

WIRTSCHAFT UND STATISTIK

1962

Herausgeber: Statistisches Bundesamt

Heft 11, November

Zusammenfassende Übersicht

Soweit nicht anders vermerkt, beziehen sich die Angaben auf das Bundesgebiet ohne Berlin

Landwirtschaft

Weitere Ergebnisse der Landwirtschaftszählung 1960 über die in den land- und forstwirtschaftlichen Betrieben verwendeten Maschinen und technischen Einrichtungen vermitteln umfassende Informationen über den sehr vielfältigen Maschineneinsatz in der Landwirtschaft. Sie zeigen, in welchem Maße die verschiedenen Arbeitsbereiche im landwirtschaftlichen Betrieb durch teilweise hochentwickelte Maschinen mechanisiert sind. Dabei wird nach betriebseigenen Maschinen und solchen, die im überbetrieblichen Einsatz verwendet werden, unterschieden. Im Vergleich mit dem bei der Betriebszählung 1949 festgestellten Stand der Verbreitung der landwirtschaftlichen Maschinen lassen sie den Umfang des — durch Abwanderung der Arbeitskräfte — ausgelosten Mechanisierungsprozesses im letzten Jahrzehnt erkennen.

Die Kartoffelernte 1962 ist mit rd. 25 Mill. t — bei um 1,3% kleinerer Anbaufläche — um 3,5 Mill. t bzw. 16% größer als im Vorjahr und liegt um 3% über dem Durchschnitt 1956/61.

Die Erntemenge von Gemüse im erwerbsmäßigen Anbau des Jahres 1962 bleibt mit etwa 1,2 Mill. t um 6% unter dem Vorjahresergebnis, liegt aber um 3% über dem Durchschnitt 1956/61.

Nach teilweise noch vorläufigen Schätzungen beträgt die Obst-ernte 1962 rd. 2,9 Mill. t; sie liegt um 20% über der Vorjahresernte. Sie kann als gute Ernte bezeichnet werden, wenn man sie dem Durchschnitt der Jahre 1956/61 und 1950/55 mit 2,6 Mill. t gegenüberstellt.

Unternehmen

Nach den Bilanzen der 1171 Aktiengesellschaften der Industrie zeigt sich für das Geschäftsjahr 1961, daß der schon 1960 sehr hohe Investitionsaufwand weiter gestiegen ist. Die Anlagenzugänge sind von rd. 10,4 Mrd. DM im Jahre 1960 auf 12,6 Mrd. DM 1961 gestiegen. Zur Finanzierung der Investitionen wurden in größerem Umfang langfristige Kredite herangezogen. Der Personalaufwand hat starker, der Abschreibungsaufwand dagegen schwächer zugenommen als der Umsatz. Gewinn und Dividenden sind nur noch geringfügig gestiegen.

Industrie

Die Zahl der Beschäftigten in der Industrie lag Ende September 1962 mit 8,06 Mill. um 24 000 (+ 0,3%) höher als Ende September 1961. Im 3. Vierteljahr 1962 war die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden um 3,1% niedriger als im 3. Vierteljahr 1961. Die Umsatzwerte brachten im 3. Vierteljahr 1962 rd. 74,6 Mrd. DM; sie lagen — bei durchschnittlich um 1,4% höheren Erzeugerpreisen industrieller Produkte — um 6,9% über dem Wert des 3. Vierteljahres 1961.

Die industrielle Produktion ist im Oktober 1962 weiter gestiegen. Der arbeitstägliche berechnete Index der industriellen Nettoproduktion lag mit einem Stand von 288 (1950 = 100) um 2,2% höher als im Vormonat und um 5,1% über dem entsprechenden Vorjahresstand.

Bauwirtschaft und Wohnungen

Nach der Gebäudezählung am 6. Juni 1961 waren 7,66 Mill. bewohnte Gebäude, darunter 7,25 Mill. Wohngebäude vorhanden, d. s. rd. 34% mehr als im September 1950. Rund 32,5% dieser Gebäude sind nach 1948 errichtet, während 43,8% vor 1918 gebaut wurden. In den Gebäuden wurden 15,6 Mill. Wohnungen gezählt, d. s. 61% mehr als 1950. 38% aller Wohnungen sind nach 1948 entstanden.

Im Rahmen der 1%-Wohnungserhebung 1960 ist erstmals die wirtschaftliche und soziale Lage der Haushalte untersucht worden, deren Haushaltsvorstand Bezieher öffentlicher Renten war und deren Gesamteinkommen ganz oder überwiegend aus öffentlichen Renten stammte. Im Frühjahr 1960 gab es 2,8 Mill. derartiger Haushalte, von denen die Hälfte aus Einzelpersonen, 39% aus zwei und der Rest aus drei und mehr Haushaltsmitgliedern bestanden. Von den 1,4 Mill. Einzelpersonen waren 1,2 Mill. alleinlebende Rentnerinnen, die in 59 von 100 Fällen das 65. und in 89 Fällen das 55. Lebensjahr vollendet hatten. Etwa zwei Drittel der alleinlebenden Rentnerinnen und Rentner und rd. 90% der Mehrpersonenhaushalte verfügten über eine eigene Wohnung.

Großhandel

Der Wert der Wareneinkäufe in den Geschäftszweigen des Großhandels lag 1961 allgemein höher als 1960. Ebenso war der Wert der Lagerbestände am Jahresende 1961 in der Mehrzahl der Branchen höher als vor Jahresfrist. Der Umschlag des Warenlagers hat sich 1961 gegenüber 1960 in 33 Branchen verlangsamt, in 12 erhöht und in 5 blieb er unverändert. Die Roh-ertragsquote — gemessen am Umsatz — lag für den Großhandel insgesamt mit 13,8% auf gleicher Höhe wie 1960.

Außenhandel

Der Wert der Einfuhr der Bundesrepublik Deutschland einschl. Berlin (West) lag im Oktober 1962 mit 4 283 Mill. DM um 7,1% und der der Ausfuhr mit 4 729 Mill. DM um 8,6% höher als im Oktober 1961. Im Zeitraum Januar/Oktober 1962 wurden Waren im Werte von 40,6 Mrd. DM eingeführt und für 43,6 Mrd. DM ausgeführt; d. s. 11,9 bzw. 3,7% mehr als im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

Verkehr

Die Fahrleistungen der Kraftfahrzeuge werden für das Jahr 1961 auf rd. 134 Mrd. km geschätzt. Sie sind gegenüber 1960 um rd. 14% gestiegen. Von den gesamten Fahrleistungen entfielen 91 Mrd. km (68%) auf Personenkraftwagen, rd. 19 Mrd. km (14%) auf Lastkraftwagen, 13 Mrd. km (10%) auf Motorräder und Motorroller und 7 Mrd. km (5%) auf Kombinationskraftwagen.

Öffentliche Sozialleistungen

Am 31. Dezember 1961 standen innerhalb der öffentlichen Jugendhilfe etwas mehr als 1 Mill. Minderjährige unter Vormundschaft, darunter 590 000 Amtsvormundschaften. Der Pflegeaufsicht der Jugendämter unterstanden 580 000 Kinder; die Schutzaufsicht umfaßte 44 000 Minderjährige. Der Fursorgeerziehung sowie der freiwilligen Erziehungshilfe waren 25 000 Minderjährige unterstellt. 1961 wurden von den Jugendämtern 164 000 Fälle der Jugendgerichtshilfe und 66 000 Fälle von Vaterschaftsfeststellungen durchgeführt. Gegenüber dem Vorjahr zeigt sich, daß sich die bisherige Größenordnung und Struktur der verschiedenen Jugendhilfsmaßnahmen im ganzen nur wenig verändert hat.

Finanzen und Steuern

Im Jahre 1962 werden die staatlichen Zuschüsse an die Kirchen und andere Religionsgemeinschaften über 200 Mill. DM betragen, gegenüber 164,6 Mill. DM im Rechnungsjahr 1959. 1959 entfielen auf die evangelische Kirche 40,8%, die römisch-katholische Kirche 39,1%, auf andere Religionsgemeinschaften und nicht aufteilbare Zuschüsse 12,5%, 10,6 Mill. DM wurden von den Ländern außerdem vorwiegend für kirchliche Bauten ausgegeben.

Die Gliederung der Unternehmen nach der Höhe der Umsätze 1961 im Bundesgebiet einschl. Berlin (West) — aufgrund der Ergebnisse der Umsatzsteuerstatistik — zeigt ein weiteres Hinaufdrücken der Steuerpflichtigen und der Umsätze in die höheren Umsatzgroßenklassen. Dies kommt in einem Rückgang der Umsatzanteile der Unternehmen in den Großenklassen von 12 500 bis unter 2 Mill. DM von 32,4% im Jahre 1960 auf 31,8% und einer entsprechenden Zunahme der Umsatzanteile der größeren Unternehmen zum Ausdruck. Auf Unternehmen mit Umsätzen über 1 Mrd. DM entfielen 15,0% aller Umsätze gegenüber 13,9% im Vorjahr.

Preise

Die Preise an den internationalen Rohstoffmärkten sind in der Zeit von Mitte Oktober bis Mitte November 1962 nahezu unverändert geblieben. Am deutschen Binnenmarkt sind in der Zeit von September zum Oktober 1962 die Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte geringfügig zurückgegangen, die industrieller Produkte blieben im Durchschnitt unverändert. Der Preisindex der Lebenshaltung ist leicht gestiegen.

Die Ergebnisse eines zusammengefaßten Index der Erzeugerpreise für Industrieprodukte im Inlands und Auslandsabsatz werden in einem besonderen Aufsatz dargestellt. Mit diesem Index der Erzeugerpreise für alle von der Industrie erzeugten und abgesetzten Produkte ist nun die Preisbereinigung der Gesamtumsatz- und Bruttoproduktionswerte der einzelnen Industrie- bzw. Warengruppen und der Industrie insgesamt systemgerecht möglich.

Als weitere Ergebnisse der neuen Statistik der Baulandpreise für das 2. Halbjahr 1961 wird jetzt eine Gliederung nach der Größe der Grundstücke, nach der Art der Geschäftspartner beim Kauf und Verkauf und nach ihrem Verwandtschaftsverhältnis veröffentlicht. Neben der Berechnung von Durchschnittspreisen bietet sich auch die Möglichkeit, die Veräußerungsfälle nach der Höhe des Preises auszuwählen und in ihrer Streuung darzustellen.

Löhne und Gehälter

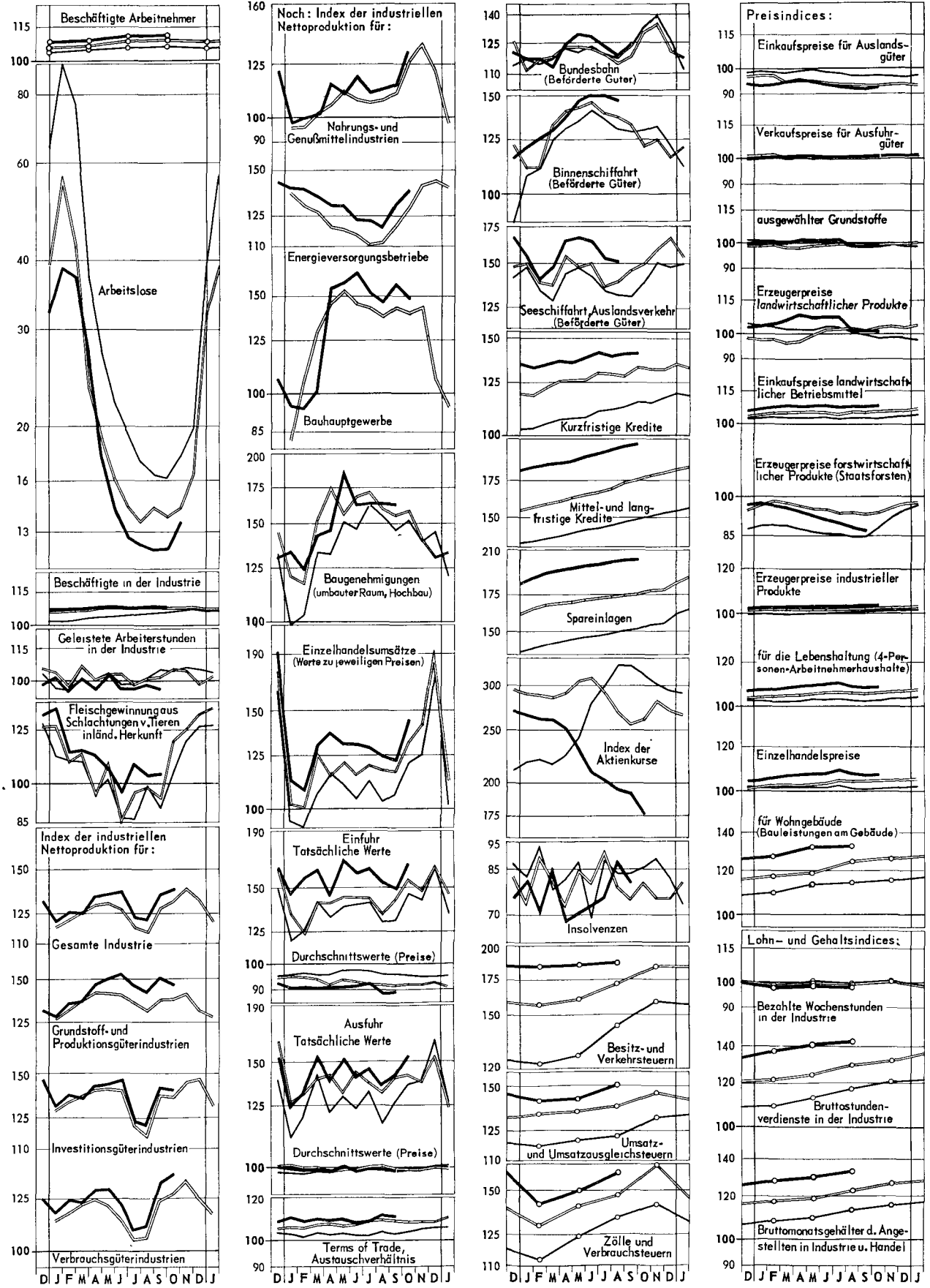
In der Industrie war die durchschnittliche Zahl der bezahlten Wochenstunden im August 1962 bei den Männern mit 45,6 um 0,7 Stunden und bei den Frauen mit 42,2 um 0,5 Stunden niedriger als im August 1961. Die durchschnittlichen Bruttostundenverdienste der Männer erhöhten sich im gleichen Zeitraum um 10,0% auf 3,56 DM und die der Frauen um 12,3% auf 2,40 DM.

In der gewerblichen Wirtschaft und in der öffentlichen Verwaltung sind in der Zeit von Mai bis August 1962 für 23% aller Arbeiter die tariflichen Stundenlöhne um durchschnittlich 6,8% gestiegen. Die tariflichen Monatsgehälter für 37% aller Angestellten haben im gleichen Zeitraum um durchschnittlich 6,4% zugenommen. *Fw./Mo.*

KURVEN ZUR WIRTSCHAFTSENTWICKLUNG

1958 = 100; Logarithmischer Maßstab

— 1960 — — 1961 — — 1962 —



Wirtschaftszahlen¹⁾

Gebietsstand: o.B. Bundesgebiet ohne Berlin; o.S.u.B. Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin); e.B. Bundesgebiet einschl. Berlin (West)

Gegenstand	Einheit	Gebiets- stand: Bundes- gebiet	1959	1960	1961	1962					Abschnitt Statist. Monats- zahlen S. ...		
			Monats- durchschnitt bzw. Stichtag			April	Mai	Juni	Juli	Aug.		Sept.	Okt.
Bevölkerung													
Wohnbevölkerung	1 000	o.B.	52 918	53 586	54 399	54 625	54 699	54 766	54 831	...	...	...	639*
Eheschließungen	auf 1 000 der Bevölkerung	o.B.	9,2	9,3	9,4	8,7	10,7	11,8	10,8	16,1	7,3	...	639*
Lebendgeborene	1 000	o.B.	17,6	17,7	18,3	19,0	18,8	18,5	17,9	18,0	18,0	...	639*
Gestorbene	1 000	o.B.	10,8	11,3	10,9	11,8	10,5	10,8	10,1	9,5	9,5	...	639*
Erwerbstätigkeit													
Beschäftigte (Arbeiter, Angestellte, Beamte)	1 000	o.B.	19 748	20 184	20 661	.	.	21 223	.	.	21 301	.	640*
darunter: Männer	1 000	o.B.	13 039	13 307	13 616	.	.	13 934	.	.	13 978	.	640*
Arbeitslose	1 000	o.B.	480	237	161	122	98	88	85	83	83	93	640*
darunter: Männer	1 000	o.B.	324	161	106	75	60	54	53	51	51	56	640*
Offene Stellen	1 000	o.B.	284	454	536	568	585	598	602	599	580	537	640*
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei													
Schweinebestand	1 000	o.B.	14 364 ²⁾	15 760	16 462	.	.	16 256	.	.	17 774	.	640*
Gewerbh. Schlachtungen, Schlachtmenge	1 000 t	o.B.	200	210	220	235	234	220	246	234	229	...	648*
Milcherzeugung	1 000 t	o.B.	1 541	1 604	1 656	1 801	1 980	1 986	1 931	1 787	1 566	...	648*
See- und Küstenfischerei, Fangergebnis	1 000 t	—	56	49	44	42	38	32	53	64	55	45	648*
Industrie													
Beschäftigte	1 000	o.B.	7 477	7 776	8 002	8 055	8 062	8 044	8 059	8 069	8 057	...	653*
Geleistete Arbeiterstunden	Mill. Std.	o.B.	1 045	1 079	1 079	1 025	1 084	1 022	1 024	1 045	1 023	...	653*
Umsatz	Mill. DM	o.B.	18 819 ³⁾	21 516	23 160	22 968	24 900	23 885	24 323	24 789	25 502	...	653*
darunter: Auslandsumsatz	Mill. DM	o.B.	2 883 ⁴⁾	3 331	3 510	3 431	3 828	3 631	3 452	3 579	3 753	...	653*
Index der industriellen Nettoproduktion, arbeitsmäßig													
Gesamte Industrie	1950 = 100	o.S.u.B.	225	249	263	281	282	285	257	255	282	288	655*
ohne Bauhauptgewerbe	1950 = 100	o.S.u.B.	225	249	264	281	282	284	257	254	282	289	655*
ohne Bauhauptgewerbe und Energie- versorgungsbetriebe	1950 = 100	o.S.u.B.	225	250	264	282	282	286	257	255	283	289	655*
Bergbau	1950 = 100	o.S.u.B.	142	146	150	154	153	155	145	144	148	153	655*
Verarbeitende Industrie	1950 = 100	o.S.u.B.	233	260	275	294	295	299	268	268	296	302	655*
Grundstoff- u. Produktionsgüterindustr.	1950 = 100	o.S.u.B.	228	261	275	298	305	310	296	290	304	296	655*
Investitionsgüterindustrien	1950 = 100	o.S.u.B.	293	338	365	387	388	396	334	326	384	379	655*
Verbrauchsgüterindustrien	1950 = 100	o.S.u.B.	195	211	220	239	239	226	202	204	247	254	655*
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	1950 = 100	o.S.u.B.	207	214	223	233	222	241	223	228	231	264	655*
Energieversorgungsbetriebe	1950 = 100	o.S.u.B.	233	243	257	268	267	254	250	244	268	284	655*
Bauhauptgewerbe	1950 = 100	o.S.u.B.	213	222	240	284	291	304	278	269	288	273	655*
Produktionsindex für													
Investitionsgüter	1950 = 100	o.S.u.B.	288	322	353	376	378	387	328	321	372	360	658*
Verbrauchsgüter	1950 = 100	o.S.u.B.	265	298	315	346	347	326	278	290	349	361	658*
Steinkohlen-Bruttoförderung	1 000 t	o.B.	11 807	11 857	11 895	11 166	11 533	11 508	11 697	11 886	10 879	12 674	658*
Braunkohlen-Bruttoförderung	1 000 t	o.B.	7 804	8 011	8 100	7 590	7 871	7 566	8 263	8 274	8 305	9 492	658*
Produktion von Heizöl aus Erdöl	1 000 t	o.B.	715	1 113	1 451	1 633	1 499	1 456	1 727	1 647	1 493	1 471	658*
Roheisen und Hochofen- ferrolegierungen	1 000 t	o.B.	1 800	2 145	2 118	1 945	2 086	2 002	2 134	2 110	2 056	2 108	658*
Stahlrohblöcken u.-brammen	1 000 t	o.B.	2 406	2 786	2 727	2 551	2 766	2 641	2 865	2 816	2 696	2 800	658*
Walzstahl	1 000 t	o.B.	1 613	1 878	1 822	1 649	1 865	1 757	1 938	1 970	1 814	1 937	658*
Stromerzeugung	Mill. kWh	o.B.	8 738	9 574	10 205	10 294	10 582	9 784	10 288	10 437	10 819	...	655*
Gas-Bruttoerzeugung	Mill. cbm	o.B.	1 890	1 974	1 964	1 927	1 960	1 851	1 921	1 875	1 839	...	655*
Bauwirtschaft und Bautätigkeit													
Bauhauptgewerbe, alle Betriebe													
Beschäftigte	1 000	o.B.	1 322	1 360	1 404	1 461	1 488	1 499	1 527	1 518	1 505	1 499	662*
Geleistete Arbeitsstunden	Mill. Std.	o.B.	213	210	216	226	254	244	251	251	238	255	662*
darunter für:													
Wohnungsbau	Mill. Std.	o.B.	95	88	89	93	104	99	101	99	95	...	662*
Gewerblichen und industriellen Bau	Mill. Std.	o.B.	42	46	48	47	51	49	50	50	47	...	662*
Öffentlichen und Verkehrsbau	Mill. Std.	o.B.	69	69	73	79	91	89	93	95	89	...	662*
Baugenutzungen	MD des fertiggest. umbauten Raumes	o.S.u.B.	140	153	166	161	207	179	180	179	179	...	663*
der Wohngebäude	1954 = 100	o.S.u.B.	130	139	148	139	163	163	169	165	168	...	—
der Nichtwohngebäude	1954 = 100	o.S.u.B.	158	180	200	204	292	208	202	206	200	...	—
Baufertigstellungen ⁵⁾ Wohnungen	1 000	o.B.	47,1	45,9	45,2	20,3	25,3	31,5	34,9	37,8	49,7	...	663*
Wohnräume	1 000	o.B.	189,3	187,6	188,3	85,1	105,4	129,7	145,1	161,0	208,7	...	663*
Groß- und Einzelhandel													
Umsatzwerte des Großhandels													
Kohle (ohne Kohlenverkaufsges.)	1958 = 100	o.B.	93	99	99	110	106	106	119	120	112	112	664*
Mineralerzeugnisse	1958 = 100	o.B.	115	125	135	138	150	108	162	171	161	184	664*
Eisen und Stahl sowie Halbzeug	1958 = 100	o.B.	110	134	131	120	136	128	138	139	140	147	664*
Baustoffe	1958 = 100	o.B.	117	128	140	143	178	174	186	193	182	192	664*
Lebensmittel aller Art	1958 = 100	o.B.	110	122	139	151	153	150	157	160	146	188	664*
Einzelhandel													
Umsatzwerte insgesamt	1954 = 100	o.B.	146	159	174	191	182	182	179	174	171	201	665*
Nahrungs- und Genussmittel	1954 = 100	o.B.	143	151	162	174	178	177	168	173	164	176	665*
Bekleidung, Wasche, Schuhe	1954 = 100	o.B.	140	153	170	197	170	172	169	147	150	210	665*
Hausrat und Wohnbedarf	1954 = 100	o.B.	165	178	195	194	196	184	201	202	200	230	665*
Preisbereinigter Umsatz insgesamt	1954 = 100	o.B.	135	146	156	166	158	157	152	151	148	175	665*
Warenverkehr mit Berlin (West)													
Lieferungen aus Berlin (West)	Mill. DM	—	457	558	636	603	674	632	668	656	693	...	666*
Lieferungen nach Berlin (West)	Mill. DM	—	590	607	643	608	698	640	647	624	681	...	666*
Warenverkehr ⁶⁾													
Bezüge	Mill. DM	e.B.	74	94	79	70	80	90	73	81	...	...	666*
Lieferungen	Mill. DM	e.B.	90	80	73	46	66	71	103	75	...	...	666*
Außenhandel													
Tatsächliche Werte													
Einfuhr, insgesamt	Mill. DM	e.B.	2 985 ⁷⁾	3 560	3 697	3 763	4 363	4 141	4 202	3 945	3 884	4 283	668*
Ernährungswirtschaft	Mill. DM	e.B.	894	937	973	1 154	1 274	1 263	1 080	997	938	1 110	668*
Gewerbliche Wirtschaft	Mill. DM	e.B.	2 063	2 590	2 682	2 577	3 056	2 833	3 083	2 911	2 918	3 123	668*
Ausfuhr, insgesamt	Mill. DM	e.B.	3 432	3 995	4 248	4 242	4 666	4 296	4 483	4 162	4 356	4 729	668*
Ernährungswirtschaft	Mill. DM	e.B.	84	91	90	93	104	97	87	85	86	89	668*
Gewerbliche Wirtschaft	Mill. DM	e.B.	3 338 ⁸⁾	3 891	4 142	4 135	4 544	4 181	4 375	4 055	4 255	4 625	668*
Index des Volumens, Einfuhr	1954 = 100	e.B.	201	239	257	267	308	291	294	286	280	...	668*
Ausfuhr	1954 = 100	e.B.	182	210	221	223	241	226	233	218	228	...	668*
Index der Durchschnittswerte, Einfuhr	1954 = 100	e.B.	92	92	89	87	88	88	89	86	86	...	—
Ausfuhr	1954 = 100	e.B.	102	104	104	104	105	104	105	104	104	...	—
Terms of Trade (Austauschverhältnisse)	1954 = 100	e.B.	111	112	117	118	120	117	118	121	121	...	—

¹⁾ Ausführliche Angaben enthalten die in der letzten Spalte angeführten Seiten des Abschnittes „Statistische Monatszahlen“. — ²⁾ Ohne Saarland. — ³⁾ Bis 5. Juli ohne Saarland. — ⁴⁾ Monatliche Ergebnisse unvollständig. — ⁵⁾ Gesamter Warenverkehr zwischen den Währungsgebieten der DM-West und DM-Ost.

Wirtschaftszahlen¹⁾

Gegenstand	Einheit	Gebiets- stand: Bundes- gebiet	1959	1960	1961	1962						Abschnitt Statist. Monats- zahlen S. ...	
			Monats- durchschnitt bzw. Stichtag			April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.		Okt.
Verkehr													
Meßzahl d. Personenverkehrs (kalendertägl.)													
Bundesbahn: Beforderte Personen	1954 = 100	o.B.	102	102	96	93	87	89	94	82	100	...	670*
Personen-km	1954 = 100	o.B.	116	116	117	109	114	138	152	138	126	...	670*
Straßenbahnen: Beforderte Personen	1954 = 100	o.B.	95	93	91	88	88	85	82	76	84	...	670*
Omnibusse: Beforderte Personen													
Ortsverkehr	1954 = 100	o.B.	183	203	219	221	219	211	205	200	213	...	670*
Überlandverkehr	1954 = 100	o.B.	141	155	164	172	170	165	160	159	168	...	670*
Meßzahlen des Güterverkehrs (arbeitsmäßig)													
Bundesbahn: Beforderte Güter	1954 = 100	o.B.	111	133	133	135	141	140	135	129	136	...	670*
Binnenschifffahrt: Beforderte Güter	1954 = 100	o.B.	131	161	164	173	185	189	189	185	...	...	670*
Seeschifffahrt: Güterumschlag	1954 = 100	o.B.	149	181	190	212	214	209	197	195	...	...	670*
Geld und Kredit													
Bargeldumlauf	Mrd. DM	e.B.	19,3	20,8	23,1	23,3	23,5	23,8	23,7	24,0	24,3	...	675*
Bankeinlagen inländischer Nichtbanken	Mrd. DM	e.B.	93,5	105,9	121,5	124,3	126,5	126,9	127,9	127,7	129,8	...	675*
darunter: Spareinlagen	Mrd. DM	e.B.	44,9	52,9	60,1	63,7	64,2	64,6	65,1	65,6	66,0	...	675*
Kurzfristige Kredite	Mrd. DM	e.B.	40,7	47,2	53,5	53,7	54,9	55,9	55,0	55,6	55,8	...	675*
Mittel- und langfristige Kredite	Mrd. DM	e.B.	85,6	98,1	116,2	120,3	122,0	123,8	125,7	127,5	129,0	...	675*
Index der Aktienkurse (31. 12. 1953 = 100)		o.B.	409	649	675	601	552	499	484	465	460	421	676*
Kurs der 5 1/2%igen vollbest. Pfandbriefe	%	o.B.	99,5	93,0	97,3	97,5	97,0	96,5	96,1	95,3	95,1	94,6	676*
Konurse	Anzahl	o.B.	204	208	196	171	176	174	178	211	209	...	677*
Vergleichsverfahren	Anzahl	o.B.	95	28	28	18	15	26	18	35	19	...	677*
Wechselproteste	Mill. DM	o.B.	20,9 ⁵⁾	25,2	30,0	28,3	31,3	32,4	34,4	33,8	27,9	...	677*
Finanzen und Steuern⁶⁾													
Einnahmen aus Steuern insgesamt	Mill. DM	e.B.	4 116	4 749	5 519	4 541	4 947	8 192	5 093	5 207	7 967	...	679*
Besitz- und Verkehrssteuern insgesamt	Mill. DM	e.B.	2 025	2 421	2 928	1 970	2 273	5 420	2 244	2 309	5 157	...	679*
Lohnsteuer	Mill. DM	e.B.	530	675	871	841	891	955	1 035	1 034	1 103	...	679*
Veranlagte Einkommensteuer	Mill. DM	e.B.	635	747	901	424	434	2 328	391	258	2 217	...	679*
Körperschaftsteuer	Mill. DM	e.B.	428	542	623	219	176	1 545	187	123	1 448	...	679*
Umsatzsteuer und Umsatzausgleichsteuer	Mill. DM	e.B.	1 217	1 346	1 489	1 518	1 516	1 560	1 623	1 634	1 611	...	679*
Zölle und Verbrauchsteuern insgesamt	Mill. DM	e.B.	873	982	1 112	1 053	1 159	1 212	1 226	1 264	1 199	...	679*
Tabaksteuer	Mill. DM	e.B.	277	295	324	303	338	321	340	340	370	...	679*
Mineralölsteuer	Mill. DM	e.B.	177	222	277	242	282	306	337	329	312	...	679*
Preise													
Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter	1958 = 100	e.B.	97,5	98,2	94,5	95,7	94,5	93,7	92,8	92,4	92,3	92,4	685*
Index der Verkaufspreise für Ausfuhrgegenstände	1958 = 100	e.B.	99,2	100,5	100,3	100,7	100,6	100,6	100,7	100,7	100,7	100,7	686*
Preisindex ausgew. Grundstoffe insgesamt	1950 = 100	o.S.u.B.	132	132	131	133	133	133	134	131	130	130	687*
land- und forstwirtschaftl. Herkunft	1950 = 100	o.S.u.B.	120	118	117	122	121	122	123	116	116	116	687*
industrieller Herkunft	1950 = 100	o.S.u.B.	145	147	146	146	145	145	146	146	146	146	687*
Index der Erzeugerpreise landw. Produkte ⁷⁾	1957/59 = 100	o.B.	102,9	97,8	102,4	108,5	107,0	107,4	107,8	101,8	101,4	101,3	688*
Schlachtvieh	1957/59 = 100	o.B.	103,5	104,7	103,7	98,3	98,3	100,8	100,5	103,6	104,7	104,4	688*
Milch	1957/59 = 100	o.B.	99,5	96,8	100,8	101,1	99,9	100,4	101,8	103,0	102,0	101,8	688*
Hackfrüchte	1957/59 = 100	o.B.	119,4	93,1	112,8	140,4	140,4	153,6	176,6	108,1	100,4	98,1	688*
Getreide und Hulsfrüchte	1957/59 = 100	o.B.	98,7	98,6	98,9	103,9	104,8	105,6	105,4	96,5	97,2	98,4	688*
Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel ⁸⁾	1958/59 = 100	o.B.	102,0	103,6	106,5	108,0	108,3	108,3	107,9	108,6	108,4	108,5	688*
Index der Erzeugerpreise für Schnittblumen und Topfpflanzen ⁹⁾	1958/59 = 100	o.B.	101,2	104,9	118,8	128,0	116,0	87,7	83,8	73,1	92,6	...	688*
Index der Erzeugerpreise forstw. Produkte ¹⁰⁾	1954 = 100	o.S.u.B.	101	101	112	...	...	...	...	...	...	...	696*
darunter: Staatsforsten	1954 = 100	o.S.u.B.	99	100	109	...	...	...	...	...	...	...	696*
Index der Erzeugerpreise industr. Produkte	1958 = 100	o.B.	99,2	100,4	101,8	103,0	103,1	103,1	103,1	103,1	103,2	103,2	689*
Erzeugnisse d. verarb. Industrie	1958 = 100	o.B.	99,1	100,4	102,0	103,4	103,4	103,4	103,4	103,4	103,4	103,5	689*
Grundstoff- u. Produktionsgüterindustrie	1958 = 100	o.B.	99,0	99,9	99,8	99,6	99,7	99,6	99,4	99,1	99,2	99,2	689*
Investitionsgüterindustrie	1958 = 100	o.B.	99,2	100,7	103,6	106,9	107,1	107,3	107,3	107,4	107,4	107,4	689*
Verbrauchsgüterindustrie	1958 = 100	o.B.	97,8	101,3	103,8	104,9	104,9	104,8	104,7	104,8	105,1	105,3	689*
Nahrungs- u. Genussmittelindustrie	1958 = 100	o.B.	100,8	99,8	101,1	102,5	102,4	102,4	102,5	102,6	102,6	102,6	689*
Energiewirtschaft	1958 = 100	o.B.	100,9	101,3	101,7	101,3	101,2	101,2	101,2	101,2	101,1	101,1	689*
Warengliederung des Produktionsindex													
Investitionsgüter	1958 = 100	o.B.	99,9	101,4	104,7	109,2	109,5	109,6	109,7	109,9	109,9	109,9	689*
Verbrauchsgüter	1958 = 100	o.B.	99,0	100,7	103,2	105,5	105,6	105,6	105,7	105,8	106,1	106,2	689*
Preisindex für die Lebenshaltung mittlerer Arbeitnehmer-Haushalt	1958 = 100	o.B.	101,0	102,4	105,0	108,9	109,2	109,8	110,3	108,6	108,3	108,5	694*
darunter:													
Ernährung	1958 = 100	o.B.	101,7	102,4	103,6	109,5	110,2	111,5	112,3	107,3	106,3	106,3	694*
Getränke und Tabakwaren	1958 = 100	o.B.	99,0	98,9	99,0	100,0	100,0	100,2	100,3	100,4	100,2	100,2	694*
Heizung und Beleuchtung	1958 = 100	o.B.	100,8	102,0	103,7	104,6	104,2	104,5	105,1	105,7	106,5	107,2	694*
Hausrat	1958 = 100	o.B.	98,7	98,6	101,1	103,6	103,3	103,4	103,6	103,8	104,0	104,2	694*
Bekleidung	1958 = 100	o.B.	99,7	101,5	104,0	106,6	106,8	106,9	107,0	107,1	107,4	107,6	694*
Renten- und Fürsorgeempfänger-Haushalt	1958 = 100	o.B.	101,0	102,5	103,3	109,6	109,8	110,5	111,0	108,8	108,5	108,8	694*
Einfache Lebenshaltung eines Kindes	1958 = 100	o.B.	101,3	103,1	105,4	113,3	113,4	113,9	114,0	109,5	108,7	108,8	694*
Index der Einzelhandelspreise	1958 = 100	o.B.	101	101	103	107	107	108	110	107	107	107	688*
Lebensmittelgeschäfte	1958 = 100	o.B.	102	102	102	108	108	108	113	107	105	105	688*
Geschäfte für Textilwaren und Schuhwerk	1958 = 100	o.B.	99	101	103	106	106	106	106	106	106	107	688*
Hausrat und Wohnbedarf	1958 = 100	o.B.	101	101	105	108	108	109	109	109	109	110	688*
1961													
Preisindex für Wohngebäude						Febr.	Mai	Aug.	Nov.	Febr.	Mai	Aug.	
Bauleistungen am Gebäude	1958 = 100	o.B.	105,3	113,2	121,8	117,3	118,9	125,0	126,0	127,4	132,4	132,9	536*
Baunebenleistungen	1958 = 100	o.B.	104,7	111,4	118,7	114,9	116,4	121,2	122,2	123,3	127,5	129,5	536*
Löhne und Gehälter													
Industrie													
Index der durchschnittlichen bezahlten Wochenstunden	1958 = 100	o.B.	99,7	99,8	99,6	98,6	99,9	99,5	100,2	97,8	98,5	98,1	—
Bruttostundenverdienste	1958 = 100	o.B.	105,4	115,2	127,1	122,0	124,3	129,3	132,6	137,0	140,7	143,3	—
Bruttowochenverdienste	1958 = 100	o.B.	105,1	115,1	126,7	120,4	124,4	128,9	133,0	134,2	138,9	140,9	—
Industrie und Handel													
Index der durchschnittlichen Bruttomonatsverdienste der Angestellten	1958 = 100	o.B.	103,9	111,7	121,3	118,4	119,4	123,6	125,7	128,3	130,5	133,0	128*
Gewerbl. Wirtschaft und öffentl. Verwaltung													
Index der tariflichen Stundenlöhne	1958 = 100	o.B.	104,0	111,3	120,4	116,1	118,2	122,7	124,7	128,9	131,8	133,7	703*
Monatsgehälter der Angestellten	1958 = 100	o.B.	103,2	110,3	119,0	115,1	117,5	120,7	122,7	125,1	126,5	129,3	703*
Landwirtschaft													
Index der Tariflöhne	1958 = 100	o.B.	106	112	125	116	125	129	130	131	144	144	—

¹⁾ Ausführliche Angaben enthalten die in der letzten Spalte angeführten Seiten des Abschnittes „Statistische Monatszahlen“. — ²⁾ 1959 Durchschnitt Rechnungsjahr April bis März; 1960: Kalenderjahr. — ³⁾ Durchschnitt Wirtschaftsjahr (Juli—Juni). — ⁴⁾ Durchschnitt Forstwirtschaftsjahr (Oktober bis September). — ⁵⁾ Bis 5. Juli ohne Saarland. — ⁶⁾ Ohne Saarland.

Die Rentnerhaushalte

Ergebnis der 1%-Wohnungserhebung 1960

In einer Zeit der Vollbeschäftigung und des wirtschaftlichen Aufschwungs vergißt man nur zu leicht, daß es in der Bundesrepublik eine beträchtliche Zahl von Haushalten gibt, die ihre Einkünfte direkt oder indirekt entweder aus öffentlichen bzw. privaten Pensionen, Renten und Unterstützungen oder aus angesammelten Vermögen herleiten.

Für die Sozialpolitik sind dabei — schon rein zahlenmäßig — die Haushalte von Beziehern und Nutznießern öffentlicher Renten von entscheidender Bedeutung. Die Informationen, die über diesen Personenkreis vorliegen, sind recht lückenhaft und veraltet. An Hand des umfangreichen und detaillierten Materials der 1%-Wohnungserhebung 1960 ist es aber möglich geworden, die Lage dieser Rentnerhaushalte unter verschiedenen Gesichtspunkten zu untersuchen.

1. Begriffliche Abgrenzung

Die Eingliederung eines Haushalts in eine bestimmte Schicht richtet sich häufig sowohl im täglichen Sprachgebrauch als auch in der statistischen Praxis nach der sozialen Stellung, die der Haushaltsvorstand inne hat. Dies erklärt sich dadurch, daß auch heute noch in der Mehrzahl der Fälle das Gesamteinkommen des Haushalts (und wohl auch sein Konsumverhalten) durch das Einkommen des Haushaltsvorstandes bestimmt oder doch wesentlich beeinflusst wird. Als „Rentnerhaushalte“ gelten dementsprechend im weitesten Sinne alle Haushalte, deren Haushaltsvorstand aus dem Erwerbsleben ausgeschieden ist und öffentliche Renten bezieht. Unter „öffentlichen Renten“ sind Renten der Rentenversicherung der Arbeiter bzw. Angestellten, der knappschaftlichen Rentenversicherung, der gesetzlichen Unfallversicherung und der Kriegsoferversorgung, die Kriegsschadenrente des Lastenausgleichs sowie Renten auf Grund des Bundesentschädigungsgesetzes zu verstehen.

Für die vorliegende Untersuchung ist allerdings dieser weitgefäße Begriff des Rentnerhaushalts wenig brauchbar. Je geringer das Einkommen des Haushaltsvorstandes und je größer die Zahl der Haushaltsmitglieder ist, desto weniger sagt die soziale Stellung des Haushaltsvorstandes über die Gesamtsituation des Haushalts aus. Im Jahre 1957 machten bei Mehrpersonenhaushalten von Nichterwerbstätigen die Anteile der von weiteren Einkommensbeziehern außer dem Haushaltsvorstand bezogenen Einkünfte 58% des gesamten Haushaltseinkommens aus¹⁾. Hier zeigt sich also deutlich, daß vor allem dann, wenn sich erwachsene, erwerbstätige Kinder im Haushalt befinden, dem Rentneinkommen des Haushaltsvorstandes u. U. nur eine untergeordnete Bedeutung zukommt. Damit entfällt aber auch die Voraussetzung für die soziologische Klassifizierung eines derartigen Haushaltes als „Rentnerhaushalt“. In die nachstehende Analyse sind deshalb nur Rentnerhaushalte im engeren Sinne einbezogen worden, d. h. Haushalte, deren Haushaltsvorstand Rentner ist und deren Gesamteinkommen ausschließlich oder überwiegend aus öffentlichen Renten stammt. Während sich die Zahl der Rentnerhaushalte im weitesten Sinne nach den Ergebnissen der 1%-Wohnungserhebung 1960 hoch gerechnet auf 3,8 Mill. belief, sinkt die Zahl der Rentnerhaushalte in engerem Sinne auf 2,8 Mill. Von dem Ausfall werden fast ausschließlich die Mehrpersonenhaushalte betroffen; unter diesen wiederum vor allem solche, in denen Kinder oder andere Personen vorhanden sind, die häufig über eigene zusätzliche Einkommen verfügen.

2. Zahl und Zusammensetzung der Rentnerhaushalte

Von den 2,8 Mill. Haushalten im Bundesgebiet ohne Berlin, deren Haushaltsvorstand im Frühjahr 1960 als soziale Stellung „Empfänger öffentlicher Renten“ angab und deren Haushaltseinkommen sich ganz oder überwiegend aus öffentlichen Renten herleitete, sind 1,4 Mill. Haushalte von Einzelpersonen

¹⁾ Vgl. Fürst, G./Horstmann, K. „Die Arbeitnehmer- und Rentnerhaushalte nach der Höhe ihres Haushaltseinkommens“ in „WiSta“ 1959/8, S. 402.

Tabelle 1: Rentnerhaushalte im weitesten und im engeren Sinne nach Haushaltsgröße und Haushaltstyp

Behelfsmäßig hochgerechnete Ergebnisse der 1%-Wohnungserhebung 1960 Bundesgebiet ohne Berlin

Haushaltsgröße Haushaltstyp	Rentnerhaushalte im weitesten Sinne	Darunter Rentnerhaushalte im engeren Sinne	
		1 000	%
1 Person	1 437,3	1 416,9	98,6
2 Personen	1 428,0	1 084,6	76,0
darunter:			
Alleinlebende Ehepaare	911,6	859,9	94,3
Elternteil mit 1 Kind	403,9	142,7	35,3
3 Personen	517,1	184,4	35,7
darunter:			
Ehepaar mit 1 Kind	226,7	87,0	38,4
Elternteil mit 2 Kindern	159,3	35,6	22,3
Elternteil mit 1 Kind und zus. Person	54,7	17,4	31,8
4 und mehr Personen	425,0	93,3	22,0
darunter:			
Ehepaar mit 2 und mehr Kindern	144,1	43,7	30,3
Elternteil mit 3 und mehr Kindern	81,9	15,6	19,0
Elternteil mit Kind(ern) und zus. Pers.	51,8	9,4	18,1
Insgesamt	3 807,4	2 779,2	73,0

sonen. Dieser hohe Anteil von Einpersonenhaushalten ist für die Betrachtung der Ergebnisse von entscheidender Bedeutung und zwingt bei allen weiteren Analysen zu einer getrennten Behandlung der Ein- und Mehrpersonenhaushalte.

Unter den Mehrpersonenhaushalten überwiegen die Zweipersonenhaushalte, die 80% aller Mehrpersonenhaushalte ausmachen. Bei 79 von 100 Zweipersonenhaushalten handelt es sich um alleinlebende Ehepaare, bei 13 um einen Elternteil (Vater oder Mutter) mit Kind, der Rest verteilt sich auf sonstige miteinander verwandte oder nicht miteinander verwandte Personen.

Wenn auch der Anteil der Haushalte mit drei und mehr Personen relativ niedrig ist, so verdient doch hervorgehoben zu werden, daß immerhin 87 000 Ehepaare mit einem Kind, 35 600 Elternteile mit 2 Kindern und 15 600 Elternteile mit 3 und mehr Kindern, bei denen sich keine weitere Person im Haushalt befindet, ganz oder überwiegend auf die Versorgung durch öffentliche Renten angewiesen sind.

3. Geschlecht, Alter und Familienstand der Haushaltsvorstände

Es ist bereits darauf hingewiesen worden, daß der hohe Anteil der Einpersonenhaushalte eine Aufgliederung der Ergebnisse notwendig macht. Die Tabelle über Alter und Familienstand der Haushaltsvorstände zeigt jedoch deutlich, daß die Unterteilung in Ein- und Mehrpersonenhaushalte nicht ausreicht, sondern daß zusätzlich das Geschlecht des Haushaltsvorstandes berücksichtigt werden muß. Hierzu zwingt die Zusammensetzung der Rentnerhaushalte. Da es sich bei den Mehrpersonenhaushalten überwiegend um Ehepaare handelt, muß hier die Zahl der männlichen Haushaltsvorstände entsprechend hoch sein, während bei Einzelpersonen die Führung eines eigenen Haushalts vor allem im vorgeschrittenen Alter im allgemeinen die Erfahrungen und Fertigkeiten einer Frau erfordert. Tatsächlich sind auch 85 von 100 alleinlebenden Beziehern öffentlicher Renten Frauen, während von 100 Haushaltsvorständen der Mehrpersonenhaushalte 80 männlichen Geschlechts sind. Die 20% weiblichen Haushaltsvorstände sind vorwiegend Mütter mit Kindern ohne oder mit zusätzlichen Personen im Haushalt.

Schon bei den Einpersonenhaushalten zeigt sich, daß die weiblichen Haushaltsvorstände im Durchschnitt junger sind als die männlichen. Während nur 6 von 100 männlichen alleinlebenden Rentnern das 55. Lebensjahr noch nicht erreicht haben, entfallen von 100 alleinlebenden Rentnerinnen immerhin 11 auf die Altersgruppe unter 55 Jahre, 30 auf die Altersgruppe von 55 bis unter 65 Jahre und 59 auf die Altersgruppe 65 Jahre und älter. Die Gründe für die Unterschiede im Altersaufbau dürften vorwiegend in den Kriegsverlusten

Tabelle 2: Haushaltsvorstände von Rentnerhaushalten nach Alter, Familienstand und Geschlecht sowie nach Haushaltsgröße
Behelfsmäßig hochgerechnete Ergebnisse der 1%-Wohnungserhebung 1960
Bundesgebiet ohne Berlin

Haushaltsgröße sowie Geschlecht des Haushaltsvorstandes	Haushalte 1 000	Alter des Haushaltsvorstandes				Familienstand des Haushaltsvorstandes			
		unter 45 Jahre	45 bis unter 55 Jahre	55 bis unter 65 Jahre	65 Jahre und älter	ledig	verheiratet	verwitwet	geschieden
		%							
1 Person	1 416,9	1,6	8,7	28,2	61,5	12,6	1,6	82,3	3,5
HV männlich	212,3	2,2	4,1	15,5	78,2	13,8	4,1	73,6	8,5
HV weiblich	1 204,6	1,5	9,6	30,4	58,5	12,4	1,1	83,8	2,7
2 und mehr Personen	1 362,3	7,1	11,3	21,7	59,9	2,3	77,2	19,9	0,6
HV männlich	1 093,5	3,2	5,7	22,5	68,6	0,8	95,5	3,5	0,2
HV weiblich	268,8	23,2	34,3	18,2	24,3	8,4	2,8	86,5	2,3
Insgesamt	2 779,2	4,3	10,0	25,0	60,7	7,6	38,6	51,7	2,1

bestimmter Jahrgänge liegen. Es spielt ferner eine Rolle, daß Ehen meist durch Tod des (älteren) Mannes gelöst werden. Daß andere Gründe praktisch bedeutungslos sind, beweist ein Blick auf den Familienstand der Einzelpersonen. Der Anteil der Ledigen ist bei den alleinlebenden Rentnern noch etwas höher als bei den alleinlebenden Rentnerinnen, ebenso der Anteil der Verheirateten, aber getrennt Lebenden und der Geschiedenen, während umgekehrt der Anteil der Verwitweten bei den alleinlebenden Rentnerinnen 84% ausmacht und damit merklich über dem entsprechenden Prozentsatz bei den Männern liegt.

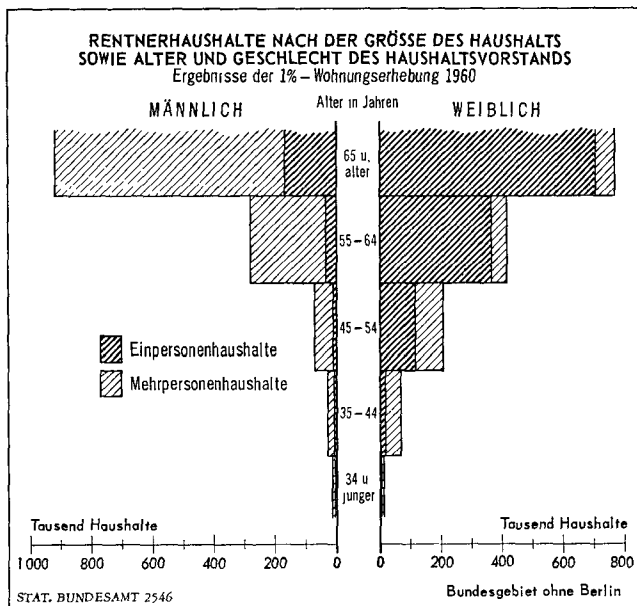
ratet, ihre Ehefrauen leben in der Regel mit im Haushalt, 87% aller weiblichen Haushaltsvorstände sind verwitwet und versorgen meist ein oder mehrere, teils erwachsene Kinder, die mit ihnen zusammenleben. Sie sind auch im Durchschnitt jünger als alleinlebende Rentnerinnen; die Kriegerwitwen mit Kind, die nicht wieder heiraten konnten, haben eine stärkere Besetzung der unteren Altersgruppen verursacht. Der Altersaufbau der männlichen Haushaltsvorstände weist dagegen bei Ein- und Mehrpersonenhaushalten keine wesentlichen Abweichungen auf.

4. Wohnverhältnisse und Mieten

Es liegt auf der Hand, daß bei einer Untersuchung über die Wohnverhältnisse der Rentnerhaushalte hinsichtlich der Versorgung mit Wohnungen überhaupt ein durchaus positives Ergebnis zu erwarten ist. Sowohl bei den Einpersonenhaushalten als auch bei den Mehrpersonenhaushalten handelt es sich in der Mehrzahl der Fälle um ältere Personen, die entweder einmal verheiratet waren oder noch verheiratet sind und vielfach noch die Wohnung innehaben, die sie schon vor dem Krieg bewohnten.

Tatsächlich besitzen nach den Ergebnissen der 1%-Wohnungserhebung 1960/67 von 100 alleinlebenden Rentnerinnen und Rentnern eine eigene Wohnung. Die männlichen Einzelpersonen sind dabei etwas schlechter versorgt als die weiblichen, jedoch ist hinsichtlich der Versorgungslage mit Wohnungen das Geschlecht des Haushaltsvorstandes offensichtlich von untergeordneter Bedeutung. Bei den Rentner-Mehrpersonenhaushalten sind sogar neun von zehn mit einer eigenen Wohnung ausgestattet. Gegenüber der Gesamtheit aller Haushalte ohne Rücksicht auf die soziale Stellung, bei denen 55 von 100 Einpersonenhaushalten und 91 von 100 Mehrpersonenhaushalten über eine eigene Wohnung verfügen, ist also eher eine günstigere als eine schlechtere Versorgungslage festzustellen.

Auch hinsichtlich der Streuung des Eigentums stehen sich die Rentnerhaushalte nicht schlechter als die Haushalte insgesamt. 32% der alleinlebenden Rentnerinnen und Rentner, die über eine Wohnung verfügen, sind Eigentümer der Wohnung, bei den Rentner-Mehrpersonenhaushalten sind es sogar 39%; das entspricht fast genau dem Verhältnis, wie es sich für die Haushalte insgesamt ergibt. Gegenüber den Ar-



Noch entscheidender sind die Unterschiede zwischen männlichen und weiblichen Haushaltsvorständen hinsichtlich Alter und Familienstand bei den Mehrpersonenhaushalten. Diese Unterschiede sind allerdings eindeutig auf die bereits dargelegten verschiedenartigen Haushaltsstrukturen zurückzuführen. 96% aller männlichen Haushaltsvorstände sind verhei-

Tabelle 3: Rentnerhaushalte nach Haushaltsgröße, Wohnverhältnis und Größe der Wohngemeinde
Behelfsmäßig hochgerechnete Ergebnisse der 1%-Wohnungserhebung 1960
Bundesgebiet ohne Berlin

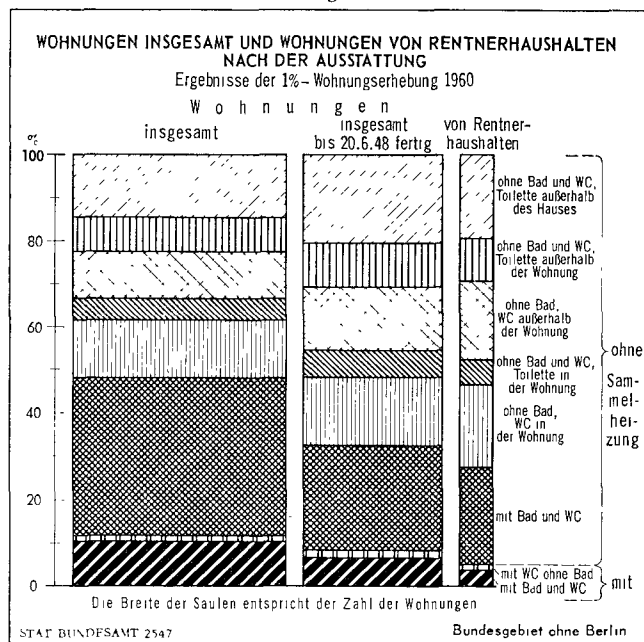
Gemeinden mit ... bis unter ... Einwohnern	Haushalte insgesamt 1 000	Einpersonenhaushalte davon lebten in ... als ...					Haushalte insgesamt 1 000	Mehrpersonenhaushalte davon lebten in ... als ...				
		„Normal“- Wohnungen		„Not“-Wohnungen ¹⁾				„Normal“- Wohnungen		„Not“-Wohnungen ¹⁾		
		Eigen- tümer	Haupt- mieter	Eigen- tümer %	Haupt- mieter	Unter- mieter		Eigen- tümer	Haupt- mieter	Eigen- tümer %	Haupt- mieter	Unter- mieter
unter 2 000	243,8	29,5	19,6	2,7	6,4	41,8	290,4	46,7	24,2	2,5	5,7	20,9
2 000— 5 000	146,0	32,5	25,2	2,6	6,9	32,8	171,6	48,2	32,2	2,8	6,0	10,8
5 000— 10 000	110,5	30,7	30,0	2,6	7,1	29,6	117,9	43,4	40,4	1,6	5,8	8,8
10 000— 20 000	103,7	25,8	34,2	1,5	9,0	29,5	94,6	36,8	45,7	2,1	7,2	8,2
20 000— 50 000	148,6	18,7	42,9	1,5	6,7	30,2	137,4	31,0	51,5	2,0	6,6	8,9
50 000—100 000	102,0	10,7	48,7	1,7	6,2	32,7	96,5	18,8	67,1	1,5	5,2	7,4
100 000—200 000	108,5	10,9	47,6	2,1	9,1	30,3	105,5	17,1	69,0	1,2	6,3	6,4
200 000—500 000	153,4	9,4	50,6	1,0	8,9	30,1	120,4	13,9	68,4	1,2	7,5	9,0
≥ 500 000 und mehr	300,4	8,7	48,6	3,1	5,5	34,1	228,0	14,6	66,7	4,3	5,3	9,1
Insgesamt	1 416,9	19,1	38,2	2,3	7,0	33,4	1 362,3	31,8	48,4	2,4	6,0	11,4

¹⁾ Wohnungen in Nicht- und Notwohngebäuden sowie Wohnungen in Normalwohngebäuden, die keine normale Küche oder Kochnische besitzen oder im Kellerge-
schoss bzw. nicht zum dauernden Wohngebrauch eingerichteten Dachgeschos liegen.

beitnehmerhaushalten ist sogar — insbesondere bei den alleinlebenden Rentnerinnen und Rentnern — der Anteil der Eigentümerhaushalte an den Wohnungsinhaberhaushalten erheblich höher. Nur 20 % der alleinlebenden Arbeitnehmer, die Inhaber einer Wohnung sind, sind Eigentümer dieser Wohnung bzw. des Hauses. Wenn auch die Unterschiede zwischen beiden Gruppen hinsichtlich des Alters berücksichtigt werden müssen, so zeigt sich doch, daß in der Eigentümersituation auf dem Wohnungssektor so etwas wie eine zusätzliche Altersversorgung der Rentnerinnen und Rentner zu sehen ist.

Auch der Anteil der Wohnungen in Not- und Nichtwohngebäuden sowie in Keller- und nicht ausgebauten Dachgeschossen von Normalwohngebäuden bzw. der Wohnungen ohne normale Küche oder Kochnische („Not“wohnungen) ist bei den Rentnerhaushalten und den Haushalten insgesamt etwa gleich. Dabei ist zu bemerken, daß die Aufteilung der Rentnerhaushalte nach der Größe der Wohngemeinden zu fast gleichen Ergebnissen führt wie die Aufteilung der Haushalte insgesamt. Es ist also erwiesen, daß das Bild der Versorgungslage der Rentner mit Wohnungen nicht etwa zu günstig dargestellt ist, was der Fall wäre, wenn die Rentnerhaushalte häufiger in kleineren Gemeinden leben würden als die übrigen Haushalte und nur deshalb der Anteil der Eigentümer so hoch, der Anteil der Untermieter so gering wäre.

Genauso wichtig wie die Frage, wie viele Rentnerhaushalte überhaupt mit Wohnungen versorgt sind, ist selbstverständlich die Frage nach der Qualität, Größe und Belegung dieser Wohnungen. Schon ein Vergleich der Ergebnisse über die Ausstattung der Wohnungen der Rentnerhaushalte mit denen für den gesamten Wohnungsbestand läßt erkennen, daß die Zahl der den heutigen Ansprüchen nicht mehr genügenden Wohnungen bei den Rentnerhaushalten außergewöhnlich hoch ist. Nur 26 % dieser Wohnungen verfügen über ein Bad, nur 5 % über eine Sammelheizung²⁾, 33 von 100 Wohnungen haben kein WC, in fast der Hälfte der Fälle befindet sich die Toilette außerhalb der Wohnung. Die Mängel in der sanitären Ausstattung sind wohl im wesentlichen darauf zurückzuführen, daß ein Großteil der Wohnungen in Gebäuden liegen dürfte, die vor dem 2. Weltkrieg entstanden und durchweg schlechter ausgestattet sind als Neubauten. Das Fehlen bestimmter sanitärer Einrichtungen, vor allem die außerhalb der Wohnung liegende Toilette, ist gerade für ältere Menschen besonders lästig und störend.



Hinzu kommt, daß 27 von 100 Rentnerhaushalten, die Inhaber einer Wohnung sind, nicht mehr allein über ihre Räume verfügen, sondern einen oder mehrere Untermieter aufgenommen haben, während auf den Gesamtwohnungsbestand be-

²⁾ Sammelheizung schließt Etagenheizung, Zentralheizung und Fernheizung ein.

zogen nur in 16 von 100 Wohnungen mehr als ein Haushalt lebt. Von den alleinlebenden Rentnerinnen und Rentnern, die Inhaber einer Wohnung sind, hat etwa jeder dritte untervermietet, von den entsprechenden Mehrpersonenhaushalten knapp jeder vierte. Welche Bedeutung die Einnahmen aus Untervermietung haben und wie sie sich auf das Haushaltsbudget auswirken, wird später noch zu klären sein. An dieser Stelle sind zunächst nur die Auswirkungen auf die effektive Wohnsituation der Rentnerhaushalte von Interesse.

Tabelle 4: Rentnerhaushalte, die Inhaber einer Wohnung waren, nach der Zahl der Räume der Wohnung insgesamt sowie nach der Zahl der von ihnen selbstbewohnten Räume

Behelfsmäßig hochgerechnete Ergebnisse der 1 %-Wohnungserhebung 1960 Bundesgebiet ohne Berlin

Haushaltsgröße Raumart	Haushalte insgesamt 1 000	Davon verfügten über . . . Räume			
		1	2	3	4 u. m.
Raume der Wohnung					
Einpersonenhaushalte	944,0	5,3	30,1	34,2	30,4
Mehrpersonenhaushalte . . .	1 207,1	0,7	17,5	40,0	41,8
selbstbewohnte Räume					
Einpersonenhaushalte	944,0	9,2	47,0	36,6	7,2
Mehrpersonenhaushalte	1 207,1	1,2	23,9	47,5	27,4

Bei der Untersuchung der Größe der Wohnungen, die von Rentnerhaushalten bewohnt werden, fällt zunächst die Zahl der Wohnungen mit 4 und mehr Räumen auf, die 37 % aller Wohnungen ausmachen. Dieser Prozentsatz erscheint angesichts des erheblichen Anteils der Einpersonenhaushalte an den Wohnungsinhabern auf den ersten Blick sehr hoch, selbst wenn man unterstellt, daß es sich überwiegend um Altbauwohnungen handelt, deren Raumzahl im allgemeinen beträchtlich über derjenigen der Neubauwohnungen liegt. Stellt man jedoch die Räume der Wohnung insgesamt und die tatsächlich vom Wohnungsinhaber selbst bewohnten Räume gegenüber, so ergibt sich, daß in der Hälfte der Wohnungen mit 4 und mehr Räumen Untermieter aufgenommen sind und die durchschnittliche Zahl der selbstbewohnten Räume erheblich unter der durchschnittlichen Raumzahl der Gesamtwohnung liegt. Das gilt insbesondere für die Einpersonenhaushalte, von denen zwar 65 % über Wohnungen mit einer Gesamtanzahl von 3 und mehr Räumen verfügen, aber nur 44 % tatsächlich 3 und mehr Räume selbst nutzen. Andererseits läßt sich selbst dann, wenn man von den selbstbewohnten Räumen ausgeht, klar erkennen, daß bei vielen Rentnerhaushalten, die Wohnungsinhaber sind, die Zahl der genutzten Räume in keinem vernünftigen Verhältnis zur Größe des Haushalts steht, und zwar nicht nur bei den Einpersonenhaushalten, sondern auch bei den Mehrpersonenhaushalten, die ja meist nur aus zwei Personen bestehen. Das offensichtliche Mißverhältnis läßt sich nur durch die immer noch angespannte Lage auf dem Wohnungsmarkt erklären, die den Wechsel in eine kleinere Wohnung erschwert oder unmöglich macht, durch die niedrigen Altbauanteile, die das Verbleiben in einer zu groß gewordenen Wohnung erleichtern, durch den geringen finanziellen Spielraum, der die Aufbringung der Umzugskosten, erst recht die Zahlung von Baukostenzuschüssen u. ä. in der Regel nicht zuläßt, und nicht zuletzt durch Gefühlsregungen, die einem Verzicht auf die vertraute Umgebung, einen Teil des Mobilars usw. im Wege stehen.

Raummäßig erheblich ungünstiger als die Wohnungsinhaberhaushalte stehen sich die in Untermiete lebenden Rentnerhaushalte, insbesondere die Mehrpersonenhaushalte. Während den Einzeluntermietern in der Regel ein Raum zur Verfügung steht, leben fast 30 % der Mehrpersonenhaushalte in Untermiete in einem einzigen Raum.

Noch deutlicher zeigen sich die Unterschiede in der Unterbringung zwischen Ein- und Mehrpersonenhaushalten einerseits und Wohnungsinhabern und Untermietern andererseits, wenn man statt der selbstbewohnten Räume die selbstbewohnten Flächen betrachtet. 68 % aller Einzelpersonen, die Wohnungsinhaber sind, verfügen über eine Wohn- und Nutz-

Tabelle 5: Rentnerhaushalte nach der von ihnen selbstgenutzten Wohnfläche

Behelfsmäßig hochgerechnete Ergebnisse der 1%-Wohnungserhebung 1960 Bundesgebiet ohne Berlin

Wohnverhältnis Haushaltsgröße	Hau- shalte ins- gesamt 1 000	Davon mit einer selbstgenutzten Wohnfläche von ... bis ... qm						
		bis 9	10—19	20—29	30—39	40—49	50—79	80 und mehr
Wohnungsinhaber								
Einpersonenhaushalte	944,0	0,2	7,9	24,4	48,9	16,8	1,8	
Mehrpersonenhaushalte	1 207,1	0,0	1,3	8,7	47,3	36,1	6,6	
Untermieter								
Einpersonenhaushalte	472,9	8,4	59,0	23,0	9,0	0,6	0,0	
Mehrpersonenhaushalte	155,2	1,7	26,3	34,1	34,0	3,5	0,4	

fläche von 30 und mehr qm, dagegen nur knapp 10% aller in Untermiete lebenden Einzelpersonen; bei den Mehrpersonenhaushalten ist der Abstand mit 90% gegenüber 38% relativ etwas geringer. Allerdings muß berücksichtigt werden, daß Nebenräume wie Bad, WC, Flur, Balkon usw. grundsätzlich beim Wohnungsinhaber mitgerechnet worden sind.

Die Miethöhe wird im allgemeinen bestimmt durch Größe und Ausstattung der Wohnung, insbesondere durch das Baualter des Gebäudes, in dem die Wohnung liegt, durch die Größe der Wohngemeinde und durch die Art der Mietwohnung, die gegenüber der „normalen“ Mietwohnung teils zu einer Verteuerung (z. B. wenn sich gewerblich genutzte Räume in der Wohnung befinden), teils zu einer Verbilligung (z. B. wenn der Mieter mit dem Gebäudeeigentümer verwandt ist) führen kann. Alle diese Gesichtspunkte müssen bei einer genauen Analyse einer gegebenen Mietsituation berücksichtigt werden³⁾. Für die zahlenmäßig nicht allzu große Gruppe der Rentnerhaushalte ist im Rahmen einer Stichprobe mit einem Auswahlsatz von 1% eine derart genaue Analyse nicht möglich. Die ermittelten Angaben über die von den Rentnerhaushalten im Frühjahr 1960 gezahlten Mieten lassen also nur Rückschlüsse auf das Mietniveau als Ganzes zu. Es handelt sich bei den von Hauptmietern gezahlten Mieten um die Miete für die gesamte Wohnung, nicht etwa nur für die selbstbewohnten Räume. Aus Gründen der Vergleichbarkeit wurde auf einen Nachweis der extrem niedrigen Mieten in sog. „Notwohnungen“ verzichtet.

Die von Ein- und Mehrpersonenhaushalten gezahlten Wohnungsmieten unterscheiden sich nur unerheblich, was angesichts der relativ geringen Unterschiede in der Größe der Wohnungen verständlich ist. Die Miete beträgt bei 69% der Einpersonenhaushalte und bei 64% der Mehrpersonenhaushalte im Bundesdurchschnitt weniger als 50 DM, bei nur 13% bzw. 15% über 70 DM. Wenn man die Qualität der Wohnungen und das vermutliche Baualter der Gebäude berücksichtigt, so bewegen sich die genannten Prozentsätze zwar etwas unter den für alle vor dem 20. Juni 1948 erstellten Wohnungen ermittelten Mietpreisstufen⁴⁾, man kann aber nicht sagen, daß die Rentnerhaushalte, die eine Mietwohnung besitzen, im Vergleich zu anderen Haushalten mit qualitativ ähnlichen Wohnungen besonders billig untergebracht sind.

³⁾ Vgl. Sobotschinski, A. „Wohnungsausstattung und Wohnungsmiete“ in „WiSta“ 1959/10, S. 533 ff. — ⁴⁾ Vgl. Vorbericht 9 „1%-Wohnungserhebung 1960 — Wohnungsfäche — Mieten — Einkommen der Hauptmieterhaushalte“ — der Fachserie E: Bauwirtschaft, Bautätigkeit, Wohnungen.

Anders verhält es sich mit den von den Rentnerhaushalten gezahlten Untermieten. Ein Vergleich mit den Ergebnissen für die Untermieterhaushalte insgesamt⁵⁾ läßt vermuten, daß es sich bei den in Untermiete lebenden Rentnerhaushalten um besonders finanzschwache Haushalte handelt, die für ihre Unterbringung nur eine kleine Summe aufbringen können. Wahrscheinlich dürfte hier auch der Kreis der Personen, der infolge Kriegseinwirkung, Flucht und Evakuierung die frühere Wohnung eingebüßt hat, besonders groß sein. Allerdings bleibt die Frage offen, inwieweit es sich bei den erfaßten Untermietern tatsächlich um „echte“ Untermietverhältnisse handelt. Für die Annahme, daß zumindest ein Teil der gezahlten Untermieten deshalb verbilligt ist, weil der Untermieter mit dem Wohnungsinhaber verwandt ist o. ä., spricht die Tatsache, daß 29 von 100 Rentnerhaushalten, die in Untermiete leben, überhaupt keine Miete zu zahlen brauchen. Das ist ein Prozentsatz, der erheblich über dem für die mietfrei wohnenden Untermieterhaushalte insgesamt ermittelten liegt.

Einkommenshöhe, Einkommensbezieher und Einkommensquellen der Rentnerhaushalte

Im Rahmen der 1%-Wohnungserhebung 1960 wurde auch die Frage nach dem Haushaltseinkommen gestellt, und zwar nach den monatlich laufenden Nettoeinkünften, also ohne Steuern und Sozialversicherungsbeiträge und ohne einmalige Einkünfte aus Erbschaften, Spielgewinnen u. ä. sowie ohne Einkünfte aus Vermögensverzehr (Verkauf von Vermögenswerten, Entsparen usw.). Nur etwa 9% der Rentnerhaushalte haben Angaben über ihre Einkünfte verweigert. Dabei handelt es sich in 60 von 100 Fällen um Haushalte, die Räume ihrer Wohnung untervermietet haben.

Es sei zunächst noch einmal auf die für diese Analyse getroffene begriffliche Abgrenzung verwiesen, durch die Haushalte, bei denen die Gesamteinkünfte aus anderen Quellen höher sind als die Einkünfte aus öffentlichen Renten bzw. deren Haushaltsvorstand als soziale Stellung eine andere als

⁵⁾ Vgl. Euler, M. „Wohnverhältnisse, soziale und wirtschaftliche Situation der Untermieterhaushalte im Frühjahr 1960“ in „WiSta“ 1962/1, S. 17.

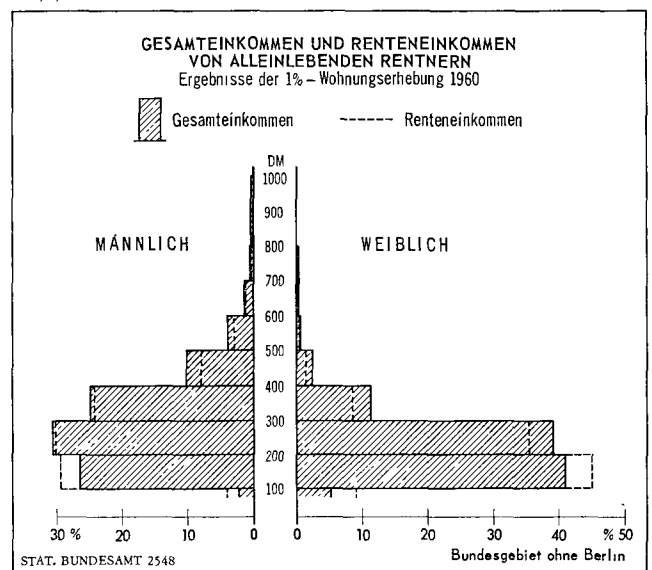


Tabelle 6: Rentnerhaushalte nach der Höhe der von ihnen zu zahlenden Miete

Behelfsmäßig hochgerechnete Ergebnisse der 1%-Wohnungserhebung 1960 Bundesgebiet ohne Berlin

Wohnverhältnis Haushaltsgröße	Hau- shalte insgesamt 1 000	Darunter Haushalte mit Miet- angaben	Davon zahlen eine monatliche Miete von ... bis unter ... DM										
			unter 20	20—30	30—40	40—50	50—60	60—70	70—80	80—90	90—100	100 und mehr	
Hauptmieter													
Einpersonenhaushalte ..	541,7	504,6	8,0	21,8	21,5	17,2	12,1	6,8	4,2	3,0	1,9	3,5	
Mehrpersonenhaushalte	659,1	631,2	4,6	16,3	22,8	19,8	13,7	8,1	5,2	3,3	2,2	4,0	
Untermieter													
Einpersonenhaushalte ...	472,9	338,8	37,1	30,3	16,5	6,2	3,4	1,9	0,5	0,7	0,3	3,1	
Mehrpersonenhaushalte .	155,2	107,6	23,4	31,9	22,3	10,6	5,6	2,4	1,5	0,4	0,2	1,7	

Tabelle 7: Rentnerhaushalte mit Einkommensangaben nach der Höhe des Haushaltseinkommens sowie nach zusätzlichen Einkommensquellen und nach Haushaltsgröße
Behelfsmäßig hochgerechnete Ergebnisse der 1%-Wohnungserhebung 1960
Bundesgebiet ohne Berlin

Haushaltseinkommen von ... bis unter ... DM	Haushalte mit Einkommensangaben		Darunter mit zusätzlichen Einkünften aus							
	Einpersonenhaushalte	Mehrpersonenhaushalte	Erwerbstätigkeit				sonstigen privaten Quellen			
			Ei n p e r s o n e n h a u s h a l t e		M e h r p e r s o n e n h a u s h a l t e	Ei n p e r s o n e n h a u s h a l t e		M e h r p e r s o n e n h a u s h a l t e		
			insgesamt	männlich		weiblich	insgesamt		männlich	weiblich
1 000		0								
unter 200	562,6	120,1	0,2	.	.	2,7	21,2	17,4	21,6	24,1
200—300	485,6	305,8	0,6	.	.	6,7	35,6	26,9	36,8	24,7
300—400	171,7	336,6	1,4	.	.	12,6	44,9	32,5	49,8	29,4
400—500	46,4	228,1	2,4	.	.	16,8	56,2	51,0	60,2	39,7
500—600	13,6	117,8	2,2	.	.	25,9	63,2	60,0	67,2	43,4
600—700	6,3	58,9	3,2	.	.	35,5	68,3	53,8	78,4	44,8
700—800	1,8	30,1	.	.	.	52,8	77,8	62,5	90,0	45,5
800 und mehr	1,2	39,0	8,3	.	.	67,7	75,0	71,4	80,0	47,9
Insgesamt	1 289,2	1 236,4	0,6	0,8	0,6	16,0	31,8	30,0	32,7	32,7

„Empfänger öffentlicher Renten“ angegeben hat, nicht in die Betrachtung einbezogen worden sind. Diese Beschränkung zeigt sich in ihren Auswirkungen selbstverständlich besonders bei der Darstellung der Einkommenshöhen und -quellen sowie der Zahl und Art der Einkommensbezieher in Mehrpersonenhaushalten.

Bei den Einpersonenhaushalten hängt die Höhe des Einkommens wesentlich davon ab, ob es sich um einen alleinlebenden Rentner oder eine alleinlebende Rentnerin handelt. 29 von 100 männlichen Einzelpersonen müssen mit einem monatlichen Nettoeinkommen von weniger als 200 DM auskommen, dagegen 46 von 100 weiblichen Einzelpersonen; immerhin 16% der alleinlebenden Rentner haben 400 DM und mehr im Monat zur Verfügung, aber nur knapp 4% der alleinlebenden Rentnerinnen. Das niedrigere Einkommensniveau der Frauen ist darauf zurückzuführen, daß ihre Renten im Durchschnitt erheblich unter denen der Männer liegen; Witwenrenten machen in der Regel nur zwei Drittel der Rente des Ehemannes aus. Die Einkünfte aus anderen Einkommensquellen als aus öffentlichen Renten, Unterstützungen o. ä. sind bei Männern und Frauen etwa gleich gestreut, sowohl was die Höhe dieser Einkünfte als auch ihre Art und Verteilung auf die einzelnen Einkommensgruppen anbelangt. Der Nebenerwerb aus unselbständiger Arbeit ist belanglos, weniger als 0,6% der alleinlebenden Rentnerinnen und Rentner geht einer Nebenbeschäftigung nach. Von einiger Bedeutung sind dagegen die Einkommensbestandteile, die zusätzlich zu den Renten aus den laufenden Unterstützungen von Verwandten, aus Vermietung und Verpachtung und sonstigen ständigen Einnahmen aus Kapitalbesitz ins Haushaltseinkommen einfließen. Etwa 32% sowohl der weiblichen als auch der männlichen Einzelpersonen verfügen über derartige Einkünfte. In etwa 60 von 100 Fällen bilden die Einnahmen aus Untervermietung den Hauptbestandteil, meist wohl sogar die einzige Quelle dieser zusätzlichen Einkünfte. Welche Bedeutung diese zusätzlichen Einkünfte für das Gesamtbudget haben, geht aus der Tabelle hervor. Wenn eine alleinlebende Rentnerin monatlich ein Gesamteinkommen von 300 bis 400 DM hat, so sind in der Hälfte aller Fälle darin außer dem Renteneinkommen sonstige private Einkünfte enthalten. Ein alleinlebender Rentner der gleichen Einkommensgruppe hat dagegen in 68% aller Fälle außer der Rente keine weiteren

Einkommen. Die Höhe der zusätzlichen Einkünfte liegt bei Rentnerinnen und Rentnern in 60 von 100 Fällen unter 50 DM, in 24 Fällen zwischen 50 und 100 DM und in 16 Fällen bei 100 und mehr DM.

Wichtig in diesem Zusammenhang ist die Tatsache, daß auf Grund der begrifflichen Abgrenzung bei den Einpersonenhaushalten nur etwa 20 000 alleinlebende Rentnerinnen und Rentner ausgeschieden wurden, deren Renteneinkommen unter ihren sonstigen Einkünften lag. Die dargestellte Einkommenssituation kennzeichnet also praktisch die Lage aller Einzelpersonen, die Bezieher öffentlicher Renten sind.

Für die im folgenden zu beschreibende Einkommenslage der Mehrpersonenhaushalte der Rentner im engeren Sinne ist selbstverständlich entscheidend, daß infolge der getroffenen Abgrenzung Haushalte, in denen einzelne Haushaltsmitglieder hohe Erwerbseinkommen oder hohe Einkünfte aus sonstigen Quellen beziehen, nicht vorhanden sind. Die Haushaltseinkommen der Mehrpersonenhaushalte liegen deshalb zwar absolut über den Einkommen der Einpersonenhaushalte; berücksichtigt man jedoch die Zahl der Personen, die von diesen Einkommen unterhalten werden müssen, so ist das einzelne Haushaltsmitglied eines Mehrpersonenhaushaltes gegenüber der alleinlebenden Rentnerin oder dem alleinlebenden Rentner um so schlechter gestellt, je größer die Zahl der Haushaltsmitglieder ist, weil die Höhe des Einkommens nicht entsprechend der Größe des Haushalts steigt. Zwar ist für eine „Gleichstellung“ von Haushalten unterschiedlicher Größe und Zusammensetzung ein proportionaler Anstieg nicht erforderlich, da bestimmte Ausgaben der Lebenshaltung durch die Haushaltsgröße wenig berührt werden; dennoch bleibt ein Unterschied.

Im Durchschnitt beträgt das Einkommen je Haushaltsmitglied bei einem Zweipersonenhaushalt 177 DM, bei einem Dreipersonenhaushalt 160 DM und bei einem Haushalt mit vier Personen je nach Größe des Haushalts zwischen 144 und 115 DM.

Unverständlich erscheint zunächst angesichts der erheblichen Unterschiede in der Einkommenssituation zwischen alleinlebenden Rentnerinnen und alleinlebenden Rentnern das relativ gleichmäßige Einkommensniveau bei weiblichen und männlichen Haushaltsvorständen von Mehrpersonenhaushalten. Die Erklärung ist darin zu suchen, daß — bedingt

Tabelle 8: Rentnerhaushalte nach Haushaltsgröße und Haushaltseinkommen
Behelfsmäßig hochgerechnete Ergebnisse der 1%-Wohnungserhebung 1960
Bundesgebiet ohne Berlin

Haushaltsgröße	Haushalte insgesamt	Darunter Haushalte mit Angabe des Einkommens	Davon mit einem Haushaltseinkommen von ... bis unter ... DM									
			unter 200	200—300	300—400	400—500	500—600	600—700	700—800	800—900	900 bis 1 000	1 000 und mehr
			1 000									
1 Person	1 416,9	1 289,2	43,7	37,7	13,3	3,6	1,1	0,5	0,1	0,0	0,0	0,0
männlich	212,3	194,9	28,6	30,5	24,8	10,2	3,8	1,3	0,4	0,2	0,2	0,0
weiblich	1 204,6	1 094,3	46,3	39,0	11,3	2,4	0,6	0,3	0,1	0,0	0,0	0,0
2 Personen	1 084,6	985,9	11,2	27,7	29,5	18,2	7,9	3,3	1,2	0,5	0,3	0,2
3 Personen	184,4	164,6	4,7	16,0	19,6	19,5	16,0	9,3	6,6	3,8	2,4	2,1
4 und mehr Personen	93,3	85,9	2,3	7,8	15,5	18,7	15,6	12,8	9,1	8,3	4,2	5,7
Insgesamt	2 779,2	2 525,6	27,0	31,3	20,1	10,9	5,2	2,6	1,3	0,8	0,4	0,4

Tabelle 9: Rentnerhaushalte mit zwei und mehr Personen nach dem Haushaltseinkommen, dem Geschlecht des Haushaltsvorstandes und der Zahl der Einkommensbezieher
Behelfsmäßig hochgerechnete Ergebnisse der 1 %-Wohnungserhebung 1960
Bundesgebiet ohne Berlin

Haushaltseinkommen von ... bis unter ... DM	Haushalte mit Einkommens- angaben	Haushaltsvorstand					
		männlich			weiblich		
		davon mit ... Einkommensbeziehern					
		1	2	3 und mehr	1	2	3 und mehr
	1 000	%					
unter 200	120,1	88,8	10,9	0,3	70,4	28,2	1,4
200—300	305,8	75,0	24,7	0,3	38,6	57,0	4,4
300—400	336,6	68,5	30,2	1,3	17,5	74,5	8,0
400—500	228,1	59,1	38,9	2,0	15,3	67,1	17,6
500—600	117,8	57,1	36,5	6,4	13,6	54,3	32,1
600—700	58,9	46,9	42,3	10,8	9,4	47,6	43,0
700—800	30,1	35,4	46,0	18,6	7,8	48,4	43,8
800 und mehr	39,0	22,1	46,1	31,8	7,3	24,4	68,3
Insgesamt	1 236,4	66,0	30,6	3,4	25,9	59,0	15,1

durch die Struktur der Haushalte — bei den Mehrpersonenhaushalten mit einem männlichen Haushaltsvorstand in der Mehrzahl der Fälle der Haushaltsvorstand als einziger über irgendwelche Einkünfte verfügt, während bei den Haushalten mit einem weiblichen Haushaltsvorstand in der Regel ein oder gar mehrere Einkommensbezieher außer dem Haushaltsvorstand selbst vorhanden sind. 66 von 100 Mehrpersonenhaushalten mit männlichem Haushaltsvorstand verfügen über nur einen, 31 über zwei und 3 über drei und mehr Einkommensbezieher, dagegen ist bei den Mehrpersonenhaushalten mit weiblichem Haushaltsvorstand nur in gut einem Viertel aller Fälle der Haushaltsvorstand der alleinige Ernährer, während in 59% dieser Haushalte ein zusätzlicher, in 15% zwei und mehr zusätzliche Einkommensbezieher vorhanden sind. Bei den erstgenannten Haushalten ist der zusätzliche Verdienner in zwei Dritteln der Fälle die Ehefrau, in einem Drittel Kinder oder sonstige zusätzliche Personen, bei den letztgenannten fast ausschließlich das Kind bzw. die Kinder. Die Waisenrenten sind — soweit sie vom Haushalt getrennt angegeben wurden — als Einkommen der Kinder verbucht.

Zieht man die Zahl der Einkommensbezieher in die Betrachtung ein, so zeigt sich einmal, daß die höheren Haushaltseinkommen vorwiegend von mehreren Einkommensbeziehern aufgebracht werden, zum andern treten die Unterschiede zwischen Haushalten mit weiblichem und männlichem Haushaltsvorstand wieder deutlich zutage. So wird z. B. in der Einkommensgruppe von 300 bis unter 400 DM das Gesamtein-

kommen in 69% aller Fälle von einem männlichen Haushaltsvorstand allein bestritten, dagegen nur in 18% der Fälle von einem weiblichen Haushaltsvorstand allein.

Die Höhe des Einkommens der Mehrpersonenhaushalte wird schließlich beeinflusst durch Einkünfte, die nicht aus öffentlichen Quellen stammen. Durch die zusätzlichen Einkommensbezieher wächst der Anteil der Haushalte mit Einkommen aus Erwerbstätigkeit auf immerhin 16%; er steigt von einem Anteil von 3% in der Gruppe der Mehrpersonenhaushalte mit einem Gesamteinkommen von weniger als 200 DM auf einen Anteil von 76% bei einem Gesamteinkommen von 1000 und mehr DM.

Doppelt so hoch wie der Anteil der Haushalte mit Erwerbseinkommen an der Gesamtzahl der Mehrpersonenhaushalte ist der Anteil der Haushalte mit sonstigen Einkünften aus privaten Quellen. Hier bilden die Einkünfte aus Untervermietung einen nicht unbedeutenden, gegenüber den Einpersonenhaushalten aber deutlich schwächeren Bestandteil. Die Einkünfte aus privaten Quellen liegen zu 58% unter 50 DM, zu 79% unter 100 DM und beeinflussen deshalb trotz ihrer breiteren Streuung die Höhe der Gesamteinkommen der Haushalte nicht so nachhaltig wie die Einkünfte aus Erwerbstätigkeit, von denen 58% über 100 DM und immerhin noch 29% über 200 DM liegen und damit vor allem in den oberen Einkommensgruppen einen beträchtlichen, aber nicht den überwiegenden Teil des Gesamteinkommens ausmachen.

Dipl.-Volkswirt Manfred Euler

Bilanzen und Erfolgsrechnungen 1961 von Aktiengesellschaften der Industrie

1. Der Umfang der Statistik

Aktiengesellschaften mit einem vom Kalenderjahr abweichenden Geschäftsjahr konnten ihre Erfolgsrechnung 1959/60 noch nach dem alten Nettoschema des § 132 AktGes a. F. gliedern. Ab 1961 (bzw. 1960/61) ist das neue Bruttoschema für alle Gesellschaften zwingend vorgeschrieben. Dabei brauchen aber kleinere Gesellschaften mit einer Bilanzsumme bis zu 3 Mill. DM und Familiengesellschaften mit einer Bilanzsumme bis zu 10 Mill. DM — letztere unter bestimmten Voraussetzungen — die neue Rechnung erst vom Rohertrag an zu veröffentlichen; zur Bekanngabe ihrer Umsatzerlöse und des Materialverbrauchs sind sie nicht verpflichtet. Zahlreiche kleine Gesellschaften haben aber von dieser Erleichterung keinen Gebrauch gemacht und freiwillig ihre volle Bruttorechnung bekanntgegeben. Von insgesamt 1 171 Jahresabschlüssen 1961, die aus dem Bereich der Industrie im Bundesgebiet ohne Berlin bis Ende September 1962 für die Zwecke der Bilanzstatistik zur Verfügung standen, waren nur 152 nach dem verkürzten Schema aufgestellt. Die Erfolgsrechnungen der übrigen 1 019 Gesellschaften wiesen insgesamt Umsatzerlöse von 117,0 Mrd. DM und Roherträge von 57,6 Mrd. DM aus. Der Rohertrag betrug hier also 49,2% der Umsätze. Schätzt man den Umsatz der 152 kleinen Gesellschaften auf der Basis des Rohertrages nach der gleichen Relation, dann ergibt sich ein Betrag von rund 797 Mill. DM. Etwas genauer wird die Schätzung, wenn

sie für jede Industriebranche gesondert durchgeführt wird; sie ergibt dann einen Betrag von rund 770 Mill. DM. Insgesamt hatten die 1 171 Aktiengesellschaften also 1961 einen geschätzten Umsatz von 117,8 Mrd. DM. Setzt man davon die auf die Energiewirtschaft und das Baugewerbe entfallenden Werte ab, so verbleiben annähernd 107,4 Mrd. DM oder etwa 39% der in der Industriestatistik ermittelten Umsätze (Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten). Der entsprechende Anteil an den Löhnen und Gehältern lag ebenfalls bei rund 39%.

2. Die Lage der Industrie im Jahre 1961 und ihr Einfluß auf die Bilanzen

Die allgemeine Wirtschaftslage trug 1961 noch immer weitgehend die Züge einer ausgesprochenen Hochkonjunktur, wobei sich aber bereits erste Anzeichen einer Beruhigung bemerkbar machten. Die Wachstumsraten gingen gegenüber dem Vorjahr leicht zurück. So ist der Index der industriellen Nettoherstellung (kalendermonatlich, 1950 = 100) 1960 noch von 224 um 11% auf 249 gestiegen, 1961 aber nur noch um 5% weiter auf 262. Der Index des Produktionsergebnisses je Beschäftigten (1950 = 100) hat sich 1960 von 150 auf 160, 1961 aber nur noch weiter auf 165 erhöht. Dabei verlief die Entwicklung 1961 recht uneinheitlich: In einzelnen Industriebranchen waren die Entspannungstendenzen wesentlich stärker ausgeprägt als in anderen. Hier wirkte sich unter anderem die im März 1961

durchgeführte Aufwertung der DM aus. Die Lage am Arbeitsmarkt blieb nach wie vor angespannt. Die Zahl der in der Industrie Beschäftigten betrug Ende 1961 im Bundesgebiet ohne Berlin knapp 8 Millionen; gegenüber dem Stand am Jahresende 1960 ist sie um rund 1% gestiegen. Dagegen hat sich die Summe der Löhne und Gehälter um mehr als 12% auf 54,8 Mrd. DM erhöht. Der Bruttostundenverdienst der Industriearbeiter stieg von 2,69 DM im Durchschnitt des Jahres 1960 auf 2,96 DM 1961.

In den industriellen Jahresabschlüssen für das Geschäftsjahr 1961 kommt diese Entwicklung klar zum Ausdruck.

- Die Zugänge bei den Sachanlagen übersteigen mit 12,6 Mrd. DM den entsprechenden Vorjahresbetrag nochmals um 2,2 Mrd. DM oder um fast 22%; sie haben damit einen neuen Höchststand erreicht.
- Die Abschreibungen haben nicht im gleichen Ausmaß zugenommen wie die Investitionen; ihr Anteil an der Summe der langfristig verfügbaren Finanzierungsmittel ist zurückgegangen.
- Statt dessen wurden wieder langfristige Kredite in größerem Umfang aufgenommen. Der Anteil der Innenfinanzierung am Gesamtbetrag der Finanzierung ist dadurch zurückgegangen, der der Außenfinanzierung gestiegen.
- Der Umsatz lag 1961 um rund 6% höher als 1960. Etwa im gleichen Ausmaß ist der Aufwand für den Materialverbrauch gestiegen. Dagegen hat sich der Personalaufwand um rund 10% erhöht.
- Der Jahresüberschuß hat sich leicht ermaßigt. Auch der Aufwand für Gewinnsteuern ist zurückgegangen. Nach Berücksichtigung der Veränderungen auf den Rücklagenkonten ergibt sich aber trotzdem eine leichte Erhöhung der verteilungsfähigen Gewinne, die allerdings hinter der Zuwachsrate des Vorjahres zurückbleibt. Auch die Dividenden sind nicht mehr so stark angestiegen wie in den vorhergehenden Jahren.

3. Erfolgsrechnungen

Ein Vergleich mit 1960 ist bei den Erfolgsrechnungen noch immer nur mit Vorbehalten möglich. Voll vergleichbar mit dem Vorjahr sind 1961 nur die Werte von 713 Gesellschaften, die auch für 1960 schon eine nach dem neuen Schema gegliederte volle Bruttorechnung vorgelegt haben. Die Aufwands- und Ertragsposten dieser Unternehmen sind in den Spalten 1 und 2 der Tabelle 1 gesondert herausgestellt; nur aus diesen Zahlen läßt sich die Entwicklung des Geschäftsjahres 1961 genau ablesen. Die übrigen 458 Gesellschaften haben zum Teil für 1960 eine alte und für 1961 eine neue (volle) Erfolgsrechnung veröffentlicht, zu einem weiteren Teil für beide Jahre die verkürzte Bruttorechnung und schließlich zu einem geringen Teil für 1960 eine alte, für 1961 dagegen eine gekürzte neue Erfolgsrechnung. Vom Geschäftsjahr 1962 (1961/62) an wird es dieses verwirrende Nebeneinander der verschiedenen Ausweismethoden nicht mehr geben; von allen Gesellschaften wird dann für beide Jahre entweder eine volle oder eine gekürzte Bruttorechnung vorliegen, wobei der Unterschied zwischen der vollen und der gekürzten Rechnung, wie aus Schaubild 1 hervorgeht, den Beträgen nach nur von recht untergeordneter Bedeutung ist.

Die neuen Erfolgsrechnungen der Aktiengesellschaften scheinen sich in ihrem Aufbau weitgehend mit dem Gliederungsprinzip der Kostenstrukturstatistik zu decken. In Wirklichkeit bestehen hier aber doch erhebliche Unterschiede, die einen sinnvollen Vergleich beider Statistiken ausschließen. Hierüber wurde im Zusammenhang mit den Jahresabschlüssen 1960 ausführlich berichtet¹⁾.

a) Veränderung der Erfolgsrechnungen

Der Umsatz der 713 Gesellschaften, deren Erfolgsrechnungen für beide Jahre voll vergleichbar vorliegen, hat sich 1961 um knapp 6% auf 84 991 Mill. DM erhöht; er bleibt mit

¹⁾ Vgl. hierzu „Die Abschlüsse der Aktiengesellschaften für das Geschäftsjahr 1960“, Fachserie C 2/I - j 60.

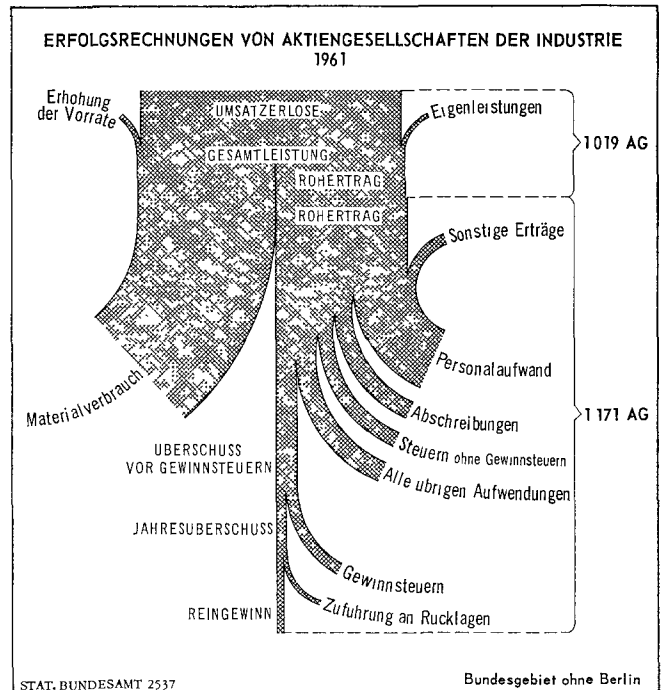
Tabelle 1: Erfolgsrechnungen von Aktiengesellschaften der Industrie

Bundesgebiet ohne Berlin
Mill. DM

Erfolgsposten (Kurzbezeichnung)	1960	1961	1960	1961	1961
	713 AG		458 AG		1 019 AG
Umsatzerlöse	80 337,1	84 991,0	.	.	117 035,1
Vorratsveränderung (Saldo) ..	+ 851,8	+ 795,5	.	.	+ 1 473,2
Aktivierete Eigenleistungen ..	929,2	1 057,2	.	.	1 313,5
Gesamtleistung	82 118,1	86 843,7	.	.	119 821,8
Materialverbrauch usw.	41 463,4	43 809,4	.	.	62 240,4
Rohrertrag	40 654,7	43 034,4	11 811,5	14 939,1	57 581,5
E. aus Gewinnem., Beteiligg. usw.	453,4	603,1	166,2	337,0	939,3
Zinsrertrag	462,6	471,6	27,4	209,8	676,3
Anlagenabgang und Zuschreibungen	158,0	347,9	23,7	59,3	404,2
Alle übrigen Erträge	1 200,8	1 388,3	349,8	561,1	1 779,5
E. aus Verlustübernahme ..	11,2	22,8	1,4	6,8	29,2
Ausweispflichtige Erträge ..	2 286,0	2 833,7	568,5	1 173,8	3 828,4
Rohrertrag plus ausweispf. Erträge	42 940,8	45 868,1	12 379,9	16 113,0	61 409,9
Löhne, Gehälter	15 001,5	16 617,8	5 697,7	6 559,9	22 863,3
Sozialabgaben	2 350,7	2 541,7	723,9	795,9	3 304,2
Freiwilliger Sozialaufwand ..	1 157,9	1 277,8	324,9	509,1	1 773,3
Abschreibungen auf Sach- anlagen	5 370,1	5 599,3	1 798,8	1 869,7	7 438,9
Sonst. Abschr. / Anl.-Abg. Zinsaufwand	482,8	548,9	63,7	207,7	754,1
Zinsaufwand	1 136,3	1 200,4	268,3	417,9	1 611,9
Steuern von Einkommen usw.	3 986,9	3 800,2	1 315,5	1 466,8	5 234,3
Sonstige Steuern	4 269,3	4 782,2	1 043,9	1 404,2	6 151,4
Vermögensabgabe	352,5	347,6	114,2	115,1	460,1
Aufwand aus Verlust- übernahme	122,1	124,4	0,3	22,3	146,3
Abgeführte Gewinne	239,0	322,5	6,6	99,8	419,2
Sonstige Aufwendungen ..	6 066,4	6 401,0	209,5	1 714,4	8 040,0
Ausweispf. Aufwendungen ..	40 535,5	43 563,8	11 567,2	15 182,9	58 197,1
Jahresüberschuß (Saldo)	2 405,2	2 304,3	812,7	930,0	3 212,8
Entnahme aus Rücklagen ..	166,2	280,1	30,2	45,0	324,4
Zuführung an Rücklagen ..	767,5	732,4	210,6	250,6	976,1
Reingewinn (Saldo) ohne Vortrag	1 803,9	1 852,0	632,2	724,4	2 561,0
bestehend aus Reingewinn	1 824,4	1 898,2	635,3	728,2	2 610,1
Reinverlust	20,5	46,2	3,1	3,7	49,1

Nur die beiden ersten Spalten sind für beide Jahre voll vergleichbar.

dieser Zunahme leicht hinter der Umsatzsteigerung zurück, die sich 1961 nach den Ergebnissen der Industrieberichterstattung für alle industriellen Betriebe ergeben hatte (+ 8%). Die Buchwerte des Vorratsvermögens sind 1961 mit + 796 Mill. DM nicht ganz so stark angewachsen wie 1960, und auch die aktivierten Eigenleistungen (1 057 Mill. DM) machten im Vergleich zu den Umsatzerlösen einen relativ geringen Betrag aus. Die Gesamtleistung der 713 Gesellschaften



STAT. BUNDESAMT 2537

Bundesgebiet ohne Berlin

liegt dadurch 1961 mit 86 844 Mill. DM um etwas mehr als 2% über dem Umsatz; sie ist ebenfalls um rund 6% angestiegen.

Auch der Posten „Materialverbrauch und diesem gleichzusetzende Fremdleistungen“ war 1961 um etwa 6% höher ausgewiesen als 1960; er machte infolgedessen bei den 713 Gesellschaften in beiden Jahren nahezu gleichbleibend fast genau die Hälfte der Gesamtleistung und knapp 51% der Umsätze aus. Die gegenüber 1960 nur sehr geringe Veränderung der beiden Anteilssätze läßt darauf schließen, daß die Gesellschaften die Ausweismethode des Vorjahres im wesentlichen beibehalten haben, daß also die 1960 angewandte Unterscheidung zwischen „gleichzusetzenden Fremdleistungen“ und „sonstigen Aufwendungen“ nicht abgeändert wurde. In einigen Ausnahmefällen (wenn z. B. der Materialverbrauch einer Gesellschaft von 53% der Gesamtleistung auf 60% zu-, der sonstige Aufwand aber von 11,5 auf 6% abgenommen hat) muß allerdings vermutet werden, daß ein Teil der „sonstigen Aufwendungen“ von 1960 jetzt den „gleichzusetzenden Fremdleistungen“ und mithin dem Sammelposten „Materialverbrauch usw.“ zugerechnet wurde. Hier liegt eine der Schwächen der neuen Erfolgsrechnung.

Der Personalaufwand der 713 Gesellschaften, hier errechnet als Summe aus Löhnen und Gehältern sowie gesetzlichen und freiwilligen Sozialaufwendungen, ist 1961 um rund 10% auf 20 437 Mill. DM angestiegen, wobei die Löhne und Gehälter allein sich um 11% erhöht haben. Die Aktiengesellschaften haben damit zwar — wie beim Umsatz — nicht ganz die Steigerungsrate erreicht, die oben für den Gesamtbereich der Industrie mit rund 12% angegeben war, jedoch hat sich der Anteil der Löhne und Gehälter am Umsatz infolge der unterschiedlichen Zunahme der beiden Posten von 18,7 auf 19,5% erhöht. Die Abschreibungen auf Sachanlagen, auf die später noch einmal eingegangen werden muß, sind 1961 nur um etwa 4% auf 5 599 Mill. DM angewachsen, während sich die ausgewiesenen Steuern auf Einkommen, Ertrag und Vermögen leicht von 3 987 auf 3 800 Mill. DM (./. 5%) ermäßigt haben. Der Anteil der Gewinnsteuern am Umsatz ist dadurch von 5,0 auf 4,5% zurückgegangen. Im Vorjahr waren die Gewinnsteuern in der Bilanzstatistik wegen des Vergleichs mit 1959 noch einschließlich Vermögensabgabe angegeben; jetzt ist die Vermögensabgabe dagegen in Tabelle 1 für beide Jahre gesondert aufgeführt.

Der Saldo zwischen Jahresüberschüssen und Jahresfehlbeträgen — das eigentliche Betriebsergebnis — hat sich 1961 um rund 100 auf 2 304 Mill. DM ermäßigt. Dadurch aber, daß geringere Beträge als im Vorjahr den Rücklagen zugeführt, dagegen höhere Beträge den Rücklagen entnommen

wurden, liegt der bilanzierte Reingewinn der 713 Gesellschaften 1961 mit 1 852 Mill. DM wiederum etwas über dem Vorjahresergebnis. Er setzt sich als Saldo zusammen aus 1 898 Mill. DM Reingewinn bei 609 und 46,2 Mill. DM Reinverlust bei 46 Gesellschaften; 58 Gesellschaften haben für 1961 eine ausgeglichene Rechnung ohne Gewinn oder Verlust vorgelegt.

Der Begriff der Rücklagen ist im Aktiengesetz noch nicht fest umrissen. Posten, die bei der einen Gesellschaft zu den Rücklagen zählen, sind bei der anderen ein Teil der Rückstellungen oder der Verbindlichkeiten. Infolgedessen wird auch die Veränderung der Rücklagen nicht einheitlich errechnet. Bei Anwendung des gleichen Schemas für alle Gesellschaften würde die Zuführung an Rücklagen 1961 knapp 780 (statt 732) Mill. DM und die Entnahme aus Rücklagen rund 350 (statt 280) Mill. DM betragen. Der bilanzierte Reingewinn wird dadurch nicht berührt; die Unterschiedsbeträge sind vermutlich in den sonstigen Aufwendungen und den sonstigen Erträgen enthalten.

Als — wenn auch nicht bilanzierter — Jahresgewinn oder Jahresverlust müssen auch jene Beträge angesehen werden, die nur bei Mutter- oder Tochtergesellschaften auftreten: 1961 wurden von Tochtergesellschaften 322 Mill. DM Gewinn an andere Unternehmen abgeführt, andererseits wurden 23 Mill. DM Verluste von Muttergesellschaften übernommen (Ertrag aus Verlustübernahme bei Tochtergesellschaften); 124 Mill. DM wurden bei Muttergesellschaften als Aufwand aus Verlustübernahme gezeigt. Da es sich bei den verflochtenen Unternehmen nicht nur um Aktiengesellschaften handelt, dürfen die drei Beträge nicht ohne weiteres addiert oder saldiert werden.

b) Struktur der Erfolgsrechnungen

Auf den Aufbau der Gewinn- und Verlustrechnungen, den Anteil der einzelnen Erfolgsposten am Umsatz, wurde im Vorjahr im Zusammenhang mit den Zahlen für 1960 ausführlich eingegangen²⁾. Damals standen der Untersuchung die neuen Brutto-Erfolgsrechnungen von 726 Aktiengesellschaften zur Verfügung. Für 1961 hat sich die Zahl der Unternehmen mit voller Bruttorechnung auf 1 019 erhöht. Darin sind zunächst die 713 Gesellschaften enthalten, deren Zahlenwerte im vorigen Kapitel erläutert wurden, daneben aber noch die Daten von weiteren 306 Gesellschaften, die nur für 1961 eine volle Bruttorechnung veröffentlicht haben (Tabelle 1, Spalte 5). Obwohl sich demnach der Kreis der erfaßten Unternehmen beträchtlich veränderte, sind die Anteile der einzelnen Posi-

²⁾ Vgl. „WiSta“, 1961/11, S. 620, Tabelle 3 „Struktur der Erfolgsrechnungen“.

Tabelle 2: Struktur der Brutto-Erfolgsrechnungen 1961 bei 1 019 Aktiengesellschaften der Industrie nach Industriegruppen Bundesgebiet ohne Berlin

Nr. der Systematik	Wirtschaftsgruppe (Kurzbezeichnung)	Zahl der Gesellschaften	Umsatzerlöse Mill. DM	Materialverbrauch	Roh-ertrag	Löhne, Gehälter	Gesetzl. Sozialabgaben	Freiwill. Sozialaufwand	Abschr. Sachanlagen	Zinsaufwand	Steuern vom Eink. ¹⁾	Sonstige Steuern ¹⁾	Reingewinn netto ²⁾
11—15	Bergbau	50	11 140,5	37,7	63,5	30,4	8,7	2,0	10,0	1,7	3,5	4,8	1,5
17	Steine / Erden	46	1 662,7	49,0	52,7	19,1	2,5	1,7	9,1	0,9	5,8	3,6	2,7
18, 19	Energie	87	8 480,5	50,1	52,2	10,9	1,2	2,3	14,4	3,5	8,5	3,0	4,7
21	Stahl / Eisen	55	21 071,9	58,9	42,4	18,8	3,0	2,0	6,2	1,7	3,9	3,3	1,7
22	NE-Metalle	17	2 448,7	67,9	34,2	14,1	1,8	1,0	3,8	0,9	4,4	2,5	1,8
23	Stahlbau	18	1 247,7	59,1	49,5	27,2	3,1	1,4	3,2	1,1	3,8	3,3	1,4
24	Maschinenbau	103	8 757,9	57,7	48,3	24,9	2,8	1,4	4,0	1,2	3,8	2,6	1,6
25	Schiffbau	10	1 536,8	59,7	37,8	25,9	3,4	1,0	2,8	1,3	2,5	0,2	0,9
26	Fahrzeugbau	13	10 489,6	60,2	41,0	14,7	1,7	1,3	5,5	0,5	5,6	2,2	2,0
27	Elektrotechnik	38	9 603,2	55,0	51,7	29,5	3,0	1,7	4,3	1,3	3,8	2,5	2,7
28, 44	Femmechanik / Optik	16	1 001,5	52,4	51,1	24,8	2,8	1,4	3,1	1,1	2,1	1,5	1,2
29	EBM-Industrie	38	1 284,4	52,4	49,5	24,0	2,8	1,2	3,2	1,2	3,7	3,6	1,2
31, 32	Mineralöl, Chemie	58	20 581,6	49,6	52,2	12,4	1,1	1,1	5,6	1,2	3,9	13,0	2,7
34—38	Gummi, Glas, Holz	63	3 449,5	46,4	54,9	24,3	3,0	1,2	4,6	0,5	6,8	3,4	2,1
39	Papier	34	1 014,7	54,0	48,4	20,4	2,3	1,3	6,1	1,1	2,8	3,6	1,4
41	Leder	16	626,1	55,4	45,4	24,8	3,0	0,9	2,5	1,0	3,7	4,2	1,2
42/43	Textil	118	5 106,2	55,8	45,8	20,8	2,4	1,0	5,4	1,0	4,2	3,3	1,6
481	Brauerei, Malzerei	108	2 072,5	29,2	70,9	14,7	1,6	1,2	9,1	1,2	8,0	20,1	2,7
R 45/49	Nahrung, Genuß	103	3 561,2	67,1	34,5	8,9	1,0	0,6	3,2	0,8	3,3	6,1	1,7
5	Bau	28	1 897,9	44,4	60,9	34,2	4,1	1,2	5,2	0,7	3,6	3,5	0,9
1—5	Industrie insgesamt	1 019	117 035,1	53,2	49,2	19,5	2,8	1,5	6,4	1,4	4,5	5,3	2,2
	Dgl. 1960	726	84 237,0	52,6	49,5	19,0	2,8	1,3	6,4	1,3	4,9	(4,7)	2,5

¹⁾ Ohne Vermögensabgabe. — ²⁾ Reingewinne abzgl. Reinverluste.

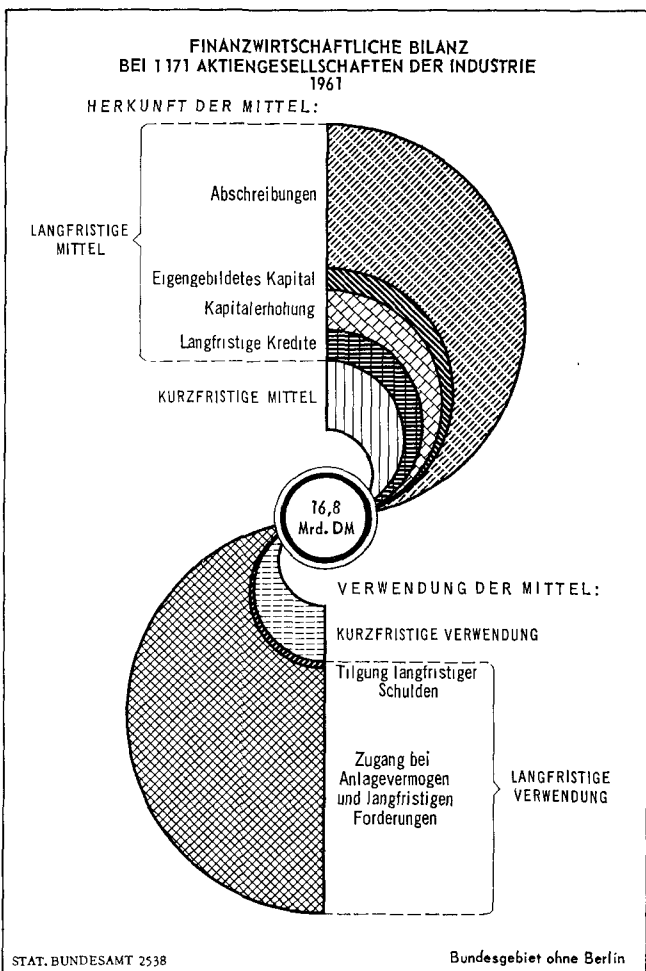
tionen am Umsatz — was sich aus dem Vergleich der letzten beiden Zeilen in Tabelle 2 ergibt — im wesentlichen gleichgeblieben. Der „Materialverbrauch“ (hier stets einschli. der „gleichzusetzenden Fremdleistungen“) hat etwas an Gewicht zugenommen (von 52,6 % auf 53,2 %), weil 1961 einige Großunternehmen mit hohem Materialverbrauch aus den Gruppen Stahlindustrie und Maschinenbau zusätzlich erfaßt sind. Der relative Anstieg der Löhne und Gehälter von 19,0 % auf 19,5 % wurde oben bereits erwähnt, ebenso der leichte Rückgang des Anteilssatzes für die Gewinnsteuern. Die beiden Relationen bei den sonstigen Steuern sind nur bedingt miteinander vergleichbar, weil hierin ab 1961 vermutlich auch die Konzessionsabgabe der Versorgungsunternehmen enthalten ist; genaue Angaben lassen sich nicht machen, weil die einzelnen Abgabearten in der Erfolgsrechnung nicht getrennt aufgeführt werden. Weitere Erläuterungen zu Tabelle 2 erübrigen sich angesichts der geringen Veränderungen gegenüber 1960; statt dessen kann auf die im Vorjahr gemachten Ausführungen verwiesen werden. Durch die Konstanz der ermittelten Durchschnitte wird aber die Aussagekraft der Berechnungen unterstrichen.

4. Bilanzveränderungsrechnung 1961

Das Schema der Bilanz blieb 1961 unverändert; die hier errechnete „Bewegungsbilanz“ kann daher auf den Zahlen aller 1 171 erfaßten Aktiengesellschaften aufbauen. Die Gesellschaften mit Sitz im Saarland sind erstmals in den Zusammenstellungen enthalten.

Schon 1960 hatte der Bruttozugang an Sachanlagen mit 10,3 Mrd. DM (bei damals 1 201 Aktiengesellschaften) alle früheren Jahreswerte weit übertroffen. Diese starke Aufwärtsbewegung hat sich 1961 fortgesetzt³⁾. Bei den 1 171 Gesellschaften wurden 1961 neue Anlagen im Buchwert von 12 598 Mill. DM als Zugang gebucht, das sind 2 222 Mill. DM oder fast 22 % mehr als 1960. Hier kommt die eingangs angedeutete Tatsache zum Ausdruck, daß weite Teile der Industrie 1961 noch immer im Zeichen der Hochkonjunktur und vor allem der Personalknappheit gestanden haben. 1960 hatten aber die Abschreibungen noch um 668 auf 7 052 Mill. DM

zugenommen, 1961 dagegen nur noch um 300 auf 7 469 Mill. DM. Die hohen Zugänge des Vorjahres hätten an sich ein stärkeres Anwachsen der Abschreibungen 1961 erwarten las-



³⁾ Vgl. die Tabelle auf S. 649* ff. dieses Heftes.

Tabelle 3: Vermögens- und Kapitalaufbau der Aktiengesellschaften der Industrie
Bundesgebiet ohne Berlin

Bilanzposten Zahl der erfaßten Bilanzen	1957	1958	1958	1959	1959	1960	1960		1961	
	1 248	1 203	1 201	1 201	1 201	1 171	1 171	1 171	1 171	
							Mill. DM	%	Mill. DM	%
Sachanlagen ¹⁾ und Anzahlungen	45,6	45,6	45,4	44,9	46,2	45,6	44 594,1	45,9	49 525,3	46,7
Sonstiges Anlagevermögen ¹⁾	7,8	8,2	7,7	8,0	8,0	8,2	8 043,6	8,3	8 985,3	8,5
Anlagevermögen zusammen	53,4	53,8	53,1	52,9	54,2	53,8	52 637,7	54,2	58 510,6	55,2
Vorräte ²⁾	20,2	20,1	20,3	19,2	18,4	19,2	18 227,3	18,8	20 030,9	18,9
Langfristige Forderungen ²⁾	2,7	2,9	3,2	3,1	3,2	3,1	3 000,2	3,1	3 035,1	2,9
Kurzfristige Forderungen ²⁾	16,7	16,2	16,2	16,4	16,0	16,6	16 063,6	16,5	17 197,6	16,2
Flüssige Mittel	6,4	6,3	6,5	7,5	7,4	6,7	6 488,6	6,7	6 708,1	6,3
Umlaufvermögen zusammen	46,0	45,5	46,2	46,2	45,0	45,6	43 759,7	45,1	46 971,7	44,3
Sonstige Aktiva	0,6	0,6	0,6	0,8	0,7	0,8	629,0	0,7	565,0	0,5
Jahresverlust	0,0	0,1	0,1	0,1	0,1	0,0	23,6	0,0	49,9	0,0
Bilanzsumme	100	100	100	100	100	100	97 050,0	100	106 097,2	100
Grundkapital ³⁾	24,1	23,4	22,8	22,6	22,3	23,2	22 516,6	23,2	24 713,4	23,3
Rücklagen	13,0	12,3	12,3	12,8	13,3	12,9	13 210,5	13,6	13 982,8	13,2
Vermögensabgabe	0,7	0,8	0,7	1,0	1,1	1,1	1 080,1	1,1	1 114,0	1,0
Wertberichtigung § 36 IHG	1,9	1,7	1,8	1,5	1,5	1,3	1 214,3	1,3	1 174,3	1,1
Wertberichtigung §§ 7c, d EStG	1,8	1,8	2,0	1,8	1,8	1,6	1 591,3	1,6	1 568,2	1,5
Gewinnvortrag	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	58,5	0,1	61,0	0,1
/. Verlustvortrag	0,1	0,1	0,0	0,1	0,1	0,1	128,7	0,1	86,7	0,1
Eigenkapital zusammen	41,6	40,1	39,8	39,8	40,1	40,2	39 542,6	40,8	42 527,0	40,1
Langfristige Rückstellungen	7,6	7,6	8,0	7,9	8,1	7,9	7 664,8	7,9	8 168,1	7,7
Alle übrigen Rückstellungen	7,2	7,2	7,2	7,9	8,0	8,6	8 169,2	8,4	8 621,6	8,1
Sozialverbindlichkeiten	1,5	1,5	1,5	1,5	1,4	1,4	1 378,3	1,4	1 411,5	1,3
Kreditgewinnabgabe ⁴⁾	0,6	0,5	0,5	0,3	0,3	0,3	276,2	0,3	281,4	0,3
Langfristige Verbindlichkeiten	14,8	16,5	17,2	17,4	17,7	16,0	15 753,4	16,2	17 414,6	16,4
Alle übrigen Verbindlichkeiten	24,5	24,0	22,9	22,1	21,3	22,2	21 224,4	21,9	24 440,0	23,0
Fremdkapital zusammen	56,2	57,3	57,3	57,1	56,8	56,4	54 466,3	56,1	60 317,2	56,8
Sonstige Passiva	0,5	0,5	0,7	0,7	0,7	0,7	581,4	0,6	626,6	0,6
Jahresgewinn	1,7	2,1	2,2	2,4	2,4	2,7	2 459,7	2,5	2 626,4	2,5
Bilanzsumme in Mrd. DM	74,3	79,1	78,4	83,2	87,2	95,1	97,1	106,1		

¹⁾ Buchwert abzüglich Wertberichtigungen zum Anlagevermögen. — ²⁾ Buchwert abzüglich Wertberichtigungen zum Umlaufvermögen. — ³⁾ Nominalbetrag abzüglich der ausstehenden Einlagen, des Buchwertes der eigenen Aktien und der Kapitalwertungskonten. — ⁴⁾ Buchwert abzüglich LA-Gegenposten.

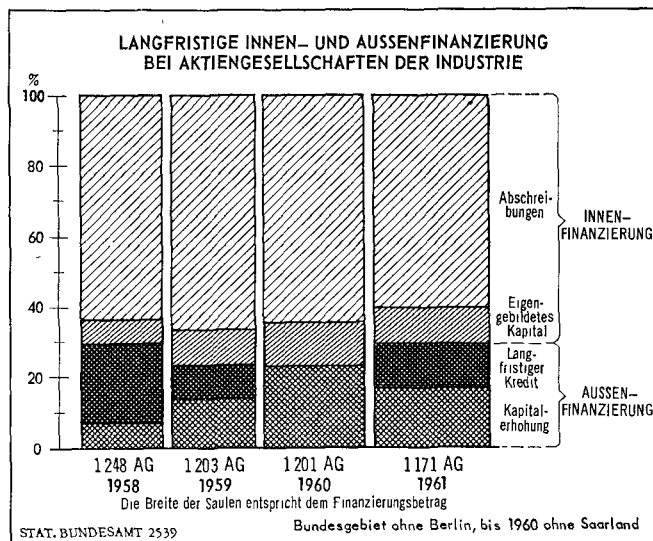
sen. Die Ursache der Zuwachsminderung bei den Abschreibungen läßt sich im Rahmen einer externen Bilanzanalyse kaum ermitteln; mit der Möglichkeit, daß gelegentliche Einengungen der Ertragslage den Unternehmen weniger Spielraum für die Bemessung der Abschreibungen gelassen haben, muß aber gerechnet werden. Die Verteilung der Zugänge und der Abschreibungen auf die einzelnen Anlagearten blieb im wesentlichen unverändert. Rund 20 % der Investitionen entfielen auf Grundstücke und Gebäude, knapp 60 % auf Maschinen und auf die Spezialanlagen einiger Industriebereiche und schließlich je 10 % auf Betriebsausstattung und auf in Bau befindliche Anlagen. Die Abschreibungen verteilen sich gleichbleibend etwa im Verhältnis 12 — 71 — 17 — 0 auf die vier genannten Anlagearten.

Der Buchwert der Sachanlagen hat sich durch die hohen Zugänge und die weniger stark angewachsenen Abschreibungen um nicht weniger als um 4 931 Mill. DM oder um 11 % auf 49 525 Mill. DM erhöht. Er ist damit stärker angestiegen als die übrigen Positionen der Aktivseite, so daß sein Anteil an der Bilanzsumme auf 46,7 % anwuchs (Tabelle 3). Die Anteile der Forderungen und der flüssigen Mittel sind dadurch, bei absoluter Zunahme um 1 408 Mill. DM, von 26,3 auf 25,4 % zurückgefallen.

Als langfristige Verwendung verfügbarer Finanzierungsmittel ist ferner der Mehrbestand bei den Beteiligungen und den langfristigen Forderungen mit zusammen 977 Mill. DM anzusehen. Einschließlich der Berichtigungen bei den Sachanlagen (102 Mill. DM) und der Tilgung langfristiger Passivposten (78 Mill. DM) ergibt sich für 1961 bei 1 171 Aktiengesellschaften eine langfristige Mittelverwendung in Höhe von 13 755 Mill. DM, das sind etwa 18 % mehr als 1960 bei dem annähernd vergleichbaren Kreis von 1 201 Gesellschaften.

Den langfristig gebundenen Investitionen standen als Finanzierungsquelle zunächst 9 073 Mill. DM aus der eigenen Ertragskraft der Unternehmen — aus ihren „Umsatzerlösen“, wie diese Quelle in der fachlichen Diskussion auch genannt wird — zur Verfügung. Davon stammten 7 769 Mill. DM aus Abschreibungen und Anlageabgängen; die „Finanzierung aus Abschreibungen“ machte damit 1961 knapp 57 % der Investitionen aus. Im Vorjahr lag die entsprechende Relation noch bei rund 63 %. Aus der Dotierung offener Reserven sowie aus der Zuführung an langfristig gebundene Rückstellungen und an „Sozialverbindlichkeiten“ standen den 1 171 Aktiengesellschaften 1961 zusammen 1 304 Mill. DM als „eigengebildetes Kapital“ zur Verfügung. Auch der Anteil

dieser Finanzierungsquelle am Gesamtbetrag der Investitionen lag mit 9,5 % unter dem entsprechenden Vorjahresatz von rund 12 %. Die Finanzierung aus eigenen Quellen ist damit 1961 von 75 auf 66 % der Investitionen zurückgegangen. Statt dessen hat sich die Bedeutung der von außen aufgenommenen Mittel im letzten Jahr wieder erhöht: Zwar lag der Betrag der Kapitalerhöhungen (einschl. Agio) mit 2 180 Mill. DM unter dem vergleichbaren Betrag von 1960 (2 580 Mill. DM), dafür hat aber der Anteil der langfristig aufgenommenen Kredite erheblich zugenommen, 1960 war bei den Aktiengesellschaften noch eine Abnahme der langfristigen Verschuldung zu verzeichnen, 1961 haben sich die gleichen Passivposten dagegen wieder um 1 661 Mill. DM erhöht. Schwerpunkte der neuen langfristigen Verschuldung lagen in der chemischen Industrie (+ 316 Mill. DM) und in der Stahlindustrie (+ 313 Mill. DM). Mit Beträgen von etwa 150 Mill. DM sind hier ferner die Energiewirtschaft, der Maschinenbau und der Straßenfahrzeugbau zu nennen⁴.



Insgesamt standen den 1 171 Aktiengesellschaften damit 12 915 Mill. DM an langfristig verfügbaren Finanzierungsmitteln zur Verfügung, das sind nur etwa 94 % der Investitionen (1960 rund 97 %). Hier macht sich der relative Rück-

⁴ Vgl. die nach Wirtschaftsgruppen gegliederten Übersichten auf den S. 649 ff. dieses Heftes.

Tabelle 4: Herkunft und Verwendung langfristiger Finanzierungsmittel bei 1 171 Aktiengesellschaften der Industrie 1961
Bundesgebiet ohne Berlin

Bilanzposten	Mittelherkunft				Mittelverwendung						
	Ver- änderung 1961 Mill. DM	Finanzierung 1961		vgl. 1960 bei 1 201 AG		Ver- änderung 1961 Mill. DM	Mittelverwen- dung 1961		vgl. 1960 bei 1 201 AG		
		ohne Abschreibungen und Anlagenabgang	mit Abschreibungen und Anlagenabgang	ohne Abschreibungen und Anlagenabgang	mit Abschreibungen und Anlagenabgang		ohne Abschreibungen und Anlagenabgang	mit Abschreibungen und Anlagenabgang	ohne Abschreibungen und Anlagenabgang	mit Abschreibungen und Anlagenabgang	
Rücklagen (vor Berichtigung) + Gewinnvortrag ./.. Verlust- vortrag	+ 1 688,6 + 921,4	32,8 17,9	13,1 7,2	37,4 18,0	13,2 6,3						
abzügl. Agio	+ 767,2	14,9	5,9	19,4	6,9						
Langfristige Rückstellungen + Sozialverbindlichkeiten	+ 536,5	10,4	4,2	15,6	5,4						
Eigengebildetes Kapital zus. Abschreibungen und Anlagen- abgang	1 303,7 7 769,3	25,3 60,2	10,1 64,8	35,0 64,8	12,3 64,8						
Summe Innenfinanzierung	9 073,0	70,3	77,1	77,1	77,1						
Grundkapital (vor Berichtigung) zuzügl. Agio	+ 1 258,9 + 921,4	24,5 17,9	9,8 7,1	47,0 18,0	16,5 6,4						
Langfristige Verbindlichkeiten + 1 661,2	2 180,3 1 661,2	42,4 32,3	16,9 12,8	65,0 —	22,9 —						
Summe Außenfinanzierung	3 841,5	74,7	29,7	65,0	22,9						
Finanzierung insgesamt a) ohne Abschreibungen und Anlagenabgang	5 145,2	100	100	100	100						
b) mit Abschreibungen und Anlagenabgang	12 914,5	100	100	100	100						
Abschreibungen und Anlagenabgang	7 769,3	82,4	56,5	62,7	62,7						
Zugang Sachanlagen netto ...	4 931,2	35,8	35,8	26,3	26,3						
Zugang Sachanlagen brutto (einschl. Berichtigungen)	12 700,5	92,3	92,3	89,0	89,0						
Mehrbestand Beteiligungen ...	941,7	6,8	6,8	6,5	6,5						
Mehrbestand langfristige Forderungen	34,9	0,6	0,3	4,5	1,7						
Summe Außenfinanzierung	13 677,1	98,7	99,4	92,5	97,2						
Tilgung langfristige Verbindlichkeiten	—	—	—	5,2	1,9						
Tilgung Kreditgewinnabgabe	14,8	0,2	0,1	0,3	0,1						
Tilgung Sonderwertberichtigung	63,1	1,1	0,5	2,0	0,8						
Summe Außenfinanzierung	77,9	1,3	0,6	7,5	2,8						
Langfristige Mittelverwendung insgesamt a) ohne Abschreibungen und Anlagenabgang	5 985,7	100	100	100	100						
b) mit Abschreibungen und Anlagenabgang	13 755,0	100	100	100	100						

gang beim Abschreibungsvolumen bemerkbar. Der Fehlbetrag von 840 Mill. DM kann durch Passivposten gedeckt worden sein, deren langfristiger Charakter aus den Einzelbilanzen nicht erkennbar war: Die sonstigen Rückstellungen sind um 452 Mill. DM und die nicht ausdrücklich als langfristig gekennzeichneten Verbindlichkeiten um 3 216 Mill. DM angewachsen. Die Veränderungen in der Finanzierungsmethode sind im Schaubild 3 dargestellt. Der Anteil der Abschreibungen am Gesamtbetrag der langfristig verfügbaren Mittel ist 1961 von 64,8 auf 60,2 % zurückgegangen, der der Innenfinanzierung (einschl. Abschreibungen) von 77,1 auf 70,3 %. Auch die Bedeutung der Kapitalerhöhungen hat sich verringert (22,9 % — 16,9 %). Dagegen ist der Anteil der langfristigen Kredite von vorher 0 auf 12,8 % angestiegen.

5. Geschäftsergebnisse und Dividenden

Der bilanzierte Jahresgewinn der 1 171 Aktiengesellschaften betrug 1961 einschließlich der Gewinnvorträge 2 687 Mill. DM (Tabelle 3). Dieser Betrag stand für die Verteilung von Dividenden zur Verfügung. Er setzt sich zusammen aus 2 626 Mill. DM Neugewinn und 61 Mill. DM Gewinnvortrag. Der Neugewinn ergibt sich auch als Summe der Position „Reingewinn“ in den Spalten 2 und 4 von Tabelle 1. 1960 lag der verteilungsfähige Gewinn um 19 % über dem entsprechenden Vorjahresbetrag, 1961 betrug die Zunahme dagegen nur

noch 7 %. Die Verminderung des Rentabilitätswachses, die sich oben im Zusammenhang mit den Abschreibungen bereits vermuten ließ, kommt hier erneut zum Ausdruck. Auch die — wenn auch geringe — Abnahme der Gewinnsteuern von 5 302 auf 5 267 Mill. DM weist in die gleiche Richtung. Infolgedessen ist auch die Gewinnausschüttung nicht mehr so stark gestiegen wie in Vorjahren⁵⁾. Die 1 171 Gesellschaften verzeichneten

	1960	1961
	Mill. DM	
Dividende-berechtigte Stammaktien (Nominalbetrag abzüglich ausstehende Einlagen)	22 157,0	24 224,1
Dividende-beziehende Stammaktien (dgl. abzügl. eigene Aktien, ohne Gesellschaften mit 0 % Dividende und ohne Organtöchter)	17 721,4	18 700,3
Dividendensumme auf Stammaktien	2 254,0	2 443,2

Daraus ergibt sich für beide Jahre eine Durchschnittsdividende von 10,1 %; die Dividendensumme ist also den Kapitalerhöhungen genau gefolgt. Der durchschnittliche Dividendenanteil (Dividendensumme in % der Dividende-beziehenden Stammaktien) ist leicht von 12,7 % auf 13,1 % angestiegen. Bei den Vorzugsaktien betragen die beiden Sätze 13,4 % (1960 = 12,0 %) und 13,9 % (12,7 %). Dr. Rudolf Berndsen

⁵⁾ Vgl. hierzu auch den vorläufigen Bericht über die Dividende 1961 in „WiSta“, 1962/8.

Verwendung von Maschinen und technischen Einrichtungen in den land- und forstwirtschaftlichen Betrieben

Ergebnis der Landwirtschaftszählung 1960

Die im Mai-Heft 1962 dieser Zeitschrift veröffentlichten Ergebnisse der Landwirtschaftszählung 1960 über die betriebs-eigenen Zug- und Antriebsmaschinen der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe geben zusammen mit den in dieser Abhandlung wiedergegebenen Zahlen über die im überbetrieblichen Einsatz verwendeten Zug- und Antriebsmaschinen Aufschluß über die Wandlungen im Zugkraftgefüge der landwirtschaftlichen Betriebe seit 1949, dem Jahr der vorhergehenden Betriebszählung in der Landwirtschaft; sie vermitteln insbesondere mit den Angaben über die PS-Leistung und Ausrüstung der Schlepper bereits wichtige Erkenntnisse über den bis 1960 erreichten Stand der Mechanisierung der Arbeiten in der Landwirtschaft¹⁾. Ergänzend hierzu werden die Betriebe, die überhaupt bestimmte Maschinen, Geräte oder technische Einrichtungen in der verschiedenen Form verwenden, dargestellt. Die Ergebnisse zeigen, in welchem Maße mit der Motorisierung der Zug- und Antriebskräfte Arbeitsmaschinen und sonstige technische Hilfsmittel eingesetzt worden sind, um die Produktivität in der Landwirtschaft zu erhöhen.

Um den bisher erreichten Stand der Mechanisierung der Landwirtschaft nachzuweisen, wurden durch die Landwirtschaftszählung 1960 in erster Linie solche Maschinen und technischen Einrichtungen ermittelt, die unter diesem Gesichtspunkt von besonderem Interesse sind, wogegen eine Anzahl von Maschinen, die durch die technische Entwicklung überhaupt sind, vernachlässigt wurden. Aus dem gleichen Grunde wurde das Hauptgewicht auf die Feststellung der Betriebe gelegt, die bestimmte Maschinen und technische Einrichtungen verwenden, und nicht so sehr auf die Feststellung der Zahl dieser Maschinen. Bei der Ermittlung wurde zwischen folgenden Hauptformen der Maschinenverwendung unterschieden:

1. Maschinen im Alleinbesitz der Betriebe,
2. Maschinen im gemeinschaftlichen Besitz mit anderen Betrieben,
3. in Nachbarschaftshilfe verwendete fremde Maschinen,
4. im Lohnverfahren oder auf genossenschaftlicher Grundlage verwendete fremde Maschinen.

In Verbindung mit der Feststellung der Betriebe, die bestimmte betriebseigene Maschinen verwenden, wurde auch

die Zahl dieser Maschinen ermittelt. Auf eine entsprechende Feststellung der in gemeinschaftlichem Besitz mehrerer Betriebe befindlichen sowie der fremden Maschinen mußte im Hinblick auf den bei der Zählung beschrittenen Weg der Betriebsbefragung verzichtet werden. Schließlich ist noch zu bemerken, daß die Betriebe mit einer Betriebsfläche unter 2 ha nur mit einem gegenüber den größeren Betrieben stark gekürzten Maschinenkatalog erfaßt wurden.

Zur Darstellung der Ergebnisse

Die bei der Landwirtschaftszählung 1960 ermittelten Angaben über die in den Betrieben verwendeten Maschinen und technischen Einrichtungen werden unter verschiedenen Gesichtspunkten dargestellt.

1. Die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe mit 2 und mehr ha Betriebsfläche, die Maschinen und technische Einrichtungen bestimmter Art verwenden, werden nach der Zahl der Betriebe, die auf die vorerwähnten Formen der Verwendung eigener und fremder Maschinen entfallen sowie in einer Gliederung nach Betriebsgrößenklassen dargestellt. — Für die Betriebe mit einer Betriebsfläche von 0,5 bis unter 2 ha wird die Verwendung nur einiger weniger Maschinen und technischer Einrichtungen — im wesentlichen solche der Haus- und Hofwirtschaft — nachgewiesen.

In dieser Darstellung geben die Ergebnisse einen Überblick über die Verbreitung der wichtigsten Maschinen und sonstigen technischen Hilfsmittel in der Landwirtschaft nach dem Stand von 1960 und — im Vergleich mit den entsprechenden Ergebnissen der Landwirtschaftlichen Betriebszählung 1949 bzw. der Schleppererhebungen von 1950 und 1953 — auch über die seit dieser Zeit eingetretene Wandlung in der technischen Ausrüstung der landwirtschaftlichen Betriebe. Bei einem solchen Vergleich ist allerdings zu berücksichtigen, daß eine Reihe von Maschinen und Geräten, die 1949 noch interessant waren, durch das Aufkommen neuer und leistungsfähigerer Maschinen überholt sind. Infolgedessen besteht auch im Katalog der Maschinen, welcher den Zahlungen von 1949 und 1960 zugrunde lag, nur eine beschränkte Übereinstimmung. Dazu kommt, daß ein

¹⁾ Vgl. auch Fachserie B — LZ 1960, Vorberichte 7, 15, 17, 18.

Teil der Maschinenarten, die bei beiden Zählungen erfaßt wurden, in ihrer Ausrüstung und Konstruktion nach dem Stand von 1949 und 1960 nicht voll vergleichbar sind.

Durch die Gliederung nach den Hauptformen der Verwendung eigener und fremder Maschinen wird auch die Verbreitung des überbetrieblichen Maschineneinsatzes erfaßt. Statistische Angaben hierüber sind im Hinblick auf die in der Bundesrepublik Deutschland vorherrschende klein- und mittelbäuerliche Struktur der Landwirtschaft aufschlußreich. Während in größeren Betrieben die Kapazität auch bei größeren Maschinen ausgenutzt werden kann, läßt sich dies bei mittleren und kleineren Betrieben nur im Wege eines überbetrieblichen Maschineneinsatzes erreichen, wobei die Form eines solchen Einsatzes weitgehend von den Verhältnissen des Einzelfalles abhängig ist. Bei der Nachbarschaftshilfe bietet sich die Möglichkeit, Maschinen und Geräte in gegenseitigem Austausch einzusetzen. Ähnlich liegen die Verhältnisse bei der Verwendung von Maschinen im Besitz mehrerer Betriebe, während die Vergabe von Maschinenarbeiten an Lohnunternehmer oder eine Maschinenverwendung auf genossenschaftlicher Grundlage vor allem bei Maschinen mit großer Arbeitskapazität wie Dreschmaschinen und Mähdreschern in Frage kommt. — Die vorliegenden Ergebnisse zeigen, wieweit die Betriebe von diesen Möglichkeiten Gebrauch machen.

2. Dagegen lassen die hier wiedergegebenen Zahlen über die Betriebe, die bestimmte Maschinen verwenden, keine genaueren Rückschlüsse auf den erreichten Stand der Mechanisierung der Betriebe zu. Es bleibt einer besonderen Darstellung vorbehalten, nachzuweisen, welche Mechanisierungsstufe in den einzelnen Produktionszweigen oder Arbeitsbereichen mit Hilfe bestimmter Arbeitsverfahren erreicht ist und welche Organisationsformen die Arbeitswirtschaft des Gesamtbetriebes aufweist. Maßgebend für die Beurteilung der Mechanisierungsstufe in den einzelnen Arbeitsbereichen ist dabei, wieweit die Kette der Arbeitsgänge durch den Einsatz bestimmter Maschinen oder Maschinenkombinationen mechanisiert und verkürzt ist. Das an dieser Stelle wiedergegebene Abgrenzungsschema zeigt, welche Maschinen mit steigender Mechanisierung z. B. bei der Getreideernte — vom Schnitt über Aufladen, Transport-, Ablade- und Fordervorgänge bis zur Einlagerung oder zum Verkauf — zur Anwendung kommen.

Maschinenverwendung bei verschiedenen Arbeitsverfahren in der Getreideernte nach Stufen der Mechanisierung (Beispiele)
Hoferntedrusch

Mechanisierungsstufe			
I	II	III	IV
Grasmaher mit Handablage oder Mahen von Hand Felddrusch oder Scheunendrusch mit Dreschmaschinen	Mahbinder für Gespann- oder Schlepperzug Dreschmaschinen	Mahbinder (Garbe) Hackeldrescher Kornforderer	Feldhackler Ein-Mann-Dreschmaschinen Kornergeblase

Mähdrusch

Mechanisierungsstufe			
III	IV		
	a	b	c
Mahdrescher, Selbstfahrer oder für Schlepperzug Absackvorrichtung Strohbergung von Hand	Bunkermahdrescher mit Anbaupresse Kornertankwagen Frontlader Greiferaufzug	Bunkermahdrescher Kornertankwagen (Pick-up-) Presse Kornergeblase Hohenforderer	Bunkermahdrescher Kornertankwagen Strohzerreißer- oder -hackler am Mahdrescher Kornergeblase

Methodisch stützt sich diese Art der Darstellung auf ein vom Institut für landwirtschaftliche Betriebs- und Landarbeitslehre, Göttingen, entwickeltes Verfahren, wonach

der Grad der Mechanisierung an der Arbeitersparnis gegenüber dem Arbeitsaufwand bei der niedrigsten Stufe der Mechanisierung gemessen wird²⁾. Bestimmend für die Zuordnung der Betriebe zu den einzelnen Stufen der Mechanisierung sind dabei die an dem Vorhandensein bestimmter „Leitmaschinen“ oder Maschinenkombinationen erkennbaren Arbeitsverfahren in den verschiedenen Bereichen der Innen- und Außenwirtschaft der Betriebe. — In Verbindung mit den bei der Landwirtschaftszählung 1960 festgestellten Angaben über die Arbeitskräfte und andere im gleichen Zusammenhang interessierende betriebswirtschaftliche Daten vermitteln diese Ergebnisse auch gewisse Vorstellungen von den Organisationsformen der Arbeitswirtschaft in den landwirtschaftlichen Betrieben.

In den Betrieben verwendete Maschinen und technische Einrichtungen

Für eine übersichtliche Darstellung der Betriebe mit 2 und mehr ha Betriebsfläche, die bestimmte Arbeitsmaschinen und sonstige technische Einrichtungen verwenden, und eine entsprechende Darstellung der Zahl der betriebseigenen Arbeitsmaschinen wurden im folgenden die Ergebnisse hierüber nach den wichtigsten Arbeitsbereichen der Innen- und Außenwirtschaft gegliedert, in denen die einzelnen Maschinen ganz oder überwiegend verwendet werden. Es sind dies folgende:

1. Bodenbearbeitung, Saat, Pflanzenpflege und Düngung,
2. Ernte der wichtigsten Feldfrüchte mit der Unterteilung nach
 - a) Heu- und Getreideernte,
 - b) Kartoffel- und Zuckerrübenerte,
3. Viehwirtschaft,
4. Haus- und Hofwirtschaft einschl. Transport von Personen und Gütern.

Von einer kombinierten Wiedergabe der Betriebe, die betriebseigene und sonstige Maschinen verwenden, und der Zahl dieser Maschinen wurde Abstand genommen; ein Vergleich beider Ergebnisse zeigt, daß abgesehen von einer relativ geringen Zahl größerer Betriebe im allgemeinen jeweils nur eine Maschine der gleichen Art in den Betrieben verwendet wird. Andererseits mußte auf die an sich wünschenswerte Wiedergabe der Betriebe, die überhaupt eine bestimmte Maschine verwenden, verzichtet werden. Der Erkenntniswert der Ergebnisse wird hierdurch jedoch nur unwesentlich beeinträchtigt, da Betriebe, die neben einer eigenen auch eine fremde Maschine der gleichen Art und Konstruktion verwenden, relativ selten sind. Mit dieser Einschränkung vermitteln die zu den einzelnen Maschinenarten angegebenen Zahlen der Betriebe, die eigene oder fremde Maschinen in der verschiedenen Form verwenden, dennoch ein annähernd zutreffendes Bild von der Gesamtzahl der Betriebe, die Maschinen der betreffenden Art verwenden.

Es wird noch darauf hingewiesen, daß im Rahmen dieser Abhandlung die Betriebe, die Maschinen und technische Einrichtungen verwenden, nur mit den wichtigsten der bei der Landwirtschaftszählung ermittelten Maschinen und in einer zusammengefaßten Darstellung nach Betriebsgrößenklassen wiedergegeben werden können. Die Übersicht über die Zahl der Maschinen im Alleinbesitz der Betriebe schließt dagegen sämtliche bei der Zählung ermittelte Maschinen und technischen Einrichtungen ein³⁾.

Verwendung von Zug- und Antriebsmaschinen

Eine der wichtigsten Voraussetzungen für die Anwendung moderner Arbeitsverfahren in der Innen- und Außenwirtschaft der landwirtschaftlichen Betriebe ist der Einsatz von Zug- und Antriebsmaschinen bestimmter Stärke und Ausrüstung. Bevor daher auf die Verwendung von Arbeitsmaschinen und technischen Einrichtungen eingegangen wird, erscheint es notwendig zu untersuchen, wieweit diese Voraussetzung gegeben ist. Wegen seiner vielseitigen Verwendungsmöglichkeit als Zug- und Antriebsmaschine steht dabei der Vierrad- oder Ketten- schlepper im Vordergrund der Betrachtung. Über die Verbreitung der betriebseigenen Schlepper dieser Art wurde bereits

²⁾ „Agrarwirtschaft“, Jg. 9, 1960, H. 7, S. 225 ff. — ³⁾ Der Vergleich der Zahlen von 1949 und 1960 schließt das Saarland nicht ein.

in der erwähnten früheren Veröffentlichung berichtet. Es ergab sich, daß etwa 720 000 Betriebe oder 59 % aller Betriebe mit 0,5 und mehr ha Betriebsfläche über einen eigenen Vierrad- und Kettenschlepper verfügen. Außerdem wurde festgestellt, daß bereits in der Betriebsgrößenklasse von 5 bis unter 10 ha landwirtschaftlicher Nutzfläche 63 % der Betriebe mit einer solchen Maschine ausgestattet sind. — Im Hinblick auf die Verwendungsmöglichkeit der Schlepper für den Zug von schwereren Arbeitsmaschinen wie die Vollerntemaschinen der verschiedenen Art ergab sich ferner, daß ein mit steigender Betriebsgröße anwachsender Teil der Betriebe über Schlepper mit einer Leistung von 25 bis 34 PS oder 35 PS und darüber verfügt.

Vergleicht man diese Zahlen mit der Verbreitung des überbetrieblichen Schleppereinsatzes in den verschiedenen Formen, so zeigt sich zunächst, daß aus Gründen, die in der erwähnten vielseitigen Verwendungsmöglichkeit des Schleppers zu suchen sind, nur ein relativ kleiner Teil der Betriebe von dieser Verwendungsform Gebrauch macht. Die Zahl der Betriebe, die an einem überbetrieblichen Einsatz von Schleppern beteiligt sind, in erster Linie Betriebe unter 10 ha, beträgt 93 000. Die meisten dieser Betriebe benutzen Schlepper für gelegentlichen Einsatz im Wege der Nachbarschaftshilfe oder im Lohnverfahren bzw. auf genossenschaftlicher Grundlage. Der mit einer intensiveren Nutzung des Schleppers durch den einzelnen Betrieb verbundene Einsatz von Schleppern im Besitz mehrerer Betriebe, in den meisten Fällen nur 2 oder 3 Betriebe, tritt dahinter stark zurück. — Im Vergleich zu dem bei der Schleppererhebung von 1953 festgestellten Stand hat sich die Zahl der Betriebe, die Gemeinschaftsschlepper benutzen, nur wenig erhöht, während sich die Zahl der Betriebe, die im Lohnverfahren oder auf genossenschaftlicher Grundlage einen Schlepper verwenden, mehr als verdoppelt hat.

Hinsichtlich der Einachsschlepper und anderer einachsiger Motorgeräte (Motorhacken und -fräsen) ist zu bemerken, daß diese Maschinen in erster Linie in Erwerbsgarten-, -obst- und -weinbaubetrieben und dergleichen Betrieben Verwendung finden; die Betriebe verfügen in der Regel über voll ausgenutzte eigene Einachsschlepper. Infolgedessen ist die Verwendung derartiger Einachsgeräte im überbetrieblichen Einsatz unbedeutend; die Zahl der Betriebe, die hieran beteiligt sind, beträgt 8 400. Demgegenüber haben 80 000 Betriebe eigene Einachsschlepper.

Bei den Elektromotoren beschränkte sich die Feststellung auf Betriebe, die Motoren im Alleinbesitz oder im gemein-

schaftlichen Besitz mit anderen Betrieben verwenden, wobei mit Ausnahme der Melkmaschinen und Haushaltsmaschinen auch die in landwirtschaftliche Maschinen ein- oder angebaute Elektromotoren anzugeben waren. Nach dem Ergebnis dieser Feststellung verwendeten 966 000 Betriebe Elektromotoren im Alleinbesitz und nur 22 500 Betriebe solche Motoren im gemeinschaftlichen Besitz mit anderen Betrieben. Abgesehen von den in Arbeitsmaschinen ein- oder angebaute Elektromotoren ist eine Ausnutzung der Motoren wie bei den Schleppern im eigenen Betrieb im allgemeinen so weit gewährleistet, daß von der Möglichkeit einer überbetrieblichen Nutzung nur wenig Gebrauch gemacht wird.

Maschinen und Geräte für die Bodenbearbeitung, Saat, Pflege und Düngung⁴⁾

In der Verbreitung der für Schlepperzug eingerichteten Bodenbearbeitungsgeräte stehen die Schlepperpflüge an erster Stelle, 554 000 Betriebe oder 48 % aller Betriebe mit Ackerland und einer Betriebsfläche über 2 ha verwenden betriebseigene Geräte dieser Art; ihre Zahl beträgt annähernd 600 000, das sind etwa zwanzigmal soviel wie 1949. Die Zahl der Betriebe, die an einem überbetrieblichen Einsatz von Schlepperpflügen beteiligt ist, wurde zwar nicht ermittelt, sie ist jedoch wahrscheinlich sehr gering. Es ist anzunehmen, daß die meisten Betriebe mit Ackerland, die einen betriebseigenen Schlepper haben, auch einen eigenen Schlepperpflug besitzen; von den annähernd 700 000 Betrieben über 2 ha Betriebsfläche verfügen zwar etwas mehr als 20 % über keinen eigenen Schlepperpflug, dabei handelt es sich jedoch im wesentlichen um reine Grünlandbetriebe oder kleinere Betriebe, die ihren Schlepper ausschließlich für andere Arbeiten verwenden.

Im Zusammenhang mit der weitgehenden Motorisierung der Zugkräfte seit 1949 hat auch die Zahl der Betriebe, die andere Bodenbearbeitungsgeräte für Schlepperzug, wie z. B. Bodenfräsen oder -krümler sowie die Zahl der Betriebe, die Maschinen und Geräte für die Saat, Düngung und Pflege wie Drillmaschinen, Hackmaschinen und Vielfachgeräte, Kalk- und Handelsdüngerstreuer, Stallmiststreuer und Kartoffellegemaschinen verwenden, stark zugenommen. So erhöhte sich die Zahl der Betriebe, die eigene Maschinen dieser Art verwenden, bei Drillmaschinen auf 456 000 (+ 26 %), bei Vielfachgeräten und Hackmaschinen auf 262 000 (+ 51 %), bei Kartoffellegemaschinen von rd. 2 000 auf 55 000, bei Kalk- und Handels-

⁴⁾ Vgl. Tabelle, S. 642* ff.

Betriebe¹⁾ mit Verwendung von Zug- und Antriebsmaschinen
Ergebnis der Landwirtschaftszählung 1960
Bundesgebiet ohne Berlin

Landwirtschaftliche Nutzfläche von ... bis unter ... ha	Form der Maschinenverwendung a, b, c, d ²⁾	Betriebe mit landwirtsch. Nutzfläche insges.	Darunter Betriebe, die ... verwenden																	
			Vierrad- und Kettenschlepper einschl. Geräteträger						Einachsschlepper				Elektromotoren ³⁾				Verbrennungsmotoren ⁴⁾			
			insgesamt		darunter mit einer Nennleistung von ... bis ... PS				Einachsschlepper		Elektromotoren ³⁾		Dieselmotoren		Benzinmotoren (Ottomotoren)					
			1 000	% ⁵⁾	1 000	% ⁵⁾	1 000	% ⁵⁾	1 000	% ⁵⁾	1 000	% ⁵⁾	1 000	% ⁵⁾	1 000	% ⁵⁾				
unter 10	a	795,0	365,2	45,9	279,1	35,1	86,9	10,9	2,0	0,2	70,9	8,9	559,2	70,3	4,7	0,6	19,2	2,4		
	b		13,6	1,7	8,8	1,1	5,1	0,6	0,2	0	2,8	0,4	13,0	1,6	0,4	0	1,2	0,2		
	c		35,6	4,5	.	.	.	.	.	.	2,3	0,3	.	.	.	.	.	.	.
	d		31,3	3,9	.	.	.	.	.	.	2,1	0,3	.	.	.	.	.	.	.
10—20	a	287,0	227,3	79,2	76,7	26,7	156,6	54,6	5,9	2,1	5,3	1,8	264,0	92,0	3,4	1,2	6,9	2,4		
	b		3,3	1,2	0,9	0,3	2,6	0,9	0,3	0,1	0,3	0,1	6,2	2,1	0,8	0,3	0,6	0,2		
	c		2,8	1,0	.	.	.	.	.	.	0,2	0,1	.	.	.	.	.	.	.
	d		2,5	0,9	.	.	.	.	.	.	0,2	0,1	.	.	.	.	.	.	.
20—50	a	122,3	112,0	91,6	23,2	19,0	103,3	84,5	16,2	13,2	2,3	1,8	116,9	95,6	4,0	3,3	7,4	6,1		
	b		1,4	1,1	0,3	0,2	1,1	0,9	0,3	0,2	0,1	0,1	3,1	2,5	0,8	0,6	0,3	0,2		
	c		0,8	0,6	.	.	.	.	.	.	0,1	0,1	.	.	.	.	.	.	.
	d		1,4	1,1	.	.	.	.	.	.	0,1	0,1	.	.	.	.	.	.	.
50 und mehr	a	16,5	15,8	95,8	4,2	25,5	17,2	104,3	8,9	54,2	1,1	6,7	15,8	95,6	2,5	15,0	2,8	17,1		
	b		0,2	1,4	.	.	0,1	0,6	0,1	0,6	.	.	0,3	1,8	0,1	0,7	0,3	1,8		
	c		0,1	0,8	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	d		0,3	1,8	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
zusammen	a	1 220,8	720,3	59,0	383,2	31,4	364,0	29,8	33,0	2,7	79,6	6,5	955,9	78,3	14,6	1,2	36,3	3,0		
	b		18,5	1,5	10,0	0,8	8,9	0,7	0,9	0,1	3,2	0,3	22,6	1,8	2,1	0,2	2,4	0,2		
	c		39,3	3,2	.	.	.	.	.	.	2,6	0,2	.	.	.	.	.	.	.
	d		35,5	2,9	.	.	.	.	.	.	2,4	0,2	.	.	.	.	.	.	.

¹⁾ Land- und forstwirtschaftliche Betriebe mit 0,5 und mehr ha Betriebsfläche. — ²⁾ a) Maschinen im Alleinbesitz der Betriebe; b) Maschinen in gemeinschaftlichem Besitz mit anderen Betrieben; c) in Nachbarschaftshilfe verwendete Maschinen; d) im Lohnverfahren oder auf genossenschaftlicher Grundlage verwendete Maschinen. — ³⁾ Einschl. der in landw. Maschinen (nicht Haushalts- und Melkmaschinen) ein- oder angebauten. — ⁴⁾ Einschl. der in landw. Maschinen ein- oder angebauten, ohne Schleppermotoren; Nachweis nur für Betriebe mit 2 und mehr ha Betriebsfläche. — ⁵⁾ der Betriebe mit landwirtschaftlicher Nutzfläche.

düngerstreuern auf fast 270 000 (+ 210 %) und bei den auch als Transport- und Abladegeräte bei der Hackfruchternte verwendbaren Stallmiststreuern (einschl. Dungstreuwerke zum Aufbau auf Ackerwagen) auf 92 000. — Eine wesentliche Zahl dieser Maschinen und Geräte werden von Schleppern gezogen. Die Zahl der Betriebe, die für Schlepperzug eingerichtete Maschinen und Geräte verwenden, beträgt bei Drillmaschinen 109 000, bei Vielfachgeräten und Hackmaschinen einschließlich Selbstfahrer 85 000. 13 000 Betriebe besitzen Kartoffellegemaschinen mit mechanischer Einlage.

Auch der überbetriebliche Einsatz der vorgenannten Maschinen und Geräte ist bis hinauf in die Größenklasse der Betriebe von 20 bis unter 50 ha bedeutend. Das gilt insbesondere von der Kartoffellegemaschine. Hier ist die Zahl der Betriebe, die diese Maschinen im gemeinschaftlichen Besitz mit anderen Betrieben oder in Nachbarschaftshilfe verwenden, annähernd so groß wie die Zahl der Betriebe mit betriebseigenen Kartoffellegemaschinen.

Die nur gelegentliche und kurze Verwendung der Maschinen und Geräte für den Pflanzenschutz erfolgt in den meisten Fällen auf genossenschaftlicher Grundlage oder im Lohnverfahren. Von dieser Möglichkeit machen 195 000 Betriebe Gebrauch. Dazu kommen 80 000 Betriebe, die solche Geräte in gemeinschaftlichem Besitz mit anderen Betrieben verwenden; nur 68 000 Betriebe verfügen über eigene Geräte oder machen von der Nachbarschaftshilfe Gebrauch.

Über betriebseigene Beregnungsanlagen verfügen nahezu 10 000 Betriebe, das sind etwa dreimal soviel wie 1949. Außerdem verwenden mehr als 2 000 Betriebe diese Anlagen in gemeinschaftlichem Besitz mit anderen Betrieben. Nahezu die Hälfte der Betriebe, die über Beregnungsanlagen verfügen, entfallen auf die Größenklasse der Betriebe unter 10 ha, in der Hauptsache Erwerbsobst- und -weinbaubetriebe oder Betriebe mit ausgedehntem Anbau von Sonderkulturen. Bei Beurteilung der genannten Zahlen ist zu berücksichtigen, daß die wahrscheinlich nicht geringe Zahl derartiger Spezialbetriebe mit einer Betriebsfläche unter 2 ha, die eine Beregnungsanlage benutzen, in den genannten Zahlen nicht eingeschlossen ist.

Maschinen und Geräte für die Erntebergung⁵⁾

Heu- und Getreideernte

Infolge einer ungewöhnlich weitgehenden Entwicklung moderner Arbeitsmaschinen für die Heuernte und besonders für die Getreideernte in dem Jahrzehnt vor 1960 haben sich auf diesem Gebiet völlig neue Arbeitsverfahren herausgebildet, die sich besonders dadurch auszeichnen, daß eine Reihe von Arbeiten, die früher von Hand oder durch Anwendung mehrerer Geräte hintereinander ausgeführt werden mußten, jetzt mit Hilfe hochentwickelter Maschinen in einem Arbeitsgang bewältigt werden (s. „Beispiele solcher Arbeitsverfahren bei der Getreideernte“). Dadurch ist seit 1949 die Zahl der Gespanntraktormäher um fast 50 % auf 383 000 und der Gespann-Mähbinder um 12 % auf 148 000 zurückgegangen. Demgegenüber haben die Motormäher und besonders die neu entwickelten Heuerntegeräte stark an Bedeutung gewonnen. Von rund 440 000 Betrieben, die Heuwender im Alleinbesitz oder in gemeinschaftlichem Besitz mit anderen Betrieben verwenden, entfallen etwa die Hälfte auf Betriebe, die über kombinierte Heuwender und -rechen verfügen. Weitere Maschinen, deren Verwendung sowohl bei der Heuernte als auch bei der Strohernte zugenommen hat, sind die Aufnahmelader, -pressen und Feldhäcksler. Sie bilden wichtige Zwischenglieder bei den einzelnen Arbeitsverfahren der Heu- und Getreideernte. Allerdings war auch bis 1960 die Verbreitung dieser Maschinen relativ gering und beschränkte sich im wesentlichen auf die Größenklassen der Betriebe über 20 ha.

Stärker tritt die fortschreitende Mechanisierung bei den Hauptarbeiten der Getreideernte und -verarbeitung hervor. Kennzeichnend für die Entwicklung auf diesem Arbeitsgebiet seit 1949 ist eine anfänglich starke Zunahme in der Verwendung von Zapfwellen-Mähbindern und eine bereits für die

Zeit vor 1949 beobachtete Abnahme betriebseigener Dreschmaschinen zugunsten von Lohndreschmaschinen. Obwohl inzwischen durch das Aufkommen der Häckseldrescher und Ein-Mann-Dreschmaschinen günstige Voraussetzungen für den Einsatz betriebseigener Dreschmaschinen geschaffen wurden, setzt sich in neuester Zeit in allen Betriebsgrößenklassen mehr und mehr der Mähdrescher durch, da die durch seinen Einsatz erzielte Arbeitersparnis allen anderen Arbeitsverfahren weit überlegen ist. Nach dem derzeitigen Stand der technischen Entwicklung wird die höchste Arbeitersparnis bei einem Einsatz des Mähdreschers mit Eigenantrieb („Selbstfahrer“) erreicht. An diese Maschine sind entweder Strohzerreißer, Strohhäcksler oder Strohpresse angebaut.

Die hier wiedergegebenen Zahlen über die Betriebe, welche die eine oder andere der vorgenannten Maschinen benutzen, lassen vermuten, daß die dahingehende Entwicklung 1960 noch in vollem Fluß war. Ein großer Teil der Betriebe benutzte noch einen Gespann- oder Zapfwellen-Mähbinder, wobei in starkem Maße von der Möglichkeit des überbetrieblichen Einsatzes solcher Maschinen Gebrauch gemacht wurde. Die Druscharbeiten wurden in dem weitaus größten Teil der Betriebe noch mit Hilfe von Dreschmaschinen ausgeführt. 555 000 Betriebe lassen diese Arbeiten von Lohntruschunternehmen ausführen und nahezu 355 000 Betriebe verwendeten Dreschmaschinen im Alleinbesitz oder im gemeinschaftlichen Besitz mit anderen Betrieben bzw. machten von der Nachbarschaftshilfe Gebrauch. Dazu kommen etwa 170 000 Betriebe, die Häckseldrescher oder Ein-Mann-Dreschmaschinen, in der Hauptsache betriebseigene Maschinen, verwenden. Demgegenüber stehen etwa 200 000 Betriebe mit Verwendung von Mähdreschern, das sind 18 % aller Getreide anbauenden Betriebe. 145 000 Betriebe und darunter 94 000 Betriebe mit einer landwirtschaftlichen Nutzfläche unter 10 ha benutzten diese Maschinen im Lohnverfahren oder auf genossenschaftlicher Grundlage.

Hackfruchternte

Einer Mechanisierung der Hackfruchternte und insbesondere der Zuckerruben- und Kartoffelernte, welche den Hauptteil der mit der Hackfruchternte verbundenen Arbeiten einnehmen, stehen erhebliche Schwierigkeiten entgegen. Das Roden bzw. Ausbringen dieser Hackfrüchte sowie das Auf- und Abladen und der Transport der großen Mengen an Erntegut erfordern im Vergleich zu anderen Feldfrüchten einen relativ großen Arbeitsaufwand.

Nach dem gegenwertigen Stand der Entwicklung von Maschinen für die Hackfruchternte sind die Möglichkeiten einer Mechanisierung der Erntearbeiten bei Zuckerrüben wesentlich größer als bei Kartoffeln. Die vollkommenste Form der Mechanisierung der Zuckerrüben-ernte ist ein Arbeitsverfahren, bei dem die Rüben- und Blatternte mit Hilfe des sogenannten Sammelköpfroders für Langsschwad-, Querschwad- oder Feldrandablage in einem Arbeitsgang durchgeführt wird. Für die Ladearbeiten ist der Schlepper mit Frontladergabel ein zweckmäßiges Gerät. Dabei handelt es sich um Geräte, die erst in jüngster Zeit entwickelt wurden. Zwischenstufen in der Entwicklung von Maschinen für die Zuckerrüben-ernte geben die Zuckerrübenköpfer, Zuckerrübenroder und Sammelroder an. Nach dem Stand von 1960 stehen in der Verbreitung von Maschinen für die Zuckerrüben-ernte die Zuckerrübenroder und Zuckerrübenköpfer mit rund 44 bzw. 25 % aller Zuckerrüben anbauenden Betriebe nicht mehr weit vor den Sammelköpfrodern der verschiedenen Art; diese Maschinen werden von mehr als einem Drittel der Betriebe mit Zuckerrübenanbau verwendet. Bei den Zuckerrübensammelrodern und -sammelköpfrodern ist der überbetriebliche Maschineneinsatz in Form von Gemeinschaftsmaschinen oder einer Verwendung der Maschinen im Lohnverfahren bzw. auf genossenschaftlicher Grundlage vorherrschend.

Bei der Kartoffelernte muß dagegen auch heute noch ein relativ hoher Teil der Arbeiten von Hand ausgeführt werden. Der Einsatz des für die Durchführung der verschiedenen Arbeitsgänge entwickelten Sammelrodern ist nicht nur von den

⁵⁾ Vgl. Tabelle, S. 642* ff.

Betriebseigene Maschinen und Geräte in den land- und forstwirtschaftlichen Betrieben mit 2 und mehr ha Betriebsfläche
 Ergebnis der Landwirtschaftszählung 1960
 Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)

Maschinen und Geräte	1 000	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber der LBZ 1949
Vierrad- und Kettenschlepper einschl. Geräteträger	794,9	+ 720,3
Einachserschlepper (ohne Einzweckmotormäher)	88,7	+ 75,0
Elektromotoren	1 977,7	+ 754,2
Schlepperpflüge	596,6	+ 535,6 ¹⁾
Schlepperdrillmaschinen	108,8	+ 103,4 ¹⁾
Drillmaschinen	455,4	+ 98,3
Vielfachgeräte und Hackmaschinen	272,1	+ 112,3
Kalk- und Handelsdüngestreuer	281,0	+ 151,4
Beregnungsanlagen (mit Rohrsystem)	95,9	+ 92,3
Motormäher (nur Einzweck- oder Spezialmotor- mäher ohne Rasenmäher)	84,4	+ 62,7
Gespann-Grasmäher	383,2	- 362,2
Heuwender ¹⁾	690,4	+ 428,0
Schleppermähbinder (Zapfwellenbinder)	142,6	+ 124,5
Gespann-Mähbinder	148,1	- 19,9
Kartoffellegemaschinen	54,7	+ 53,1 ⁴⁾
Kartoffelerntemaschinen ²⁾	425,4	+ 165,4
Rubenerntemaschinen ³⁾	58,7	+ 38,9
Mahdrescher	32,2	+ 32,1 ⁴⁾
Dreschmaschinen (ohne Häckseldrescher)	241,5	- 89,7
Aufnahmepressen	11,5	+ 11,2 ⁴⁾
Pressen für Heu und Stroh (ohne Pick-up-Pressen)	52,5	+ 0,5
Hackselmaschinen ohne Gebläse (einschl. Wurfhäcksler)	400,4	- 391,2
Gebläsehäcksler mit Zusatzgebläse	110,7	+ 41,8
Elektrofutterdämpfer	95,6	+ 83,0
Greiferaufzüge für Heu und Getreide	310,4	+ 166,4
Höhenförderer (ohne Aufnahmelader)	42,2	+ 9,0
Fördergebläse	111,8	+ 91,4
Maschinen und Geräte für Pflanzenschutz	52,2	+ 50,5 ⁴⁾
Luftbereifte Ackerwagen (Zweiachs- und Einachs- wagen) für Gespann- und Schlepperzug (ohne Stallmiststreuer)	1 109,2	+ 950,6
Lastkraftwagen, Lieferwagen	13,2	+ 5,7

¹⁾ Zetter, Gabelheuwender und Schwadenrechen (ohne Pferdeharke und Pferderechen), komb. Heuwender und -rechen (Rechwender). — ²⁾ Schleuderroder (mit oder ohne Fangvorrichtung), Vorratsroder (Siebrad-Ketten- und Schwingsiebroder), Sammelroder (einschl. Querschwadroder). — ³⁾ Zuckerrubenkopfer ohne Kopfschlitten, Zuckerrubenroder (ein- oder mehrreihig), Sammelroder (Querschwad-Bunker- und Wagenroder), Zuckerruben-Sammelkopfroder (Ruben- und Blatternte in einem Arbeitsgang) mit Querschwadablage bzw. Langschwadablage, mit Feldrandablage, Futterrübenrodeschlitten. — ⁴⁾ Ergebnisse der Schleppererhebung 1950.

Witterungsverhältnissen, sondern in starkem Maße auch von der Bodenbeschaffenheit und der Geländegestaltung abhängig. In der Verbreitung der einzelnen Maschinenarten steht der in der Anwendungsmöglichkeit weniger beschränkte Kartoffel-Schleuderroder, bei dem die Sammel- und Ladearbeiten von Hand ausgeführt werden, bei weitem vor den anderen Maschinenarten. Vorratsroder und Sammelroder finden überwiegend im überbetrieblichen Einsatz Verwendung.

Auch die Futterhackfruchternte ist einer Mechanisierung schwer zugänglich. Viele Betriebe haben daher den Futterhackfruchtbau zugunsten des Feldfutterbaus für die Gärfutterbereitung eingeschränkt. Bei der Ernte und Verarbeitung des Feldfutters leisten die an anderer Stelle erwähnten Feldhäcksler und die Häcksler mit Fördergebläse wertvolle Dienste.

Maschinen und technische Einrichtungen in der Viehwirtschaft⁶⁾

Die Wartung und Pflege des Viehbestandes nimmt in den meisten landwirtschaftlichen Betrieben einen großen Teil des gesamten Arbeitsaufwandes in Anspruch. Dabei handelt es sich weitgehend um laufend wiederkehrende Arbeiten, die sich über das ganze Jahr erstrecken und die, von Hand ausgeführt, zum Teil schwere körperliche Arbeit erfordern. Zur Erleichterung dieser Arbeiten wurde eine ganze Reihe von Maschinen und Einrichtungen entwickelt.

Stark verbreitet sind verschiedene arbeitsparende Maschinen und Einrichtungen für die Fütterung und Wartung des Rindviehs und insbesondere der Milchkühe. 563 000 Betriebe besitzen Selbsttränken im Viehstall, 291 000 Betriebe oder ein

Viertel aller Betriebe Melkmaschinenanlagen; zum Vergleich hierzu sei angeführt, daß 1949 kaum 6 000 Betriebe über eine solche Anlage verfügten. Dagegen ist die Zahl der Betriebe, die über eine eigene oder gemeinschaftlich mit anderen Betrieben verwendete Milchkühlanlage mit künstlicher Kälte verfügen, bisher nur gering; sie beträgt 15 000. Zur Entlastung von den Arbeiten, die mit dem Laden und Ausmisten verbunden sind, verwenden 46 500 Betriebe mechanische Stallmistlader oder Stallmist-Greiferanlagen. Einrichtungen für das mechanische Ausmisten haben erst in jüngster Zeit an Bedeutung gewonnen. Über derartige Einrichtungen verfügen 7 400 Betriebe. Bei der Weidehaltung hat sich der Elektrozaun bewährt; der schnelle Auf- und Umbau ermöglicht eine rationelle Nutzung des Grünlandes. 388 000 oder mehr als ein Drittel aller Betriebe besitzen eine solche Anlage.

Bei der Schweinehaltung richten sich die Bemühungen auf eine Mechanisierung der mit der Futterbereitung, -lagerung und -konservierung sowie der mit der Entmistung verbundenen Arbeiten. Starke Verbreitung haben bisher Elektro-Futterdämpfer und Gärfutterbehälter für Kartoffeln gefunden. Hierüber verfügen 95 000 bzw. 145 000 Betriebe.

Ergänzend hierzu wird darauf hingewiesen, daß auch den im folgenden angeführten Fördereinrichtungen und Transportmitteln eine wichtige Funktion bei der Mechanisierung der Arbeiten im Bereich der Viehhaltung zukommt. — Im übrigen ist zu bemerken, daß eine weitergehende Mechanisierung dieser Arbeiten oft auf kaum zu überwindende Schwierigkeiten stößt, weil ihre Durchführung in vielen Betrieben nur mit Hilfe umfangreicher baulicher Veränderungen möglich ist.

Maschinen und technische Einrichtungen in der Haus- und Hofwirtschaft einschließlich Transport von Gütern und Personen⁷⁾

Viehwirtschaft, Hof- und Hauswirtschaft bilden in den meisten landwirtschaftlichen Betrieben einen untrennbaren Arbeitsbereich. Ein großer Teil der Arbeiten in diesem Bereich hat sich, da für den einzelnen Betrieb unrentabel, nach und nach in die gewerbliche Wirtschaft verlagert. Hierzu gehören u. a. das Trocknen, Beizen und Reinigen von Getreide und Saatgut, das Mischen von Kraftfutter oder Handelsdünger sowie in gewissem Umfang auch das Eindämpfen von Kartoffeln für die Silage. Diese Arbeiten fallen heute vielfach dem Handel, den Genossenschaften oder Lohnunternehmern zu.

Einen wichtigen Bestandteil der technischen Hilfsmittel in der Hofwirtschaft stellen die mechanischen Fördereinrichtungen wie Greiferaufzüge für Heu und Stroh oder Stallmist sowie Höhenförderer oder Fördergebläse dar. Über die Verwendung dieser Maschinenarten liegen vergleichbare Zahlen aus den Betriebszählungen von 1949 und 1960 vor. Danach erhöhte sich die Zahl der

Greiferaufzüge für Heu und Stroh von 144 000 auf 310 000 (+ 115 %), Höhenförderer von 33 000 auf 42 000 (+ 27 %), Fördergebläse von 20 000 auf 112 000 (+ 450 %).

Ergänzend hierzu wird bemerkt, daß die Zahl der Betriebe, die diese Maschinen verwenden, jeweils nur geringfügig über der Zahl der verwendeten Maschinen liegt. Der hohen Zunahme der Fördergebläse kommt insofern besondere Bedeutung zu, weil diese Maschinen (in der Ausrüstung mit Schneidvorrichtung) wie auch die ebenso stark verbreiteten Gebläsehäcksler mit Zusatzgebläse in hohem Maße das Entladen von Heu und Stroh sowie die Bereitung von Gärfutter erleichtern. — Voraussetzung für einen wirtschaftlichen Einsatz derartiger mechanischer Fördereinrichtungen ist allerdings eine hierfür geeignete Gebäudegestaltung; in vielen Betrieben läßt sich diese Vorbedingung nur schwer erfüllen.

Der elektrische Stromanschluß und die Wasserversorgung mittels einer Wasserleitung bilden wichtige Grundlagen der Innenwirtschaft. 1,2 Mill. Betriebe haben Lichtstrom- und 985 000 Betriebe Kraftstromanschluß. 1,1 Mill. Betriebe sind mit einer eigenen oder öffentlichen Wasserleitung versehen. Wichtig für die Hauswirtschaft ist die Wäschewaschmaschine mit Elektromotor. Rund 434 000 Betriebe, das sind 35 % aller Betriebe, besitzen eine solche Maschine. Bei der Konservie-

⁶⁾ Vgl. Tabelle, S. 642* ff.

⁷⁾ Vgl. Tabelle, S. 642* ff.

zung und Frischhaltung leicht verderblicher Lebensmittel sind Kühlvorrichtungen unerlässlich. 102 000 Betriebe verfügen über ein Gefrierfach (Truhe oder Schrank) — bis zu -18°C — im eigenen Haushalt und 229 000 Betriebe über eine solche Einrichtung in einer Gemeinschaftsanlage. Elektrische Kühlschränke sind in 205 000 Betrieben vorhanden.

Infolge der starken Ausweitung des Schlepperbestandes seit 1949 hat sich der Bestand an Zugmaschinen für den Transport von Gütern außerordentlich erhöht. Die Verwendbarkeit der Schlepper für den genannten Zweck wurde verstärkt durch einen weitgehenden Austausch eisenerweiterter Ackerwagen durch luftbereifte Wagen. Die Zahl der Betriebe, die diese Wagen verwenden, erhöhte sich von 121 000 im Jahre 1949 auf 717 000 im Jahre 1960.

Bei der Landwirtschaftszählung 1960 wurden erstmalig auch die Betriebe, die Kraftträder, Personenkraftwagen, Kombinationskraftwagen (Kombiwagen) oder Lastkraftwagen und Lieferwagen verwenden, ermittelt. Nach dem Ergebnis dieser Feststellung verfügen 201 000 Betriebe (16,5 %) über Kraftträder, 259 000 Betriebe (21 %) über Personenkraftwagen, während die Zahl der Betriebe, die Kombiwagen oder Lastkraftwagen (einschl. Lieferwagen) verwenden, mit 14 200 bzw. 13 400 relativ gering ist. Der größte Teil der Betriebe, die diese Fahrzeuge verwenden, entfällt auf die Größenklassen unter 10 ha. Hiernach kann angenommen werden, daß es sich in der Hauptsache um Erwerbsgartenbaubetriebe und dergleichen Spezialbetriebe handelt.

Dipl.-Landw. Walter Schmidt / Dipl.-Landw. Sighard Kegel

Die Gebäude und Wohnungen im Juni 1961

Erstes Ergebnis der Gebäudezählung 1961

Vorbemerkungen

Bisher mußte bei allen Untersuchungen über den Gebäudebestand auf die spärlichen und inzwischen veralteten Informationen der Gebäude- und Wohnungszählung von 1950 zurückgegriffen werden. Die vordringlichste Aufgabe dieser ersten allgemeinen Zählung nach dem Kriege war es gewesen, den noch vorhandenen Gebäude- und Wohnungsbestand neu aufzunehmen und die Wohnverhältnisse der Haushalte in der Bundesrepublik Deutschland zu erfassen. Die Feststellungen hatten sich dementsprechend auf quantitative Merkmale, also auf Angaben über die Gebäudeart, das Baualter, die Eigentumsverhältnisse, die Zahl der Stockwerke und die Zahl der Wohnungen beschränkt.

Mit fortschreitendem Wiederaufbau und Neubau von Gebäuden und Wohnungen mußte sich das Schwergewicht der statistischen Ermittlung von der quantitativen auf die qualitative Seite verlagern. Was die Qualität der Wohnungen anbetrifft, so konnten zahlreiche Fragen bereits durch die Wohnungszählung 1956, vor allem aber durch die beiden anschließenden 1 %-Zusatzerhebungen 1957 und 1960 beantwortet werden. Sowohl über die sanitären Verhältnisse, die Installationen der Küche, die Art der Beheizung und die Fläche der Wohnungen als auch über ihre Belegung sowie über die Wohnungswünsche und den Wohnungsbedarf ihrer Bewohner steht reichhaltiges Material zur Verfügung.

Für die Gebäude waren dagegen so gut wie keine qualitätsbezogenen Unterlagen vorhanden. Es war beispielsweise nicht bekannt, wie es um die Kanalisation und die Wasserversorgung steht, ob für die einzelnen Wohnungen im Gebäude ein eigenes WC vorhanden ist oder in welchem baulichen Zustand sich vor allem die älteren Gebäude befinden. Gerade dies aber war im Hinblick auf die der Wohnungs- und Baupolitik gestellten künftigen Aufgaben der Instandhaltung, Erneuerung und qualitativen Verbesserung der Gebäude und Wohnungen ein großer Mangel. Die hierfür erforderlichen Maßnahmen können nur dann erfolgreich geplant, beraten und durchgeführt werden, wenn zumindest die Größenordnung der anstehenden Probleme bekannt ist.

Es lag somit ein dringendes Bedürfnis vor, die hier bestehende Lücke zu schließen und bei einer neuen Gebäudezählung neben rein numerischen Ermittlungen das Augenmerk vor allem auf qualitätsbezogene Angaben zu richten. Die Gelegenheit hierfür bot sich bei der Volks- und Berufszählung am 6. Juni 1961, weil hierbei aus organisatorischen Gründen ohnehin jedes Grundstück, somit also auch jedes für eine gebäudestatistische Erhebung heranzuziehende bewohnte Gebäude, aufgesucht werden mußte. Es war zwar zunächst daran gedacht, in diesem Zusammenhang auch die Qualität des Wohnungsbestandes noch stärker zu durchleuchten, um damit besonders die Ergebnisse der 1 %-Wohnungserhebung 1960 in regionaler Sicht zu ergänzen und zu vertiefen; zur Entlastung des Zählungswerks mußte hierauf jedoch verzichtet werden.

Das bedeutet jedoch nicht, daß von einem Nachweis der Wohnungen ganz abgesehen wurde. Die jetzt vor uns liegenden Aufgaben auf dem Gebiet der Gebäude- und Stadterneuerung berühren zwar in erster Linie die Gebäude; die Auswirkungen können aber wesentlich besser beurteilt werden, wenn auch die Wohnungen und ihre Bewohner in die Betrachtung einbezogen und dadurch die Gebäudezahlen entsprechend gewichtet werden. Man beschränkte sich deshalb zwar auf eine Zählung der bewohnten Gebäude nach ihrer baulichen Gestaltung und ihrer Qualität, ermittelte aber auch die Zahl der in den Gebäuden einer jeweils bestimmten Art liegenden Wohnungen und der in ihnen lebenden Haushalte und Personen.

Auf die Aufgaben der wohnungstatistischen Feststellungen im Rahmen der Volks- und Berufszählung ist in „Wirtschaft und Statistik“ schon früher ausführlicher eingegangen worden¹⁾, so daß hier die vorstehenden Andeutungen genügen dürften.

Nach Abschluß der umfangreichen Aufbereitungsarbeiten können nunmehr die ersten Ergebnisse der Gebäudezählung 1961 veröffentlicht werden. Die zur Zeit verfügbaren Zahlen gestatten aber zunächst nur einen vorläufigen Überblick über die Gebäude und Wohnungen in den Ländern und im Bundesgebiet, weil sich die Angaben einiger Länder noch geringfügig ändern können. Diesen Darlegungen werden in den nächsten Monaten jedoch weitere Betrachtungen folgen, in denen die bis zu den Gemeindegrößenklassen gegliederten endgültigen Ergebnisse und vor allem auch die besonders wichtige Frage der qualitativen Abstufung des Gebäudebestandes behandelt werden sollen.

Hinweise zu den Begriffen und Bezeichnungen

Bei den Gebäude- und Wohnungszählungen ist die Bildung von Zahlbegriffen, die eine genaue statistische Erfassung der vielgestaltigen Wirklichkeit gestatten, von jeher besonders schwierig gewesen. Das gilt vor allem hinsichtlich des Wohnungsbegriffes, der für alle an der praktischen Durchführung einer Zählung Beteiligten eindeutig feststehen muß.

Gebäude

Bei den Gebäuden werden grundsätzlich zwei Hauptgruppen unterschieden, von denen die eine solche Gebäude umfaßt, die ausschließlich oder mindestens zur Hälfte Wohnzwecken dienen (Wohngebäude), während die zweite Gruppe ganz oder überwiegend für gewerbliche, landwirtschaftliche, soziale, kulturelle oder Verwaltungszwecke benutzt wird (Nichtwohngebäude). Von den Nichtwohngebäuden waren im Hinblick auf die Zielsetzung der Gebäudezählung nur diejenigen von Belang, die neben dem ihrem jeweiligen Zweck angepaßten Nutzraum auch Wohnraum enthalten. Eine Aufgliederung der Gebäude lediglich in Wohn- und Nichtwohngebäude wäre aber nicht restlos befriedigend gewesen, weil

¹⁾ Sobotschinski, A., „Die wohnungstatistischen Feststellungen 1961“, WiSta, 1961/4. S. 222 ff.

bekanntlich außer den Gebäuden mit einer dauernden Wohnung auch primitive Bauten oder andere Unterkünfte zu Wohnzwecken benutzt werden. Diese mangelhaften Wohnmöglichkeiten galten bislang als „Notwohngebäude“; die eigentlichen Wohngebäude wurden im Gegensatz dazu als „Normalwohngebäude“ angesehen.

Nachdem nunmehr mit Hilfe der für die Erhebung verwendeten Qualifizierungsschemas der Wohnwert jedes einzelnen Wohngebäudes bestimmt werden kann, schien es angebracht, den als Werturteil auffaßbaren Ausdruck „Normalwohngebäude“ durch die neutrale Bezeichnung „Wohngebäude“ zu ersetzen. Für die bisher als „Notwohngebäude“ bezeichneten Behelfsheime, Baracken, Nissenhütten, außer Dienst gestellten Schiffe, Waggons, sonstigen Fahrzeuge u. ä. wurde demgegenüber die Bezeichnung „Unterkünfte“ gewählt. Der Ausdruck „Notwohngebäude“ war auch deshalb nicht mehr angebracht, weil sich in dieser Gruppe auch alle die häufig recht komfortablen, nur zeitweise bewohnten Gebäude („Wochenendhäuser“) unter 50 qm befinden.

Die bei der Gebäudezählung 1961 erfaßten Gebäude gliedern sich somit in

1. Wohngebäude, zu denen auch die entweder nur zu bestimmten Jahreszeiten, über das Wochenende oder an bestimmten Wochentagen bewohnten Gebäude mit mindestens 50 qm Wohnfläche (oder 60 qm überbauter Fläche) zählen,
2. bewohnte Nichtwohngebäude,
3. Unterkünfte, die am Zahlungstichtag bewohnt waren; zu den Unterkünften rechnen auch die nur zeitweise bewohnten Gebäude unter 50 qm Wohnfläche.

Nicht erfaßt wurden die Anstaltsgebäude, die ihrer Bestimmung nach lediglich zur Einzel- oder Massenunterbringung von Anstaltsbewohnern dienen sowie die von ausländischen Streitkräften in Anspruch genommenen Gebäude und Wohnungen. Die von Angehörigen ausländischer Streitkräfte privatrechtlich gemieteten Gebäude und Wohnungen waren dagegen in die Erhebung einbezogen.

Wohnungen

Seit der Gebäude- und Wohnungszählung 1950 ging man bei der Wohnung grundsätzlich von der „bautechnischen“ Einheit aus und zählte als Wohnungen die der baulichen Anlage nach zur Nutzung durch einen Haushalt bestimmten Räume, die in der Regel aus einer eigenen Küche oder Kochnische und aus sonstigen Wohn- und Nebenräumen bestehen, gleichgültig, ob darin nur ein oder mehrere Haushalte (Untermieter) wohnen.

Im Prinzip ist an diesem bautechnischen Wohnungsbegriff auch bei der Gebäudezählung 1961 festgehalten worden; es mußten aber doch erst die Ergebnisse dieser Zahlung abgewertet und analysiert werden, ehe sich sagen ließ, ob hier nicht aus erhebungstechnischen Gründen oder wegen geänderter Auffassungen bei den Ausfüllungspflichtigen etwaige Gesichtspunkte des Mietrechts oder der Nutzung einen stärkeren Einfluß ausgeübt hätten, zumal die Wohnungsangaben lediglich von den Gebäudeeigentümern gemacht wurden und nicht durch einen von jedem Wohnungsinhaber ausgefüllten Wohnungsbogen überprüft und ergänzt werden konnten.

Nach eingehenden Untersuchungen konnte aber doch festgestellt werden, daß die Ergebnisse der Erhebung 1961 zwar die einer Wohnungszählung in vieler Hinsicht nicht ersetzen können, daß sich die bautechnischen Einheiten hier aber ebensogut nachweisen lassen wie bei den bisherigen Wohnungszählungen. Einer Anerkennung der neuen Wohnungszahlen und ihrer Verwendung auch für die künftige Wohnungsfortschreibung steht somit nichts im Wege.

Bisher wurde bei den Wohnungen grundsätzlich zwischen „Normal“wohnungen einerseits und „Not“wohnungen andererseits unterschieden. Je nachdem, ob die bereits bauplanmäßig vorgesehene oder durch Um- oder Ausbaumaßnahmen erst später entstandene eigene Küche oder Kochnische entweder als „normal“ oder nur als behelfsmäßig an-

gesehen werden konnte, weil sie beispielsweise nur aus einer Kochgelegenheit oder einer provisorischen Kochecke in einem Zimmer oder Nebenraum bestand, wurde die betreffende Wohnung als Normalwohnung oder als Notwohnung gezählt. Die Gruppe der Notwohnungen umfaßte auch alle Wohneinheiten in Notwohngebäuden sowie die nicht zum dauernden Wohngebrauch eingerichteten Dachgeschoßwohnungen und die Kellerwohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden. Schließlich wurden noch die in diesen Gebäuden liegenden Wohneinheiten ohne eigene Küche oder Kochnische als Notwohnungen eingestuft.

Durch die 1%-Wohnungserhebung 1960 konnte erstmals mit aller Deutlichkeit nachgewiesen werden, daß diese Einteilung in Normalwohnungen oder Notwohnungen keinesfalls der außerordentlich differenzierten qualitativen Abstufung des Wohnungsbestandes gerecht zu werden vermag²⁾. Wäre an dieser Einteilung weiter festgehalten worden, dann hätte sehr leicht der Eindruck entstehen können, daß die als Normalwohnungen gezählten Wohnungen auch nach heutiger Auffassung von den Erfordernissen des Wohnkomforts als „normal“ anzusehen seien. Dagegen ist es aber allgemein bekannt, daß vor allem in älteren Wohngebäuden vielfach noch Wohnungen anzutreffen sind, bei denen insbesondere unter sozialhygienischen Gesichtspunkten nicht von einem normalen Wohnungsstandard im heutigen Sinne gesprochen werden kann. Umgekehrt hätten die zahlreichen neugeschaffenen Wohneinheiten in Großstädten, die zwar mit allem technischen Komfort ausgestattet sind, auf die aber die Merkmale einer Wohnung im bautechnischen Sinne insofern nicht zutreffen, daß sie keine eigene Küche oder Kochnische enthalten, als „Notwohnungen“ bezeichnet werden müssen. Aus diesen Gründen lag es nahe, jeder etwa aus der Bezeichnung als „Normalwohnung“ resultierenden Wertung vorzubeugen und, soweit es sich um bautechnische Einheiten mit eigener Küche oder Kochnische handelt, ohne Änderung der begrifflichen Abgrenzung künftig einfach von „Wohnungen“ zu sprechen, dagegen für alle übrigen Möglichkeiten des Wohnens, die es außerdem noch gibt, den Ausdruck „Wohngelegenheiten“ anzuwenden.

7,66 Mill. bewohnte Gebäude

Am 6. Juni 1961 wurden im Bundesgebiet ohne Berlin 7 247 000 Wohngebäude, 185 000 bewohnte Nichtwohngebäude und 229 000 bewohnte Unterkünfte, insgesamt also 7 661 000 bewohnte Gebäude und Unterkünfte gezählt. In Berlin (West) gab es 157 000 Gebäude, darunter 130 000 Wohngebäude. Will man die 1961 ermittelten Gebäudezahlen mit denen der Zählung von 1950 vergleichen, so müssen die Ergebnisse des Saarlandes vom Juni 1961 außer Ansatz bleiben. Die Gegenüberstellung zeigt, daß sich die der Bevölkerung der Bundesrepublik (ohne Saarland und Berlin) für Wohnzwecke zur Verfügung stehende Zahl der Gebäude und Unterkünfte von September 1950 bis Juni 1961 um 1 825 000 oder rd. 32 % erhöht hat. Bei den Wohngebäuden betrug die Zunahme rd. 34 % und bei den bewohnten Nichtwohngebäuden rd. 16 %. Die Zahl der Unterkünfte hat sich dagegen um 12 000 oder 5 % verringert. Diese relativ geringe Abnahme mag überraschen. Sie ist aber wohl damit zu begründen, daß die 1950 noch zu den Wohngebäuden gerechneten Behelfsheime über 30 qm Wohnfläche nunmehr zu den Unterkünften zählen und daß die Unterkünfte außerdem, wie bereits weiter oben erwähnt, auch die nur zeitweise bewohnten Gebäude unter 50 qm Wohnfläche umfassen. Die Zahl der Behelfsheime über 30 qm Wohnfläche läßt sich weder aus den Ergebnissen der Zählung von 1950 noch aus der Gebäudezählung 1961 ermitteln; bei den nur zeitweise bewohnten Gebäuden unter 50 qm Wohnfläche handelt es sich im Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin) aber immerhin um insgesamt 15 000 Gebäude, die in ihrer Masse (als „Wochenendhäuser“ u. dgl.) erst nach 1950 zugegangen sein dürften. Wird ihre Zahl von dem 1961 festgestellten Bestand an Unterkünften im Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin) abge-

²⁾ Euler, M., „Die Qualität des Wohnungsbestandes“, WiSta, 1961/5, S. 285 ff.

Anteil der Wohngebäude, bewohnten Nichtwohngebäude und Unterkünfte am Gesamtbestand an Gebäuden
Ergebnis der Gebäudezählung am 6. Juni 1961

Land	Gebäude ¹⁾ insgesamt			Davon waren						Von den Gebäuden ¹⁾ in den Ländern waren		
	1 000	%	je qkm	Wohngebäude		Nichtwohngebäude		Unterkünfte		Wohngebäude	Nichtwohngebäude	Unterkünfte
				1 000	%	1 000	%	1 000	%			
Schleswig-Holstein	374,2	4,9	23,9	345,8	4,8	9,4	5,1	19,0	8,3	92,4	2,5	5,1
Hamburg	199,8	2,6	267,4	152,1	2,1	4,7	2,6	43,0	18,8	76,1	2,4	21,5
Niedersachsen	981,5	12,8	20,7	923,8	12,7	19,1	10,4	38,6	16,8	94,1	2,0	3,9
Bremen	98,9	1,3	244,8	86,5	1,2	2,1	1,1	10,3	4,5	87,5	2,1	10,4
Nordrhein-Westfalen	1 932,9	25,2	56,9	1 840,3	25,4	42,8	23,2	49,8	21,7	95,2	2,2	2,6
Hessen	698,0	9,1	33,1	670,8	9,2	14,5	7,8	12,6	5,5	96,1	2,1	1,8
Rheinland-Pfalz	603,0	7,9	30,4	578,0	8,0	18,0	9,7	7,0	3,1	95,8	3,0	1,2
Baden-Württemberg	1 164,7	15,2	32,6	1 127,8	15,6	26,0	14,1	10,9	4,8	96,8	2,2	1,0
Bayern	1 420,9	18,6	20,1	1 340,4	18,5	44,7	24,2	35,9	15,7	94,3	3,2	2,5
Saarland	187,0	2,4	72,9	181,9	2,5	3,3	1,8	1,8	0,8	97,3	1,7	1,0
Bundesgebiet	7 661,0	100	30,9	7 247,6	100	184,6	100	228,9	100	94,6	2,4	3,0
Berlin (West)	156,9	.	326,2	129,9	.	3,3	.	23,6	.	82,8	2,1	15,1

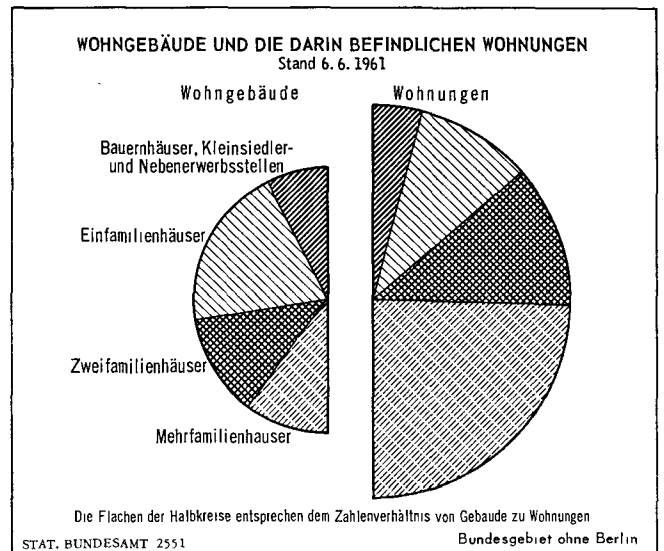
¹⁾ Bewohnte Gebäude insgesamt einschl. Unterkünfte.

setzt, dann erhöht sich die Abnahme gegenüber 1950 von 5 auf 11 %.

Die Zahl der Gebäude in den Ländern nimmt etwa gleichlaufend mit der Bevölkerungszahl von 1 933 000 Gebäuden in Nordrhein-Westfalen oder 25,2 % aller Gebäude im Bundesgebiet, gefolgt von Bayern (18,6 %) und Baden-Württemberg (15,2 %) ab, bis zu Anteilen von 2,4 % für das Saarland und von 2,6 % bzw. 1,3 % für Hamburg und Bremen. Ein völlig anderes Bild ergibt sich dagegen, wenn man die Gebäudezahl mit der jeweiligen Flächengröße des Landes kombiniert. Mit 20,1 Gebäuden je qkm besaß Bayern die geringste durchschnittliche Gebäudedichte. Auch Niedersachsen (20,7), Schleswig-Holstein (23,9) und Rheinland-Pfalz (30,4) lagen noch unter dem Bundesdurchschnitt (30,9). Die höchste Gebäudedichte hatten außer Berlin (West) naturgemäß die Stadtstaaten Hamburg (267,4) und Bremen (244,8) zu verzeichnen.

Im Vergleich zu den Wohngebäuden ist die Zahl der bewohnten Nichtwohngebäude und der Unterkünfte gering. Bei den bewohnten Nichtwohngebäuden handelte es sich vor allem um Fabrik- und Verwaltungsgebäude, in denen Pförtner, Hausverwalter o. dgl. wohnten, um Schulen mit Wohnungen für das Lehrpersonal oder den Hausmeister, ferner um größere Geschäftshäuser mit Wohnungen in den oberen Geschossen. Von den 185 000 bewohnten Nichtwohngebäuden entfielen 45 000, also 24,2 % auf Bayern und 43 000 oder 23,2 % auf Nordrhein-Westfalen, dagegen nur 2 000, d. s. 1,1 % auf Bremen.

Die Unterkünfte sind, gemessen am gesamten Gebäudebestand des betreffenden Landes, besonders häufig in Hamburg (21,5 %) und Bremen (10,4 %). Das dürfte seine Erklärung darin finden, daß gerade in diesen beiden Städten noch sehr viele der bereits erwähnten Behelfsheime mit 30 und mehr qm vorhanden sind, die, seinerzeit den ausgebombten Haushalten als Ausweichunterkünfte zur Verfügung gestellt und auch heute noch — z. T. nach Erweiterung und Ausgestal-



tung — bewohnt, nunmehr zu den Unterkünften gezählt werden. In Hessen, Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg und im Saarland liegt der Anteil der Unterkünfte am Gebäudebestand unter 2 %.

Gebäude mit nur einer Wohnung überwiegen

Nach der Gebäudeart entfielen bei den Wohngebäuden zunächst 14,6 % auf die besonders herausgehobene Gruppe der Bauernhäuser, Kleinsiedler- und Nebenerwerbsstellen. 40,2 % des gesamten Wohngebäudebestandes bestand aus Einfamilienhäusern, d. s. Gebäude mit nur einer Wohnung. Es folgten die Zweifamilienhäuser (Gebäude mit zwei

Bestand an Wohngebäuden nach Gebäudeart
Ergebnis der Gebäudezählung am 6. Juni 1961

Land	Wohngebäude											
	insgesamt		Einfamilienhäuser ¹⁾		Zweifamilienhäuser ¹⁾		Mehrfamilienhäuser		Bauernhäuser		Kleinsiedler-/Nebenerwerbsstellen	
	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%
Schleswig-Holstein	345,8	100	170,0	49,2	67,9	19,6	56,6	16,4	35,7	10,3	15,6	4,5
Hamburg	152,1	100	70,2	46,1	23,2	15,3	54,1	35,6	1,2	0,8	3,4	2,2
Niedersachsen	923,8	100	407,0	44,0	216,0	23,4	154,1	16,7	118,8	12,9	27,9	3,0
Bremen	86,5	100	33,9	39,2	24,2	28,0	26,9	31,1	0,6	0,6	1,0	1,1
Nordrhein-Westfalen	1 840,3	100	693,9	37,7	464,8	25,3	535,4	29,1	99,3	5,4	46,9	2,5
Hessen	670,8	100	267,1	39,8	200,9	29,9	131,2	19,6	60,8	9,1	10,9	1,6
Rheinland-Pfalz	578,0	100	271,0	46,9	148,7	25,7	73,2	12,7	77,7	13,4	7,5	1,3
Baden-Württemberg	1 127,8	100	404,7	35,9	311,0	27,6	200,3	17,7	199,7	17,7	12,2	1,1
Bayern	1 340,4	100	510,8	38,1	280,5	20,9	212,1	15,8	317,2	23,7	19,7	1,5
Saarland	181,9	100	86,2	47,4	68,1	37,4	23,7	13,0	2,5	1,4	1,3	0,8
Bundesgebiet	7 247,6	100	2 914,8	40,2	1 805,2	24,9	1 467,6	20,3	913,5	12,6	146,4	2,0
Berlin (West)	129,9	100	40,9	31,4	10,2	7,9	78,7	60,6	0,1	0,1	0,0	0,0

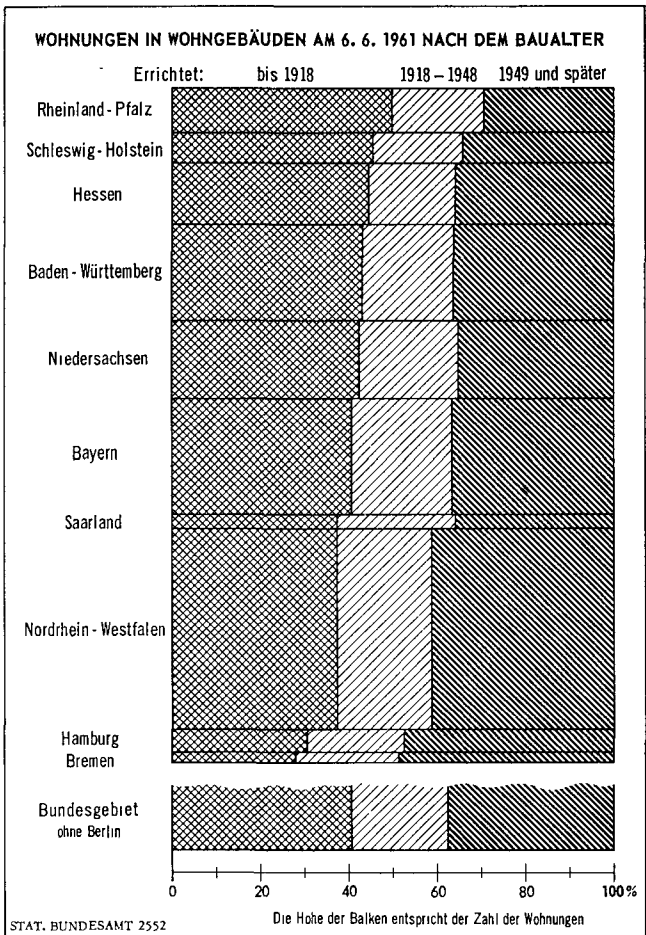
¹⁾ Gebäude mit 1 bzw. 2 Wohnungen ohne Bauernhäuser, Kleinsiedler- und Nebenerwerbsstellen.

Wohnungen) mit 24,9%, während der Anteil der Mehrfamilienhäuser, also der Gebäude mit drei und mehr Wohnungen nur gut 20% ausmachte. Ebenso wie im Bundesgebiet waren auch in allen Bundesländern die Gebäude mit nur einer Wohnung der verbreitetste Bautyp. Besonders häufig traten sie in Schleswig-Holstein (49,2%), im Saarland (47,4%) und in Rheinland-Pfalz (46,9%) in Erscheinung. Selbst in Bayern, wo 1950 das Bauernhaus noch vor dem Einfamilienhaus rangiert hatte, betrug der Anteil dieser Gebäudeart nun 38,1%. Mit Mehrfamilienhäusern, einer mehr städtischen Gebäudeart, stark durchsetzt war — abgesehen von Berlin (West) — der Wohngebäudebestand in Hamburg (35,6% aller Wohngebäude) und in Bremen (31,1%). Über dem Bundesdurchschnitt (20,3%) lag auch Nordrhein-Westfalen mit 29,1%. Die Länder Rheinland-Pfalz (12,7%), Bayern (15,8%) und das Saarland (13,0%) fielen dagegen durch besonders geringe Quoten auf. Bemerkenswert ist, daß sich der Anteil der Bauernhäuser in allen Ländern gegenüber 1950 erheblich verringert hat. In Bayern entfielen nur noch 23,7% sämtlicher Wohngebäude aus das Bauernhaus, während die dortige Wohnform 1950 noch zu 36,6 % durch diese Gebäudeart bestimmt worden war. Auch in den Ländern Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz und Niedersachsen, in denen 1950 noch mindestens ein Viertel der Wohngebäude aus Bauernhäusern bestanden hatte, lag die Anteilsquote 1961 wesentlich niedriger, überstieg allerdings hier noch den Bundesdurchschnitt von 12,6%. Gemessen an den Verhältnissen in anderen Ländern kam diese Gebäudeart — abgesehen natürlich von Berlin (West), Hamburg und Bremen — in Nordrhein-Westfalen und vor allem im Saarland sehr selten vor. Die bei den Bauernhäusern offensichtlich rückläufige Tendenz nicht nur des relativen Anteils, sondern auch der absoluten Zahlen mag damit im Zusammenhang stehen, daß diese Gebäude bei der Zählung vielfach nicht mehr als „Bauernhaus“, sondern als „Ein- oder Zweifamilienhaus“ bzw. — wenn sich in einem solchen Gebäude drei Wohnungen befanden — sogar als „Mehrfamilienhaus“ deklariert und dementsprechend auch als solche nachgewiesen wurden. Das gleiche dürfte auch für die Kleinsiedler- und Nebenerwerbsstellen zutreffen.

Knapp 44 % der Wohngebäude bis 1918 und fast 33 % nach 1948 errichtet

Von den 7,25 Mill. Wohngebäuden stammten im Juni 1961 noch 43,8% aus der Zeit bis 1918, während 32,5% erst nach 1948 errichtet worden sind. 23,7% der Wohngebäude wurden also zwischen 1919 und 1948 erbaut. Gegenüber der Gebäudezahl 1950 hat sich das Verhältnis als Folge der intensiven Bautätigkeit stark zugunsten der Nachkriegswohngebäude verschoben: im September 1950 waren rd. zwei Drittel (65,3%) als bis zum Jahre 1918, reichlich ein Viertel (28,9%) als zwischen den beiden Weltkriegen und der Rest (5,8%) als nach dem zweiten Weltkrieg erbaut angegeben worden.

Zwischen den Ländern zeigten sich hinsichtlich der Besetzung der Bauzeitgruppen ziemlich große Unterschiede. Die Städte Hamburg und Bremen wiesen die geringsten Anteile alter Gebäude auf, während vor allem die süd- und südwestdeutschen Länder noch sehr stark bis 1918 errichtete Gebäude



aufzuweisen hatten. Damit soll nicht gesagt werden, daß diese Gebäude in ihrer Gesamtheit nicht mehr als voll brauchbar anzusehen sind. Mit zunehmender Eingliederung der Wohnungswirtschaft in das freie Marktgeschehen wird aber doch damit gerechnet werden müssen, daß diese Bauten gegenüber den laufend neu errichteten Häusern, die ausstattungsmaÙig und auch hinsichtlich der Wohnungs- und Raumaufteilung sowie der Lage innerhalb der Gemeinde den heutigen Anforderungen besser entsprechen, einer immer stärkeren Abwertung unterliegen. Davon abgesehen werden die Reparaturquoten an den alten Gebäuden meist erheblich höher sein als an den jüngeren.

15,56 Mill. Wohnungen

Bei der Gebäudezählung am 6. Juni 1961 wurden im Bundesgebiet 15 562 000 Wohnungen und in Berlin (West) weitere 843 000 festgestellt.

Für einen Vergleich dieser Zahlen mit den Ergebnissen der Gebäude- und Wohnungszählung 1950 und der Wohnungstatistik vom September 1956 müssen von den 1961 gezählten

Baualter der Wohngebäude
Ergebnis der Gebäudezählung am 6. Juni 1961

Land	Von den Wohngebäuden wurden erbaut							
	vor 1870		1870 bis 1918		1919 bis 1948		nach 1948	
	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%
Schleswig-Holstein	48,5	14,0	102,9	29,8	81,3	23,5	113,1	32,7
Hamburg	4,7	3,1	33,5	22,0	48,9	32,1	65,1	42,8
Niedersachsen	158,8	17,2	243,5	26,3	223,3	24,2	298,3	32,3
Bremen	4,1	4,8	22,2	25,6	28,7	30,8	33,6	38,8
Nordrhein-Westfalen	210,0	11,4	512,1	27,8	453,0	24,6	665,2	36,2
Hessen	152,4	22,7	169,9	25,3	142,0	21,2	206,6	30,8
Rheinland-Pfalz	148,4	25,7	164,1	28,4	117,8	20,4	147,8	25,5
Baden-Württemberg	296,6	26,3	243,3	21,6	242,3	21,5	345,7	30,6
Bayern	306,2	22,8	285,1	21,3	330,6	24,7	418,5	31,2
Saarland	17,6	9,7	52,0	28,6	49,3	27,1	63,1	34,6
Bundesgebiet	1 347,2	18,6	1 828,4	25,2	1 715,0	23,7	2 356,9	32,5
Berlin (West)	1,9	1,4	48,3	37,2	53,7	41,3	26,1	20,1

Bestand an Wohnungen
Ergebnis der Gebäudezählung am 6. Juni 1961

Land	Wohnungen			Zunahme 1961 gegen	
	1950	1956	1961	1956	1950
	1 000			%	
Schleswig-Holstein	454,2	579,2	674,8	4,4	16,5
Hamburg	336,4	494,8	549,8	3,6	11,1
Niedersachsen	1 124,1	1 496,4	1 796,9	11,8	20,1
Bremen	120,4	179,5	221,8	1,4	23,6
Nordrhein-Westfalen	2 662,1	3 813,6	4 613,9	30,3	21,0
Hessen	882,0	1 157,3	1 434,0	9,4	23,9
Rheinland-Pfalz	702,6	859,5	1 015,9	6,7	18,2
Baden-Württemberg	1 439,6	1 921,9	2 235,7	14,7	16,3
Bayern	1 716,1	2 225,0	2 692,8	17,7	21,0
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)	9 437,6	12 727,0	15 235,7	100	19,7
Saarland			326,5		
Berlin (West)	644,9	757,3	843,2		11,3

Wohnungen die im Saarland ermittelten 326 000 Wohnungen abgesetzt werden. Gegenüber der Zählung von 1950 mit 9,44 Mill. Wohnungen im Bundesgebiet bzw. 645 000 in Berlin (West) hatte sich der Wohnungsbestand bis 1956 im Bundesgebiet um 34,9 % und in Berlin (West) um 17,4 % erhöht; bis 1961 betrug die Zunahme 61,4 bzw. 30,7 %. Darin spiegelt sich der umfangreiche Wohnungsbau in den vergangenen Jahren, insbesondere als Folge der öffentlichen Förderung des sozialen Wohnungsbaus.

Beschränkt man sich bei einem Ländervergleich auf die Gegenüberstellung der Wohnungsbestandszahlen von 1956 und 1961, dann weist Hessen mit 23,9 % die höchste Zuwachsrate auf. Es folgen Bremen mit 23,6 %, Nordrhein-Westfalen und Bayern mit je 21,0 % und Niedersachsen mit 20,1 %. Unter dem Bundesdurchschnitt von 19,7 % bleiben Rheinland-Pfalz (18,2 %), Schleswig-Holstein (16,5 %), Baden-Württemberg (16,3 %) und Hamburg (11,1 %).

64 % Mietwohnungen und 36 % Eigentümerwohnungen

Von den 15,31 Mill. Wohnungen in Wohngebäuden waren 9,86 Mill. Mietwohnungen und 5,45 Mill. Eigentümerwohnungen.

Neben den reinen Mietwohnungen wurden als Mietwohnungen auch diejenigen Wohnungen erfaßt, deren Nutzung an gewisse Voraussetzungen gebunden ist, wie Dienst- und Werkwohnungen, Stiftswohnungen, Mietwohnungen mit im Grundbuch eingetragenen Dauerwohnrecht, Berufs- und Geschäftsmietwohnungen, gleichgültig, ob von den Bewohnern tatsächlich Miete gezahlt wurde oder nicht. Zu den Eigentümerwohnungen rechneten die vom Gebäudeeigentümer in seinem Gebäude selbst bewohnten Wohnungen und die in Eigentumsrecht käuflich erworbenen und als solche im Grundbuch eingetragenen Wohnungen.

Gegenüber 1956 hat sich das Verhältnis von Miet- zu Eigentümerwohnungen zugunsten der Mietwohnungen verschoben.

Von 100 Wohnungen in Wohngebäuden waren
Mietwohnungen Eigentümerwohnungen

am 25. 9. 1956	62	38
am 6. 6. 1961	64	36

Besitzverhältnis und Baualter der Wohnungen in Wohngebäuden

Ergebnis der Gebäudezählung am 6. Juni 1961

Land	Wohnungen in Wohngebäuden				Von den Wohnungen wurden errichtet					
	insgesamt		Eigentümer- wohnungen		bis 1918		1919 bis 1948		nach 1948	
	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%
Schleswig-Holstein	661,6	4,3	36,3	63,7	299,9	45,3	135,6	20,5	226,1	34,2
Hamburg	543,0	3,5	15,4	84,6	166,5	30,7	118,5	21,8	258,0	47,5
Niedersachsen	1 770,9	11,6	38,4	61,6	747,3	42,2	402,2	22,7	621,3	35,1
Bremen	218,9	1,4	27,9	72,1	61,2	28,0	51,0	23,3	106,7	48,7
Nordrhein-Westfalen	4 553,8	29,8	26,2	73,8	1 698,8	37,3	981,7	21,6	1 873,3	41,1
Hessen	1 413,7	9,2	38,1	61,9	628,2	44,4	276,6	19,6	509,0	36,0
Rheinland-Pfalz	991,3	6,5	48,4	51,6	493,7	49,8	205,8	20,8	291,8	29,4
Baden-Württemberg	2 199,6	14,4	41,8	58,2	947,0	43,0	456,8	20,8	795,8	36,2
Bayern	2 632,7	17,2	41,7	58,3	1 068,4	40,6	595,5	22,6	968,7	36,8
Saarland	322,0	2,1	47,6	52,4	120,1	37,3	86,1	26,7	115,7	36,0
Bundesgebiet	15 307,4	100	35,6	64,4	6 231,1	40,7	3 309,8	21,6	5 766,6	37,7
Berlin (West)	837,7		6,6	93,4	483,2	57,7	176,8	21,1	177,7	21,2

In den Bundesländern trat das Übergewicht der Eigentümerwohnungen besonders in Rheinland-Pfalz (48,4 % sämtlicher Wohnungen in Wohngebäuden) und im Saarland (47,6 %) zutage. Aber auch in den vorwiegend ländlich strukturierten süddeutschen Ländern lag der Anteil der Eigentümerwohnungen erheblich über dem Bundesdurchschnitt. Bei den Mietwohnungen wiesen dagegen — abgesehen von Berlin (West) mit 93,4 % — Hamburg (84,6 %), Nordrhein-Westfalen (73,8 %) und Bremen (72,1 %) die höchsten Anteilziffern auf.

38 % der Wohnungen in Wohngebäuden nach 1948 entstanden

Von besonderer Bedeutung für eine Reihe wohnungspolitischer Überlegungen ist die Gliederung des Wohnungsbestandes nach Baualterstufen. Auf eine genaue Ermittlung des Baualters der einzelnen Wohnungen mußte aber im Hinblick auf die Zielsetzung der Gebäudezählung 1961 verzichtet werden. Es wurde in der gleichen Weise wie bei der Gebäude- und Wohnungszählung 1950 und bei der Wohnungsstatistik 1956 vielmehr angenommen, daß das Baualter der Wohnungen in der weitaus überwiegenden Zahl der Fälle mit dem der Gebäude übereinstimmt. Nur wenn durch Baumaßnahmen neue Wohnungen zu einem späteren Termin als dem der ursprünglichen Erstellung des Gebäudes geschaffen wurden, deckt sich das Baualter der Wohnungen nicht mit dem Baualter des Gebäudes. Da jedoch derartige Sonderfälle im Verhältnis zur großen Masse der Wohngebäude und der darin befindlichen Wohnungen von untergeordneter Bedeutung sind, dürften die ermittelten Daten auch für die Gliederung der Wohnungen nach Alt-, Neu- und Neubauwohnungen mit ausreichender Genauigkeit zutreffen.

Im Jahre 1956 stammten von den Wohnungen in Wohngebäuden noch 48,8 % aus der Zeit bis 1918, 24,5 % der Wohnungen waren zwischen 1919 und 1948 und 26,7 % nach 1948 errichtet worden. Dank der intensiven Neubautätigkeit haben sich diese Relationen in der Zwischenzeit erheblich zugunsten der nach 1948 bezugsfertig gewordenen Wohnungen verschoben. Im Juni 1961 betrug der Anteil der bis 1918 gebauten Wohnungen 40,7 % und der von 1919 bis 1948 errichteten Wohnungen 21,6 % des gesamten Wohnungsbestandes. 37,7 % aller Wohnungen waren also nach 1948 entstanden.

In den einzelnen Ländern zeigten sich je nach dem Ausmaß der Kriegszerstörungen und der Intensität der Bautätigkeit erhebliche Abweichungen vom Bundesdurchschnitt. So wiesen Bremen mit 48,7 % und Hamburg mit 47,5 %, gefolgt von Nordrhein-Westfalen mit 41,1 %, einen wesentlich größeren Anteil von Nachkriegswohnungen auf als andere Länder. In Rheinland-Pfalz war die Quote mit 29,4 % am geringsten.

Noch rd. 0,44 Mill. Wohngelegenheiten

Außer den 15,56 Mill. Wohnungen wurden am 6. Juni 1961 im Bundesgebiet ohne Berlin noch 438 000 Wohngelegenheiten gezählt. Ihre Zahl spielte nur eine unbedeutende Rolle, denn von der sich ergebenden Gesamtzahl aller Wohnungen und Wohngelegenheiten in Höhe von 16 Mill. entfielen lediglich 2,7 % auf Wohngelegenheiten. Bei der Gebäude- und Wohnungszählung 1950 hatte dieser Anteil noch 5,4 % und

Bestand an Wohngelegenheiten
Ergebnis der Gebäudezählung am 6. Juni 1961

Land	Wohngelegenheiten			Zu- bzw. Abnahme 1961 gegen 1950
	1950	1961		
	1 000	%		
Schleswig-Holstein	68,8	38,5	8,9	- 44,1
Hamburg	50,0	57,7	13,3	+ 15,5
Niedersachsen	88,4	62,0	14,3	- 29,9
Bremen	11,9	12,9	3,0	+ 7,7
Nordrhein-Westfalen	141,1	117,8	27,2	- 16,6
Hessen	39,3	29,7	6,9	- 24,3
Rheinland-Pfalz	14,8	14,3	3,3	- 3,7
Baden-Württemberg	53,0	29,2	6,7	- 44,9
Bayern	73,0	70,9	16,4	- 2,9
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)	540,5	433,1	100	- 19,9
Saarland		4,8	.	
Berlin (West)	59,5	40,8	.	- 31,4

bei der Wohnungsstatistik 1956 noch 3,7% betragen. Vergleicht man die im Jahre 1961 in den einzelnen Bundesländern ermittelten Bestandszahlen mit den entsprechenden Angaben aus der Zählung 1956, so fallen in einigen Ländern gegenüber den zwischen 1950 und 1956 eingetretenen Zu- und Abnahmen gewisse Verschiebungen auf, die sich nicht ohne weiteres

erklären lassen. Es muß dahingestellt bleiben, wieweit die z. T. erheblichen Veränderungen durch tatsächliche Zu- und Abgänge von Wohngelegenheiten oder aber durch Fehleinstufungen bedingt sind, die insbesondere dann vorkommen können, wenn entschieden werden muß, ob eine Wohngelegenheit oder ein Untermietverhältnis vorliegt. Solche Fehler wiegen allerdings bei der im ganzen unbedeutenden Zahl der Wohngelegenheiten nicht allzu schwer. Eine gewisse Rolle spielt in jedem Fall die Tatsache, daß — wie bereits an anderer Stelle erwähnt — die in bestimmten Ländern (vor allem Hamburg und Bremen) häufigen Behelfsheime über 30 qm bei der Gebäudezählung 1961 erstmals zu den Unterkünften und die Unterbringungsmöglichkeiten somit zu den Wohngelegenheiten gerechnet wurden.

Betrachtet man bei einem Ländervergleich die gesamte Zeitspanne von 1950 bis 1961, so weist Baden-Württemberg mit 44,9% den stärksten Rückgang auf. Schleswig-Holstein liegt mit 44,1% auf dem zweiten und Niedersachsen mit 29,9% auf dem dritten Platz. Auch Hessen bleibt mit 24,3% noch über dem Bundesdurchschnitt von 19,9%. Demgegenüber waren Zunahmen nur in Hamburg und Bremen zu verzeichnen.

Von den insgesamt 438 000 Wohngelegenheiten lagen 328 000 (74,9%) in Unterkünften, 96 000 (21,9%) in Wohngebäuden und 14 000 (3,2%) in Nichtwohngebäuden.

Dipl.-Volkswirt Harald Heep

Zusammengefaßter Index der Erzeugerpreise für Industrieprodukte im Inlands- und Auslandsabsatz

Wie bereits in früheren Veröffentlichungen angekündigt, will das Statistische Bundesamt für die industriellen Erzeugnisse auch einen Index errechnen, der die Preisentwicklung aller von der deutschen Industrie erzeugten und abgesetzten Produkte widerspiegelt, gleichgültig, ob es sich dabei um im Inland abgesetzte oder um ausgeführte Waren handelt.

Nach Abschluß der Arbeiten am „Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte“¹⁾ und am „Index der Verkaufspreise für Ausfuhrüter“²⁾ konnte dieser „Erzeugerpreis-Gesamtindex“ nunmehr fertiggestellt werden. Er wurde ebenso wie die Teilindizes auf der Zeitbasis 1958 = 100 sowie unter Verwendung der für die gesamte Industrie und für die einzelnen Warengruppen gültigen Gewichte für das Verhältnis von Inlands- zu Auslandsabsatz im Jahre 1958 berechnet. Die Gewichte wurden auf Grund der Ergebnisse der Industrie-

statistik zusammengestellt. Es handelt sich um die Inlandsumsatzwerte und die Auslandsumsatzwerte im Jahre 1958 nach beteiligten Industriegruppen. Das Wägungsschema zeigt, in welchem Maß die nun errechneten Indices jeweils von der Entwicklung der am Inlandsmarkt erzielten Preise und der Ausführpreise beeinflusst sind.

Wägungsschema

Mit diesem Gesamtindex der Erzeugerpreise für alle von der deutschen Industrie erzeugten und abgesetzten Produkte ist nun die Preisbereinigung der Gesamtumsatz- und Bruttoproduktionswerte der einzelnen Industrie- bzw. Warengruppen und der Industrie insgesamt systemgerecht möglich.

Bei der vergleichenden Betrachtung der Indexergebnisse ist zu beachten, daß einerseits sowohl die Entwicklung der Erzeugerpreise für die am Inlandsmarkt abgesetzten Güter als auch die der Preise für Ausfuhrüter, von der Kostenseite aus gesehen, etwa von den gleichen Faktoren herrühren. Andererseits wird aber die Entwicklung der Erzeugerpreise

1) Vgl. Brandner, H. „Der Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte auf der Basis 1958“ in WiSta 1961/11, S. 624 ff. — 2) Vgl. Gossel, F. „Der Index der Einkaufspreise für Auslandsüter und der Index der Verkaufspreise für Ausfuhrüter auf der Basis 1958“ in WiSta 1962/10, S. 570 ff.

Wägungsschema 1958 für den Zusammengefaßten Index der Erzeugerpreise für Industrieprodukte im Inlands- und Auslandsabsatz

Warengruppe	Anteil am Gesamtumsatz in %		Warengruppe	Anteil am Gesamtumsatz in %	
	Inlands-umsatz	Auslands-umsatz		Inlands-umsatz	Auslands-umsatz
Bergbauliche Erzeugnisse	79,55	20,45	Feinkeramische Erzeugnisse	80,32	19,68
Mineralerzeugnisse und Kohlewertstoffe	92,46	7,54	Glas und Glaswaren	85,18	14,82
Steine und Erden	95,79	4,21	Schnittholz, Sperrholz und sonstiges bearbeitetes Holz	95,79	4,21
Eisen und Stahl	78,84	21,16	Holzwaren	96,57	3,43
NE-Metalle und -Metallhalbzeug	85,26	14,74	Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe	93,76	6,24
Gießereierzeugnisse	92,65	7,35	Papier- und Pappwaren	96,98	3,02
Erzeugnisse der Zichereien und Kaltwalzwerke und der Stahlverformung	86,68	13,32	Druckereierzeugnisse	98,98	1,02
Stahlbauerzeugnisse	86,04	13,96	Kunststofferezeugnisse	87,25	12,75
Maschinenbauerzeugnisse	69,26	30,74	Gummi- und Asbestwaren	88,60	11,40
Landfahrzeuge	64,01	35,99	Leder	87,35	12,65
Elektrotechnische Erzeugnisse	81,16	18,84	Lederwaren und Schuhe	95,47	4,53
Feinmechanische und optische Erzeugnisse, Uhren	63,93	36,07	Textilien	92,58	7,42
Eisen-, Blech- und Metallwaren	83,94	16,06	Bekleidung	98,10	1,90
Musikinstrumente, Spielwaren, Turn- und Sportgeräte, Schmuckwaren	67,00	33,00	Erzeugnisse der Ernährungsindustrie	98,28	1,72
Chemische Erzeugnisse	77,61	22,39	Tabakwaren	99,82	0,18
			Industrieerzeugnisse insgesamt ohne Energie	85,00	15,00

am Binnenmarkt im wesentlichen von der Inlandsnachfrage bestimmt, zum Teil beeinflusst von der Einfuhr, während die Ausführpreise von der Nachfrageintensität im Ausland und der Konkurrenzsituation der deutschen Produkte am Weltmarkt abhängen. Am Inlandsmarkt lassen sich gewisse Preisforderungen u. U. leichter durchsetzen. Die Preise können auch von innerdeutschen finanz- und wirtschaftspolitischen Maßnahmen beeinflusst werden; dabei ist z. B. an die DM-Aufwertung im März 1961 zu denken. Es ist ferner noch besonders zu berücksichtigen, daß Inlands- und Auslandsabsatz vielfach nach Warenarten verschieden zusammengesetzt sind.

Der Erzeugerpreis-Gesamtindex für alle Industrieprodukte (ohne Energie) verläuft entsprechend dem im Durchschnitt der gesamten Industrie geringen Anteil des Auslandsabsatzes von — soweit erkennbar — nur 15 % und der im ganzen nicht sehr unterschiedlichen Preisentwicklung beim Inlandsabsatz und Auslandsabsatz im wesentlichen ebenso wie die Entwicklung der beim Inlandsabsatz erzielten Erzeugerpreise. Ab März 1961 steigt er nicht mehr so stark wie der inländische Erzeugerpreisindex, weil von diesem Zeitpunkt an die Ausführpreise zurückbleiben.

Der Verlauf des Erzeugerpreis-Gesamtindex bei den einzelnen Warengruppen (vgl. Tabelle, S. 690*) und vor allem Art und Maß seiner Abweichung von dem Erzeugerpreisindex für den Inlandsabsatz, der bisher im Vordergrund der Betrachtungen gestanden hat, hängt einmal davon ab, ob der Auslandsabsatz überhaupt ein Gewicht hat, zum anderen davon, ob die Preisentwicklung beim Auslandsabsatz anders verlaufen ist als beim Inlandsabsatz oder gleich war.

Selbstverständlich fällt bei allen Warengruppen, bei denen nur ein geringfügiger Teil im Ausland abgesetzt wird, der Gesamtindex praktisch mit dem Inlandsindex zusammen. Dies trifft hauptsächlich bei den Tabakwaren, den Gütern der Ernährungsindustrie, der Bekleidung und den Textilien, den Druckereierzeugnissen, Steinen und Erden, Holzwaren und bearbeitetem Holz zu. Daß dabei die Entwicklung der Ausführpreise von denen der Inlandspreise abweicht, ist nicht ausgeschlossen, aber eben wirkungslos.

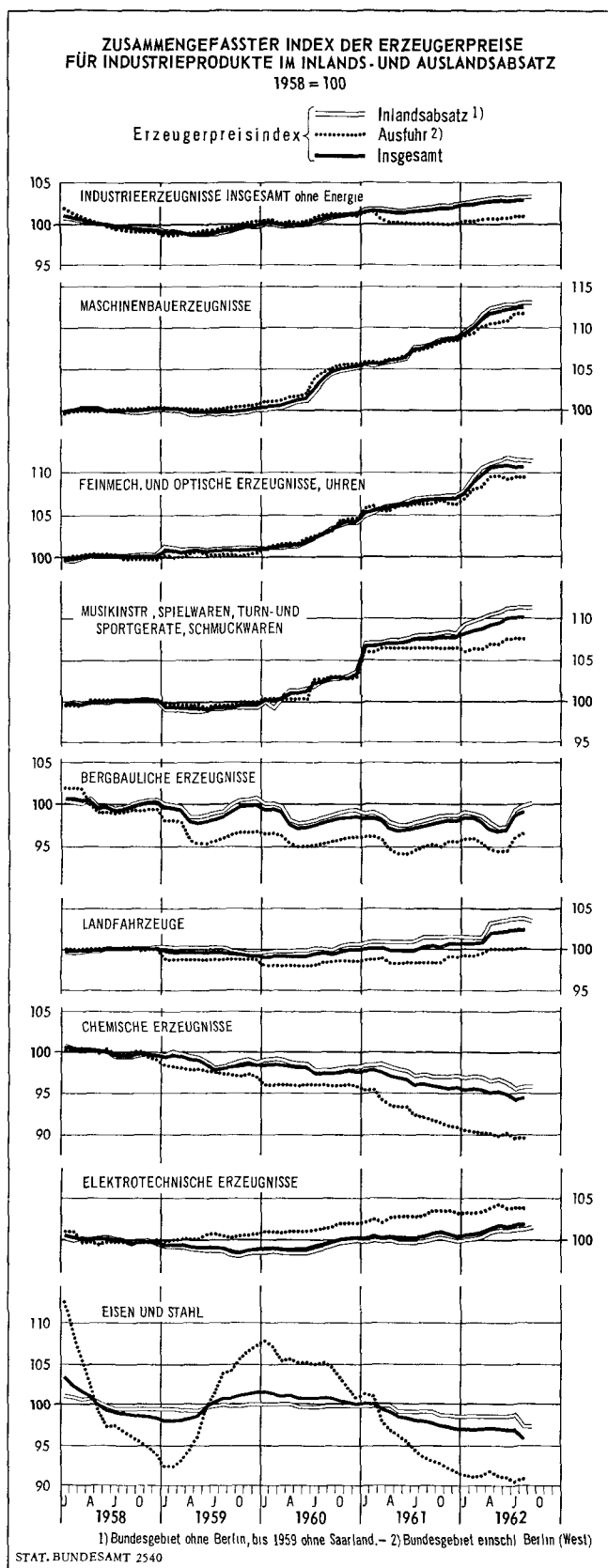
Zu den Warengruppen, bei denen der Erzeugerpreis-Gesamtindex sich trotz eines hohen Ausfuhranteils von 31 bis 36 % wenigstens in den ersten Jahren des beobachteten Zeitraums wenig von dem Erzeugerpreisindex für im Inland abgesetzte Produkte abweicht, gehören die Maschinenbauerzeugnisse, die feinmechanischen und optischen Erzeugnisse, die Musikinstrumente, Spiel- und Schmuckwaren, weil hier die Ausführpreise sich zunächst fast genauso wie die Inlandspreise entwickelt haben. Der Anstieg der Ausführpreise bleibt aber ab Mitte 1961 bei den feinmechanischen und optischen Erzeugnissen, ab Anfang 1962 bei den Maschinenbauerzeugnissen gegenüber dem der Inlandspreise zurück. Dadurch wird der Anstieg des Gesamtindex gegenüber dem Inlandsindex gebremst. Bei den Musikinstrumenten, Spiel- und Schmuckwaren hat sich Entsprechendes schon Anfang 1961 ereignet. Nach einem Ansteigen von 1960 bis März 1961 um 3,3 % verharren die Ausführpreise für diese Warengruppe bis Ende 1961 auf dem gleichen Stand. Zwar erhöhten sie sich im ersten Halb-

Zusammengefaßter Index der Erzeugerpreise für Industrieprodukte

1958 = 100

Jahr Monat	Erzeugerpreisindex		
	Inlandspreise	Ausfuhrpreise	Insgesamt ¹⁾
1959 D	99,1	99,3	99,2
1960 D	100,3	100,7	100,4
1961 D	101,9	100,4	101,6
1962 Januar	102,6	100,3	102,3
Februar	102,7	100,3	102,3
März	102,9	100,6	102,6
April	103,1	100,7	102,7
Mai	103,2	100,7	102,8
Juni	103,1	100,7	102,7
Juli	103,2	100,8	102,8
August	103,2	100,8	102,8
September	103,3	100,7	102,9
Oktober	103,3	100,7	102,9

¹⁾ Die Ergebnisse des zusammengefaßten Index für alle Warengruppen sind im Abschnitt „Statistische Monatszahlen“, S. 690*, abgedruckt.



jahr 1962 wieder, aber doch wesentlich weniger als die Inlandspreise. Im Oktober 1962 liegt der Gesamtindex bei den Maschinenbauerzeugnissen um 0,4 % unter dem für den Inlandsabsatz geltenden Erzeugerpreisindex. Im Oktober 1962 liegt der Gesamtindex bei den feinmechanischen und optischen Erzeugnissen und Uhren um 0,6 % unter dem für den Inlandsabsatz geltenden Erzeugerpreisindex. Bei den Musikinstrumenten, Spiel- und Schmuckwaren um 1,2 % unter dem für den Inlandsabsatz geltenden Erzeugerpreisindex.

Eine Besonderheit stellt das gegenseitige Verhältnis des Gesamtindex und der beiden Teilindices bei den bergbau-

lichen Erzeugnissen dar. Alle drei Indices verlaufen seit Anfang 1959 gleichartig, sie zeigen dasselbe jahreszeitliche Auf und Ab der Preise, das durch Sommerabschläge und Winterzuschläge bei Kohle und die jahreszeitliche Staffelung der Kalidüngemittel hervorgerufen wird. Sie fallen aber nicht zusammen, wie — bis 1961 — bei den im vorigen Absatz behandelten Warengruppen, sondern sind gegeneinander verschoben. Der Gesamtindex liegt im Durchschnitt der Jahre 1959 bis 1962 um 0,6 % unter dem Erzeugerpreisindex für den Inlandsabsatz und um 2,6 % über dem Preisindex für die Ausfuhr. Dies ist die Folge davon, daß die Ausfuhrpreise für Kohle und Erzeugnisse des Kalibergbaus nach einem im Vergleich zu den Inlandspreisen hohen Stand in den ersten Monaten des Jahres 1958 und noch ausgeprägter von Anfang bis Mitte 1959 stärker fielen im Zusammenhang mit einem allgemeinen Rückgang der internationalen Exportpreise für Kohle. Wählt man als Zeitbasis den Oktober 1960, so haben Gesamtindex, Erzeugerpreisindex für Inlandsabsatz und Erzeugerpreisindex für Auslandsabsatz sowohl Oktober 1961 als auch Oktober 1962 jeweils nahezu den gleichen Stand.

Laufen die Erzeugerpreisindices für Inlandsabsatz und für Auslandsabsatz mehr oder weniger stetig auseinander, so liegt der Erzeugerpreis-Gesamtindex zwischen ihnen; und zwar entfernt er sich vom Erzeugerpreisindex für den Inlandsabsatz nach unten, wenn die Ausfuhrpreise weniger stark steigen oder stärker fallen als die Inlandspreise. Das ist der Fall gewesen bei den Landfahrzeugen sowie bei den chemischen Erzeugnissen und Kunststoffprodukten. Bei den Landfahrzeugen liegen die Ausfuhrpreise gegenüber 1958 während des ganzen Beobachtungszeitraums infolge des Konkurrenzkampfes der Automobilindustrien auf dem Weltmarkt unter den Inlandspreisen. Bei den chemischen Erzeugnissen und bei den Kunststoffern wurde der beachtliche Preisrückgang auf dem Inlandsmarkt noch übertroffen durch die starken Einbußen bei den Ausfuhrpreisen namentlich ab 1960/61, was ebenfalls auf den scharfen Wettbewerb auf dem Weltmarkt zurückzuführen ist.

Stetig über dem Erzeugerpreisindex für den Inlandsabsatz verläuft der Erzeugerpreis-Gesamtindex für elektrotechnische Erzeugnisse. Die am Inlandsmarkt erzielten Preise sind hier bis Ende 1959 rückläufig gewesen, während die Ausfuhrpreise — hauptsächlich die für elektrotechnische Anlagegüter und elektrische Verbrauchergeräte — bereits ab 1959 laufend anstiegen. Die Erhöhung der Inlandspreise ab 1960 konnte den Vorsprung der Ausfuhrpreise nicht mehr einholen.

Schließlich ist noch auf das besondere Bild aufmerksam zu machen, das der Verlauf des Erzeugerpreis-Gesamtindex für Eisen und Stahl bietet. Er wird durch die starken Ausschläge der Ausfuhrpreise nach unten und oben zeitweise unter den Inlandspreisindex hinuntergedrückt, zeitweise über ihn hinaufgezogen. Allerdings ist einzuräumen, daß bei Eisen und Stahl die Preisbewegung der am Inlandsmarkt abgesetzten Waren wie auch die der Ausfuhr in die Länder der Montanunion bei den meisten Sorten an Hand von Listenpreisen dargestellt wird, die etwaige Abweichungen des Marktes nicht zum Ausdruck bringen. Die starke Bewegung der Verkaufspreise bei der Ausfuhr von Eisen und Stahl rührt von dem Absatz an die sogenannten Drittländer, die der Montanunion nicht angehören, her, die immerhin etwa 50 % der gesamten Ausfuhr aufnehmen.

Die Abweichungen zwischen dem Erzeugerpreis-Gesamtindex und dem Erzeugerpreisindex für den Inlandsabsatz sind sowohl bei dem Index für die gesamte Produktion als auch bei den Indices für viele Warengruppen in Anbetracht des kurzen Beobachtungszeitraums ganz beachtenswert. Die Berechnung eines Erzeugerpreis-Gesamtindex durch Zusammenfassung des Erzeugerpreisindex industrieller Produkte im Inlandsabsatz und des Index der Verkaufspreise für Auslands-güter stellt daher einen echten Fortschritt gegenüber dem früheren Erzeugerpreisindex industrieller Produkte dar, bei dem die Preisentwicklung im Inlandsabsatz mit der gesamten zum Absatz bestimmten Produktion gewogen worden war.

Dr. K. Horstmann/Dr. H. Brandner

STATISTISCHE UMSCHAU

Landwirtschaft

Kartoffelernte 1962

Der Kartoffelanbau¹⁾ im Bundesgebiet ohne Berlin ist nach den endgültigen Ergebnissen der Bodennutzungserhebung 1962 gegenüber dem Vorjahr um 13 000 ha oder 1,3 % zurückgegangen. Gegenüber dem langjährigen Durchschnitt 1956/61 ist die Kartoffelfläche sogar um 108 000 ha oder 10 % kleiner geworden. Der Frühkartoffelanbau wurde allerdings gegenüber 1961 um 2,4 % und gegenüber dem langjährigen Durchschnitt um 3,7 % ausgedehnt, während der Anbau von späten, mittelspäten und mittelfrühen Sorten gegenüber dem Vorjahr um 1,6 % und gegenüber dem langjährigen Durchschnitt um rund 11 % zurückgegangen ist.

Die Wachstumsbedingungen der Kartoffeln waren durch ein spätes, kaltes Frühjahr, einen sehr regnerischen Frühsommer mit meist niedrigen Temperaturen zunächst ziemlich ungün-

stig. Da aber von Ende Juli an bis in den Oktober längere Schönwetterperioden eintraten, konnten die Kartoffeln im Herbst ihre Vegetation über eine relativ lange Zeit ausdehnen, so daß ziemlich hohe Hektarerträge erzielt worden sind. Zudem waren die Erntebedingungen in diesem Jahr recht günstig, was sich in den Ertragszahlen gleichfalls niederschlägt. Die Hektarerträge für sämtliche Kartoffelsorten zusammen liegen im Bundesdurchschnitt in diesem Jahr um 18 % über dem Vorjahr und um 15 % über dem langjährigen Durchschnitt. Bei Frühkartoffeln sind die Erträge um 8 % höher als 1961, aber nur um 0,7 % höher als im Durchschnitt 1956/61.

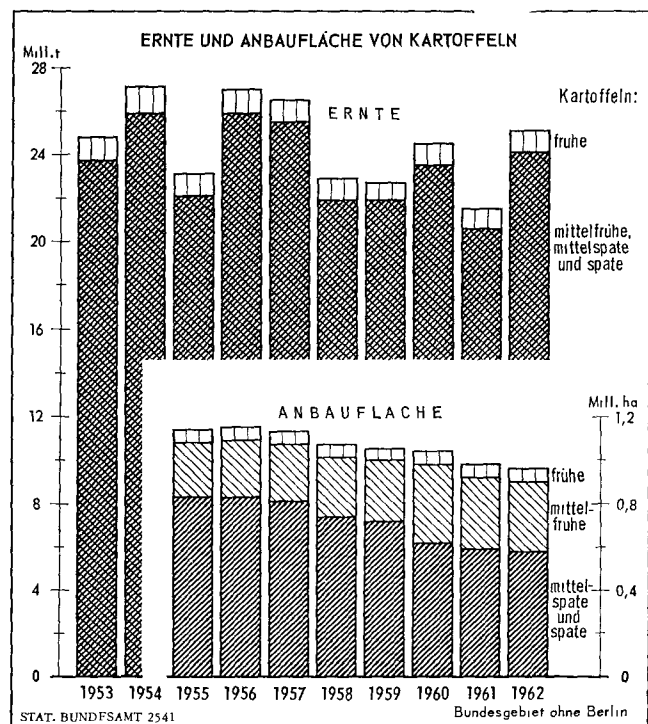
In einigen Ländern sind die Ertragssteigerungen besonders hoch. In Nordrhein-Westfalen liegen die Hektarerträge für Kartoffeln insgesamt um 46 % über 1961 und um 38 % über dem langjährigen Durchschnitt, ferner in Hessen gleichfalls um 46 % über dem Vorjahr und um 35 % über dem langjährigen Durchschnitt. Die geringste Verbesserung der Hektar-

¹⁾ Vgl. Tabelle, S. 647*.

Hektarerträge von Kartoffeln
dz

Land	Frühkartoffeln								Spatkartoffeln							
	ID 1956/61	1956	1957	1958	1959	1960	1961	1962	ID 1956/61	1956	1957	1958	1959	1960	1961	1962
Bundesgebiet ohne Berlin	163,1	180,7	166,2	166,1	151,7	160,3	152,1	164,2	229,6	238,4	237,8	215,7	219,0	240,7	224,9	267,2
Schleswig-Holstein	157,5	177,6	159,9	137,4	141,0	163,9	154,2	156,4	236,6	269,6	243,9	184,4	219,4	244,3	258,6	254,2
Hamburg	157,4	168,6	160,9	167,6	133,4	141,8	168,3	173,1	218,7	251,1	226,2	182,9	190,0	222,4	235,8	246,2
Niedersachsen	173,8	177,1	188,2	160,7	154,7	183,0	175,4	193,5	233,9	225,2	260,5	211,1	215,9	257,2	232,6	271,3
Bremen	138,4	127,7	164,4	139,0	111,8	139,5	146,8	137,9	206,3	197,7	230,7	183,7	210,9	203,6	210,3	250,3
Nordrhein-Westfalen	161,1	172,2	174,0	170,8	144,0	154,0	147,3	180,9	214,8	200,1	248,8	214,5	193,5	226,5	203,6	301,3
Hessen	148,4	182,3	123,6	161,1	140,1	152,0	128,4	153,2	211,5	226,5	225,6	190,8	187,5	241,1	195,9	288,4
Rheinland-Pfalz	157,6	195,8	136,5	176,1	136,4	141,9	156,4	144,8	221,4	248,7	214,4	205,9	190,8	231,2	237,3	257,6
Baden-Württemberg	176,9	191,9	165,0	186,0	175,0	173,2	166,4	163,1	231,8	243,8	215,0	230,7	237,5	233,4	230,7	256,4
Bayern	157,7	188,8	158,8	165,6	162,7	145,9	132,3	136,8	240,5	263,4	236,0	231,2	244,8	238,9	227,1	254,3
Saarland	133,7	133,1	112,0	128,0	109,6	176,9	145,0	123,9	180,8	184,3	162,5	160,0	145,7	237,0	206,9	255,3

erträge gegenüber dem vergangenen Jahr weisen Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg und Bayern auf, wo sie nur zwischen 7 und 12% betragen. Die bayerischen Kartoffelerträge je ha liegen auch mit 5% am wenigsten über dem langjährigen Durchschnitt. In Schleswig-Holstein, als einzigem Land, liegt der diesjährige Kartoffelertrag je Hektar unter dem des Vorjahres, und zwar um 2%, wobei er allerdings noch um 5% größer als im Durchschnitt 1956/61 ist.



erträgen um 21%, so daß dort in diesem Jahr rd. 50 000 t oder 27% mehr Kartoffeln als im vergangenen Jahr geerntet wurden.

Die Zusammensetzung¹⁾ der Kartoffelernten nach Sorten verschiedener Reifezeiten ist in den einzelnen Ländern ziemlich unterschiedlich. Im Bundesdurchschnitt entfallen auf die Erntemengen von Frühkartoffeln nur knapp 5% der gesamten Kartoffelernte, während auf mittelfrühe Sorten über ein Drittel und auf mittelspäte und späte Sorten etwas über 60% entfallen. Den stärksten Anteil von Frühkartoffeln an der gesamten Kartoffelernte haben Schleswig-Holstein, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz, wo die Anteile zwischen 5 und 8% liegen, während sie in Hessen, Baden-Württemberg, Bayern und dem Saarland mit 3 bis 4% kleiner sind. Die mittelfrühen Sorten nehmen einen großen Anteil an der Kartoffelernte in Schleswig-Holstein, Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen ein, wo ihre Anteile 50% übertreffen. Die Produktion an mittelspäten und späten Sorten tritt besonders in Bayern und Baden-Württemberg hervor, sie macht dort mehr als 80% der Erntemenge aus. Ebenfalls beträchtlich, wenn auch nicht ganz so stark, ist ihr Anteil in Hessen. Ro.

¹⁾ Diese Angaben sind aus den Schätzungen der amtlichen Berichterstattung als Annäherungswerte errechnet, da bei der Besonderen Erntemittlung eine getrennte Aufbereitung und Erstellung von Ergebnissen für Sortengruppen nicht durchgeführt wird.

Anbau und Ernte von Gemüse

Vorläufiges Ergebnis

Anbauflächen

Der Erwerbsanbau von Gemüse umfaßte 1962 eine um 7% größere Anbaufläche als im Durchschnitt der letzten sechs Jahre, erreichte aber nicht den besonders großen Umfang des Jahres 1961. Die Anbaufläche aller Gemüsearten zusammen belief sich auf 71 350 ha und verminderte sich damit gegenüber dem Vorjahr um 1 500 ha, das sind 2%. Die Verminderung war zunächst offensichtlich nicht von den Anbauern beabsichtigt. Vielmehr war nach der Vorerhebung über die Anbauabsichten zu erwarten, daß bei den in die Erhebung einbezogenen Arten die Anbaufläche um insgesamt 1 200 ha erweitert werden würde. Stattdessen weisen viele Gemüsearten kleinere Flächen als im letzten Jahre wie auch gegenüber den Anbauabsichten von Anfang 1962 auf. Die Ursache hierfür dürfte weniger in einer geänderten Beurteilung der Absatzaussichten seitens der Anbauer zu sehen sein, als darin, daß die ungünstige Witterung zu Änderungen der Anbaupläne zwang. Die Anbaufläche ist außerdem dadurch erheblich vermindert, daß im Gegensatz zu den beiden Vorjahren bei den im Freien überwinterten Gemüsearten, die von Salat, Spinat und Wirsing das früheste Freilandgemüse liefern, starke Auswinterungsschäden eintraten und hier ein Rückgang um 1 200 ha gegenüber 1961 erfolgte. Die festgestellte Verminderung der Gemüseanbaufläche ist somit in der Hauptsache auf den Ausfall beim überwinterten Gemüse zurückzuführen und betrifft insoweit nur das frühe Gemüseangebot. Für die große Masse des übrigen Gemüseanbaues — etwa 69 837 ha — ist die Anbaufläche nur um 200 ha kleiner als 1961, sie ist also im ganzen fast unverändert. Dagegen sind bei den einzelnen Gemüsearten die Anbauflächen gegenüber dem Vorjahr stärker verändert. Rückgänge sind vor allem bei sämtlichen verschiedenen Kohllarten, bei Kopfsalat, Spinat, Zwiebeln, Rhabarber und Tomaten eingetreten. Andererseits wurden beachtliche Zunahmen bei einer kleineren Zahl von Gemüsearten, zu denen die Gurken (+ 920 ha), die Buschbohnen (+ 840 ha), die Späten Möhren (+ 710 ha), die Grünen Erbsen (+ 420 ha) und daneben noch die Dicken Bohnen (+ 290 ha) und der ertragfähige Spargel (+ 200 ha) gehören, festgestellt. Die Zusammensetzung des Gemüseanbaues nach den einzelnen Arten hat sich also gegenüber dem Vorjahr geändert, was in den Zunahmen der einzelnen Anbauflächen im Bundesgebiet um etwa 3 340 ha und den Abnahmen bei anderen Arten um reichlich 4 780 ha sichtbar wird.

In den einzelnen Bundesländern ist der Ausgleich zwischen Zunahmen und Abnahmen in den Anbauflächen der einzelnen Arten nicht oder nicht in dem Maße erreicht wie insgesamt

Die gesamte Kartoffelernte im Bundesgebiet ohne Berlin wird auf Grund der eingangs angegebenen Anbauflächen und nach den Ergebnissen der Besonderen Erntemittlungen, für Frühkartoffeln auch nach den Schätzungen der amtlichen Ernterberichterstattung, auf rd. 25,1 Mill. t berechnet. Davon sind rd. 1 Mill. t Frühkartoffeln und 24,1 Mill. t Spätkartoffeln (einschl. der mittelfrühen und mittelspäten). Damit liegt die diesjährige Kartoffelernte um rd. 3,6 Mill. t oder 17% über der vorjährigen und überschreitet den langjährigen Durchschnitt um über 900 000 t oder rd. 4%. Von den Ländern hat nur Schleswig-Holstein eine kleinere Kartoffelernte als im Vorjahr, und zwar um 65 000 t oder 8% aufzuweisen. Sie ist dort neben dem niedrigen Hektarertrag auch auf einen Rückgang der Anbaufläche um 6% zurückzuführen. In Niedersachsen ist die Kartoffelernte dieses Jahres um rd. 600 000 t oder 12% größer als im Vorjahr, obwohl die Anbaufläche um 4% zurückgegangen ist. In Nordrhein-Westfalen übertrifft die Erntemenge von 1962 die des Vorjahres sogar um fast 1 Mill. t oder 39%, obwohl die Anbaufläche um 5% kleiner als im vergangenen Jahr ist. Den stärksten Anstieg gegenüber 1961 zeigt Hessen mit einer Kartoffelernte, die um über 700 000 t oder 45% größer als im Vorjahr ist, wobei die Anbaufläche um knapp 1% verringert wurde. In Rheinland-Pfalz wurde der Kartoffelanbau gegenüber dem vergangenen Jahr um 5% ausgedehnt; da der Hektarertrag um 7% besser als der vorjährige ist, hat sich die Erntemenge um rd. 240 000 t oder 13% gegenüber dem Vorjahr vergrößert. In Baden-Württemberg ist ebenso wie in Bayern die Kartoffelanbaufläche dieses Jahres etwa gleich groß wie im vergangenen Jahr. Da der Hektarertrag für Kartoffeln in Baden-Württemberg um etwa 11% und in Bayern um 12% höher als der vorjährige ist, haben sich auch die Erntemengen in diesen Ländern um die genannten Prozentsätze erhöht. Die Erhöhungen betragen in Baden-Württemberg 300 000 t und in Bayern wegen des starken Kartoffelanbaues 760 000 t. Das Saarland zeigt eine kleine Ausdehnung der Kartoffelfläche um 5% und einen Anstieg bei den Hektar-

im Bundesgebiet. Abzüglich der witterungsbedingten Verluste bei den im Freien überwinterten Gemüsearten verbleiben Zunahmen um rd. 1 000 ha in Niedersachsen, um rd. 400 ha in Baden-Württemberg und um rd. 100 ha in Hessen. Dagegen verminderten sich die Gesamtsummen für Nordrhein-Westfalen um rd. 900 ha, für Rheinland-Pfalz um über 300 ha und für Bayern und Schleswig-Holstein um je rund 200 ha. Für Nordrhein-Westfalen, das bisher unter den Bundesländern bei weitem den größten Gemüseanbau hatte, ist der Vorsprung gegenüber Niedersachsen, der sich bereits seit einigen Jahren durch Anbauerweiterungen in Niedersachsen laufend verminderte, durch die Änderungen im Jahre 1962 recht klein geworden. Als Gemüsearten, die in Niedersachsen erheblich zugenommen haben, sind in erster Linie die Buschbohnen mit einer Erweiterung um rd. 550 ha und daneben die Grünen Erbsen mit einer Erweiterung um etwa 40 ha zu nennen. Diese beiden Gemüsearten nehmen jetzt die Hälfte der Gemüsefläche Niedersachsens in Anspruch. Außerdem erfuhren in Niedersachsen die Möhren und die Dicken Bohnen Anbauerweiterungen um je über 100 ha. Demgegenüber verteilen sich in Nordrhein-Westfalen, in dem keine einzelne Gemüseart ähnlich überwiegende Anteile an der Fläche aufweist wie die Erbsen und Bohnen in Niedersachsen, die Abnahmen auf die verschiedenen Kohlarten, den Kopfsalat und Spinat. Es kann hier also eine ähnliche Entwicklung festgestellt werden, wie sie in den Bundesergebnissen zum Ausdruck kommt. Auch in den übrigen Bundesländern betreffen die Zu- bzw. Abnahmen weitgehend die gleichen Gemüsearten. Die Anteile der Länder an der gesamten Gemüsefläche des Bundesgebietes haben sich gegenüber 1961 nur unwesentlich geändert. Das gilt auch für Niedersachsen trotz der erwähnten Anbauerweiterungen. Zusammengekommen stellen Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen fast 45% der gesamten Gemüsefläche des Bundesgebietes.

Ernteergebnisse

Die Witterung des Jahres 1962 war für den Gemüsebau wenig günstig. Nach einem verhältnismäßig milden Winter und recht späten Frostperioden blieb das Wetter auch weiter für die Jahreszeit zu kalt und unfreundlich. Etwa von der Jahresmitte an waren die Niederschläge im nördlichen Teil des Bundesgebietes zu reichlich und im südlichen Teil zu gering. Vor allem aber waren die Temperaturen im ganzen Gebiet für die Entwicklung des Gemüses zu kalt.

Die Hektarerträge des Jahres 1962 sind im allgemeinen niedriger als die des Jahres 1961, während sie bei vielen Arten dem sechsjährigen Durchschnitt 1956/61 recht ähnlich sind. Abweichend hiervon ist der Ertrag bei den Möhren, Grünen Erb-

sen und Rhabarber höher als nach den beiden Vergleichszahlen, während die Tomaten den Durchschnitt erheblich übertreffen, das Vorjahr aber nicht erreichen. Als unterdurchschnittlich ist der Hektarertrag 1962 bei Spargel, Grünen Pflückbohnen und vor allem bei Gurken zu bezeichnen. Berechnet man den Gesamtdurchschnitt des Hektarertrages für Gemüse insgesamt aus den Erntemengen aller Gemüsearten bezogen auf die Summe aller Anbauflächen, so ist zu berücksichtigen, daß in diesen Durchschnittszahlen die Gemüsearten mit normalerweise hohen Flächenerträgen stärker hervortreten als z. B. das Feingemüse mit niedrigen Hektarerträgen. Der Gesamtdurchschnitt kann deshalb nur für globale Vergleiche der Gemüseerträge dienen. Im Jahr 1962 liegt der Gesamtdurchschnitt mit 161,3 dz sehr niedrig. Seit 1950 war er nur zweimal geringer, nämlich 1954 mit 160,9 dz und 1959 mit 147,9 dz. Das Jahr 1961 erreichte mit 173,1 dz einen höheren Durchschnitt, der dem Mittel 1956/61 gleicht, wobei ein erheblicher Abstand gegenüber 1953 mit 193,2 dz und 1950 mit 203,8 dz festzustellen ist. Abweichend von den Feststellungen für die einzelnen Arten erscheinen die Ertragsverhältnisse des Jahres 1962 auf Grund des Gesamtdurchschnittes nicht nur dem Vorjahr, sondern auch dem langjährigen Durchschnitt in gleicher Weise unterlegen.

Auch bei Zusammenfassung der Ernteergebnisse der einzelnen Gemüsearten zu einer gesamten Erntemenge wird man die unterschiedliche Wertigkeit zu bedenken haben. Die Erntemenge des Jahres 1962 ist insgesamt auf Grund z. T. noch vorläufiger Zahlen mit etwa 1,17 Mill. t anzunehmen. Gegenüber 1961, das mit 1,25 Mill. t die gleiche Menge wie 1960 ergab, bedeutet das Ergebnis einen Rückgang um etwa 6%. Es ist aber dem sechsjährigen Durchschnitt recht ähnlich, da es ihn um nur 3% übertrifft. Dem entspricht die Feststellung, daß zurück bis 1950 sechs Jahre größere und weitere sechs Jahre kleinere Erntemengen hatten. Die im Freien überwinterten Gemüsearten, denen bei den Anbauflächen fast die gesamte Verminderung angerechnet werden kann, sind an dem Rückgang der Erntemenge mit weniger als ein Viertel beteiligt.

Bei den einzelnen Gemüsearten liegen die vorläufigen Berechnungen der Erntemengen meist unter den vorjährigen und vielfach auch unter dem sechsjährigen Durchschnitt. Die beachtlichsten Ausnahmen hiervon bilden einerseits die Möhren, die mit 123 000 t dem Vorjahr um 18% und dem Durchschnitt um 23% überlegen sind, andererseits die Grünen Erbsen, deren Erntemenge mit 81 300 t angegeben wird und das Vorjahr um 8%, den Durchschnitt um 28% übersteigen. Auch bei den Grünen Bohnen bewegt sich die Erntemenge von 68 100 t etwas über der letztjährigen Erntemenge und um 10% über den Durchschnitt.

Anbaufläche, Hektarerträge und Erntemenge von Gemüse
Bundesgebiet ohne Berlin

Gemüseart	Anbaufläche				Hektarertrag					Erntemenge					
	1962	1961	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) 1962 gegen		1962	1961	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) 1962 gegen		1962	1961	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) 1962 gegen				
			1961	JD 1956/61			1961	JD 1956/61			1961	JD 1956/61			
	ha		%	%	dz/ha		%	%	t		%	%			
Weißkohl	6 821	7 481	7 337	- 8,9	- 7,1	384,5	417,7	398,2	- 8,0	- 3,5	262 247	312 464	292 162	-16,1	-10,3
Rotkohl	3 487	3 558	3 411	- 2,6	+ 1,7	217,8	305,1	289,3	-10,9	- 6,0	94 241	108 537	98 669	-13,1	- 4,3
Wirsing	3 224	3 563	3 275	- 9,6	+ 1,5	217,4	225,1	217,7	- 3,4	- 0,1	70 079	80 187	71 298	-13,4	- 1,7
Gruinkohl	1 203	1 583	1 306	-24,1	- 7,8	145,6	157,4	146,5	- 7,4	- 0,6	17 516	24 917	19 136	-29,7	- 8,5
Rosenkohl	1 741	2 068	1 965	-15,9	-11,4	89,2	87,3	83,1	+ 2,2	+ 7,4	15 530	18 043	16 338	-14,0	- 4,9
Blumenkohl	3 668	4 088	3 853	-10,3	- 4,8	167,6	168,1	170,9	- 0,3	- 1,9	61 470	68 708	65 837	-10,6	- 6,7
Kohlrabi	1 516	1 538	1 324	- 1,5	+14,5	172,7	180,8	170,6	- 4,5	+ 1,2	26 177	27 803	22 584	- 5,7	+16,1
Kopfsalat	3 404	4 153	3 379	-18,1	+ 0,7	140,1	143,2	139,4	- 2,2	+ 0,5	47 675	59 456	47 109	-19,8	+ 1,2
Winterendivien	490	575	546	-14,8	- 9,9	139,7	149,6	149,9	- 6,6	- 6,8	6 845	8 600	8 183	-20,4	-16,3
Feld- oder Ackersalat	441	529	524	-16,7	-15,8	61,5	64,0	61,8	- 3,8	- 0,4	2 712	3 386	3 239	-19,7	-16,2
Spinat	4 279	5 309	4 021	-19,4	+ 6,4	108,9	116,3	108,3	- 6,4	+ 0,5	46 580	61 737	43 560	-24,6	+ 6,7
Möhren	4 602	3 974	3 881	+15,8	+18,6	268,2	262,2	259,0	+ 2,3	+ 3,5	123 432	104 214	100 513	+18,4	+22,8
Rote Ruben	577	560	564	+ 3,1	+ 2,3	239,7	253,2	258,2	- 3,4	- 7,1	13 831	14 178	14 562	- 2,0	- 4,9
Sellerie	1 637	1 630	1 538	+ 0,4	+ 6,4	196,6	203,3	192,2	- 3,2	+ 2,3	32 183	33 141	29 557	- 2,9	+ 8,9
Porree	1 334	1 377	1 332	- 3,1	+ 0,2	177,2	190,5	176,4	- 7,0	+ 0,4	23 639	26 227	23 494	- 9,9	+ 0,6
Speisezwiebeln	845	1 225	1 272	-31,1	-33,6	177,6	189,1	174,7	- 6,1	+ 1,7	15 006	23 140	22 219	-35,1	-32,5
Spargel (ertragfähig)	5 570	5 368	4 458	+ 3,7	+24,9	25,2	27,2	30,7	- 7,1	-17,6	14 036	14 589	13 688	- 3,8	+ 2,6
Grüne Pflückerbsen	8 715	8 292	7 093	+ 5,1	+22,9	93,3	90,4	89,7	+ 3,2	+ 4,0	81 311	74 947	63 654	+ 8,5	+27,7
Grüne Pflückbohnen	8 324	7 501	6 716	+11,0	+23,9	81,8	90,3	92,0	- 9,4	-11,1	68 129	67 736	61 803	+ 0,5	+10,2
Dicke Bohnen	1 907	1 613	1 546	+18,3	+23,3	118,5	124,5	117,5	- 4,9	+ 0,8	22 598	20 086	18 171	+12,8	+24,6
Gurken	4 069	3 151	3 702	+29,1	+ 9,9	107,1	116,1	133,6	- 7,7	-19,8	43 569	36 587	49 449	+19,0	-11,9
Rhabarber	568	642	607	-11,2	- 6,2	253,6	244,8	241,4	+ 3,6	+ 5,0	14 405	15 717	14 655	- 8,2	- 1,7
Tomaten	855	945	1 045	- 9,5	-18,2	251,2	262,3	219,9	- 4,3	+14,3	21 478	24 786	22 976	-13,4	- 6,5
Sonstige Arten	909	877	832	+ 3,7	+ 9,2	142,4	148,9	142,4	- 4,4	+ 0	12 944	13 060	11 850	- 0,9	+ 9,2
Gemüse zusammen	70 526	71 961	65 929	- 2,0	+ 6,9	161,3	173,1	172,8	- 6,9	- 6,7	1 173 317	1 245 823	1 138 937	- 5,9	+ 3,0

Zu den Gemüsearten mit verminderten Ernteergebnissen gehört in erster Linie der Weißkohl, der von den Gemüsearten die größten Erntemengen liefert. Mit 262 000 t bleibt er hinter 1961 um 16% und hinter dem Durchschnitt um 10% zurück. Beim Rotkohl und Wirsing verlief die Entwicklung in gleicher Richtung, ergab aber kleinere Unterschiede. Die Gurken blieben mit 43 600 t zwar um 12% unter dem Durchschnitt, aber sie übertrafen die letztjährige Menge um 19%. Hierfür war das ungewöhnlich reichliche Ergebnis bei den Schälgurken von wesentlicher Bedeutung.

Für den Anbau von Gemüse unter Glas liegen noch keine Ertragsangaben für 1962 vor. Die Summe der Anbauflächen hat sich gegenüber dem Vorjahr etwas verkleinert und beläuft sich auf etwa 820 ha. Für die Erntemenge kann wiederum eine Größenordnung von 50 000 t angenommen werden, wovon rd. 20 000 t auf Gurken, 15 000 t auf Tomaten und 10 000 t auf Kopfsalat entfallen dürften. Die gesamte Erntemenge einschließlich des Anbaues unter Glas ist demnach vorläufig auf 1,22 Mill. t zu veranschlagen gegen 1,30 Mill. t im Vorjahr. *Schbg.*

Obsternte 1962

Die hier nachgewiesene Ernte umfaßt den Anbau im Erwerbsgartenbau, in Plantagen, auf dem Acker- und Grünland, in Haus- und Kleingärten, an Straßen und Wegen¹⁾. Die Ernte wird berechnet aus den von den Obstberichterstattem geschätzten Durchschnittserträgen je Baum oder Strauch und der Zahl der ertragsfähigen Bäume nach der Obstbaumzählung 1958, bei Johannisbeeren, Stachelbeeren und Himbeeren nach der Obstbaumzählung 1951. Bei Erdbeeren ergibt sich die Ernte aus den geschätzten durchschnittlichen Hektarerträgen und den Anbauflächen 1962, soweit sie zum Anbau für den Verkauf bestimmt sind.

Nach den Schätzungen der Obstberichterstatte beläuft sich die diesjährige Obsternte auf rd. 2,9 Mill. t. Die Ernte liegt damit um etwa 20% über der vorjährigen. Sie kann als eine gute Mittelernnte bezeichnet werden, wenn man sie den sechsjährigen Durchschnitt der Jahre 1956/61, 1950/55 und dem zwölfjährigen Durchschnitt 1950/61 mit 2,6 Mill. t gegenüberstellt.

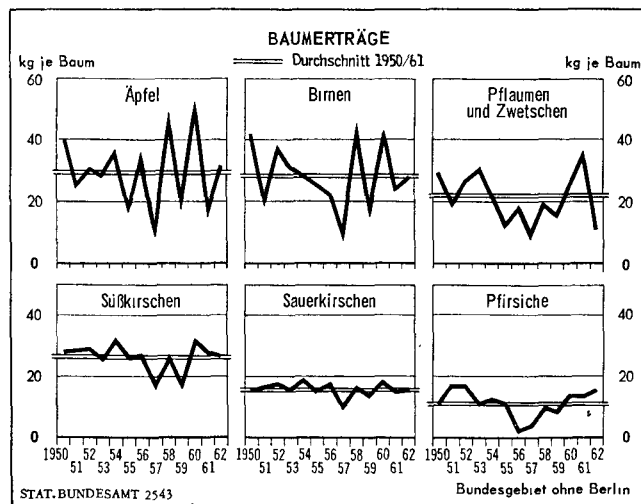
Jahr	Obsternte		
	insgesamt 1 000 t	darunter Äpfel 1 000 t	%
1962	2 859	1 694	59
1956/61 JD	2 633	1 406	53
1950/55 JD	2 601	1 303	50
1950/61 JD	2 608	1 349	53
Höchste Ernte im Zeitraum 1950 bis 1961 (1960)	4 155	2 489	60
Niedrigste Ernte im Zeitraum 1950 bis 1961 (1957)	937	406	44

Die Höhe der Obsternte wird weitgehend von dem Ausfall der Apfelernte, die im Durchschnitt über 50% der Obsternte ausmacht, bestimmt. Daneben wirken sich auch die Erträge an Pflaumen und Zwetschen, die im zwölfjährigen Durchschnitt mit einem Anteil von 17% an der Gesamternte beteiligt sind, ebenfalls auf die Höhe der Gesamternte aus.

Die diesjährige Witterung war im Frühjahr für die Entwicklung der Obstkulturen ungünstig. Infolge der kalten und nassen Witterung verzögerte sich die Obstblüte und wies überwiegend auch einen unbefriedigenden Insektenflug auf, der für die Befruchtung der Blüten von besonderer Bedeutung ist. Besonders ungünstig wurde Blüte- und Fruchtansatz bei Pflaumen und Zwetschen, Mirabellen und Renekloden beurteilt, während das Kernobst und auch die Pfirsiche bessere Wachstumsnotizen erhielten. Die Schäden durch Winterfröste zeigten bei den Pflaumen und Zwetschen, Mirabellen und Renekloden sowie bei Aprikosen und Pfirsichen ein ungünstigeres Bild als bei den übrigen Obstarten. Bis in den Juli hinein wurden die Temperaturen als zu kalt beurteilt.

Trotz der während der gesamten Berichtszeit ungünstig beurteilten Witterungsverhältnisse ist die Apfelernte als gut

1) Vgl. WiSta 1960/11, S. 659.



und die Birnenernte als gut bis mittel zu bezeichnen. Bei schlechtem Wetter während der Blütezeit war die Beurteilung der Blüte und des Fruchtansatzes bei Äpfeln und Birnen mit fast gut wesentlich besser als bei gleichen ungünstigen Witterungsverhältnissen im Vorjahr. Offenbar wirken sich besonders beim Kernobst die Kräfte starker aus, die zu der Alternanz von wechselweisen hohen und niedrigen Erträgen führen:

Jährliche Baumerträge der Äpfel in % des Durchschnittes 1950/61

Jahr	Baumertrag in % des D 1950/61	Jahr	Baumertrag in % des D 1950/61
1950	135	1956	120
1951	82	1957	32
1952	103	1958	164
1953	95	1959	59
1954	124	1960	173
1955	59	1961	53
		1962	118

Im Vergleich zum Vorjahr zeigt daher die diesjährige Obsternte eine erheblich bessere Ernte an Kernobst, besonders an Äpfeln sowie an Pfirsichen und Walnüssen.

Geringer dagegen sind die Erträge an Pflaumen aller Art und Aprikosen.

Obsternte Bundesgebiet ohne Berlin

Obst	1962	1961	JD 1956/61	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) 1962 gegen JD	
				1961	1956/61
1 000 t				%	
Äpfel	1 694,0	756,6	1 406,1	+ 124	+ 20
Birnen	461,0	353,7	389,9	+ 30	+ 18
Süßkirschen	140,9	144,8	119,4	- 3	+ 18
Sauerkirschen	72,1	69,4	65,5	+ 4	+ 10
Pflaumen, Zwetschen	223,9	711,0	393,7	- 69	- 43
Mirabellen, Renekloden	22,1	57,1	30,8	- 61	- 28
Aprikosen	2,0	2,9	1,5	- 31	+ 33
Pfirsiche	38,0	32,5	21,2	+ 17	+ 79
Walnüsse	7,9	4,8	5,3	+ 65	+ 49
Johannisbeeren	95,7	109,2	101,0	- 12	- 5
Stachelbeeren	63,7	67,4	62,9	- 5	+ 1
Himbeeren	18,2	17,4	17,4	+ 5	+ 5
Erdbeeren	19,3	21,5	18,1	- 10	+ 7
Obst insgesamt	2 858,8	2 348,3	2 632,8	+ 22	+ 9

Die Ernten an Kirschen und Beerenobst zeigen dagegen nur geringfügige Veränderungen, bis auf die Erdbeeren, deren Erntemenge um 7% unter dem Vorjahr zurückblieb, aber den sechsjährigen Durchschnitt noch um 7% übertraf. Ähnlich, aber in abgeschwächter Form, sind die Veränderungen der Ernte 1962 gegenüber dem sechsjährigen Durchschnitt 1956/61.

Von den ermittelten Obsternten gelangt nur ein Teil zum Verkauf. Der Anteil der für den Verkauf bestimmten Mengen wird von den Obstberichterstattem auf Grund ihrer örtlichen Kenntnisse über die Standortverteilung der Obstbäume (Er-

Obsternte und der Verkaufsanteil der Obsternte

Land	Obsternte 1962					Obsternte 1961					Obsterzeugung je Einwohner	
	insgesamt		darunter: für den Markt vorgesehen			insgesamt		darunter: für den Markt vorgesehen			1962	1961
	t	%	t	%	% ¹⁾	t	%	t	%	% ¹⁾	kg	
Schleswig-Holstein	131 342	4,5	61 474	47	4,4	96 208	4,1	42 078	44	3,6	57	42
Hamburg	71 021	2,5	28 532	40	2,0	67 673	2,9	37 684	56	3,2	39	37
Niedersachsen	390 528	13,7	195 163	50	13,8	322 380	13,7	198 502	62	16,9	59	49
Bremen	9 376	0,3	2 942	31	0,2	7 059	0,3	1 823	26	0,2	13	10
Nordrhein-Westfalen	462 325	16,2	227 422	49	16,0	363 892	15,5	178 278	49	15,2	29	23
Hessen	213 692	7,5	119 283	56	8,4	168 094	7,2	102 486	61	8,7	44	35
Rheinland-Pfalz	243 135	8,5	151 485	62	10,7	214 769	9,1	137 683	64	11,7	71	63
Baden-Württemberg	953 027	33,3	503 367	53	35,6	716 013	30,5	338 574	47	28,9	123	92
Bayern	339 196	11,9	108 389	32	7,7	339 466	14,5	112 263	33	9,6	36	36
Saarland	45 196	1,6	16 900	37	1,2	52 159	2,2	23 395	45	2,0	42	49
Bundesgebiet ohne Berlin	2 858 838	100	1 414 957	49	100	2 347 712	100	1 172 766	50	100	53	43

¹⁾ Anteil an der Gesamtmarktmenge.

werbsobstanlagen oder Hausgärten), der Gepflogenheiten der Anbauer oder dem Vorhandensein einer Obstammelstelle oder einer Versteigerungseinrichtung geschätzt. Der Anteil, der für den Markt vorgesehen ist, schwankt bei den einzelnen Obstarten zwischen 24 % der Gesamternte bei den Walnüssen bis zu 59 % der Gesamternte bei den Aprikosen. Über die Hälfte der Ernte beträgt der Anteil des Verkaufsobstes bei Äpfeln, Süßkirschen, Aprikosen und Pfirsichen. Zwischen 40 bis 50 % liegt der Anteil bei Birnen, Sauerkirschen und Pflaumen aller Art. Dagegen sind die Verkaufsanteile vergleichsweise gering, bei den Walnüssen mit 24 % und beim Beerenobst (mit Ausnahme der Erdbeeren) mit 33 bis 39 %.

Die Bundesländer sind an der Obsternte mit sehr unterschiedlichem Anteil beteiligt. Fast ein Drittel der Obsternte des Bundesgebietes insgesamt und 36 % der dem Markt zugeführten Obsternte bringt Baden-Württemberg hervor. An zweiter Stelle mit 16 bis 14 % der Gesamternte folgen die

Länder Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen. Bayern ist an der Obsternte insgesamt mit 12 %, an der Verkaufsmenge dagegen nur mit 8 % beteiligt. Hier ist auch der Anteil des Verkaufsobstes an der Gesamternte mit 30 % besonders niedrig. Die Länder Rheinland-Pfalz und Hessen weisen etwa gleiche Erntemengen auf, während jedoch die Verkaufsmenge in Rheinland-Pfalz um etwa ein Viertel größer ist als in Hessen. Vergleichsweise gering sind die Ernten in Schleswig-Holstein und Hamburg.

Bezogen auf die Bevölkerung überragt Baden-Württemberg mit einer Obsterzeugung von 123 kg je Einwohner sämtliche anderen Bundesländer beträchtlich. An zweiter Stelle folgt Rheinland-Pfalz mit 71 kg je Einwohner, während in Hessen die Obsterzeugung, bezogen auf die Bevölkerung, geringer ist als in Schleswig-Holstein und Niedersachsen. Die Länder mit der geringsten Erzeugungsquote je Einwohner sind Nordrhein-Westfalen, Hamburg und Bayern. Wa.

Industrie und Bauwirtschaft

Beschäftigung und Umsatz der Industrie im 3. Vierteljahr 1962

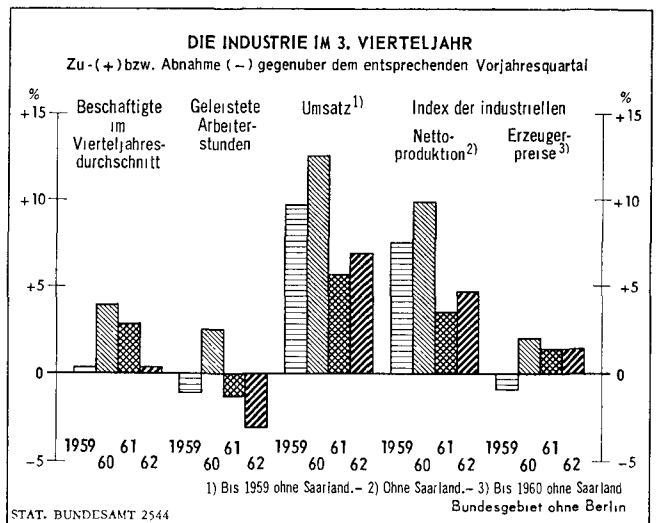
Die Beschäftigten und der Umsatz der Industrie¹⁾ sind im 3. Vierteljahr 1962 der Jahreszeit entsprechend weiter gestiegen. Die Zahl der Beschäftigten hat allerdings etwas schwächer zugenommen als um diese Zeit üblich. Die langfristige Entwicklung zeigte weiterhin das Bild einer auf hohem Niveau mit mäßiger Geschwindigkeit fortschreitenden Zunahme der Beschäftigten. Der Umsatz hat sich etwas stärker erhöht, als nach den Beobachtungen im letzten Jahr erwartet werden konnte, so daß sich der erheblich geschrumpfte Abstand gegenüber dem vergleichbaren Vorjahresumsatz wieder vergrößert hat.

Beschäftigte

Die Zahl der Beschäftigten hat sich im Laufe des Berichtsquartals um nahezu 13 800 (+ 0,2 %) erhöht und belief sich Ende September auf 8,057 Millionen. Der entsprechende Vorjahresstand wurde damit um 24 500 (+ 0,3 %) übertroffen. Im Durchschnitt²⁾ des 3. Vierteljahres waren in der Industrie 8 060 000 Personen beschäftigt, das sind 13 400 (+ 0,2 %) mehr als im Durchschnitt des Vorquartals. Das vergleichbare Vorjahresniveau wurde hier um 0,3 % übertroffen.

Der langfristige Umschichtungsprozeß zwischen den beiden großen Beschäftigtengruppen der Angestellten und Arbeiter war auch im Berichtsquartal deutlich zu erkennen: während die Zahl der Angestellten im 3. Vj. 1962 mit 1 592 000 um 0,9 % höher lag als im vorhergehenden 2. Vierteljahr und um 4,7 % höher als im 3. Vj. 1961, ist die Zahl der Arbeiter (6 409 000) gegenüber dem 2. Vierteljahr sehr geringfügig und gegenüber dem 3. Vj. 1961 um 0,7 % zurückgegangen.

¹⁾ Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten ohne Bauindustrie sowie ohne Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerke. — ²⁾ Den im folgenden mitgeteilten Veränderungen der Beschäftigtenzahl liegen stets Quartalsdurchschnitte zugrunde.



Geleistete Arbeiterstunden

Die Industriearbeiter haben im 3. Vj. 1962 insgesamt 3,09 Mrd. Arbeitsstunden geleistet, das sind 38 Mill. Stunden (- 1,2 %) weniger als im 2. Vj., obwohl das 3. Vj. im Bundesdurchschnitt 5,7 Arbeitstage (+ 9,2 %) mehr aufzuweisen hatte als das 2. Vj., in dem sich die Feiertage gehäuft hatten. Je Arbeitstag gerechnet ergibt das eine Verringerung der geleisteten Arbeiterstunden um 9,6 %. Ein Rückgang der je Arbeitstag geleisteten Arbeiterstunden war an und für sich der Jahreszeit nach zu erwarten, da in das 3. Vj. die Haupturlabszeit fällt. Zu seinem Ausmaß mag aber auch beigetragen haben, daß wegen der Arbeitsausfälle an den Feiertagen des 2. Quartals an anderen Tagen vor- oder nachgearbeitet wurde, worüber im einzelnen nichts bekannt ist.

Ein Vergleich mit dem 3. Vj. 1961 zeigt einen Rückgang der geleisteten Arbeiterstunden um 3,1 %, während die Zahl der

Beschäftigte, geleistete Arbeiterstunden, Löhne und Gehälter
in der Industrie¹⁾
Bundesgebiet ohne Berlin

Vierteljahr	Beschäftigte am Ende des Vierteljahres	Beschäftigte im Vierteljahresdurchschnitt			Geleistete Arbeiterstunden Mill. Std.	Bruttogehalt- | lohnsumme	
		insgesamt	darunter			Mill. DM	Mill. DM
			Ange-stellte ²⁾	Arbeiter ³⁾			
1959 3. Vj.	7 570	7 521	1 327	6 136	3 153	2 779	7 900
1960 3. Vj.	7 875	7 817	1 416	6 340	3 232	3 250	9 167
1961 1. Vj.	7 945	7 916	1 459	6 397	3 261	3 526	9 278
2. Vj.	8 021	8 010	1 499	6 451	3 238	3 646	9 863
3. Vj.	8 033	8 038	1 521	6 457	3 191	3 754	10 032
4. Vj.	7 977	8 030	1 533	6 435	3 263	4 102	10 630
1962 1. Vj.	8 000	7 983	1 546	6 378	3 160	4 051	10 219
2. Vj.	8 044	8 046	1 577	6 410	3 131	4 202r	10 848r
3. Vj.	8 057	8 060	1 592	6 409	3 093	4 239	10 972
Veränderung gegenüber dem Vorquartal in %							
1959 3. Vj.	+ 1,3	+ 1,3	+ 1,2	+ 1,3	+ 2,0	+ 2,4 ⁴⁾	+ 3,6 ⁴⁾
1960 3. Vj.	+ 1,5	+ 1,2	+ 1,9	+ 1,1	+ 1,2	+ 4,7	+ 5,8
1961 1. Vj.	+ 0,7	+ 0,0	+ 1,3	- 0,3	- 2,6	- 2,0	- 5,6
2. Vj.	+ 1,0	+ 1,2	+ 2,8	+ 0,8	+ 0,7	+ 3,4	+ 6,3
3. Vj.	+ 0,1	+ 0,3	+ 1,4	+ 0,1	- 1,5	+ 3,0	+ 1,7
4. Vj.	+ 0,7	- 0,1	+ 0,8	- 0,3	+ 2,3	+ 9,3	+ 6,0
1962 1. Vj.	- 0,3	- 0,6	+ 0,9	- 0,9	- 3,1	- 1,2	- 3,9
2. Vj.	+ 0,5	+ 0,2	+ 2,0	+ 0,5	- 0,9	+ 3,7r	+ 6,2
3. Vj.	+ 0,2	+ 0,3	+ 0,9	- 0,0	- 1,2	+ 0,9	+ 1,1
Veränderung gegenüber dem entsprechenden Vorjahresquartal in %							
1959 3. Vj.	+ 0,9	+ 0,3	+ 4,4	- 0,6	- 1,1	+ 8,9 ⁴⁾	+ 4,5 ⁴⁾
1960 3. Vj.	+ 4,0	+ 3,9	+ 6,7	+ 3,3	+ 2,5	+ 17,0	+ 16,0
1961 1. Vj.	+ 3,8	+ 4,2	+ 7,7	+ 3,5	+ 2,9	+ 17,1	+ 16,1
2. Vj.	+ 3,4	+ 3,7	+ 7,9	+ 2,8	+ 1,3	+ 17,4	+ 13,8
3. Vj.	+ 2,0	+ 2,8	+ 7,4	+ 1,8	- 1,3	+ 15,5	+ 9,4
4. Vj.	+ 1,1	+ 1,4	+ 6,5	+ 0,3	- 2,5	+ 14,0	+ 8,2
1962 1. Vj.	+ 0,7	+ 0,8	+ 6,0	- 0,3	- 3,1	+ 14,9	+ 10,1r
2. Vj.	+ 0,3	+ 0,4	+ 5,2	- 0,6	- 3,3	+ 15,2r	+ 10,0r
3. Vj.	+ 0,3	+ 0,3	+ 4,7	- 0,7	- 3,1	+ 12,9	+ 9,4

¹⁾ Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten, ohne Bauindustrie sowie ohne Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerke für die öffentliche Versorgung. — ²⁾ Einschl. kaufmännischer Lehrlinge. — ³⁾ Einschl. gewerbliche Lehrlinge. — ⁴⁾ Ohne Saarland.

beschäftigten Arbeiter nur um 0,7% zurückgegangen ist. Der einzelne Arbeiter hat demnach im 3. Quartal 1962 durchschnittlich um 2,3% weniger Arbeitsstunden geleistet als in der entsprechenden Vorjahreszeit.

Lohn- und Gehaltssumme

Die Bruttosumme der an die Industriearbeiter gezahlten L ö h n e belief sich im 3. Vj. 1962 auf 10,97 Mrd. DM, das sind 123 Mill. DM (+ 1,1%) mehr als im 2. Vj. Die Lohnsumme hat somit zugenommen, während die Zahl der beschäftigten Arbeiter (- 0,0%) und die geleisteten Arbeiterstunden abgenommen haben (- 1,2%). Dabei ist aber zu berücksichtigen, daß die Lohnsumme nicht die geleisteten, sondern die bezahlten Arbeiterstunden widerspiegelt und in dieser Zeit erhebliche, aber hinsichtlich ihrer Höhe nicht bekannte Beträge für Urlaubslöhne enthält.

Gegenüber dem 3. Quartal 1961 lag die Lohnsumme um 940 Mill. DM (+ 9,4%) höher, obwohl die Zahl der geleisteten Arbeiterstunden (- 3,1%) und die Zahl der Arbeiter (- 0,7%) niedriger waren als ein Jahr zuvor. Der Lohn je geleistete Arbeiterstunde ist also gegenüber der Zeit vor einem Jahr um 13% und der Lohn je Arbeiter um 10% gestiegen. Der Lohn je Arbeiter hat sich also nicht ganz im selben Verhältnis erhöht wie der Lohn je geleistete Stunde, weil die höheren Stundenlöhne zu einem gewissen Teil durch Arbeitszeitverkürzungen absorbiert wurden. Die Summe der Bruttogehälter hat mit einem Betrag von 4,24 Mrd. DM das Ergebnis des Vorquartals um 0,9% und das Ergebnis des 3. Vj. 1961 um 13% übertroffen. Hier beruht die Zunahme gegenüber dem Vorjahr auf einem Anwachsen der Angestelltenzahl um 4,7% und auf einer Erhöhung des Durchschnittsgehalts je Angestellten um 7,8%.

Umsatz

Der Umsatz der Industrie lag im 3. Vj. 1962 mit 74,6 Mrd. DM um 2,9 Mrd. DM (+ 4,0%) höher als im 2. Vierteljahr. Diese Zunahme, die hauptsächlich jahreszeitlich bedingt ist, war stärker als im Vorjahr um die gleiche Zeit (+ 2,8%). Damit

Produktion, Umsatz und Erzeugerpreise der Industrie¹⁾
Bundesgebiet ohne Berlin

Vierteljahr	Index der industriellen Nettproduktion ²⁾ 1950=100	Umsatz			Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte 1958=100
		insgesamt	Inland	Ausland	
1960 3. Vj.	250,8	66 027	56 026	10 001	100,4
1961 1. Vj.	257,1	67 010	56 517	10 493	101,8
2. Vj.	259,1	67 905	57 514	10 392	101,6
3. Vj.	259,7	69 790	59 488	10 301	101,8
4. Vj.	275,3	73 217	62 288	10 929	102,2
1962 1. Vj.	263,0	69 536	58 750	10 785	102,7
2. Vj.	269,2	71 753	60 863	10 890	103,1r
3. Vj.	271,8p	74 615	63 830	10 785	103,2
Veränderung gegenüber dem Vorquartal in %					
1959 3. Vj.	+ 4,5	+ 6,1 ²⁾	+ 7,0 ²⁾	+ 1,3 ²⁾	+ 0,1 ²⁾
1960 3. Vj.	+ 3,3	+ 6,0	+ 6,5	+ 3,1	+ 0,6
1961 1. Vj.	- 5,2	- 4,1	- 4,4	- 2,0	+ 0,6
2. Vj.	+ 0,8	+ 1,3	+ 1,8	- 1,0	- 0,2
3. Vj.	+ 0,2	+ 2,8	+ 3,4	- 0,9	+ 0,2
4. Vj.	+ 6,0	+ 4,9	+ 4,7	+ 6,1	+ 0,4
1962 1. Vj.	- 4,5	- 5,0	- 5,7	+ 1,3	+ 0,5
2. Vj.	+ 2,4	+ 3,2	+ 3,6	+ 1,0	+ 0,4r
3. Vj.	+ 1,0p	+ 4,0	+ 4,9	- 1,0	+ 0,1
Veränderungen gegenüber dem entsprechenden Vorjahresquartal in %					
1959 3. Vj.	+ 7,5	+ 9,7 ²⁾	+ 10,1 ²⁾	+ 7,7 ²⁾	- 0,9 ²⁾
1960 3. Vj.	+ 9,9	+ 12,5	+ 12,4	+ 12,8	+ 2,0 ²⁾
1961 1. Vj.	+ 8,8	+ 11,7	+ 12,0	+ 9,7	+ 2,0
2. Vj.	+ 6,8	+ 9,0	+ 9,3	+ 7,1	+ 1,7
3. Vj.	+ 3,5	+ 5,7	+ 6,2	+ 3,0	+ 1,4
4. Vj.	+ 1,5	+ 4,8	+ 5,3	+ 2,1	+ 1,0
1962 1. Vj.	+ 2,3	+ 3,8	+ 4,0	+ 2,8	+ 0,9
2. Vj.	+ 3,9	+ 5,7	+ 5,8	+ 4,8	+ 1,5
3. Vj.	+ 4,7p	+ 6,9	+ 7,3	+ 4,7	+ 1,4

¹⁾ Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten, ohne Bauindustrie sowie ohne Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerke für die öffentliche Versorgung. — ²⁾ Ohne Saarland.

vergrößerte sich auch der Abstand gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum (die Zuwachsrate), und zwar von 5,7% (2. Vj.) auf 6,9% (3. Vj.). Da die Erzeugerpreise der Industrie in der Berichtszeit um 1,4% höher lagen als ein Jahr zuvor, ergibt sich eine Zunahme der abgesetzten Mengen um 5,5%.

Ein Vergleich des Umsatzes der ersten drei Quartale des Jahres mit der Zeit von Januar bis September 1961 zeigt eine Zunahme des Gesamtumsatzes um 5,5%.

Vom Gesamtumsatz des 3. Vj. entfielen 63,8 Mrd. DM (85,5%) auf Inlandlieferungen und 10,8 Mrd. DM (14,5%) auf Lieferungen nach dem Ausland. Der Inlandsumsatz ist damit gegenüber dem 2. Vj. um nahezu 3 Mrd. DM (+ 4,9%) gestiegen, während sich der Auslandsumsatz um 1,0% (105 Mill. DM) verringert hat. Vergleicht man wiederum das Gesamtergebnis der ersten drei Quartale 1962 und 1961 miteinander, so ergibt sich, daß der Inlandsumsatz um 5,7% und der Auslandsumsatz um 4,1% zugenommen hat.

Die Entwicklung in den Industriegruppen

Im Bergbau dauerten im 3. Vierteljahr 1962 die Abschwächungstendenzen weiter an. Die Zahl der Beschäftigten hat sich erneut verringert (- 2,2%) und lag nunmehr um 6,7% niedriger als ein Jahr zuvor. Vor allem gingen die Beschäftigtenzahlen im Eisenerzbergbau zurück (- 6,5% bzw. - 20%), waren aber auch in allen übrigen Bergbauzweigen mit Ausnahme der Torfindustrie rückläufig. Im Kohlenbergbau führten die bekannten Schwierigkeiten der Steinkohlenzechen zu einem Rückgang der Beschäftigten um 2,4% gegenüber dem Vorquartal und um 6,4% gegenüber der entsprechenden Vorjahreszeit. Der Umsatz des Bergbaus hat sich im Berichtsquartal um 0,5% erhöht. Diese Zunahme war geringer als in früheren Jahren, da der Umsatz des Kohlenbergbaus entgegen der saisonüblichen Tendenz rückläufig war (- 0,4%). In den anderen Bergbauzweigen sind mit Ausnahme des Eisenerz- und Metallerzbergbaus (- 1,0% bzw. - 0,1%) die Umsätze dagegen gestiegen.

In den Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien sind die Beschäftigtenzahl (+ 0,4%) und der Umsatz (+ 5,7%) etwa in dem der Jahreszeit nach zu erwartenden Umfang gestiegen. An der Zunahme waren allerdings nicht alle Industriegruppen beteiligt. So ergaben sich bei den

Beschäftigten neben verhältnismäßig großer Zunahme, z. B. in der Kohlenwertstoffindustrie (+ 5,6%), in der Industrie der Steine und Erden (+ 2,1%) sowie der chemischen Industrie (+ 0,6%), auch geringe Rückgänge, nämlich in den Sägewerken und der holzbearbeitenden Industrie (- 0,9%), den Eisen-, Stahl- und Tempergießereien (- 0,8%), in der Mineralölverarbeitung (- 0,6%) sowie in der Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe erzeugenden Industrie (- 0,3%). Der Umsatz ist gegenüber dem 2. Quartal 1962, ausgenommen in den Metallgießereien (- 1,1%), in allen Industriegruppen gestiegen, am stärksten in der Industrie der Steine und Erden (+ 15%) sowie in der Mineralölverarbeitung (einschl. Kohlenwertstoffindustrie) (+ 8,9%), die beide auch den vergleichbaren Vorjahresstand erheblich übertroffen haben (+ 17% bzw. + 13%). In den übrigen Gruppen lagen die Umsatzzunahmen gegenüber dem Vorquartal zwischen 1,0% in der NE-Metallindustrie und 6,8% in der Sägerei und holzbearbeitenden Industrie. Die Ziehereien und Kaltwalzwerke (- 7,2%), die NE-Metallindustrie (- 2,7%), die eisenschaffende Industrie (- 0,8%) und die Eisen-, Stahl- und Tempergießereien (- 0,4%) haben weniger umgesetzt als ein Jahr zuvor.

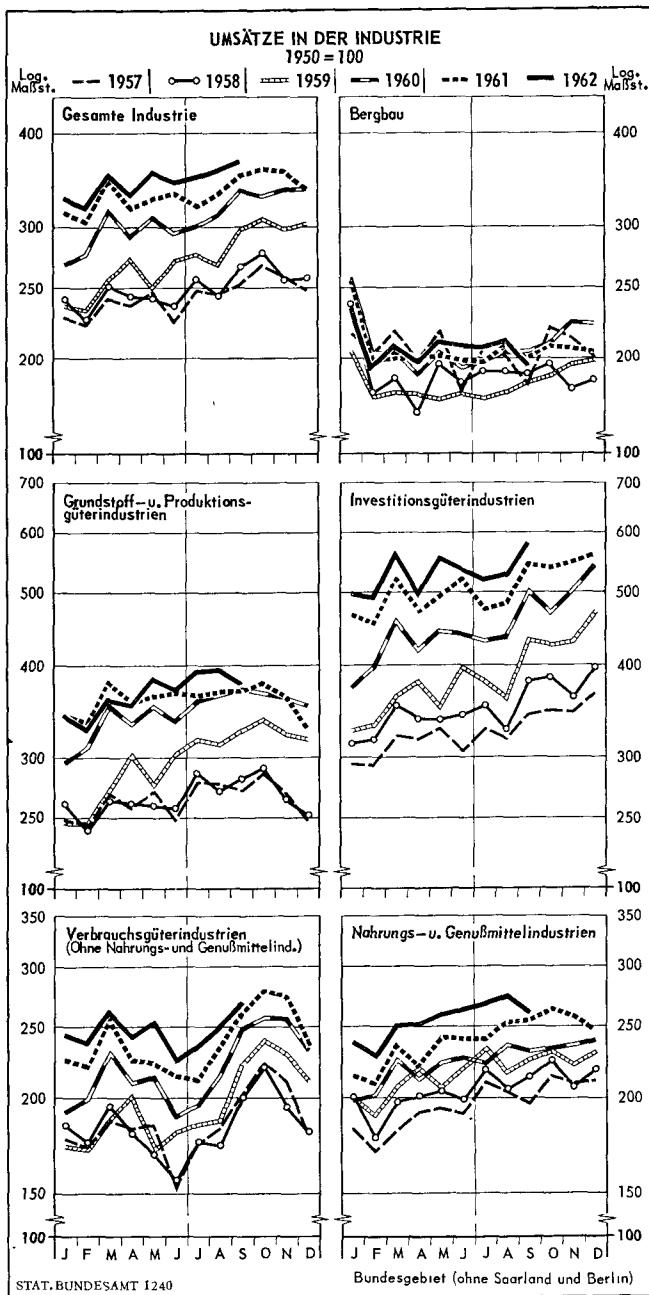
In den vorwiegend Investitionsgüter herstellenden Industrien (Beschäftigte + 0,6%, Umsatz + 2,6%) ist die Beschäftigtenzahl in der Mehrzahl der Gruppen geringfügig (0,1 bis 0,7%) gestiegen. Überdurchschnittlich hat sie im Luftfahrzeugbau (+ 4,5%) und im Fahrzeugbau (+ 2,6%) zugenommen, während im Schiffbau (- 2,1%), in der Stahlverformung (- 0,4%) und in der feinmechanischen und optischen sowie Uhrenindustrie (- 0,2%) ein Rückgang eingetreten ist.

Beim Umsatz fallen besonders die kräftigen Zunahmen im Stahlbau (+ 22%), im Luftfahrzeugbau (+ 13%), in der elektrotechnischen Industrie (+ 12%) und in der Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie (+ 7,1%) ins Auge. Bei den beiden zuletzt genannten Gruppen dürfte die Umsatzsteigerung gegenüber dem Vorquartal nicht zuletzt mit der jahreszeitlich vermehrten Nachfrage nach elektrotechnischen Konsumgütern sowie nach Heizgeräten und nach Feinblechpackungen für die Obst- und Gemüsekampagne zusammenhängen. Auch die Abschwächung des Umsatzes im Fahrzeugbau (- 6,9%) dürfte auf die Jahreszeit zurückzuführen sein. Gegenüber dem 3. Vj. 1961 hat sich der Umsatz der Investitionsgüterindustrien um 8,2% erhöht. Mit Ausnahme des Schiffbaus (- 15%) und

Beschäftigte, Umsätze und Erzeugerpreise der Industrie¹⁾ im 3. Vierteljahr 1962 nach Industriegruppen
Bundesgebiet ohne Berlin

Industriegruppe	Beschäftigte			Umsatz im 3. Vj. 1962 Mill. DM	Umsatz und Erzeugerpreise				Auslandsumsatz			
	Beschäftigte Ende September 1962	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) Durchschnitt ²⁾ 3. Vierteljahr 1962 gegen			Umsatz im 3. Vj. 1962	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) 3. Vierteljahr 1962 gegen				Auslandsumsatz im 3. Vj. 1962	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) 3. Vierteljahr 1962 gegen	
		2. Vj. 1962	3. Vj. 1961			2. Vierteljahr 1962		3. Vierteljahr 1961			2. Vj. 1962	3. Vj. 1961
		Anzahl	%			Umsatz	Erzeugerpreise	Umsatz	Erzeugerpreise		Mill. DM	%
Industrie insgesamt	8 057 309	+ 0,2	+ 0,3	74 614,8	+ 4,0	+ 0,1	+ 6,9	+ 1,4	10 784,6	- 1,0	+ 4,7	
Bergbau	540 245	- 2,2	- 6,7	2 742,7	+ 0,5	+ 2,3	+ 1,6	+ 1,8	550,3	+ 8,8	+ 3,6	
darunter:												
Kohlenbergbau	477 663	- 2,4	- 6,4	2 248,8	- 0,4	+ 2,9	+ 2,2	+ 3,0	497,5	+ 6,5	+ 5,5	
Eisenerzbergbau	14 803	- 6,5	- 20,4	66,1	- 1,0	-	- 16,9	-	1,9	+ 3,5	+ 12,1	
Kahl- und Steinsalzbergbau, Salinen	22 454	- 1,3	- 2,0	172,6	+ 13,8	- 1,6	+ 0,6	+ 0,4	45,1	+ 46,8	- 13,5	
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	1 758 061	+ 0,4	- 0,9	22 731,4	+ 5,7	- 0,3	+ 5,8	- 0,3	3 188,0	- 1,3	+ 2,2	
darunter:												
Mineralölverarbeitung (einschl. Braunkohlen- und Torfteerdestillation, Ölschieferverschwe- lung und -verarbeitung)	31 196	- 0,6	- 0,8	2 679,3	+ 8,9	+ 0,1	+ 13,6	+ 1,8	173,5	+ 0,4	+ 11,2	
Industrie der Steine und Erden	267 962	+ 2,1	+ 0,2	2 768,5	+ 14,6	+ 0,9	+ 16,9	+ 2,9	72,5	- 3,3	- 7,7	
Eisenschaffende Industrie	363 853	+ 0,2	1,2	4 816,2	+ 3,9	- 0,8	- 0,8	- 2,2	941,8	- 0,0	- 6,3	
Eisen-, Stahl- und Tempergießereien	143 326	- 0,8	- 2,1	988,8	+ 1,8	+ 0,1	- 0,4	+ 3,2	71,2	+ 2,4	+ 10,6	
NE-Metallindustrie	82 505	- 0,2	- 3,2	1 094,7	+ 1,0	1,2	- 2,7	- 2,7	177,5	+ 13,4	+ 24,7	
Ziehereien und Kaltwalzwerke	71 868	- 0,0	7,1	904,6	+ 1,7	- 0,2	- 2,2	- 2,5	126,9	- 5,2	- 18,3	
Chemische Industrie (einschl. Chemiefaser- erzeugung)	486 218	- 0,6	+ 0,6	6 477,7	+ 4,6	- 3,9	+ 9,9	- 1,4	1 389,3	- 4,2	+ 7,3	
Sägewerke und holzbearb. Industrie ³⁾	85 819	- 0,9	- 4,4	819,9	+ 6,8	+ 0,1	+ 4,5	-	35,9	- 2,0	+ 2,4	
Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe erzeugende Industrie	82 309	- 0,3	- 1,4	972,5	+ 5,1	- 0,1	+ 2,3	- 0,1	74,9	+ 8,2	+ 11,0	
Kautschuk und Asbest verarb. Industrie	111 348	+ 0,3	+ 1,1	953,6	+ 4,4	- 0,1	+ 5,7	- 1,3	105,1	+ 0,1	+ 7,6	
Investitionsgüterindustrien	3 286 631	+ 0,6	+ 2,2	25 392,1	+ 2,6	+ 0,3	+ 8,2	+ 3,3	5 928,9	- 2,3	+ 6,3	
Stahlbau (einschl. Leichtmetallbau)	209 015	+ 0,5	+ 3,0	1 739,1	+ 21,5	+ 0,4	+ 15,7	+ 5,1	170,8	+ 11,1	+ 4,8	
Maschinenbau	1 023 616	+ 0,3	+ 2,3	7 531,8	- 1,5	+ 0,2	+ 5,5	+ 4,6	2 230,0	- 4,3	+ 4,8	
Fahrzeugbau (einschl. Luftfahrzeugbau)	484 275	+ 2,7	+ 7,5	5 066,1	- 6,4	+ 0,3	+ 16,0	+ 2,4	1 519,0	- 8,9	+ 14,0	
Schiffbau	90 714	- 2,1	- 2,7	531,4	- 0,5	-	- 14,8	-	227,9	- 1,8	- 16,2	
Elektrotechnische Industrie	810 023	+ 0,7	+ 2,2	5 948,8	+ 11,8	+ 0,3	+ 8,7	+ 1,5	1 025,5	+ 10,9	+ 5,4	
Feinmech. und opt. sowie Uhrenindustrie	148 688	- 0,2	- 3,0	733,6	+ 1,7	+ 0,1	+ 4,7	+ 4,2	250,6	- 0,9	+ 6,6	
Stahlverformung	137 151	- 0,4	- 1,7	1 088,2	- 2,1	+ 0,1	- 1,8	+ 2,4	105,4	- 5,2	+ 0,1	
Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie	383 149	+ 0,1	+ 0,2	2 803,1	+ 7,1	+ 0,2	+ 7,2	+ 3,4	399,7	+ 0,5	+ 7,8	
Verbrauchsgüterindustrien	1 963 861	- 0,8	- 0,0	13 395,4	+ 4,8	- 0,1	+ 7,6	+ 1,2	945,7	+ 4,7	+ 6,1	
Musikinstrumenten-, Spiel-, Schmuckwaren- und Sportgeräte-Industrie ³⁾	57 611	- 0,3	+ 1,0	357,3	+ 15,4	+ 0,5	+ 7,4	+ 3,1	97,8	+ 11,8	+ 2,8	
Feinkeramische Industrie	86 796	- 1,9	- 4,3	409,8	+ 3,0	+ 0,1	+ 0,7	+ 5,2	97,7	+ 1,0	+ 2,8	
Glasindustrie	89 730	- 0,8	- 1,1	595,5	+ 2,4	- 0,1	+ 7,1	+ 1,7	89,8	+ 2,9	+ 10,4	
Holzbearbeitende Industrie	218 848	+ 0,1	- 0,1	1 578,1	+ 5,1	+ 0,4	+ 12,4	+ 3,6	57,3	+ 3,9	+ 17,8	
Papier und Pappe verarb. Industrie	114 581	+ 0,5	+ 3,8	918,6	+ 5,9	+ 0,1	+ 14,0	+ 1,2	35,9	+ 7,1	+ 23,3	
Druckerei- und Vervielfältigungsindustrie	190 322	+ 0,5	+ 2,9	1 140,7	+ 0,9	+ 0,4	+ 9,3	+ 4,3	16,4	+ 18,9	+ 2,9	
Kunststoffverarbeitende Industrie	98 428	+ 1,3	+ 7,8	781,6	+ 4,0	- 1,4	+ 19,4	- 3,6	83,5	- 0,4	+ 17,6	
Ledererzeugende Industrie	30 034	- 1,2	- 6,0	301,6	+ 7,9	- 1,5	- 4,3	- 2,0	42,0	- 4,5	- 7,9	
Lederverarbeitende Industrie	39 818	- 0,3	- 1,2	246,5	+ 5,4	- 0,3	+ 6,0	+ 4,1	27,5	+ 7,5	+ 2,9	
Schuhindustrie	100 880	- 2,3	- 1,8	628,3	+ 15,3	+ 0,2	+ 5,7	+ 1,0	20,0	+ 104,2	+ 20,2	
Textilindustrie	575 261	- 1,9	- 3,9	4 318,4	+ 5,5	- 0,2	+ 3,6	- 4,5	321,4	- 0,3	+ 1,6	
Bekleidungsindustrie	361 552	- 0,8	+ 4,4	2 119,0	+ 1,4	+ 0,4	+ 9,3	+ 3,4	56,3	+ 31,2	+ 14,2	
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	508 511	+ 2,9	+ 1,8	10 353,2	+ 3,7	+ 0,2	+ 7,0	+ 1,7	171,6	- 4,6	- 5,1	
Ernährungsindustrie ³⁾	465 420	+ 3,4	+ 2,9	9 079,1	+ 3,7	+ 0,2	+ 7,6	+ 2,1	161,1	- 4,9	- 7,3	
Tabakverarbeitende Industrie	43 091	- 2,1	- 8,5	1 274,0	+ 3,2	-	+ 3,0	-	10,5	+ 0,3	+ 49,2	

¹⁾ Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten, ohne Bauindustrie sowie ohne Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerke für die öffentliche Versorgung. — ²⁾ Bezeichnet man die Beschäftigten am Ende des vorhergehenden Vierteljahres mit B₀ und die Beschäftigten am Ende des ersten, zweiten und dritten Monats mit B₁, B₂ und B₃, so ist die durchschnittliche Beschäftigtenzahl des Vierteljahres = (1/2 B₀ + B₁ + B₂ + 1/2 B₃): 3. Die Veränderungssätze dieser Spalte sind also mit den Veränderungen der Vierteljahresumsätze vergleichbar. — ³⁾ In einigen Ländern auch Betriebe mit weniger als 10 Beschäftigten.



der Stahlverformung ($-1,8\%$) ergaben sich auch in den einzelnen Industriegruppen durchweg kräftige Umsatzsteigerungen gegenüber dem vergleichbaren Vorjahresniveau.

In den vorwiegend Verbrauchsgüter herstellenden Industrien entsprach die Entwicklung des Umsatzes ($+4,8\%$) der Jahreszeit. Die Beschäftigtenzahl ($-0,8\%$) hat sich dagegen noch ungünstiger entwickelt als im Vorjahr um die gleiche Zeit ($-0,5\%$). Vor allem ist sie in der Schuhindustrie ($-2,3\%$), in der Textilindustrie und in der feinkeramischen Industrie (je $-1,9\%$) zurückgegangen, während in der kunststoffverarbeitenden Industrie ($+1,3\%$), in der Papier und Pappe verarbeitenden Industrie sowie in der Druckerei- und Vervielfältigungsindustrie (je $+0,5\%$) ein Anwachsen der Beschäftigtenzahl gegenüber dem 2. Vj. 1962 festzustellen ist. Bei einem Vergleich mit dem Beschäftigtenstand im 3. Vj. 1961 ergibt sich folgendes Bild: Im ganzen war die Beschäftigtenzahl der Verbrauchsgüterindustrien unwesentlich niedriger ($-0,0\%$) als im Jahre zuvor. Die stärksten Veränderungen sind in der kunststoffverarbeitenden Industrie ($+7,8\%$), in der Bekleidungsindustrie ($+4,4\%$) und in der ledererzeugenden Industrie ($-6,0\%$) festzustellen. In

den übrigen Gruppen lagen die Zu- und Abnahmen zwischen $+3,8\%$ in der Papier und Pappe verarbeitenden Industrie und $-4,3\%$ in der feinkeramischen Industrie. Der Umsatz hat der Jahreszeit entsprechend in allen Industriegruppen zugenommen, wobei der erhebliche Anstieg in der Musikinstrumenten-, Spiel-, Schmuckwaren- und Sportgeräteindustrie sowie in der Schuhindustrie (beide $+15\%$) sowie die ebenfalls recht starke Erhöhung in der Textilindustrie ($+5,5\%$) im saisonüblichen Rahmen lagen. Gegenüber dem 3. Vj. 1961 sind die Umsätze, von der ledererzeugenden Industrie abgesehen ($-4,3\%$), in allen Gruppen gestiegen, wobei die Zunahmen im Durchschnitt $7,6\%$ und in den einzelnen Gruppen zwischen 19% in der kunststoffverarbeitenden Industrie und $0,7\%$ in der feinkeramischen Industrie betragen.

In der Nahrungs- und Genussmittelindustrie hat die Zunahme der Beschäftigten ($+2,9\%$) und des Umsatzes ($+3,7\%$) jahreszeitliche Gründe. Sie hängt u. a. mit der Obst- und Gemüsekampagne, der Fischfangsaison und dem vermehrten Getränkeabsatz in den Sommermonaten zusammen. Pf.

Industrielle Produktion im Oktober 1962

Die industrielle Produktion¹⁾ ist im Rahmen der üblichen Herbstbelebung weiter gestiegen. Der arbeitstäglich berechnete Produktionsindex zeigt für Oktober einen Stand von 288 (1950 = 100) gegenüber 282 im Vormonat und weist damit eine Erhöhung um $2,2\%$ auf, die der Zunahme von September auf Oktober 1961 entspricht. Der Abstand gegenüber dem Produktionsniveau der gleichen Vorjahreszeit, der im 3. Quartal $+5,3\%$ betragen hatte, blieb im Oktober mit $+5,1\%$ fast unverändert. Das seit Frühjahr zu verzeichnende Wachstum hielt also in gleichbleibendem Ausmaß an. Faßt man die ersten zehn Monate d. J. zusammen, so ergibt sich gegenüber Januar bis Oktober 1961 eine Zuwachsrate von $4,2\%$.

Nachdem im September 1962 die Produktion aller Hauptgruppen infolge saisonaler Einflüsse zugenommen hatte, war die Entwicklung im Oktober unterschiedlich. Die bergbauliche Erzeugung ist erneut gestiegen ($+3,4\%$)²⁾, was fast ausschließlich auf eine Erhöhung der Steinkohlenförderung zurückzuführen ist. Da sie aber die jahreszeitliche Nachfragebelebung übertraf, haben sich die Haldenbestände an Steinkohle erstmalig in diesem Jahr etwas vergrößert (um 194 000 t auf 4,3 Mill. t). Auch die Erdöl- und Erdgasgewinnung ist weiter gestiegen.

Bei den Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien war die Gesamterzeugung dagegen rückläufig ($-2,6\%$), wobei sich die Zuwachsrate gegenüber dem entsprechenden Vorjahresmonat von $+9,6\%$ im September auf $+6,7\%$ im Oktober verringerte. Abnahmen ergaben sich nicht nur im Metallsektor, wie bei der eisenschaffenden Industrie und der NE-Metallindustrie, sondern auch in der chemischen Industrie war die Produktion entgegen der üblichen Entwicklung von September auf Oktober der vergangenen Jahre rückläufig ($-2,4\%$). Außerdem ergaben sich bei der gummi-verarbeitenden Industrie sowie bei den Sägewerken und der holzbearbeitenden Industrie nach ausgesprägteren Zunahmen im Vormonat merkbare Rückgänge ($-6,2\%$ bzw. $-5,8\%$).

Auch von den vorwiegend Investitionsgüter herstellenden eisen- und metallverarbeitenden Industrien ist der im Vormonat erreichte Stand nicht ganz gehalten worden ($-1,2\%$). Die Produktion verlief aber, da sich im Oktober 1961 eine ähnliche Entwicklung ergeben hatte, weiterhin um rund 3% über dem entsprechenden Vorjahresniveau. Die

1) Alle Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin), da die Einbeziehung des Saarlandes in die Indexberechnung vorerst nicht möglich ist. — 2) Sämtliche $\%$ -Zahlen und Ausführungen im Text beziehen sich auf die Produktion je Arbeitstag in dem betreffenden Monat: September 21, Oktober 23,8 Arbeitstage. Absolute Produktionszahlen siehe Tab. S. 658* ff. sowie Fachserie D „Industrie und Handwerk“, Reihe 2, 10/1962.

Index der industriellen Nettoproduktion
arbeitstäglich

Indexgruppe	1962			Zu- (+) bzw. Abnahme (-)		
	Aug.	Sept. ⁵⁾	Okt. ⁶⁾	Oktober 1962 gegen		Okt. 1961 gegen Sept. 1961
				Sept. 1962	Okt. 1961	
1950 = 100						
Zahl der Arbeitstage ¹⁾	23,7 ²⁾	21,0	23,8	+13,3	+ 4,4	+ 3,6
Gesamte Industrie	255	282	288	+ 2,2	+ 5,1	+ 2,5
Gesamte Industrie ohne Bauhauptgewerbe	254	282	289	+ 2,4	+ 5,1	+ 2,7
Gesamte Industrie ohne Energieversorgungsbetriebe und ohne Bauhauptgewerbe	255	283	289	+ 2,2	+ 5,0	+ 2,4
Bergbau	144	148	153	+ 3,4	+ 1,7	+ 4,0
Kohlenbergbau	110	113	116	+ 2,6	+ 0,4	+ 4,2
Eisenerzbergbau	141	157	145	- 7,8	-10,9	- 3,4
Metallerzbergbau	104	118	114	- 2,6	- 0,4	- 8,2
Kali- und Steinsalzbergbau	192	200	200	- 0,1	- 2,8	- 0,4
Erdöl- und Erdgasgewinnung	621	641	660	+ 3,0	+10,8	+ 1,7
Verarbeitende Industrie	266	296	302	+ 2,2	+ 5,2	+ 2,3
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	290	304	296	- 2,6	+ 6,7	+ 0,1
Industrie der Steine und Erden	302	304	299	- 1,8	+12,0	- 1,8
Eisenschaffende Industrie	229	239	225	- 5,9	+ 0,4	- 0,9
Eisen-, Stahl- und Tempergießerei	160	179	178	- 0,3	- 5,1	+ 3,2
NE-Metallindustrie	222	243	241	- 0,9	+ 2,8	- 1,9
Chemische Industrie einschl. Chemiefaserzeugung und Kohlenwertstoffindustrie	357	377	367	- 2,4	+ 9,5	+ 2,3
Kohlenwertstoffindustrie	174	168	176	+ 5,1	- 7,7	+ 7,8
Chemiefaserzeugung	599	580	580	- 0,0	+20,5	+ 6,1
Mineralölverarbeitung	801	764	768	+ 0,6	+14,3	- 5,5
Kautschukverarb. Industrie	251	303	284	- 6,2	- 0,5	- 0,1
Flachglasindustrie	246	247	251	+ 1,5	+ 3,4	- 1,2
Sagwerke und holzverarbeitende Industrie	121	134	126	- 5,8	+ 2,9	- 1,1
Zellstoff- und papiererzeugende Industrie	204	210	206	- 1,9	+ 0,4	- 1,4
Investitionsgüterindustrien	326	384	379	- 1,2	+ 2,9	- 1,2
Stahlbau (einschl. Waggonbau)	207	225	220	- 2,2	- 0,9	- 1,6
Maschinenbau	270	308	290	- 6,1	- 6,4	- 2,9
Fahrzeugbau	545	658	666	+ 1,1	+18,3	- 2,1
Elektrotechnische Industrie	394	486	477	- 1,8	+ 1,3	- 0,7
Stahlverformung	245	279	281	+ 0,9	- 6,1	+ 2,4
Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie	249	285	293	+ 2,7	+ 2,8	+ 2,8
Verbrauchsgüterindustrien ³⁾	204	247r	254	+ 3,0	+ 8,3	+ 2,8
Feinkeramische Industrie	221	228	231	+ 1,1	- 1,8	+ 3,1
Hohlglasindustrie	289	299r	314	+ 5,0	+ 9,8	+ 3,9
Ledererzeugende Industrie	105	122r	118	- 3,6	- 5,8	+ 5,1
Schuhindustrie	183	203r	201	- 0,8	+ 2,0	+ 1,4
Textilindustrie	144	186r	181	- 2,2	+ 1,5	+ 1,1
Nahrungs- und Genußmittelindustrien	228	231	264	+14,5	+ 3,5	+14,0
Ernährungsindustrie	245	246	293	+19,0	+ 2,7	+18,4
Brauerei	449	403	371	- 7,9	+ 6,7	-16,2
Tabakverarbeitende Industrie	192	197	202	+ 2,4	+ 6,1	+ 1,8
Energieversorgungsbetriebe	244	268	284	+ 5,9	+ 7,1	+ 7,8
Elektrizitätserzeugung	265	294	310	+ 5,5	+ 7,1	+ 7,9
Gaserzeugung	158	167	181	+ 8,8	+ 6,6	+ 6,9
Bauhauptgewerbe	269	288r	273	- 5,3	+ 6,7	- 2,1

¹⁾ Bei nicht kontinuierlich arbeitenden Industrien (Sonnabend = 0,2 Arbeitstag). — ²⁾ Ohne Nahrungs- und Genußmittelindustrien. — ³⁾ Bayern 22,8, übrige Länder 23,8 Arbeitstage. — ⁴⁾ Errechnet aus Indexzahlen mit Dezimalstelle. — ⁵⁾ Vorläufiges Ergebnis.

Abschwächung im Oktober d. J. wurde im wesentlichen durch einen stärkeren Produktionsrückgang im Maschinenbau bestimmt (- 6,1%). Schwach rückläufig war ferner die Erzeugung der elektrotechnischen Industrie und des Stahlbaus; nur der Fahrzeugbau und die EBM-Industrie wiesen leichte Produktionserhöhungen auf.

Die überwiegend Verbrauchsgüter herstellenden Industrien zeigten im ganzen eine weitere Belebung (+ 3,0%), aber bei den einzelnen Zweigen war der Produktionsverlauf recht unterschiedlich. Die feinkeramische und die Hohlglasindustrie hatten erneut Zunahmen zu verzeichnen, die Bekleidungs-, die Schuh- und die Möbelindustrie konnten den hohen Produktionsstand des Vormonats annähernd halten, während die Textilindustrie deutlich darunter blieb. Bei den Nahrungs- und Genußmittelindustrien trat — wie saisonüblich — ein kräftiger Produktionsanstieg ein (+ 14,5%), der vor allem durch den Beginn der Kampagne

in der Zuckerindustrie bestimmt wurde. Auch die Süßwarenindustrie wies eine starke Produktionserhöhung auf (+ 15%), die mit dem Weihnachtsgeschäft in Zusammenhang steht. Bei der tabakverarbeitenden Industrie beruhte die Zunahme (+ 2,4%) auf einer gesteigerten Zigarettenherstellung.

Nach dem für industrielle Fertigerzeugnisse berechneten Index nahm die Herstellung von Investitionsgütern im Oktober um 3,2% ab, wobei neben Maschinen und maschinellen Anlagen insbesondere die elektrotechnischen Investitionsgüter stärkere Produktionsrückgänge zeigten. Dagegen setzte sich bei den Verbrauchsgütern (ohne Nahrungs- und Genußmittel) die Aufwärtsentwicklung fort (+ 3,3%), sie wurde jedoch vor allem von der Produktion an Rundfunk- und Fernsehgeräten, elektrischen Haushaltsgeräten sowie an Personenkraftwagen unter 1,5 l Hubraum getragen.

Rch.

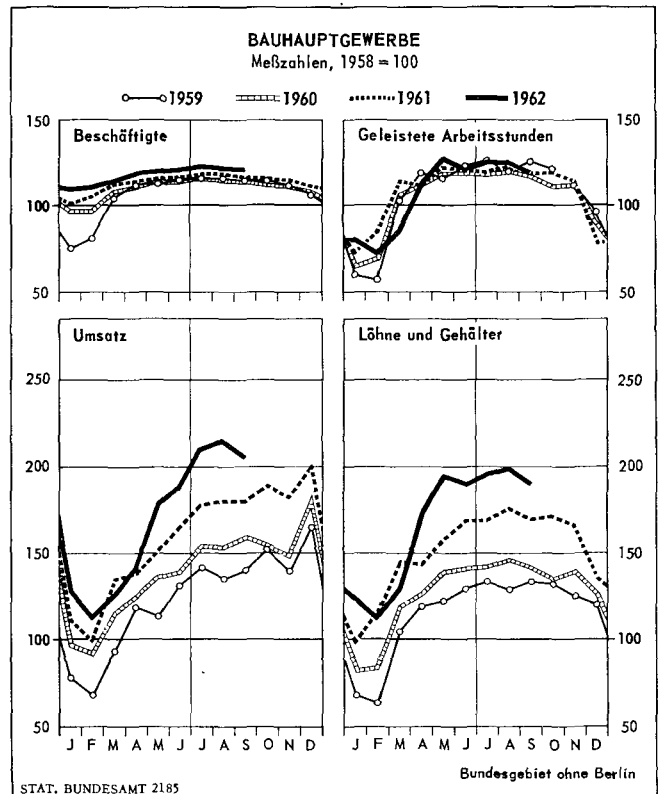
Bauhauptgewerbe im 3. Vierteljahr 1962

Die Bautätigkeit war im 3. Vierteljahr 1962 sehr rege, so daß die Bauproduktion einen neuen Höhepunkt erreichte. Bei den Beschäftigten, den Arbeitsstunden und beim Umsatz wurden die entsprechenden Zahlen des 2. Vierteljahres 1962 und des 3. Vierteljahres 1961 übertroffen.

Beim Vergleich des 3. mit dem 2. Vj. 1962 fällt besonders auf, daß es trotz der Anspannung am Arbeitsmarkt nochmals — z. T. durch weitere Einstellung ausländischer Arbeitskräfte — gelungen ist, den Beschäftigtenstand zu erhöhen:

	1962		Zuwachs in %
	2. Vj.	3. Vj.	
Beschäftigte (Durchschnitt)	1 000	1 483,0	2,3
Arbeitsstunden (Summe)	Mill. 723,9	740,4	2,3
Umsatz (Summe)	Mill. DM 7 412,4	9 205,3	24,2

Der Juli 1962 brachte wie alljährlich die Beschäftigten- und Arbeitsstundenspitze. Sie dürfte auf Schüler und Studenten zurückzuführen sein, die in der Ferienzeit Arbeit annehmen. Die Zuwachsrate bei den Arbeitsstunden betrug kalendermonatlich 2,3%. Nach Ausschaltung der den Vergleich beeinträchtigenden unterschiedlichen Zahl der Arbeitstage (5,6) — also arbeitstäglich berechnet — wurden etwa 7% weniger Arbeitsstunden als im 2. Vj. 1962 geleistet. An Umsätzen wurden monatlich



durchschnittlich über 3 Mrd. DM erzielt, während sich der Monatsdurchschnitt im 2. Vierteljahr nur auf knapp 2,5 Mrd. DM belaufen hatte.

Besonders deutlich wird die Belegung der Bautätigkeit beim Vergleich des 3. Vj. 1962 mit der entsprechenden Vorjahreszeit.

	1961	1962	Zuwachs	
	3. Vj.		in %	
Beschäftigte (Durchschnitt)	1 000	1 459,9	1 516,6	3,8
Arbeitsstunden (Summe)	Mill.	721,6	740,4	2,6
Umsatz (Summe)	Mill. DM	7 850,2	9 205,3	17,3

Im Vergleich mit dem Vorjahr nahm die Zahl der Arbeitsstunden schwächer zu als die der Beschäftigten. Dies wird z. T. mit der Wandlung der Urlaubsgewohnheiten begründet. In größerem Umfange nehmen auch Bauarbeiter ihren Urlaub jetzt in den Sommermonaten und nicht mehr beim Auslaufen der Saison, wie sie das in der Vergangenheit oft taten, um durch den Urlaub die Zeit der winterlichen Arbeitsunterbrechung zu verkürzen. Fachkreise führen die verhältnismäßig geringe Zuwachsrate bei den Arbeitsstunden auch noch auf einen nachlassenden Auftragseingang zurück. Hierbei dürfte es sich jedoch schwerlich um eine Allgemeinerscheinung handeln, denn auch im 3. Vj. 1962 wurden in Bauberufen ständig rund 100 000 offene Stellen für Männer verzeichnet.

Weitaus am kräftigsten ist gegenüber der entsprechenden Zeit des Vorjahres der Umsatz gestiegen. Auch bei Berücksichtigung der Preisentwicklung — von August 1961 bis August 1962 ist der Preisindex für Wohngebäude um 6,3%, der des Straßenbaues um 6,2% gestiegen — und einer möglichen weiteren Verbesserung der Zahlungsweise der Auftraggeber ist aus der Umsatzbelegung im 3. Vj. 1962 auf eine kräftige Produktionssteigerung des Bauhauptgewerbes zu schließen.

Veränderungen bei den Beschäftigtengruppen

Im Juli 1962 erhöhte sich die Beschäftigtenzahl um 27 400 auf 1 527 000. Sie verminderte sich im August um 8 500 und im September um 13 500 auf 1 504 800. Bei den Angestellten (einschl. kaufmännischer Lehrlinge) erhöhte sich die Zahl weiterhin monatlich um 600 bis 800. Zum Ende des 3. Vj. 1962 wurden 95 800 Angestellte ermittelt. Bei den gewerblichen Lehrlingen stieg zwar die Zahl im Juli um 1 200 und im August um 50, aber im September ging sie wie alljährlich wieder zurück und stellte sich am Ende des 3. Vierteljahres auf 40 700.

Beschäftigte im Bauhauptgewerbe Bundesgebiet ohne Berlin

Monat	Beschäftigte				
	insgesamt	Angestellte und kaufm. Lehrlinge	Facharbeiter und Poliere	Helfer und Hilfsarbeiter	Gewerbliche Lehrlinge
Grundzahlen in 1 000					
1962 Juni	1 499,5	93,9	785,6	532,3	40,2
Juli	1 526,9	94,6	795,3	528,0	41,4
August	1 518,3	95,4	776,5	537,5	41,5
September ..	1 504,8	95,8	771,3	529,4	40,7
Oktober	1 499,4p	...	...	...	...
Veränderungen gegenüber dem jeweiligen Vormonat in % ¹⁾					
1962 Juni	+ 0,7	+ 0,7	+ 0,6	+ 1,1	- 0,1
Juli	+ 1,8	+ 0,7	+ 3,9	- 0,8	+ 3,0
August	- 0,6	+ 0,9	- 2,4	+ 1,8	+ 0,1
September ..	- 0,9	+ 0,5	- 0,7	+ 1,5	- 1,9
Oktober	- 0,4p	...	...	...	...
Veränderungen gegenüber dem jeweiligen Vorjahresmonat in % ¹⁾					
1962 Juni	+ 4,0	+ 8,8	+ 3,7	+ 5,3	- 10,6
Juli	+ 3,9	+ 8,1	+ 3,9	+ 4,9	- 9,9
August	+ 3,8	+ 8,3	+ 3,5	+ 5,0	- 9,6
September ..	+ 4,0	+ 8,3	+ 3,6	+ 5,4	- 9,1
Oktober	+ 4,1p	...	...	...	...

¹⁾ Die %-Sätze wurden von den vollen Zahlen berechnet.

Bei den Gruppen „Facharbeiter“ (einschl. Poliere) sowie „Helfer und Hilfsarbeiter“ ergab sich in den Monaten Juli und August, vermutlich auf Grund der stärkeren Gliederung der Beschäftigten im Juli-Fragebogen, eine gegenläufige Bewegung, die aber vermutlich nicht echt, sondern auf statistisch-methodische Gründe zurückzuführen ist. Von Juni

zu Juli zeigte sich bei den Facharbeitern ein Zugang um 30 000, bei den anderen Bauarbeitern aber ein Abgang von 4 300. Dagegen fiel die Facharbeiterzahl im August um 18 800, während die der Helfer und Hilfsarbeiter um 7 500 stieg. Dazu dürfte aber entscheidend beigetragen haben, daß für Juli die Beschäftigten in einer feineren Gliederung als in den anderen Monaten erfragt werden und die Firmen für diesen Bericht besonders die Helfer und Hilfsarbeiter anscheinend anders eingruppierten als in den anderen Monaten. Dabei wird nicht beachtet, daß für die Zuordnung nicht die bezahlte Tarifberufsgruppe, sondern die Tätigkeitsmerkmale maßgebend sein sollen. Im September konnten beide Gruppen ihren Auguststand nicht ganz halten.

Verglichen mit dem Stande am Ende des 3. Quartals 1961 hat sich die Angestelltenzahl erneut kräftig erhöht (+ 8,3%); in einigem Abstand folgt die Zuwachsrate der Helfer und Hilfsarbeiter (+ 5,4%) und schließlich die der Facharbeiter (+ 3,6%). Dagegen hat sich die Zahl der gewerblichen Lehrlinge — in ähnlichem Umfange wie schon im vorigen September — um 9,1% gegenüber der entsprechenden Vorjahreszeit verringert.

Entwicklung bei den Arbeitsstunden

Die Beurteilung der Entwicklung der Arbeitsstunden im abgelaufenen Vierteljahr wird durch beträchtliche Schwankungen in der Zahl der Arbeitstage beeinträchtigt. Kalendermonatlich war sie im Juli mit 251,3 Mill. am höchsten, jedoch verdeckte die absolute Steigerung gegenüber Juni um 2,8% einen arbeitstäglichen Rückgang (von 8,9%) der sich auch im August (251,0 Mill. Arb.Std.) fortsetzte (- 3,5%). Erst im September ergab sich arbeitstäglich wieder ein Aufschwung (+ 6,6%), obwohl kalendermonatlich weniger Arbeitsstunden als in den vorangegangenen Monaten geleistet worden sind.

Geleistete Arbeitsstunden im Bauhauptgewerbe Bundesgebiet ohne Berlin

Monat	Arbeits-tage	Geleistete Arbeitsstunden						
		insgesamt	Wohnungs-bau	Land-wirtschaftlicher Bau	Ge-werblicher und industrieller Bau	Öffentlicher und Verkehrsbau		
						Hochbau	Straßenbau	Sonstiger Tiefbau
Grundzahlen in Mill. Stunden								
1962 Juni	20,2	244,5	98,9	7,8	49,0	21,5	30,6	36,7
Juli	22,8	251,3	101,0	8,0	49,8	22,6	32,6	37,4
Aug.	23,6	251,0	99,0	7,5	49,6	23,1	33,8	37,9
Sept.	21,0	238,1	95,2	7,0	46,8	22,1	31,4	35,2
Jan.-Sept.	23,8	1 939,0	775,6	54,7	410,9	176,4	232,9	288,5
Oktober	23,8	254,7p	...	...	...	...	...	...
Veränderungen gegenüber dem jeweiligen Vormonat in % ¹⁾								
1962 Juni	- 7,3	- 3,7	- 4,6	- 1,9	- 3,8	- 6,2	- 1,1	- 2,2
Juli	+ 12,9	+ 2,8	+ 2,1	+ 2,6	+ 1,6	+ 5,0	+ 6,5	+ 1,8
Aug.	+ 3,5	- 0,1	- 2,0	- 5,4	- 0,3	+ 2,3	+ 3,7	+ 1,4
Sept.	- 11,0	- 5,1	- 3,9	- 7,5	- 5,7	- 4,0	- 6,9	- 6,3
Oktober	+ 13,3	+ 6,9p	...	...	...	...	...	...
Veränderungen gegenüber dem jeweiligen Vorjahreszeitraum in % ¹⁾								
1962 Juni	- 7,3	+ 1,2	- 2,0	- 6,5	- 4,7	+ 3,6	+ 10,3	+ 13,0
Juli	+ 3,6	+ 5,1	+ 2,4	- 5,2	- 1,8	+ 9,1	+ 13,3	+ 17,2
Aug.	-	+ 1,9	- 1,3	- 9,0	- 5,1	+ 7,7	+ 12,3	+ 12,2
Sept.	- 4,5	+ 0,8	- 1,9	- 3,7	- 6,8	+ 6,7	+ 9,5	+ 10,1
Jan.-Sept.	-	- 1,6	- 5,0	- 12,1	- 5,5	+ 1,9	+ 5,8	+ 9,3
Oktober	+ 4,4	+ 6,6p	...	...	...	...	...	...

¹⁾ Die %-Sätze wurden von den vollen Zahlen berechnet.

Die Veränderungen bei den privatwirtschaftlichen Bauten, für die im 3. Vj. 1962 etwa 63% der Arbeitsstunden geleistet worden sind, entsprachen im großen und ganzen den unterschiedlichen Zahlen der Arbeitstage. Beim Wohnungs- sowie beim gewerblichen und industriellen Bau hielten sich die kalendermonatlichen Schwankungen von Monat zu Monat in engeren Grenzen (von - 3,9% bis + 2,1%) als beim landwirtschaftlichen Bau (- 7,5% bis + 2,6%). Alle Sparten des öffentlichen und Verkehrsbaues, des Hoch- und Tief- einschl. des Straßenbaues wiesen bei den Arbeitsstunden im Juli und im August Zuwachsraten aus, die im Straßenbau besonders

hoch waren, während der September auch hier eine Abschwächung brachte.

Gegenüber dem jeweiligen Vorjahresmonat war die Zahl der vom Bauhauptgewerbe geleisteten Arbeitsstunden insgesamt in allen Monaten kalendermonatlich höher als vor Jahresfrist. Hier werden aber gewisse Verschiebungen zwischen den verschiedenen Arten von Bauten erkennbar. Während für den Wohnungsbau annähernd die gleiche Zahl der Arbeitsstunden wie in den Vorjahresmonaten geleistet wurde, erreichten der landwirtschaftliche sowie der gewerbliche und industrielle Bau nicht mehr die Vorjahreshöhe. Dafür wurden beim öffentlichen und Verkehrsbau für den Hochbau wesentlich (7 bis 9%) mehr Arbeitsstunden geleistet; eine noch stärkere Belegung zeigten der Straßenbau (10 bis 13%) und der sonstige Tiefbau (10 bis 17%).

Umsatz

Beim Umsatz, auf dessen kräftige Zunahme im 3. Vj. 1962 bereits hingewiesen worden ist, treten die erwähnten Veränderungen auf dem Bausektor besonders deutlich hervor, wenn der Entwicklung bei den einzelnen Arten von Bauten nachgegangen wird. Hier wird die gegenläufige Tendenz vor allem deutlich, wenn nicht von Monat zu Monat im laufenden Jahre, sondern mit dem entsprechenden Monat im vorangegangenen Jahre verglichen wird, obwohl auch schon die im Jahr 1962 im Vergleich zum Hochbau wesentlich höheren Zuwachsraten des Tiefbaues (Straßen- und sonstiger Tiefbau) gegenüber den Vormonaten eine wachsende Bedeutung des Tiefbaues (Straßen- und sonstiger Tiefbau) erkennen lassen.

Beim Vergleich mit den entsprechenden Vorjahreszahlen zeigt sich, daß der Wohnungsbau-Umsatz im 3. Vj. 1962 kräftig gestiegen ist. Die Zunahme der Umsätze beim land-

Umsatz im Bauhauptgewerbe Bundesgebiet ohne Berlin

Monat	Umsatz						
	insgesamt	Wohnungs- bau	Land- wirt- schaft- licher Bau	Ge- werb- licher und indu- striel- er Bau	Öffentlicher und Verkehrsbau		
					Hoch- bau	Stra- ßen- bau	Son- stiger Tief- bau
Grundzahlen in Mill. DM							
1962 Juni	2 739,7	1 015,1	69,4	556,1	261,5	405,4	432,3
Juli	3 072,4	1 126,3	73,0	611,9	292,5	490,8	477,8
August	3 136,0	1 111,5	74,3	612,4	300,0	539,9	498,0
September	2 996,8	1 038,2	68,8	595,7	284,0	522,8	487,3
Jan.-Sept.	21 941,0	8 006,3	498,7	4 728,2	2 088,8	3 217,9	3 401,2
Veränderungen gegenüber dem jeweiligen Vormonat in % ¹⁾							
1962 Juni	+ 5,6	+ 2,3	+ 16,8	+ 1,8	+ 2,6	+ 14,4	+ 11,4
Juli	+ 12,1	+ 11,0	+ 5,2	+ 10,0	+ 11,9	+ 21,1	+ 10,5
August	+ 2,1	- 1,3	+ 1,7	+ 0,1	+ 2,6	+ 10,0	+ 4,2
September	- 4,4	- 6,6	- 7,4	- 2,7	- 5,3	- 3,2	- 2,1
Veränderungen gegenüber dem jeweiligen Vorjahreszeitraum in % ¹⁾							
1962 Juni	+ 13,6	+ 9,1	+ 11,1	+ 0,7	+ 21,0	+ 24,0	+ 33,8
Juli	+ 18,1	+ 13,7	+ 5,4	+ 2,8	+ 28,3	+ 34,2	+ 35,9
August	+ 19,5	+ 14,0	+ 3,0	+ 8,3	+ 26,3	+ 31,2	+ 37,5
September	+ 14,1	+ 6,8	+ 8,8	+ 1,8	+ 21,4	+ 26,9	+ 35,5
Jan.-Sept.	+ 12,3	+ 6,9	+ 2,6	+ 4,1	+ 17,8	+ 22,9	+ 29,7

¹⁾ Die %-Sätze wurden von den vollen Zahlen berechnet.

wirtschaftlichen Bau dagegen und erst recht die beim gewerblichen und industriellen Bau dürfte nicht einmal den seit dem Vorjahre eingetretenen Preissteigerungen entsprechen. Dagegen wies der Umsatz des öffentlichen und Verkehrsbaus so hohe Zuwachsraten auf, daß sein Anteil am Umsatz von 38% im 3. Vj. 1961 auf 42% im 3. Vj. 1962 stieg. Zu dieser Entwicklung hat insbesondere der um etwa ein Drittel höhere Umsatz beim Straßen- und sonstigen Tiefbau beigetragen. v. L.

Großhandel

Wareneinkauf, Lagerbestand und Rohertrag im Großhandel 1961

Vorbemerkung

In dem folgenden Beitrag wird über die Ergebnisse der im Rahmen der Großhandelsstatistik jährlich durchgeführten Repräsentativverhebung über die Wareneinkäufe und die Lagerbestände im Großhandel, und zwar für das Jahr 1961, berichtet¹⁾. Bei den ermittelten Zahlen handelt es sich um vorläufige Angaben. Zum Vergleich werden auch die nunmehr vorliegenden endgültigen Ergebnisse für 1960 herangezogen, die von den vor Jahresfrist für das genannte Jahr veröffentlichten vorläufigen Ziffern infolge nachträglicher Berichtigung der Einkaufs- und Lagerbestandswerte durch die Berichtsteilnehmer zum Teil etwas abweichen. Insgesamt konnten brauchbare Meldungen von rund 5 000 Unternehmen aus 51 Geschäftszweigen des einzelwirtschaftlichen Großhandels im Bundesgebiet ohne Berlin einbezogen werden. Die auf der Großhandelsstufe tätigen und in genossenschaftlicher Rechtsform oder mit genossenschaftlicher Zielsetzung und Arbeitsweise in sonstiger Rechtsform zusammengeschlossenen gewerblichen und landwirtschaftlichen Ein- und Verkaufvereinigungen blieben unberücksichtigt. In einer Vielzahl von Fällen — weit umfangreicher als in den früheren Jahreserhebungen — waren Rückfragen bei den Firmen erforderlich, um ungenau oder unvollständig ausgefüllte Meldekarten ergänzen bzw. berichtigen zu können und aufgetretene Zweifelsfälle zu klären.

In der Erhebung ist der Wareneinkauf zu Einstandspreisen, d. h. zu Einkaufspreisen zuzüglich Beschaffungskosten, zu bewerten. Rabatte, Jahresrückvergütungen, Boni, Preisnachlässe, Retouren und dgl. sind vom Wareneinkaufswert abzusetzen, nicht dagegen die bei Lieferanten erzielten Skonti. Der Lagerbestand ist von den Berichtsfirmen zum Inventurwert

¹⁾ Frühere Ergebnisse in „WiSta“ 1961/11, S. 648 ff.; 1960/10, S. 612 ff.; 1959/11, S. 627 ff. und Fußnote 1 hierzu.

anzusetzen, der ebenfalls vom Einstandspreis der Ware aus geht und für die Zwecke der Inventur um sämtliche Wertminderungen gekürzt ist. Der Wareneinkaufswert war für das Geschäftsjahr, der Lagerbestandswert für den Beginn und das Ende des Geschäftsjahres anzugeben.

Die erfaßten Tatbestände beziehen sich wie jedes Jahr auf das Gesamtunternehmen, d. h. einschl. aller Zweigniederlassungen und einschl. etwaiger großhandelsfremder Funktionen. Mithin sind neben den „reinen“ Großhandelsunternehmen auch solche beteiligt, deren Tätigkeit über den Großhandel hinausgeht, sei es, daß sie gleichzeitig Einzelhandel betreiben, sei es, daß sie Reparaturen ausführen, selbst produzieren oder Vermittlertätigkeit ausüben. Der wirtschaftliche Schwerpunkt muß aber bei jedem der erfaßten Unternehmen in dem Verkauf von fertigbezogenen Waren im Großhandel liegen.

In welchem Ausmaß die aus den Wareneingangs- und Lagerbestandswerten der einzelnen Großhandelszweige errechneten Verhältniszahlen neben mengenmäßigen Veränderungen auch durch Preiserhöhungen und Preissenkungen beeinflusst wurden, läßt sich mangels geeigneter Unterlagen zur Zeit noch nicht zahlenmäßig genau nachweisen. Immerhin kann aber auf Grund der allgemeinen Preisentwicklung der einzelnen Waren festgestellt werden, daß in vielen Großhandelszweigen die Preise der von ihnen gehandelten Waren im Durchschnitt 1961 höher lagen als 1960.

Wareneinkäufe 1961 höher als 1960

Im Jahre 1961 verzeichnete die Mehrzahl der Großhandelszweige höhere Wareneinkaufswerte als 1960. Im Vergleich zur Entwicklung im Jahr 1960 gegenüber 1959, in welcher die Einkäufe fast aller an der Berichterstattung teilnehmenden Branchen — meist sogar kräftig — zugenommen hatten, ergibt sich aber insofern ein anderes Bild, als einmal in vielen Fachsparten die Zuwachsraten 1961 weitaus niedriger lagen als ein Jahr zuvor und zum andern in einigen umsatzmäßig

bedeutenden Fachsparten, besonders im Bereich des Großhandels mit Rohstoffen und Halbwaren, die Vorjahrshöhe der Einkäufe — zum Teil unter Preiseinflüssen — nicht oder nur knapp erreicht wurde. Dazu gehören u. a. der Kohलगroßhandel, der Großhandel mit Eisen und Stahl, mit NE-Metallen, NE-Metallhalbzeug, der Schrotthandel und der Großhandel mit Düngemitteln. In anderen Großhandelszweigen ging die Zunahme der bezogenen Waren über den im Jahr 1960 gegenüber 1959 erzielten Anstieg hinaus, so z. B. im Lebensmittelgroßhandel, im Biergroßhandel, im Großhandel mit Uhren und Uhrenteilen und im Großhandel mit Edelmetall- und Schmuckwaren.

Stellt man die Entwicklungsziffern der Wareneinkäufe und der Umsätze gegenüber, so zeigt sich — wie alljährlich — auch für 1961 zumindest in der Richtung der prozentualen Veränderungen eine gewisse Übereinstimmung. Nur in drei Geschäftszweigen bestätigt sich diese Regel nicht: Im Großhandel mit NE-Metallhalbzeug und im Großhandel mit Wein, Schaumwein und Spirituosen waren die Wareneinkäufe bei gleichhohen Umsätzen 1961 niedriger als 1960 und im Großhandel mit Tuchen und Futterstoffen stiegen 1961 die Waren-

einkäufe, während die Umsätze des gleichen Jahres den Vorjahrsstand nicht ganz erreichten. Beim Vergleich der Wareneinkäufe und der Umsätze ist zu berücksichtigen, daß über die Wareneinkäufe (und die Lagerbestände) nur 70% der von der monatlichen Großhandelsumsatzstatistik erfaßten Unternehmen verwertbare Angaben geliefert haben. Die in der Tabelle enthaltenen Veränderungszahlen über die Zu- oder Abnahme der Umsätze gehen aber auf die Gesamtheit der Unternehmen zurück. Durch diese abweichende Zahl der Unternehmen haben sich in einigen Zweigen geringfügige Unterschiede ergeben, die aber das Ergebnis nur unwesentlich beeinflussen.

Weitere Vergrößerung der Großhandelslager

Die Entwicklung der Lagerbestände nahm vom Jahresende 1960 zum Jahresende 1961 einen ähnlichen Verlauf wie die Bewegung der Wareneinkäufe. So lagen die Vorräte in der überwiegenden Anzahl der Geschäftszweige über den Bestandswerten vom 31. Dezember 1960. Das Ausmaß der Lagerausdehnung war allerdings in den meisten Großhandelszweigen schwächer als ein Jahr zuvor. Besonders krasse Unterschiede in diesen Entwicklungsziffern verzeichneten der Groß-

Umsatz, Wareneinkauf, Lagerbestand und Rohertrag im Großhandel
Bundesgebiet ohne Berlin

Großhandelsbereich Großhandelsklasse	Umsatz		Wareneinkauf		Lagerbestand am Jahresende		Durchschnittl. Lagerbestand ²⁾ in % des Jahresumsatzes		Umschlags- häufigkeit (Wareneinsatz dividiert durch den durchschnittl. Lagerbestand ²⁾)		Rohertrag in % des Umsatzes	
	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) in %						1961 ¹⁾	1960	1961 ¹⁾	1960	1961 ¹⁾	1960
	1961 gegenüber 1960	1960 gegenüber 1959	1961 ¹⁾ gegenüber 1960	1960 gegenüber 1959	1961 ¹⁾ gegenüber 1960	1960 gegenüber 1959						
Getreide, Saaten, Futter- und Düngemittel	- 1	+ 3	- 5	- 1	- 6	+ 10	10,9	10,3	8,3	8,7	9,8	10,6
Getreide, Saaten, Futtermittel	- 15	+ 2	- 14	+ 3	+ 14	+ 4	6,3	5,0	15,1	19,3	4,6	3,8
Düngemittel												
Rohstoffe und Halbwaren												
Haute und Felle	+ 3	- 6	+ 1	- 7	- 4	- 1	7,5	7,7	12,3	11,8	7,4	9,2
Techn. Chemikalien und Rohdrogen	- 2	+ 10	- 2	+ 12	- 1	- 1	6,1	6,0	14,2	14,4	13,8	14,5
Kohle (ohne Kohlenverkaufsges.)	0	+ 6	0	+ 6	- 9	+ 42	1,4	1,3	65,0	71,3	7,3	6,3
Mineralerzeugnisse	+ 7	+ 10	+ 2	+ 14	+ 6	+ 6	4,2	4,1	20,1	21,0	15,3	13,1
Eisen und Stahl sowie Halbzeug	- 2	+ 22	- 3	+ 22	- 4	+ 22	6,3	5,7	14,7	16,1	8,1	7,7
NE-Metalle	- 9	+ 21	- 10	+ 24	+ 7	+ 10	6,8	5,7	14,0	16,9	4,2	3,9
NE-Metallhalbzeug	0	+ 39	- 4	+ 38	+ 18	+ 37	11,9	9,3	6,8	8,9	18,5	17,3
Rund-, Gruben- und Faserholz	+ 4	+ 1	+ 5	+ 15	+ 7	+ 25	23,9	22,2	3,0	3,2	27,4	29,7
Schnittholz	+ 5	+ 12	+ 1	+ 16	+ 2	+ 24	16,2	15,2	5,0	5,4	18,6	18,6
Sonst. Holzhalbwaren und Kunststoffpl.	+ 6	+ 16	+ 4	+ 17	- 1	+ 27	15,4	14,7	5,2	5,4	19,3	20,9
Baustoffe	+ 10	+ 9	+ 10	+ 9	+ 13	+ 18	4,7	4,4	17,7	18,4	17,2	16,9
Flachglas	+ 6	+ 12	+ 2	+ 14	+ 6	+ 29	8,6	7,9	8,6	9,7	25,7	23,4
Inst. Bedarf für Gas und Wasser	+ 11	+ 14	+ 10	+ 12	+ 7	+ 17	11,6	11,6	7,1	7,1	17,3	18,0
Schrott und NE-Altmetalle	- 3	+ 23	- 6	+ 21	+ 1	+ 1	5,4	5,1	16,6	17,7	10,4	9,2
Nahrungs- und Genußmittel												
Lebensmittel aller Art	+ 14	+ 11	+ 15	+ 13	+ 14	+ 13	6,4	6,5	14,0	13,8	9,7	9,9
Gemüse, Obst, Früchte	+ 10	+ 3	+ 9	+ 4	+ 22	- 2	1,5	1,5	57,1	58,1	11,7	11,7
Süßwaren	+ 7	+ 8	+ 8	+ 9	+ 17	+ 13	7,4	6,9	11,5	12,4	15,1	14,9
Milchzeugnisse und Fettwaren	+ 5	+ 12	+ 6	+ 35	+ 10	- 5	2,2	2,2	43,8	42,4	5,6	5,8
Eier und lebendes Geflügel	+ 3	+ 4	+ 7	+ 9	+ 3	+ 19	2,6	2,5	36,1	37,1	7,8	6,9
Wein, Schaumwein, Spirituosen	0	+ 13	- 5	+ 9	+ 3	+ 12	33,2	31,4	1,7	1,9	41,9	40,1
Bier und alkoholfreie Getränke	+ 8	+ 2	+ 8	+ 3	+ 6	+ 24	2,3	2,3	32,5	34,1	23,7	23,1
Tabakwaren	+ 9	+ 8	+ 9	+ 8	+ 8	+ 9	4,1	4,1	22,7	22,8	6,9	5,8
Textilwaren, Heimtextilien und Schuhe												
Tuche und Futterstoffe	- 1	+ 3	+ 3	+ 3	+ 2	+ 2	17,2	16,1	4,4	4,8	22,9	23,5
Meterware	+ 2	+ 5	+ 2	+ 6	0	+ 12	15,0	14,8	5,4	5,4	19,6	19,3
Wirk-, Strick- und Textilkurzwaren	+ 9	+ 9	+ 9	+ 8	+ 8	+ 15	14,0	13,9	5,7	5,7	19,9	20,1
Heimtextilien	+ 13	+ 11	+ 11	+ 10	+ 7	+ 14	14,7	15,0	5,2	5,1	22,9	23,1
Schuhe und Schuhwaren	+ 6	+ 13	+ 8	+ 11	+ 4	+ 1	14,0	14,6	6,0	5,7	16,4	17,2
Sonstige Fertigwaren												
Kleisenwaren und Bauartikel	+ 11	+ 21	+ 11	+ 20	+ 13	+ 20	12,2	11,8	6,3	6,6	22,8	22,6
Haus- und Küchengeräte, Öfen, Herde	+ 11	+ 9	+ 11	+ 14	+ 5	+ 16	11,8	11,9	7,1	7,0	16,4	17,6
Feinkeramik und Glaswaren	+ 9	+ 13	+ 9	+ 16	+ 15	+ 22	13,6	12,6	5,4	5,9	25,3	25,7
Elektrotechn. Erzeugnisse, Leuchten	+ 9	+ 12	+ 6	+ 16	+ 4	+ 36	11,2	10,4	7,5	8,1	15,4	15,3
Rundfunk-, Fernseh- und Phonogeräte	+ 11	+ 7	+ 8	+ 13	+ 7	+ 48	12,1	11,1	7,2	7,9	13,3	12,6
Feinmechanik und Optik (ohne Foto)	+ 8	+ 8	+ 3	+ 10	+ 9	+ 19	15,4	14,3	4,6	5,0	28,4	28,3
Uhren und Uhrenteile	+ 15	+ 9	+ 20	+ 13	+ 27	+ 3	19,0	19,0	3,9	4,0	24,8	24,1
Edelmetall- und Schmuckwaren	+ 22	+ 17	+ 21	+ 18	+ 26	+ 11	17,6	17,5	4,0	4,0	30,2	29,1
Kraftfahrzeugteile und Zubehör	+ 15	+ 15	+ 15	+ 13	+ 9	+ 14	10,3	10,7	7,7	7,4	20,9	21,3
Werkzeugmaschinen	+ 7	+ 40	+ 26	+ 32	+ 26	+ 24	9,8	9,5	8,2	8,1	20,2	22,5
Baummaschinen und Baugeräte	+ 16	+ 22	+ 10	+ 23	+ 19	+ 20	8,6	8,2	9,3	10,1	20,0	17,6
Druckereimaschinen und Zubehör	+ 11	+ 13	+ 12	+ 9	+ 7	+ 22	10,0	9,7	7,2	7,2	27,8	30,4
Technischer Bedarf	+ 8	+ 19	+ 6	+ 18	+ 3	+ 26	7,3	6,9	10,7	11,2	22,4	23,2
Lacke, Farben, Anstrichbedarf	+ 15	+ 8	+ 13	+ 10	+ 7	+ 21	10,0	10,1	7,3	7,2	26,5	26,8
Leder und Schuhmacherbedarf	+ 10	- 8	+ 12	- 15	+ 1	- 18	11,1	13,5	7,6	6,3	15,4	14,2
Pharmazeutische Erzeugnisse	+ 11	+ 11	+ 11	+ 11	+ 7	+ 9	6,8	7,0	12,4	12,0	15,2	15,9
Feinseife und Körperpflegemittel	+ 11	+ 10	+ 9	+ 11	+ 9	+ 13	10,7	10,7	7,4	7,6	20,2	19,2
Feinpapier	+ 9	+ 19	+ 9	+ 22	+ 10	+ 28	10,1	9,4	8,6	9,1	12,6	13,7
Packpapier	+ 3	+ 8	+ 1	+ 12	- 1	+ 22	13,1	12,4	5,9	6,1	23,1	24,0
Pappe	- 12	+ 5	- 6	+ 16	- 10	+ 9	8,1	8,1	9,6	10,0	21,8	18,9
Schreib- und Papierwaren	+ 11	+ 9	+ 13	+ 8	+ 18	+ 11	12,4	12,1	6,1	6,3	24,0	24,4
Zeitschriften und Zeitungen	+ 13	+ 12	+ 14	+ 12	+ 12	+ 3	1,9	2,0	43,0	40,7	18,3	19,0

¹⁾ Vorläufige Ergebnisse. — ²⁾ Jahresanfangs- und Jahresendbestand geteilt durch 2.

handel mit NE-Metallhalbzeug (Jahresende 1961: + 18 %, Jahresende 1960: + 37 %), der Schnittholzhandel (Jahresende 1961: + 2 %, Jahresende 1960: + 24 %), der Großhandel mit Flachglas (Jahresende 1961: + 6 %, Jahresende 1960: + 29 %), der Biergroßhandel (Jahresende 1961: + 6 %, Jahresende 1960: + 24 %), der Elektrogroßhandel (Jahresende 1961: + 4 %, Jahresende 1960: + 36 %) sowie der Großhandel mit Rundfunk-, Fernseh- und Phonogeräten (Jahresende 1961: + 7 %, Jahresende 1960: + 48 %). In anderen Großhandelszweigen war die Zunahme der Lagerbestände größer als 1960 gegenüber 1959. Das gilt z. B. für den Großhandel mit Süßwaren, mit Uhren, mit Edelmetall- und Schmuckwaren usw. Weitere Fachzweige weisen entweder gleichhohe oder geringere Lagerbestände als 1960 auf. In einigen von diesen Branchen hatten die Lagerbestandswerte am 31. Dezember 1960 mehr oder weniger stark zugenommen, wie z. B. im Kohलगroßhandel, im Großhandel mit sonstigen Holzhalbwaren und Kunststoffplatten, im Eisen- und Stahlhandel und im Meterwarengroßhandel. Diese von Zweig zu Zweig und auch innerhalb einer Branche von Jahr zu Jahr recht unterschiedliche Entwicklung der Warenlager hat verschiedene Gründe. Sie kann u. a. durch Preisverschiebungen nach oben oder unten beeinflusst sein, sie kann aber auch mit bestimmten Konjunkturerwartungen des Unternehmers oder mit einer kräftigen Ausweitung des Sortiments im Zusammenhang stehen; auch wird eine Absatzstockung zu sehr vorsichtigen Lagerdispositionen oder gar zu einem Rückgang der Lagerhaltung führen.

Der Lagerbestand im Verhältnis zum Umsatz

Aus den bereits im vorjährigen Bericht genannten Gründen kann für die Berechnung der Relation Lagerbestand zum Jahresumsatz nur der Durchschnitt von Jahresanfangs- und -endbestand zugrundegelegt werden. Ferner ist bei der Beurteilung der Verhältniszahl zu beachten, daß sich hier zwei Zahlenreihen gegenüberstehen, die nicht mit den gleichen Wertmaßstäben gemessen sind (Lagerbestand zu Einkaufspreisen bzw. zu niedrigeren Teilwerten und Umsatz zu Verkaufspreisen). Die in der Tabelle dargestellten Verhältniszahlen können daher, soweit sie das Verhältnis des Lagerbestandes zum Umsatz betreffen, nur mit entsprechenden Vorbehalten benutzt werden.

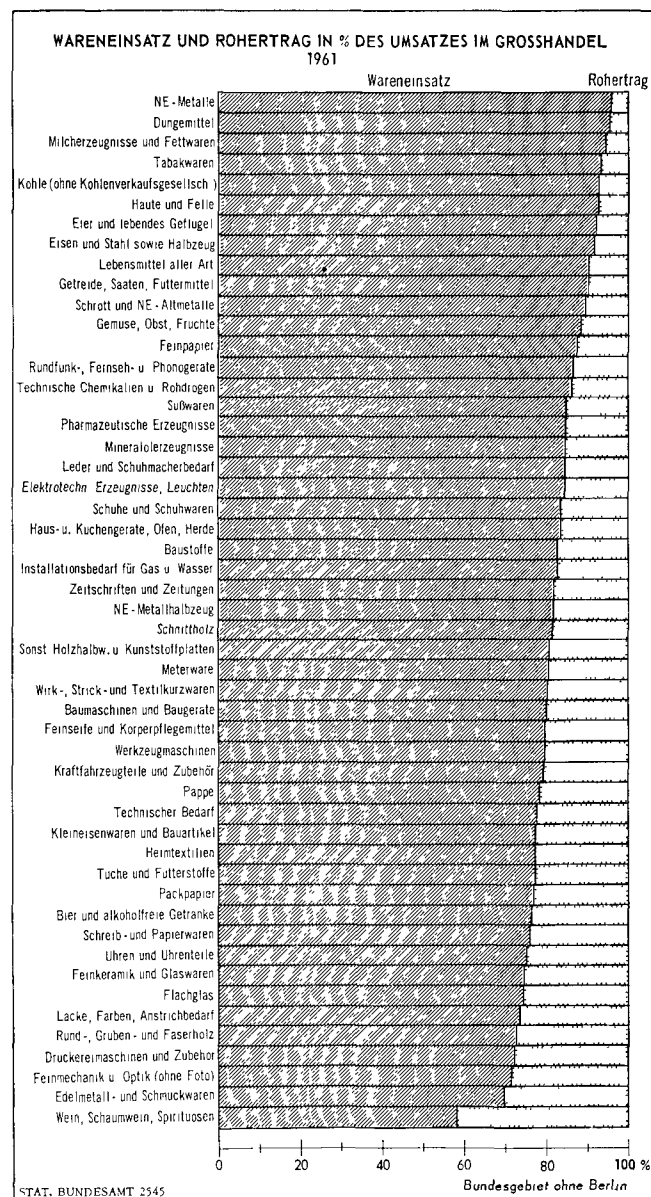
In den einzelnen Großhandelszweigen ist die Lagerhaltung im Verhältnis zum Umsatz je nach der Art des Unternehmens, nach den vielfältigen Bedürfnissen der Abnehmer, nach der Beschaffenheit, der Lagerfähigkeit oder der Notwendigkeit zu einer besonders langen Lagerdauer der gehandelten Waren sehr unterschiedlich. An der Spitze der Skala stehen wie im vorangegangenen Jahr der Großhandel mit Wein, Schaumwein und Spirituosen (33,2 %) und der Großhandel mit Rund-, Gruben- und Faserholz (23,9 %). Erst in weiterem Abstand folgen andere Geschäftszweige, deren Lagerbevorratung etwa 10 bis 19 % vom Umsatz ausmacht, so alle Geschäftszweige des Großhandels mit Textilwaren, Heimtextilien und Schuhen, einige Zweige des Großhandels mit Rohstoffen und Halbwaren und 16 Branchen des Großhandels mit sonstigen Fertigwaren, vor allem des Konsumgüterbereiches. Demgegenüber hält sich die Lagerhaltung im Verhältnis zum Umsatz in denjenigen Fachzweigen, die vorwiegend Waren führen, die durch ihre Art oder Aufmachung einen schnellen Lagerdurchlauf ermöglichen, in bescheidenen Grenzen. In die gleiche Kategorie sind aber auch solche Branchen einzureihen, bei denen das Streckengeschäft (Umsatz von Ware, die das eigene Lager nicht berührt) eine bedeutsame Rolle spielt und die daher auf eine ausgedehnte Lagerhaltung verzichten können, so u. a. der Kohलगroßhandel, der Großhandel mit Mineralölzeugnissen, mit Eisen und Stahl, mit Baustoffen und mit Schrott.

Ein Vergleich der Ergebnisse für 1961 mit denen des Jahres 1960 zeigt, daß sich die Lagerbestandswerte im Verhältnis zum Jahresumsatz in den meisten Geschäftszweigen erhöht haben. In zehn Großhandelszweigen lag die Lagerquote niedriger und in acht Branchen ebenso hoch wie 1960.

Umschlagshäufigkeit des Warenlagers

Um grundsätzlich mit gleichen Wertmaßstäben zu operieren, wird für die Berechnung der Umschlagshäufigkeit des Warenlagers der Wareneinsatz, d. h. der Wareneinkauf zuzüglich Lageranfangs- und abzüglich Lagerendbestand, zum durchschnittlichen Lagerbestand in Beziehung gesetzt. Aus den so zu errechnenden Umschlagsskizzen gewinnt man bei einem Vergleich mit den entsprechenden Daten des Vorjahres eine Vorstellung darüber, ob sich die Wirtschaftlichkeit des in den Lagerbeständen investierten Kapitals verbessert oder verschlechtert hat. Das trifft allerdings nicht für diejenigen Geschäftszweige zu, in denen das Streckengeschäft einen beträchtlichen Teil des Gesamtumsatzes ausmacht. Hier ist die Verhältniszahl aber insofern aufschlußreich, als sie einen Überblick über die durchschnittliche Höhe des bei den Unternehmen dieser Großhandelszweige für die Lagerfinanzierung benötigten Kapitals im Verhältnis zum Lager- und Streckenumsatz zu geben vermag.

Die Umschlagsskizze liegt wie bereits im Jahr 1960 bei über drei Fünfteln der an der Berichterstattung beteiligten Branchen unter zehn. Hierzu rechnen ein Geschäftszweig des Großhandels mit Nahrungs- und Genußmitteln, alle Zweige des Großhandels mit Textilwaren, Heimtextilien und Schuhen sowie die überwiegende Zahl der dem Großhandel mit sonstigen Fertigwaren zugeordneten Branchen. Den niedrigsten Wareneinsatz im Verhältnis zum Lagerbestand weist der



Großhandel mit Wein, Schaumwein und Spirituosen (1,7) und der Großhandel mit Rund-, Gruben- und Faserholz (3,0) nach. Bei den restlichen zwei Fünfteln ergeben sich die höchsten Umschlagsziffern im Kohlengroßhandel (65,0), im Großhandel mit Gemüse, Obst und Früchten (57,1), mit Milcherzeugnissen und Fettwaren (43,8) sowie im Großhandel mit Zeitschriften und Zeitungen (43,0). Im Vergleich zu 1960 hat sich die Umschlagsziffer in der Mehrzahl der Großhandelszweige verlangsamt; in zwölf Branchen lag sie etwas höher als ein Jahr zuvor und in fünf Fachsparten blieb sie unverändert.

Durchschnittliche Rohertragsquote 1961 im Großhandel 13,8%

In den Veröffentlichungen über die Rohertragsquoten für das Jahr 1960 wurden bereits eingehend die damit zusammenhängenden Fragen und ihre Problematik erörtert, so daß sich die folgenden Darlegungen auf eine kurze Erläuterung des für 1961 vorliegenden Zahlenmaterials beschränken können. Um einer falschen Auslegung dieser Quoten, die sich aus der Differenz zwischen Umsatz und Wareneinsatz errechnen, vorzubeugen, wird nochmals darauf hingewiesen, daß sich die von Branche zu Branche recht unterschiedlichen Quoten vor allem aus den mannigfaltigen Funktionen der Unternehmen in den einzelnen Geschäftszweigen erklären lassen, die neben anderen Faktoren die Kosten- und Ertragsgestaltung des

Großhandels wesentlich beeinflussen. Wie die Tabelle zeigt, weist die überwiegende Zahl der untersuchten Fachzweige Quoten von mehr als 10 bis 25% auf. Hierzu rechnen vor allem diejenigen Großhandelszweige, die ein besonders reichhaltiges Sortiment unterhalten müssen oder in denen die Art und Beschaffenheit der Ware eine bestimmte Lagerdauer erforderlich machen. Zu dieser Gruppe zählen ferner solche Großhandelszweige, die neben den „reinen“ Großhandelsfunktionen auch noch andere wirtschaftliche Tätigkeiten ausüben. Über 25% im Verhältnis zum Umsatz hinausgehende Roherträge verzeichneten 1961 u. a. — wie bereits bisher — der Großhandel mit Wein, Schaumwein und Spirituosen (41,9%) und der Großhandel mit Edelmetall- und Schmuckwaren (30,2%). Demgegenüber sind die Quoten bei den Geschäftszweigen, die überwiegend das Streckengeschäft pflegen oder die in ihrem Sortiment leicht verderbliche Waren mit schnellem Lagerumschlag führen, im allgemeinen verhältnismäßig niedrig.

Für den gesamten Großhandel belauft sich die Rohertragsquote in gewogenem Durchschnitt auf 13,8%. Sie war damit ebenso hoch wie im vorangegangenen Jahr. In den einzelnen Geschäftszweigen ergeben sich bei diesem Vergleich in 24 Branchen niedrigere, in 25 höhere und in 2 Fachsparten gleichhohe Roherträge in % des Umsatzes. Wr.

Außenhandel

Außenhandel im Oktober 1962

Gesamtüberblick

Im Oktober 1962 hat die Bundesrepublik Deutschland einschließlich Berlin (West) — in einer bisherigen Höchstzahl von rund 1,5 Millionen Einfuhr- und Ausfuhrsendungen — Waren im Werte von 4 283 Mill. DM importiert und für 4 729 Mill. DM exportiert. Das sind in der Einfuhr rund 10% mehr als im Vormonat und rund 7% mehr als im Oktober des Vorjahres gewesen, während die Ausfuhr um etwa 9% höher lag als in den beiden angegebenen Vergleichsmonaten.

Die Außenhandelsbilanz hat im Berichtsmonat mit einem Ausfuhrüberschuß von 446 Mill. DM abgeschlossen gegenüber einem Aktivsaldo von 471 Mill. DM im September 1962 und 357 Mill. DM im Oktober des Vorjahres.

Einfuhr

An der Zunahme des Einfuhrwertes vom September zum Oktober 1962 um knapp 400 Mill. DM waren fast alle wichtigen Erzeugnisgruppen beteiligt. Sie erstreckte sich auf alle Landergruppen mit Ausnahme von Nordamerika. Es wurden — jeweils in Mill. DM — im Bereich der Ernährungswirtschaft (+ 172) höhere Einfuhrwerte gemeldet:

unter den Nahrungsmitteln pflanzlichen Ursprungs (+ 99) vor allem für Getreide (+ 30), Südfrüchte (+ 25), Gemüse und Obstkonserven (+ 22),

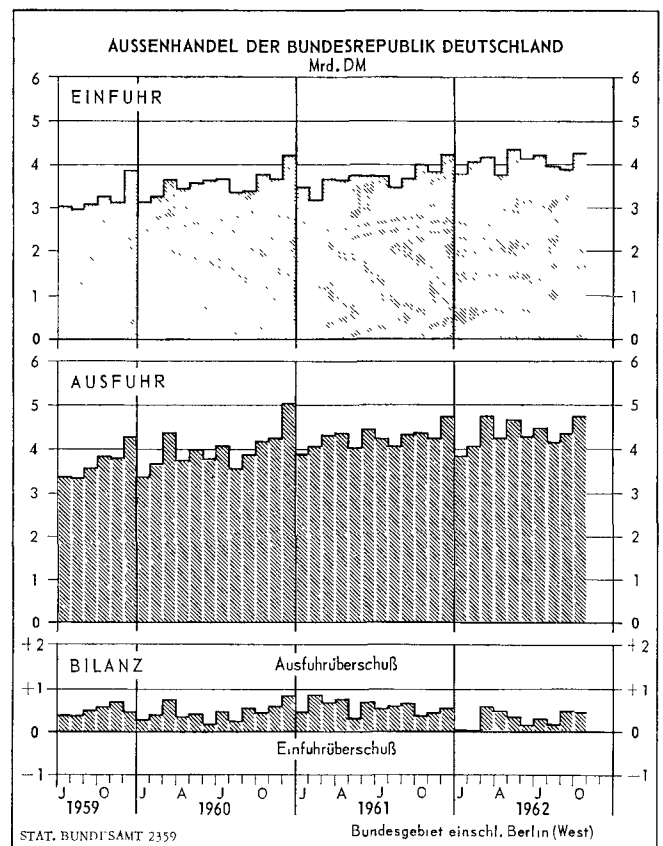
unter den Nahrungsmitteln tierischen Ursprungs (+ 46) vor allem für Fleisch und Fleischwaren (+ 17), Fische und Fischzubereitungen (+ 10) sowie Eier (+ 10) und

unter den Genußmitteln (+ 35) vor allem für Rohtabak (+ 22).

Bei den Erzeugnissen der gewerblichen Wirtschaft (+ 205) wurden hauptsächlich Halbwaren, Vor- und Endprodukte der Textilwirtschaft (zusammen + 58) und der Eisen- und Stahlwirtschaft (+ 47) in stärkerem Maße als im September importiert, ferner unter anderem Erzeugnisse der Elektrotechnik (+ 38) und des Maschinenbaues (+ 30).

Ausfuhr

Die Ausfuhr war — mit Ausnahme der Lieferungen nach dem Ostblock und nach einigen asiatischen Ländern — in allen wich-



tigen Richtungen größer als im Vormonat. Die Entwicklung wurde maßgeblich durch den starken Anstieg des Exportes an Fertigwaren der gewerblichen Wirtschaft bestimmt (+ 362 Mill. DM), auf die allein 85% des gesamten Ausfuhrwertes entfallen. Dabei hat — ebenfalls in Mill. DM — absolut am meisten der Export an Kraftfahrzeugen zugenommen (+ 129), sodann — mit Abstand — die Ausfuhr an Wasserfahrzeugen (+ 59), an Maschinen (+ 54), an elektrotechnischen Erzeugnissen (+ 29) sowie an chemischen Vor- und Endprodukten (+ 28).

Außenhandel nach Warengruppen

Bundesgebiet einschl. Berlin (West)

Warengruppe	Oktober 1962 ¹⁾			Januar/Oktober 1962 ¹⁾		
	Mill. DM	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegen		Mill. DM	Anteil an der Gesamtein- bzw. -ausfuhr	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegen Jan./Okt. 1961
		Sept. 1962	Okt. 1961				DM	%
Einfuhr insgesamt ²⁾	4 283	+ 10,3	+ 7,1	40 612	100	+ 11,9
Ernahrungswirtschaft	1 110	+ 18,3	- 0,9	11 273	27,8	+ 23,3
Lebende Tiere	20	- 25,9	- 51,2	364	0,9	- 21,7
Nahrungsmittel						
tier. Ursprungs	256	+ 21,9	- 2,3	2 347	5,8	+ 12,1
pflanzl. Ursprungs	669	+ 17,4	+ 0,6	6 907	17,0	+ 30,7
Genuehmigung	166	+ 26,7	+ 9,2	1 656	4,1	+ 27,5
Gewerbliche Wirtschaft	3 123	+ 7,0	+ 12,3	28 982	71,4	+ 8,4
Rohstoffe	686	- 1,3	- 4,7	7 368	18,1	- 3,7
Halbwaren	740	+ 14,2	+ 19,0	6 566	16,2	+ 3,4
Fertigwaren	1 697	+ 7,8	+ 17,8	15 048	37,1	+ 18,0
Vorerzeugnisse	624	+ 17,7	+ 17,5	5 542	13,6	+ 11,1
Enderzeugnisse	1 073	+ 2,8	+ 18,0	9 507	23,4	+ 22,5
Ausfuhr insgesamt ²⁾	4 729	+ 8,6	+ 8,6	43 581	100	+ 3,7
Ernahrungswirtschaft	89	+ 3,5	- 1,1	920	2,1	+ 3,8
Gewerbliche Wirtschaft	4 625	+ 8,7	+ 8,8	42 488	97,5	+ 3,7
Rohstoffe	210	+ 7,1	+ 16,7	1 955	4,5	+ 9,0
Halbwaren	407	- 1,7	- 3,1	4 169	9,6	- 4,4
Fertigwaren	4 008	+ 10,0	+ 9,8	36 366	83,4	+ 4,5
Vorerzeugnisse	848	+ 5,1	- 1,7	8 200	18,8	+ 1,4
Enderzeugnisse	3 160	+ 11,3	+ 13,4	28 165	64,6	+ 5,4
darunter:						
Maschinen	1 009	+ 5,7	+ 6,3	9 714	22,3	+ 8,4
Wasserfahrzeuge	101	+ 140,5	+ 55,4	651	1,5	- 27,8
Kraftfahrzeuge	656	+ 24,5	+ 33,1	5 560	12,8	+ 7,0
Elektrotechnische Erzeugnisse	450	+ 6,9	+ 8,4	3 875	8,9	+ 5,8
Feinmechanische und optische Erzeugnisse	129	+ 12,2	+ 13,2	1 122	2,6	+ 5,2

¹⁾ Vorläufige Ergebnisse. — ²⁾ Einschl. Rückwaren und Ersatzlieferungen.

Außenhandel im Zeitabschnitt Januar/Oktober 1962

In den ersten zehn Monaten d. J. war der Einfuhrwert mit 40,6 Mrd. DM um fast 12% höher als im entsprechenden Zeitabschnitt 1961. Dagegen übertraf der Ausfuhrwert mit 43,6 Mrd. DM das vorjährige Ergebnis nur um knapp 4%, so daß der Ausfuhrüberschuß von 5,7 auf 3,0 Mrd. DM zurückgegangen ist. Dabei haben insbesondere die Aktivsaldo in Warenverkehr mit den EWG- und EFTA-Ländern sowie mit den asiatischen Ländern mehr oder weniger stark abgenommen. Zugleich sind die bestehenden Einfuhrüberschüsse im Verkehr mit Amerika

Außenhandel nach Ländergruppen

Bundesgebiet einschl. Berlin (West)

Ländergruppe (nach Herstellungs- bzw. Verbrauchslandern)	Oktober 1962 ¹⁾			Januar/Oktober 1962 ¹⁾		
	Mill. DM	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegen		Mill. DM	Anteil an der Gesamtein- bzw. -ausfuhr	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegen Jan./Okt. 1961
		Sept. 1962	Okt. 1961				DM	%
Einfuhr insgesamt ²⁾	4 283	+ 10,3	+ 7,1	40 612	100	+ 11,9
OECD-Länder	3 095	+ 12,9	+ 7,8	28 171	69,4	+ 12,2
EWG-Länder	1 580	+ 27,1	+ 23,0	13 103	32,3	+ 15,3
EFTA-Länder	883	+ 17,4	+ 10,1	7 702	19,0	+ 9,7
Sonst. Länder in Europa	105	+ 45,8	- 30,5	1 036	2,6	- 2,2
Vereinigte Staaten und Kanada	526	- 22,1	- 16,8	6 331	15,6	+ 11,9
Sonstige Länder (ohne Ostblock)	989	+ 1,9	+ 6,5	10 615	26,1	+ 12,0
Europa	89	+ 6,0	+ 0,0	748	1,8	+ 6,3
Afrika	213	+ 0,5	+ 7,0	2 253	5,5	+ 9,8
Mittel- und Sudamerika	331	+ 2,2	+ 8,5	3 647	9,0	+ 20,2
Asien	327	+ 1,2	+ 4,8	3 419	8,4	+ 3,6
Australien und Ozeanien	28	+ 0,0	+ 16,7	549	1,4	+ 42,2
Ostblock-Länder	194	+ 17,6	+ 1,0	1 751	4,3	+ 6,0
Ausfuhr insgesamt ²⁾	4 729	+ 8,6	+ 8,6	43 581	100	+ 3,7
OECD-Länder	3 570	+ 10,3	+ 12,8	32 205	73,9	+ 7,6
EWG-Länder	1 583	+ 8,6	+ 12,7	14 809	34,0	+ 10,8
EFTA-Länder	1 345	+ 7,6	+ 7,2	12 143	27,9	+ 2,0
Sonst. Länder in Europa	178	+ 7,9	+ 25,4	1 624	3,7	+ 19,0
Vereinigte Staaten und Kanada	465	+ 27,7	+ 27,7	3 629	8,3	+ 10,0
Sonstige Länder (ohne Ostblock)	1 002	+ 6,9	- 2,1	9 618	22,1	- 6,5
Europa	117	+ 4,5	- 9,3	1 157	2,7	- 7,7
Afrika	200	+ 10,5	+ 17,0	1 736	4,0	- 8,1
Mittel- und Sudamerika	302	+ 15,3	- 6,5	2 801	6,4	- 3,9
Asien	332	- 0,6	- 7,3	3 438	7,9	- 8,0
Australien und Ozeanien	51	+ 6,3	+ 21,4	486	1,1	+ 0,8
Ostblock-Länder	140	- 14,6	- 9,7	1 628	3,7	- 3,1

¹⁾ Vorläufige Ergebnisse. — ²⁾ Einschl. Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf, Polargebiete und Nicht ermittelte Länder.

und Afrika großer geworden, während im Warenaustausch mit dem Ostblock und mit Australien an die Stelle des vorjährigen Aktivsaldo ein Passivsaldo getreten ist.

Da die Durchschnittswerte (Preise) der Einfuhrwaren um etwa 2% niedriger lagen als 1961, errechnet sich für das Einfuhrvolumen (auf Basis 1954) gegenüber der vorjährigen Vergleichszeit eine noch stärkere Zunahme als für den Einfuhrwert, nämlich um rund 15%. Demgegenüber hat sich das Ausfuhrvolumen bei nur geringfügig gesunkenen Durchschnittswerten etwa im gleichen Verhältnis wie die tatsächlichen Werte erhöht (4%). Schl.

Verkehr

Fahrleistungen der Kraftfahrzeuge 1961

Angaben über die Fahrleistungen der im Bundesgebiet einschließlich Berlin (West) beheimateten Kraftfahrzeuge und Kraftfahrzeuganhänger sind erstmals aufgrund einer Repräsentativerhebung für das Jahr 1959 ermittelt worden¹⁾. Bei allen an dieser Erhebung beteiligten Stellen bestand von Anfang an Klarheit darüber, daß die damals gewonnenen Ergebnisse ziemlich schnell veralten werden. Dies gilt in Anbetracht der von Jahr zu Jahr verhältnismäßig starken Änderungen im Umfang und der Zusammensetzung des Kraftfahrzeugparks in erster Linie für die Gesamtfahrleistungen der Fahrzeuge, über die aber für mannigfache Zwecke möglichst zeitnahe Ergebnisse benötigt werden. Das Statistische Bundesamt hat daher bereits vor etwa einem Jahr die für 1959 festgestellten Zahlen im Rahmen der gegebenen Möglichkeiten auf das Jahr 1960 fortgerechnet²⁾. Mit dem vorliegenden Beitrag werden nunmehr auch auf das Jahr 1961 fortgeschriebene Ergebnisse zur Verfügung gestellt. Infolge nachträglicher Aus-

zählungen der Erhebungsunterlagen 1959 war es möglich, die für 1960 verwandte Fortschreibungsmethode noch etwas zu verbessern. Gleichzeitig mit der Erstellung der Schätzwerte 1961 wurden daher auch die für 1960 bereits veröffentlichten fortgeschätzten Zahlen nochmals neu erstellt. Sie weichen von den seinerzeit ermittelten Werten allerdings nur unwesentlich ab. So ergab z. B. die neuere Berechnung, daß die Kraftfahrzeuge insgesamt 1960 wahrscheinlich 117,3 Mrd. km zurückgelegt haben, d. h. also rund 700 Mill. km weniger, als zunächst geschätzt.

Zur Methode der Fortschreibung

Die Entwicklung der Gesamtfahrleistungen des Kraftfahrzeugparks dürfte im wesentlichen durch Änderungen folgender Faktoren beeinflußt werden: Anzahl der Fahrzeuge, Zusammensetzung des Fahrzeugparks nach Fahrzeugarten und innerhalb der Fahrzeugarten nach Größenklassen, Haltergruppen und dem Alter der Fahrzeuge, Dauer der Zulassungen während des Kalenderjahres, Verwendungszweck (d. h. ob gewerblich genutzt oder für private Zwecke), Fahrgewohnheiten der Halter und Witterungsverhältnisse.

¹⁾ Vgl. WiSta 1961/5, S. 313 ff., sowie Fachserie H „Verkehr“, Reihe 5, S. 1—59. — ²⁾ WiSta 1961/10, S. 539 ff.

Von diesen Faktoren konnten bei der früheren Fortschätzung für 1960 nur die Änderung in der Fahrzeugzahl, die Umschichtung in der Zusammensetzung des Fahrzeugparks nach Fahrzeugarten und bei diesen nach Größenklassen sowie — allerdings etwas unvollkommen — die Änderungen in der Zulassungsdauer berücksichtigt werden. Zusätzlich konnte bei der jetzigen Fortschätzung für 1960 und 1961 auch der Einfluß in Rechnung gestellt werden, der sich aus der Verschiebung in der Zusammensetzung des Fahrzeugparks nach dem Gewerbe oder Beruf der Kraftfahrzeughalter (Haltergruppen) ergibt.

Die Fortschreibungsmethode ist im Prinzip dieselbe geblieben, wie sie bei der vorangegangenen Schätzung der Kraftfahrzeugfahrleistungen 1960 angewendet wurde. Es dürfte daher genügen, sie hier nur in großen Zügen aufzuzeigen.

Aus der Fahrleistungsstatistik 1959 sind die durchschnittlichen Fahrleistungen bekannt für

- a) Fahrzeuge, die zu einem bestimmten Stichtag 1959 vorhanden waren (Bestand),
- b) fabrikneue Fahrzeuge, die nach diesem Stichtag im Laufe des Jahres 1959 neu zugelassen wurden,
- c) Fahrzeuge, die 1959 vor dem Stichtag gelöscht wurden,

und zwar bei allen drei Teilmassen getrennt für die einzelnen 10 Fahrzeugarten (Kraftroller, andere Krafräder, Personenkraftwagen usw.) und bei diesen wieder unterschieden nach 12 Haltergruppen und teilweise auch nach 3 bis 5 Größenklassen. In jeder der 3 Teilmassen handelt es sich dabei um insgesamt 264 gleiche Gruppen.

Es wurde und wird auch bei dieser Fortrechnung unterstellt, daß sich die durchschnittlichen Fahrleistungen jeder einzelnen Fahrzeugart einer bestimmten Größenklasse und einer bestimmten Haltergruppe — also z. B. die durchschnittliche Fahrleistung von Personenkraftwagen mit einem Hubraum von 1 000 bis 1 499 ccm, die zum Bestandstichtag von Beamten gehalten wurden — von 1959 auf 1960 und auch auf 1961 nicht geändert haben. Sie dienen als Ausgangsgrößen für die Fortrechnung in jeder der 264 Gruppen innerhalb der 3 Teilmassen. Zweifellos ist die Annahme, daß die durchschnittlichen Fahrleistungen jeder einzelnen Gruppe konstant geblieben sind, problematisch. Eine Veränderung der in der Stichprobenerhebung 1959 gewonnenen durchschnittlichen Fahrleistungen müßte aber für jede der 792 Einzelmassen (264×3) und getrennt für die beiden Jahre 1960 und 1961 geschätzt werden, wobei die Schätzung teils höhere, teils niedrigere Durchschnittswerte als 1959 ergeben könnte. Da jedoch für eine solche Manipulation keinerlei quantifizierbare Anhaltspunkte vorhanden sind, würde eine derartige Schätzung in starkem Maße spekulativen Charakter tragen. Es darf zudem angenommen werden, daß die tatsächlichen, aber nicht feststellbaren Veränderungen der durchschnittlichen Fahrleistungen bei den einzelnen Gruppen kaum so groß waren, daß sie im angestrebten Ziel der Fortrechnung, nämlich Angaben über die Gesamtfahrleistungen einzelner Hauptgruppen in den Jahren 1960 und 1961 zu erhalten, abgesehen vielleicht von den Zweiradfahrzeugen, zu wesentlich anderen Ergebnissen führen würden.

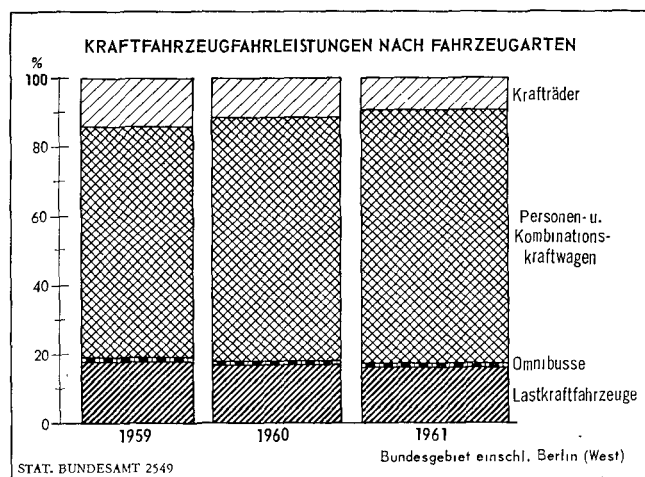
Aus den laufenden Statistiken des Kraftfahrzeugbestandes, der Zulassungen fabrikneuer Fahrzeuge und der Löschungen von Kraftfahrzeugen wurden für die Jahre 1960 und 1961 entsprechende Gruppen gebildet, für die aus der Fahrleistungsstatistik 1959 durchschnittliche Fahrleistungen vorliegen. Anschließend wurde die Zahl der Fahrzeuge in jeder einzelnen Gruppe mit ihrer durchschnittlichen Fahrleistung des Jahres 1959 multipliziert. Durch Zusammenfassung der Ergebnisse gleicher Gruppen (gleiche Fahrzeugart, Haltergruppe und Größenklasse) in den drei Teilmassen — Bestand, Neuzulassungen und Löschungen — ergeben sich Näherungswerte für die Gesamtfahrleistungen aller Kraftfahrzeuge, die in den Jahren 1960 und 1961 sowohl das ganze Jahr über als auch nur während eines Teils des Jahres vorhanden waren, und zwar gegliedert nach Fahrzeugarten und Größenklassen.

Sodann wurden die gewonnenen Gesamtfahrleistungen der einzelnen Hauptgruppen durch die Summe der entsprechenden Fahrzeugzahlen in den vorgenannten drei Teilmassen dividiert. Die Division ergab durchschnittliche Fahrleistungen der einzelnen Fahrzeugarten und Größenklassen für die Jahre 1960 und 1961, die, obwohl von konstanten Durchschnittsfahrleistungen 1959 in den 792 Einzelgruppen bei der Fortrechnung ausgegangen wurde, sich teilweise etwas von den Ergebnissen des Jahres 1959 unterscheiden. Die Abweichungen resultieren aber ausschließlich aus den Verschiebungen in der Fahrzeugzusammensetzung und der Zulassungsdauer, sind also rein rechnerisch bedingt und berücksichtigen genauso wenig wie die errechneten Gesamtfahrleistungen für die Jahre 1960 und 1961 evtl. Änderungen in den Fahrgewohnheiten der Kraftfahrzeughalter und sonstige nicht quantifizierbare Einflüsse. Entsprechend der Terminologie der Fahrleistungserhebung 1959 stellen sie „generelle Durchschnittswerte“ dar³⁾, denn sie beziehen sich auf alle zu irgend einem Zeitpunkt während der Jahre 1960 bzw. 1961 vorhandenen Fahrzeuge, d. h. auf die ganzjährig vorhandenen einschl. derjenigen, die nur während eines Teils des Jahres zugelassen waren.

Ergebnisse der Fortschreibung für 1961

Die Fortrechnung der Ergebnisse der Fahrleistungserhebung 1959 auf das Jahr 1961 hat ergeben, daß in diesem Jahr von den im Bundesgebiet einschl. Berlin (West) ganzjährig oder zeitweise zugelassenen Kraftfahrzeugen vermutlich rund 134 Mrd. km im Inland und Ausland gefahren wurden. Nicht enthalten in dieser Zahl sind die von ausländischen Kraftfahrzeugen und von Kraftfahrzeugen der Stationierungsstreitkräfte im Inland erbrachten Fahrleistungen.

Im Vergleich zu 1960 — für dieses Jahr ist die Kilometerleistung des Kraftfahrzeugparks auf rund 117 Mrd. km geschätzt worden — hat sich die Fahrleistung aller Kraftfahrzeuge um rund 16 Mrd. km oder 14% erhöht. Der Anstieg war damit absolut zwar größer, verhältnismäßig aber etwas geringer als im Vorjahr. Wie bereits von 1959 auf 1960, so war auch von 1960 auf 1961 die Entwicklung bei den einzelnen Fahrzeugarten — in einer gewissen Parallelität zur Bestandsentwicklung — recht unterschiedlich. Absolut gesehen hat die Gesamtfahrleistung der Personenkraftwagen erwartungsgemäß wieder am stärksten zugenommen, wobei das größte Plus erneut auf Personenkraftwagen mit 1 000 bis 1 499 ccm Hubraum entfiel. Der Anteil der Personenkraftwagen an den Gesamtfahrleistungen aller Kraftfahrzeuge, der 1959 nur etwas über 60% ausgemacht hatte, hat sich 1961 auf knapp 70% erhöht.



Überdurchschnittlich gestiegen sind von 1960 auf 1961 neben den Kilometerleistungen der Personenkraftwagen (ausgenommen jene mit einem Hubraum unter 500 ccm) nur noch diejenigen der Kombinationskraftwagen und der Lastkraft-

³⁾ Vgl. WiSta 1961/5, S. 313 ff.

Fahrleistungen der im Bundesgebiet einschl. Berlin (West) zugelassenen Kraftfahrzeuge

Fahrzeugart Fahrzeuggroßenklasse	Gesamtfahrleistungen										Durchschnittliche Fahrleistungen ¹⁾		
	1959		1960 ²⁾		1961 ²⁾		Zunahme (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber dem Vorjahr				1959	1960 ²⁾	1961 ²⁾
							1960		1961		km		
	Mill. km	%	Mill. km	%	Mill. km	%	Mill. km	%	Mill. km	%			
Kraftroller	3 935,8	3,8	4 204,4	3,6	4 364,4	3,3	+ 268,6	+ 6,3	+ 160,0	+ 3,8	7 800	7 900	8 100
Andere Krafträder (einschl. Motorfahrräder) zusammen	10 467,8	10,2	9 302,0	7,9	8 295,5	6,2	- 1 165,8	-11,1	- 1 006,5	-10,8	6 300	6 400	6 400
davon mit einem Hubraum													
bis 99 ccm	1 715,4	1,7	1 442,6	1,2	1 248,9	0,9	- 272,8	-15,9	- 193,7	-13,4	4 600	4 600	4 600
von 100 bis 125 ccm	1 326,8	1,3	1 150,7	1,0	992,3	0,8	- 176,1	-13,3	- 158,4	-13,8	5 600	5 600	5 600
von 126 bis 174 ccm	1 569,9	1,5	1 476,1	1,3	1 346,9	1,0	- 93,8	- 6,0	- 129,2	- 8,8	7 200	7 300	7 300
von 175 bis 199 ccm	2 425,5	2,4	2 111,5	1,8	1 864,8	1,4	- 314,0	-12,9	- 246,7	-11,7	6 700	6 700	6 700
von 200 und mehr ccm	3 430,2	3,3	3 121,1	2,6	2 842,6	2,1	- 309,1	- 9,0	- 278,5	- 8,9	7 400	7 400	7 400
Personenkraftwagen zusammen	63 867,3	62,2	76 791,0	65,5	90 819,6	68,0	+ 12 923,7	+ 20,2	+ 14 028,6	+ 18,3	16 500	16 400	16 300
davon mit einem Hubraum													
bis 499 ccm	4 664,0	4,5	5 219,4	4,4	5 597,5	4,2	+ 555,4	+ 11,9	+ 378,1	+ 7,2	11 300	11 400	11 400
von 500 bis 999 ccm	8 861,5	8,6	11 386,7	9,7	13 724,8	10,3	+ 2 525,2	+ 28,5	+ 2 338,1	+ 20,5	12 800	12 900	12 900
von 1 000 bis 1 499 ccm	38 026,0	37,1	44 866,4	38,3	52 714,4	39,5	+ 6 840,4	+ 18,0	+ 7 848,0	+ 17,5	17 000	16 700	16 500
von 1 500 und mehr ccm	12 315,8	12,0	15 318,5	13,1	18 782,9	14,0	+ 3 002,7	+ 24,4	+ 3 484,4	+ 22,6	23 100	23 100	22 900
Kombinationskraftwagen	5 018,0	4,9	6 068,6	5,2	7 264,3	5,4	+ 1 050,6	+ 20,9	+ 1 195,7	+ 19,7	19 500	19 700	19 400
Kraft- und Oberleitungsomnibusse ³⁾	1 294,3	1,3	1 394,2	1,2	1 500,3	1,1	+ 99,9	+ 7,7	+ 106,1	+ 7,6	37 200	38 600	39 100
Lastkraftwagen (einschl. dreirädrige) zusammen	16 280,8	15,9	17 626,5	15,0	19 159,0	14,4	+ 1 345,7	+ 8,3	+ 1 532,5	+ 8,7	23 500	23 800	24 100
davon mit einer Nutzlast													
bis 1 999 kg	7 725,7	7,5	8 177,3	7,0	8 700,2	6,5	+ 451,6	+ 5,8	+ 522,9	+ 6,4	17 700	17 700	17 600
von 2 000 bis 4 999 kg	4 755,7	4,7	4 813,8	4,1	4 859,2	3,7	+ 58,1	+ 1,2	+ 45,4	+ 0,9	26 800	26 600	26 700
von 5 000 und mehr kg	3 799,4	3,7	4 635,4	3,9	5 599,6	4,2	+ 836,0	+ 22,0	+ 964,2	+ 20,8	47 200	47 400	47 100
Zugmaschinen (ohne landwirtschaftliche)	1 093,6	1,1	1 201,0	1,0	1 345,2	1,0	+ 107,4	+ 9,8	+ 144,2	+ 12,0	15 600	15 700	16 100
Sonstige Kraftfahrzeuge	621,2	0,6	687,2	0,6	779,4	0,6	+ 66,0	+ 10,6	+ 92,2	+ 13,4	12 400	12 700	12 700
Kraftfahrzeuge insgesamt	102 578,8	100	117 274,9	100	133 527,7	100	+ 14 696,1	+ 14,3	+ 16 252,8	+ 13,9	14 400	14 800	15 200
Kraftfahrzeuganhänger (ohne landwirtschaftliche und ohne Personenanhänger)													
zur Lastenbeförderung zusammen	5 508,5	88,0	5 747,9	86,5	6 186,7	85,5	+ 239,4	+ 4,3	+ 438,8	+ 7,6	18 900	18 900	19 500
davon mit einer Nutzlast													
bis 1 999 kg ⁴⁾	1 122,0	17,9	1 160,4	17,5	1 201,8	16,6	+ 38,4	+ 3,4	+ 41,4	+ 3,6	7 700	7 600	7 600
von 2 000 bis 5 999 kg	1 391,8	22,3	1 389,0	20,9	1 378,9	19,1	- 2,8	- 0,2	- 10,1	- 0,7	17 400	17 300	17 300
von 6 000 bis 8 999 kg	896,0	14,3	986,1	14,8	1 050,4	14,5	+ 90,1	+ 10,1	+ 64,3	+ 6,5	29 100	29 200	29 200
von 9 000 und mehr kg	2 098,7	33,5	2 212,4	33,3	2 555,6	35,3	+ 113,7	+ 5,4	+ 343,2	+ 15,5	61 100	59 400	58 500
für sonstige Zwecke	754,3	12,0	898,9	13,5	1 052,5	14,5	+ 144,6	+ 19,2	+ 153,6	+ 17,1	14 400	13 900	13 600
Kraftfahrzeuganhänger zusammen	6 262,8	100	6 646,8	100	7 239,2	100	+ 384,0	+ 6,1	+ 592,4	+ 8,9	18 200	18 100	18 300

¹⁾ Durchschnittliche Kilometerleistung für alle Fahrzeuge, die zu irgendeinem Zeitpunkt des Jahres vorhanden waren (generelle Durchschnitte). — ²⁾ Fortgerechnete Ergebnisse. — ³⁾ Entnommen der Statistik des Personenverkehrs mit Kraft- und Oberleitungsomnibussen, ergänzt durch Sonderermittlungen über Kraftomnibusse des Werkverkehrs. — ⁴⁾ Einschl. Einachsige.

wagen von 5 t und mehr Nutzlast. Unter den Zweiradfahrzeugen war die Entwicklung weiterhin uneinheitlich. Während die Fahrleistung der Kraftroller noch etwas zunahm — gegenüber 1960 allerdings in merklich abgeschwächtem Maße —, gingen die Fahrleistungen der Krafträder herkömmlicher Bauart weiter zurück. Verhältnismäßig betraf bei diesen die Abnahme in erster Linie die kleinen Maschinen bis 125 ccm Hubraum.

Insbesondere bei der Beurteilung der Ergebnisse über die Fahrleistungen der Zweiradfahrzeuge sollte jedoch beachtet werden, daß nach der angewandten Methode des Fortschreibungsverfahrens nur solche die Fahrleistung beeinflussende Faktoren berücksichtigt werden konnten, die in Umfang und

Zusammensetzung des Fahrzeugparks begründet sind. Bei den Zweiradfahrzeugen ist es aber sehr wohl denkbar, daß sich die seit 1959 als konstant unterstellten durchschnittlichen Fahrleistungen der einzelnen Gruppen durch andere Einflüsse (Witterung u. dergl.) geändert haben. Dies kann natürlich auch für andere Fahrzeugarten zutreffen, erscheint aber, wenn überhaupt, bei den Zweiradfahrzeugen noch am wahrscheinlichsten.

Die für 1961 berechneten durchschnittlichen Fahrleistungen der einzelnen Kraftfahrzeugarten haben sich ebenso wie 1960 infolge des angewandten Fortschreibungsverfahrens nur unwesentlich verändert. Die eingetretenen Änderungen beruhen nur auf den Umschichtungen im Fahrzeugbestand nach Zulassungsdauer, Haltergruppen und Größenklassen. Pa.

Öffentliche Sozialleistungen

Öffentliche Jugendhilfe 1961

Die Statistik über die behördlichen Maßnahmen zur Förderung der Jugendwohlfahrt wurde für das Rechnungsjahr 1961 in der gleichen Weise wie für die Vorjahre durchgeführt¹⁾. Im Jahre 1961 umfaßte die Statistik erstmalig ein Kalenderjahr als Rechnungsjahr. Da der vorangehende Rechnungszeitraum nur das Rumpfsjahr (1. 4. — 31. 12. 1960) betraf, ist der zeitliche Vergleich der Ergebnisse etwas erschwert. Hiervon sind allerdings die Stichtagszahlen der betreuten Minderjährigen kaum betroffen, da sie sich auch im Vorjahr schon auf das Jahresende (31. 12.) bezogen. Bei der vergleichenden Betrachtung der sich im Laufe der Rechnungsjahre ergebenden Fälle

¹⁾ Zur öffentlichen Jugendhilfe in den Rechnungsjahren 1959 und 1960 vgl. WiSta 1960/12, S. 728, und 1961/10, S. 591.

der Jugendhilfe können dagegen nur Monatsdurchschnitte verwendet werden.

Die Ergebnisse der Statistik für 1961 lassen erkennen, daß die Tätigkeit der Jugendwohlfahrtsbehörden auf den einzelnen Gebieten und die Zahl der von ihnen betreuten Minderjährigen während des Jahres 1961, verglichen mit den Vorjahren, im großen und ganzen keine ins Gewicht fallenden Veränderungen erfahren hat.

Jugendhilfe

(ohne Fürsorgeerziehung und freiwillige Erziehungshilfe)

Die zahlenmäßig höchste Inanspruchnahme der Jugendämter lag 1961 nach wie vor bei der Pflegeaufsicht und beim Vormundschaftswesen. Ende 1961 standen im Bundesgebiet ohne

Pflegeaufsicht, Amtsvormundschaft, Amtspflegschaft
und Amtsbeistandschaft sowie Schutzaufsicht und
formlose Betreuung
Bundesgebiet ohne Berlin

Tätigkeitszweig der Jugendhilfe	Stand am		Zugang	Abgang	Stand am
	31. 3. 1960	31. 12. 1960 ¹⁾			
Pflegeaufsicht					
Eigentliche Pflegekinder (§§ 19, 20 JWG)	91 655	88 648	.	.	88 632 ²⁾
auf 1 000 Kinder unter 14 Jahre	8,5 ³⁾	8,0	.	.	7,7 ⁴⁾
darunter uneheliche	71 584	69 154	.	.	69 287
Uneheliche Kinder bei der Mutter (§ 24 JWG)	483 002	488 103 ⁵⁾	.	.	491 796 ⁶⁾
auf 1 000 Kinder unter 14 Jahren	44,5 ³⁾	43,8	.	.	42,9 ⁴⁾
Amtsvormundschaft					
Gesetzliche (§ 35 JWG)	559 292	559 295	85 161 ⁷⁾	84 999 ⁸⁾	559 457
Bestellte (§ 41 JWG)	31 324	32 017	3 953	3 195 ⁹⁾	32 775
Insgesamt	590 616	591 312	89 114	88 194	592 232
auf 1 000 Minderjährige	35,8 ³⁾	35,9	.	.	35,8 ⁴⁾
darunter uneheliche Amtsmündel	577 160	577 342	86 789	86 438	577 693
Amtspflegschaft, Amtsbeistandschaft					
Insgesamt (§ 46 JWG)	55 181	54 919	9 878	10 768	54 029 ¹⁰⁾
auf 1 000 Minderjährige	3,3 ³⁾	3,3	.	.	3,3 ⁴⁾
Schutzaufsicht					
Gerichtlich angeordnete (§ 57 JWG, § 9 JGG)	19 037	18 239	4 298	4 638	17 899
Freiwillige (§ 60 JWG)	25 947	25 694	8 228	8 253	25 689
Insgesamt	44 984	43 933	12 526	12 891	43 588
auf 1 000 Minderjährige	2,7 ³⁾	2,7	.	.	2,6 ⁴⁾
darunter männlich	27 777	27 171	7 756	8 117	26 810
Formlose Betreuung					
Insgesamt	313 650	305 891	.	.	313 752
auf 1 000 Minderjährige	19,0 ³⁾	18,5	.	.	19,0 ⁴⁾
darunter männlich	183 592	179 466	.	.	183 761

¹⁾ Teilweise berichtigte Zahlen. — ²⁾ Außerdem von der Aufsicht befreite Kinder in fremden Familien 1 751, darunter 1 034 uneheliche. — ³⁾ Bevölkerungsstand am 31. 12. 1959. — ⁴⁾ Bevölkerungsstand z. Zt. noch geschätzt. — ⁵⁾ Ohne Jugendamt Essen. — ⁶⁾ Außerdem von der Aufsicht befreite uneheliche Kinder bei der Mutter 36 419. — ⁷⁾ Darunter durch uneheliche Geburt 62 977. — ⁸⁾ Darunter durch Überleitung in Einzelvormundschaft 18 080, Legitimation 21 122, Volljährigkeit 11 409. — ⁹⁾ Darunter durch Überleitung in Einzelvormundschaft 700, Volljährigkeit 1 359. — ¹⁰⁾ Darunter Sorgerechtpflegschaften 30 580, Unterhaltspflegschaften 17 030.

Berlin fast 580 000 Kinder unter **P f l e g e a u f s i c h t**. Von diesen waren fast 97% uneheliche Kinder, die wie im Vorjahr zu nahezu 88% bei der Mutter lebten. — Außerdem waren rund 37 500 uneheliche Kinder von der Aufsicht befreit; von diesen befanden sich rund 36 400 bei der Mutter, der Rest in fremden Familien, meist bei den Großeltern oder beim Vormund.

Im **V o r m u n d s c h a f t s w e s e n**, in dem die Jugendämter nicht nur als Amtsvormund, sondern auch als Gemeindegewalt für die übrigen Mündel tätig sind, zeigen sich am Jahresende 1961 nur geringfügige Veränderungen gegenüber dem Vorjahr. Unter **A m t s v o r m u n d s c h a f t** standen rund 590 000 Minderjährige, die zu rund 98% unehelich waren. Die Zahl der von den Jugendämtern als **G e m e i n d e w a i s e n r a t** betreuten Minderjährigen unter Einzel- und Vereinsvormundschaft dürfte — wenn man die fehlenden Angaben des Landes Niedersachsen nach den Erfahrungen bei anderen Ländern etwa in Vorjahreshöhe veranschlagt — ebenfalls keine nennenswerte Veränderung erfahren haben, so daß insgesamt wiederum etwas mehr als 1 Mill. und damit etwa jeder 16. Minderjährige unter Mündelkontrolle standen.

Weiter standen rund 54 000 Minderjährige unter **A m t s p f l e g s c h a f t** bzw. **- b e i s t a n d s c h a f t** und 44 000 unter **S c h u t z a u f s i c h t**. In der formlosen erzieherischen **B e t r e u u n g**, die außerdem rund 310 000 gefährdeten Jugendlichen ohne besondere rechtliche Grundlage zuteil wurde, war gegenüber 1960 eine Zunahme von 1 und 3% zu verzeichnen, die stärker auf männliche als auf weibliche Minderjährige zurückzuführen war. Bei der Amtspflegschaft, die in der Hauptsache aus Sorgerechts- und Unterhaltspflegschaften besteht, setzte sich dagegen die im Vorjahr beobachtete leicht rückläufige Tendenz im Berichtsjahr fort. Die unter

Weitere Tätigkeitszweige der Jugendhilfe
im Rechnungsjahr 1961
Bundesgebiet ohne Berlin

Tätigkeitszweig der Jugendhilfe	Zahl der Fälle bzw. Minder- jährigen	Tätigkeitszweig der Jugendhilfe	Zahl der Fälle bzw. Minder- jährigen
Gemeindegewalt (§§ 1849 ff. BGB, § 42, 43 JWG)		Mitwirkung bei der Bewahrungshilfe (§§ 24 ff., 88 ff. JGG)	
Minderjährige unter Vormundschaft am 31. 12. 1961 insgesamt	903 689 ¹⁾	Fälle insgesamt	6 798
darunter unter Einzel- vormundschaft ²⁾	358 789 ³⁾	Jugendliche	2 176
Stellungnahmen bei Ehescheidungen	52 711	Heranwachsende	4 622
Überprüfung von Voll- jährigkeitserklärungen ..	31 085	Aussetzung der Strafverhängung	844
Anträge und Stellung- nahmen zu Sorgerechts- entziehungen	4 359	Strafvollstreckung	4 101
Adoptionen unter Mitwir- kung des Jugendamtes (§ 1741 ff. BGB)		Entlassung zur Bewäh- rung mit bestimmter Strafdauer ..	1 249
Fälle der Mitwirkung bei rechtskräftigen Adoptionen	7 389	unbestimmter Straf- dauer	604
Zur Adoption vorgemerkte Minderjährige am 31. 12. 1961	4 811	Vaterschaftsfeststellungen (§§ 1708, 1717, 1718 BGB)	
Zu besetzende Adoptions- stellen am 31. 12. 1961 ..	2 820	Erledigte Fälle insgesamt	65 591
Jugendgerichtshilfe (§§ 38, 107 JGG)		darunter:	
Erledigte Fälle insgesamt	164 392	Erfolgreiche Klage	13 766
Jugendliche	75 487	Anerkennung	27 588
auf 1 000 Jugendliche von 14 bis unter 18 Jahren ⁴⁾	28,8	Vater nicht feststellbar ⁵⁾	6 080
Heranwachsende	88 905	Anträge auf Fürsorge- erziehung (§ 65 JWG) insgesamt	6 479
auf 1 000 Heranwach- sende von 18 bis unter 21 Jahren ⁴⁾	36,1	darunter für Minder- jährige unter 14 Jahren	1 598
		von 14 bis unter 18 Jahren	4 642
		Anträge auf freiwillige Erziehungshilfe insgesamt	7 479
		darunter für Minder- jährige unter 14 Jahren	3 457
		von 14 bis unter 18 Jahren	3 746

¹⁾ Ohne Niedersachsen. — ²⁾ Außerdem unter Vereins- und Anstaltsvormundschaft (ohne Niedersachsen) 20 075. — ³⁾ Bevölkerungsstand am 31. 12. 1961 z. Zt. noch geschätzt. — ⁴⁾ Einschl. der aus rechtlichen Gründen nicht heranzuziehenden Väter.

Schutzaufsicht und unter formloser Betreuung stehenden Minderjährigen waren — wie in den Vorjahren — zu etwa 60% männlichen Geschlechts.

Unter den übrigen Maßnahmen der Jugendwohlfahrtsbehörden waren noch die **J u g e n d g e r i c h t s h i l f e** mit rund 165 000 Fällen und die **M i t w i r k u n g** bei **V a t e r s c h a f t s f e s t s t e l l u n g e n** mit rund 65 000 Fällen zahlenmäßig von besonderer Bedeutung. Auf diesen Gebieten ist die Tätigkeit der Jugendbehörden im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr etwas zurückgegangen (ca. 10%). Die Jugendgerichtshilfe wurde auch 1961 stärker von den Heranwachsenden zwischen 18 und 21 Jahren als von den Jugendlichen zwischen 14 und 18 Jahren in Anspruch genommen. — Die zahlenmäßig weniger ins Gewicht fallende Mitwirkung der Jugendämter bei **A d o p t i o n e n** und bei der **B e w ä h r u n g s h i l f e** — je etwa 7 000 Fälle — ist ebenfalls 1961 leicht rückläufig gewesen. Bemerkenswert erscheint, daß die Zahl der zu besetzenden Adoptionsstellen seit dem Vorjahr zurückgegangen ist, während die Zahl der zur Adoption vorgemerkten Minderjährigen erheblich höher blieb.

Fürsorgeerziehung und freiwillige Erziehungshilfe

Während die erzieherischen Maßnahmen der Schutzaufsicht und formlosen Betreuung den gefährdeten Minderjährigen in der Obhut seiner Familie bzw. seiner Erziehungsberechtigten belassen, greifen die freiwillige Erziehungshilfe und die Fürsorgeerziehung auf das stärkste in das Leben des Minderjährigen ein. Der Minderjährige wird im Zuge dieser beiden Maßnahmen zur Verhütung oder Beseitigung seiner körperlichen, geistigen oder sittlichen Verwahrlosung in den meisten Fällen von seinen bisherigen Erziehungsberechtigten entfernt und anderweitig untergebracht. Durch das Gewicht dieser Maßnahmen entsteht hier auch für die Jugendwohlfahrtsbehörden eine besonders starke Belastung.

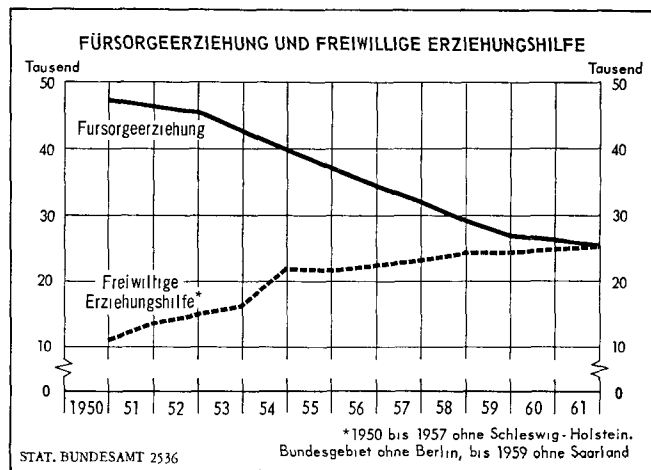
Ende 1961 standen im Bundesgebiet ohne Berlin insgesamt rund 51 000 Minderjährige in Fürsorgeerziehung und in der

Minderjährige in Fürsorgeerziehung und freiwilliger Erziehungshilfe
Bundesgebiet ohne Berlin

Art der Erziehung	Bestand am		Zugang	Abgang	Bestand am 31. 12. 1961	
	31. 3. 1960	31. 12. 1960 ¹⁾			im Rechnungs- jahr 1961	ins- gesamt	auf 1000 Jugend- liche unter 19 Jah- ren^{2)}
Fürsorgeerziehung						
Vorläufige (§ 67 JWG, § 9 JGG)	4 002	3 949	5 948 ³⁾	5 865 ⁴⁾	4 032	0,3
Endgültige (§ 63 JWG, § 9 JGG)	23 781	22 279	5 735 ⁵⁾	6 565 ⁶⁾	21 449	1,4
Insgesamt	27 783	26 228	11 683	12 430	25 481	1,7
darunter männlich	15 570	14 662	6 342	6 819	14 185	1,0
Freiwillige Erziehungshilfe						
Überörtliche	12 712	12 923	4 500	4 331	13 092	0,9
Örtliche ⁷⁾	11 791	11 876	5 539	5 289	12 126	0,8
Insgesamt ⁷⁾	24 503	24 799	10 039	9 620	25 218	1,7
dar. männlich ⁷⁾	14 492	14 605	5 683	5 518	14 770	1,0

¹⁾ Teilweise berichtigte Zahlen. — ²⁾ Bevölkerungsstand z. Zt. noch geschätzt. — ³⁾ Darunter Überweisung wegen Gefahr im Verzug 5 614, zur Prüfung der Erfolgsaussicht 245. — ⁴⁾ Darunter Aufhebung der vorläufigen FE 972, Überführung in endgültige FE 4 781. — ⁵⁾ Darunter Überweisungen gem. § 63 Abs. 1 Ziff. 1 JWG 675, gem. § 63 Abs. 1 Ziff. 2 JWG 4 514, durch gerichtliches Urteil gem. § 9 JGG 497. — ⁶⁾ Darunter endgültige Entlassungen 6 374. — ⁷⁾ In Niedersachsen ohne die Angaben im Bereich der Landesjugendämter Oldenburg und Braunschweig, in Nordrhein-Westfalen nur von Jugendämtern nachgewiesen, die eine FEH in eigener Trägerschaft ohne Kostenbeteiligung eines überörtlichen Trägers durchführen.

freiwilligen Erziehungshilfe, für die bis zum Erlaß der Jugendrechtsnovelle vom 11. 8. 1961 eine einheitliche Rechtsgrundlage fehlte. Der Bestand der Minderjährigen in Fürsorgeerziehung nahm im Laufe des Berichtsjahres weiter gering ab, der der Minderjährigen in freiwilliger Erziehungshilfe dagegen etwas zu. Damit erreichte die freiwillige Erziehungshilfe Ende 1961 fast den Bestand der Fürsorgeerziehung, obwohl die örtliche freiwillige Erziehungshilfe, d. h. die ohne Kostenbeteiligung der zuständigen Landesbehörde durchgeführte Erziehungsmaßnahme, noch nicht vollständig nachgewiesen wurde. Wie bisher wurden — wie bei den anderen erzieherischen Maßnahmen — überwiegend männliche Minderjährige betroffen. — Der Schwerpunkt der Fürsorgeerziehung lag mit 84% bei der endgültigen Fürsorgeerziehung im Gegensatz zur vorläufigen Fürsorgeerziehung. Während der Bestand der in vorläufiger Fürsorgeerziehung befindlichen Minderjährigen 1961 um etwa 2% zunahm, vorwiegend durch Überweisungen wegen Gefahr im Verzuge, war bei der endgültigen Fürsorgeerziehung



ein Rückgang von knapp 4% zu vezeichnen, der zu 97% auf endgültige Entlassungen zurückzuführen war. Bei den Gründen für die Überweisungen in endgültige Fürsorgeerziehung lag das Schwergewicht nach wie vor in Maßnahmen der sog. heilenden Fürsorgeerziehung wegen bereits eingetretener Verwahrlosung und Unzulänglichkeit der Erziehung (fast 80%) gegenüber Maßnahmen der sog. vorbeugenden Fürsorgeerziehung (etwa 11%) und sonstigen Gründen.

In der Art der Unterbringung in Fürsorgeerziehung und freiwilliger Erziehungshilfe befindlichen Minderjährigen ist im Berichtsjahr keine wesentliche Änderung eingetreten. Lediglich die Bedeutung der Erziehungsheime der Wohlfahrtsverbände u. ä. Träger trat am Jahresende 1961 bei beiden Erziehungsmaßnahmen noch etwas stärker hervor. Der Anteil der Unterbringung in Erziehungsheimen stieg gegenüber dem Vorjahr in der Fürsorgeerziehung von 55 auf 58%, in der freiwilligen Erziehungshilfe von 71 auf 72%, während bei der Familienpflege nur geringfügige Veränderungen eintraten. Die Unterbringung in Familienpflege nahm wiederum in der Fürsorgeerziehung einen erheblich größeren Raum ein als in der freiwilligen Erziehungshilfe. — Die nachgewiesenen Bruttokosten für die Unterbringung dieser Minderjährigen haben trotz Rückgangs ihres Bestandes im Berichtsjahr wiederum erheblich zugenommen und betragen fast 89 Mill. DM, nach Abzug der Einnahmen fast 69 Mill. DM. Die für den einzelnen Minderjährigen nach dem Bestand ermittelten durchschnittlichen monatlichen Unterbringungskosten sind im letzten Rechnungsjahr in der Fürsorgeerziehung von rund 128 auf 152 DM (+ 18%) gestiegen, in der freiwilligen Erziehungshilfe von rund 134 auf 153 DM (+ 14%).

Unterbringung und Unterbringungskosten der Fürsorgeerziehung und freiwilligen Erziehungshilfe im Rechnungsjahr 1961
Bundesgebiet ohne Berlin

Untergebrachte Minderjährige Kosten der Unterbringung	Einheit	Minder- jährige bzw. Kosten ins- gesamt	Art der Unterbringung								
			Erziehungsheime der öffentl. Hand	der Wohl- fahrts- verbände u. a.	privater gewerb- licher Träger	Heil- und pflge- an- stalten	Sonstige Anstalten ¹⁾	Familienpflege eigene Familie	fremde Familie	Lehr-, Dienst- und Arbeits- stellen	Sonstige Unter- bringung
Untergebrachte Minderjährige am 31. 12. 1961											
Vorläufige und endgültige Fürsorgeerziehung insg. ²⁾	Anzahl	24 727	3 246	10 957	82	122	452	5 237	765	3 609	257
darunter männlich	Anzahl	13 741	2 533	5 394	45	93	290	3 176	365	1 645	200
	%	100	13,1	44,3	0,3	0,5	1,8	21,2	3,1	14,6	1,0
Überörtliche und örtliche freiwillige Erziehungshilfe insgesamt ³⁾	Anzahl	22 582	3 142	12 494	717	477	1 051	2 381	938	1 314	68
darunter männlich ⁴⁾	Anzahl	13 354	2 247	7 131	476	304	643	1 416	493	605	39
	%	100	16,8	53,4	3,6	2,3	4,8	10,6	3,7	4,5	0,3
Bruttokosten der Unterbringung											
Fürsorgeerziehung	1000 DM	45 635 ⁵⁾	11 198 ⁶⁾	28 576 ⁷⁾	250 ⁸⁾	282	1 149	549	211	3 421	
Freiwillige Erziehungshilfe ⁴⁾	1000 DM	43 223 ⁸⁾	8 917	25 354	1 415	1 059	2 250	661	183	3 383 ⁹⁾	
	%	100	20,6	58,7	3,3	2,5	5,2	1,5	0,4	7,8	

¹⁾ Einschl. Beobachtungs- und Sichtungsheime — ²⁾ Außerdem nicht untergebracht 754 Minderjährige. — ³⁾ Außerdem nicht untergebracht 327 Minderjährige. — ⁴⁾ Örtliche FEH in Niedersachsen ohne die Angaben im Bereich der Landesjugendämter Oldenburg und Braunschweig, in Nordrhein-Westfalen nur von Jugendämtern nachgewiesen, die diese Erziehungsart in eigener Trägerschaft ohne Kostenbeteiligung eines überörtlichen Trägers durchführen. — ⁵⁾ Reine Kosten abzüglich Einnahmen = 37,9 Mill. DM. — ⁶⁾ Ohne Niedersachsen. — ⁷⁾ Einschl. Kosten in Erziehungsheimen der öffentl. Hand und privater gewerblicher Träger in Niedersachsen. — ⁸⁾ Reine Kosten abzüglich Einnahmen 30,7 Mill. DM. — ⁹⁾ Einschl. 1,82 Mill. DM in Niedersachsen, die nicht nach Art der Unterbringung aufgliedert wurden.

Zusammensetzung der im Rechnungsjahr 1961 in endgültige Fürsorgeerziehung und freiwillige Erziehungshilfe überwiesenen Minderjährigen¹⁾

Bundesgebiet ohne Berlin

Alter Familienverhältnis	Überwiesene Minderjährige in					
	endgültige Fürsorgeerziehung			überörtliche und örtliche freiwillige Erziehungshilfe ²⁾		
	insgesamt		darunter männlich	insgesamt		darunter männlich
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Minderjährige						
bis unter 2 Jahren ..	25	0,4	15	407	4,0	204
2 bis unter 6 Jahren ..	118	2,1	57	881	8,8	469
6 bis unter 14 Jahren ..	1 286	22,6	831	3 851	38,4	2 410
14 bis unter 19 Jahren ..	4 241	74,6	2 243	4 549	45,3	2 353
19 bis unter 21 Jahren ..	16	0,3	8	351	3,5	247
Insgesamt	5 686	100	3 154	10 039	100	5 683
davon:						
Kinder aus vollständigen Familien	2 041	35,9	1 131	3 172	31,6	1 816
Kinder aus geschiedenen Ehen	903	15,9	521	2 003	20,0	1 124
Kinder dauernd getrennt lebender Eltern	160	2,8	89	401	4,0	220
Uneheliche Kinder	1 429	25,1	769	2 856	28,4	1 608
Vollwaisen	142	2,5	77	304	3,0	180
Halbwaisen	1 011	17,8	567	1 303	13,0	735

¹⁾ Am Tage der Ausfertigung des Beschlusses oder des Vertragsabschlusses. — ²⁾ Vgl. Tab. 4, Anmerk. 4.

Die Altersgliederung der in endgültige Fürsorgeerziehung und freiwillige Erziehungshilfe überwiesenen Minderjährigen zeigt, daß nach wie vor die Altersgruppe von 14 bis unter 19 Jahren bei Beginn dieser erzieherischen Maßnahmen am stärksten vertreten war. Etwa 56% der Minderjährigen insgesamt waren männlich. Die Alterszusammensetzung der männlichen Minderjährigen unterschied sich allerdings in den Altersgruppen der 6- bis unter 19jährigen, auf die fast 90% aller Minderjährigen entfielen, wesentlich von der der weiblichen Minderjährigen. In der Altersgruppe von 6 bis unter 14 Jahren war der Anteil der männlichen Minderjährigen der beiden Erziehungsarten (26 bzw. 42%) größer als der Anteil der weiblichen (18 bzw. 33%), während es in der Altersgruppe von 14 bis unter 19 Jahren umgekehrt war (männliche Minderjährige 71 bzw. 41%, weibliche Minderjährige 79 bzw. 50%).

Die im Jahre 1961 in Fürsorgeerziehung bzw. in freiwillige Erziehungshilfe überwiesenen Minderjährigen kamen zu etwa 33% aus vollständigen und zu etwa 22% aus inzwischen aufgelösten Familien. Etwa 27% waren uneheliche Kinder, der Rest von 18% Waisen, in der Hauptsache Halbwaisen. Der Anteil der unehelichen Kinder hat sich wie im Vorjahr weiter erhöht, derjenige der Halbwaisen ist dagegen weiter zurückgegangen.

Finanzen und Steuern

Staatliche Zuschüsse an die Kirchen und andere Religionsgemeinschaften

Vorbemerkungen

Nach Art. 137 der Weimarer Verfassung, der als Bestandteil des Grundgesetzes übernommen wurde (Art. 140 GG), sind Religionsgemeinschaften mit dem Status einer Körperschaft des öffentlichen Rechts berechtigt, nach Maßgabe landesrechtlicher Bestimmungen Steuern zu erheben. Die Kirchensteuer wird in Zuschlägen zur Einkommensteuer bzw. Lohnsteuer erhoben, der Zuschlag schwankt zur Zeit zwischen 8 und 10 Prozent. Daneben können noch andere steuerähnliche Abgaben (zum Beispiel das Kirchgeld) erhoben werden, ferner stehen den Kirchen Einnahmen aus dem Kirchenvermögen sowie freiwillige Zuwendungen (Spenden, Sammlungen usw.) zur Verfügung. Gesamtergebnisse über das Aufkommen an Steuern sowie das Gesamtvolumen der kirchlichen Finanzen liegen nicht vor. Die Einnahmen der Evangelischen und Katholischen Kirche im Jahre 1962 aus der Kirchensteuer und anderen steuerähnlichen Abgaben dürften, ausgehend von früheren Schätzungen und unter Berücksichtigung der Steige-

Einrichtungen der Jugendhilfe

Die Zahl der erfaßten Einrichtungen der Jugendhilfe hat im Bundesgebiet ohne Berlin mit rund 24 450 Einrichtungen gegenüber dem Vorjahr um 769 zugenommen. Die nachgewiesene Zahl der verfügbaren Plätze ist — wahrscheinlich wegen der etwas problematischen Erfassung der Plätze in offenen Einrichtungen — nahezu unverändert. Insbesondere die halboffenen Einrichtungen (wie z. B. Kindergärten) sowie die offenen Einrichtungen der Jugendhilfe haben sich günstig entwickelt, während bei den geschlossenen Einrichtungen keine nennenswerte Veränderung eintrat.

Örtliche Einrichtungen der Jugendhilfe am Ende des Rechnungsjahres 1961

Bundesgebiet ohne Berlin

Art der Einrichtung	Einrichtungen			Verfügbare Plätze		
	insgesamt	darunter		insgesamt	darunter	
		der öffentlichen Hand	der Wohlfahrtsverbände u. ä. ¹⁾		der öffentlichen Hand	der Wohlfahrtsverbände u. ä. ¹⁾
	Anzahl	%	%	Anzahl	%	%
Sauglingsheime	397	15,1	54,4	17 246	17,7	66,6
Heime für schulpflichtige Minderjährige	1 061	17,7	64,2	70 668	16,9	74,0
Heime für nicht mehr schulpflichtige Minderjährige ²⁾	191	16,2	69,6	19 877	19,9	72,5
Kinderkrippen ³⁾	290	35,9	58,6	16 089	36,0	61,2
Kindergärten ³⁾	12 421	20,7	76,0	826 939	20,1	77,7
Kinderhorte ³⁾	1 249	40,0	56,7	57 229	44,6	52,3
Genesungs- u. Erholungsheime für Minderjährige ..	883	13,4	34,7	59 441	17,7	46,0
Tages-Erholungsstätten für Minderjährige	248	33,5	65,3	26 023	21,7	77,7
Jugendwohn- u. Lehrlingsheime, Jungarbeiterwohnheime	1 290	8,1	83,8	91 567	6,4	83,7
Heime der offenen Tür, Häuser der Jugend ⁴⁾	5 650	14,5	82,7	214 433 ⁵⁾	13,1	86,5
Beobachtungs- und Sichtungsheime	135	29,6	68,9	2 887	19,5	76,7
Sonstige Einrichtungen ..	636	20,1	59,7	40 204	22,0	61,1
Einrichtungen insgesamt ..	24 451	19,4	73,8	1 442 603	19,1	76,0

¹⁾ Einschl. karitativer Einrichtungen der Kirchen. — ²⁾ Nur Dauerheime. — ³⁾ Einschl. Kindertagesstätten. — ⁴⁾ Einschl. Freizeitheime in Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen. — ⁵⁾ Ohne Schleswig-Holstein, Niedersachsen, Bremen, Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg und Bayern.

Träger der Einrichtungen der Jugendhilfe waren im Jahre 1961 wieder weit überwiegend Jugendwohlfahrtsverbände, Kirchen und andere karitative Vereinigungen (74%); ihr Anteil hat sich auf Kosten der privaten gewerblichen Träger gegenüber dem Vorjahr noch erhöht. Der Anteil der öffentlichen Hand ist dagegen nahezu unverändert geblieben. Kle-

rung des Aufkommens aus der Einkommen-/Lohnsteuer, den Betrag von 1 Mrd. DM erheblich übersteigen.

Aus Haushaltsplänen einzelner Landeskirchen ist zu entnehmen, daß die Kirchensteuer den weitaus größten Teil des Finanzbedarfs der Kirchengemeinden deckt. So werden nach dem Haushaltsplan der evangelischen Landeskirche in Hessen für das Rechnungsjahr 1961¹⁾ durch die Kirchensteuer rund 85%, durch Vermögenserträge, Spenden, Sammlungen und andere Einnahmen rund 10% der Gesamtausgaben und der Restbetrag durch die staatlichen Zuschüsse gedeckt. Diese Relationen lassen sich jedoch nicht ohne weiteres auf alle kirchlichen Körperschaften übertragen, da das Deckungsverhältnis von der Steuerkraft der Gemeindemitglieder bestimmt wird. Innerhalb der kirchlichen Körperschaften findet ein Finanzausgleich statt, und zwar sowohl in vertikaler Richtung zwischen den örtlichen Kirchengemeinden und den übergeordneten Körperschaften sowie horizontal zwischen steuerstarken und steuerschwachen Gebieten.

¹⁾ Amtsblatt der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau, Nr. 4 vom 31. Januar 1961, S. 33.

Die staatlichen Zuschüsse

Die staatlichen Zuschüsse an die Kirchen und andere Religionsgemeinschaften können aus den Ergebnissen der Finanzstatistik dargestellt werden. Die Rechtsgrundlagen dieser staatlichen Zuschüsse sind in Verträgen (Konkordaten) geregelt. Zum Teil handelt es sich um die Erfüllung von Ansprüchen der Kirchen, die auf der durch Artikel 138 der Weimarer Verfassung und Art. 140 des Grundgesetzes anerkannten Observanz beruhen. Für die ehemals preußischen Gebiete gilt weitgehend der Vertrag der evangelischen Landeskirchen mit dem Freistaat Preußen vom 11. Mai 1931³⁾ und das preußische Konkordat mit dem Hl. Stuhl vom 14. Juni 1929³⁾, ergänzt durch neuere Verträge der einzelnen Länder⁴⁾. Für Bayern gilt das bayerische Konkordat vom 29. März 1924⁵⁾ mit einer Reihe von Einzelgesetzen sowie die Vereinbarung zwischen dem Freistaat Bayern und der Evangelisch-lutherischen Kirche vom 16./29. Juli 1958. Für das Gebiet des Landes Baden-Württemberg bestehen für die einzelnen Landesteile frühere Verträge fort, wie zum Beispiel der Vertrag zwischen dem Freistaat Baden und der vereinigten evangelisch-protestantischen Landeskirche Badens vom 14. November 1932⁶⁾, für das Erzbistum Freiburg das Gesetz zum Vertrag (Konkordat) des Hl. Stuhles vom 9. Dezember 1932⁷⁾ sowie die Dotationsurkunde vom 23. Dezember 1820. In linksrheinischen Gebieten gehen die Ansprüche zum Teil zurück auf das französische Konkordat vom 15. Juli 1801.

Im allgemeinen setzen sich die staatlichen Leistungen aus Dotationen, Leistungen nach dem Kataster und Beihilfen zur Pfarrbesoldung und -versorgung zusammen. Vielfältige Rechtsbeziehungen ergeben sich darüber hinaus für Bauleistungen für kirchliche Gebäude (Patronatslasten) und andere Leistungen. Im Land Hessen wurden durch den Kirchenvertrag vom 18. 2. 1960⁸⁾ mit der Evangelischen Kirche alle bisherigen finanziellen Leistungen durch einen Gesamtzuschuß ersetzt. Eine gleiche Regelung ist für die Leistungen an die Katholische Kirche ab 1. 4. 1956 vereinbart worden.

Mit anderen Religionsgemeinschaften sind von den Ländern ebenfalls Vereinbarungen über staatliche Zuschüsse getroffen worden.

Im Rechnungsjahr 1959 betragen die Zuschüsse der Länder an die Kirchen und andere Religionsgemeinschaften 146,2 Mill. DM. Davon entfallen auf die Evangelische Kirche 67,1 und auf die Katholische Kirche 64,3 Mill. DM. An andere

³⁾ GS S. 107. — ⁴⁾ GS S. 151. — ⁵⁾ Z. B. Schleswig-Holstein: Vertrag mit den Evangelischen Landeskirchen vom 23. April 1957 (Gesetz vom 23. Mai 1957, GVBl. Schl.-H. S. 73); Niedersachsen: Vertrag mit den Evangelischen Landeskirchen vom 19. März 1955 (Gesetz vom 18. April 1955 GVBl. S. 159); Nordrhein-Westfalen: Vertrag mit der Evang. Kirche im Rheinland und der Evang. Kirche von Westfalen vom 9. September 1957 (Gesetz vom 26. September 1957 GV NW S. 249) und mit der Lippischen Landeskirche vom 6. März 1958 (Gesetz vom 28. Mai 1958 GV NW S. 205), Vertrag mit dem Hl. Stuhl vom 19. Dezember 1956 (GV NW 1957, S. 19 und 41). — ⁶⁾ Bay BS II S. 639. — ⁷⁾ Vgl. Gesetz zu diesem Vertrag vom 9. Dezember 1932 (Bad. GVBl. 1953, S. 31). — ⁸⁾ Bad. GVBl. 1933, S. 19. — ⁹⁾ Vgl. Gesetz zu diesem Vertrag vom 10. Juni 1960 (GVBl. S. 54).

Religionsgemeinschaften wurden 2,0 Mill. DM gezahlt; weitere Zuschüsse in Höhe von 12,9 Mill. DM sind nicht aufteilbar. Bei den relativ hohen nicht aufteilbaren Beträgen in Baden-Württemberg (4,5 Mill. DM) handelt es sich um Beiträge für Kirchen in Nord- und Südbaden, Beiträge für die seelsorgerische Betreuung der heimatvertriebenen Angehörigen der evangelischen Landeskirchen und katholischen Diözesen sowie um Zuschüsse für Bauten. In Bayern sind in dem nichtaufteilbaren Betrag (3,9 Mill. DM) überwiegend Zuschüsse für die Unterhaltung kirchlicher Gebäude, an denen auf Grund besonderer Rechtstitel dem Staat die primäre oder subsidiäre Baupflicht obliegt, enthalten.

Für unmittelbare Ausgaben haben die Länder weitere 10,6 Mill. DM im Berichtszeitraum verausgabt, und zwar überwiegend für Bauten sowie Unterhaltung und Instandsetzung von Gebäuden.

Aus dem Bundeshaushalt sind 7,8 Mill. DM Zuschüsse gezahlt worden. Davon entfielen 6,9 Mill. DM auf einen Zuschuß für die Versorgung der heimatvertriebenen und verdrängten Seelsorger, Kirchenbeamten, Kirchenangestellten sowie ihrer Hinterbliebenen. Dieser Zuschuß wird auf Grund einer Vereinbarung des Bundes mit der Evangelischen und Katholischen Kirche sowie mit Freikirchen gezahlt.

Insgesamt sind somit an Zuschüssen von Bund und Ländern 164,6 Mill. DM im Rechnungsjahr 1959 gezahlt worden⁹⁾.

Neuere Ist-Ergebnisse für ein volles Jahr liegen noch nicht vor. Für die Zuschüsse ist vielfach eine Anpassung an den Finanzbedarf der Kirchen und die steigende Tendenz der Ausgaben insbesondere an die Entwicklung der Beamtenbesoldung vorgesehen. Für das Rechnungsjahr 1962 sind von Bund und Ländern (einschl. Saarland) Zuschüsse und andere Ausgaben in der gleichen Abgrenzung von insgesamt 202,8 Mill. DM veranschlagt. An der Erhöhung sind die einzelnen Länder mit unterschiedlichen Anteilen beteiligt.

Sonstige Ausgaben für kirchliche Zwecke

Der Aufwand des Bundes für die Militärseelsorge wird unmittelbar aus dem Bundeshaushalt bestritten und ist in den Ausgaben für die Bundeswehr enthalten. Die Militärseelsorge wird von hauptamtlichen evangelischen und katholischen Militärggeistlichen ausgeübt, die in einem beamtenrechtlichen Dienstverhältnis zum Bund stehen. Dagegen stehen die Beauftragten der Kirchen, denen die kirchliche Leitung der Militärseelsorge obliegt (ein evangelischer und ein katholischer Militärbischof), nicht in einem Dienstverhältnis zum Staat. Für die Wahrnehmung zentraler Verwaltungsaufgaben der Seelsorge sind das Evangelische Kirchenamt für die Bundeswehr und das Katholische Militärbischofsamt eingerichtet. Diese Ämter sind Bundesoberbehörden im Dienstbereich des Bundesverteidigungsministeriums. Für die planmäßigen 172 Militärfarrer und 28 Militäroberpfarrer bei der Truppe und das

⁹⁾ Ohne Saarland, das 1959 noch nicht einbezogen wurde. Für den DM-Abschnitt (6. Juli bis 31. Dezember 1959) betragen die saarländischen Zuschüsse 3,7 Mill. DM.

Ausgaben der Länder und des Bundes für die Kirchen, Rechnungsjahr 1959

1 000 DM

Gebietskörperschaft	Staatszuschüsse an					Andere Ausgaben für die Kirchen				Insgesamt
	Evangelische Kirche	Römisch-Katholische Kirche	andere Religionsgemeinschaften	nicht aufteilbare Zuschüsse	zusammen	Bauausgaben	Unterhaltung und Instandsetzung	ubrige Ausgaben	zusammen	
Schleswig-Holstein	3 216	56	23	273	3 568	—	164	—	164	3 732
Niedersachsen	9 034	2 845	50	598	12 527	—	—	88	88	12 615
Nordrhein-Westfalen	9 060	15 921	849	493	26 323	1 421	732	356	2 509	28 832
Hessen	11 319	3 555	92	758	15 724	3	—	—	3	15 727
Rheinland-Pfalz	5 900	8 197	25	1 541	15 663	65	114	142	321	15 984
Baden-Württemberg	16 216	10 642	277	4 468	31 603	1 321	3 177	481	4 979	36 582
Bayern	8 332	22 507	39	3 903	34 781	956	958	274	2 188	36 969
Länder zusammen	63 077	63 723	1 355	12 034	140 189	3 766	5 145	1 341	10 252	150 441
Hansestädte	445	25	—	6	476	—	6	39	45	521
Berlin (West)	3 590	526	612	811	5 539	—	—	317	317	5 856
Länder und Stadtstaaten	67 112	64 274	1 967	12 851	146 204	3 766	5 151	1 697	10 614	156 818
Bund	—	—	—	7 761	7 761	—	—	—	—	7 761
Zusammen	67 112	64 274	1 967	20 612	153 965	3 766	5 151	1 697	10 614	164 579

Personal der zentralen Kirchenämter (18 Planstellen) sind für 1962 10,3 Mill. DM im Bundeshaushalt veranschlagt.

Im unmittelbaren staatlichen Dienstverhältnis stehen außerdem Pfarrer in den Strafvollzugsanstalten. Hierfür sind bei den Ländern über 80 Planstellen vorgesehen, deren Dienstbezüge in den Personalkosten der Vollzugsanstalten mit einem Anteil von schätzungsweise 1,2 Mill. DM jährlich enthalten sind.

In den Schulkosten der Länder sind teilweise Zuschüsse für die Erteilung des Religionsunterrichts enthalten, zum Beispiel in Bayern 4,8 Mill. DM im Rechnungsjahr 1959 für die Erteilung des Religionsunterrichts an Volks- und landwirtschaftlichen Berufsschulen, in Berlin (West) im gleichen Rechnungsjahr 4,2 Mill. DM.

Nicht erfaßbar ist der Aufwand der Länder in Einrichtungen der Fürsorge und des Gesundheitswesens, zum Beispiel für die stundenweise Tätigkeit von Seelsorgern und Organisten in den Landesheilanstalten sowie Ausgaben für den Sachbedarf bei der Ausübung seelsorgerischer Tätigkeit in diesen Einrichtungen. Auch sind die von kirchlichen Organisationen betriebenen Einrichtungen dieser Art, die in der Regel wirtschaftlich selbstständig sind und im Zusammenhang mit ihren Aufgaben staatliche Zuwendungen für vom Staat geförderte soziale Maßnahmen erhalten, nicht einbezogen.

Der Aufwand der Gemeinden für kirchliche Zwecke wird in der Finanzstatistik nicht besonders erfragt. Bei den gemeindlichen Ausgaben handelt es sich vorwiegend um Zuschüsse für kirchliche Bauten. *Schuh.*

Unternehmen und ihre Umsätze nach Umsatzgrößenklassen Ergebnis der Umsatzsteuerstatistik 1961

Die Umsatzsteuerstatistik 1961 ist wie die Statistiken der Vorjahre auch nach Umsatzgrößenklassen aufbereitet worden. Durch die Erhöhung des Freibetrages nach § 7 a UStG von 8 000 DM auf 12 000 DM, bei freien Berufen und Handelsvertretern auf 20 000 DM beginnt die Gliederung mit der Umsatzgrößenklasse von 12 500 bis unter 20 000 DM. Die in den Tabellen angegebene Umsatzgrenze von 12 500 DM ergibt sich wiederum durch den umsatzsteuerlichen Kleinbetrag von 20 DM Umsatzsteuer im Jahr, der bei ausschließlich steuerpflichtigen Umsätzen zu 4 % einem Umsatzbetrag von 500 DM entspricht. Bei Steuerpflichtigen mit ermäßigten Steuersätzen, die jedoch nur selten vorkommen dürften, liegt die Umsatzgrenze entsprechend höher. Nachrichtlich sind in den Tabellen Angaben über die Steuerpflichtigen mit Umsätzen von 12 500 bis unter 120 000 DM enthalten, die in den Genuß der Freibeträge von 12 000 bzw. 20 000 DM kommen. Die Ergebnisse für das Saarland sind nunmehr in allen Tabellen vollständig enthalten.

1. Gesamtergebnisse

Im Ergebnis für sämtliche Wirtschaftsbereiche ist die Zahl der Steuerpflichtigen in den Größenklassen von 12 500 bis unter 50 000 DM wiederum zurückgegangen (von 39,3 % 1960 auf 37,0 % 1961), während sie in den übrigen Größenklassen jeweils angestiegen ist. Die größte Zahl der Steuerpflichtigen wurde wie im Vorjahr in der Größenklasse von 20 000 bis unter 50 000 DM nachgewiesen. Umsätze von 1 Mrd. DM und mehr wurden von 54 (1960 von 46) Unternehmen oder Organkreisen erzielt.

Bei den Umsätzen der Gesamtwirtschaft ist, wie schon bei den vorangegangenen Erhebungen, ein weiteres Hinaufrücken in die oberen Umsatzgrößenklassen festzustellen. Am stärksten ist, ebenso wie im Vorjahr, der Umsatz bei den Milliarden-Unternehmen angestiegen, vor allem durch den Zugang von 8 Unternehmen, die diese Umsatzgrenze überschritten haben (von 98,5 auf 115,6 Mrd. DM, mit Anteilen von 13,9 auf 15,0 %). Es ist dies der höchste in einer Umsatzgrößenklasse festgestellte Umsatz. An zweiter Stelle steht nach der Umsatzhöhe die Größenklasse von 2 bis unter 5 Mill. DM (mit 74,3 Mrd. DM oder 9,7 %), an dritter Stelle die von 10 bis 25 Mill. DM mit 70,6 Mrd. DM oder 9,2 % aller Umsätze. In der

Steuerpflichtige und Gesamtumsatz nach Umsatzgrößenklassen Bundesgebiet einschl. Berlin (West)

Umsatzgrößenklasse von ... bis unter ... DM	Steuerpflichtige ¹⁾		Umsatz ¹⁾			
	1961		1960		1961	
	Anzahl	%	Mill. DM	%	1960	%
12 500 — 20 000 ²⁾ ...	145 936	8,9	10,0	2 354,8	0,3	0,4
20 000 — 50 000 ...	459 571	28,1	29,3	15 436,2	2,0	2,2
50 000 — 100 000 ...	395 559	24,2	24,1	28 347,6	3,7	3,9
100 000 — 250 000 ...	357 991	21,9	20,9	55 700,9	7,2	7,3
250 000 — 500 000 ...	131 813	8,1	7,5	45 608,9	5,9	5,9
500 000 — 1 Mill. ...	66 372	4,1	3,8	46 180,4	6,0	6,0
1 Mill. — 2 Mill. ...	36 773	2,3	2,1	51 349,0	6,7	6,7
2 Mill. — 5 Mill. ...	24 168	1,5	1,4	74 314,6	9,7	9,6
5 Mill. — 10 Mill. ...	8 198	0,5	0,5	56 736,8	7,4	7,3
10 Mill. — 25 Mill. ...	4 672	0,3	0,3	70 668,4	9,2	9,0
25 Mill. — 50 Mill. ...	1 426	0,1	0,1	49 092,8	6,4	6,1
50 Mill. — 100 Mill. ...	592	0,0	0,0	40 667,6	5,3	5,4
100 Mill. — 250 Mill. ...	353	0,0	0,0	53 343,2	6,9	6,8
250 Mill. — 1 Mrd. ...	142	0,0	0,0	63 858,1	8,3	9,5
1 Mrd. und mehr ...	54	0,0	0,0	115 563,9	15,0	13,9
Zusammen ...	1 633 620	100	100	769 123,3	100	100
nachrichtlich:						
12 500 — 120 000 ...	1 093 152	66,9	68,7	56 237,2	7,3	7,8

¹⁾ Ohne Landwirtschaft (Gewerbekennziffern 01, 02 und 09). — ²⁾ 1960 ohne die freien Berufe und Handelsvertreter; 1961 nur steuerpflichtige gewerbliche Umsätze bei freien Berufen.

Größenklasse von 250 Mill. DM bis unter 1 Mrd. DM ist wegen des Aufrückens von Unternehmen in die oberste Gruppe absolut und anteilmäßig ein Umsatzrückgang festzustellen.

Den Freibetrag von 12 000 DM oder — bei freien Berufen und Handelsvertretern — bis 20 000 DM bei Umsätzen bis 120 000 DM konnten 1 093 152 Steuerpflichtige oder 66,9 % der Gesamtzahl in Anspruch nehmen, mit einem Anteil von 7,3 % an den Umsätzen. Der Freibetrag von 8 000 DM bei Umsätzen bis 80 000 DM erstreckte sich dagegen 1960 auf nur 59,8 % der Steuerpflichtigen mit 5,3 % der Umsätze.

Die Umsätze je Steuerpflichtigen sind in den Wirtschaftshauptbereichen durchweg gestiegen — in der Gesamtwirtschaft um 6,6 %. In der Land-, Forstwirtschaft und Fischerei und in den Sonstigen Wirtschaftsbereichen liegt diese Steigerung unter dem Gesamtdurchschnitt. Dagegen sind die Durchschnittsumsätze je Steuerpflichtigen in der Industrie, beim Handwerk und im Einzelhandel wesentlich stärker gestiegen, die Zunahme ist mit knapp 12 % beim Sonstigen Produzierenden Gewerbe am höchsten.

2. Gliederung in den Wirtschaftshauptbereichen

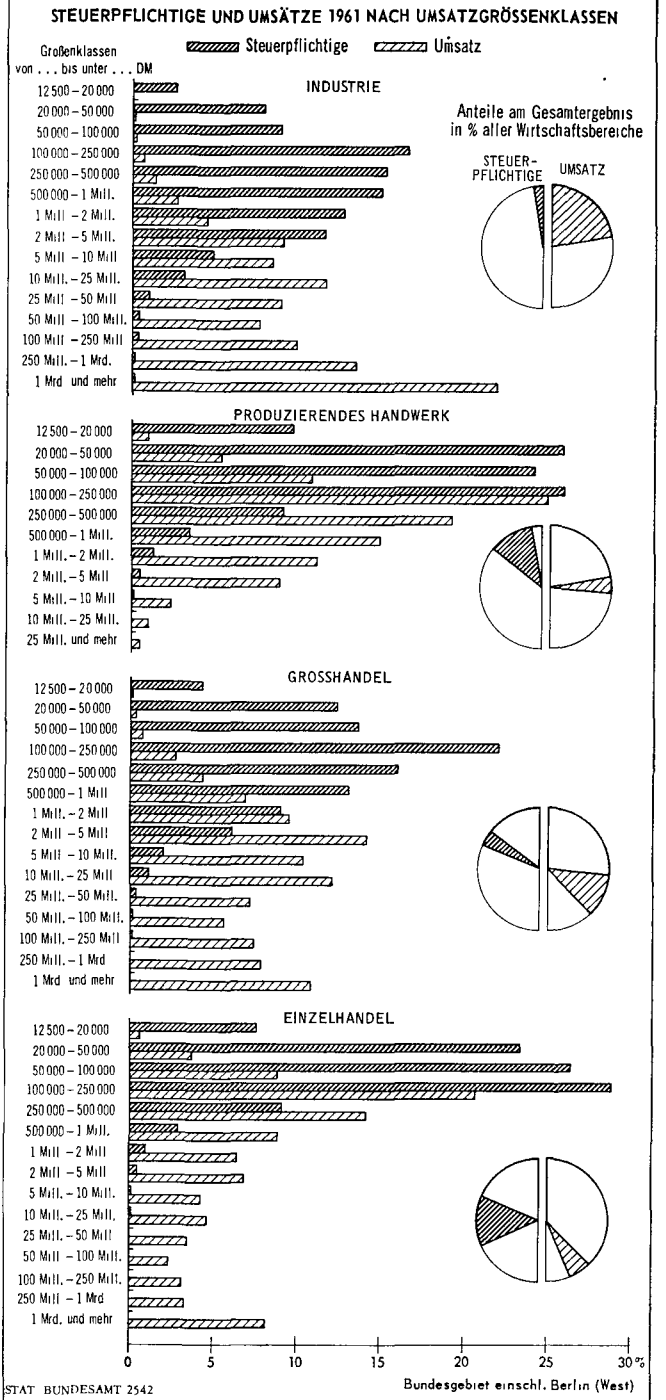
Im Produzierenden Gewerbe liegen Ergebnisse der Umsatzsteuerstatistik wiederum getrennt für die Industrie, das Produzierende Handwerk und das Sonstige Produzierende Gewerbe vor.

In der Industrie zeigt sich, wie schon in den Vorjahren, eine Abnahme der Zahl der Steuerpflichtigen und der Umsätze in den Größenklassen bis unter 500 000 DM und eine Zunahme in den oberen Umsatzgrößenklassen. Die Zahl der Unternehmen mit Umsätzen von 1 Mrd. DM und mehr hat sich von 30 auf 34 erhöht, der Umsatzanteil dieser Unternehmen, der höchste aller Größenklassen, stieg von 20,1 auf 21,8 % an, also auf mehr als ein Fünftel aller Gesamtumsätze. Der höchste Anteil an Steuerpflichtigen entfällt mit 16,5 % auf die Größenklasse von 100 000 bis 250 000 DM. Umsatzanteile von mehr als 10 % weisen noch die Größenklassen von 250 Mill. DM bis unter 1 Mrd. DM (13,4 %) und von 10 bis unter 25 Mill. DM (11,6 %) auf. 22,4 % der Steuerpflichtigen konnten den Freibetrag von 12 000 DM bei Umsätzen bis 120 000 DM ausnutzen (1960: 18,8 % den Freibetrag von 8 000 DM bei Umsätzen bis 80 000 DM).

Im Produzierenden Handwerk, das die in die Handwerksrolle eingetragenen Unternehmen des Produzierenden Gewerbes umfaßt, hat die Zahl der Steuerpflichtigen in den Größenklassen bis 100 000 DM abgenommen und ist in den darüberliegenden Größenklassen angestiegen. Die höchste Zahl von Steuerpflichtigen wurde in der Größenklasse von 100 000 bis unter 250 000 DM mit einem Anteil von 25,9 % ermittelt (1960 aber noch in der Größenklasse von 20 000 bis unter 50 000 DM mit 27,3 %). Der höchste Umsatzanteil entfiel auf die gleiche Größenklasse von 100 000 bis 250 000 DM mit

Steuerpflichtige und Gesamtumsatz in Industrie, Handwerk, Großhandel und Einzelhandel nach Umsatzgrößenklassen
Bundesgebiet einschl. Berlin (West)

Umsatzgrößenklasse von ... bis unter ... DM	Steuerpflichtige		Umsatz			
	Anzahl	%	1961 Mill. DM	1960 %	1961 %	1960
Industrie						
12 500 — 20 000 ...	2 241	2,6	36,2	0,0	0,0	
20 000 — 50 000 ...	6 747	7,9	229,3	0,1	0,1	
50 000 — 100 000 ...	7 585	8,9	557,1	0,2	0,2	
100 000 — 250 000 ...	13 999	16,5	2 350,6	0,7	0,8	
250 000 — 500 000 ...	12 914	15,2	4 674,2	1,4	1,5	
500 000 — 1 Mill. ...	12 680	14,9	9 114,6	2,7	2,9	
1 Mill. — 2 Mill. ...	10 844	12,7	15 449,6	4,5	4,7	
2 Mill. — 5 Mill. ...	9 746	11,5	30 596,3	9,0	9,3	
5 Mill. — 10 Mill. ...	4 095	4,8	28 497,3	8,4	8,4	
10 Mill. — 25 Mill. ...	2 617	3,1	39 674,2	11,6	11,5	
25 Mill. — 50 Mill. ...	877	1,0	30 293,2	8,9	8,3	
50 Mill. — 100 Mill. ...	373	0,4	25 758,3	7,6	7,7	
100 Mill. — 250 Mill. ...	220	0,3	33 550,8	9,8	9,8	
250 Mill. — 1 Mrd. ...	101	0,1	45 717,7	13,4	14,8	
1 Mrd. und mehr ...	34	0,1	74 428,7	21,8	20,1	
Zusammen ...	85 073	100	340 928,2	100	100	
nachrichtlich:						
12 500 — 120 000 ...	19 032	22,4	1 092,6	0,3	0,4	
Produzierendes Handwerk						
12 500 — 20 000 ¹⁾ ...	37 624	9,7	605,5	1,0	1,2	
20 000 — 50 000 ...	100 527	25,8	3 385,7	5,4	6,2	
50 000 — 100 000 ...	93 849	24,1	6 796,1	10,8	11,9	
100 000 — 250 000 ...	100 785	25,9	15 762,1	24,9	25,6	
250 000 — 500 000 ...	35 324	9,1	12 108,8	19,2	18,9	
500 000 — 1 Mill. ...	13 821	3,5	9 410,6	14,9	14,4	
1 Mill. — 2 Mill. ...	5 191	1,3	7 042,9	11,1	10,6	
2 Mill. — 5 Mill. ...	1 945	0,5	5 594,0	8,8	7,7	
5 Mill. — 10 Mill. ...	233	0,1	1 540,3	2,4	2,0	
10 Mill. — 25 Mill. ...	48	0,0	637,6	1,0	0,8	
25 Mill. — 50 Mill. ...	9 ²⁾	0,0	333,9 ²⁾	0,5	0,5	
50 Mill. und mehr ...						
Zusammen ...	389 356	100	63 217,6	100	100	
nachrichtlich:						
12 500 — 120 000 ...	256 925	66,0	13 523,8	21,4	23,8	
Großhandel						
12 500 — 20 000 ...	5 759	4,3	92,8	0,1	0,1	
20 000 — 50 000 ...	16 420	12,4	557,4	0,3	0,3	
50 000 — 100 000 ...	18 126	13,6	1 326,5	0,7	0,8	
100 000 — 250 000 ...	29 164	22,0	4 800,3	2,7	2,9	
250 000 — 500 000 ...	21 193	16,0	7 577,8	4,3	4,5	
500 000 — 1 Mill. ...	17 341	13,1	12 290,7	6,9	7,2	
1 Mill. — 2 Mill. ...	11 956	9,0	16 821,0	9,5	9,5	
2 Mill. — 5 Mill. ...	8 142	6,1	25 082,0	14,2	14,0	
5 Mill. — 10 Mill. ...	2 683	2,0	18 510,0	10,4	10,0	
10 Mill. — 25 Mill. ...	1 415	1,1	21 359,4	12,1	11,4	
25 Mill. — 50 Mill. ...	374	0,3	12 692,9	7,2	7,0	
50 Mill. — 100 Mill. ...	144	0,1	9 868,8	5,6	5,6	
100 Mill. — 250 Mill. ...	88	0,1	13 104,9	7,4	7,4	
250 Mill. — 1 Mrd. ...	31	0,0	13 902,2	7,8	9,6	
1 Mrd. und mehr ...	13	0,0	19 170,9	10,8	9,6	
Zusammen ...	132 849	100	177 157,6	100	100	
nachrichtlich:						
12 500 — 120 000 ...	45 879	34,5	2 589,1	1,5	1,6	
Einzelhandel						
12 500 — 20 000 ...	32 686	7,6	527,2	0,6	0,7	
20 000 — 50 000 ...	100 110	23,4	3 420,2	3,7	4,3	
50 000 — 100 000 ...	113 302	26,4	8 251,5	8,8	9,9	
100 000 — 250 000 ...	123 537	28,8	19 289,9	20,7	21,4	
250 000 — 500 000 ...	38 977	9,1	13 210,6	14,2	13,5	
500 000 — 1 Mill. ...	12 317	2,9	8 324,3	8,9	8,6	
1 Mill. — 2 Mill. ...	4 449	1,0	6 096,5	6,5	6,3	
2 Mill. — 5 Mill. ...	2 148	0,5	6 463,0	6,9	6,9	
5 Mill. — 10 Mill. ...	588	0,1	4 028,3	4,3	4,0	
10 Mill. — 25 Mill. ...	291	0,1	4 411,7	4,7	4,8	
25 Mill. — 50 Mill. ...	93	0,0	3 262,2	3,5	3,3	
50 Mill. — 100 Mill. ...	33	0,0	2 233,1	2,4	2,8	
100 Mill. — 250 Mill. ...	23	0,0	3 025,4	3,2	2,2	
250 Mill. und mehr ...	11	0,0	10 774,3	11,5	11,2	
Zusammen ...	428 565	100	93 318,4	100	100	
nachrichtlich:						
12 500 — 120 000 ...	276 665	64,6	15 555,9	16,7	18,7	



¹⁾ 1960 ohne die freien Berufe; 1961 nur steuerpflichtige gewerbliche Umsätze bei freien Berufen. — ²⁾ Zur Wahrung des Steuergeheimnisses sind hier auch die Angaben der folgenden mit einem versehenen Größenklasse enthalten. — Weitere Unterteilungen der Wirtschaftshauptbereiche sind den Tabellen S. 680*ff. zu entnehmen.

24,9% (1960: 25,6%). Den Freibetrag von 12 000 DM bei Umsätzen bis 120 000 DM konnten zwei Drittel (66%) der Steuerpflichtigen mit einem Umsatzanteil von 21,4% ausnutzen, während der niedrigere Freibetrag von 8 000 DM 1960 nur 58,0% der Steuerpflichtigen des Handwerks zugute kam.

Die Steuerpflichtigen im Sonstigen Produzierenden Gewerbe umfassen diejenigen Unternehmen des Produzierenden Gewerbes, die weder zur Industrie noch zum Handwerk gehören. In diesem Hauptbereich sind die Unternehmen noch stärker als beim Handwerk in den unteren Grö-

ßenklassen konzentriert. 70,2% der Steuerpflichtigen entfielen auf die Größenklassen bis unter 100 000 DM, gegenüber 59,6% der Steuerpflichtigen beim Handwerk. Die größte Zahl der Steuerpflichtigen wird mit einem Anteil von 33,7% in der Größenklasse von 20 000 bis unter 50 000 DM nachgewiesen. Der höchste Umsatzbetrag erscheint dagegen in der Größenklasse von 100 000 bis 250 000 DM, mit einem Anteil von 21,3%. Der Freibetrag von 12 000 bzw. 20 000 DM — für Architekten — bei Umsätzen bis 120 000 DM kam 75,5% der Steuerpflichtigen zugute (1960 waren 70% durch den Freibetrag von 8 000 DM begünstigt).

Im Großhandel ist die Zahl der Steuerpflichtigen wiederum in den Größenklassen bis unter 250 000 DM zurückgegangen und in den darüberliegenden Größenklassen angestiegen. Die Zahl der Unternehmen mit Milliardenumsätzen hat von 10 auf 13 zugenommen. Die höchste Zahl von Steuerpflichtigen wurde in der Größenklasse von 100 000 bis unter 250 000 DM gezählt (22,0% der gesamten Steuerpflichtigen).

Die Umsätze zeigen ebenfalls ein Hinaufrücken in die oberen Umsatzgrößenklassen. Auf die Milliardenunternehmen entfielen 10,8% der Umsätze. Die Umsätze waren besonders in den Größenklassen von 1 Mill. DM bis unter 25 Mill. DM konzentriert (mit einem Anteil von 46,2%). 34,5% der Unternehmen des Großhandels kamen in den Genuß des Freibetrags von 12 000 DM bei Umsätzen bis 120 000 DM (1960 waren 29,0% durch den Freibetrag von 8 000 DM begünstigt).

Im Einzelhandel wurde die höchste Zahl der Steuerpflichtigen wie im Vorjahr in der Größenklasse von 100 000 bis unter 250 000 DM ermittelt, mit einem Anteil von 28,8% der Steuerpflichtigen. 78,6% der Steuerpflichtigen sind in den drei Größenklassen von 20 000 bis 250 000 DM nachgewiesen. Der größte Umsatzanteil wurde in der Größenklasse von 100 000 bis unter 250 000 DM festgestellt (20,7%), es folgen die Größenklassen von 250 000 bis unter 500 000 DM (14,2%) und von 250 Mill. DM und mehr (11,5%) Umsetzungen, die in der Vorjahresehebung vom Großhandel zum Einzelhandel vorgenommen wurden, hatten eine Vergleichsstörung in der Größenklasse von 250 Mill. DM und mehr bewirkt. Die Umsetzungen wurden für 1961 und rückwirkend auch für 1960 wieder rückgängig gemacht. Den Freibetrag von 12 000 DM bei Umsätzen bis 120 000 DM konnten 64,6% der Steuerpflichtigen, mit 16,7% der Umsätze, in Anspruch nehmen (1960: 54,2% den Freibetrag von 8 000 DM bei Umsätzen bis 80 000 DM, mit 10,8% der Umsätze).

In den Sonstigen Wirtschaftsbereichen, die neben Handelsvertretern und dem Bank- und Versicherungswesen das Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe, die handwerklichen Dienstleistungen (Friseure, Fotografen, Wäschereien), das Verkehrswesen und die freien Berufe (Ärzte, Rechtsanwälte, Wirtschaftsprüfer usw.) umfassen, sind die Steuerpflichtigen besonders stark in den unteren Größenklassen vertreten. Auf die Gruppen von 12 500 bis unter 100 000 DM entfallen allein 79,1% der Steuerpflichtigen mit 21,7% der Umsätze. Die höchste Zahl der Steuerpflichtigen wird in der Gruppe von 20 000 bis unter 50 000 DM nachgewiesen (40,3%). Der höchste Umsatzbetrag wurde, wenn von der obersten Gruppe mit den Umsätzen der Bundesbahn und Bundespost abgesehen wird, mit 10,9 Mrd. DM und einem Anteil von 13,4% für die Größenklasse von 100 000 bis unter 250 000 DM ermittelt. Der Freibetrag von 12 000 bzw. 20 000 DM — freie Berufe und Handelsvertreter — kam 83,8% der Unternehmen zugute (1960: 77,4% mit 8 000 DM).

Steuerpflichtige und Gesamtumsatz nach 30 Umsatzgrößenklassen in % der Gesamtzahlen des jeweiligen Wirtschaftsbereiches

Bundesgebiet einschl. Berlin (West)

Umsatzgrößenklasse von ... bis unter ... DM	Industrie				Produzierendes Handwerk				Großhandel				Einzelhandel				Sonstige Wirtschaftsbereiche			
	Steuer- pflichtige		Umsatz		Steuer- pflichtige		Umsatz		Steuer- pflichtige		Umsatz		Steuer- pflichtige		Umsatz		Steuer- pflichtige		Umsatz	
	1961	1960	1961	1960	1961	1960	1961	1960	1961	1960	1961	1960	1961	1960	1961	1960	1961	1960	1961	1960
12 500—18 000 ¹⁾	2,0	2,4	0,0	0,0	7,3	9,0	0,7	0,9	3,3	3,9	0,0	0,0	5,7	6,9	0,4	0,5	2,1	8,7	0,8	0,8
18 000—30 000 ¹⁾	0,6	0,7	0,0	0,0	2,4	2,6	0,3	0,3	1,1	1,1	0,0	0,0	1,9	2,1	0,2	0,2	8,9	2,6	0,3	0,3
20 000—30 000	3,0	3,3	0,0	0,0	10,0	10,9	1,5	1,8	4,8	5,0	0,1	0,1	8,7	9,4	1,0	1,2	16,5	17,7	2,5	2,8
30 000—40 000	2,7	2,8	0,0	0,0	8,7	9,1	1,9	2,2	4,1	4,2	0,1	0,1	7,7	8,1	1,2	1,4	13,3	13,7	2,9	3,1
40 000—50 000	2,3	2,4	0,0	0,0	7,1	7,3	2,0	2,3	3,5	3,7	0,1	0,1	7,0	7,4	1,4	1,7	10,6	10,7	3,0	3,1
50 000—80 000	5,7	6,1	0,1	0,1	16,2	16,7	6,4	7,3	8,8	9,4	0,4	0,5	17,5	18,2	5,2	5,9	20,5	20,2	8,1	8,2
80 000—100 000	3,2	3,3	0,1	0,1	7,9	7,5	4,3	4,6	4,8	4,8	0,3	0,3	9,0	8,7	3,7	3,9	7,3	6,9	4,1	3,9
100 000—120 000	2,9	3,0	0,1	0,1	6,4	5,9	4,3	4,4	4,2	4,2	0,4	0,4	7,1	6,8	3,6	3,8	4,7	4,3	3,2	3,0
120 000—150 000	3,7	3,9	0,1	0,1	6,9	6,7	5,7	6,1	5,3	5,4	0,5	0,6	7,7	7,6	4,8	5,1	4,0	3,9	3,4	3,3
150 000—200 000	5,2	5,5	0,2	0,3	7,8	7,2	8,3	8,5	7,1	7,1	0,9	1,0	8,7	8,1	6,9	7,1	3,7	3,5	4,0	3,9
200 000—250 000	4,6	4,7	0,3	0,3	4,8	4,4	6,7	6,6	5,4	5,4	0,9	1,0	5,3	4,8	5,4	5,4	2,0	1,9	2,8	2,7
250 000—350 000	7,3	7,5	0,5	0,6	5,4	4,8	9,7	9,7	8,0	8,0	1,9	1,9	5,6	4,9	7,6	7,3	2,1	2,0	3,9	3,7
350 000—500 000	7,9	7,9	0,8	0,9	3,7	3,3	9,4	9,2	7,9	7,8	2,5	2,6	3,5	3,0	6,6	6,3	1,5	1,4	3,8	3,7
500 000—750 000	8,9	8,7	1,4	1,5	2,5	2,2	9,2	8,9	8,1	7,9	3,7	3,9	2,1	1,8	5,7	5,4	1,0	1,0	3,9	3,8
750 000—1 Mill.	6,1	6,0	1,3	1,4	1,1	0,9	5,7	5,4	4,9	4,7	3,2	3,3	0,8	0,7	3,2	3,2	0,5	0,5	2,7	2,6
1 Mill.—2 Mill.	12,7	12,1	4,5	4,7	1,3	1,2	11,1	10,6	9,0	8,5	9,5	9,5	1,0	0,9	6,5	6,3	0,7	0,6	5,7	5,5
2 Mill.—3,5 Mill.	7,8	7,4	5,1	5,3	0,4	0,3	6,3	5,5	4,3	4,1	8,5	8,5	0,4	0,3	4,3	4,4	0,3	0,2	4,2	4,1
3,5 Mill.—5 Mill.	3,7	3,5	3,8	3,9	0,1	0,1	2,5	2,3	1,8	1,6	5,6	5,4	0,1	0,1	2,6	2,4	0,1	0,1	2,6	2,5
5 Mill.—7,5 Mill.	3,2	2,8	4,8	4,7	0,0	0,0	1,7	1,4	1,4	1,2	6,2	5,9	0,1	0,1	2,6	2,4	0,1	0,1	2,6	2,6
7,5 Mill.—10 Mill.	1,7	1,5	3,6	3,7	0,0	0,0	0,8	0,6	0,7	0,6	4,2	4,1	0,0	0,0	1,7	1,6	0,0	0,0	1,8	1,7
10 Mill.—15 Mill.	1,8	1,5	5,4	5,0	0,0	0,0	0,7	0,5	0,6	0,5	5,6	5,1	0,0	0,0	2,1	2,3	0,0	0,0	2,5	2,5
15 Mill.—25 Mill.	1,3	1,2	6,3	6,5	0,0	0,0	0,3	0,3	0,4	0,4	6,5	6,3	0,0	0,0	2,6	2,5	0,0	0,0	2,6	2,5
25 Mill.—50 Mill.	1,0	0,9	8,9	8,3	0,0	0,0	0,5	0,5	0,3	0,3	7,2	7,0	0,0	0,0	3,5	3,3	0,0	0,0	2,7	3,0
50 Mill.—100 Mill.	0,4	0,4	7,6	7,7	0,0	0,0	0,5	0,5	0,1	0,1	5,6	5,6	0,0	0,0	2,4	2,8	0,0	0,0	3,2	2,7
100 Mill.—150 Mill.	0,1	0,1	4,3	4,3	—	—	—	—	0,0	0,0	3,7	3,8	0,0	0,0	2,1	1,6	—	—	—	—
150 Mill.—250 Mill.	0,1	0,1	5,6	5,5	—	—	—	—	0,0	0,0	3,7	3,6	0,0	0,0	1,2	0,6	—	—	—	—
250 Mill.—350 Mill.	0,1	0,0	3,9	3,4	—	—	—	—	0,0	0,0	2,0	2,0	—	—	—	—	—	—	—	—
350 Mill.—500 Mill.	0,0	0,0	2,9	2,9	—	—	—	—	0,0	0,0	2,3	2,0	—	—	—	—	—	—	—	—
500 Mill.—1 Mrd.	0,0	0,0	6,6	8,5	—	—	—	—	0,0	0,0	3,5	5,6	—	—	—	—	—	—	—	—
1 Mrd. und mehr	0,0	0,0	21,8	20,1	—	—	—	—	0,0	0,0	10,8	9,6	—	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100

¹⁾ 1960 ohne die freien Berufe und Handelsvertreter; 1961 nur steuerpflichtige gewerbliche Umsätze bei freien Berufen.

Steuerpflichtige und Gesamtumsatz im Sonstigen Produzierenden Gewerbe und in den Sonstigen Wirtschaftsbereichen nach Umsatzgrößenklassen

Bundesgebiet einschl. Berlin (West)

Umsatzgrößenklasse von ... bis unter ... DM	Steuerpflichtige			Umsatz		
	1961	1960		1961	1960	
	Anzahl	%		Mill. DM	%	
Sonstiges Produzierendes Gewerbe						
12 500—20 000 ¹⁾	9 372	12,6	13,7	150,2	1,4	1,7
20 000—50 000	25 138	33,7	34,8	827,7	7,9	9,1
50 000—100 000	17 813	23,9	24,0	1 269,9	12,2	13,7
100 000—250 000	14 478	19,4	18,2	2 221,5	21,3	22,3
250 000—500 000	4 567	6,1	5,5	1 573,3	15,1	15,2
500 000—1 Mill.	2 054	2,8	2,4	1 418,1	13,6	13,2
1 Mill.—2 Mill.	826	1,1	1,0	1 117,4	10,7	10,5
2 Mill.—5 Mill.	306	0,4	0,3	899,6	8,6	7,8
5 Mill.—10 Mill.	72	0,1	0,1	495,3	4,7	3,9
10 Mill.—25 Mill.	16	0,0	0,0	226,7	2,2	2,5
25 Mill.—50 Mill.	7 ²⁾	0,0	—	240,6 ²⁾	2,3	—
50 Mill. und mehr	—	—	—	—	—	—
Zusammen	74 649	100	100	10 440,3	100	100
nachrichtlich:						
12 500—120 000	56 355	75,5	77,4	2 689,4	25,8	28,8
Sonstige Wirtschaftsbereiche						
12 500—20 000 ¹⁾	55 504	11,0	11,3	898,4	1,1	1,2
20 000—50 000	204 295	40,3	42,1	6 809,5	8,4	9,0
50 000—100 000	140 958	27,8	27,1	9 868,4	12,2	12,2
100 000—250 000	73 473	14,5	13,5	10 889,4	13,4	13,0
250 000—500 000	18 188	3,6	3,4	6 241,2	7,7	7,4
500 000—1 Mill.	7 797	1,5	1,5	5 369,7	6,6	6,5
1 Mill.—2 Mill.	3 374	0,7	0,6	4 640,6	5,7	5,5
2 Mill.—5 Mill.	1 838	0,4	0,3	5 548,3	6,8	6,6
5 Mill.—10 Mill.	511	0,1	0,1	3 544,4	4,4	4,3
10 Mill.—25 Mill.	275	0,1	0,1	4 104,0	5,1	5,0
25 Mill.—50 Mill.	64	0,0	0,0	2 216,9	2,7	3,0
50 Mill.—100 Mill.	39	0,0	0,0	2 637,4	3,2	2,7
100 Mill.—250 Mill.	23 ²⁾	0,0	0,0	4 137,2 ²⁾	5,1	5,7
250 Mill.—1 Mrd.	—	—	—	—	—	—
1 Mrd. und mehr	2	0,0	0,0	14 291,8	17,6	18,1
Zusammen	506 341	100	100	81 197,2	100	100
nachrichtlich:						
12 500—120 000	424 524	83,8	84,8	20 174,3	24,8	25,3

¹⁾ 1960 ohne die freien Berufe und Handelsvertreter; 1961 nur steuerpflichtige gewerbliche Umsätze bei freien Berufen. — ²⁾ Zur Wahrung des Steuergeheimnisses sind hier auch die Angaben der folgenden mit einem . versehenen Größenklasse enthalten.

In dem Restbereich der Land-, Forstwirtschaft und Fischerei, die nur 16 787 Steuerpflichtige zählt, ist die Struktur ähnlich wie in den Sonstigen Wirtschaftsbereichen. Die Steuerpflichtigen und Umsätze erscheinen vor allem in den unteren Umsatzgrößenklassen. 82% der Steuerpflichtigen waren durch den Freibetrag von 12 000 DM begünstigt (1960: 76,0% mit 8 000 DM).

3. Gliederung nach 30 Umsatzgrößenklassen

Die erstmalig in der Umsatzsteuerstatistik 1960 vorgenommene Gliederung der Ergebnisse nach 32 Umsatzgrößenklassen wurde auch für 1961 — nunmehr für 30 Gruppen — durchgeführt. Die Vergleichsziffern für 1960 weisen gegenüber den in der Veröffentlichung für das Vorjahr angegebenen Prozentzahlen geringfügige Abweichungen auf, da die beiden Größenklassen von 8 500 bis unter 10 000 DM und von 10 000 bis unter 12 000 DM zu Vergleichszwecken weggelassen wurden. In die Vorjahresübersicht waren außerdem die entsprechenden Angaben für das Saarland nicht einbezogen worden. Ergebnisse in der ausführlichen Gliederung nach 30 Größenklassen können beim Statistischen Bundesamt und bei den Statistischen Landesämtern bei Bedarf angefordert werden. Ein Überblick über die Verhältnisziffern für 1961 und 1960 zeigt, daß die Schwerpunkte durchweg in den gleichen Größenklassen geblieben sind, wobei sich jedoch das gesamte Niveau langsam weiter nach oben verschoben hat.

4. Die Steuerbelastung in den Wirtschaftshauptbereichen

Der durchschnittliche Steuersatz (Steuer in Prozent des Gesamtumsatzes) kennzeichnet die jeweilige Belastung mit der Umsatzsteuer, gemessen am Gesamtumsatz; nur ein Teil des letzteren, der steuerpflichtige Umsatz, unterliegt dabei unmittelbar der Umsatzsteuer.

Der durchschnittliche Steuersatz für sämtliche Wirtschaftsbereiche hat sich gegenüber dem Vorjahr geringfügig erhöht, und zwar von 2,31 auf 2,32 %. In der Gesamtwirtschaft und in den einzelnen Wirtschaftshauptbereichen zeigt sich wieder das schon bekannte Bild, daß der durchschnittliche Steuersatz in den unteren Umsatzgrößenklassen wegen der Freibeträge von 12 000 bzw. 20 000 DM bei Umsätzen bis 120 000 DM verhältnismäßig niedrig ist, dann ansteigt und in den mittleren Umsatzgrößenklassen seinen Höchststand erreicht. In den oberen Umsatzgruppen fällt er wieder stärker ab. So wird der höchste durchschnittliche Steuersatz bei der Industrie in der Größenklasse von 100 000 bis unter 250 000 DM mit 3,33 %, beim Handwerk in der Schicht von 250 000 bis unter 500 000 DM (3,70 %), im Großhandel in der Gruppe von 100 000 bis unter 250 000 DM (1,42 %) und in den Sonstigen Wirtschaftsbereichen ebenfalls in der Größenklasse von 100 000 bis unter 250 000 DM (3,10 %) erreicht. Nur beim Einzelhandel ist die Entwicklung abweichend, da der höchste durchschnittliche Steuersatz hier in der obersten Umsatzgrößenklasse mit 3,77 % festgestellt wurde. Das dürfte darauf zurückzuführen sein, daß in den unteren und mittleren Umsatzgrößenklassen die steuerbegünstigten Umsätze von Lebensmitteln der zahlreichen Lebensmittelgeschäfte stärker ins Gewicht fallen.

In Heft 10/1962 von „Wirtschaft und Statistik“ ist bei Besprechung der Gesamtergebnisse der Umsatzsteuerstatistik 1961 bereits darauf hingewiesen worden, daß die Abnahme

der Steuerbelastung in den oberen Umsatzgrößenklassen nicht den Schluß zuläßt, daß die Großunternehmen steuerlich besonders begünstigt seien, da im Umsatzsteuerrecht nicht Unternehmensformen oder Betriebsgrößen, sondern Umsatzarten steuerbegünstigt oder steuerbefreit sind, die grundsätzlich von allen Unternehmen in Anspruch genommen werden können.

Als Beispiel seien die nach § 4 Ziff. 3 UStG steuerfreien Ausfuhrlieferungen (die nicht mit der auf die Umsatzsteuer gewährten Ausfuhr- oder Ausfuhrhändlervergütung zu verwechseln sind) angeführt. Sofern ein Unternehmen Ausfuhrumsätze hat, kann es diese als steuerfrei absetzen. In der Wirtschaft werden aber nur von einer begrenzten Zahl von Unternehmen Ausfuhrlieferungen durchgeführt, nämlich meist von größeren Unternehmen. Unternehmen des Handwerks und des Sonstigen Produzierenden Gewerbes werden nur in wesentlich kleinerem Umfang als die Industrie Ausfuhrumsätze haben, während Unternehmen des Einzelhandels, der Dienstleistungen sowie Handelsvertreter und freie Berufe schon durch die Art der von ihnen ausgeübten Tätigkeit in der Regel nur geringe oder gar keine Ausfuhrumsätze haben. Da für andere Umsatzarten (z. B. steuerfreie Großhandelslieferungen, Einfuhranschlußlieferungen u. a.) ähnliches gilt, erklärt sich hieraus weitgehend das vorstehend erwähnte Erscheinungsbild, daß die Steuerbelastung nach den oberen Umsatzgrößenklassen hin abnimmt.

Im übrigen ist darauf hinzuweisen, daß die durchschnittliche Steuerbelastung noch etwas geringer wäre (besonders im Produzierenden Handwerk, Sonstigen Produzierenden Gewerbe, Einzelhandel und in den Sonstigen Wirtschaftsbereichen), als in der Tabelle zum Ausdruck kommt, wenn die Kleinunternehmen mit Umsätzen bis 12 500 bzw. 20 500 DM in die Berechnung einbezogen würden. Andererseits sind die sich beim grenzüberschreitenden Warenverkehr ergebenden Be- und Entlastungen aus methodischen Gründen nicht Gegenstand der Umsatzsteuerstatistik. Die bei der Einfuhr erhobene zusätzliche Umsatzausgleichsteuer wird von den Zollbehörden verwaltet, während die Ausfuhr- und Ausfuhrhändlervergütung von den Finanzämtern in einem besonderen Verfahren rückwirkend gewährt werden und aus diesem Grunde nicht erfaßt werden können. Die tatsächliche Steuerbelastung der Wirtschaft ist demnach auch von den beiden zuletzt genannten Faktoren, die sich be- und entlastend auswirken, in einem freilich nicht wesentlichen Umfang beeinflusst.

Ein Vergleich mit den durchschnittlichen Steuersätzen für frühere Umsatzsteuerstatistiken zeigt, daß die Umsatzsteuerbelastung seit 1954 insgesamt zurückgegangen ist. In der Gesamtwirtschaft ermäßigte sich der Durchschnittssteuersatz von 2,37 % 1954 auf 2,28 % 1957 und stieg 1961 (einschl. Saarland) wieder auf 2,32 % an. Die Industrie hatte 1954 einen Durchschnittssteuersatz von 2,92 %, der 1957 auf 2,80 % und 1961 auf 2,73 % zurückging (wohl wegen der erheblichen Zunahme der Ausfuhr). Beim Handwerk betrug dieser Steuersatz 1954 3,52 % (einschl. des Sonstigen Produzierenden Gewerbes), 1957 3,42 %

Durchschnittlicher Steuersatz nach Umsatzgrößenklassen
Bundesgebiet einschl. Berlin (West)
Steuerbetrag in % des Gesamtumsatzes

Umsatzgrößenklasse von ... bis unter ... DM	Insgesamt		Industrie		Produzierendes Handwerk		Großhandel		Einzelhandel		Sonstige Wirtschaftsbereiche	
	1961	1960	1961	1960	1961	1960	1961	1960	1961	1960	1961	1960
12 500—20 000	1,26 ¹⁾	1,66	1,14	1,66	1,30 ¹⁾	1,96	0,73	1,14	1,25	1,94	1,30 ¹⁾	1,44
20 000—50 000	2,26	2,68	2,20	2,59	2,53	2,88	1,20	1,40	2,50	2,88	2,11	2,59
50 000—100 000	2,82	3,08	2,93	3,17	3,08	3,31	1,33	1,47	3,09	3,35	2,59	2,88
100 000—250 000	3,23	3,27	3,33	3,36	3,60	3,64	1,42	1,44	3,43	3,50	3,10	3,14
250 000—500 000	3,00	2,95	3,32	3,29	3,70	3,67	1,31	1,26	3,28	3,29	2,78	2,73
500 000—1 Mill.	2,68	2,63	3,22	3,21	3,63	3,59	1,17	1,15	3,27	3,29	2,43	2,37
1 Mill.—2 Mill.	2,46	2,42	3,14	3,12	3,59	3,57	1,10	1,07	3,27	3,26	2,10	2,09
2 Mill.—5 Mill.	2,30	2,27	3,06	3,04	3,49	3,45	0,98	0,94	3,20	3,17	1,72	1,72
5 Mill.—10 Mill.	2,26	2,24	3,04	3,04	3,36	3,31	0,86	0,81	3,19	3,21	1,63	1,65
10 Mill.—25 Mill.	2,22	2,21	2,96	2,94	3,07	2,74	0,71	0,67	3,24	3,29	1,74	1,79
25 Mill.—50 Mill.	2,20	2,17	2,84	2,89	2,15 ²⁾	2,50 ²⁾	0,48	0,43	3,42	3,37	1,52	1,50
50 Mill.—100 Mill.	2,12	2,11	2,73	2,71	—	—	0,47	0,47	3,36	3,42	1,40	1,03
100 Mill.—250 Mill.	1,95	1,90	2,57	2,54	—	—	0,51	0,47	3,24	3,43	0,52	0,55
250 Mill.—1 Mrd.	1,93	1,96	2,31	2,41	—	—	0,37	0,32	3,62	3,70	—	—
1 Mrd. und mehr	1,87	1,82	2,44	2,41	—	—	0,31	0,33	3,77	3,78	0,02	0,03
Zusammen	2,32	2,31	2,73	2,74	3,46	3,48	0,77	0,74	3,30	3,36	1,81	1,85
nachrichtlich: 12 500—120 000	2,65	2,93	2,78	3,04	2,91	3,18	1,30	1,45	2,94	3,23	2,41	2,71

¹⁾ 1961 nur steuerpflichtige gewerbliche Umsätze bei freien Berufen. — ²⁾ Zur Wahrung des Steuergeheimnisses sind hier auch die Angaben der folgenden mit einem . versehenen Größenklasse enthalten.

und 1961 3,46%. Nur im Großhandel ist die durchschnittliche Steuerbelastung angestiegen, und zwar von je 0,72% 1954 und 1957 auf 0,77% 1961. Im Einzelhandel wurde 1954 eine durchschnittliche Umsatzsteuer in Höhe von 3,55% des Gesamtumsatzes erzielt, 1957 waren es 3,36% und 1961 3,30%. Bei den

Sonstigen Wirtschaftsbereichen war der durchschnittliche Steuersatz von 2,03% 1954 auf 1,82% 1957 zurückgegangen und ist dann 1961, nachdem zahlreiche Steuerpflichtige vollständig von der Umsatzsteuer befreit worden sind, weiter auf 1,81% gesunken. Lz.

Preise

Preise im Oktober/November 1962

Die Weltmarktpreise, die in den ersten drei Wochen des Oktober im großen und ganzen konstant geblieben waren, sind mit dem Ausbruch der Kuba-Krise am 22. Oktober in Bewegung geraten. Reuters Index der vor allem an den Londoner Märkten notierten Stapelwarenpreise stieg vom 19. bis zum 24. Oktober von 98,8 auf 101,5 an (auf der Basis 1958 = 100). Als sich die weltpolitische Lage bereits nach wenigen Tagen wieder entspannte, ging dieser Index zwar sogleich wieder zurück, blieb aber etwa in der Mitte des vorhergegangenen Anstiegs bei etwa 100,3 stehen. Moodys Index, der sich auf die Marktverhältnisse bei den Stapelwaren in den Vereinigten Staaten bezieht, hat in den kritischen Tagen eine weit geringere Aufwärtsbewegung erfahren. Er stieg von 91,4 vor der Krise auf 92,5 am 25. Oktober und fiel bis zum 9. November auf 91,8 zurück. Außer den erhöhten Wollnotierungen und außer dem Kautschukpreis, der infolge des chinesisch-indischen Grenzkonflikts schon vorher angezogen hatte, blieben innerhalb Moodys Index die wichtigeren Notierungen im wesentlichen unverändert. Innerhalb Reuters Index zogen außer dem Kautschukpreis vor allem die Preise für Zucker, Kakao, NE-Metalle und Ölfrüchte kräftig an. Der Ansturm auf das Gold konnte von der Bank von England bzw. vom „Goldpool“ der Notenbanken durch beträchtliche Goldverkäufe abgewehrt werden, so daß der Goldpreis nur geringfügig angestiegen und mit der weltpolitischen Beruhigung sehr schnell unter den Ausgangsstand zurückgefallen ist. Es ist bemerkenswert, daß sich der Rückgang der internationalen Stahlpreise, die von den beiden Weltmarktindices nicht erfaßt werden, trotz des

Kuba-Konflikts weiter fortgesetzt hat.

Im Verhältnis zum gleichen Stichtag des Vorjahres lag Reuters Index am 9. November um 1,5% höher, Moodys Index um 0,6% niedriger.

Die Seefrachtraten der Trampschiffahrt haben im Verlauf der Kuba-Krise ebenfalls durchweg angezogen. Sie stiegen vom 7. Oktober zum 7. November um 7,1%, lagen aber damit immer noch um 24% unter dem Stand des Vorjahres. Die Tankerfrachten haben sich nach der seit August zu beobachtenden Ratenerhöhung trotz der weltpolitischen Spannungen beträchtlich abgeschwächt (-12,8%).

Der Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter, der hier erstmalig nach den Ergebnissen der — stark erweiterten — Neuberechnung auf der Basis 1958 = 100 betrachtet wird, hat sich von September bis Oktober kaum verändert (+0,1%). Die Kuba-Krise konnte sich auf die Entwicklung der Einfuhrpreise noch nicht voll auswirken. Gegenüber Oktober 1961 haben sich die Einfuhrpreise im Durchschnitt leicht vermindert (-0,7%), obwohl die Güter der Ernährungswirtschaft gegenüber damals im Preis um 1% angestiegen sind. Stark rückläufig waren gegenüber dem Vorjahr die Einfuhrpreise für Rohstoffe und Halbwaren (-2,2%).

Im Vergleich zum Vormonat (September) haben sich im einzelnen verschiedene Preisänderungen ergeben. So zogen die Einfuhrpreise für Nahrungsmittel tierischen Ursprungs um 2,0% an. Beträchtlich erhöht haben sich die Einfuhrpreise für Eier (+3,8%) und für Fischereierzeugnisse (+5,7%). Außerdem haben die Einfuhrpreise für Gemüse um 6,5% und für Rohtabak um 2,1% angezogen. Im gewerblichen Sektor haben

Preisindexziffern¹⁾

Jahr Monat	Weltmarkt		Binnenmarkt										
	Internationale Rohstoffpreise		Einkaufspreise für Auslands-güter ²⁾	Verkaufspreise für Ausfuhr-güter ²⁾	Grundstoff-preise ³⁾	Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte ^{4) 5)}	Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel ^{4) 5)}	Erzeugerpreise forstwirtschaftlicher Produkte ^{4) 5)}	Erzeugerpreise industrieller Produkte		Einzelhandelspreise ⁶⁾	Preise für die Lebenshaltung ^{7) 8)}	Preisindex für Wohngebäude ^{9) 9)}
	Moody ²⁾	Reuter ²⁾							Inlandsabsatz ⁷⁾	Gesamtabsatz ⁷⁾			
	1958 = 100		1950 = 100	1957/59 = 100	1958/59 = 100	1954 = 100	1958 = 100						
1954 D	107	118	102,8	95,4	123	89,6	92,1	100	95,5	.	93	92,0	86,6
1958 D	100	100	100	100	132	100,4	100	114	100	100	100	100	100
1959 D	97	101	97,5	99,2	132	102,9	102,0	99	99,2	99,2	101	101,0	105,3
1960 D	93	102	98,2	100,5	132	97,8	103,6	100	100,4	100,4	101	102,4	113,2
1961 D	93	100	94,5	100,3	131	102,4	106,5	109	101,9	101,6	103	105,0	121,8
1961 August	95	100	93,6	100,0	131	102,2	105,0	107	101,8	101,5	104	105,5	125,0
September	95	100	93,2	100,0	131	101,1	104,9	106	102,0	101,7	104	105,3	
Oktober	94	99	93,1	100,0	131	102,6	105,4	107	102,1	101,9	104	105,4	
November	92	99	93,4	100,1	132	103,3	105,6	108	102,2	101,9	104	106,0	126,0
Dezember	94	100	93,6	100,1	132	103,9	105,9	111	102,3	102,0	105	106,3	
1962 Januar	95	99	93,2	100,2	132	103,2	106,7	111	102,5	102,3	106	107,2	
Februar	93	99	93,3	100,3	131	103,6	107,7	110	102,6	102,3	106	107,4	127,4
Marz	93	100	94,7	100,5	132	106,1	108,1	109	102,8	102,6	107	108,1	
April	93	100	95,7	100,7	133	108,5	108,0	107	103,0	102,7	107	108,9	
Mai	92	99	94,5	100,6	133	107,0	108,3	105	103,1	102,8	107	109,2	132,4
Juni	93	99	93,7	100,6	133	107,4	108,3	104	103,1	102,7	108	109,8	
Juli	93	99	92,8	100,7	134	107,8	107,9	102	103,1	102,8	110	110,3	
August	93	99	92,4	100,7	131	101,8	108,6	101	103,1	102,8	107	108,6	133,7
September	93	99	92,3	100,7	130p	101,4p	108,4	99p	103,2	102,9	107	108,3	
Oktober	92	99	92,4	100,7	130p	101,3p	108,5	..	103,2	102,9	107	108,5	
Veränderung in % gegenüber dem jeweiligen Vormonat bzw. Vorvierteljahr													
1962 Juli	+ 0,7	+ 0,2	- 1,0	+ 0,1	+ 0,5	+ 0,4	- 0,4	- 1,9	-	+ 0,1	+ 1,9	+ 0,5	.
August	- 0,0	- 0,1	- 0,4	-	- 2,5	- 5,6	+ 0,6	- 1,4	-	-	- 2,2	- 1,6	+ 1,0
September	- 0,7	- 0,2	- 0,1	-	- 0,1	- 0,4	- 0,2	- 1,3	+ 0,1	+ 0,1	- 0,4	- 0,3	.
Oktober	- 1,3	+ 0,6	+ 0,1	-	+ 0,2	- 0,1	+ 0,1	..	-	-	+ 0,2	+ 0,2	.

¹⁾ Angaben über den jeweiligen Gebietsstand enthalten die Tabellen im Tabellenteil. — ²⁾ Monatsdurchschnitte. — ³⁾ Preisstand am 21. jeden Monats. — ⁴⁾ D = Wirtschaftsjahresdurchschnitte Juli bis Juni (des folgenden Jahres). — ⁵⁾ Preisstand um Monatsmitte. — ⁶⁾ Rohholz aus Staatsforsten; D = Durchschnitt im Forstwirtschaftsjahr Oktober (des Vorjahres) bis September. — ⁷⁾ d. h. einschl. Verkaufspreise für Ausfuhr-güter; ohne Erzeugnisse der Energiewirtschaft. — ⁸⁾ Mittlere Arbeitnehmer-Haushalte. — ⁹⁾ Bauleistungen am Gebäude.

	Veränderung in %	
	Oktober 1962 gegen Sept. 1962	Oktober 1962 gegen Okt. 1961
Einfuhrpreise insgesamt	+ 0,1	- 0,7
Güter aus EWG-Ländern	- 0,4	+ 3,3
Güter aus Drittländern	+ 0,2	- 2,2
Erzeugnisse der Land- und Forstwirtschaft sowie der Fischerei	+ 0,1	- 0,7
Industrielle Erzeugnisse	+ 0,1	- 0,7
Güter der Ernährungswirtschaft	+ 0,2	+ 1,0
Güter der gewerblichen Wirtschaft	+ 0,1	- 1,5
Rohstoffe und Halbwaren	+ 0,1	- 2,2
Fertigwaren	- 0,1	+ 0,1
Ausfuhrpreise insgesamt	-	+ 0,7
Rohstoffe und Halbwaren	- 0,1	- 1,7
Fertigwaren	-	+ 0,9

sich stärkere Preiserhöhungen bei Silber (+ 4,9%), bei verschiedenen elektrotechnischen Artikeln (besonders französischer Herkunft) sowie bei einzelnen Textilien und Bekleidungsgegenständen ergeben. Bemerkenswerte Preisrückgänge zeigten rohes Erdöl, Zellstoff, einzelne feinmechanische und optische Erzeugnisse sowie Leder und Schuhe.

Der in diesem Zusammenhang erstmals zu erwähnende Index der Verkaufspreise für Ausfuhr Güter hielt sich von September bis Oktober im ganzen unverändert auf dem gleichen Stand. Der kräftige Anstieg der Ausfuhrpreise für Hopfen hat sich auf den Gesamtindex nicht ausgewirkt. Im Vergleich zum Oktober 1961 sind die Ausfuhrpreise insgesamt um 0,7% angestiegen. Ausschlaggebend war hier der Preisanstieg bei den Investitionsgütern (+ 2,3%). Er wurde nur zu einem Teil durch den Rückgang der Ausfuhrpreise für Halbwaren (- 2,6%) ausgeglichen.

Bei den Einfuhrgütern, die seit dem 30. Juli der EWG-Marktordnung unterliegen, haben die Importpreise (ohne Berücksichtigung der Abschöpfungsbeträge) für französischen Weizen vom September zum Oktober weiter leicht angezogen, während die Preise für nordamerikanischen Weizen bis zum Ausbruch der Kuba-Krise noch leicht nachgegeben haben. Die Einfuhrpreise für Roggen und Mais haben sich zum Teil beträchtlich erhöht (Mais aus der Republik Südafrika: + 4,0%). Dagegen hat die Einfuhrgerste im Preis um 1 bis 2% nachgegeben. Rückläufig waren auch die Preise für danische Eier (- 1,8%), während sich niederländische Ware um 2,4% verteuerte.

Einfuhrpreise für Marktordnungsgüter cif norddeutsche Hafen oder frei deutsche Grenze (ohne Abschöpfungsbeträge)

Ware	Herkunft	1962				Veränderung Okt. 1962 gegen	
		1961 Okt.	Aug.	Sept.	Oktober 1961	Sept. 1962	Okt. 1961
		DM je 100 kg				%	
Weizen	Frankreich	25,80	37,01	38,30	38,66	+ 0,9	+ 49,8
Hardwinter	USA	28,85	28,16	28,37	28,34	- 0,1	- 1,8
Manitoba	Kanada	30,70	30,02	29,88	-	-	-
Gerste	USA	22,65	22,95	22,92	22,58	- 1,5	- 0,3
	Argentinien	23,10	23,60	23,25	22,80	- 1,9	- 1,3
Roggen	USA	26,55	22,61	22,34	22,69	+ 1,6	- 14,5
Mais	USA	21,77	20,75	20,85	21,05	+ 1,0	- 3,3
	Südafrika	23,15	21,36	20,53	21,36	+ 4,0	+ 7,7
Eier	Niederlande	200,70	202,90	206,50	211,36	+ 2,4	- 5,3
	Danemark	233,00	222,50	220,00	216,00	- 1,8	- 7,3
Schlachtsauen (je kg)	Danemark	2,04	1,54	1,55	1,56	+ 0,6	- 23,5

¹⁾ Vorläufig

Der Preisindex ausgewählter Grundstoffe zeigte sowohl gegenüber dem Vormonat (September) als auch gegenüber dem Oktober des Vorjahres nur geringfügige Veränderungen (+ 0,2 bzw. - 0,5%). Am stärksten haben gegenüber 1961 die landwirtschaftlichen Grundstoffe inländischer Herkunft nachgegeben (- 1,4%).

Die Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte sind vom September bis Oktober nahezu unverändert geblieben. Gegenüber Oktober 1961 lagen sie um 1,3% niedriger.

Im einzelnen sind jedoch verschiedene Preisveränderungen eingetreten. Kräftig erhöht haben sich von September auf Oktober die Preise für Heu und Stroh sowie für Hopfen. Bei den Heupreisen (+ 11%) wirkte sich die schlechte Rauhfuttermaterie aus. Die Hopfenernte ist infolge der Trockenheit hinter den Erwartungen zurückgeblieben. Die Getreidepreise haben ebenfalls angezogen, und zwar die Preise für Roggen und Weizen um 1,5 bzw. 1,4%.

	Veränderung in %	
	Oktober 1962 gegen Sept. 1962	Oktober 1962 gegen Okt. 1961
Landwirtschaftliche Produkte	- 0,1	- 1,3
Pflanzliche Produkte insgesamt	- 0,3	- 2,3
Getreide und Hülsenfrüchte	+ 1,2	+ 0,1
Saatgut	- 12,0	+ 3,4
Hackfrüchte	- 2,3	- 5,4
darunter Speisekartoffeln	- 4,5	- 10,7
Ölpflanzen	-	-
Heu und Stroh	+ 7,4	+ 16,8
Genüßmittelpflanzen	+ 24,7	+ 20,1
Obst	- 6,4	- 29,0
Gemüse	+ 2,6	+ 14,6
Tierische Produkte insgesamt	+ 0,1	- 0,9
Schlachtvieh	- 0,3	- 3,3
Nutz- und Zuchtvieh	+ 1,2	- 0,5
Milch	- 0,2	+ 1,7
Eier	+ 3,5	+ 7,7
Wolle	-	+ 10,7

Zurückgegangen sind vor allem die Preise für Saatkartoffeln, eine Auswirkung der guten Kartoffelernte. Auch die Preise für Speisekartoffeln (- 4,5%) und für Futterkartoffeln (- 1,0%) haben in Anbetracht des saisonmäßig erhöhten Angebots nachgegeben. Die Preise für Speisekartoffeln lagen um 11% unter den entsprechenden Vorjahrespreisen. Die Obstpreise waren im allgemeinen rückläufig, vor allem die Preise für Äpfel. Beim Gemüse war die Preisentwicklung unterschiedlich. Kräftigen Preissenkungen bei Blumenkohl (- 29%), Kopfsalat (- 13%) und Tomaten (- 14%) standen erneute beträchtliche Preissteigerungen bei den auslaufenden grünen Bohnen (+ 23%) und bei den sonstigen Kohlrarten (z. B. Weißkohl + 11%) gegenüber.

Die Preise für tierische Produkte blieben im ganzen unverändert. Infolge großer Marktauftriebe haben die Schlachtviehpreise (Schweine - 0,6%, Kälber - 0,5%) leicht nachgegeben. Die Preise für Schlachtgeflügel zogen nach der verstärkten Raumung der Vorratslager um 2,2% an. Beim Nutz- und Zuchtvieh brachten vor allem Milchkühe höhere Preise als im Vormonat (+ 4,2%), während die Preise für Ferkel saisonbedingt nachgaben (- 5,1%). Aus Saisonsgründen zogen auch die Eierpreise kräftig an (+ 3,5%).

Der Index der Erzeugerpreise für Schnittblumen und Topfpflanzen ist vom August zum September aus jahreszeitlichen Gründen um 27% angestiegen. Er lag damit um 18% höher als im September 1961. Gegenüber dem Vormonat sind am stärksten die Schnittblumenpreise gestiegen (+ 41%; Treibnelken allein + 61%).

Die Erzeugerpreise für forstwirtschaftliche Produkte (Rohholz aus Staatsforsten) haben von August bis September weiter leicht nachgegeben (- 1,3%). Gegenüber September 1961 sind diese Preise im ganzen um 6,3% abgesunken; die Brennholzpreise sind um 4,6% angestiegen.

	Veränderung in %	
	September 1962 gegen Aug. 1962	Sept. 1962 gegen Sept. 1961
Rohholz aus den Staatsforsten insgesamt	- 1,3	- 6,3
Stammholz	- 0,9	- 6,9
Grubenholz	+ 0,1	- 6,9
Faserholz	- 3,6	- 12,2
Brennholz	- 3,2	+ 4,6

Die Einkaufspreise für landwirtschaftliche Betriebsmittel haben sich von September auf Oktober insgesamt nur geringfügig erhöht (+ 0,1%), wofür zur Hauptsache die Preise für Kunstdünger (Staffelpreise!) sowie für Zuchtrinder maßgebend waren. Zugleich waren aber auch einige zum Teil saisonbedingte Preissenkungen zu verzeichnen. Sie waren am stärksten bei Saatkartoffeln und bei Zuchtschweinen.

	Veränderung in %	
	Oktober 1962 gegen Sept. 1962	Okt. 1962 gegen Okt. 1961
Landwirtschaftliche Betriebsmittel	+ 0,1	+ 2,9
Einkaufe von Waren und Dienstleistungen für die laufende Produktion	-	+ 2,6
Handelsdünger	+ 2,8	+ 0,3
Futtermittel	+ 0,1	+ 5,9
Saatgut	- 14,6	+ 1,4
Nutz- und Zuchtvieh	+ 1,3	- 0,9
Pflanzenschutzmittel	-	+ 0,3
Brenn- und Treibstoffe	- 0,9	+ 0,1
Allgemeine Wirtschaftsausgaben	+ 0,2	+ 3,4
Unterhaltung der Gebäude	-	+ 5,8
Unterhaltung von Maschinen und Geräten	- 0,2	+ 3,5
Ausgaben für Neubauten und Maschinen	- 0,1	+ 4,0
Neubauten	-	+ 5,7
Maschinen	+ 0,2	+ 3,3

In der gewerblichen Wirtschaft sind die Produktionspreise vom September zum Oktober im ganzen unverändert geblieben. Im Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte waren die Preisveränderungen gegenüber dem Vormonat auch im einzelnen durchweg gering.

	Veränderung in % Oktober 1962 gegen Sept. 1962 Okt. 1961	
	Sept. 1962	Okt. 1961
Industrielerzeugnisse insgesamt	—	+ 1,1
Bergbauliche Erzeugnisse	+ 0,3	+ 1,8
Erzeugnisse der verarbeitenden Industrie	+ 0,1	+ 1,2
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	—	+ 0,6
Investitionsgüterindustrien	—	+ 2,9
Verbrauchsgüterindustrien	+ 0,2	+ 1,1
Nahrungs- und Genussgüterindustrien	—	+ 1,4
Erzeugnisse der Energiewirtschaft	—	+ 0,6
Warengliederung (entsprechend dem Brutto-Produktionsindex)	—	+ 3,9
Investitionsgüter	—	+ 2,0
Verbrauchsgüter	+ 0,1	+ 2,0

Bemerkenswert ist das weitere leichte Absinken der Preise im Sektor Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe. Im Zusammenhang mit der international verbreiteten Marktschwäche gingen auch die inländischen Zellstoffpreise um 3,8% zurück.

Auf dem Metallsektor haben die Zinkpreise und die Silberpreise scharf angezogen (um 5,1 bzw 4,9%). Die Silberpreissteigerung hat damit in gleicher Stärke wie in den Vormonaten (etwa seit der Jahresmitte) angehalten. Bei den Mineralien sind die Erzeugerpreise für Kalidüngemittel entsprechend der jahreszeitlichen Staffelung um 2,6% gestiegen, während unter den Kraftstoffen der Preis für Dieselöl herabgesetzt wurde (-2,3%). Bei folgenden Gebrauchsgütern ergaben sich Preiserhöhungen: Uhren + 2,2%, Schmuckwaren + 2,0%, Schallplatten + 1,9%, Kinderschuhe + 1,4% und Tafelbestecke + 1,3%, außerdem bei verschiedenen Textilien, Bekleidungsartikel und Möbel. Bei verschiedenen Gütern waren aber auch Preisminderungen zu verzeichnen, insbesondere bei elektrotechnischen Artikeln: Steckdosen - 3,8%, Transistoren - 2,2%, Kunststoffplatten - 3,6% und Kunstleder auf Gewebebasis - 2,9%.

Beim verarbeiteten Obst und Gemüse sowie bei den Ölmühlenerzeugnissen sind die Erzeugerpreise um 2,8 bzw. 2,1% angestiegen. Für die Preiserhöhung bei den Obstkonserven werden höhere Einkaufspreise für Mirabellen und Pflaumen verantwortlich gemacht. Infolge eines kräftigen Preisrückgangs bei Trockenschnitzeln verloren die Erzeugerpreise der Zuckerindustrie 1,4% gegenüber dem Stande vom September.

Der Preisindex für die Lebenshaltung mittlerer Arbeitnehmer-Haushalte hat sich von Mitte September auf Mitte Oktober 1962 um 0,2% erhöht. Gegenüber Oktober 1961 beträgt der Abstand damit + 2,9%. Berechnet man den Index ohne die am stärksten saisonabhängigen Waren, so ergibt sich ein Indexanstieg von September auf Oktober 1962 um 0,3% und im Jahresvergleich um 2,7%.

Veränderung in %
Oktober 1962 gegen
Sept. 1962 Okt. 1961

Preisindex für die Lebenshaltung insgesamt	+ 0,2	+ 2,9
Ernährung	—	+ 3,1
Getränke und Tabakwaren	—	+ 1,1
Wohnung	+ 0,7	+ 3,3
Heizung und Beleuchtung	+ 0,7	+ 2,2
Hausrat	+ 0,2	+ 2,2
Bekleidung	+ 0,2	+ 3,0
Reinigung und Körperpflege	+ 0,1	+ 4,2
Bildung, Unterhaltung und Erholung	+ 0,2	+ 4,7
Verkehr	+ 0,1	+ 1,7

Bei den Ernährungsgütern sowie bei den Genussmitteln haben sich von September auf Oktober 1962 die einzelnen Veränderungen ausgeglichen. Während Kartoffeln um 8,8%, Obst um 6,3% sowie Gemüse- und Obstkonserven um 0,9% billiger wurden, verteuerten sich frisches Gemüse um 2,1%, darunter vor allem grüne Bohnen und ausländische Tomaten, Süßfrüchte um 0,8%, Eier um 0,9% sowie Fische und Fischwaren um 2,9%. Auch die Preise für nichtalkoholische Getränke (+ 0,9%) und Speisen in Gaststätten (+ 0,7%) zogen an. Der Preisanstieg bei Brot lag mit 0,5% niedriger als bei der Berechnung für August/September 1962 (+ 0,8%); im Jahresvergleich beträgt er damit + 5,7%.

Nach den wöchentlichen Erhebungen in den Landeshauptstädten stiegen in der Zeit vom 19. Oktober bis zum 2. November 1962 die Preise für Kartoffeln um rund 1% und für Eier um etwa 3%, während Rotbarsch-Filet im Preis um rund 2% nachgab.

Zur Bedarfsgruppe „Wohnung“ ist zu bemerken, daß sich die Veränderung um + 0,7% wegen des vierteljährlichen Erhebungsturnus für Wohnungsmieten (+ 0,5%) und der Preise für Schönheitsreparaturen (+ 3,3%) auf einen Zeitraum von 3 Monaten bezieht. In der Gruppe „Heizung und Beleuchtung“ zogen die Preise für Kohle um 1,4% und für Heizöl um 0,7% an. Bei Kohle haben sich auch saisonale Preisstaffelungen ausgewirkt; die Veränderung gegenüber dem Vorjahresstand beträgt aber + 4,1%. In den übrigen Bereichen der Lebenshaltung haben die Preise im Durchschnitt um nicht mehr als 0,2% angezogen.

Der Preisindex für die Lebenshaltung von Fürsorge- und Rentnern empfindern hat sich von September auf Oktober 1962 um 0,3% erhöht, während der Preisindex für die einfache Lebenshaltung eines Kindes gegenüber dem Vormonat nur um 0,1% angezogen hat.

Der Index der Einzelhandelspreise (dem noch die Mengenrelationen des Wägungsschemas 1950 zugrunde liegen) stieg von September auf Oktober 1962 um 0,2% an. Für die Hauptbranchen lauteten die Veränderungen wie folgt:

Lebensmittelgeschäfte	- 0,2%
Geschäfte für Textilwaren und Schuhwerk	+ 0,3%
Geschäfte für Hausrat und Wohnbedarf	+ 0,4%
Sonstige Branchen	+ 0,4%

Go.

Bedarfsgruppe	Insgesamt erfaßte Waren und Leistungen	Von Mitte September bis Mitte Oktober 1962 festgestellte Preisänderungen									
		Preiserhöhungen in %					Unveränderte Preise	Preissenkungen in %			
		5,1 und mehr	1,1 bis 5,0	0,6 bis 1,0	bis 0,5	bis 0,5		0,6 bis 1,0	1,1 bis 5,0	5,1 und mehr	
Ernährung	110	5	12	15	25	23	13	—	5	12	
Getränke und Tabakwaren	17	—	—	2	4	8	2	1	—	—	
Wohnung	4	—	1	—	3	—	—	—	—	—	
Heizung und Beleuchtung	12	—	4	1	1	5	1	—	—	—	
Hausrat	103	1	3	11	45	35	5	1	2	—	
Bekleidung	74	—	—	1	64	5	3	1	—	—	
Reinigung und Körperpflege	47	—	—	1	11	34	1	—	—	—	
Bildung, Unterhaltung und Erholung	46	—	5	3	9	27	1	1	—	—	
Verkehr	23	—	—	1	1	21	—	—	—	—	
Zusammen	436	6	25	35	163	158	26	4	7	12	
dagegen von Mitte August 1962 bis Mitte September 1962	436	7	26	34	154	164	23	7	4	17	

Neue Statistik der Baulandpreise

Weitere Ergebnisse für das 2. Halbjahr 1961

Im August-Heft dieser Zeitschrift sind für das 3. und 4. Vierteljahr 1961 die Hauptergebnisse der neuen Erhebung von Baulandpreisen nebst einer Methodendarstellung veröffentlicht worden. Es wurde die Abstufung der Baulandpreise nach der Art des Grundstücks (Baureife u. dgl.), nach der Lage des Grundstücks (nach Geschäftsgebiet, Wohngebiet usw. sowie nach Innenstadt — Vorort, Kerngebiet — Randgebiet), nach der Gemeindegrößenklasse, nach Ländern und für rund 100 größere Gemeinden (über 50 000 Einwohner) dargestellt. Die Erhebungsmerkmale erlauben darüber hinaus noch eine Gliederung des Materials nach der Größe des Grundstücks, nach der Art der Geschäftspartner beim Kauf und Verkauf und nach ihrem Verwandtschaftsverhältnis. Neben der Berechnung von Durchschnittspreisen bietet sich auch die Möglichkeit, die Veräußerungsfälle nach der Höhe des Preises auszuzählen und in ihrer Streuung darzustellen¹⁾.

Grundstücksgröße

Die Masse der im 2. Halbjahr 1961 veräußerten Baugrundstücke lag in den Größenklassen zwischen 500—3 000 qm. Beim Bauland für Wohnbauzwecke überwogen dabei Flächen von 500—1 000 qm, beim Industrieland dagegen Flächen über 1 000 qm. Land für Verkehrszwecke wechselte begreiflicherweise besonders häufig in kleineren Parzellen den Besitzer, während bei den Freiflächen die Anteilsunterschiede nach der Fläche gering waren. Die bei dieser Aufbereitung vorgenommene Größengliederung wurde nach mutmaßlichen Bedürfnissen gebildet und kann bei späteren Erhebungen geändert werden, wenn sich triftige Gesichtspunkte finden.

Veräußerte Baulandgrundstücke im 2. Halbjahr 1961 nach ihrer Größe

Bundesgebiet ohne Berlin

Fläche von ... bis unter ... qm	Baureifes Land	Rohbauland	Industrieland	Land für Verkehrszwecke	Freifläche
unter 500	9 867	5 085	292	2 095	284
500—1 000	20 938	12 422	321	421	212
1 000—3 000	10 341	8 565	723	372	307
3 000 und mehr	1 505	2 943	725	197	195
Insgesamt	42 751	29 015	2 061	3 085	998

Die Bodenpreise stufen sich nach der Grundstücksgröße ab. Dies ist besonders deutlich beim baureifen Land, das bei Flächen unter 500 qm etwa doppelt so teuer ist wie bei 500 bis 3 000 qm. Bei den kleinen Grundstücken mag es sich zum Teil um parzelliertes Land handeln, das zuvor als größeres Areal zu niedrigerem Preis erworben wurde und nun aus zweiter Hand an Bauwillige veräußert wird. Möglicherweise drücken sich auch Lagemerkmale aus, derart, daß von günstig gelegenen und deshalb teureren Grundstücken vielfach nur kleinere Abschnitte erworben werden; man spart also wohl an der Fläche, wenn der qm-Preis hoch ist. Dies kann besonders für Grundstücke im Stadttinneren gelten, die nur sehr begrenzt zur Verfügung stehen. Vielfach handelte es sich auch um Zukaufsländ, für das man höhere Preise anzulegen bereit war. Es dürfte ferner die auch bei beweglichen Gütern wirksame Tendenz wirksam sein, daß größere Mengen preiswerter zu kaufen sind.

Geschäftspartner

Die meisten Grundstückskäufe vollziehen sich zwischen Privatpersonen. Nur beim Industrieland treten über-

1) Vgl. Tabellen, S. 697* ff.

wiegend juristische Personen (Aktiengesellschaften u. a.) als Käufer auf. Land für Verkehrszwecke wird vorherrschend von Privaten abgegeben und von Gemeinden, Ländern und vom Bund erworben. Freiflächen werden gleichfalls vor allem von Privatpersonen verkauft, aber auch von solchen in mehr als der Hälfte der Fälle erworben, im übrigen namentlich von Gemeinden. Es handelt sich dabei um Land für Grünanlagen, Spielplätze, möglicherweise auch um privates Zukaufsländ ohne erkennbaren Verwendungszweck (Garten, Parkplatz oder dgl.). Die Masse der Umsätze betraf indes baureifes und Rohbauland, das weit überwiegend von natürlichen Personen abgegeben und erworben wurde. Sehr häufig gaben auch Gemeinden Land ab. Gemeinnützige Wohnungsunternehmen traten verständlicherweise häufiger als Käufer denn als Verkäufer auf. Bei den „sonstigen juristischen Personen“ hielten sich die Fälle von Käufen und Verkäufen etwa die Waage.

Abschlüsse nach Geschäftspartnern im 2. Halbjahr 1961

Bundesgebiet ohne Berlin

Art der Geschäftspartner		Baureifes Land	Rohbauland	Industrieland	Land für Verkehrszwecke	Freifläche
Bund	Veräußerungen	268	95	30	35	23
	Erwerb	85	73	14	414	13
Länder	Veräußerungen	639	258	52	44	17
	Erwerb	122	101	2	692	37
Gemeinden	Veräußerungen	10 518	5 252	497	97	85
	Erwerb	1 479	3 266	158	1 802	306
Gemeinn. Wohnungsunternehmen	Veräußerungen	938	512	8	70	14
	Erwerb	1 459	1 685	4	17	5
Nichtgemeinn. Wohnungsunt.	Veräußerungen	336	117	—	15	2
	Erwerb	277	237	4	2	—
Sonstige juristische Personen	Veräußerungen	1 409	909	100	190	42
	Erwerb	1 350	1 122	1 058	58	82
Natürliche Personen	Veräußerungen	28 643	21 872	1 374	2 634	815
	Erwerb	37 979	22 531	821	100	555
Insgesamt		42 751	29 015	2 061	3 085	998

Was die Preise angeht, so lassen sich schon gewisse Richtsätze aus dem umfangreichen und in der Konzentration nicht immer ganz durchsichtigen Material herausfinden — von Sonderfällen abgesehen, bei denen die zufällige Lage des Grundstücks den Ausschlag gegeben haben wird. Im allgemeinen verkauft die öffentliche Hand das Bauland billiger als die Privatpersonen und die Gesellschaften, vor allem billiger als die nichtgemeinnützigen Wohnungsunternehmen; dabei ist allerdings nicht sicher, ob nicht bevorzugte Wohnlagen bei letzteren stärker beteiligt sind. Die öffentliche Hand mußte als Käufer von Grundstücken wohl ähnliche Preise anlegen wie die Privatpersonen. Die im Tabellenteil wiedergegebene Übersicht in der Gliederung nach Gemeindegrößenklassen vermittelt zusätzliche Aufschlüsse. Von einer noch weitergehenden Verastelung des Materials nach Lage des Grundstücks in der Gemeinde und nach Art des Baugebiets wurde bei dieser als Probe gedachten Aufbereitung der Erhebung für das 2. Halbjahr 1961 zunächst abgesehen.

Die Preisforderungen waren offensichtlich auch davon abhängig, ob die Vertragspartner miteinander verwandt sind oder nicht. Verwandtschaft wurde nur in etwa 2% der in dieser Unterteilung bekannt gewordenen Fälle festgestellt. Angaben darüber, ob ein Verwandtschaftsverhältnis vorliegt, konnten vielfach nicht gemacht werden. Unter Verwandten

Baulandpreise im 2. Halbjahr 1961 nach der Größe des Grundstücks

Bundesgebiet ohne Berlin

DM je qm

Fläche von ... bis unter ... qm	Baureifes Land		Rohbauland		Industrieland		Land für Verkehrszwecke		Freifläche	
	3. Vj.	4. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	3. Vj.	4. Vj.
unter 500	23,98	23,06	11,82	12,18	10,27	15,03	12,99	15,54	9,58	9,78
500—1 000	12,75	12,66	9,28	9,28	12,67	14,19	8,20	10,71	9,53	6,78
1 000—3 000	12,74	12,86	8,75	8,75	11,67	10,76	7,62	8,12	5,99	4,99
3 000 und mehr	15,11	13,34	6,58	7,74	7,06	6,95	6,53	6,85	4,13	5,03
Insgesamt	14,11	13,57	7,62	8,32	7,83	7,55	7,48	8,18	4,99	5,18

Baulandpreise im 2. Halbjahr 1961 nach Geschäftspartnern¹⁾

Bundesgebiet ohne Berlin

DM je qm

Art der Geschäftspartner		Baureifes Land		Rohbauland		Industrieland		Land für Verkehrszwecke		Freifläche	
		3. Vj.	4. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	3. Vj.	4. Vj.
Bund	Veräußerungen	20,60 ²⁾	8,97	3,38	5,34	(10,23)	(8,87)	(4,39)	(12,33)	(2,00)	(9,08)
	Erwerb	10,25	13,35	7,76	9,14	(6,76)	(5,88)	2,74	3,58	(2,86)	(0,88)
Länder	Veräußerungen	14,71	15,87	1,08	5,48	8,51	(8,88)	(1,78)	(10,43)	(2,01)	(16,02)
	Erwerb	45,44 ²⁾	21,91	8,13	10,84	.	.	8,59	9,38	(3,40)	(6,30)
Gemeinden	Veräußerungen	9,58	10,86	6,46	5,79	7,08	5,91	2,39	2,75	2,38	4,14
	Erwerb	10,87	12,67	5,37	7,33	6,80	5,15	10,17	12,80	7,45	7,76
Gemeinnützige Wohnungsunternehmen	Veräußerungen	10,65	11,03	8,54	10,35	(1,81)	(28,43)	13,70	11,21	(0,95)	(0,99)
	Erwerb	13,10	16,59	9,44	8,40	.	(68,80)	(19,12)	(11,98)	.	(3,91)
Nichtgemeinnützige Wohnungsunternehmen	Veräußerungen	27,98	25,71	18,15	20,67	—	—	.	(17,76)	.	.
	Erwerb	31,23	16,63	15,35	11,79	.	(23,80)	.	.	.	.
Sonstige juristische Personen	Veräußerungen	19,33	16,15	7,97	8,69	6,58	7,79	17,03	9,68	(6,55)	(23,24)
	Erwerb	31,98	20,06	11,60	10,26	8,30	8,39	11,33	2,90	2,75	4,32
Natürliche Personen	Veräußerungen	15,01	14,23	8,44	8,66	8,32	8,55	7,76	7,89	5,55	5,00
	Erwerb	12,19	12,32	7,39	8,21	6,62	6,75	8,17	11,69	3,78	4,65
Insgesamt		14,11	13,57	7,62	8,32	7,83	7,55	7,48	8,18	4,99	5,18

¹⁾ Wenn es sich um 25 oder weniger Fälle handelt, sind die Preise eingeklammert. Liegen nur 1—2 Fälle vor, so wurde ein Punkt gesetzt. Ein Strich bedeutet, daß Umsätze nicht stattgefunden haben. Die Zahlen sind im Tabellenteil nach Gemeindegrößenklassen unter Angabe der Zahl umgesetzter Grundstücke wiedergegeben. —
²⁾ Durch einen hohen Einzelpreis beeinflusst.

wurden im allgemeinen wesentlich niedrigere Preis vereinbart als sonst. So wurden für baureifes Land etwa 6 DM je qm gegenüber 14 DM unter Nicht-Verwandten bezahlt, bei Rohbauland lauteten die Preise rund 4 DM gegenüber 8 DM. Anderes Bauland wurde unter Verwandten nur in Einzelfällen umgesetzt.

Preisstreuung

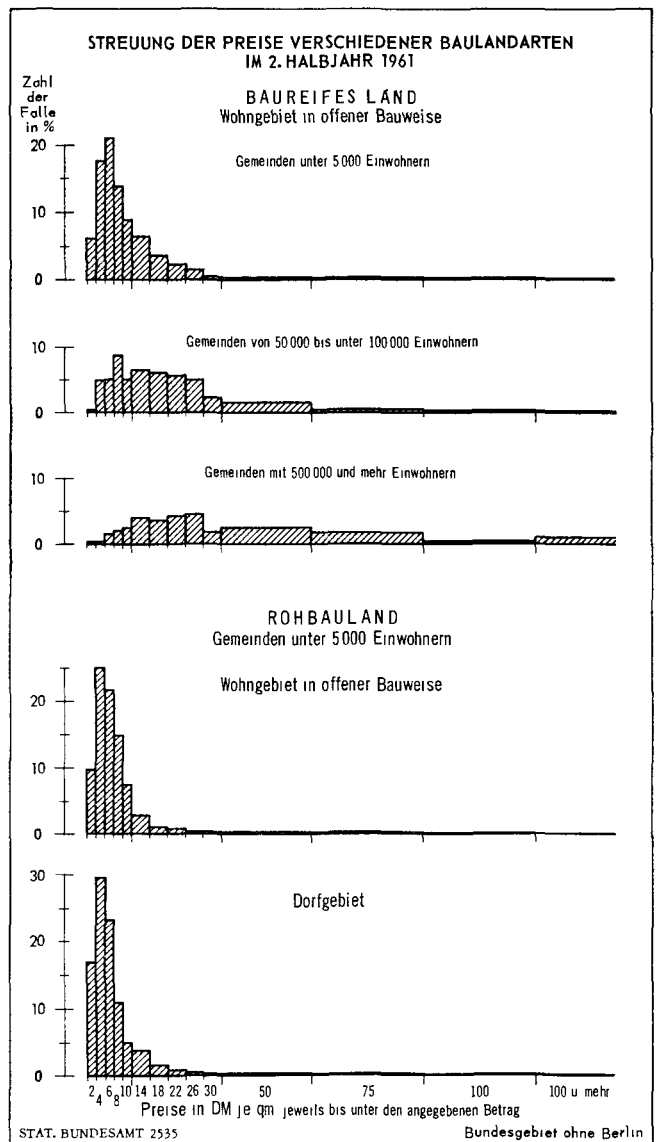
Als Abschluß der vorläufigen Aufbereitung der Baulandpreise im 2. Halbjahr 1961 wird nun noch ein Bild von der Streuung der Preise nach Arten von Bauland und nach Arten von Baugebiet in Verbindung mit der Größenklasse der Gemeinden vermittelt. Der Grundbesitzwechsel vollzog sich in der Masse in den Preisklassen unter 10 DM je qm. Aber auch die Klassen von 10 bis 30 DM waren gut besetzt, namentlich in den Gemeinden mittlerer Größe bis zu den Großstädten unter 500 000 Einwohner, während in den Großstädten mit 500 000 und mehr Einwohnern auch Preise über 30 DM je qm häufig vorkamen. Es wird auf die Übersichten im Tabellenteil verwiesen. Zu beachten ist, daß unter 10 DM Stufen von 2 DM, zwischen 10 und 30 DM Stufen von 4 DM gebildet sind und daß sie sich über 30 DM noch erweitern. Diese Unregelmäßigkeit der Gliederung war wegen der ungewöhnlich großen Streuung nach oben nicht zu vermeiden, sollten nicht die stark besetzten unteren Preisklassen zu weit gespannt und das Konzentrat nach oben unübersichtlich werden. Niedrigste und höchste Preise werden nicht einzeln genannt, da diese Angaben vielleicht nicht immer sicher genug sind, zumal die Preise je qm aus dem Kaufbetrag und der Fläche zu errechnen waren, so daß sie die Berichtstellen nicht schon vor Augen hatten.

Für baureifes Land lagen in den Gemeinden unter 5 000 Einwohner die am häufigsten vorkommenden Preise zwischen 2 und 6 DM je qm; in den Städten über 500 000 Einwohner war die Häufung bei 22 bis 26 DM. Rohbauland kam in der untersten Gemeindegrößenklasse auf 2 bis 4 DM als häufigsten Preis, wobei aber auch in der Preisklasse von 4 bis 6 DM zahlreiche Fälle zu verzeichnen waren. In den Gemeinden über 500 000 Einwohner wurde in der Preisklasse 14 bis 18 DM eine deutliche Ballung festgestellt.

Die nicht sehr zahlreichen Fälle der Übereignung von Industrieland wurden nur für die zur industriellen Bebauung vorgesehenen Gemeindeteile besonders ausgezählt. Auch hier liegt in den kleinen Gemeinden ein Schwerpunkt in erster Linie in der Preisklasse 2 bis 4 DM und dann bei 4 bis 6 DM, in den Städten über 500 000 Einwohner indes bei 22 bis 30 DM je qm.

Für Verkehrszwecke wurde Land vor allem in Dorfgebieten und Wohngegenden der offenen Bauweise veräußert, und zwar zu Preisen, die sich meist unter 6 DM je qm hielten.

Da in Dorfgebieten und in Wohngegenden der Gemeinden unter 20 000 Einwohner die Preisklasse unter 2 DM zahlreiche



Veräußerungsfälle aufweist — es wurden ungefähr 5 660 Fälle gezählt —, wird es wohl lohnend sein, diese Preisklasse bei den künftigen Erhebungen zu teilen; Preise um 1 DM scheinen doch öfter vorzukommen, wenn auch der Durchschnitt dieser unteren Preisklasse darüber liegen dürfte. Ke.

Löhne und Gehälter

Arbeiterverdienste in der Industrie im August 1962

Die Ergebnisse der „Verdiensterhebung in der Industrie“ für August 1962¹⁾ zeigen eine weitere Zunahme der Arbeiterverdienste seit Mai dieses Jahres. Allerdings war die Steigerung diesmal bedeutend schwächer als in der Zeit von Februar bis Mai 1962. Im Durchschnitt haben sich die Bruttostundenverdienste der männlichen Arbeiter in der Industrie (einschl. Bergbau und Baugewerbe) des Bundesgebietes ohne Berlin von Mai bis August 1962 um 5 Pf oder 1,5% auf 3,56 DM erhöht. Die weiblichen Arbeiter hatten im

August 1962 einen durchschnittlichen Bruttostundenverdienst von 2,40 DM, was einer Steigerung von 2 Pf oder 1,0% gegenüber Mai d. J. entspricht. Im vorangegangenen Berichtsquartal beliefen sich die entsprechenden Zuwachsraten auf 2,4% bzw. 2,1%.

Stärkere Zunahmen der durchschnittlichen Bruttostundenverdienste wurden für die männlichen Arbeiter im Steinkohlenbergbau (29 Pf oder 8,2%), in der Holzverarbeitung (12 Pf oder 3,8%), in der Tabakwarenherstellung (11 Pf oder 3,7%), in der Ledererzeugung (11 Pf oder 3,5%), in der Energiewirtschaft (12 Pf oder 3,5%) und in der Wirtschaftsgruppe „Brauerei und Mälzerei“ (11 Pf oder 3,3%) ermittelt.

1) Vgl. Tabelle, S. 705* f.

Durchschnittliche Arbeitszeiten und Bruttoverdienste in der Industrie nach Industriezweigen
Bundesgebiet ohne Berlin

Industriezweig	Geleistete Wochenarbeitszeiten						Bezahlte Wochenstunden			Bruttostundenverdienste			Bruttowochenverdienste		
	insgesamt		darunter:				Aug. 1962	Zu (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber		Aug. 1962	Zu (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber		Aug. 1962	Zu (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber	
	Aug. 1962	Zu (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber Mai 1962	Aug. 1962	Mehrarbeitsstunden		Aug. 1962		Mai 1962	Aug. 1962		Aug. 1962	Mai 1962		Aug. 1962	Aug. 1962
				Aug. 1962	Zu (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber Mai 1962		Aug. 1962			Zu (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber Mai 1962					
Std	%	Std	Std	%	Std	%	Pf	%	DM	%	DM	%			
Männliche Arbeiter															
Gesamte Industrie	39,5	- 3,4	- 2,5	2,8	-	-	45,6	- 0,2	- 1,5	355,7	+ 1,5	+ 10,0	162,31	+ 1,2	+ 8,5
Bergbau	36,1	- 1,6	- 0,6	2,4	+ 0,1	+ 0,1	43,1	- 3,6	- 0,2	375,9	+ 6,8	+ 11,2	161,96	+ 3,0	+ 10,9
Steinkohlenbergbau	35,3	- 1,7	- 0,3	2,4	+ 0,1	+ 0,1	42,6	- 3,8	-	386,0	+ 8,2	+ 11,1	164,37	+ 4,1	+ 11,1
Braunkohlenbergbau	39,6	- 3,2	- 2,0	2,6	- 0,6	-	45,8	- 2,1	- 1,9	338,9	+ 1,0	+ 14,6	155,15	- 1,2	+ 12,4
Erzbergbau	37,8	- 2,6	- 3,3	1,5	+ 0,2	- 0,3	44,2	- 4,5	- 2,6	331,7	+ 2,8	+ 6,3	146,78	- 1,8	+ 3,6
Salzbergbau und Salinen	38,7	- 2,3	- 1,3	2,2	+ 0,2	+ 0,2	44,2	- 4,3	- 0,7	346,1	+ 0,4	+ 10,5	152,83	- 4,0	+ 9,7
Sonstiger Bergbau	42,8	+ 1,7	+ 0,2	2,6	- 0,4	+ 0,3	46,3	- 0,4	- 0,6	317,6	- 0,3	+ 13,9	147,18	- 0,6	+ 13,2
Energiewirtschaft	40,0	- 4,3	- 0,5	2,7	+ 0,1	+ 0,1	47,5	+ 1,3	- 0,2	356,0	+ 3,5	+ 9,3	169,14	+ 4,9	+ 9,2
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	39,3	- 3,4	- 3,0	2,7	-	-	45,7	+ 0,2	- 1,7	371,9	+ 1,2	+ 9,0	170,00	+ 1,7	+ 7,2
Steine und Erden	44,8	+ 1,8	- 0,4	4,6	+ 0,3	+ 0,2	48,5	+ 0,2	- 0,2	346,7	+ 2,0	+ 8,6	168,11	+ 2,2	+ 8,4
Eisen- und Stahlindustrie	37,2	- 4,4	- 5,1	2,2	+ 0,1	-	44,2	+ 0,2	- 3,1	401,8	+ 2,1	+ 9,0	177,51	+ 2,2	+ 5,6
NE-Metallindustrie	37,9	- 6,7	- 3,3	2,6	- 0,2	-	45,2	- 0,4	- 2,8	362,5	+ 0,6	+ 9,5	163,92	+ 0,1	+ 6,5
Mineralölverarbeitung	39,8	- 4,1	- 0,7	3,1	+ 0,5	- 0,1	46,9	+ 0,9	- 0,6	369,7	- 2,0	+ 12,0	173,42	- 1,1	+ 11,4
Chemische Industrie	38,6	- 6,1	- 2,0	2,0	-	- 0,1	45,9	- 0,2	- 0,9	365,1	- 0,5	+ 11,8	167,57	- 0,8	+ 10,9
Gummi- und Asbestverarbeitung	37,8	- 6,4	- 1,6	2,4	+ 0,5	+ 0,3	45,3	+ 1,6	-	363,6	+ 0,4	+ 7,1	164,74	+ 1,9	+ 7,2
Sägerei und Holzbearbeitung	41,9	- 1,6	- 1,2	2,8	- 0,1	- 0,1	46,8	-	- 0,4	293,8	+ 2,7	+ 10,7	137,49	+ 2,6	+ 10,2
Papierherstellung	42,3	+ 1,2	- 1,6	4,7	+ 0,1	- 0,2	48,4	+ 1,0	- 0,8	347,5	+ 2,3	+ 3,6	168,01	+ 3,3	+ 2,7
Chemiefaserherstellung	39,0	- 5,8	- 0,5	1,3	- 0,2	- 0,1	45,5	+ 0,4	-	371,7	- 1,1	+ 10,0	169,27	- 0,5	+ 10,1
Investitionsgüterindustrien	37,1	- 8,4	- 4,9	2,9	- 0,2	- 0,1	45,2	- 0,2	- 2,6	354,6	+ 0,9	+ 11,7	160,11	+ 0,5	+ 8,7
Stahlbau	40,0	- 2,9	- 4,3	4,0	- 0,1	- 0,7	46,4	- 0,6	- 3,9	352,3	+ 0,9	+ 10,8	163,57	+ 0,3	+ 6,5
Maschinenbau	36,8	- 8,9	- 5,6	2,8	- 0,4	- 0,4	45,1	- 0,9	- 3,6	354,4	+ 1,1	+ 11,6	159,84	+ 0,2	+ 7,7
Schiffbau	38,5	- 12,3	- 8,1	5,1	- 1,2	- 0,1	47,8	- 1,4	- 2,2	355,2	+ 0,1	+ 11,9	169,93	- 1,2	+ 9,5
Straßen- und Luftfahrzeugbau	37,4	- 7,0	- 1,6	2,8	+ 0,2	+ 0,6	44,9	+ 0,4	- 0,4	378,7	+ 0,2	+ 11,9	170,04	+ 0,8	+ 11,4
Elektrotechnik	36,5	- 9,2	- 5,7	2,5	- 0,1	-	44,8	- 0,2	- 2,4	337,1	+ 1,2	+ 11,8	150,94	+ 0,8	+ 8,9
Feinmechanik und Optik	35,1	- 11,4	- 4,4	1,5	- 0,4	- 0,3	43,7	- 1,1	- 3,5	338,3	+ 0,7	+ 12,1	147,87	- 0,5	+ 8,1
Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwarengewerbe	36,8	- 8,2	- 5,4	2,7	- 0,1	- 0,1	45,0	-	- 3,0	353,1	+ 1,3	+ 11,4	158,87	+ 1,2	+ 8,1
Verbrauchsgüterindustrien	38,3	- 6,1	- 2,5	2,2	- 0,1	- 0,1	45,3	-	- 1,1	331,9	+ 0,9	+ 10,3	150,42	+ 0,9	+ 9,2
Kunststoffverarbeitung	38,6	- 4,9	- 3,3	2,3	+ 0,1	-	45,6	+ 0,9	- 0,7	329,5	+ 1,2	+ 10,7	150,11	+ 1,9	+ 9,9
Herstellung von feinkeramischen Erzeugnissen	40,1	- 3,1	- 2,4	3,0	- 0,1	- 0,2	46,4	- 0,4	- 1,1	315,8	+ 0,2	+ 9,8	146,45	- 0,3	+ 8,6
Glasindustrie	38,6	- 4,0	- 1,5	2,4	+ 0,2	- 0,4	45,2	+ 0,7	- 0,4	355,6	- 1,5	+ 5,8	160,87	- 0,8	+ 5,4
Holzverarbeitung	38,9	- 4,7	- 1,8	1,8	-	+ 0,1	45,3	- 0,4	- 0,4	325,6	+ 3,8	+ 13,0	147,44	+ 3,3	+ 12,4
Papierverarbeitung	40,8	- 2,9	- 2,6	3,6	-	- 0,3	47,2	+ 0,9	- 0,6	323,7	+ 1,3	+ 10,5	152,77	+ 2,1	+ 9,7
Druckereigewerbe	40,8	- 3,3	- 2,2	3,2	-	- 0,3	46,7	+ 0,2	- 1,1	396,6	+ 0,6	+ 10,2	185,43	+ 0,8	+ 9,3
Ledererzeugung	39,0	- 6,0	- 5,1	2,5	-	- 0,1	46,2	- 0,2	- 0,6	320,3	+ 3,5	+ 7,5	148,06	+ 3,4	+ 6,8
Herstellung von Lederwaren	39,2	- 3,0	- 2,7	1,6	-	+ 0,1	44,4	- 0,4	- 2,4	316,1	+ 1,5	+ 11,7	140,47	+ 1,2	+ 9,2
Schuhindustrie	41,1	+ 5,4	- 1,9	0,6	- 0,2	- 0,2	43,6	+ 0,7	- 0,7	312,7	+ 1,5	+ 5,5	136,25	+ 2,1	+ 4,7
Textilgewerbe	35,1	- 13,1	- 3,8	2,2	- 0,3	+ 0,2	44,8	-	- 1,5	307,5	+ 0,6	+ 12,0	137,68	+ 0,5	+ 10,1
Bekleidungs- und Textilgewerbe	38,8	- 2,8	+ 0,8	1,3	- 0,2	-	43,4	- 1,1	- 1,8	330,7	+ 1,5	+ 12,2	143,65	+ 0,3	+ 10,3
Herstellung von Musikinstrumenten, Spielwaren usw.	36,1	- 12,4	- 3,2	1,7	- 0,1	+ 0,2	44,6	- 1,1	- 2,0	313,3	+ 1,9	+ 12,5	139,58	+ 0,7	+ 10,1
Nahrungs- und Genussmittelind. darunter:	43,8	-	- 0,9	5,3	+ 0,5	+ 0,2	48,5	+ 1,0	- 0,4	328,1	+ 2,4	+ 10,1	159,26	+ 3,5	+ 9,8
Brauerei und Mälzerei	43,9	+ 2,6	+ 0,5	6,0	+ 1,0	+ 1,0	48,0	+ 2,1	+ 0,6	358,3	+ 3,3	+ 11,4	171,91	+ 5,5	+ 12,1
Tabakwarenherstellung	36,7	- 5,2	- 4,9	1,3	+ 0,2	-	43,6	+ 0,7	-	301,3	+ 3,7	+ 11,2	131,24	+ 4,4	+ 11,0
Baugewerbe (Hoch-, Tief- und Ingenieurbau)	45,2	+ 4,9	-	2,8	+ 0,1	- 0,1	46,8	+ 0,2	-	350,8	+ 0,9	+ 8,9	164,24	+ 1,3	+ 8,8
Weibliche Arbeiter															
Gesamte Industrie	34,9	- 7,9	- 2,2	0,6	-	-	42,2	- 0,2	- 1,2	240,1	+ 1,0	+ 12,3	101,32	+ 0,8	+ 11,0
Chemische Industrie	35,6	- 6,8	- 2,2	0,3	- 0,2	- 0,1	42,6	- 1,8	- 1,2	241,4	+ 1,1	+ 13,4	102,93	- 0,6	+ 12,1
Elektrotechnik	33,6	- 11,3	- 6,7	0,5	-	-	42,4	-	- 2,1	244,9	+ 2,2	+ 12,9	103,73	+ 2,0	+ 10,5
Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwarengewerbe	33,8	- 9,4	- 5,1	0,8	-	+ 0,1	41,8	- 0,5	- 2,6	244,6	+ 1,6	+ 13,1	102,19	+ 1,1	+ 10,1
Papierverarbeitung	37,1	- 2,9	- 0,8	0,8	+ 0,2	-	43,0	+ 0,7	+ 0,5	222,1	+ 1,5	+ 11,6	95,43	+ 2,0	+ 12,0
Schuhindustrie	39,7	+ 7,0	- 1,5	0,3	-	- 0,1	42,0	+ 0,5	- 0,7	240,6	+ 1,8	+ 6,1	101,03	+ 2,3	+ 5,4
Textilgewerbe	31,9	- 14,5	- 3,9	0,5	-	-	41,6	- 0,2	- 1,7	245,5	+ 0,3	+ 12,7	102,20	+ 0,0	+ 10,8
Bekleidungs- und Textilgewerbe	34,9	- 6,9	+ 1,5	0,3	- 0,1	+ 0,1	41,2	- 0,5	- 1,2	243,5	+ 0,2	+ 14,6	100,43	+ 0,1	+ 13,4
Nahrungs- und Genussmittelind.	37,5	- 2,6	- 1,3	1,4	+ 0,5	+ 0,1	43,0	+ 0,9	+ 0,2	211,6	+ 1,4	+ 10,7	90,98	+ 2,4	+ 11,0

Durchschnittliche Arbeitszeiten und Bruttoverdienste der Arbeiter in der Industrie nach Leistungsgruppen
Bundesgebiet ohne Berlin

Leistungsgruppe	Geleistete Wochenarbeitszeiten						Bezahlte Wochenstunden			Bruttostundenverdienste			Bruttowochenverdienste		
	insgesamt			dar.: Mehrarbeitsstunden			August 1962	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber		August 1962	Zunahme gegenüber		August 1962	Zunahme gegenüber	
	August 1962	Abnahme gegenüber		August 1962	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber			Mai 1962	August 1962		Mai 1962	August 1962		Mai 1962	August 1962
		Std.	%		Std.	%				Pf.			%					DM	%
Männliche Arbeiter															
1	39,3	- 4,1	- 2,7	2,9	- 0,1	- 0,1	45,7	- 0,4	- 1,3	376,0	+ 1,9	+ 10,3	171,84	+ 1,4	+ 8,8
2	39,1	- 3,9	- 2,7	2,7	-	-	45,5	-	- 1,7	347,5	+ 0,9	+ 9,4	158,11	+ 0,8	+ 7,7
3	41,0	- 0,2	- 1,2	2,8	+ 0,1	+ 0,1	45,7	+ 0,2	- 0,9	305,4	+ 1,2	+ 9,4	139,55	+ 1,4	+ 8,4
Zusammen	39,5	- 3,4	- 2,5	2,8	-	-	45,6	- 0,2	- 1,5	355,7	+ 1,5	+ 10,0	162,31	+ 1,2	+ 8,5
Weibliche Arbeiter															
1	35,2	- 6,9	- 1,1	0,3	- 0,1	- 0,1	41,4	- 0,7	- 1,4	261,2	+ 1,4	+ 11,8	108,16	+ 0,6	+ 10,4
2	34,3	- 9,7	- 2,6	0,5	- 0,1	-	42,1	- 0,2	- 1,2	248,3	+ 1,0	+ 13,1	104,57	+ 0,7	+ 11,8
3	35,4	- 6,6	- 2,2	0,8	+ 0,1	+ 0,1	42,4	-	- 0,9	229,9	+ 1,1	+ 11,7	97,44	+ 1,1	+ 10,5
Zusammen	34,9	- 7,9	- 2,2	0,6	-	-	42,2	- 0,2	- 1,2	240,1	+ 1,0	+ 12,3	101,32	+ 0,8	+ 11,0
Alle Arbeiter															
Insgesamt	38,5	- 4,5	- 2,5	2,4	-	-	44,9	- 0,2	- 1,3	333,3	+ 1,3	+ 10,4	149,74	+ 1,1	+ 8,9

Bei den Arbeiterinnen hatte die Wirtschaftsgruppe „Ledererzeugung“ mit einer Zunahme um 13 Pf oder 5,9% die größte Steigerung der durchschnittlichen Bruttostundenverdienste aufzuweisen. In weiteren 18 Gewerbezweigen lag der Zuwachs ebenfalls über dem oben genannten Durchschnitt von 2 Pf oder 1%.

Bei einer gegenüber Mai fast unveränderten Zahl von 45,6 bezahlten Stunden in der Woche belief sich der durchschnittliche Bruttowochenverdienst bei den männlichen Arbeitern im August 1962 auf 162,31 DM, das sind 2,00 DM oder 1,2% mehr als im Mai d. J. Bei den Frauen betrug die Zunahme auf 101,32 DM mit 82 Pf oder 0,8% nicht einmal eine DM. Die Zahl der bezahlten Wochenstunden war für sie mit 42,2 Std. gegenüber Mai ebenfalls nahezu unverändert.

Im allgemeinen weist die Entwicklung der Bruttowochenverdienste in den einzelnen Industriezweigen keine Besonderheiten gegenüber derjenigen für die Bruttostundenverdienste auf, da sich ja die Zahl der bezahlten Wochenstunden meist nur geringfügig verändert hat. Ausnahmen bilden der Bergbau, in dem die Zahl der bezahlten Wochenstunden abgenommen hat, einerseits und der Wirtschaftszweig „Brauerei und Mälzerei“ andererseits, da sich dort die Zahl der bezahlten Wochenstunden sogar um 1 Std. erhöhte.

Während der Rückgang der Zahl der bezahlten Wochenstunden im Bergbau vornehmlich auf die diesem Wirtschaftszweig eigentümliche und an dieser Stelle bereits des öfteren besprochene „Ruhetags“-Regelung zurückzuführen ist, dürften saisonale Einflüsse die Zunahme der Wochenstundenzahl im Braugewerbe erklären.

Die durchschnittliche Zahl der geleisteten Wochenarbeitsstunden hat sich in nahezu allen Industriezweigen stark verringert. Im Durchschnitt aller erfaßten Industriezweige betrug die Abnahme auf 39,5 Std. bei den männlichen Arbeitern 1,4 Std. oder 3,4%. Bei den weiblichen Arbeitern verringerte sich die Zahl der geleisteten Wochenarbeitsstunden in der Zeit von Mai bis August 1962 um 3,0 Std. oder 7,9% auf 34,9 Std. Umgekehrt hat sich die Zahl der bezahlten Ausfallstunden, die gleich der Differenz zwischen der Zahl der bezahlten Wochenstunden und der Zahl der geleisteten Wochenarbeitsstunden ist, stark erhöht. Diese Entwicklung ist darauf zurückzuführen, daß im Monat August von den Arbeitern in starkem Maße Urlaub genommen wird, so daß die im Mai d. J. durch zwei gesetzliche Wochenfeiertage (1. Mai, Christi Himmelfahrt) verursachten Ausfallstunden erheblich übertroffen wurden.

Die Zahl der geleisteten Mehrarbeitsstunden blieb bei Männern und Frauen mit 2,8 Std. bzw. 0,6 Std. gegenüber Mai d. J. unverändert.

Im Vergleich zum August des Vorjahres haben sich die durchschnittlichen Bruttostundenverdienste der männlichen Arbeiter um 32 Pf oder 10,0% und die der weiblichen Arbeiter um 27 Pf oder 12,3%

erhöht. Die Bruttowochenverdienste nahmen im gleichen Zeitraum um 12,67 DM oder 8,5% bzw. 10,06 DM oder 11,0% zu.

Tarifliche Stundenlöhne und Monatsgehälter in der gewerblichen Wirtschaft und in der öffentlichen Verwaltung im August 1962

Tarifliche Stundenlöhne der Arbeiter¹⁾

In der Zeit von Ende Mai bis Ende August 1962 wurden für 23% aller Arbeiter neue Lohnverträge abgeschlossen, deren Ergebnis eine Erhöhung der Lohnsätze um durchschnittlich 6,8% war. Diese Zuwachsrate deckt sich nahezu mit der des Vorquartals (+ 6,7%) und kann im Vergleich mit den weiter zurückliegenden Vierteljahren als niedrig bezeichnet werden. Dabei ist bemerkenswert, daß diesmal rd. drei Viertel aller Lohnerhöhungen zwischen 5 und 8% ausmachten, also relativ gleichmäßig waren, wohingegen in den vorangegangenen Berichtszeiträumen zeitweise die Erhöhungsklassen zwischen 4 und 14% in bedeutenderem Umfange besetzt waren.

Der Index der tariflichen Stundenlöhne, in dem sich die Entwicklung des gesamten Tariflohniveaus widerspiegelt, verzeichnet von Mai bis August ein Ansteigen von 131,8 um 1,4% auf 133,7 (1958 = 100).

Umfangreichere Tariflohnverbesserungen sind im Bergbau und im Verkehrsgewerbe vorgenommen worden. Im Wirtschaftsbereich „Bergbau“ stieg das Tarifniveau um 5,5%, was überwiegend auf die Lohnerhöhungen von durchschnittlich 7,1% für rd. 88% der Arbeiter im Steinkohlenbergbau zurückzuführen ist.

Im Verkehrsgewerbe, dessen gesamtes Tarifniveau um 6,3% zunahm, waren alle Zweige von umfassenden Tarifverbesserungen erfaßt: Bei Bundespost und Bundesbahn erhielten sämtliche Arbeiter um 5,8 bzw. 6,7% höhere Löhne, bei den

¹⁾ Vgl. Tabelle, S. 703*.

Zunahme der Tariflöhne und -gehälter August 1962 gegenüber Mai 1962 nach Erhöhungsklassen Bundesgebiet ohne Berlin

Zunahme der Tariflöhne bzw. -gehälter in %	Auf vorstehende Erhöhungsklassen entfielen von 100			
	Arbeitern mit Lohn-erhöhungen	Angestellten mit Gehalts-erhöhungen	Arbeitern die im Index berücksichtigt sind	Angestellten die im Index berücksichtigt sind
unverändert	—	—	77,2	63,5
unter 2	1,4	—	0,3	—
2 bis unter 3	3,5	0,6	0,9	0,2
3 bis unter 4	3,1	0,1	0,7	0,0
4 bis unter 5	5,4	1,0	1,2	0,4
5 bis unter 6	20,0	23,4	4,6	8,5
6 bis unter 7	23,7	58,0	5,4	21,2
7 bis unter 8	30,2	13,5	6,9	4,9
8 bis unter 9	5,0	1,5	1,1	0,6
9 bis unter 10	1,5	0,2	0,3	0,1
10 und mehr	6,2	1,7	1,4	0,6

Tarifliche Stundenlöhne (Zeitlohn) für männliche und weibliche Arbeiter der höchsten tarifmäßigen Altersstufe nach ausgewählten Wirtschaftsbereichen
Bundesgebiet ohne Berlin

Zeit ¹⁾	Bergbau	Energie-wirtschaft	Grundstoff- u. Produktionsgüter-industrien	Investitions-güter-industrien	Verbrauchs-güter-industrien	Nahrungs- und Genußmittel-industrien	Bau- und Ausbaugewerbe	Handel	Aus Dienstleistungen: Friseur-gewerbe	Verkehrswirtschaft	Öffentliche Verwaltung	Einbezogene Wirtschaftsbereiche			
												insgesamt	männlich	weiblich	
Index 1958 = 100															
1959 D	102,8	102,4	103,6	103,6	104,1	106,0	104,0	105,1	105,5	106,0	103,0	104,0	103,8	104,9	
1960 D	108,0	111,8	110,9	110,4	112,7	113,8	110,0	112,0	112,4	115,6	113,9	111,3	110,8	113,7	
1961 D	115,5	121,3	121,6	117,5	123,8	124,1	118,5	121,4	121,2	125,8	124,3	120,4	119,6	124,2	
1961 Februar	113,2	112,5	117,7	114,5	120,7	118,9	112,5	118,9	119,4	116,7	113,9	116,1	115,1	120,8	
Mai	113,2	121,6	118,1	115,6	122,0	123,4	112,9	120,8	119,4	127,8	127,8	118,2	117,1	123,1	
August	117,7	125,5	124,3	119,4	123,0	125,9	124,2	121,6	119,9	129,0	127,8	122,7	122,3	124,6	
November	117,7	125,5	126,1	120,3	129,3	128,1	124,5	124,3	126,1	129,7	127,8	124,7	123,9	128,4	
1962 Februar	119,8	126,3	131,2	131,2	133,2	130,8	124,5	127,9	126,1	130,3	127,8	128,9	127,7	134,4	
Mai	121,1	131,2	133,9	131,4	134,9	134,7	131,9	131,3	128,1	130,7	133,7	131,8	130,7	136,7	
August	127,7	134,1	136,1	131,7	135,8	138,1	132,1	133,4	129,9	138,9	136,0	133,7	132,8	138,2	
Zunahme in % (August gegenüber August)															
1958/59	3,3	0,9	3,1	4,1	2,7	5,8	4,1	3,5	3,8	3,4	1,7	3,6	3,5	3,8	
1959/60	4,1	9,6	8,9	9,8	7,7	7,2	5,7	6,9	9,0	9,3	10,6	7,8	7,7	8,6	
1960/61	9,3	11,9	9,7	4,5	9,9	9,8	11,9	7,7	3,7	11,2	12,2	9,0	8,9	9,2	
1961/62	8,5	6,9	9,5	10,3	10,4	9,7	6,4	9,7	8,3	7,7	6,4	9,0	8,6	10,9	
Zunahme in % (August 1962 gegenüber Mai 1962)															
Mai 62/August 62	5,5	2,2	1,6	0,2	0,7	2,5	0,2	1,6	1,4	6,3	1,7	1,4	1,6	1,1	

¹⁾ D errechnet aus vier Monatswerten, Stand jeweils Monatsende.

übrigen Schienenbahnen machte der Lohnzuwachs für rd. 78 % aller Arbeiter 12,4 % aus und im Straßenverkehr und Verkehrsneben- und -hilfsgewerbe kamen jeweils rd. 50 % der Arbeiter in den Genuß von um 9,5 bzw. 7,3 % höheren Löhnen.

Tarifliche Wochenarbeitszeiten

Arbeitszeitverkürzungen sind, von ganz geringfügigen Ausnahmen abgesehen, im Berichtsquartal nicht wirksam geworden. Infolgedessen ist auch die Indexziffer für August 1962 gegenüber Mai 1962 unverändert geblieben.

Tarifliche Monatsgehälter der Angestellten²⁾

Für rd. 37 % der Angestellten brachte das Quartal von Mai bis August 1962 Gehaltsaufbesserungen von durchschnittlich 6,4 %. Damit ist die Zuwachsrate der Monatsgehälter der An-

gestellten ganz erheblich zurückgegangen gegenüber den letzten drei Jahren, in denen sie nie unter 7 %, in mehr als der Hälfte der Fälle sogar über 8 % gelegen hatte. Wie bereits bei den Tariflöhnen der Arbeiter wird auch bei den Angestellten die Bedeutung dieses Durchschnitts dadurch erhöht, daß die meisten Gehaltserhöhungen sich dicht um diesen Durchschnitt gruppieren: rd. 95 % aller Erhöhungen betragen zwischen 5 und 8 %.

Im Gesamtdurchschnitt aller Angestellten stiegen die Gehälter von Mai bis August 1962 um 2,2 %, so daß sich die Indexziffer von 126,5 auf 129,3 (1958 = 100) erhöhte.

Zu den Bereichen, in denen für eine große Zahl von Angestellten neue Gehaltstarifverträge in Kraft traten, zählen der Bergbau, die Energiewirtschaft, das Bau- und Ausbaugewerbe, die Verkehrswirtschaft und die öffentliche Verwaltung. Nur die beiden letztgenannten Bereiche haben auf Grund ihres Gewichtes eine Bedeutung im gesamten Index. Sch.

²⁾ Vgl. Tabelle, S. 703*.

Tarifliche Monatsgehälter für männliche und weibliche Angestellte der höchsten tarifmäßigen Altersstufe nach ausgewählten Wirtschaftsbereichen
Bundesgebiet ohne Berlin

Zeit ¹⁾	Bergbau	Energie-wirtschaft	Grundstoff- u. Produktionsgüter-industrien	Investitions-güter-industrien	Verbrauchs-güter-industrien	Nahrungs- und Genußmittel-industrien	Bau- und Ausbaugewerbe	Handel, Geld- und Versicherungs-wesen	Verkehrswirtschaft	Öffentliche Verwaltung	Einbezogene Wirtschaftsbereiche				
											insgesamt	männlich	weiblich		
Index 1958 = 100															
1959 D	100,5	102,3	103,7	102,8	103,2	104,1	105,7	103,7	102,6	101,8	103,2	103,1	103,5		
1960 D	103,0	109,6	110,9	110,1	109,8	110,4	112,5	110,9	109,4	109,7	110,3	110,1	110,6		
1961 D	109,2	116,8	122,0	118,8	120,1	120,2	120,4	119,4	116,8	117,1	119,0	118,8	119,4		
1961 Februar	107,5	110,3	118,8	115,4	116,5	115,7	114,6	116,4	111,7	109,7	115,1	114,8	115,7		
Mai	107,5	117,7	118,8	115,4	116,8	119,5	114,6	118,3	117,3	119,5	117,5	117,1	118,2		
August	110,9	119,6	123,7	121,7	120,4	121,8	126,1	120,3	118,3	119,5	120,7	120,5	120,9		
November	110,9	119,6	126,6	122,7	126,8	123,7	126,1	122,5	119,9	119,5	122,7	122,6	122,8		
1962 Februar	112,5	120,2	132,4	128,3	128,0	125,9	126,5	124,5	120,6	119,5	125,1	125,0	125,3		
Mai	114,7	121,1	132,8	128,3	128,4	129,4	127,2	127,0	121,4	119,5	126,5	126,0	127,2		
August	119,6	127,2	133,9	130,1	130,7	131,6	134,9	128,7	126,4	126,7	129,3	129,0	129,8		
Zunahme in % (August gegenüber August)															
1958/59	0,3	0,6	3,2	4,9	2,0	4,4	6,4	3,3	1,0	—	3,0	3,0	3,2		
1959/60	2,0	7,4	7,7	7,5	6,7	6,3	6,3	7,4	7,3	7,8	7,2	7,1	7,3		
1960/61	8,1	8,8	10,1	7,9	9,4	9,2	10,4	7,2	7,4	8,9	8,2	8,2	8,0		
1961/62	7,8	6,4	8,2	6,9	8,6	8,0	7,0	7,0	6,8	6,0	7,1	7,1	7,4		
Zunahme in % (August 1962 gegenüber Mai 1962)															
Mai 62/August 62	4,3	5,0	0,8	1,4	1,8	1,7	6,1	1,3	4,1	6,0	2,2	2,4	2,0		

¹⁾ D errechnet aus vier Monatswerten, Stand jeweils Monatsende.

Anhang

Systematisches Inhaltsverzeichnis

des Textteils von „Wirtschaft und Statistik“, Januar bis November 1962, Heft 4 bis 11

Soweit nicht anders vermerkt, beziehen sich die Angaben auf das Bundesgebiet ohne Berlin

	Heft	Seite
Allgemeines und methodische Fragen		
Zum Beginn des Einsatzes einer Großrechenanlage im Statistischen Bundesamt	7	377
Systematisches Güterverzeichnis für den Privaten Verbrauch	2	63
Zum Aufbau der Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes	8	459
Bevölkerung		
Ergebnisse der Volkszählung vom 6. Juni 1961		
Die Bevölkerung des Bundesgebietes	5	249
Bevölkerungsentwicklung in den Kreisen des Bundesgebietes 1939 bis 1961	8	463
Wohnbevölkerung in den Gemeinden	6	329
Personen mit doppeltem Wohnsitz bei der Volkszählung vom 6. Juni 1961	9	531
Ergebnisse der 1 %-Wohnungserhebung 1960		
Die alleinlebenden Frauen — Wohnverhältnisse, soziale und wirtschaftliche Situation im Frühjahr 1960	7	390
Die berufstätigen Mutter und ihre wirtschaftliche Lage	10	581
Die Rentnerhaushalte	11	643
Die Einkommen der Vertriebenenhaushalte im Vergleich zu denen der übrigen Haushalte	9	530
Wanderungen 1960 und im 1. Halbjahr 1961	2	88
Wanderungen über die Grenzen des Bundesgebietes 1961	10	587
Eheschließungen, Geborene und Gestorbene im Jahr 1961	4	206
Kinder im ersten Ehejahr	4	207
Kinderzahlen der Ehejahrgänge 1899 und früher und 1900 bis 1960	10	590
Ehelösungen durch Tod	8	466
Sterbetafel 1959/60	1	21
Die deutschen Luftkriegsverluste im zweiten Weltkrieg	3	139
Unterricht und Bildung		
Hochschullehrer und sonstiges wissenschaftliches Personal an den Wissenschaftlichen Hochschulen	7	399
Gesundheitswesen		
Neuerkrankungen an meldepflichtigen Krankheiten im Jahr 1961	4	209
Sterbefälle im Jahr 1960 nach Todesursachen, Alter und Geschlecht	2	90
Heil- und Heilhilfspersonen 1960	2	93
Krankenanstalten im Jahr 1960	3	141
Rechtspflege		
Strafanstalten, Strafgefangene und Verwahrte 1961	7	404
Straffälligkeit nach dem Alter	6	332
Wahlen		
Wahlbeteiligung und Stimmabgabe der Männer und Frauen nach dem Alter bei der Bundestagswahl 1961	2	75
Ergebnis der Briefwahl bei der Bundestagswahl 1961	1	23
Ungültige Stimmen bei der Bundestagswahl 1961	3	145
Erwerbstätigkeit		
Voraussichtliche Entwicklung der Erwerbstätigkeit bis 1963	2	95
Ergebnisse des Mikrozensus		
Erwerbstätigkeit von Oktober 1960 bis Juli 1961	3	147
Erwerbsbevölkerung im Oktober 1961	9	534
Arbeitszeiten der Erwerbstätigen im Oktober 1961	10	595
Die Übergänge in das Erwerbsleben aus Schulen in den Jahren 1958 bis 1960	5	257
Vorzeitiger Rentenzugang und vorzeitiges Ausscheiden aus dem Erwerbsleben wegen Erwerbs- und Berufsunfähigkeit	5	259
Personal der Bundesbehörden und -betriebe am 2. Oktober 1961	1	25
Personal von Bund, Ländern und Gemeinden am 2. Oktober 1961	5	266
Frauen im Bundesdienst	4	211
Streiks im Jahr 1961	2	99
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei		
Ergebnisse der Landwirtschaftszählung 1960		
Die Agrarstruktur nach der Landwirtschaftszählung 1960	6	322
Eigenland und Pachtland in den land- und forstwirtschaftlichen Betrieben	2	80
Bodennutzung in den land- und forstwirtschaftlichen Betrieben	5	269
Betriebe mit Rebflächen	7	408
Betriebe mit Anbau von Gartengewächsen	6	336

	Heft	Seite
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei		
Betriebseigene Zug- und Antriebsmaschinen der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe	5	273
Verwendung von Maschinen und technischen Einrichtungen in den land- und forstwirtschaftlichen Betrieben	11	643
Viehhaltung in den land- und forstwirtschaftlichen Betrieben	6	338
Die Pacht von landwirtschaftlichen Betrieben und Einzelgrundstücken und die Höhe der Pachtvergütung	10	596
Gartenbaubetriebe nach der Gartenbauerhebung 1961	10	601
Bodennutzung 1962 (Vorläufiges Ergebnis)	8	468
(Endgültiges Ergebnis)	10	603
Anbau und Ernte von landwirtschaftlichen Zwischenfrüchten 1961	1	27
Auswinterung landwirtschaftlicher Früchte 1961/62	5	276
Getreideernte 1962	10	604
Ölfruchternte 1962	10	606
Kartoffelernte 1962	11	655
Rübenernte 1961	1	27
Grünfütter- und Heuernte 1962	8	469
Anbau und Ernte von Gemüse 1962	11	656
Anbau und Ernte von Heil- und Gewürzpflanzen	4	212
Erzeugung von Obstgehölzen und Zierpflanzen 1961	2	99
Obsternte 1962	11	658
Weinmosternte 1961	1	28
Viehbestand am 4. Dezember 1961	1	30
Bestand an Rindern, Schweinen und Schafen am 4. Juni 1962	7	410
Schweinebestand am 2. März 1962	4	212
3. September 1962	10	606
Milcherzeugung und Milchverwendung 1961	2	100
1. Halbjahr 1962	8	470
Schlachtungen im Jahr 1961	2	101
1. Halbjahr 1962	8	471
Seefischerei und Versorgung mit Seefischen im Jahr 1961	4	213
Unternehmen		
Die Entwicklung von Zahl und Kapital bei Aktiengesellschaften und Gesellschaften mit beschränkter Haftung 1961	3	150
Bilanzen der Aktiengesellschaften für die Geschäftsjahre 1959 und 1960	4	215
Bilanzen und Erfolgsrechnungen 1961 von Aktiengesellschaften der Industrie	11	638
Dividende der Aktiengesellschaften für 1959, 1960 und 1961	8	472
Die soziologische Struktur des Aktien-Streubesitzes	5	264
Die Kostenstruktur in der Industrie 1958	4	189
Industrie und Handwerk		
Die Kostenstruktur in der Industrie 1958	4	189
Beschäftigung und Umsatz der Industrie im Jahr 1961	2	102
1. Vierteljahr 1962	5	277
1. Halbjahr 1962	8	474
3. Vierteljahr 1962	11	659
Industrielle Produktion im Jahr 1961	1	33
Januar 1962	2	106
Februar 1962	3	155
März 1962	4	220
März und April 1962	5	280
Mai 1962	6	342
Juni und 1. Halbjahr 1962	7	412
Juli 1962	8	477
August 1962	9	539
September und im 3. Vierteljahr 1962	10	607
Oktober 1962	11	662
Produktionsergebnis je Beschäftigten, je Arbeiter und je Arbeiterstunde in der Industrie 1961	3	152
Wasserversorgung der Industrie 1957 und 1959	10	609
Die neue Handwerksberichterstattung	8	445
Bauwirtschaft, Bautätigkeit und Wohnungen		
Bauhauptgewerbe im Jahr 1961	2	107
Anfang 1962	4	219
Frühjahr 1962	6	343
1. Halbjahr 1962	8	478
3. Vierteljahr 1962	11	663
Die Gebäude und Wohnungen im Juni 1961 (Erste Ergebnisse der Gebäudezahlung 1961)	11	648
Vorläufiges Bauergebnis 1961	3	157
Endgültiges Bauergebnis 1961	10	611
Badeeinrichtungen und Beheizung der 1961 fertiggestellten Wohnungen	10	611
Bewilligungen im öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbau 1961	5	282
Bauüberhang am Jahresende 1961	5	284
Tiefbauvorhaben im Jahr 1961	8	480

	Heft	Seite
Bauwirtschaft, Bautätigkeit und Wohnungen		
Das rechnerische Wohnungsdefizit am Jahresende 1961	7	414
Versuch einer Analyse der Wohnungsmärkte in der Bundesrepublik	7	384
Ergebnisse der 1 %-Wohnungserhebung 1960		
Wohnverhältnisse, soziale und wirtschaftliche Situation der Untermieterhaushalte im Frühjahr 1960	1	13
Die alleinlebenden Frauen — Wohnverhältnisse, soziale und wirtschaftliche Situation im Frühjahr 1960	7	390
Die Rentnerhaushalte	11	643
Die Einkommen der Vertriebenenhaushalte im Vergleich zu denen der übrigen Haushalte	9	530
Die berufstätigen Mütter und ihre wirtschaftliche Lage	10	581
Groß- und Einzelhandel, Gastgewerbe, Fremdenverkehr		
Umsätze im Großhandel 1961	1	39
Wareneinkauf, Lagerbestand und Rohertrag im Großhandel 1961	11	665
Umsätze des Einzelhandels 1961	1	41
1. Halbjahr 1962	7	416
Warenverkehr zwischen Berlin (West) und dem übrigen Bundesgebiet	9	540
Zur wirtschaftlichen Struktur des Gaststätten- und Beherbergungsgewerbes	7	394
Fremdenverkehr im Sommerhalbjahr 1961	2	111
Winterhalbjahr 1961/62	7	418
Außenhandel		
Außenhandel der Bundesrepublik einschl. Berlin (West) im Jahr 1961	1	43
Januar 1962	2	117
Februar 1962	3	163
März und 1. Vj. 1962	4	221
April 1962	5	286
Mai 1962	6	348
Juni und 1. Hj. 1962	7	420
Juli 1962	8	482
August 1962	9	543
September und in den ersten 9 Monaten 1962	10	613
Oktober 1962	11	668
Außenhandel nach Waren im Jahr 1961	2	113
Herstellungs- und Verbrauchsländern 1961	3	160
Handelswege im Außenhandel 1961	6	345
Verkehr		
Das Programm des Verkehrszensus 1962	8	452
Verkehrswirtschaft im Jahr 1961	2	118
See- und Binnenschifffahrt im Jahr 1961	4	222
Fahrleistungen der Kraftfahrzeuge 1961	11	669
Straßenverkehrsunfälle im Jahr 1961 (Vorläufiges Ergebnis)	3	164
Straßenverkehrsunfälle im Jahr 1961 (Ausgewählte Ergebnisse)	5	288
Unfallhäufigkeit einzelner Kraftfahrzeugarten unter Berücksichtigung ihrer Fahrleistungen 1959	8	483
Luftverkehr 1961	7	422
Geld und Kredit		
Bodenkreditinstitute im Jahr 1961	3	166
Bauspargeschäft 1961	7	424
Kursbewegung an den Wertpapiermärkten im Jahr 1961	1	46
Zahlungsschwierigkeiten im Jahr 1961	2	122
Finanzielle Ergebnisse der 1960 eröffneten Konkurse und Vergleichsverfahren	5	291
Versicherungen		
Kapitalanlagen der Individualversicherung im Jahr 1961	6	349
Öffentliche Sozialleistungen		
Öffentliche Fürsorge im Jahr 1961	8	486
Öffentliche Jugendhilfe 1961	11	671
Finanzen und Steuern		
Schulden von Bund, Ländern und Gemeinden am 31. Dezember 1961	5	293
Staatlicher und kommunaler Aufwand für Hochschulen und sonstige wissenschaftliche Aufgaben	7	427
Staatliche Zuschüsse an die Kirchen und andere Religionsgemeinschaften	11	674
Personal und Personalausgaben von Bund, Ländern und Gemeinden für das Sozial- und Gesundheitswesen	4	224
Staatliche und kommunale Aufwendungen für Theater, Museen und sonstige kulturelle Aufgaben	10	615
Staatliche Ausgaben und Einnahmen für die Rechtspflege	4	226
Ausgaben von Bund, Ländern und Gemeinden (Gv.) für das Straßenwesen	3	170
Staatlicher und kommunaler Sozialaufwand	5	295
Neuverschuldung der Gemeinden (Gv.) am 31. Dezember 1961	9	544
Ergebnisse der Umsatzsteuerstatistik 1961		
Umsätze und ihre Besteuerung	7	430
Die Umsätze und ihre Besteuerung im Jahr 1961	10	563

	Heft	Seite
Finanzen und Steuern		
Unternehmen und ihre Umsätze nach Umsatzgrößenklassen	11	676
Umsätze freier Berufe (Ergebnisse der Umsatzsteuerstatistik 1960)	2	125
Ertrag, Kapital und Steuermeßbeträge der Gewerbebetriebe (Ergebnis der Gewerbesteuerstatistik 1958)	9	524
	11	680
Preise		
Preise im Jahr 1961	1	49
Januar/Februar 1962	2	127
Februar/März 1962	3	172
März/April 1962	4	228
April/Mai 1962	5	299
Mai/Juni 1962	6	353
Juni/Juli 1962	7	431
Juli/August 1962	8	489
August/September 1962	9	546
September/Oktober 1962	10	617
Der Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter und der Index der Verkaufspreise für Ausfuhr­güter auf Basis 1958	10	570
Preisindices für die Landwirtschaft im Wirtschaftsjahr 1961/62	8	492
Index der Erzeugerpreise für Schnittblumen und Topfpflanzen auf der Basis 1958/59	4	231
Zusammengefaßter Index der Erzeugerpreise für Industrieprodukte im Inlands- und Auslandsabsatz	11	653
Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte nach Wirtschaftszweigen	9	550
Erzeugerpreise für im Inland abgesetzte Investitionsgüter und Verbrauchsgüter	4	232
Neue Statistik der Großhandelspreise	10	585
Neuberechnung eines Preisindex für die einfache Lebenshaltung eines Kindes auf der Basis 1958	3	135
Preise für Leistungen des Beherbergungs- und Gaststättengewerbes im August 1961		
Ergebnisse für Übernachtung, Frühstück und Vollpension	4	234
Speisen und Getränke	6	356
Preisentwicklung für Textilien und Bekleidung	7	433
Die neue Statistik für Baulandpreise	8	457
Neue Statistik der Baulandpreise (Weitere Ergebnisse)	11	683
Zur Steigerung der Baupreise von 1960 auf 1961	6	355
Zur Aussagekraft des Preisindex für den Straßenbau	7	434
Löhne und Gehälter		
Die Aufwendungen der Arbeitgeber für Löhne und Lohnnebenkosten 1959	4	200
Die Lohnkosten in 14 Industriezweigen der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft im Jahr 1959	6	362
Vergleich des Index der tariflichen Stundenlöhne mit dem Index der Bruttostundenverdienste	10	578
Arbeiterverdienste im Handwerk im November 1961	4	237
Mai 1962	10	620
Arbeiterverdienste in der Industrie im November 1961	3	175
Februar 1962	6	359
Mai 1962	8	494
August 1962	11	685
Angestelltenverdienste in Industrie und Handel im November 1961	3	177
Februar 1962	6	360
Mai 1962	9	553
Index der Bruttomonatsverdienste der Angestellten in Industrie und Handel auf der Basis 1958	2	84
Tariflöhne in der Landwirtschaft von August 1961 bis August 1962	8	497
Tarifliche Stundenlöhne und Monatsgehälter in der gewerblichen Wirtschaft und in der öffentlichen Verwaltung im November 1961	3	180
Februar 1962	5	301
Mai 1962	8	496
August 1962	11	686
Index der tariflichen Monatsgehälter der Angestellten in der gewerblichen Wirtschaft und öffentlichen Verwaltung auf der Basis 1958	1	19
Verbrauch		
Systematisches Güterverzeichnis für den Privaten Verbrauch	2	63
Verbrauch in Arbeitnehmerhaushalten im 3. Vierteljahr 1961	1	55
Jahr 1961	4	239
1. Vierteljahr 1962	7	435
2. Vierteljahr 1962	10	621
Verbrauch in Haushalten von Renten- und Fürsorgeempfängern im Jahr 1961	6	365
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen		
Die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen 1961	9	507
Sozialprodukt im Jahr 1961 (Erste vorläufige Berechnung)	1	5
Systematisches Güterverzeichnis für den Privaten Verbrauch	2	63
Die Anlageinvestitionen von 1950 bis 1960	6	311

Veröffentlichungen vom 17. Oktober bis 13. November 1962

	Titel	Einzelpreis ¹⁾ DM
I. Zusammenfassende Veröffentlichungen		
	Wirtschaft und Statistik, Heft 10/1962	6,30
	Studies on Statistics: Sample Surveys in German Federal Statistics, Part 4: Statistics on Population and Elections	—,50 ²⁾
	Statistischer Wochendienst, Heft 41—45/1962	—,80
	Internationale Monatszahlen, Oktober 1962	2,50
II. Fachveröffentlichungen		
Fachserie A: Bevölkerung und Kultur		
Reihe 1/V	Staatsangehörigkeit, 1961	—,50
Reihe 2	Natürliche Bevölkerungsbewegung 1960	6,—
Reihe 7/I	Neuerkrankungen an meldepflichtigen Krankheiten, 23. bis 29. September 1962	—,50
	30. September bis 6. Oktober 1962	—,50
	7. bis 13. Oktober 1962	—,50
	14. bis 20. Oktober 1962	—,50
Reihe 7/IV	Sterbefälle nach Todesursachen, 2. Vierteljahr 1962	—,50
Reihe 9/I	Organisation, Personal und Geschäftsanfall der ordentlichen Gerichte, 1961	2,50
Fachserie B: Land- und Forstwirtschaft, Fischerei		
Reihe 1/I	Bodennutzung 1962	1,50
Reihe 1/II	Landwirtschaftliche Feldfrüchte und Grünland: Wachstumsstand, Oktober 1962	—,50
Reihe 1/II	Strohernte, 1962	—,50
Reihe 1/II	Kartoffelernte, 1962	—,50
Reihe 1/II	Erste Vorschätzung der Rübenenernte, Oktober 1962	—,50
Reihe 1/II	Vorschätzung der Tabakernte, Oktober 1962	—,50
Reihe 2/I	Gemüse: Ernteschätzung, September 1962	—,50
Reihe 2/III	Güte der Trauben und Ertragsvorschätzung, September 1962	—,50
Reihe 3/I	Schweinebestand, 3. September 1962	—,50
Reihe 3/II	Milcherzeugung und -verwendung, August 1962	—,50
	September 1962 (Vorbericht)	—,50
Reihe 3/III	Schlachtungen und Fleischgewinnung, September 1962	1,—
Reihe 4/I	Fangergebnis der See- und Küstenfischerei, Juni 1962	1,—
	Juli 1962	1,—
	September 1962 (Vorbericht)	—,50
	Landwirtschaftszählung vom 31. Mai 1960	
	Vorbericht 17: Verwendung von Arbeitsmaschinen und Geräten in überbetrieblichem Einsatz in den land- und forstwirtschaftlichen Betrieben ..	6,—
	Vorbericht 18: Verwendung von technischen Einrichtungen und Geräten in den land- und forstwirtschaftlichen Betrieben	3,—
	Vorbericht 19: Verwendung von Zug- und Antriebsmaschinen in überbetrieblichem Einsatz in den land- und forstwirtschaftlichen Betrieben sowie Verwendung von Maschinen in den Forstbetrieben	3,—
Fachserie C: Unternehmen und Arbeitsstätten		
Reihe 1/III	Die Kostenstruktur in der Wirtschaft, Verkehrsgewerbe 1959, Vorbericht 4: Binnenschifffahrt	1,—
Fachserie D: Industrie und Handwerk		
Reihe 1	Beschäftigung und Umsatz, Brennstoff- und Energieversorgung der Industrie, August 1962	2,50
Reihe 2	Produktion ausgewählter industrieller Erzeugnisse, Index der industriellen Produktion, September 1962	2,50
Reihe 3	Industrielle Produktion, 2. Vierteljahr 1962	5,—
Reihe 6	Düngemittelversorgung, August 1962	1,—
StB IV/21/145	Eisenerzbau, Eisen schaffende Industrie, Eisen-, Stahl- und Tempergießereien, September 1962	2,— ³⁾
StB IV/22/121	Monatszahlen zur Montanunion, September 1962	2,— ³⁾
Fachserie E: Bauwirtschaft, Bautätigkeit, Wohnungen		
Reihe 1	Ausgewählte Zahlen für die Bauwirtschaft, August 1962	2,—
Reihe 4	Bewilligungen im öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbau, 2. Vierteljahr 1962 ..	1,—
Fachserie F: Groß- und Einzelhandel, Gastgewerbe, Fremdenverkehr		
Reihe 1/I	Großhandel: Schnellbericht zur Umsatzentwicklung, September 1962	—,50
Reihe 2	Ein- und Verkaufsvereinigungen: Umsatzentwicklung, September 1962	—,50
Reihe 3/I	Einzelhandel: Maßzahlen zur Umsatzentwicklung, September 1962	—,50
	Schnellbericht zur Umsatzentwicklung, September 1962	—,50
Reihe 5	Warenverkehr zwischen Berlin (West) und dem übrigen Bundesgebiet, September 1962 ..	—,50
Reihe 6	Warenverkehr zwischen den Währungsgebieten der DM-West und der DM-Ost, September 1962	—,50
Reihe 8/I	Fremdenverkehr in Beherbergungsstätten, August 1962	1,—
Fachserie G: Außenhandel		
Reihe 1	Außenhandel: Zusammenfassende Übersichten, September 1962	2,50
Reihe 2	Spezialhandel nach Waren und Ländern, August 1962	9,50
Reihe 3	Ergänzungsheft II: Ausfuhr nach Verbrauchs- und Käuferländern und nach Warengruppen und -untergruppen, Jahr 1961	12,—
Reihe 4	Ein- und Ausfuhr von Mineralöl, September 1962	2,—
Reihe 5	Special Trade according to the Classification for Statistics and Tariffs (CST), July 1962	5,—
Reihe 6	Durchfuhr, Juni 1962	1,50
Reihe 8	Außenhandel des Auslandes: Irland	3,—
	Libanon	4,—
	Türkei	4,—

Fortsetzung siehe S. 707*

STATISTISCHE MONATSZAHLEN

Inhalt

Das Inhaltsverzeichnis enthält die in den Heften 1 bis 11, Januar bis November 1962 veröffentlichten Tabellen, wobei die Seitenzahlen für das vorliegende Heft 11 durch Fettdruck hervorgehoben werden.

Die Spalte *Periodizität* weist die Erscheinungsfolge nach.

Gebietsstand ist im allgemeinen das Bundesgebiet ohne Berlin. Abweichungen davon sind in den Tabellen besonders vermerkt.

	Heft	Seite	Periodizität
Abkürzungen	11	707*	monatlich
Bevölkerung			
Bevölkerungsstand und -veränderung	11	639*	"
Wohnbevölkerung in den Ländern des Bundesgebietes 1939, 1950 und 1961	5	252*	einmalig
Wohnbevölkerung und Bevölkerungsentwicklung der Großstädte	6	309*	"
Wohnbevölkerung in den Ländern nach Gemeindegrößenklassen	6	309*	"
Wohnbevölkerung und Bevölkerungsentwicklung in den Ländern nach Gemeindegrößenklassen	6	311*	"
Bevölkerung ohne und mit weiterem Wohnraum nach Ländern und Gemeindegrößenklassen am 6. Juni 1961	9	492*	"
Vertriebenenhaushalte und übrige Haushalte nach Haushaltsgröße, Haushaltstyp und Haushaltseinkommen 1960	9	493*	"
Wanderungen über die Grenzen und die Auslandsgrenzen, Wanderungssalden und Wanderung innerhalb des Bundesgebietes ohne Berlin 1960 und 1. Hj. 1961	2	66*	"
Wanderungen über die Grenzen des Bundesgebietes ohne Berlin 1961 nach Herkunft und Ziel, 1957 bis 1. Vj. 1962 nach Herkunfts- und Zielgebieten	10	566*	"
Wanderungen über die Auslandsgrenzen nach Herkunfts- und Zielländern	10	567*	"
Natürliche Bevölkerungsbewegung	11	639*	monatlich
Eheschließungen, Geborene und Gestorbene 1961	4	198*	einmalig
Abgekürzte Sterbetafel 1959/60	1	4*	"
Gesundheitswesen			
Neuerkrankungen an meldepflichtigen Krankheiten 1961	4	204*	"
Sterbefälle nach wichtigen Todesursachen und Altersgruppen	2	69*	"
Müttersterblichkeit und Sterbefälle der Säuglinge	2	71*	"
Ärzte, Zahnärzte, Heil- und Hilfspersonen, Apotheken und Personal der Apotheken sowie der Gesundheitsämter	2	73*	"
Von Ärztekammern ausgesprochene Facharztanerkennungen	2	75*	"
Krankenanstalten nach Art, Größenklassen und Zweckbestimmung am 31. Dezember 1960	3	135*	"
Krankensbewegung in den Krankenanstalten 1960	3	135*	"
Heil- und Heilhilfspersonen in den Krankenanstalten am 31. Dezember 1960	3	136*	"
Ausgaben von Bund, Ländern und Gemeinden für das Gesundheitswesen	3	136*	"
Unterricht und Bildung			
Lehrpersonen der wissenschaftlichen Hochschulen nach akademischer Stellung	7	374*	"
Rechtspflege			
Strafgefängnisse am 31. März 1961 nach Straftaten und nach der Vollzugsart	7	376*	"
Wahlen			
Wahlberechtigte, Wähler und Stimmabgabe der Briefwähler bei der Bundestagswahl 1961	1	5*	"
Wahlberechtigte, Wähler und Stimmabgabe der Männer und Frauen nach Altersgruppen bei der Bundestagswahl 1961	2	79*	"
Erwerbstätigkeit			
Abhängige Erwerbspersonen, Beschäftigte und Arbeitslose	11	640*	vierteljährlich
Beschäftigte Arbeiter, Angestellte und Beamte nach Wirtschaftsabteilungen	11	641*	"
Arbeitslose, offene Stellen, Vermittlungen und Notstandsarbeiter	11	640*	monatlich
Arbeitslose und offene Stellen nach Berufsgruppen	11	641*	"
Personal der Bundesbehörden und -betriebe am 2. Oktober 1961	1	8*	einmalig
Personal des Sozial- und Gesundheitswesens	4	201*	"
Personal von Bund, Ländern, Gemeinden und der Hoheits- und Kammereiverwaltung	5	256*	"
Neueintritte in das Erwerbsleben nach der Art des Schulabgangs	5	257*	"
Ergebnisse des Mikrozensus			
Im Erwerbsleben tätige Personen nach Geschlecht, Ländern, Wirtschaftsbereichen, Stellung im Beruf und Altersgruppe im Oktober 1961	9	495*	"
Im Erwerbsleben tätige Personen nach Wirtschaftsbereichen, Stellung im Beruf, nach Ländern und geleisteten Arbeitsstunden bzw. Arbeitszeit im Oktober 1961	10	568*	"
Tätigkeitsfälle nach Wirtschaftsbereichen, Stellung im Beruf und Arbeitsdauer	10	570*	"
Veränderung in der Beteiligung am Erwerbsleben und in der Stellung im Beruf	3	139*	"
Mitglieder der Rentenversicherung der Arbeiter und Angestellten und vorzeitige Rentenzugänge im Oktober 1959	5	255*	"
Streiks nach Wirtschaftsgruppen im Jahr 1961	2	78*	"

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

	Heft	Seite	Periodizität
Ergebnisse der Landwirtschaftszählung 1960			
Land- und forstwirtschaftliche Betriebe nach landwirtschaftlichen Kulturarten und Anbau	5	259*	einmalig
Land- und forstwirtschaftliche Betriebe mit Eigen-, Pachtland und sonstigem Land	2	82*	"
Landwirtschaftliche Betriebe mit ausschließlich Eigen-, Pachtland oder beiden Besitzarten	2	83*	"
Landwirtschaftliche Betriebe mit gepachteten Einzelgrundstücken, nach Pachtfläche und Vergütung	10	574*	"
Anzahl und Fläche der landwirtschaftlichen Betriebe nach Bodennutzungssystemen ..	6	316*	"
Landwirtschaftliche Nutzfläche nach Bodennutzungssystemen	6	317*	"
Landwirtschaftliche Nutzfläche nach Hauptkultur- und Anbauarten	6	318*	"
Betriebe mit Anbau von Gartengewächsen	6	315*	"
Betriebe mit Rebland	7	379*	"
Viehhaltung in land- und forstwirtschaftlichen Betrieben	6	319*	"
Maschinen, Geräte und technische Einrichtungen im Alleinbesitz in den Betrieben	11	642*	"
Land- und forstwirtschaftliche Betriebe mit Verwendung von Arbeitsmaschinen, Geräten und technischen Einrichtungen	11	643*	"
Hauptarten der Bodennutzung 1962			
Anbauarten auf dem Ackerland 1962	10	573*	"
Getreideernte 1962	11	646*	"
Strohernte 1962	11	647*	"
Kartoffelernte 1962	11	647*	"
Rübenernte 1961	1	9*	"
Olfruchternte 1962	10	576*	"
Weinmosternte 1961	1	9*	"
Anbau und Ernte von Heil- und Gewürzpflanzen	4	201*	"
Betriebe mit erwerbsmäßigem Anbau von Gartengewächsen nach Betriebsarten 1961	10	577*	"
Viehbestand am 4. Dezember 1961	2	84*	"
Rinder- und Schafbestand im Juni 1962	7	381*	"
Schweinebestand am 2. März 1962	4	202*	"
im Juni 1962	7	381*	"
im September 1962	11	642*	"
Tierseuchen	9	496*	"
Milcherzeugung und -verwendung	11	648*	monatlich
Gewerbliche Schlachtungen	11	648*	"
Fangergebnisse der deutschen Hochsee- und Küstenfischerei	11	648*	"
Gesamtanlandungen nach Fischereibetriebsarten, Fischarten und Fanggebieten	4	203*	einmalig
Unternehmen			
Zahl und Grundkapital der Aktiengesellschaften 1961	3	141*	"
Vergleichbare Bilanzen der Aktiengesellschaften 1959 und 1960	4	206*	"
Zahl und Stammkapital der Gesellschaften mit beschränkter Haftung 1961	3	142*	"
Vergleichbare Durchschnittsdividenden von Aktiengesellschaften 1959, 1960 und 1961 ..	8	431*	"
Bilanzen und Erfolgsrechnungen 1961 von Aktiengesellschaften der Industrie			
Vergleichbare Bilanzen, ausgewählte Posten aus der Entwicklung des Anlagevermögens und aus den Erfolgsrechnungen, Entwicklung der Sachanlagen 1960 und 1961 ..	11	649*	"
Industrie und Handwerk			
Beschäftigte, Umsatz, Kohle- und Stromverbrauch der Industrie	11	653*	monatlich
Beschäftigte und Umsatz in ausgewählten Industriegruppen	11	654*	"
Beschäftigte, geleistete Arbeiterstunden und Umsatz 1961	2	88*	einmalig
Index der industriellen Nettoproduktion	11	656*	monatlich
Prozentuale Veränderung der monatlichen Indexziffern der industriellen Nettoproduktion 1951 bis 1961	3	148*	einmalig
Index der industriellen Brutttoproduktion für Investitionsgüter und Verbrauchsgüter	11	658*	monatlich
Prozentuale Veränderung der monatlichen Indexziffern für Investitionsgüter und Verbrauchsgüter 1954 bis 1961	3	150*	einmalig
Produktion ausgewählter Erzeugnisse	11	658*	monatlich
Steinkohle, Steinkohlenbriketts und -koks (Erzeugung, Inlandversorgung)	11	655*	"
Elektrizitätserzeugung und -versorgung	11	655*	"
Gaserzeugung und -versorgung	11	655*	"
Beschäftigte und Umsatz im Handwerk	11	661*	vierteljährlich
Bauwirtschaft, Bautätigkeit und Wohnungen			
Bauhauptgewerbe	11	662*	monatlich
Erteilte Baugenehmigungen für Bauvorhaben des Hochbaus	11	663*	"
Erfasste Baufertigstellungen von Gebäuden, Wohnungen und Wohnräumen	11	663*	"
Untermieterhaushalte in Wohnungen in Normalwohngebäuden nach Haushaltgröße, Alter und sozialer Stellung des Haushaltsvorstandes, Haushaltseinkommen und Höhe der Untermiete	1	22*	einmalig
Förderungsformen des sozialen Wohnungsbaus, Eigentum an Wohngebäuden und Wohnungen und geförderte Wohnungen nach Ländern	5	270*	"
Geförderte Wohngebäude und Wohnungen nach Gebäudeart und Förderungsform und Finanzierungsmittel nach ihren Quellen	5	271*	"
Bauüberhang 1961 an Wohn- und Nichtwohnbauten nach Bauherren, Genehmigungszeiträumen und Ländern	5	272*	"
Mietwohnungen nach der Miete, Wohnfläche und nach Ausstattung	7	392*	"

Bevölkerung

Bevölkerungsstand und -veränderung

Jahr ²⁾ Vierteljahr Monat Land	Bevölkerungsstand am Ende des Berichtszeitraums 1)			Veränderung 1)				Index des Bevölkerungs- standes 6.6.1961 = 100	
	Wohnbevölkerung 2)			Überschuß der Geborenen (+) bzw. Ge- storbenen (-)		Zu- (+) bzw. Fortzüge (-) 3)			Bevölkerungszu- (+) bzw. -abnahme (-) 4)
	insgesamt	mannlich	weiblich	Auf 1 000 Einwohner und 1 Jahr					
1 000									
<u>Bundesgebiet ohne Berlin</u>									
1954	49 935	23 359	26 575	+ 273,5	+ 219,4	+ 492,9	+ 10,0	92,5	
1956	51 094	23 960	27 134	+ 270,5	+ 328,1	+ 598,6	+ 11,9	94,7	
1957	51 768	24 291	27 478	+ 290,3	+ 384,5	+ 674,8	+ 13,2	95,9	
1958	52 383	24 589	27 794	+ 321,7	+ 292,5	+ 614,2	+ 11,9	97,0	
1959	52 918	24 856	28 062	+ 360,0	+ 175,5	+ 535,5	+ 10,2	98,0	
1960	53 586	25 237	28 349	+ 340,3	+ 327,7	+ 668,0	+ 12,6	99,3	
1961	54 399	25 704	28 694	+ 397,6	+ 415,0	+ 812,7	+ 15,2	100,8	
1961 April	53 852	25 398	28 454	+ 35,8	+ 32,9	+ 68,7	+ 15,5	99,8	
Mai	53 935	25 449	28 486	+ 38,0	+ 44,7	+ 82,8	+ 18,1	99,9	
Juni	54 027	25 507	28 520	+ 32,3	+ 59,9	+ 92,3	+ 20,8	100,1	
Juli	54 104	25 551	28 553	+ 36,3	+ 40,5	+ 76,7	+ 16,7	100,2	
Aug.	54 193	25 599	28 593	+ 35,4	+ 53,2	+ 88,5	+ 19,3	100,4	
Sept.	54 271	25 642	28 629	+ 36,7	+ 41,3	+ 78,1	+ 17,5	100,5	
Okt.	54 329	25 675	28 654	+ 33,0	+ 25,2	+ 58,2	+ 12,6	100,7	
Nov.	54 371	25 697	28 674	+ 26,3	+ 15,8	+ 42,2	+ 9,4	100,7	
Dez.	54 399	25 704	28 694	+ 24,8	+ 3,0	+ 27,8	+ 6,0	100,8	
1962 Jan.	54 443	25 729	28 714	+ 25,4	+ 17,3	+ 44,0	+ 9,5	100,9	
Febr.	54 497	25 764	28 733	+ 28,2	+ 26,2	+ 54,4	+ 13,0	101,0	
März	54 563	25 811	28 753	+ 29,3	+ 36,9	+ 66,3	+ 14,3	101,1	
April	54 625	25 850	28 775	+ 32,2	+ 28,8	+ 61,7	+ 13,8	101,2	
Mai	54 699	25 897	28 802	+ 38,4	+ 35,4	+ 73,7	+ 15,9	101,3	
Juni	54 766	25 938	28 829	+ 34,6	+ 32,5	+ 67,4	+ 15,0	101,5	
Juli	54 831	...	...	+ 36,0	+ 28,9	+ 64,9	+ 14,0	101,6
<u>Berlin (West)</u>									
1962 Juli	2 179	926	1 253	- 0,7	- 0,5	- 1,2	- 6,2	99,2	

1) Ab 1961 vorläufige Ergebnisse.- 2) 1956 bis Mai 1961 an die vorläufigen Ergebnisse der Volkszählung vom 6.6. 1961 angeleglichen Zahlen; danach Ergebnisse der Fortschreibung auf Grundlage der Volkszählung 1961.- 3) 1956 bis einschl. Mai 1961 durch Differenzbildung ermittelt.- 4) Einschl. Differenz zwischen vorläufigem und endgültigem Ergebnis der Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung und einschl. Berichtigung von Gemeindegemeinschaften.

Natürliche Bevölkerungsbewegung¹⁾

Jahr Monat	Eheschließungen	Grundzahlen						Verhältniszahlen						Von 1 000 Lebend- u. Tot- geborenen waren Tot- geborene		
		Lebendgeborene		Totgeborene	Gestorbene 2)		Über- schuß der Geborenen bzw. Ge- storbenen (-)	Auf 1 000 Einwohner und 1 Jahr		Auf 1 000 Lebendgeborene		Gestorbene in den ersten 28 Le- bens- tagen 4)				
		insgesamt	dar- un- ehelich		insgesamt	im ersten Lebens- jahr		in den ersten 28 Le- bens- tagen	Ehe- schlies- sungen	Lebend- geborene	Gestor- bene 2)		Un- ehelich Lebend- geborene		im ersten Lebens- jahr 3)	
<u>Bundesgebiet ohne Berlin</u>																
1954 MD	36 276	66 540	5 471	1 367	43 750	2 856	1 937	22 790	8,8	16,1	10,6	5,5	82,2	43,3	29,1	20,1
1958 MD	39 484	73 805	4 920	1 231	46 993	2 655	1 807	26 812	9,1	17,0	10,8	6,2	66,7	36,0	24,5	16,4
1959 MD ⁵⁾	40 275	77 579	5 024	1 220	47 579	2 659	1 816	29 999	9,2	17,6	10,8	6,8	64,8	34,4	23,4	15,5
1960 MD	41 696	78 927	4 836	1 227	50 571	2 665	1 884	28 356	9,3	17,7	11,3	6,4	61,3	33,8	23,9	15,3
1961 MD	42 356	82 457	4 750	1 201	49 321	2 613	1 877	33 136	9,4	18,3	10,9	7,3	57,6	31,9	22,8	14,3
1961 Jan.	26 214	84 089	4 972	1 281	55 591	2 800	1 964	28 498	5,7	18,3	12,1	6,2	58,9	33,6	23,4	14,9
Febr.	29 471	79 885	4 797	1 175	48 041	2 617	1 803	31 844	7,1	19,3	11,6	7,7	59,8	35,5	22,6	14,5
März	36 514	90 743	5 353	1 298	50 861	2 908	2 052	39 882	8,0	19,4	11,0	8,5	58,6	32,7	22,5	14,2
April	43 834	84 479	4 863	1 227	48 795	2 798	1 916	35 684	9,8	19,2	11,1	8,1	58,0	34,4	23,0	14,2
Mai	54 992	86 480	5 031	1 313	49 440	2 736	1 995	37 040	12,0	19,1	10,8	8,3	58,2	30,9	22,2	14,9
Juni	43 550	81 079	4 667	1 146	48 508	2 725	1 917	32 571	9,8	18,2	10,9	7,3	57,2	34,0	23,8	13,8
Juli	51 372	81 810	4 641	1 213	45 710	2 489	1 859	36 100	11,1	17,8	10,0	7,9	57,2	30,4	23,1	14,6
Aug.	72 338	81 570	4 454	1 104	46 209	2 457	1 853	35 361	15,7	17,7	10,0	7,7	54,6	29,6	22,8	13,3
Sept.	37 081	81 090	4 609	1 134	44 107	2 410	1 779	36 983	8,3	18,0	9,8	8,2	56,4	29,8	21,8	13,8
Okt.	38 079	80 351	4 408	1 162	47 762	2 384	1 789	32 589	8,2	17,5	10,4	7,1	55,0	29,1	22,5	14,3
Nov.	35 414	77 753	4 521	1 145	51 396	2 441	1 802	26 357	7,9	17,4	11,5	5,9	58,2	31,5	23,2	14,4
Dez.	39 409	80 155	4 684	1 215	55 430	2 585	1 790	24 725	8,5	17,4	12,0	5,3	58,5	31,7	22,3	14,9
1962 Jan. ⁶⁾	23 825	83 316	4 628	1 230	57 918	2 714	1 879	25 398	5,2	18,0	12,5	5,5	55,5	32,2	22,6	14,5
Febr.	32 773	79 755	4 299	1 192	51 576	2 415	1 693	28 179	7,8	19,1	12,3	6,7	53,9	32,5	21,2	14,7
März	37 264	87 978	4 682	1 303	58 661	2 736	1 902	29 317	8,0	19,0	12,7	6,3	53,2	31,3	21,6	14,6
April	39 139	84 749	4 555	1 208	52 566	2 610	1 787	32 183	8,7	18,9	11,7	7,2	53,7	31,4	21,1	14,1
Mai	49 784	87 517	4 781	1 222	49 165	2 442	1 897	38 352	10,7	18,9	10,6	8,3	54,6	27,9	21,7	13,8
Juni	53 011	83 114	4 849	1 148	48 563	2 616	1 835	34 551	11,8	18,5	10,8	7,7	58,3	31,7	22,1	13,6
Juli	50 308	83 360	...	1 114	47 056	...	...	36 304	10,8	17,9	10,1	7,8	...	...	...	13,2
Aug.	74 994	83 911	...	1 116	44 401	...	...	39 510	16,1	18,0	9,5	8,5	...	...	...	13,1
Sept.	33 074	81 219	...	1 095	43 097	...	...	38 122	7,3	18,0	9,5	8,4	...	...	...	13,3
<u>Berlin (West)</u>																
1962 Sept.	2 074	2 116	...	27	2 864	...	...	- 748	11,6	11,8	16,0	- 4,2	...	...	...	12,6

1) Eheschließungen nach dem Registrierort; Geburten und Sterbefälle nach dem Wohnort, ab Juli 1962 nach dem Registrierort.- 2) Ohne Totgeborene, nachträglich beurkundete Kriegsterbefälle und gerichtliche Todeserklärungen.- 3) Unter Berücksichtigung der Geburtenentwicklung in den vorhergehenden 12 Monaten.- 4) Bezogen auf die Lebendgeborenen des Berichtszeitraums.- 5) Bei Verhältniszahlen nicht MD, sondern Jahreszahlen.- 6) Grundzahlen ab 1962, Verhältniszahlen auch für 1961 vorläufige Ergebnisse.

Erwerbstätigkeit

Abhängige Erwerbspersonen, Beschäftigte und Arbeitslose (Auszählung der Arbeitnehmerkartei der Arbeitsämter)

1 000

Jahr Monat -- Land	Abhängige Erwerbspersonen								
	insgesamt	männlich	Beschäftigte		Arbeitslose			darunter Vertriebene 1)	
			insgesamt	männlich	insgesamt	männlich	insgesamt	männlich	
<u>Bundesgebiet ohne Berlin</u>									
1954 D ²⁾	17 507,0 ^{a)}	11 879,0	16 286,0 ^{a)}	11 072,0	1 220,6	806,5	321,0	221,5	
1958 D ²⁾	19 522,7	12 842,8	18 839,6	12 383,5	683,1	459,4	150,3	103,6	
1959 D	20 228,1	13 362,8	19 748,2	13 038,6	479,9	324,2	31,7	17,7	
1960 D	20 428,6	13 465,2	20 235,0	13 343,0	237,4	160,5	16,5	9,6	
1961 D	20 821,5	13 722,3	20 660,6	13 616,0	161,1	106,3	14,0	8,6	
1961 März	20 580,8	13 575,2	20 417,6	13 475,3	163,2	99,9	.	.	
1961 Juni	20 859,6	13 748,7	20 760,4	13 690,3	99,2	58,4	.	.	
1961 Sept.	21 027,6	13 852,2	20 932,8	13 794,3	94,9	57,9	14,0	8,6	
1961 Dez.	21 019,4	13 820,8	20 796,9	13 663,7	222,5	157,1	.	.	
1962 März	21 070,6	13 860,6	20 880,7	13 729,0	189,9	131,6	.	.	
1962 Juni	21 310,9	13 988,6	21 223,2	13 934,4	87,6	54,2	.	.	
1962 Sept.	21 384,2	14 028,9	21 301,0	13 977,8	83,2	51,0	.	.	
<u>nach Ländern (September 1962)³⁾</u>									
Schlesw.-Holst.	833,8	550,2	828,2	547,2	5,7	3,0	.	.	
Hamburg	845,1	506,1	841,2	503,7	3,9	2,4	.	.	
Niedersachsen	2 418,5	1 625,8	2 406,8	1 618,9	11,7	6,9	.	.	
Bremen	307,0	195,0	304,0	193,1	3,0	1,9	.	.	
Nordrh.-Westf.	6 871,6	4 596,2	6 844,0	4 578,2	27,6	18,0	.	.	
Hessen	1 867,6	1 240,6	1 862,2	1 236,9	5,4	3,7	.	.	
Rheinld.-Pfalz/Saarl.	1 562,1	1 102,7	1 556,6	1 099,0	5,5	3,7	.	.	
Baden-Württbg.	3 141,1	1 986,2	3 138,7	1 984,5	2,4	1,7	.	.	
Bayern	3 537,4	2 226,2	3 519,2	2 216,4	18,2	9,8	.	.	
<u>Berlin (West)</u>									
1962 Sept.	902,0	507,3	893,8	503,0	8,1	4,3	.	.	

1) Personen deutscher Staats- oder Volkzugehörigkeit, die am 1. 1. 1945 (oder vor ihrer Ausweisung oder Flucht) ihren ständigen Wohnsitz außerhalb des Deutschen Reichs nach dem Stand vom 1. 3. 1938 oder in den deutschen Ostprovinzen östlich der Oder-Weißer-Linie (Gebietsstand 1937) hatten oder sich zum Zeitpunkt der Räumung ihres in den vorgenannten Gebieten gelegenen Heimatortes im Wehrdienst oder in Gefangenschaft befanden; 1959, 1960 und 1961 Stand September.- 2) Ohne Saarland.- 3) D: bei Beschäftigten errechnet aus 1/2 Dezember des Vorjahres + März + Juni + September + 1/2 Dezember des laufenden Jahres; bei Arbeitslosen errechnet aus 12 Monatswerten (1/2 Dezember des Vorjahres + Januar bis November + 1/2 Dezember des laufenden Jahres.- a) Geschätzte Zahlen.

Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung

Arbeitslose, offene Stellen, Vermittlungen und Notstandsarbeiter

Stand Monatsende

(Nach den Unterlagen der Arbeitsämter)

Jahr ¹⁾ Monat -- Land	Arbeitslose				Offene Stellen			Vermittlungen			Notstands- arbeiter	
	insgesamt	Männer		Frauen		insgesamt	Männer	Frauen	insgesamt	Männer		Frauen
		Anzahl	%	Anzahl	%								Anzahl
<u>Bundesgebiet ohne Berlin</u>												
1954 D	1 220 607	806 458	66,1	414 149	33,9	137 108	75 587	61 521	400 313	293 665	106 647	56 041
1958 D	683 117	459 351	67,2	225 766	32,8	215 707	116 157	99 550	322 862	220 583	102 279	14 527
1959 D	479 924	324 156	67,9	155 768	32,1	284 147	151 965	132 182	322 648	225 749	96 899	12 140
1960 D	237 428	160 543	67,6	76 985	32,4	454 312	265 141	189 171	301 387	209 028	92 359	6 584
1961 D	161 075	106 339	66,0	54 736	34,0	536 076	322 859	213 217	265 668	186 313	79 355	3 423
1961 April	131 191	74 978	57,2	56 213	42,8	567 920	343 678	224 242	301 811	208 101	93 710	4 955
1961 Mai	111 470	64 713	58,1	46 757	41,9	557 112	333 604	223 508	284 157	194 500	89 657	5 020
1961 Juni	99 203	58 399	58,9	40 804	41,1	568 693	340 577	228 116	286 163	191 257	94 906	4 573
1961 Juli	93 263	55 873	59,9	37 390	40,1	573 922	345 265	228 657	294 972	196 712	98 860	4 210
1961 Aug.	98 371	60 076	61,1	38 295	38,9	587 660	354 262	233 398	266 054	182 256	83 798	3 664
1961 Sept.	94 856	57 886	61,0	36 970	39,0	572 758	346 972	225 786	261 038	177 296	83 742	2 911
1961 Okt.	98 586	59 338	60,2	39 248	39,8	541 528	330 486	211 042	250 382	173 515	76 867	2 384
1961 Nov.	113 104	68 781	60,8	44 323	39,2	487 814	296 283	191 531	224 306	160 365	63 941	1 942
1961 Dez.	222 502	157 116	70,6	65 386	29,4	417 141	243 941	173 200	191 306	146 570	44 556	1 077
1962 Jan.	267 943	195 792	73,1	72 151	26,9	505 171	303 213	201 958	223 504	162 488	61 016	1 049
1962 Febr.	257 172	188 439	73,3	68 733	26,7	553 659	334 604	219 055	235 362	172 825	62 537	1 233
1962 März	189 898	131 619	69,3	58 283	30,7	581 305	349 277	232 028	267 791	200 565	67 226	1 956
1962 April	122 104	75 485	61,8	46 619	38,2	568 239	338 059	230 180	254 485	188 510	65 975	2 249
1962 Mai	97 947	59 694	60,9	38 253	39,1	584 856	345 259	239 597	254 389	183 571	70 818	2 576
1962 Juni	87 645	54 242	61,9	33 403	38,1	597 532	355 064	242 468	230 368	166 542	63 826	2 493
1962 Juli	84 874	52 578	61,9	32 296	38,1	601 707	363 605	238 102	251 869	180 114	71 755	2 324
1962 Aug.	82 974	51 129	61,6	31 845	38,4	598 924	360 378	238 546	238 628	167 419	71 209	2 080
1962 Sept.	85 248	51 037	61,3	32 211	38,7	579 960	351 680	228 280	246 717	170 440	76 277	1 756
<u>nach Ländern (September 1962)</u>												
Schlesw.-Holst.	5 669	3 002	53,0	2 667	47,0	18 600	10 980	7 620	21 952	9 126	12 826	237
Hamburg	3 896	2 392	61,4	1 504	38,6	24 171	13 811	10 360	11 176	8 253	2 923	203
Niedersachsen	11 711	6 866	58,6	4 845	41,4	59 157	38 571	20 586	22 315	15 777	6 538	608
Bremen	2 998	1 855	61,9	1 143	38,1	6 807	3 699	3 108	7 130	6 094	1 036	-
Nordrh.-Westf.	27 592	17 986	65,2	9 606	34,8	180 349	115 481	64 868	71 345	51 178	20 167	14
Hessen	5 394	3 697	68,5	1 697	31,5	59 242	34 756	24 486	27 215	22 111	5 104	-
Rheinld.-Pfalz/Saarland	5 460	3 724	68,2	1 736	31,8	32 104	19 956	12 148	14 734	9 894	4 840	-
Baden-Württbg.	2 364	1 714	72,5	650	27,5	104 621	59 312	45 309	43 055	30 700	12 355	-
Bayern	18 164	9 801	54,0	8 363	46,0	94 909	55 114	39 795	27 795	17 307	10 488	694
<u>Berlin (West)</u>												
1962 Sept.	8 135	4 295	52,8	3 840	47,2	27 458	13 383	14 075	8 955	6 429	2 526	4 271

1) Errechnet aus 12 Monatswerten (1/2 Dezember des Vorjahres + Januar bis November + 1/2 Dezember des laufenden Jahres): bei Vermittlungen MD.- 2) Ohne Saarland.

Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung

Arbeitslose und offene Stellen nach Berufsgruppen

(Nach den Unterlagen der Arbeitsämter)

Bundesgebiet ohne Berlin

Monat ¹⁾ --- Geschlecht	Insgesamt	Acker- bauer- Tierzucht, Garten- bauer	Forst-, Jagd- u. Fischerei- berufe	Bergleute, Mineral- gewinner, -aufbe- reiter	Steinbe- arbeiter, Keramiker, Glasmacher	Bauberufe	Metallerg. u. Metall- bearbeiter	Schmiede, Schlosser, Mechaniker u. verw. Berufe	Elektriker	Chemie- werker	Kunst- stoffver- arbeiter	Holzver- arbeiter u. zugehörige Berufe
<u>Arbeitslose</u>												
1962 Jan.	267 943	19 068	14 685	9 448	16 308	50 864	8 373	7 427	2 250	1 342	371	5 761
Febr.	257 172	17 578	23 707	8 973	14 192	43 022	8 338	7 053	2 236	1 360	383	5 512
März	189 898	10 779	16 710	4 688	7 696	23 718	7 622	6 160	1 943	1 192	347	3 429
April	122 104	4 250	2 611	1 075	1 501	6 701	7 178	5 265	1 759	1 140	296	2 061
Mai	97 947	1 978	465	739	1 010	3 655	6 451	4 676	1 585	1 005	257	1 506
Juni	87 645	1 351	367	612	835	3 021	6 062	4 348	1 507	965	258	1 366
Juli	84 874	1 224	321	717	825	2 505	5 734	4 133	1 369	935	269	1 266
Aug.	82 974	1 167	316	655	712	2 268	5 695	4 055	1 265	925	263	1 217
Sept.	83 248	1 098	334	642	694	2 250	5 748	4 116	1 296	921	247	1 138
dar. männlich	51 037	864	230	630	417	2 243	4 665	3 731	757	599	72	960
<u>Offene Stellen</u>												
1962 Sept.	579 960	9 349	343	10 588	7 646	73 545	55 260	58 211	20 842	6 321	3 290	14 415
dar. männlich	351 680	7 354	266	10 492	5 957	73 424	43 634	54 159	13 562	3 855	1 661	12 941

Monat ¹⁾ --- Geschlecht	Papier- herst. u. -verar- beiter	Licht- bildner, Drucker u. verw. Berufe	Textil- herst. u. -verarbei- ter, Hand- schuh- macher	Leder- herst., Leder- u. Fellver- arbeiter	Nahr.- u. Genuß- mittel- hersteller	Warennach- seher, Verwand- fertig- macher u. Lagerver- walter	Ungelernte Hilfs- kräfte	Ingenieure, Techniker u. verwandte Berufe	Technische Sonder- fachkräfte	Maschiner- st. und zugeh. Berufe	Handels- berufe	Verkehrs- berufe
<u>Arbeitslose</u>												
1962 Jan.	940	843	7 687	1 705	6 623	3 671	44 969	1 685	510	3 504	7 944	11 755
Febr.	862	785	7 016	1 839	6 562	3 590	42 062	1 603	489	3 306	8 382	11 128
März	811	747	6 249	1 501	6 255	3 346	32 023	1 605	462	2 242	7 376	7 951
April	756	746	5 812	1 324	5 684	3 200	20 561	1 709	488	1 381	7 431	5 264
Mai	650	678	5 218	1 228	3 791	2 812	15 996	1 556	466	1 209	6 483	4 293
Juni	602	616	5 246	1 083	2 832	2 429	14 745	1 439	375	1 086	5 669	3 982
Juli	534	608	4 971	908	2 388	2 273	14 022	1 570	426	1 001	5 520	3 869
Aug.	570	632	4 670	800	2 163	2 283	13 571	1 595	434	988	5 854	3 856
Sept.	589	642	4 570	793	2 313	2 366	13 620	1 546	391	972	5 597	3 928
dar. männlich	227	409	1 100	430	911	1 004	10 871	1 459	242	964	2 129	3 509
<u>Offene Stellen</u>												
1962 Sept.	5 940	4 382	38 868	7 700	26 453	9 159	54 945	6 960	2 768	3 318	24 330	20 121
dar. männlich	1 567	2 733	5 469	2 344	10 677	2 475	46 834	6 707	1 926	3 277	5 381	17 684

Monat ¹⁾ --- Geschlecht	Gast- stätten- berufe	Hauswirt- schaftl. Berufe	Reinigungs- berufe	Körper- pfleger	Dienst- u. Wachberufe	Organisat., Verwal- tungs- u. Büroberufe	Rechts-, Ordnungs- u. Sicher- heits- wahrer	Sozial- pflege- berufe	Gesund- heits- dienst- berufe	Erzieh. u. Lehrberufe übr. Ber. d. Wissen- sch. u. d. Geistes- lebens	Künst- lerische berufe	Arbeits- kräfte mit un- bestimmtem Beruf
<u>Arbeitslose</u>												
1962 Jan.	4 293	3 222	4 751	1 069	3 090	14 948	256	182	1 526	1 202	2 691	2 980
Febr.	3 806	2 759	4 429	887	3 055	13 923	218	191	1 272	1 112	2 493	3 049
März	3 234	2 528	4 203	744	2 882	13 149	210	164	1 090	1 046	2 134	3 662
April	2 200	2 237	3 834	757	2 665	14 167	229	179	1 249	1 065	2 040	3 289
Mai	1 538	2 019	3 480	616	2 476	12 967	235	174	1 132	981	1 679	2 943
Juni	1 134	1 742	3 167	538	2 376	11 569	209	141	941	815	1 470	2 747
Juli	1 030	1 930	2 947	484	2 324	12 177	197	134	904	878	1 534	2 947
Aug.	1 065	1 837	2 934	466	2 246	12 098	200	133	935	928	1 516	2 662
Sept.	1 492	1 863	3 103	504	2 178	12 094	191	132	965	895	1 421	2 599
dar. männlich	677	9	439	179	2 037	5 640	177	24	135	318	1 019	1 960
<u>Offene Stellen</u>												
1962 Sept.	8 096	25 220	22 378	4 900	2 417	40 960	279	394	7 458	2 240	864	-
dar. männlich	1 361	5	3 423	1 425	2 140	7 002	253	52	675	324	641	-

Ab 1962 Klassifizierung der Berufe, Ausgabe 1961. Letzte Aufgliederung nach der Systematik der Berufe, Ausgabe 1950 in WiSta 1962/10, S. 571*.

1) Stand Monatsende.

Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung

Beschäftigte Arbeiter, Angestellte und Beamte nach Wirtschaftsabteilungen

(Auszahlung der Arbeitnehmerkartei der Arbeitsämter)

Bundesgebiet ohne Berlin

1 000

Jahr Monat --- Land	Insgesamt	Landwirt- schaft und Tierzucht, Forst- und Jagdwirtsch., Gärtnerei, Fischerei	Bergbau, Gewinnung u. Verarbeitung von Steinen und Erden, Energiewirt- schaft	Eisen- und Metallerzeu- gung u. -ver- arbeitung	Verarbeiten- de Gewerbe (ohne Eisen- u. Metallver- arbeitung)	Bau-, Ausbau- u. Bauhilfs- gewerbe	Handel, Geld- u. Versiche- rungswesen	Dienst- leistungen	Verkehrs- wesen	Öffentlicher Dienst und Dienstlei- stungen im öffentlichen Interesse
1954 30. Sept. } 1)	16 830,7	975,9	1 104,3	3 015,7	3 640,5	1 817,7	1 856,9	1 227,2	1 140,3	2 052,2
1958 30. " }	19 364,6	836,1	1 153,6	3 910,6	4 096,5	2 099,8	2 452,6	1 385,3	1 218,7	2 211,3
1959 30. " }	20 135,4	765,7	1 187,3	4 146,6	4 193,2	2 219,8	2 619,6	1 417,2	1 255,1	2 331,0
1960 30. " }	20 376,8	626,5	1 136,9	4 430,3	4 236,5	2 180,1	2 745,7	1 344,8	1 267,4	2 408,6
1961 31. März	20 419,4	584,1	1 119,7	4 540,1	4 255,2	2 128,8	2 777,0	1 318,2	1 264,2	2 432,1
30. Sept.	20 933,6	579,8	1 127,2	4 657,5	4 312,2	2 240,7	2 885,3	1 347,5	1 285,2	2 498,3
1962 31. März	20 880,7	531,5	1 096,8	4 685,9	4 313,8	2 194,8	2 920,7	1 327,0	1 280,0	2 530,2
dar. Männer	13 729,0	390,7	1 039,9	3 739,7	2 359,3	2 125,1	1 335,2	228,7	1 113,8	1 396,5

1) Ohne Saarland.

Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Schweinebestand im September 1962

1 000 St

Jahr -- Monat	Schweine ins- gesamt	Ferkel unter 8 Wochen	Jungschweine 8 Wochen bis unter 1/2 Jahr	Schlacht- u.Mast- schweine 1/2 Jahr alt und älter 1)	Zuchtsauen				Eber 1/2 Jahr alt und älter
					1/2 bis unter 1 Jahr trächtig	nicht trächtig	1 Jahr alt und älter trächtig	nicht trächtig	
<u>Bundesgebiet ohne Berlin</u>									
1956/61 D } 2)	15 685,4	4 468,0	7 218,2	2 517,6	211,5	147,1	609,4	473,1	40,5
1959	15 297,8	4 430,4	6 980,1	2 420,2	214,4	142,1	607,2	463,3	40,1
1960	15 811,9	4 627,7	7 249,8	2 377,6	239,8	152,9	640,1	483,2	40,9
1961	17 594,7	5 246,3	8 165,7	2 445,0	256,6	171,8	713,3	549,7	46,5
1962	17 774,0	5 009,4	8 423,8	2 697,3	205,1	144,8	699,6	547,6	46,4
<u>nach Ländern (1962)</u>									
Schlesw.-Holst.	1 810,1	549,5	919,9	158,6	26,5	16,8	82,5	50,8	5,6
Hamburg	29,3	6,5	13,6	7,3	0,3	0,3	0,7	0,5	0,1
Niedersachsen	5 056,4	1 544,5	2 308,6	689,5	65,9	44,7	219,9	169,7	13,5
Bremen	18,1	4,6	7,6	4,2	0,3	0,3	0,7	0,5	0,0
Nordrh.-Westf.	3 036,8	776,9	1 351,3	631,5	41,8	29,0	117,3	82,5	6,4
Hessen	1 243,5	299,5	578,9	263,2	13,6	10,8	40,5	33,7	3,4
Rheinld.-Pfalz	800,4	177,1	413,3	150,8	7,4	5,8	24,2	19,9	1,8
Baden-Württbg.	1 903,7	528,5	914,7	282,7	18,7	13,7	72,3	67,5	5,7
Bayern	3 905,1	1 105,5	1 871,8	497,0	29,9	22,7	139,3	120,2	9,6
Saarland	79,6	16,9	44,1	12,4	0,8	0,7	2,3	2,2	0,2

1) Einschl. der zur Mast aufgestellten Sauen und kastrierten Eber.- 2) Ohne Saarland.

Zum Aufsatz: „Verwendung von Maschinen und technischen Einrichtungen in den land- und forstwirtschaftlichen Betrieben“ in diesem Heft

Maschinen, technische Einrichtungen und Geräte im Alleinbesitz der Betriebe¹⁾

Gliederung nach Arbeitsbereichen

Ergebnis der Landwirtschaftszählung 1960

Bundesgebiet ohne Berlin

1 000

Zug- und Antriebsmaschinen ²⁾		Kartoffel- und Zuckerrübenerte	
Vierrad- und Kettenschlepper einschl. Geräteträger Einachserschlepper und andere einachsige Motorgeräte (ohne Ein- zweckmotormäher)	806,4 ^{a)} 90,2 ^{b)}	Schleuderröder mit und ohne Fangvorrichtung Vorratsröder, Siebrad- Ketten- und Schwingsieberröder Sammelröder einschl. Querschwadröder	382,0 37,7 9,1
Elektromotoren	1 979,4	Zuckerrübenköpfer (Längs-Querschwad und Wagenköpfer)	14,2
Dieselmotoren	16,1	Zuckerrübenröder ein- oder mehrreihig (ohne Sammelröder)	30,4
Benzinmotoren	40,8	Sammelröder (Querschwad- Bunker- und Wagenröder)	2,8
Maschinen und Geräte für die Bodenbearbeitung, Saat, Pflanzenpflege und Düngung		Maschinen, techn. Einrichtg. u. Geräte d. Hof- u. Hauswirtschaft	
Schlepperpflüge	600,2	Pressen für Heu und Stroh (ohne Pick-up Pressen)	53,1
Drillmaschinen für Gespannzug	348,5	Häckselmaschinen ohne Gebläse (einschl. Wurfhäcksel)	406,2
am Schlepper verwendet	109,4	Gebläsehäcksel mit Zusatzgebläse	111,0
Vielfachgeräte und Hackmaschinen für Gespannzug	184,7	Greiferaufzüge (für Heu- und Getreide)	301,4
am Schlepper verwendet ein- schließlich Selbstfahrer	88,8	Hohenförderer (ohne Aufnahmelader)	42,4
Maschinen und Geräte für den Pflanzenschutz	52,5	Kornergebläse	26,8
Stallmiststreuer einschl. Düngestreuer zum Aufbau auf Acker- wagen	94,2	Fördergebläse mit und ohne Schneidvorrichtung	85,9
Berechnungsanlagen (mit Rohrsystem)	11,1	Wäschwaschmaschinen mit Elektromotor	533,6
Kalk- und Handelsdüngestreuer	282,1	Viehwirtschaft	
Kartoffellegemaschinen mit Handeinlage	42,4	Elektro-Futterdämpfer	96,0
mit mechan. Einlage	13,2	Gärfutterbehälter mit einem Fassungsvermögen für Kartoffeln von 2 006,5 cbm für Grünfütter von 7 864,1 cbm	
Heu- und Getreideernte		Futterwagen für Rindvieh	9,2
Motormäher nur Einzweck- oder Spezialmotormäher (o. Rasenmäher)	86,4	für Schweine	21,4
Gespanntrasmäher	388,9	Stallbahnen	9,8
Kombinierte Heuwender- und -rechen (Rechender)	226,7	Stallmistlader	46,8
Heuwender (Zetter, Gabelheuwender, Schwadreden o. Pferderechen)	468,7	Melkmaschinenanlagen	291,3
Feldhacksler, (Mäh- und Aufnahmehacksler)	7,5	Milchkühlanlagen	10,2
Aufnahme-(Pick-up) Lader für die Erntebearbeitung	17,1	Transportmittel	
Pressen für Heu und Stroh	11,6	Luftbereifte Ackerwagen für Gespann- u. Schlepperzug (Einachs- und Zweichswagen ohne Stallmiststreuer)	1 121,5
Mähbinder für Gespannzug	149,8	Kraftfahrzeuge:	
für Schlepperzug (Zapfwellenbinder)	143,4	Krafttröder einschl. Roller jedoch ohne Mopeds	207,5
Mahdrescher für Schlepperzug	14,3	Personenkraftwagen	262,7
Selbstfahrer	18,2	Kombinationskraftwagen (Kombiwagen)	14,5
Strohzerreißer oder -hacksler zum Anbau an Mahdrescher	5,8	Lastkraftwagen - Lieferwagen	14,6
Dreschmaschinen ohne Häcksel Drescher	245,3		
Häcksel Drescher einschl. Ein-Mann-Dreschmaschinen	14,9		

1) Land- und forstwirtschaftliche Betriebe mit 2 und mehr ha Betriebsfläche.- 2) Betriebe mit 0,5 und mehr ha Betriebsfläche.- a) Einschl. 9 325 Vierrad- und Kettenschlepper in gemeinschaftlichem Besitz mit anderen Betrieben.- b) Einschl. 1 642 Einachserschlepper in gemeinschaftlichem Besitz mit anderen Betrieben.

Land- und forstwirtschaftliche Betriebe mit Verwendung von Arbeitsmaschinen, Geräten und technischen Einrichtungen

Bundesgebiet ohne Berlin

Betriebsfläche 2 und mehr ha

Landw. Nutzfläche von ... bis unter ... ha	Verwendungsform a - d	Betriebe mit Maschinen und Geräten zur Bodenbearbeitung, Saat, Pflanzenpflege und Düngung												
		Betr.m. Ackerfläche insgesamt	Schlepperpflüge 1)		Drillmaschinen				Vielfachgeräte und Hackmaschinen				Maschinen u.Ger. f.Pflanzenschutz 2)	
			1 000	% 4)	für Gespannzug		für Schlepperzug		für Gespannzug		für Schlepperzug 2)		1 000	% 4)
unter 10	a	240,0	32,2	126,1 ^a	16,9 ^a	37,4	5,0	39,8 ^a	5,3 ^a	21,3	2,9	25,0	3,4	
	b	744,3	.	79,3 ^a	10,7 ^a	24,6	3,3	24,0 ^a	3,2 ^a	8,6	1,2	29,0	3,9	
	c	.	.	.	.	15,0	2,0	.	.	3,9	0,5	10,0	1,3
	d	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	89,1	12,0
10 - 20	a	194,2	69,1	140,6 ^a	50,1 ^a	39,3	14,0	74,8 ^a	26,6 ^a	30,0	10,7	12,4	4,4	
	b	280,9	.	44,2 ^a	15,7 ^a	4,1	1,5	26,5 ^a	9,4 ^a	.	.	33,4	11,9	
	c	.	.	.	.	2,7	1,0	.	.	1,3	0,4	5,8	2,1
	d	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	64,3	22,9
20 - 50	a	104,3	86,8	71,4 ^a	59,4 ^a	25,5	21,2	54,1 ^a	45,0 ^a	24,8	20,6	8,3	6,9	
	b	120,2	.	13,2 ^a	10,9 ^a	1,2	1,0	10,2 ^a	8,5 ^a	1,2	1,0	16,3	13,6	
	c	.	.	.	.	0,9	0,7	.	.	0,5	0,4	2,6	2,2
	d	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	36,1	30,0
50 und mehr	a	15,4	95,7	9,2 ^a	57,4 ^a	6,7	41,7	8,8 ^a	54,3 ^a	8,4	52,4	4,7	29,1	
	b	16,1	.	0,5 ^a	2,8 ^a	0,1	0,7	0,5 ^a	3,3 ^a	0,1	0,8	1,5	9,6	
	c	.	.	.	.	0,1	0,7	.	.	0,1	0,8	0,3	2,0
	d	.	.	.	.	.	.	.	.	0,1	0,5	5,8	36,2
Zusammen	a	1 161,6	553,9	347,3 ^a	29,9 ^a	108,9	9,4	177,5 ^a	15,3 ^a	84,5	7,3	50,4	4,3	
	b	.	.	137,2 ^a	11,8 ^a	30,0	2,6	61,2 ^a	5,3 ^a	13,4	1,2	80,2	6,9	
	c	.	.	.	.	18,7	1,6	.	.	5,8	0,5	18,7	1,6
	d	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	195,3	16,8

Landw. Nutzfläche von ... bis unter ... ha	Verwendungsform a - d	noch: Betr. mit Maschinen u.Geräten zur Bodenbearbeitung, Saat, Pflanzenpflege u.Düngung										Betr.m.Maschinen u.Geräten f.d.Heu- u. Getreideernte	
		Stallmiststreuer		Beregnungsanlage mit Rohrsystem		Kalk- u. Handelsdüngerstreuer		Kartoffellegemaschine mit Handeinlage 5)				LN insg.	Motormäher 6)
		1 000	% 4)	1 000	% 7)	1 000	% 7)	1 000	% 8)	1 000	% 8)		
unter 10	a	7,4	1,0	4,1	0,5	49,6	6,2	9,5	1,3	1,3	0,2	64,9	8,2
	b	1,9	0,3	1,1	0,1	25,2	3,2	9,5 ^b	1,3 ^b	3,5	0,5	2,9	0,4
	c	5,6	0,7	.	.	15,8	2,0	6,8 ^b	0,7 ^b	.	.	795,0	-
	d	5,8	0,8	.	.	17,2	2,2	5,2 ^b	0,7 ^b	.	.	-	-
10 - 20	a	34,7	12,4	2,2	0,8	116,6	40,6	16,8	6,1	3,8	1,4	15,1	5,3
	b	4,8	1,7	0,6	0,2	30,1	10,5	9,4 ^b	3,1 ^b	6,0	2,2	0,3	0,1
	c	4,8	1,7	.	.	6,3	2,2	3,8 ^b	1,4 ^b	.	.	-	-
	d	6,7	2,4	.	.	8,3	2,9	3,4 ^b	1,2 ^b	.	.	-	-
20 - 50	a	42,6	35,4	2,2	1,8	88,3	72,2	13,1	11,6	5,7	5,1	5,0	4,1
	b	3,5	2,9	0,4	1,8	9,8	8,0	4,0 ^b	3,6 ^b	5,2	4,6	0,2	0,1
	c	3,0	2,5	.	.	1,9	1,5	2,1 ^b	3,1 ^b	.	.	-	-
	d	7,4	6,2	.	.	3,9	3,2	3,5 ^b	1,9 ^b	.	.	-	-
50 und mehr	a	7,5	46,8	1,5	8,9	15,0	90,9	2,9	20,0	2,3	15,8	0,9	5,7
	b	0,4	2,2	0,1	0,5	0,4	2,5	0,2 ^b	2,1 ^b	0,6	4,0	0	.
	c	0,6	3,7	.	.	0,2	1,0	0,2 ^b	1,5 ^b	.	.	-	-
	d	1,5	9,6	.	.	0,8	4,6	0,6 ^b	2,2 ^b	.	.	-	-
Zusammen	a	92,2	7,9	10,0	0,8	269,5	22,1	42,3	3,8	13,1	1,2	85,9	7,0
	b	10,6	0,9	2,2	0,2	65,5	5,4	23,2 ^b	2,1 ^b	15,3	1,4	1 220,8	3,4
	c	14,0	1,2	.	.	24,2	2,0	13,0 ^b	1,5 ^b	.	.	-	-
	d	21,4	1,8	.	.	30,2	2,5	12,7 ^b	1,1 ^b	.	.	-	-

Landw. Nutzfläche von ... bis unter ... ha	Verwendungsform a - d	noch: Betriebe mit Maschinen und Geräten für die Heu- und Getreideernte											
		Gespanntrasmäher		Kombinierte Heuwender u.-rechen (Rechwender)		Heuwender, Zetter, Gabelheuwender, Schwadrechen 9)		Feldhackler, Mah- u. Aufnahmehackler		Aufnahme (Pick up)			
		1 000	% 7)	1 000	% 7)	1 000	% 7)	1 000	% 7)	1 000	% 7)		
unter 10	a	188,6	23,7	79,0	9,9	159,7	20,1	0,7	0,1	0,9	0,1	0,6	0,1
	b	.	.	.	.	10,5	1,3	0,1	.	0,1	.	0,3	.
	c	.	.	7,9	1,0	.	.	0,1	.	0,1	.	0,3	.
	d	.	.	4,5	0,6	.	.	0,1	.	0,2	.	1,1	0,1
10 - 20	a	123,2	42,9	86,1	30,0	168,2	58,6	2,0	0,7	6,3	2,2	2,9	1,0
	b	.	.	.	.	6,3	2,2	0,1	.	0,2	0,1	0,4	.
	c	.	.	1,9	0,6	.	.	0,1	.	0,1	.	0,3	.
	d	.	.	0,9	0,3	.	.	0,1	.	0,1	.	0,7	0,2
20 - 50	a	59,7	48,8	49,1	40,2	79,6	65,1	3,7	3,0	7,7	6,3	5,6	4,5
	b	.	.	.	.	3,3	2,7	0,1	.	0,3	0,2	0,5	0,4
	c	.	.	0,9	0,7	.	.	0,1	.	0,2	0,2	0,2	.
	d	.	.	0,4	0,3	.	.	0,3	0,2	0,2	0,2	0,6	0,5
50 und mehr	a	9,9	59,8	9,1	55,5	10,8	65,3	1,1	6,4	2,2	13,6	2,7	16,4
	b	.	.	.	.	0,3	1,7	0,1	.	0,1	0,4	0,1	0,8
	c	.	.	0,1	0,8	.	.	0,1	0,4	0,1	0,4	0,1	0,4
	d	.	.	0,1	0,4	.	.	0,1	0,7	0,1	0,4	0,2	1,2
Zusammen	a	381,4	31,2	223,4	18,3	418,3	34,3	7,4	0,6	17,1	1,4	11,8	0,9
	b	.	.	.	.	20,4	1,7	0,3	.	0,7	0,1	1,3	0,1
	c	.	.	10,8	0,9	.	.	0,4	.	0,5	.	0,9	0,1
	d	.	.	5,9	0,5	.	.	0,6	0,1	0,6	0,1	2,6	0,2

a = Maschinen im Alleinbesitz der Betriebe
b = Maschinen in gemeinschaftlichem Besitz mit anderen Betrieben
c = Maschinen in Nachbarschaftshilfe (Austausch von Maschinen usw.)
d = Maschinenverwendung im Lohnverfahren oder auf genossenschaftlicher Grundlage

1) Anhänger-, Anbau-, Aufsatzpflüge.- 2) Einschl. Selbstfahrer, ohne Einzachsmotorhacken.- 3) Spritzgeräte und dgl.- 4) In % der Betriebe mit Ackerfläche.- 5) Ohne Pflanzlochgerät.- 6) Nur Einzweck- oder Spezialmotor- ohne Rasenmäher.- 7) In % der Betriebe mit landw. Nutzfläche.- 8) In % der Betriebe mit Kartoffelanbau.- 9) Ohne Pferderechen.- a) Gespann- und Schlepperzug.- b) Hand- und mechanische Einlage.

Land- und forstwirtschaftliche Betriebe mit Verwendung von Arbeitsmaschinen, Geräten und technischen Einrichtungen
Betriebsfläche 2 und mehr ha

Landw. Nutzfläche von ... bis unter ... ha	Verwendungsform a - d	noch: Betriebe mit Maschinen und Geräten für die Heu- und Getreideernte												
		Betr.m. Getreidefläche insgesamt	Mähbinder für Gespannzug				Mähdröser Schlepperzug, Zapfwellenbinder		Strohzerreißer -häckler z. Anbau an Mähdröser		Dreschmaschinen ohne Häckseldrescher		Häckseldrescher einschl. Ein-Mann-Dreschmaschinen	
			1 000	% 1)	1 000 1)	% 1)	1 000 1)	% 1)	1 000	% 1)	1 000	% 1)	1 000	% 1)
unter 10	a b c d	715 630	31,3 21,5 - -	4,4 3,0 - -	28,5 37,9 36,9 39,8	4,0 5,3 5,2 5,6	111,7	15,6	0,7 0,1 0,2 0,4	0,1 - - 0,1	108,9 60,5 26,4 383,6	15,2 8,5 3,7 53,6	4,4 0,8 - 2,3	0,6 0,1 - 0,3
10 - 20	a b c d	279 040	76,3 20,7 - -	27,4 7,4 - -	57,5 30,1 8,3 11,2	20,6 10,8 3,0 4,0	55,1	19,7	1,1 0,3 0,1 0,3	0,4 0,1 - 0,1	85,9 31,5 5,7 121,9	30,8 11,3 2,0 43,7	6,8 0,6 0,1 1,2	2,4 0,2 - 0,4
20 - 50	a b c d	119 548	38,3 3,9 - -	32,0 3,3 - -	45,1 7,1 1,4 2,9	37,7 5,9 1,2 2,4	45,2	37,8	1,9 0,4 0,1 0,5	1,6 0,3 0,1 0,4	43,5 10,7 1,6 44,9	36,4 9,0 1,4 37,6	3,5 0,2 - 0,5	2,9 0,2 - 0,4
50 und mehr	a b c d	15 945	3,3 0,1 - -	21,0 0,4 - -	10,9 0,2 0,1 0,2	68,6 1,4 0,4 1,2	12,4	77,8	1,8 0,1 - 0,2	11,1 0,6 - 1,5	6,6 0,7 0,1 4,2	41,6 4,8 0,8 26,4	0,2 - - -	1,4 - - -
Zusammen	a b c d	1 130 163	149,2 46,2 - -	13,2 4,1 - -	142,0 75,3 46,7 54,1	12,6 6,7 4,1 4,8	224,4	19,9	5,5 0,9 0,4 1,4	0,5 0,1 - 0,1	244,9 103,4 33,8 554,6	21,7 9,2 3,0 49,1	14,9 1,6 0,4 4,0	1,3 0,1 - 0,4
Betriebe mit Maschinen und Geräten für die Kartoffel- und Zuckerrüben-ernte														
Landw. Nutzfläche von ... bis unter ... ha	Verwendungsform a - d	Betr.m. Kartoffelanbaufläche insgesamt	Kartoffelerntemaschinen						Betr.m. Zuckerrübenanbaufläche insgesamt	Zuckerrübenerntemaschinen				
			Schleudreröder mit und ohne Fangvorrichtung		Vorratsröder, Siebrad-, Ketten- u. Schwingsiebäder		Sammelröder einschl. Querschwäder			Zuckerrübenköpfer Längs-, Querschwad- und Wagenköpfer 2)		Zuckerrübenröder ein- oder mehrreihig ohne Sammelröder		
			1 000	% 3)	1 000	% 3)	1 000	% 3)		1 000	% 4)	1 000	% 4)	
unter 10	a b c d	719,2	153,1 32,1 23,8 16,6	21,3 4,5 3,3 2,3	6,5 3,9 6,6 24,6	0,9 0,5 0,9 3,4	2,0 1,0 1,1 3,0	0,3 0,1 0,1 0,4	64,0	1,2 0,8 0,6 0,4	1,9 1,3 0,9 0,7	6,9 1,5 1,5 1,3	10,8 2,3 2,4 2,0	
10 - 20	a b c d	275,1	156,3 22,3 4,5 4,1	56,8 8,1 1,6 1,5	13,1 7,5 3,2 17,0	4,8 2,7 1,2 6,2	3,0 2,7 0,6 2,6	1,1 1,0 0,2 1,0	73,2	5,0 3,1 0,7 0,7	6,8 4,3 0,9 0,9	13,3 2,4 1,0 1,7	18,2 3,2 1,4 2,3	
20 - 50	a b c d	113,1	63,4 7,9 1,1 1,5	56,1 7,0 1,0 1,3	13,3 7,8 1,8 11,6	11,8 6,9 1,6 10,2	3,0 3,2 0,4 2,6	2,6 2,8 0,3 2,3	41,0	5,4 2,9 0,4 0,6	13,2 7,0 1,0 1,4	7,6 1,6 0,5 1,5	18,4 3,8 1,1 3,7	
50 und mehr	a b c d	14,3	8,3 0,4 0,1 0,1	58,1 2,8 0,7 0,8	4,5 1,0 0,2 1,2	31,6 7,0 1,2 8,3	1,1 0,3 - 0,4	7,7 2,1 - 2,6	9,4	2,5 0,4 0,1 0,1	26,4 4,6 0,8 1,3	2,4 0,3 0,1 0,3	25,8 2,9 0,6 3,6	
Zusammen	a b c d	1 121,7	381,1 62,7 29,5 22,3	34,0 5,6 2,6 2,0	37,4 20,2 11,8 54,4	3,3 1,8 1,0 4,8	9,1 7,2 2,1 8,6	0,8 0,6 0,2 0,8	187,6	14,1 7,2 1,8 1,8	7,5 3,8 1,0 1,0	30,2 5,8 3,1 4,8	16,1 3,1 1,7 2,6	
noch: Betr.m. Maschinen u. Geräten f.d. Zuckerrüben-ernte														
Landw. Nutzfläche von ... bis unter ... ha	Verwendungsform a - d	Betr.m. Landw. Nutzfläche insgesamt	Zuckerrübenerntemaschinen				Betr.m. Maschinen, techn. Einr. u. Ger. d. Viehwirtsch.							
			noch: Zuckerrübenröder		Sammelköpfer 5)		Elektro-Futterdämpfer		Kartoffel-Dämpfanlage für Silage (Dämpfkolonne)					
			1 000	% 4)	1 000	% 4)	1 000	% 6)	1 000	% 6)	1 000	% 6)		
unter 10	a b c d	795,0	0,2 0,4 0,3 0,7	0,3 1,4 0,4 1,9	0,2 0,4 0,7 0,3	0,3 0,1 0,2 0,6	0,1 0,1 0,2 0,9	795,0	32,4 - - -	4,1 - - -	1,5 - - -	0,2 - - -		
10 - 20	a b c d	287,0	0,7 1,1 0,3 1,4	1,0 1,5 0,4 1,9	1,2 6,8 0,7 4,5	1,7 9,2 1,0 6,1	0,2 0,4 0,1 1,0	287,0	37,1 - - -	12,9 - - -	1,8 - - -	0,6 - - -		
20 - 50	a b c d	122,3	1,1 1,1 0,2 1,5	2,7 2,6 0,4 3,7	2,0 5,0 0,5 4,1	4,9 12,2 1,2 9,9	0,5 0,5 0,1 1,5	122,3	22,3 - - -	18,2 - - -	1,1 - - -	0,9 - - -		
50 und mehr	a b c d	16,5	0,8 0,2 - 0,4	8,6 0,5 - 4,0	1,5 0,8 0,1 1,0	15,6 8,0 0,8 10,4	0,9 0,2 - 0,6	16,5	3,6 - - -	21,9 - - -	0,6 - - -	3,5 - - -		
Zusammen	a b c d	1 220,8	2,8 2,6 0,8 4,0	1,5 1,4 0,4 2,1	4,9 14,0 1,7 11,5	2,6 7,5 0,9 6,1	1,7 1,2 0,4 3,7	1 220,8	95,4 - - -	7,8 - - -	5,0 11,6 2,8 87,3	0,4 0,9 0,2 7,2		
noch: Betriebe mit Maschinen, technischen Einrichtungen und Geräten der Viehwirtschaft														
Landw. Nutzfläche von ... bis unter ... ha	Verwendungsform a - d	Garfutterfestbehälter				Futterwagen				Stallbahnen		Selbsttränken im Viehstall		
		für Kartoffeln		für Grünfütter		für Rindvieh		für Schweine		1 000	% 6)	1 000	% 6)	
		1 000	% 6)	1 000	% 6)	1 000	% 6)	1 000	% 6)	1 000	% 6)	1 000	% 6)	
unter 10	a	38,6	4,9	41,3	5,2	1,3	0,2	1,9	0,2	1,2	0,2	284,0	35,7	
10 - 20	a	59,7	20,8	72,0	25,1	1,9	0,7	6,1	2,1	3,6	1,3	177,8	61,9	
20 - 50	a	39,6	32,4	48,3	39,5	3,9	3,2	9,8	8,0	3,5	2,9	88,8	72,6	
50 und mehr	a	7,0	42,5	8,7	52,9	1,5	9,3	2,7	16,6	1,1	6,8	12,3	74,6	
Zusammen	a	144,9	11,9	170,3	13,9	8,6	0,7	20,5	1,7	9,4	0,8	562,9	46,1	

a = Maschinen im Alleinbesitz der Betriebe
b = Maschinen in gemeinschaftlichem Besitz mit anderen Betrieben
c = Maschinenverwendung in Nachbarschaftshilfe (Austausch von Maschinen usw.)
d = Maschinenverwendung im Lohnverfahren oder auf genossenschaftlicher Grundlage

1) In % der Betriebe mit Getreideanbau.- 2) Ohne Kopfschlitzen.- 3) In % der Betriebe mit Kartoffelanbau.- 4) In % der Betriebe mit Zuckerrübenanbau.- 5) Rüben- und Blatternte in einem Arbeitstag.- 6) In % der Betriebe mit Ackerfläche.

Land- und forstwirtschaftliche Betriebe mit Verwendung von Arbeitsmaschinen, Geräten und technischen Einrichtungen Betriebsfläche 2 und mehr ha

Landw. Nutzfläche von ... bis unter ... ha	Verwendungsform a - d	noch: Betriebe mit Maschinen, technischen Einrichtungen und Geräten der Viehwirtschaft											
		Elektroweidezaun-anlage		Melkmaschinen-anlage		Milchkühlanlage m. künstlicher Kälte		mechanische Stallentmistung für Rindvieh				Stallmistlader	
		1 000	% 1)	1 000	% 1)	1 000	% 1)	1 000	% 1)	1 000	% 1)	1 000	% 1)
unter 10	a	156,0	19,6	60,0	7,5	1,5	0,2	0,4	0,1	.	.	4,6	0,6
10 - 20	a	136,2	47,5	127,8	44,5	3,2	1,1	2,1	0,7	0,5	0,2	19,1	6,6
20 - 50	a	82,7	67,7	90,6	74,1	3,9	3,2	3,8	3,1	0,8	0,7	18,8	15,4
50 und mehr	a	12,6	76,5	12,9	78,5	1,5	9,4	1,1	6,7	0,3	2,0	4,1	24,6
Zusammen	a	387,5	31,7	291,3	23,9	10,1	0,8	7,4	0,6	1,6	0,1	46,6	3,8
	b	.	.	1,7	0,1	4,7	0,4	.	.	.	.	5,2	0,4
	c	.	.	0,4	.	.	.	.	.	.	.	2,2	0,2
	d	.	.	1,9	0,1	.	.	.	.	.	.	10,1	0,8

Landw. Nutzfläche von ... bis unter ... ha	Verwendungsform a - d	Betriebe mit Maschinen, technischen Einrichtungen und Geräten der Hofwirtschaft										
		Betr.m. Landw. Nutzfl. insgesamt	Pressen f. Heu u. Stroh ohne Pick-up-Pressen		Hackselmaschinen ohne Gebläse einschl. Wurfhackslers		Gebläsehackslers m. Zusatzgebläse		Greiferaufzüge f. Heu u. Getreide		Höhenförderer ohne Aufnahmelader	
			1 000	% 2)	1 000	% 2)	1 000	% 2)	1 000	% 2)	1 000	% 2)
unter 10	a	795,0	13,7	1,7	233,1	29,3	43,6	5,5	126,9	16,0	8,2	1,0
10 - 20	a	287,0	9,5	3,3	115,5	40,2	41,2	14,3	107,8	37,6	13,0	4,5
20 - 50	a	122,3	3,7	3,0	45,3	37,0	22,7	18,5	46,8	38,2	14,1	11,6
50 und mehr	a	16,5	0,3	1,8	6,5	39,4	3,2	19,1	4,8	29,2	5,5	33,6
Zusammen	a	1 220,8	27,2	2,2	400,4	32,8	110,7	9,1	286,3	23,5	40,8	3,3
	b	.	.	.	.	.	4,4	.	.	.	.	.

Landw. Nutzfläche von ... bis unter ... ha	Verwendungsform a - d	noch: Betr.m. Maschinen, techn. Einrichtungen u. Geräten d. Hofwirtschaft, Transportmittel f. Güter u. Personen											
		Kornergebläse		Fördergebläse mit u. o. Schneidvorrichtg.		Heubelüftungsanlage unter Dach		Korner- 3) belüftungsanlage		Luftbereifte Ackerwagen 4)		Kraftfahrzeuge Krafträder 5)	
		1 000	% 2)	1 000	% 2)	1 000	% 2)	1 000	% 2)	1 000	% 2)	1 000	% 2)
unter 10	a	3,9	0,5	18,3	2,3	2,9	0,4	0,3	.	366,4	46,1	120,4	15,1
10 - 20	a	8,0	2,8	30,1	10,5	6,9	2,4	0,4	0,1	236,3	82,3	59,7	20,8
20 - 50	a	10,8	8,8	30,6	25,0	5,9	4,9	1,1	0,9	109,1	89,2	18,4	15,0
50 und mehr	a	3,8	22,9	6,4	38,6	1,4	8,3	1,2	7,5	15,4	93,4	2,7	16,2
Zusammen	a	26,5	2,2	85,4	7,0	17,1	1,4	3,0	0,2	727,2	59,6	201,2	16,5
	b	7,0	0,6	2,0	0,2	.	.	.	.	.	.	.	.

Landw. Nutzfläche von ... bis unter ... ha	Verwendungsform a - d	Betr.m. Transportmitteln für Güter und Personen						Betr.m. Maschinen, techn. Einricht. u. Gerät. d. Hauswirtschaft.					
		Kraftfahrzeuge			Betr.m. Landw. Nutzfläche insgesamt			Elektrische Stromversorgung					
		Personenkraftwagen		Kombinations-Kraftwagen	Lastkraftwagen, Lieferwagen		Lichtstrom-anschluß		Kraftstrom-				
1 000		% 2)		1 000	% 2)	1 000	% 2)	1 000	% 2)	1 000	% 2)		
unter 10	a	83,6	10,5	9,1	1,1	9,9	1,2	795,0	777,6	97,8	577,3	72,6	
10 - 20	a	83,4	29,1	2,6	0,9	2,0	0,7	287,0	284,7	99,2	273,3	95,2	
20 - 50	a	78,3	64,0	1,7	1,4	1,0	0,8	122,3	121,3	99,2	119,3	97,6	
50 und mehr	a	13,7	82,9	0,8	4,6	0,5	3,0	16,5	16,2	98,5	16,0	97,0	
Zusammen	a	259,0	21,2	14,2	1,2	13,4	1,1	1 220,8	1 199,8	98,3	985,9	80,8	

Landw. Nutzfläche von ... bis unter ... ha	Verwendungsform a - d	noch: Betriebe mit Maschinen, technischen Einrichtungen und Geräten in der Hauswirtschaft									
		Wasser- u. Wasserversorgung				Waschwaschmaschine mit Elektromotor		Gefrierfach (-18°C) Truhe oder Schrank		Kühlschrank oder-raum für Lebensmittelaufbewahrung	
		Wasserleitung, eigene oder öffentl. Anlage		Warmwasserbereitung an Wasserleitung 6)		1 000	% 2)	1 000	% 2)	1 000	% 2)	1 000	% 2)
unter 10	a	712,5	89,6	39,1	4,9	195,9	24,6	33,1	4,2	100,8	12,7
10 - 20	a	269,8	94,0	37,4	13,0	141,9	49,4	33,3	11,6	54,9	19,1
20 - 50	a	117,3	95,9	40,4	33,0	83,9	68,6	29,8	24,4	40,8	33,4
50 und mehr	a	16,0	96,7	10,5	63,6	11,8	71,7	6,0	36,7	9,3	56,2
Zusammen	a	1 115,6	91,4	127,4	10,4	433,5	35,5	102,2	8,4	205,8	16,8
	b	.	.	.	.	6,0	0,5	228,8	18,7	.	.
	c	.	.	.	.	27,1	2,2	.	.	.	.
	d	.	.	.	.	27,1	2,2	.	.	.	.

a = Maschinen im Alleinbesitz der Betriebe
b = Maschinen in gemeinschaftlichem Besitz mit anderen Betrieben
c = Maschinenverwendung in Nachbarschaftshilfe (Austausch von Maschinen usw.)
d = Maschinenverwendung im Lohnverfahren oder auf genossenschaftlicher Grundlage

1) In % der Betriebe mit Ackerfläche.- 2) In % der Betriebe mit landw. Nutzfläche.- 3) Für Getreidetrocknung.- 4) Einachs- und Zweiachswagen für Bespann- und Schlepperzug.- 5) Einschl. Roller und Mopeds.- 6) Boiler, Speicher, Durchlauferhitzer.

Land- und forstwirtschaftliche Betriebe mit Verwendung von Arbeitsmaschinen, Geräten und technischen Einrichtungen Betriebsfläche 0,5 bis unter 2 ha

Land- u. forstw. Betriebe insgesamt	Verwendungsform a - d	Wasserleitung, eigene oder öffentl. Anlage		Elektrische Stromversorgung				Gefrierfach, (-18°C) Truhe oder Schrank		Kühlschrank oder -raum f. Lebensmittelaufbewahrung		Motormäher		Waschmaschine m. Elektromotor	
		1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%
		507,1	a	432,1	85,2	474,6	93,6	143,4	28,3	9,1	1,8	85,7	16,9	6,4	1,3	92,1	18,2
	b	.	.	.	.	.	.	22,4	4,4	.	.	0,7	0,1	2,5	0,5
	c	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1,2	0,2	1,1	0,2
	d	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2,9	0,6	1,9	0,4

a = Maschinen im Alleinbesitz der Betriebe
b = Maschinen in gemeinschaftlichem Besitz mit anderen Betrieben
c = Maschinenverwendung in Nachbarschaftshilfe (Austausch von Maschinen usw.)
d = Maschinenverwendung im Lohnverfahren oder auf genossenschaftlicher Grundlage

Getreideernte 1962

Land	Jahr	Getreide								
		insgesamt	Brotgetreide				Futtergetreide			Körnermais
			insgesamt	Roggen	Weizen und Spelz	Wintermengengetreide	insgesamt	Gerste	Hafer u. Sommermengengetreide	
Anbauflächen in 1 000 ha										
Bundesgebiet ohne Berlin	1962	4 897,3	2 466,9	1 091,2	1 319,3	56,3	2 417,7	1 138,0	1 279,7	12,7
	1961	4 904,4	2 644,1	1 182,4	1 397,4	64,3	2 252,8	1 119,7	1 133,1	7,6
	1960	4 898,9	2 795,5	1 316,4	1 395,6	83,5	2 097,2	979,9	1 117,3	6,2
	1956/61 JD	4 922,4	2 774,2	1 398,2	1 305,9	70,1	2 142,2	944,4	1 197,8	6,0
	1935/38 JD	5 199,7	2 892,3	1 670,5	1 139,1	82,7	2 294,1	815,5	1 478,6	13,3
Schleswig-Holstein	1962	400,6	183,1	91,7	91,4	-	217,4	74,7	142,8	0,0
	1961	406,0	175,8	94,0	81,8	-	230,1	85,9	144,2	0,0
Hamburg	1962	5,6	3,5	2,2	1,3	0,0	2,2	0,8	1,4	0,0
	1961	5,6	3,4	2,2	1,1	0,0	2,2	0,8	1,4	0,0
Niedersachsen	1962	1 039,3	566,9	372,0	188,7	6,2	472,1	157,7	314,5	0,3
	1961	1 033,1	587,3	400,2	180,9	6,2	445,7	167,5	278,2	0,2
Bremen	1962	2,5	1,2	1,0	0,2	0,0	1,2	0,2	1,1	0,0
	1961	2,5	1,3	1,0	0,3	0,0	1,2	0,2	1,0	0,0
Nordrhein-Westfalen	1962	788,9	442,2	240,9	178,6	22,7	346,4	143,7	202,7	0,3
	1961	771,0	442,5	236,4	183,7	22,4	328,3	152,0	176,3	0,2
Hessen	1962	405,4	207,5	88,2	115,7	3,7	197,0	76,2	120,8	0,9
	1961	411,2	239,1	103,2	133,9	2,0	171,6	69,8	101,8	0,5
Rheinland-Pfalz	1962	349,8	152,4	52,2	96,3	4,0	196,7	89,4	107,3	0,6
	1961	358,7	184,4	68,9	111,1	4,4	173,9	86,6	87,3	0,4
Baden-Württemberg	1962	556,6	223,9	23,0	193,5	7,4	325,0	180,2	144,8	7,7
	1961	555,0	282,3	28,3	246,1	8,0	268,2	155,7	112,5	4,5
Bayern	1962	1 316,1	672,4	215,4	445,1	11,9	640,8	409,9	230,9	2,9
	1961	1 329,1	709,7	241,7	447,4	20,6	617,7	397,2	220,5	1,7
Saarland	1962	32,6	13,8	4,7	8,6	0,5	18,7	5,3	13,4	0,0
	1961	32,2	18,2	6,5	11,1	0,6	14,0	4,1	9,9	0,0
Berlin (West)	1962	1,5	1,3	1,2	0,1	0,0	0,1	0,0	0,1	0,0
	1961	1,5	1,3	1,2	0,1	0,0	0,1	0,0	0,1	0,0
Hektarerträge in dz										
Bundesgebiet ohne Berlin	1962	31,1	31,3	27,1	34,8	29,1	30,9	32,9	29,1	33,6
	1961	25,3	25,3	21,2	28,9	23,4	25,3	24,3	26,1	30,7
	1960	31,7	32,2	28,8	35,6	30,3	31,0	32,9	29,3	31,3
	1956/61 JD	27,9	28,4	25,7	31,4	27,2	27,2	28,3	26,2	29,4
	1935/38 JD	20,3	19,9	18,3	22,3	19,3	20,9	21,2	20,7	27,1
Schleswig-Holstein	1962	31,5	31,2	24,9	37,6	-	31,8	35,2	30,0	32,9
	1961	28,2	27,5	21,7	34,2	-	28,7	27,6	29,4	25,0
Hamburg	1962	29,6	29,2	26,3	34,0	29,0	30,2	34,4	27,8	26,7
	1961	25,7	25,7	24,2	28,7	26,6	25,6	27,0	24,7	22,8
Niedersachsen	1962	31,1	30,4	27,3	36,6	31,1	31,9	34,6	30,5	32,9
	1961	25,0	23,6	21,6	28,0	23,9	26,9	26,8	26,9	25,0
Bremen	1962	25,9	25,8	24,7	29,7	23,9	26,0	29,0	25,5	15,6
	1961	24,7	24,1	23,2	27,5	22,1	25,4	25,1	25,5	22,0
Nordrhein-Westfalen	1962	32,0	32,5	30,7	35,3	29,7	31,4	34,7	29,1	31,7
	1961	24,2	23,5	20,7	27,4	21,2	25,1	25,1	25,1	28,4
Hessen	1962	29,9	29,5	26,2	32,0	27,0	30,3	32,5	28,9	32,3
	1961	24,1	24,0	20,3	26,8	23,4	24,3	22,9	25,2	38,3
Rheinland-Pfalz	1962	26,2	25,9	21,0	28,7	22,0	26,4	29,0	24,2	27,9
	1961	24,5	24,9	21,4	27,2	23,6	24,0	21,6	26,3	25,1
Baden-Württemberg	1962	33,1	33,4	28,6	34,0	31,5	32,9	33,7	31,9	34,6
	1961	26,2	28,4	22,7	29,2	25,8	25,8	22,6	25,5	32,5
Bayern	1962	31,5	32,6	25,8	35,9	28,8	30,4	31,9	27,7	33,0
	1961	25,6	26,8	21,2	30,0	24,7	24,2	23,8	24,9	26,4
Saarland	1962	20,9	21,3	20,5	21,8	21,0	20,7	21,6	20,3	21,0
	1961	22,6	22,7	21,7	23,3	22,5	22,6	19,7	23,8	22,1
Berlin (West)	1962	25,3	25,4	25,2	27,6	.	25,0	24,8	25,1	.
	1961	23,1	22,9	22,7	25,7	.	24,4	24,3	24,5	.
Ernte insgesamt in 1 000 t										
Bundesgebiet ohne Berlin	1962	15 226,9	7 717,6	2 962,5	4 591,3	163,8	7 466,5	3 744,2	3 722,3	42,7
	1961	12 411,3	6 700,4	2 511,8	4 038,3	150,4	5 687,7	2 722,4	2 965,3	23,2
	1960	15 527,5	9 012,2	3 794,7	4 964,7	252,8	6 495,8	3 221,1	3 274,7	19,6
	1956/61 JD	13 713,8	7 878,8	3 587,5	4 101,0	190,4	5 817,5	2 674,9	3 142,6	17,5
	1935/38 JD	10 572,0	5 745,4	3 049,9	2 536,3	159,2	4 788,6	1 729,0	3 059,6	38,0
Schleswig-Holstein	1962	1 263,4	572,1	228,4	343,8	-	691,2	262,8	428,4	0,1
	1961	1 144,6	483,4	203,5	279,8	-	661,1	237,3	423,8	0,1
Hamburg	1962	16,6	10,1	5,7	4,3	0,1	6,5	2,7	3,8	0,0
	1961	14,3	8,7	5,3	3,3	0,1	5,6	2,2	3,4	0,0
Niedersachsen	1962	3 229,2	1 724,1	1 014,7	690,2	19,2	1 504,0	546,0	958,0	1,0
	1961	2 582,1	1 384,3	863,8	505,7	14,8	1 197,5	448,1	749,4	0,4
Bremen	1962	6,4	3,2	2,4	0,8	0,0	3,2	0,5	2,7	0,0
	1961	6,1	3,2	2,4	0,8	0,0	3,0	0,4	2,5	0,0
Nordrhein-Westfalen	1962	2 527,1	1 437,4	740,3	629,8	67,3	1 088,7	498,8	589,9	1,0
	1961	1 864,5	1 039,9	489,1	503,3	47,5	824,1	382,1	442,0	0,6
Hessen	1962	1 211,3	611,2	230,8	370,6	9,9	597,2	247,8	349,4	2,9
	1961	991,0	572,8	210,0	358,1	4,7	416,3	160,1	256,2	2,0
Rheinland-Pfalz	1962	914,9	394,5	109,7	276,0	8,8	518,6	259,1	259,5	1,8
	1961	877,4	459,5	147,4	301,7	10,4	416,8	187,3	229,5	1,1
Baden-Württemberg	1962	1 843,4	746,8	65,9	657,6	23,3	1 070,2	607,6	462,5	26,5
	1961	1 454,3	802,4	64,0	717,7	20,6	637,4	351,1	286,3	14,5
Bayern	1962	4 146,3	2 188,5	555,0	1 599,4	34,1	1 948,2	1 307,5	640,8	9,5
	1961	3 404,1	1 905,2	512,2	1 342,0	51,0	1 494,4	945,7	548,7	4,6
Saarland	1962	68,2	29,5	9,7	18,7	1,1	38,7	11,4	27,3	0,0
	1961	72,9	41,2	14,0	25,9	1,3	31,6	8,0	23,6	0,0
Berlin (West)	1962	3,7	3,3	3,1	0,2	.	0,4	0,1	0,3	.
	1961	3,4	3,0	2,8	0,2	.	0,4	0,1	0,3	.

**Zum Aufsatz: „Strohernte 1962“ in diesem Heft
Strohernte 1962**

Land	Jahr	Roggenstroh	Weizenstroh (einschl. Spelz- und Emmerstroh)	Gerstenstroh	Haferstroh	Meng- getreide- stroh	Getreidestroh		
							zusammen	Winter-	Sommer-
Hektarerträge in dz									
Bundesgebiet ohne Berlin	1962	43,8	40,1	33,1	37,1	36,3	38,4	41,6	35,3
	1961	43,8	41,8	32,5	37,4	36,1	38,9	42,2	34,9
	1956/61 JD	45,8	42,7	33,9	36,8	36,5	40,4	44,1	35,4
Schleswig-Holstein	1962	41,0	40,3	31,4	36,9	33,7	37,0	40,1	34,1
	1961	43,3	40,8	30,5	37,5	34,4	37,5	41,8	34,3
Hamburg	1962	44,0	44,3	31,0	37,8	35,2	40,4	42,8	36,0
	1961	46,6	48,7	34,0	38,9	35,2	42,7	46,3	36,8
Niedersachsen	1962	44,6	41,0	32,6	38,9	37,2	40,1	43,0	37,0
	1961	43,4	39,0	31,0	36,4	36,3	38,7	41,5	34,9
Bremen	1962	47,2	34,1	29,2	37,9	35,4	39,8	45,0	35,6
	1961	41,9	40,1	31,6	30,6	34,2	37,2	41,5	33,1
Nordrhein-Westfalen	1962	46,5	40,9	35,0	36,5	36,6	40,3	42,9	35,6
	1961	45,0	39,9	31,3	34,0	33,5	38,2	41,1	32,2
Hessen	1962	44,9	39,8	33,1	38,3	37,0	39,1	41,5	36,7
	1961	46,0	42,6	32,0	37,3	34,6	40,2	43,2	35,2
Rheinland-Pfalz	1962	34,9	31,4	26,1	29,2	26,7	29,7	33,2	27,6
	1961	45,9	42,4	32,5	39,0	37,8	39,7	43,4	35,8
Baden-Württemberg	1962	43,7	41,4	36,1	41,1	39,6	39,5	41,7	38,3
	1961	48,3	47,3	35,1	41,9	40,6	42,6	47,2	37,7
Bayern	1962	42,4	40,8	33,4	37,7	36,9	38,1	41,6	35,0
	1961	41,3	40,6	33,1	37,9	37,8	38,0	40,8	34,8
Saarland	1962	33,9	31,0	25,4	26,5	26,4	28,6	31,5	27,1
	1961	43,2	40,1	30,6	34,4	34,0	37,6	40,8	33,8
Berlin (West)	1962	40,5	36,4	29,3	30,5	29,0	39,2	40,6	31,5
	1961	40,9	29,1	26,8	30,3	26,8	38,9	40,7	29,4
Erntemenge insgesamt in 1 000 t									
Bundesgebiet ohne Berlin	1962	4 778,5	5 285,5	3 770,8	2 988,4	1 925,7	18 748,9	9 995,6	8 753,3
	1961	5 174,1	5 843,7	3 638,5	2 703,6	1 711,8	19 071,6	11 486,9	7 584,8
	1956/61 JD	6 410,7	5 582,2	3 200,2	3 072,7	1 584,3	19 850,2	12 417,2	7 432,9
Schleswig-Holstein	1962	376,0	368,7	234,5	264,4	239,7	1 483,3	780,1	703,2
	1961	407,0	333,8	262,2	261,6	256,2	1 520,8	716,8	804,0
Hamburg	1962	9,5	5,6	2,4	2,5	2,6	22,7	15,6	7,1
	1961	10,2	5,6	2,8	2,4	2,7	23,7	16,0	7,7
Niedersachsen	1962	1 660,0	774,1	513,6	677,1	545,0	4 169,8	2 320,5	1 849,3
	1961	1 737,4	705,8	519,8	564,2	469,9	3 997,2	2 484,3	1 512,9
Bremen	1962	4,5	0,9	0,5	1,7	2,3	9,9	5,0	4,9
	1961	4,3	1,1	0,6	1,4	1,9	9,2	5,1	4,2
Nordrhein-Westfalen	1962	1 119,5	730,1	502,3	368,6	454,9	3 175,5	2 164,4	1 011,1
	1961	1 062,9	732,2	475,9	304,6	365,5	2 941,0	2 117,8	823,3
Hessen	1962	395,8	459,8	252,0	375,8	97,6	1 581,0	832,2	748,8
	1961	474,6	570,2	222,2	325,1	57,5	1 650,7	1 104,3	546,4
Rheinland-Pfalz	1962	182,2	302,0	233,4	257,8	61,5	1 036,8	440,9	595,9
	1961	316,1	470,5	281,8	293,6	62,0	1 424,0	809,8	614,2
Baden-Württemberg	1962	100,6	801,7	650,4	356,9	258,9	2 168,5	821,8	1 346,7
	1961	136,5	1 163,9	545,7	268,6	229,1	2 343,9	1 329,9	1 013,9
Bayern	1962	914,2	1 815,8	1 368,3	657,6	252,5	5 008,4	2 580,0	2 428,4
	1961	997,1	1 815,9	1 314,1	654,7	258,2	5 040,0	2 831,4	2 208,6
Saarland	1962	16,0	26,7	13,4	26,1	10,9	35,1	57,9	57,9
	1961	27,9	44,7	12,4	27,4	8,6	121,0	71,5	49,6
Berlin (West)	1962	5,0	0,3	0,1	0,2	0,1	5,7	5,0	0,7
	1961	5,0	0,3	0,1	0,2	0,1	5,7	5,0	0,7

**Zum Aufsatz: „Kartoffelernte 1962“ in diesem Heft
Kartoffelernte 1962**

Land	Jahr	Frühkartoffeln			Spätkartoffeln			Kartoffeln insgesamt		
		Fläche	Ertrag je Hektar	Erntemenge	Fläche	Ertrag je Hektar	Erntemenge	Fläche	Ertrag je Hektar	Erntemenge
		1 000 ha	dz	1 000 t	1 000 ha	dz	1 000 t	1 000 ha	dz	1 000 t
Bundesgebiet ohne Berlin	1962	62,1	164,2	1 019,8	900,7	267,2	24 070,8	962,8	260,6	25 090,5
	1961	60,6	152,1	922,6	915,0	224,9	20 581,1	975,6	220,4	21 503,8
	1956/61 JD	59,9	163,1	977,2	1 010,6	229,6	23 206,1	1 070,5	225,9	24 183,3
Schleswig-Holstein	1962	3,7	156,4	57,1	28,0	254,2	710,6	31,6	242,9	767,7
	1961	3,6	154,2	55,1	30,1	258,6	778,8	33,7	247,5	834,0
Hamburg	1962	0,2	173,1	3,3	0,9	246,2	23,1	1,1	233,9	26,4
	1961	0,2	168,3	3,1	1,0	235,8	23,3	1,2	225,1	26,5
Niedersachsen	1962	15,1	193,5	292,0	203,8	271,3	5 530,1	218,9	266,0	5 822,0
	1961	15,2	175,4	267,3	212,3	232,6	4 938,5	227,6	228,8	5 205,8
Bremen	1962	0,2	137,9	3,1	0,6	250,3	14,1	0,8	218,5	17,2
	1961	0,2	146,8	3,3	0,6	210,3	12,3	0,8	192,7	15,6
Nordrhein-Westfalen	1962	11,8	180,9	214,3	106,4	301,3	3 206,7	118,3	289,3	3 420,9
	1961	12,5	147,3	183,8	112,0	203,6	2 281,4	124,5	198,0	2 465,2
Hessen	1962	5,0	153,2	76,1	78,6	288,4	2 265,8	83,5	280,3	2 342,0
	1961	4,9	128,4	62,8	79,2	195,9	1 551,8	84,1	192,0	1 614,6
Rheinland-Pfalz	1962	7,3	144,8	105,0	78,0	257,6	2 009,0	85,2	248,0	2 114,0
	1961	5,6	156,4	88,1	75,4	237,3	1 788,6	81,0	231,6	1 876,7
Baden-Württemberg	1962	4,5	163,1	72,7	113,2	256,4	2 902,8	117,7	252,9	2 975,5
	1961	4,4	166,4	72,4	112,7	230,7	2 599,2	117,0	228,3	2 671,6
Bayern	1962	13,7	136,8	188,0	282,1	254,3	7 174,4	295,8	248,9	7 362,4
	1961	13,5	132,3	178,7	282,9	227,1	6 424,1	296,4	222,8	6 602,8
Saarland	1962	0,7	123,9	8,2	9,2	255,3	234,2	9,8	246,4	242,4
	1961	0,5	145,0	8,0	8,8	206,9	183,1	9,4	203,3	191,0
Berlin (West)	1962	0,1	172,0	2,0	0,5	213,3	11,1	0,6	205,8	13,1
	1961	0,1	158,8	1,8	0,5	193,2	10,1	0,6	187,0	11,9

Milcherzeugung und -verwendung Bundesgebiet ohne Berlin

Jahr Monat	Milchkühe) 1 000	Milcherzeugung			Milchverwendung		Milch bei den Molkereien 2)			
		Ø Milchertrag je Kuh monatlich taglich		insgesamt 1 000 t	an Molkereien und Händler geliefert % 5)	Trinkmilch- absatz 3) 1 000 t	Herstellung von 4)			4) Speisequark
		kg	kg				Butter	Käse	t	
1954 MD	5 877,9	243	8,0	1 430,0	958,2	67,0	.	.	.	.
1958 MD	5 612,4	267	8,8	1 498,1	1 075,8	71,8	.	.	.	.
1959 MD	5 599,3	275	9,0	1 541,4	1 127,8	73,2	.	.	.	.
1960 MD	5 669,8	283	9,3	1 604,1	1 195,0	74,5	234,1	33 836	13 629	10 447
1961 MD	5 797,2	286	9,4	1 656,0	1 247,5	75,3	234,9	35 978	13 665	11 359
1961 April	5 797,2	312	10,4	1 809,6	1 374,1	75,9	233,2	40 554	13 394	12 331
Mai	5 797,2	349	11,3	2 022,4	1 595,2	78,9	237,7	47 180	15 567	13 864
Juni	5 797,2	324	10,8	1 878,4	1 451,7	77,5	246,5	39 791	13 045	13 262
Juli	5 797,2	319	10,3	1 847,9	1 434,5	77,6	246,0	40 103	13 149	11 819
Aug.	5 797,2	301	9,7	1 743,5	1 338,2	76,8	238,9	38 545	14 610	11 208
Sept.	5 797,2	266	8,9	1 539,7	1 151,5	74,8	248,8	32 116	13 273	10 781
Okt.	5 797,2	258	8,3	1 495,9	1 114,3	74,5	239,2	32 177	14 446	10 679
Nov.	5 797,2	240	8,0	1 394,0	1 011,4	72,6	227,4	29 304	13 399	10 656
Dez.	5 797,2	252	8,1	1 459,3	1 063,7	72,9	223,9	31 418	13 040	9 023
1962 Jan.	5 894,4	263	8,5	1 548,8	1 140,0	73,6	232,8	33 675	13 771	10 690
Febr.	5 894,0	256	9,1	1 510,6	1 110,6	73,5	218,5	32 438	12 439	11 295
März	5 894,1	302	9,7	1 779,0	1 348,5	75,8	247,8	40 055	13 298r	13 160
April	5 894,1	306	10,2	1 800,7	1 375,1	76,4	230,7	40 025	12 254	14 210
Mai	5 894,1	336	10,8	1 980,2	1 551,3	78,4	242,7	45 923r	14 298	14 656
Juni	5 894,1	337	11,2	1 985,8	1 579,3	79,5	252,1	43 681	13 653	14 747
Juli	5 894,1	328	10,6	1 930,8	1 525,6	79,0	242,8	43 034	13 817	13 218
Aug.	5 894,1	303	9,8	1 787,2	1 391,9	77,9	244,6	39 967	13 314	12 778
Sept.	5 894,1	266	8,9	1 566,3	1 184,6	75,6	...	...	...	...

1) Bestand Dezember des Vorjahres.- 2) Quelle: Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Bonn.- 3) Ohne Versand nach Berlin; Vollmilch einschl. sterilisierter Milch.- 4) Einschl. Schichtkäse und Frischkäse.- 5) % der Erzeugung.

Gewerbliche Schlachtungen Bundesgebiet ohne Berlin

Jahr Monat	Tiere inländischer Herkunft						Tiere ausländischer Herkunft					
	Schlachtungen		Rinder		Schweine		Sonstige Tiere 3)	Schlacht- menge ins- gesamt 1)	darunter			
	insgesamt)	Schlacht- fette 2)	Schlacht- tungen	Schlacht- menge 1)	Schlacht- tungen	Schlachtmenge 1)			Rinder		Schweine	
							1 000	t	1 000	t	1 000	t
1954 MD	147 426	12 307	214,5	54 721	862,9	80 140	12 565	8 220	17,1	4 536	31,0	3 660
1958 MD	184 519	16 856	244,3	63 635	1 284,4	110 594	10 290	12 677	29,8	7 828	47,6	4 840
1959 MD	184 182	17 001	246,8	64 030	1 265,7	109 877	10 275	15 945	34,4	9 077	69,6	6 846
1960 MD	194 805	18 025	259,3	67 475	1 349,4	116 617	10 711	15 213	33,7	8 925	63,6	6 243
1961 MD	105 520	19 311	267,6	71 374	1 465,8	124 090	10 055	14 433	32,4	8 852	55,1	5 527
1961 April	186 751	17 585	228,6	62 191	1 354,9	114 849	9 711	13 106	32,8	9 039	39,7	4 004
Mai	228 271	21 721	269,9	73 540	1 677,8	142 825	11 906	16 565	42,8	11 723	46,8	4 757
Juni	181 047	17 235	214,8	58 331	1 342,1	113 334	9 382	17 605	47,0	12 619	49,4	4 960
Juli	205 305	19 738	254,6	68 317	1 496,7	127 325	9 663	14 600	34,9	9 470	52,5	5 092
Aug.	212 937	20 067	280,4	75 262	1 504,1	127 561	10 114	15 723	36,3	9 964	57,5	5 678
Sept.	200 818	18 867	276,3	72 943	1 412,6	119 227	8 648	11 955	22,2	6 005	58,3	5 882
Okt.	244 669	22 824	346,4	91 426	1 688,3	143 195	10 048	13 079	23,3	6 423	64,8	6 522
Nov.	213 488	19 988	298,0	78 625	1 481,5	125 871	8 992	16 129	29,4	8 141	74,8	7 944
Dez.	201 924	19 348	255,2	67 770	1 479,5	124 554	9 600	14 547	32,9	9 007	56,3	5 519
1962 Jan.	224 565	21 350	286,5	77 276	1 603,7	136 629	10 660	12 253	30,2	8 247	38,2	3 996
Febr.	190 256	18 340	231,2	62 705	1 398,5	118 558	8 993	11 131	29,3	8 034	28,4	3 094
März	204 318	19 622	250,7	68 076	1 496,0	126 529	9 713	12 718	33,0	9 065	34,5	3 645
April	223 187	21 782	256,9	69 318	1 679,9	142 483	11 386	11 771	31,7	8 752	29,4	3 010
Mai	219 999	21 029	274,2	74 366	1 585,1	135 139	10 494	13 733	35,9	9 816	36,3	3 905
Juni	207 006	19 968	251,1	67 245	1 509,1	129 415	10 346	13 123	33,7	9 141	37,4	3 964
Juli	232 895	22 375	291,7	77 476	1 683,2	144 327	11 092	12 928	33,7	9 219	35,6	3 691
Aug.	223 136	20 987	300,8	79 518	1 553,5	133 148	10 470	10 678	30,0	8 111	21,8	2 552
Sept.	222 497	20 549	316,9	83 687	1 508,3	128 477	10 333	6 593	14,4	3 852	23,9	2 735

1) Die Schlachtmenge stellt den Anfall an Fleisch (ohne Innereien) und an Schlachtfett dar.- 2) Reinfettwert; es wurde ein Ausbeutesatz bei Rindern von 4,29 % (bis Juni 1961 3,90 %, bis Juni 1958 3,16 %), bei Schweinen von 13,2 % der Schlachtmenge zu Grunde gelegt.- 3) Kälber, Schafe, Ziegen, Pferde.

Fangergebnisse der deutschen Hochsee- und Küstenfischerei

Jahr Monat	insgesamt		Große Hochseefischerei		Große Heringfischerei		Kleine Hochsee- u. Küstenfischerei	
	t	1 000 DM	t	1 000 DM	t	1 000 DM	t	1 000 DM
1954 MD	54 747	19 047	38 418	14 057	5 063	2 263	11 264	2 728
1958 MD	54 260	23 692	34 707	16 829	6 118	2 957	13 435	3 905
1959 MD	56 460	23 030	35 889	16 720	6 325	2 487	14 245	3 823
1960 MD	49 413	21 846	31 935	15 554	5 773	2 718	11 704	3 575
1961 MD	44 727	22 342	28 803	15 811	4 918	2 808	11 007	3 904
1961 Juli	54 546	23 996	30 547	15 577	7 521	4 143	16 477	4 276
Aug.	58 053	26 545	34 277	17 939	7 032	4 037	16 744	4 570
Sept.	60 985	25 491	35 008	15 798	7 730	4 397	18 248	5 296
Okt.	48 773	25 418	28 280	15 809	7 866	4 636	12 628	4 973
Nov.	43 907	22 716	24 675	14 587	5 653	3 334	13 579	4 794
Dez.	45 414	23 258	26 161	15 128	8 525	5 096	10 728	3 034
1962 Jan.	35 266	20 957	27 055	18 018	114	63	8 057	2 876
Febr.	37 245	20 221	29 500	17 202	1 337	667	6 408	2 352
März	48 770	22 846	39 566	18 505	3 211	1 387	5 993	2 955
April	42 013	21 732	34 183	17 400	2 658	1 421	5 172	2 911
Mai	38 387	19 855	27 877	14 148	1 982	1 013	8 528	4 694
Juni	32 283	18 145	22 076	12 817	3 474	1 839	6 732	3 489
Juli	52 611	21 913	38 746	14 409	4 903	2 708	18 962	4 796
Aug. 1)	64 296	27 291	38 267	19 644	5 627	3 055	20 402	4 592
Sept. 1)	55 492	24 018	29 347	16 618	6 009	3 400	20 137	4 000
Okt. 1)	45 173	23 428	27 168	17 228	5 911	3 000	12 094	3 200

1) Vorläufige Ergebnisse.

Unternehmen

Zum Aufsatz: „Bilanzen und Erfolgsrechnungen 1961 von Aktiengesellschaften der Industrie“ in diesem Heft
 Vergleichbare Bilanzen 1960 und 1961 von 1 171 Aktiengesellschaften der Industrie
 nach Wirtschaftsgruppen

Nr.	Wirtschafts- gliederung	Bilan- zen	Jahr	Anlagevermögen 1)		Umlaufvermögen 2)				Jahres- verlust	Bilanz- summe 3)	
				insgesamt	darunter Sachanlagen, Anzahlungen	insgesamt	Vorräte	Lang- fristige Forderungen	Kurz- fristige Forderungen			Flüssige Mittel
		Anzahl										
1	Bergbau, Steine u. Erden, Energiewirtschaft	197	1960	20 848,9	17 935,0	6 887,7	1 441,3	979,7	3 090,5	1 376,3	5,6	28 013,4
			1961	22 425,3	19 099,8	7 110,4	1 509,6	966,8	3 197,8	1 436,2	33,1	29 793,1
11	Steinkohlenbergbau	31	1960	6 983,3	6 055,3	3 002,4	710,8	649,7	1 240,1	401,9	4,5	10 126,7
			1961	7 265,4	6 114,4	2 969,3	754,9	676,9	1 178,6	358,9	30,7	10 367,3
12/15	Sonstiger Bergbau	20	1960	2 719,9	2 125,5	1 028,2	183,2	88,5	484,1	272,4	0,4	3 764,3
			1961	2 862,8	2 209,1	1 027,0	205,0	99,0	504,4	218,6	2,4	3 906,7
174	Zementindustrie	15	1960	409,8	374,0	204,5	58,5	12,9	66,7	66,5	-	617,2
			1961	503,9	464,7	228,5	74,3	11,3	70,4	72,5	-	734,3
Rest 17	Sonstige Industrie der Steine und Erden	41	1960	267,0	239,5	282,8	94,5	16,1	122,3	90,0	0,7	552,1
			1961	302,2	270,4	330,9	95,3	16,5	160,9	98,1	-	634,9
18	Komb. Versorgungs- und Verkehrsgesellschaften	10	1960	511,6	469,3	135,4	19,8	45,5	51,8	18,3	-	652,0
			1961	550,3	505,9	151,6	21,8	44,0	62,7	23,1	-	707,3
19	Energiewirtschaft	80	1960	9 957,4	8 671,4	2 234,3	374,5	167,1	1 125,4	567,2	-	12 301,1
			1961	10 940,7	9 535,3	2 403,2	358,3	119,1	1 220,9	705,0	-	13 442,7
2	Eisen- und Metallerzeugung und -verarbeitung	347	1960	19 930,8	16 466,8	23 863,5	11 047,8	1 511,9	8 055,1	3 248,7	5,9	43 938,1
			1961	22 414,7	18 660,4	25 868,5	12 524,3	1 549,8	8 629,1	3 165,3	6,1	48 431,1
21	Eisen- und Stahlindustrie	59	1960	11 807,8	9 790,8	7 638,3	3 105,2	1 116,0	2 825,7	591,3	0,2	19 531,4
			1961	12 866,3	10 764,3	7 622,0	3 195,6	1 090,9	2 683,1	652,3	-	20 565,6
22	NE-Metallindustrie	19	1960	611,7	528,1	895,3	450,4	30,7	275,9	128,3	-	1 500,4
			1961	721,5	637,4	896,6	507,5	30,6	247,6	110,9	1,6	1 623,0
233	Waggonbau	4	1960	67,3	63,7	90,3	33,0	27,3	15,1	14,8	-	158,1
			1961	68,7	65,2	88,7	35,1	25,8	19,0	8,8	-	157,7
Rest 23	Stahlbau	15	1960	185,5	174,1	802,5	326,2	24,2	280,5	171,6	-	991,7
			1961	201,6	187,5	942,1	436,6	24,7	307,1	173,7	-	1 147,4
24	Maschinenbau	116	1960	1 761,3	1 534,5	5 004,8	2 667,5	89,5	1 447,5	800,4	3,3	6 791,0
			1961	2 060,1	1 769,0	5 528,9	3 219,2	92,2	1 605,0	612,5	0,0	7 611,1
25	Schiffbau	10	1960	337,0	334,6	1 385,6	655,0	56,2	342,4	332,1	0,1	1 725,8
			1961	338,7	336,2	1 527,5	602,4	114,5	453,2	357,4	0,1	1 869,0
26	Straßen- und Luftfahr- zeugbau	14	1960	2 289,1	2 184,6	1 970,6	1 058,4	115,1	460,5	336,6	-	4 262,0
			1961	2 817,2	2 690,0	2 171,1	1 136,5	122,8	566,1	345,7	-	4 997,6
27	Elektrotechnik	43	1960	2 481,2	1 491,0	5 272,5	2 299,9	42,3	2 100,3	829,8	0,5	7 768,5
			1961	2 915,3	1 813,4	6 163,4	2 892,2	36,9	2 408,8	825,5	3,3	9 101,0
28	Feinmechanik und Optik	18	1960	148,5	138,7	363,8	182,0	4,7	155,8	21,4	0,2	513,5
			1961	158,4	150,9	427,7	213,1	5,6	177,5	31,5	0,0	587,3
29	Eisen-, Stahl- und Metallwaren	49	1960	241,4	226,6	449,8	270,3	5,8	151,5	22,2	1,6	695,8
			1961	266,9	246,5	500,5	286,2	5,9	161,6	46,9	1,1	771,5
3/4	Verarbeitende Industrie (ohne Eisen und Metall)	596	1960	11 597,7	9 949,5	12 378,8	5 625,1	504,3	4 535,8	1 713,6	12,1	24 203,9
			1961	13 340,3	11 462,6	13 206,6	5 872,3	514,0	4 880,6	1 939,8	10,8	26 751,2
31	Mineralölverarbeitung	10	1960	2 158,1	1 898,1	2 075,2	935,6	92,6	893,4	153,6	9,6	4 726,4
			1961	2 377,1	2 068,6	2 225,6	902,9	83,2	1 089,6	150,0	0,6	4 687,5
32	Chemische Industrie	65	1960	5 614,6	4 636,3	5 027,1	1 907,5	166,9	2 047,5	905,4	0,1	10 728,5
			1961	6 638,6	5 528,7	5 388,4	2 029,4	176,4	2 120,6	1 062,1	-	12 085,0
34	Kunststoffverarbeitung	6	1960	44,2	41,4	53,9	30,5	0	22,1	1,3	-	98,5
			1961	49,1	46,7	52,0	29,8	0	19,9	2,3	-	101,6
35	Gummi- und Asbest- verarbeitung	20	1960	334,4	316,3	586,6	229,9	7,6	249,1	100,0	-	924,1
			1961	401,9	378,3	631,7	240,2	7,0	250,8	133,7	-	1 037,0
36	Feinkeramik, Glas	36	1960	279,2	223,2	366,1	118,7	9,0	131,0	107,3	0,6	647,8
			1961	343,6	273,9	395,3	128,4	8,6	144,3	114,0	0,2	743,2
37/38	Holzindustrie	14	1960	25,2	24,3	62,2	36,7	0,3	22,2	2,9	-	87,7
			1961	29,8	28,7	61,9	36,7	0,3	21,6	3,5	-	92,0
39	Papierherzeugung und -verarbeitung	41	1960	376,7	360,2	293,1	150,9	7,6	89,9	44,6	0,4	675,1
			1961	421,7	404,7	325,5	175,9	7,6	100,4	41,5	0	753,5
41	Lederherzeugung und -verarbeitung	18	1960	110,9	76,1	261,9	155,3	4,1	79,8	22,7	0,4	374,5
			1961	125,8	90,1	256,9	156,7	4,0	75,7	20,6	0,8	384,8
421	Zellwoll- und Kunst- seidenherstellung	8	1960	414,9	333,2	350,1	166,1	20,7	107,2	56,1	0	766,4
			1961	458,3	372,3	390,7	178,2	22,9	132,2	57,4	-	850,4
Rest 42	Textilindustrie	115	1960	814,9	716,9	1 340,6	778,6	14,5	422,4	125,1	0,7	2 165,4
			1961	878,4	782,5	1 361,5	815,7	14,2	416,8	114,7	9,0	2 258,0
43	Bekleidungsindustrie	5	1960	40,3	31,6	93,6	55,5	0	36,2	1,9	-	134,7
			1961	43,2	33,2	107,2	68,1	0	32,1	7,0	-	151,5
44	Herst. von Musikinstr., Schmuck usw.	4	1960	9,3	8,2	55,8	29,5	0,4	20,9	5,0	-	65,7
			1961	9,9	8,1	54,1	29,2	0,3	20,6	4,0	-	64,4
451	Mühlen (ohne Oelmühlen)	18	1960	48,4	47,1	120,6	72,8	0,4	39,1	8,4	0,1	171,3
			1961	50,2	48,8	136,4	84,6	0,4	41,1	10,3	-	189,5
465	Margarineindustrie, Oelmühlen	4	1960	26,7	26,5	33,5	20,0	2,0	9,3	2,2	-	60,4
			1961	29,5	29,3	42,1	25,9	1,7	12,6	1,9	-	71,9
466	Zuckerindustrie	39	1960	274,0	267,7	575,5	483,8	1,7	83,0	6,8	-	857,8
			1961	316,7	310,5	607,0	517,9	1,5	77,7	9,8	-	932,7
481	Brauerei	131	1960	800,5	740,7	714,0	235,0	172,6	184,3	122,0	-	1 521,9
			1961	909,4	831,1	758,2	228,4	181,8	201,3	146,8	-	1 675,9
481 M	Malzerei	5	1960	5,5	5,3	9,4	6,0	0	2,8	0,6	0,1	15,0
			1961	7,0	6,9	10,4	5,7	0,1	3,1	1,6	0	17,4
485	Herstellung von verar- beiteten Weinen	6	1960	6,3	5,5	34,0	20,5	0	12,1	1,4	-	40,4
			1961	8,1	7,4	35,2	19,5	0	13,4	2,4	-	43,4
Rest 45/49	Sonstige Nahrungs- und Genußmittelindustrie	51	1960	213,6	190,9	325,9	192,1	3,9	83,7	46,3	0,1	542,5
			1961	242,0	212,9	366,4	199,1	3,8	106,9	56,6	0,1	611,5
5	Bau-, Ausbau- und Bauhilfs- industrie	31	1960	260,4	242,8	629,7	113,1	4,3	382,2	130,1	0	894,7
			1961	330,2	302,4	786,1	124,7	4,5	490,1	166,8	-	1 121,8
1-5	Zusammen	1 171	1960	52 637,7	44 594,1	43 759,7	18 227,3	3 000,2	16 063,6	6 468,7	23,6	97 050,0
			1961	58 510,6	49 525,3	46 971,7	20 030,9	3 035,1	17 197,6	6 708,1	49,9	106 097,2

1) Buchwerte nach Abzug der jeweiligen Wertberichtigungen zum Anlagevermögen. - 2) Buchwerte nach Abzug der jeweiligen Wertberichtigungen zum Umlaufvermögen. - 3) Einschl. der sonstigen Aktiven und Passiven.

Vergleichbare Bilanzen 1960 und 1961 von 1 171 Aktiengesellschaften der Industrie
nach Wirtschaftsgruppen

Nr.	Wirtschafts- gliederung	Jahr	Eigenkapital					Fremdkapital					Jahres- gewinn
			insgesamt	Grund- kapital 1)	Rücklagen einschl. Vermögens- abgabe 2)	Sonder- wert- herich- tigungen	Gewinn- vortrag	insgesamt	Rückstellungen		Verbindlichkeiten		
									lang- fristig	kurz- fristig	lang- fristig 3)	kurz- fristig	
Mill. DM													
1	Bergbau, Steine u. Erden, Energiewirtschaft	1960	12 528,3	6 841,4	4 873,0	803,5	10,4	14 438,9	2 700,3	1 658,7	7 382,3	2 697,7	623,3
		1961	13 294,5	7 656,7	4 808,6	818,6	10,7	15 391,1	2 876,4	1 859,2	7 672,8	2 982,7	640,5
11	Steinkohlenbergbau	1960	4 909,1	2 356,0	1 924,3	627,4	1,4	4 973,8	1 215,4	454,3	2 154,1	1 150,1	146,2
		1961	5 001,7	2 533,3	1 834,3	632,7	1,4	5 142,3	1 273,8	412,2	2 224,4	1 231,9	127,3
12/15	Sonstiger Bergbau	1960	1 970,9	972,2	893,6	104,7	0,4	1 718,9	414,5	286,9	678,9	338,5	65,7
		1961	2 001,4	990,0	895,1	115,8	0,6	1 828,8	440,3	303,5	693,5	391,5	67,7
174	Zementindustrie	1960	263,3	160,9	95,9	6,0	0,5	330,1	80,6	72,8	64,1	112,6	23,0
		1961	317,3	188,7	121,9	6,1	0,5	390,4	84,0	79,1	109,3	118,0	25,7
Rest 17	Sonstige Industrie der Steine und Erden	1960	243,7	147,7	79,6	14,7	1,6	291,0	45,3	54,7	67,2	123,8	16,3
		1961	270,5	162,9	92,2	14,7	0,7	344,1	47,0	54,5	90,3	152,4	19,1
18	Komb. Versorgungs- und Verkehrsgesellschaften	1960	223,8	148,7	67,3	7,5	0,3	397,2	62,3	32,9	229,0	73,1	22,7
		1961	276,3	179,6	89,9	6,7	0,2	408,0	65,2	31,5	230,4	80,9	13,1
19	Energiewirtschaft	1960	4 917,5	3 055,8	1 812,3	43,2	6,2	6 728,0	882,3	757,1	4 189,0	899,6	349,4
		1961	5 427,2	3 602,2	1 775,2	42,4	7,3	7 277,3	966,0	978,4	4 324,9	1 008,0	387,6
2	Eisen- u. Metallherzeugung und -verarbeitung	1960	16 233,8	8 814,4	5 630,7	1 764,3	24,3	26 584,2	3 512,0	4 136,6	6 686,7	12 248,9	1 019,8
		1961	17 347,2	9 572,6	6 044,3	1 704,1	26,2	29 897,7	3 759,0	4 344,3	7 492,3	14 302,2	1 092,1
21	Eisen- und Stahlindustrie	1960	8 570,3	4 144,7	2 861,2	1 559,1	5,3	10 573,1	2 038,5	1 093,5	4 196,2	3 244,9	376,8
		1961	8 847,5	4 354,2	2 966,4	1 520,9	6,0	11 337,4	2 147,9	1 071,0	4 508,8	3 609,6	369,2
22	NE-Metallindustrie	1960	587,2	332,7	245,7	6,4	2,5	860,5	65,2	236,9	206,0	352,4	41,5
		1961	596,7	362,7	225,9	6,1	2,1	971,2	68,9	221,7	287,0	393,6	47,0
233	Waggonbau	1960	64,7	40,1	23,8	0,6	0,2	88,3	1,4	23,7	0,6	62,5	4,9
		1961	64,7	43,9	20,1	0,6	0,2	86,9	1,5	22,3	0,5	62,6	5,9
Rest 23	Stahlbau	1960	206,8	85,3	108,3	12,6	0,7	772,6	66,8	190,7	24,2	490,9	9,7
		1961	220,3	116,7	90,9	12,1	0,6	913,5	68,3	178,4	22,5	644,3	11,3
24	Maschinenbau	1960	1 758,3	1 049,2	632,9	70,6	5,6	4 900,4	298,6	806,6	653,6	3 141,6	114,3
		1961	1 952,9	1 222,3	658,5	66,4	5,7	5 498,0	323,1	890,0	817,8	3 467,0	142,1
25	Schiffbau	1960	352,0	149,1	181,6	20,9	0,4	1 349,4	20,7	267,4	108,3	953,1	14,5
		1961	352,1	159,8	178,3	13,2	0,8	1 500,5	21,7	288,6	119,1	1 071,3	13,4
26	Straßen- und Luftfahr- zeugbau	1960	1 684,0	1 000,0	625,0	58,6	0,3	2 377,0	314,3	408,9	344,8	1 309,0	184,7
		1961	1 894,9	1 146,1	690,1	57,7	1,0	2 877,2	337,5	406,3	490,1	1 643,4	207,5
27	Elektrotechnik	1960	2 603,9	1 732,6	834,3	30,2	6,9	4 892,6	622,6	989,2	1 021,4	2 259,4	243,9
		1961	2 949,6	1 831,7	1 088,4	22,2	7,3	5 855,0	700,4	1 129,8	1 093,1	2 931,6	266,0
28	Feinmechanik und Optik	1960	165,8	118,3	43,4	3,3	0,8	331,2	38,2	45,1	31,8	216,0	16,0
		1961	204,7	154,4	46,4	3,0	1,0	370,6	41,1	51,4	35,0	243,2	11,5
29	Eisen-, Stahl- und Metallwaren	1960	240,7	162,4	74,6	2,2	1,6	439,0	45,8	74,6	99,6	219,1	13,4
		1961	263,7	180,9	79,3	2,0	1,5	487,5	48,5	84,9	118,4	235,7	18,1
3/4	Verarbeitende Industrie (ohne Eisen und Metall)	1960	10 604,8	6 752,0	3 594,9	234,6	23,3	12 741,0	1 397,9	2 220,6	3 226,9	5 895,6	802,3
		1961	11 676,8	7 362,1	4 074,6	216,7	23,4	14 135,1	1 468,7	2 237,0	3 788,3	6 641,0	876,4
31	Mineralölverarbeitung	1960	1 664,0	1 390,1	2 015,9	56,7	1,4	2 644,1	186,2	123,1	611,8	1 722,9	11,7
		1961	1 769,9	1 606,6	1 133,7	47,8	1,8	2 871,3	203,8	138,1	677,8	1 851,6	39,0
32	Chemische Industrie	1960	4 997,7	2 937,4	1 945,4	112,4	2,5	5 238,0	734,1	1 009,7	1 686,6	1 807,7	488,3
		1961	5 676,6	3 147,0	2 418,6	108,9	2,1	5 877,8	772,0	985,0	2 003,5	2 119,4	524,7
34	Kunststoffverarbeitung	1960	36,5	18,4	18,0	0	0	61,3	11,8	4,9	11,1	33,6	0,6
		1961	37,2	18,4	18,7	0	0	63,5	13,1	5,3	10,4	34,8	0,8
35	Gummi- und Asbestver- arbeitung	1960	410,0	272,9	127,1	6,4	3,6	472,0	60,6	172,7	42,0	196,6	39,2
		1961	461,7	285,7	166,3	5,7	3,9	526,2	64,5	193,4	70,4	197,8	45,0
36	Feinkeramik, Glas	1960	307,4	156,7	142,8	5,8	2,1	318,3	40,2	113,2	68,9	96,0	20,2
		1961	357,1	190,0	159,6	5,8	1,8	358,6	41,0	129,3	77,0	111,3	25,3
37/38	Holzindustrie	1960	34,8	24,8	8,8	0,3	0,8	47,9	1,9	8,8	10,7	26,5	4,8
		1961	37,2	29,7	6,8	0,3	0,4	50,2	2,2	8,7	12,3	26,9	4,5
39	Papierherzeugung und -verarbeitung	1960	297,7	208,3	82,6	4,7	2,2	351,0	60,0	51,2	97,1	142,6	17,8
		1961	309,3	217,5	85,5	4,5	1,8	419,2	62,4	45,4	151,6	159,8	15,3
41	Lederherzeugung und -verarbeitung	1960	170,7	109,9	56,2	3,2	1,5	192,8	30,4	29,0	35,8	97,6	10,3
		1961	174,5	110,2	59,8	3,2	1,3	200,8	32,0	33,2	35,7	99,9	9,0
421	Zellwoll- und Kunst- seidenherstellung	1960	409,7	258,3	130,7	19,5	1,2	331,0	26,7	102,6	62,4	139,3	23,7
		1961	422,5	258,3	145,1	17,5	1,7	403,2	24,6	105,0	110,2	163,4	23,1
Rest 42	Textilindustrie	1960	1 045,9	605,7	425,0	11,0	4,1	1 048,3	86,5	230,0	202,2	529,6	63,5
		1961	1 063,3	644,0	406,3	9,5	3,5	1 131,3	87,8	218,7	204,4	620,4	55,5
43	Bekleidungsindustrie	1960	24,1	21,9	2,2	0	0	101,5	0,8	13,4	43,6	43,6	8,8
		1961	58,4	50,9	7,2	0	0,2	78,3	0,6	14,5	18,8	44,3	14,7
44	Herst. von Musikinstr., Schmuck usw.	1960	28,1	12,9	14,7	0,3	0,2	34,7	4,5	11,1	8,5	10,6	1,8
		1961	30,3	14,5	15,5	0,2	0	32,2	4,7	8,6	8,4	10,5	1,1
451	Mühlen (ohne Ölmühlen)	1960	47,4	36,0	11,2	0	0,1	122,2	2,5	8,7	7,9	103,1	1,3
		1961	47,7	36,0	11,5	0	0	138,6	2,5	9,3	7,0	119,7	2,8
465	Margarineindustrie, Ölmühlen	1960	23,2	13,6	7,6	2,0	0	29,3	1,8	3,5	1,6	22,4	7,9
		1961	29,6	17,4	9,5	1,7	1,0	38,8	1,9	2,6	1,6	32,7	3,5
466	Zuckerindustrie	1960	225,2	120,4	104,2	0,4	0,2	606,9	9,0	72,7	88,3	436,9	14,6
		1961	228,4	123,1	104,7	0,3	0,3	673,6	9,2	78,8	92,6	493,0	16,3
481	Brauerei	1960	636,9	395,8	228,5	10,4	2,2	826,4	122,6	165,6	210,2	52,7	
		1961	696,5	428,0	256,5	9,7	2,3	916,5	126,1	161,6	261,8	367,0	57,2
481 M	Malzerei	1960	3,9	1,5	2,3	-	0	10,9	0,5	1,8	1,6	6,9	0,2
		1961	4,2	2,9	1,3	-	0	12,8	0,7	1,9	2,4	7,7	0,3
485	Herstellung von ver- arbeiteten Weinen	1960	12,7	7,3	5,3	0	0	26,1	2,2	6,3	4,0	13,7	1,4
		1961	14,4	7,7	6,6	0	0,1	27,3	2,3	5,5	4,9	14,6	1,4
Rest 45/49	Sonstige Nahrungs- und Genußmittelindustrie	1960	228,9	160,2	66,4	1,5	0,8	278,3	15,5	92,3	32,3	138,2	33,4
		1961	257,9	174,1	81,4	1,5	1,0	314,9	17,3	94,1	37,5	166,0	36,9
5	Bau-, Ausbau- und Bau- hilfsindustrie	1960	175,7	108,7	63,3	3,1	0,5	702,3	54,7	153,3	112,0	382,3	14,3
		1961	208,4	122,0	82,6	3,1	0,7	893,4	64,0	181,1	134,1	514,1	17,3
1-5	Zusammen	1960	39 542,6	22 516,5	14 161,9	2 805,6	58,5	54 466,3	7 664,8	8 169,2	17 407,8	21 224,4	2 459,7
		1961	42 527,0	24 713,4	15 010,1	2 742,5	61,0	60 317,2	8 168,1	8 621,7	19 087,8	24 440,0	2 626,4

1) Nominalbetrag nach Abzug der eigenen Aktien und der ausstehenden Einlagen.- 2) Der Verlustvortrag ist hier abgezogen.- 3) Einschl. Kreditgewinnabgabe abzgl. LA-Gegenpost

**Ausgewählte Posten aus der Entwicklung des Anlagevermögens 1960 und 1961
von 1 171 Aktiengesellschaften der Industrie
nach Wirtschaftsgruppen**

Nr.	Wirtschafts- gliederung	Jahr	Zugang an Sachanlagen					Abschreibungen auf Sachanlagen				
			insgesamt	davon bei				insgesamt	davon bei			
				Grund- stücken, Gebäuden	Maschinen, Spezial- anlagen	Werkzeugen, Sonstigen Sachanlagen	Im Bau bef. und An- zahlungen		Grund- stücken, Gebäuden	Maschinen, Spezial- anlagen	Werkzeugen, Sonstigen Sachanlagen	Im Bau bef. und An- zahlungen
Mill. DM												
1	Bergbau, Steine u. Erden, Energiewirtschaft	1960 1961	3 450,5 3 779,2	302,3 364,7	2 035,4 2 214,1	124,3 147,5	988,5 1 052,6	2 435,1 2 489,4	219,8 225,8	1 984,2 2 041,9	154,9 159,2	76,2 62,5
11	Sternkohlenbergbau	1960 1961	798,7 794,7	55,4 74,3	349,4 376,2	30,5 36,8	363,4 307,4	782,5 683,6	78,0 72,0	613,6 530,6	63,5 49,1	27,4 32,0
12/15	Sonstiger Bergbau	1960 1961	506,2 528,1	68,4 66,2	317,6 312,1	16,0 23,1	104,1 126,8	418,7 428,8	52,2 54,7	310,3 332,7	15,8 18,9	40,3 22,6
174	Zementindustrie	1960 1961	181,6 192,9	21,1 35,0	117,6 122,2	12,8 11,5	30,1 24,1	79,2 101,9	5,6 5,8	64,7 86,3	8,9 9,8	0 -
Rest 17	Sonstige Industrie der Steine und Erden	1960 1961	67,8 83,2	11,5 10,6	44,3 54,7	7,6 9,1	4,5 8,7	47,2 50,4	5,9 5,9	34,4 37,5	6,8 7,1	0 -
18	Komb. Versorgungs- und Verkehrsgesellschaften	1960 1961	66,6 95,4	14,5 11,5	45,7 54,4	3,9 3,6	22,5 25,8	48,8 55,2	4,0 4,0	41,4 48,0	3,5 3,2	0 0
19	Energiewirtschaft	1960 1961	1 809,4 2 085,0	131,4 167,1	1 160,7 1 294,4	53,4 63,4	463,9 560,1	1 058,7 1 169,5	74,1 83,6	919,8 1 006,8	56,5 71,2	8,4 8,0
2	Eisen- u. Metallerzeugung und -verarbeitung	1960 1961	3 764,1 5 112,2	788,5 1 022,2	1 492,8 2 030,3	651,6 786,7	831,2 1 273,0	2 796,7 2 895,8	324,1 370,0	1 920,1 1 892,1	533,5 626,4	19,2 7,4
21	Eisen- und Stahlindustrie	1960 1961	1 512,1 2 256,2	223,7 244,7	676,5 980,3	90,2 142,4	521,7 888,8	1 396,0 1 301,5	141,2 131,5	1 183,4 1 108,5	54,1 57,8	17,2 3,7
22	NE-Metallindustrie	1960 1961	148,3 205,1	29,5 26,8	58,1 93,6	12,2 17,4	48,5 67,4	85,3 93,5	9,4 11,7	66,3 71,3	9,5 10,5	- -
233	Waggonbau	1960 1961	15,6 12,5	1,2 0,5	2,3 3,1	10,4 6,8	1,7 2,0	9,8 10,5	0,6 0,7	2,1 2,2	7,1 7,6	- -
Rest 23	Stahlbau	1960 1961	30,1 42,4	4,6 9,5	16,9 18,9	5,1 7,7	3,5 6,3	29,9 29,6	5,3 4,4	19,4 19,1	5,2 6,2	0 0
24	Maschinenbau	1960 1961	486,4 593,5	111,5 155,7	188,6 239,8	124,4 141,3	61,8 56,7	320,7 350,0	39,1 44,8	173,8 181,4	107,7 123,8	0,1 -
25	Schiffbau	1960 1961	41,8 45,0	11,2 5,6	14,5 18,7	9,7 12,0	6,5 8,7	46,6 43,6	5,0 4,9	28,7 25,9	12,9 12,8	- -
26	Straßen- und Luftfahr- zeugbau	1960 1961	929,2 1 093,0	274,0 382,6	339,2 409,8	195,5 207,0	120,5 93,7	479,8 580,2	68,8 111,9	257,9 181,5	153,1 186,8	- -
27	Elektrotechnik	1960 1961	491,2 748,8	105,3 173,4	159,7 222,3	169,3 220,7	57,0 132,3	363,0 413,8	45,5 48,8	157,0 168,0	158,7 193,3	1,8 3,7
28	Feinmechanik und Optik	1960 1961	39,2 45,8	11,1 9,7	10,4 14,5	14,8 16,7	2,9 4,8	25,2 30,5	3,7 5,0	10,1 11,3	11,5 14,2	0 0
29	Eisen-, Stahl- und Metallwaren	1960 1961	70,2 69,9	16,4 13,8	26,6 29,1	20,0 14,8	7,2 12,2	40,6 42,6	5,4 6,4	21,3 22,8	13,8 13,4	0 0
3/4	Verarbeitende Industrie (ohne Eisen und Metall)	1960 1961	3 042,6 3 543,6	651,5 759,2	1 637,6 1 869,0	445,8 482,3	307,7 433,0	1 851,6 1 984,8	233,6 272,0	1 228,4 1 304,1	387,9 408,4	1,7 0,3
31	Mineralölverarbeitung	1960 1961	330,5 398,8	61,1 56,8	178,0 226,1	28,0 29,2	63,5 86,8	205,1 217,1	20,1 22,3	168,7 168,7	26,7 26,1	0 -
32	Chemische Industrie	1960 1961	1 571,0 1 846,3	368,0 440,1	945,1 1 098,8	150,6 172,0	107,3 135,4	857,8 931,1	108,8 127,1	627,9 671,9	120,0 132,0	1,1 0,2
34	Kunststoffverarbeitung	1960 1961	10,6 13,8	1,6 1,8	3,7 2,9	2,1 2,4	3,2 6,8	7,6 8,3	0,7 0,9	4,2 4,8	2,7 2,6	0 -
35	Gummi- und Asbestver- arbeitung	1960 1961	112,7 147,2	25,9 30,7	50,2 64,4	24,3 25,7	12,3 26,5	74,4 85,0	7,5 14,6	42,9 46,5	24,0 23,8	0 -
36	Feinkeramik, Glas	1960 1961	80,9 114,1	22,2 29,3	36,7 43,8	11,0 14,8	11,0 26,3	66,6 62,7	19,0 16,6	35,7 34,3	11,9 11,8	- -
37/38	Holzindustrie	1960 1961	7,9 10,1	1,2 2,4	4,5 4,9	1,2 1,8	1,0 0,9	5,0 5,5	0,9 0,7	3,0 3,5	1,1 1,3	- -
39	Papierherzeugung und -verarbeitung	1960 1961	116,8 110,5	17,8 16,6	66,8 60,2	10,5 11,5	21,7 22,3	62,8 64,3	5,8 5,6	48,7 49,3	8,3 9,4	0 0
41	Lederherzeugung und -verarbeitung	1960 1961	20,3 29,9	4,9 11,3	5,9 7,6	9,0 9,2	0,6 1,8	11,9 15,8	1,9 2,7	4,3 5,6	5,6 7,5	0 0
421	Zellwoll- und Kunst- seidenherstellung	1960 1961	145,1 153,5	17,7 28,2	82,1 84,8	14,8 18,0	30,5 22,5	93,1 113,1	10,2 16,6	68,6 79,4	14,4 17,1	- -
Rest 42	Textilindustrie	1960 1961	195,3 223,7	28,1 35,1	120,4 133,2	29,1 30,8	17,8 24,6	158,7 157,4	19,4 20,5	113,4 111,3	25,9 25,6	0 -
43	Bekleidungsindustrie	1960 1961	16,2 8,3	7,4 1,5	4,2 2,5	1,2 1,7	3,4 2,6	5,4 6,3	1,1 1,5	3,1 3,9	1,2 1,0	- -
44	Herst. von Musikinstr., Schmuck usw.	1960 1961	1,6 1,6	0,2 0,1	0,7 0,7	0,7 0,7	- 0,1	2,1 1,7	0,5 0,2	0,9 0,7	0,7 0,7	- -
451	Mühlen (ohne Olmühlen)	1960 1961	8,9 9,0	2,1 1,1	3,7 4,0	1,5 1,9	1,6 2,0	6,9 7,2	0,9 1,4	4,6 4,4	1,3 1,4	- -
465	Margarineindustrie, Olmühlen	1960 1961	9,9 8,2	1,5 1,2	5,8 3,5	0,9 1,4	1,7 2,1	4,9 5,2	0,6 0,7	3,4 3,6	0,8 1,0	- -
466	Zuckerindustrie	1960 1961	69,9 99,3	11,6 19,7	47,5 42,4	4,9 6,3	5,8 30,9	55,2 55,1	8,6 7,0	42,2 42,7	4,4 5,4	- -
481	Brauerei	1960 1961	264,4 291,8	55,5 64,6	52,5 58,9	137,9 136,9	18,4 31,5	183,0 197,9	17,8 24,1	43,1 47,4	121,8 126,3	0,3 0
481 M	Malzerei	1960 1961	2,5 2,7	0,5 0	1,2 0,1	0,7 0,4	0,2 2,1	1,0 1,1	0,1 0,1	0,5 0,6	0,4 0,3	- -
485	Herstellung von ver- arbeiteten Weinen	1960 1961	2,0 3,4	0,5 1,1	0,5 1,1	1,0 1,1	0 0	1,3 1,4	0,1 0,1	0,6 0,6	0,6 0,6	- -
Rest 45/49	Sonstige Nahrungs- und Genusmittelindustrie	1960 1961	76,1 71,4	23,5 17,8	28,2 29,2	16,7 16,7	7,8 7,7	48,9 48,6	9,6 9,5	23,2 24,8	16,0 14,4	0,1 -
5	Bau-, Ausbau- und Bau- hilfsindustrie	1960 1961	119,1 163,2	14,0 19,2	57,0 76,5	43,6 59,9	4,5 7,6	85,3 99,0	4,6 5,1	41,7 45,6	39,0 48,3	0 -
1-5	Zusammen	1960 1961	10 376,3 12 598,2	1 756,3 2 165,4	5 222,8 6 190,0	1 265,3 1 476,4	2 131,9 2 766,4	7 168,9 7 469,0	782,1 872,9	5 174,3 5 283,6	1 115,3 1 242,3	97,1 70,1

Entwicklung der Sachanlagen bei 1 171 Aktiengesellschaften der Industrie in den Geschäftsjahren 1960 und 1961
Mill. DM

Art der Sachanlagen	Bestand Ende 1959	Reinzugang 1)	Abgang	Berichtigung	Ab-schrei-bung	Bestand Ende 1960	im Geschäftsjahr 1960					Bestand Ende 1961
							Reinzugang 1)	Abgang	Berichtigung	Ab-schrei-bung	Reinzugang 1)	
Bebaute Grundstücke	12 247,7	2 001,9	64,7	+ 123,7	770,4	13 538,2	2 345,1	77,0	+ 48,6	864,6	14 990,3	
Unbebaute Grundstücke	525,6	95,5	17,6	+ 5,3	11,7	607,1	165,8	18,1	+ 4,5	8,3	751,0	
Maschinen und maschinelle Anlagen	17 783,0	5 198,2	117,4	+ 122,8	4 480,8	18 505,8	5 979,8	106,2	+ 24,3	4 539,9	19 867,8	
Spezialanlagen	5 120,2	980,6	36,1	+ 76,7	693,6	5 447,8	1 240,9	35,7	+ 4,4	747,7	5 909,7	
Werkzeuge, Ausstattung	2 294,0	1 260,0	59,0	+ 47,2	1 082,1	2 460,1	1 483,7	54,6	+ 27,3	1 206,1	2 710,4	
Sonstige Sachanlagen	185,0	22,7	2,7	+ 1,3	33,2	170,5	35,6	2,6	+ 0,1	36,2	167,4	
Im Bau befindliche Anlagen	2 064,5	261,6	7,6	+ 3,9	64,8	2 257,6	606,9	5,3	+ 6,6	45,4	2 807,2	
Anzahlungen auf Anlagen	1 070,6	555,8	0,7	+ 13,6	32,3	1 607,0	740,4	0,8	+ 0,3	24,8	2 321,5	
Sachanlagen insgesamt	41 300,6	10 376,3	305,8	+ 391,9	7 168,9	44 594,1	12 598,2	300,3	+ 102,3	7 469,0	49 525,3	

1) Saldo aus Zugang und Umbuchungen.

Ausgewählte Posten aus den Erfolgsberechnungen 1960 und 1961 von Aktiengesellschaften der Industrie in ausgewählten Wirtschaftsbereichen
Mill. DM

Nr. der Systematik	Wirtschaftsgliederung (Kurzbezeichnung)	Jahr	Zahl der Gesellschaften	Umsatzerlöse	Materialverbrauch usw.	Roh-ertrag	Löhne, Gehälter	Gesetzl. Sozialaufwand	Abschreibungen	Gewinn-steuern	Über-schuß	Rein-gewinn
11-15	Bergbau	1960	45	10 864,3	3 903,2	6 943,9	3 159,7	873,3	1 174,7	411,5	195,5	206,8
		1961	45	10 816,1	4 092,9	6 861,3	3 264,5	934,4	1 076,8	381,1	90,8	162,2
		1961	51	(11 140,5)	(4 200,0)	7 075,7	3 385,2	971,9	1 121,4	389,0	75,1	162,0
17	Steine und Erden	1960	37	1 489,8	734,1	760,7	261,5	35,9	121,3	87,1	52,9	36,8
		1961	37	1 597,3	789,9	836,3	297,0	39,1	146,7	91,6	55,3	42,8
		1961	56	(1 662,7)	(814,7)	903,2	330,9	44,4	152,3	97,1	58,1	44,8
18/19	Energie	1960	78	5 580,2	2 905,3	2 828,4	638,6	71,4	777,6	394,2	315,4	272,9
		1961	78	6 018,5	3 110,0	3 086,5	715,9	76,3	840,5	391,7	314,9	256,4
		1961	90	(8 480,5)	(4 249,8)	4 432,0	924,3	98,1	1 224,7	722,5	454,5	400,7
21	Stahl/Eisen	1960	30	11 127,6	6 357,2	4 926,7	2 078,3	355,6	720,8	440,1	263,4	212,9
		1961	30	11 017,9	6 383,4	4 803,1	2 257,4	381,3	695,7	416,1	257,0	188,5
		1961	59	(21 071,9)	(12 413,7)	8 942,7	3 963,6	631,5	1 301,5	817,9	486,3	369,2
22/23	NE-Metalle/Stahlbau	1960	22	1 544,5	952,0	631,3	263,2	32,6	52,7	96,5	45,3	28,1
		1961	22	1 540,8	972,3	642,7	307,4	36,9	53,9	67,8	41,2	27,1
		1961	38	(3 696,4)	(2 400,5)	1 470,8	694,6	82,4	133,7	156,9	81,9	62,6
24	Maschinenbau	1960	77	4 458,0	2 353,8	2 378,1	1 175,1	136,6	228,9	213,9	118,5	75,1
		1961	77	4 995,7	2 756,6	2 649,7	1 332,3	149,2	251,1	226,6	131,3	95,9
		1961	116	(8 757,9)	(5 051,4)	4 270,0	2 204,4	249,8	350,0	338,5	186,1	142,1
25/26	Schiffbau/Fahrzeugbau	1960	19	10 572,4	6 360,2	4 390,4	1 664,6	203,9	519,1	599,9	333,4	197,2
		1961	19	11 692,3	7 025,0	4 743,7	1 869,9	222,2	615,2	621,5	339,6	198,1
		1961	24	(12 026,4)	(7 233,8)	4 884,8	1 940,6	231,1	623,8	627,7	342,8	220,8
27	Elektrotechnik	1960	30	3 088,5	1 669,5	1 533,2	809,1	88,9	118,1	120,5	78,9	64,6
		1961	30	3 492,9	1 920,1	1 758,0	936,2	101,4	129,7	135,7	93,2	78,8
		1961	43	(9 605,2)	(5 281,8)	4 971,2	2 837,6	287,5	413,8	369,6	397,1	262,8
28/29	Sonstige Eisen- und Metallverarbeitung	1960	32	952,9	484,2	493,6	247,0	29,3	30,6	31,6	18,1	12,9
		1961	32	1 072,2	531,4	561,6	283,6	32,4	31,4	44,6	21,8	16,6
		1961	67	(2 194,8)	(1 169,8)	1 130,4	544,2	62,8	73,1	68,7	38,0	28,5
31/32	Mineralöl, Chemie	1960	49	17 978,9	9 008,3	9 509,1	2 084,5	204,1	1 015,7	973,1	641,1	464,9
		1961	49	19 278,2	9 314,8	10 314,2	2 408,6	223,0	1 093,9	763,9	621,9	539,6
		1961	75	(20 581,6)	(10 215,4)	10 765,3	2 705,7	250,1	1 148,3	803,2	649,4	563,0
34/35	Kunststoff/Gummi und Asbest	1960	21	1 944,4	1 084,2	892,7	400,2	49,0	77,4	98,7	52,1	38,3
		1961	21	1 996,6	1 013,2	1 009,9	447,5	51,6	88,8	138,6	69,1	43,8
		1961	26	(2 104,2)	(1 085,8)	1 051,0	462,6	53,5	93,2	143,1	71,4	45,8
36	Feinkeramik, Glas	1960	29	1 067,5	381,7	700,6	286,6	40,6	62,9	95,7	46,0	19,3
		1961	29	1 130,6	407,1	735,4	322,8	44,2	58,1	86,4	37,3	23,3
		1961	36	(1 187,5)	(427,3)	789,4	353,7	48,6	62,7	88,2	39,1	25,1
37-39	Holz/Papier	1960	37	1 122,1	595,6	541,6	211,8	25,6	64,2	39,8	29,0	20,1
		1961	37	1 142,8	618,4	551,3	233,8	27,1	65,7	32,3	22,8	17,3
		1961	55	(1 172,5)	(635,5)	605,0	258,5	30,0	69,8	36,2	25,8	19,7
41	Leder	1960	13	497,7	291,9	217,2	116,2	14,3	9,6	18,3	11,3	7,6
		1961	13	538,9	304,1	240,3	127,0	15,4	13,3	22,3	10,2	6,8
		1961	18	(626,1)	(347,1)	293,4	160,5	19,5	15,8	23,7	11,5	8,1
421	Zellwolle, Kunstseide	1960	8	1 155,3	574,0	624,0	228,2	24,8	93,1	84,6	38,8	23,7
		1961	8	1 269,5	611,3	696,3	265,8	27,7	113,1	83,8	37,0	23,1
		1961	8	(1 269,5)	(611,3)	696,3	265,8	27,7	113,1	83,8	37,0	23,1
42/43	Textil/Bekleidung	1960	88	2 976,0	1 732,7	1 315,2	611,3	73,3	131,4	114,2	67,2	54,4
		1961	88	3 013,9	1 728,0	1 310,3	643,4	75,4	131,2	96,7	46,9	39,8
		1961	120	(3 836,7)	(2 238,1)	1 671,3	809,4	95,1	163,7	134,3	70,4	61,2
466	Zucker	1960	6	103,5	82,9	36,1	7,4	0,9	5,1	3,0	0,7	0,7
		1961	6	106,9	52,7	37,4	7,5	0,9	4,8	3,5	1,0	0,6
		1961	39	(1 272,0)	(872,9)	449,9	106,0	13,0	55,1	31,2	20,0	16,3
481	Brauereien	1960	23	496,5	138,7	361,2	64,2	6,9	39,6	40,8	21,6	14,6
		1961	23	532,8	154,0	378,1	71,9	7,6	43,2	47,5	28,9	14,6
		1961	131	(2 056,9)	(592,8)	1 526,2	318,8	34,5	197,9	170,1	93,8	57,2
Rest 3/4	Sonstige verarbeitende Industrie	1960	43	1 730,1	1 142,2	616,4	161,6	17,7	44,0	70,5	47,6	39,1
		1961	43	1 866,2	1 193,0	677,8	183,9	19,3	49,5	77,7	52,3	38,7
		1961	88	(2 395,9)	(1 555,2)	875,1	253,9	27,3	65,3	95,7	63,7	46,0
5	Bauindustrie	1960	26	1 586,9	711,7	954,4	532,5	66,4	83,5	52,9	28,4	13,7
		1961	26	1 870,7	831,0	1 140,5	641,4	76,5	96,9	68,7	31,8	16,9
		1961	31	(1 897,9)	(843,4)	1 169,7	657,6	78,5	99,0	69,5	32,2	17,3
1-5	Industrie insgesamt	1960	713	80 337,1	41 463,4	40 654,7	15 001,5	2 350,7	5 370,1	3 986,9	2 405,2	1 803,9
		1961	713	84 991,0	43 809,4	43 034,4	16 617,8	2 541,7	5 992,3	3 800,2	2 304,3	1 852,0
		1961	1 171	(117 035,1)	(62 240,4)	57 973,4	23 177,8	3 337,5	7 469,0	5 267,1	3 234,3	2 576,4

In der jeweils dritten Zeile sind die Angaben für Umsatz und Materialverbrauch unvollständig.

Industrie und Handwerk

Beschäftigte, Umsatz, Kohle- und Stromverbrauch der Industrie¹⁾ Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten

Jahr Monat -- Land	Am Monatsende			Geleistete Arbeiter- stunden	Bruttosumme der		Umsatz 2)	
	Erfasste Be- triebe (ortl. Einheiten)	Beschäftigte			Löhne	Gehälter	insgesamt	darunter Auslands- umsatz 3)
		insgesamt	darunter Arbeiter						Mill. DM	Mill. DM
	Anzahl	1 000	1 000	Mill. Std.				
Bundesgebiet ohne Berlin								
1954 ⁴⁾	50 784	6 062	5 070	960	1 624	503	11 745	1 543
1958 ⁴⁾ D	52 257	7 273	5 979	1 031	2 413	835	17 089	2 572
1959 bzw.	52 817	7 477	6 100	1 045	2 563 ^{a)}	924 ^{a)}	18 819 ^{a)}	2 883 ^{a)}
1960 MD	53 178	7 776	6 311	1 079	2 971	1 081	21 516	3 331
1961 5)	54 372	8 002	6 435	1 079	3 317	1 252	23 160	3 510
1961 Juli	54 407	8 038	6 461	1 045	3 297	1 243	22 280	3 311
Aug.	54 435	8 047	6 462	1 071	3 440	1 253	23 073	3 328
Sept.	54 457	8 033	6 442	1 075	3 296	1 258	24 437	3 662
Okt.	54 476	8 035	6 442	1 112	3 381	1 272	25 012	3 640
Nov.	54 575	8 049	6 451	1 107	3 616	1 358	24 710	3 523
Dez.	54 651	7 977	6 383	1 044	3 633	1 472	23 495	3 766
1962 Jan.	54 879	7 974	6 373	1 078	3 523	1 366	22 822	3 538
Febr.	55 118	7 985	6 377	1 011	3 216	1 321	22 109	3 467
März	55 329	8 000	6 387	1 071	3 480	1 364	24 605	3 781
April	55 420	8 055	6 419	1 025	3 488	1 382	22 968	3 431
Mai	55 498	8 062	6 418	1 084	3 710	1 406	24 900	3 828
Juni	55 539	8 044	6 401	1 022	3 650	1 414	23 885	3 631
Juli	55 588	8 059	6 413	1 024	3 676	1 412	24 323	3 452
Aug.	55 694	8 069	6 415	1 045	3 778	1 412	24 789	3 579
Sept.	55 696	8 057	6 396	1 023	3 517	1 415	25 502	3 753
nach Ländern (September 1962)								
Schlesw.-Holst.	1 548	177	143	24	77	26	633	77
Hamburg	1 489	230	166	27	97	55	1 122	129
Niedersachsen	5 019	744	605	99	330	113	2 708	465
Bremen	471	97	74	12	41	18	388	52
Nordrh.-Westf.	16 425	2 853	2 289	362	1 364	512	9 460	1 307
Hessen	4 907	685	524	84	283	137	2 012	332
Rheinld.-Pfalz	3 122	369	292	47	154	65	1 104	157
Baden-Württbg.	10 760	1 456	1 144	181	592	263	4 221	653
Bayern	11 300	1 274	1 014	164	490	197	3 424	444
Saarland	655	173	145	23	88	28	431	138
Berlin (West)								
1962 Sept.	2 880	303	228	33	111	59	889	98
Verbrauch an Brennstoffen								
Jahr Monat -- Land	Kohle	darunter			Heizöl	Gas	Strombezug aus dem öffentlichen Netz	Strom- verbrauch
		Steinkohlen u. Steinkohlen- briketts	Steinkohlen- koks	Braunkohlen- briketts- und -koks				
	1 000 t-SKE 6)	1 000 t			Mill. cbm	Mill. kWh		
Bundesgebiet ohne Berlin								
1954 MD 4)	5 403	2 640	1 676	513	114	1 198	2 096	3 828
1958 MD	5 779	2 814	1 967	523	403	1 498	2 938	5 228
1959 MD	6 185	2 936	2 307	481	530	1 442	3 397	5 800
1960 MD	6 448	2 928	2 596	449	723	1 520	3 840	6 426
1961 MD	6 174	2 804	2 484	390	895	1 526	4 065	6 740
1961 Juli	5 807	2 500	2 467	383	786	1 592	4 083	6 679
Aug.	5 841	2 549	2 456	371	819	1 565	4 126	6 757
Sept.	5 787	2 601	2 366	353	814	1 519	4 101	6 662
Okt.	6 384	2 982	2 451	383	946	1 547	4 273	7 066
Nov.	6 512	3 134	2 421	382	1 065	1 470	4 160	7 005
Dez.	6 352	3 095	2 348	379	1 130	1 485	4 022	6 792
1962 Jan.	6 396	3 065	2 412	383	1 165	1 539	4 134	7 051
Febr.	5 922	2 846	2 240	345	1 133	1 406	3 895	6 585
März	6 482	3 108	2 456	371	1 244	1 529	4 249	7 199
April	5 724	2 709	2 222	337	1 029	1 505	4 048	6 697
Mai	5 788	2 669	2 303	350	1 025	1 532	4 375	7 071
Juni	5 369	2 464	2 187	314	937	1 471	4 193	6 734
Juli	5 533	2 469	2 248	319	937	1 526	4 388	7 017
Aug.	5 588	2 533	2 217	304	951	1 506	4 448	7 107
Sept.	5 615	2 581	2 199	322	973	1 444	4 347	6 958
nach Ländern (September 1962)								
Schlesw.-Holst.	56	28	27	0	54	10	71	92
Hamburg	14	9	5	0	43	5	85	97
Niedersachsen	430	156	222	43	117	62	272	499
Bremen	35	6	28	1	24	6	44	63
Nordrh.-Westf.	3 739	1 746	1 403	183	383	1 134	2 053	3 663
Hessen	147	80	39	9	76	31	262	393
Rheinld.-Pfalz	206	120	67	28	50	42	339	482
Baden-Württbg.	217	168	41	12	95	16	549	680
Bayern	320	110	73	46	124	14	615	807
Saarland	451	157	294	0	6	123	57	195
Berlin (West)								
1962 Sept.	17	9	2	8	8	12		62

Vgl. Fachserie D, Reihe 1, Beschäftigung und Umsatz, Brennstoff und Energieversorgung der Industrie.

1) Ohne Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerke für die öffentliche Versorgung sowie ohne Bauindustrie.- 2) Ohne Umsatz in Handelsware, einschl. Verbrauchsteuern.- 3) Umsätze der Industriebetriebe mit Abnehmern im Ausland (bis Juli 1959 auch im Saarland) sowie - soweit einwandfrei erkennbar - Umsätze mit deutschen Exporteuren.- 4) Ohne Saarland.- 5) Für Betriebe und Beschäftigte D aus 12 Monaten.- 6) In Tonnen Steinkohle-Einheiten; 1 t Steinkohle entspricht: 1 t Steinkohlenbriketts, 1 t Steinkohlenkoks, 3 t Rohbraunkohle, 1,5 t Braunkohlenbriketts, 1,5 t Braunkohlenkoks, 2 t tschechischer Hartbraunkohle, 1,5 t bayerischer Pechkohle.- a) Januar bis Juni Bundesgebiet ohne, Juli bis Dezember einschl. Saarland.

Beschäftigte und Umsatz in ausgewählten Industriegruppen¹⁾
Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten
Bundesgebiet ohne Berlin

Jahr Monat	Gesamte Industrie	darunter ausgewählte Industriegruppen										
		Kohlen- bergbau	Industrie der Steine und Erden	Eisen- schaffende Industrie	NE- Metall- industrie	Maschinen- bau	Fahrzeug- bau	Schiff- bau	Elektro- bau	Chemische Industrie	Textil- Industrie	Beklei- dungs- Industrie
Beschäftigte am Monatsende insgesamt, in 1 000												
1954 D ²⁾	6 061,6	563,7	233,5	231,2	69,7	641,6	237,0	83,8	402,8	353,6	609,2	251,4
1958 D ²⁾	7 272,7	579,0	241,0	297,6	74,9	846,6	323,9	110,4	620,9	414,0	618,8	313,8
1959 D ³⁾	7 476,9	561,3	251,3	334,4	78,3	868,2	323,9	110,4	658,8	428,1	595,2	316,2
1960 D	7 776,0	546,3	254,1	355,3	82,5	935,6	388,4	97,9	728,4	453,3	613,8	332,2
1961 D	8 002,0	517,7	258,4	365,9	85,2	994,9	403,9	95,9	785,3	479,5	606,3	346,4
1961 Jan.	7 903,2	529,0	230,8	361,9	85,4	968,9	404,4	97,3	770,4	466,7	615,6	341,4
Febr.	7 926,3	527,1	237,4	362,7	85,3	974,1	406,4	97,0	774,6	470,0	614,6	343,1
März	7 944,9	525,4	254,3	364,0	85,2	975,1	405,5	95,9	777,2	473,7	611,1	343,1
April	8 015,9	526,0	261,9	367,0	85,8	992,2	407,7	97,0	783,9	479,8	613,0	347,9
Mai	8 032,0	522,8	265,6	366,9	85,7	998,1	408,1	96,7	785,5	481,0	611,3	347,9
Juni	8 021,0	519,8	266,3	367,2	85,5	997,6	408,4	95,9	785,6	482,2	607,0	345,8
Juli	8 038,3	516,7	267,5	368,2	85,5	1 003,6	408,2	95,7	788,2	484,8	604,3	344,6
Aug.	8 047,5	514,1	268,3	369,4	85,5	1 008,7	399,7	96,0	792,9	485,9	602,6	345,5
Sept.	8 032,8	511,0	267,5	368,5	85,1	1 006,7	399,1	95,2	792,8	484,1	599,3	346,3
Okt.	8 035,5	508,0	266,1	366,2	84,8	1 005,3	399,5	94,7	790,8	482,9	599,1	349,0
Nov.	8 048,9	506,8	264,3	365,2	84,7	1 006,1	400,3	94,6	792,9	483,1	600,5	352,0
Dez.	7 977,4	505,7	250,6	363,6	83,6	1 002,7	399,7	94,2	788,7	480,0	596,8	349,8
1962 Jan.	7 974,0	502,8	239,4	362,9	83,4	1 010,8	425,5	94,5	788,3	480,0	597,2	355,8
Febr.	7 985,2	500,3	240,7	361,5	83,1	1 011,6	430,3	94,5	791,7	480,9	595,3	359,6
März	7 999,9	497,3	252,2	361,4	82,7	1 012,0	433,0	94,5	794,1	481,3	592,8	360,8
April	8 054,8	496,7	262,9	364,2	82,9	1 025,1	437,5	95,5	802,1	484,3	592,6	364,5
Mai	8 062,4	492,1	265,7	363,6	82,9	1 028,8	441,3	95,2	803,9	485,2	590,4	364,6
Juni	8 043,6	487,8	266,4	362,7	82,6	1 026,6	443,8	94,8	802,5	485,2	585,7	362,0
Juli	8 059,3	483,5	268,5	364,2	82,8	1 027,9	447,7	94,6	806,1	487,9	580,8	360,2
Aug.	8 069,5	480,2	268,7	365,2	82,8	1 029,2	453,4	92,1	809,5	488,6	577,8	360,2
Sept.	8 057,3	477,7	268,0	363,9	82,5	1 023,6	457,3	90,7	810,0	486,2	575,3	361,6
Umsatz ⁵⁾ insgesamt, Mill. DM												
1954 MD	11 745,3	536,1	338,9	823,6	242,8	1 005,5	553,2	150,3	658,9	967,0	1 022,6	330,8
1958 MD	17 089,1	649,2	473,8	1 213,0	273,4	1 584,0	969,6	221,3	1 216,3	1 439,6	1 177,4	485,4
1959 MD	18 819,2	548,2	1 343,0	1 343,0	314,5	1 711,8	969,6	221,3	1 370,4	1 655,1	1 238,3	504,5
1960 MD	21 516,3	782,1	607,4	1 675,6	380,3	2 039,6	1 357,8	212,2	1 612,7	1 863,3	1 373,5	570,6
1961 MD	23 160,2	756,3	687,0	1 622,3	380,2	2 371,5	1 497,0	219,1	1 792,7	1 961,1	1 423,4	655,4
1961 Jan.	21 849,7	947,9	430,0	1 709,0	401,4	2 051,5	1 438,3	256,5	1 701,2	1 881,2	1 477,9	563,3
Febr.	21 110,6	730,4	477,0	1 653,4	387,2	2 021,0	1 449,9	256,5	1 635,4	1 858,5	1 378,0	595,4
März	24 049,7	734,3	678,4	1 803,4	407,9	2 451,6	1 664,4	217,6	1 778,5	2 048,9	1 526,4	771,2
April	21 984,1	737,6	695,0	1 673,1	375,2	2 201,9	1 485,5	153,8	1 610,2	1 908,7	1 308,1	644,1
Mai	22 780,5	735,2	742,3	1 659,9	383,8	2 331,6	1 562,5	212,8	1 654,1	1 926,3	1 284,0	626,4
Juni	23 140,6	726,3	753,0	1 679,7	386,4	2 513,7	1 602,3	200,6	1 800,2	1 937,5	1 313,0	506,0
Juli	22 279,9	719,1	776,8	1 613,0	370,9	2 324,0	1 253,4	248,5	1 632,2	1 984,2	1 280,1	514,8
Aug.	23 072,7	753,5	807,6	1 636,4	372,7	2 301,4	1 356,3	188,4	1 749,5	1 930,4	1 343,5	663,0
Sept.	24 437,3	727,1	784,8	1 607,7	381,1	2 510,5	1 536,6	187,1	2 092,3	1 980,4	1 544,0	760,3
Okt.	25 011,8	759,6	799,1	1 567,3	376,7	2 502,8	1 608,2	252,8	1 805,0	2 122,1	1 646,4	852,0
Nov.	24 709,9	755,2	739,2	1 477,4	370,7	2 502,5	1 533,0	254,9	2 050,8	2 071,3	1 610,6	785,8
Dez.	23 495,3	748,9	561,1	1 387,5	348,1	2 745,7	1 473,6	292,3	2 003,4	1 884,1	1 369,1	583,0
1962 Jan.	22 822,0	868,6	496,3	1 530,7	357,4	2 372,6	1 546,6	178,3	1 809,8	1 968,1	1 534,8	650,6
Febr.	22 109,0	706,4	471,8	1 474,9	354,7	2 383,5	1 610,2	99,7	1 756,8	1 938,0	1 444,9	668,3
März	24 604,6	757,9	574,8	1 607,9	372,1	2 597,3	1 838,4	275,5	2 037,3	2 081,1	1 539,1	782,4
April	22 968,1	740,6	709,3	1 477,1	348,2	2 377,8	1 691,0	112,4	1 668,8	2 042,9	1 357,0	771,2
Mai	24 900,1	756,2	859,5	1 616,3	371,6	2 657,8	1 852,2	202,3	1 838,9	2 116,5	1 436,0	739,5
Juni	23 884,5	762,0	846,6	1 541,4	363,9	2 612,1	1 750,2	219,4	1 815,5	2 031,3	1 301,3	580,0
Juli	24 323,3	759,0	923,5	1 599,6	366,6	2 517,5	1 520,8	174,0	1 825,3	2 230,6	1 391,4	578,4
Aug.	24 789,4	765,9	954,8	1 626,3	361,8	2 464,5	1 632,9	180,9	1 867,4	2 164,9	1 390,6	715,7
Sept.	25 502,1	723,9	890,2	1 590,3	366,3	2 549,7	1 775,2	176,5	2 256,1	2 082,1	1 536,4	825,0
darunter Auslandsumsatz ⁶⁾ , Mill. DM												
1954 MD	1 543,3	125,6	16,0	104,7	31,8	292,6	146,2	65,7	107,8	193,5	83,9	5,1
1958 MD	2 572,4	135,2	20,3	215,6	40,8	477,9	351,8	117,0	221,2	323,5	87,7	9,4
1959 MD	2 883,1	18,6	266,6	48,6	500,0	266,6	500,0	266,6	266,6	366,6	97,4	11,6
1960 MD	3 331,1	166,1	21,0	330,8	48,5	603,6	471,3	132,3	289,8	434,9	112,8	14,9
1961 MD	3 509,6	162,4	24,6	333,3	47,6	706,4	488,9	105,3	310,8	348,4	112,0	15,4
1961 Jan.	3 490,8	177,2	23,1	339,6	47,0	625,2	519,3	175,7	284,0	445,7	118,9	11,8
Febr.	3 336,7	169,3	22,5	342,6	46,1	593,8	491,1	90,8	294,0	438,9	120,4	15,6
März	3 665,6	168,8	23,4	355,9	49,3	723,0	535,8	92,5	311,4	475,6	130,0	19,5
April	3 292,7	147,2	23,6	310,2	41,5	646,9	502,9	53,6	285,4	428,4	107,7	16,9
Mai	3 470,4	158,8	27,0	318,5	48,2	685,9	525,1	112,9	287,1	436,6	106,7	15,2
Juni	3 628,4	167,8	25,0	330,2	48,4	755,3	530,6	128,5	312,6	450,0	110,0	14,3
Juli	3 311,4	160,3	24,3	317,8	43,6	697,5	387,8	112,9	292,3	420,4	104,2	12,4
Aug.	3 328,4	159,7	29,2	330,3	44,7	649,5	447,1	97,8	304,0	425,3	98,8	17,4
Sept.	3 661,7	151,7	25,0	356,8	54,0	780,2	480,7	61,2	377,1	449,3	113,4	19,5
Okt.	3 640,4	159,6	25,8	342,7	51,2	732,3	493,8	139,2	300,1	461,0	113,9	17,5
Nov.	3 522,7	161,0	24,7	322,8	46,5	742,0	465,4	66,7	339,4	453,4	111,2	13,9
Dez.	3 766,0	167,9	21,9	332,7	50,9	844,9	486,6	131,5	342,4	497,9	108,4	10,7
1962 Jan.	3 537,6	191,9	20,6	344,2	50,0	712,0	495,9	112,4	309,7	446,9	114,1	11,4
Febr.	3 467,1	150,9	20,3	341,3	51,6	732,0	503,8	60,2	302,1	466,2	113,3	16,8
März	3 780,6	162,2	22,3	365,9	53,4	789,7	565,1	43,8	343,6	504,4	119,3	18,1
April	3 430,8	144,0	24,0	317,5	53,0	716,9	508,3	46,2	282,9	496,7	106,2	16,7
Mai	3 828,3	157,8	26,9	322,4	51,6	820,4	580,4	109,2	330,7	478,8	111,7	13,9
Juni	3 630,8	165,3	24,3	301,9	51,8	792,1	557,7	76,8	311,1	475,3	104,4	12,3
Juli	3 452,1	168,4	22,5	301,5	58,2	734,0	418,8	69,1	319,3	462,1	106,3	13,9
Aug.	3 579,1	169,4	25,9	312,2	62,1	732,8	520,9	78,7	316,0	465,7	102,6	18,4
Sept.	3 573,3	159,7	24,1	328,1	57,2	763,2	565,4	80,2	390,2	461,4	112,5	24,0

Steinkohle, Steinkohlenbriketts und -koks
Erzeugung, Inlandversorgung
Bundesgebiet ohne Berlin
1 000 t (t = t)

Jahr Monat	Steinkohlenförderung		Kokserzeugung und Brikett- herstellung	Aus Produktion verfügbare Menge	Zum Absatz verfügbar 2)	Halden- bestände 3)	Einfuhr 4)	Ausfuhr	Inlands- versorgung 5)
	insgesamt	abstügl. Ein- satzkohle 1)							
1954 MD	10 670	6 661	3 139	9 799	8 377	2 079	721	2 220	7 016
1958 MD } 6)	11 049	6 244	3 768	10 012	8 601	13 065	1 362	1 748	7 188
1959 MD	10 456	6 222	3 286	9 509	8 131	16 449	-	-	-
1960 MD	11 857	7 275	3 537	10 809	9 244	11 481	611	2 403	7 986
1961 MD	11 895	7 358	3 493	10 828	9 309	11 988	607	2 351	7 522
1961 Juli	11 234	6 532	3 608	10 136	8 830	12 480	640	2 307	7 122
Aug.	11 874	7 150	3 646	10 794	9 363	12 374	650	2 331	7 788
Sept.	11 171	6 574	3 552	10 123	8 545	11 958	645	2 189	7 416
Okt.	12 108	7 447	3 581	11 024	9 447	12 039	651	2 345	7 672
Nov.	12 462	7 990	3 440	11 426	9 759	12 317	627	2 399	7 708
Dez.	11 671	7 120	3 485	10 601	8 860	11 988	674	2 501	7 362
1962 Jan.	12 836	8 140	3 618	11 753	9 974	11 790	674	2 639	8 208
Febr.	11 219	7 133	3 118	10 249	8 628	11 699	479	2 187	7 012
März	12 138	7 584	3 481	11 062	9 259	11 500	649	2 419	7 688
April	11 166	6 633	3 500	10 131	8 602	10 986	724	2 078	7 762
Mai	11 533	6 833	3 638	10 469	9 050	10 577	755	2 403	7 811
Juni	11 508	7 091	3 416	10 504	9 170	10 080	759	2 452	7 974
Juli	11 697	7 147	3 561	10 704	9 363	10 120	769	2 485	7 606
Aug.	11 886	7 347	3 528	10 872	9 744	10 173r	814	2 476	8 028r
Sept.	10 879	6 542	3 378	9 907	8 383	10 041r	581	2 308	6 789r
Okt.	12 674	8 139	4 802	12 292	10 573	10 360	633	2 432	8 455

1) Einsatzkohle der Zechenkokereien und Brikettfabriken.- 2) Aus Produktion verfügbare Menge abzüglich Zechenselbstverbrauch, Kohlenverbrauch zur Erzeugung der an Dritte abgegebenen Energie sowie Deputats.- 3) Ende des Berichtszeitraumes.- 4) Einfuhr ohne Verbrauch der Zechenkokereien.- 5) Berechnet aus der zum Absatz verfügbaren Menge unter Berücksichtigung der Veränderung der Haldenbestände und Ausfuhr.- 6) Ohne Saarland.

Statistik der Kohlenwirtschaft e.V.

Elektrizitätserzeugung und -versorgung
Bundesgebiet ohne Berlin
Mill. kWh

Jahr Monat	Stromerzeugung					Selbst- verbrauch 2)	Einfuhr 3)	Ausfuhr 4)	Inlands- versorgung (Einschl. Leistungs- verluste)
	in		insgesamt	davon in					
	öffentlichen Werken 1)	industriellen Stromerzeugungs- anlagen		Wasser- 1)	Wärme- kraftwerken				
1954 MD	3 454	2 202	5 656	871	4 785	273	208	111	5 480
1958 MD } 5)	4 795	3 056	7 851	1 064	6 787	392	377	172	7 663
1959 MD	5 289	3 448	8 738	889	7 848	447	373	148	8 516
1960 MD	5 866	3 708	9 574	1 048	8 526	484	486	138	9 439
1961 MD	6 268	3 970	10 237	1 043	9 195	520	498	158	10 078
1961 April	5 812	3 608	9 420	1 111	8 308	496	529	88	9 365
Mai	5 857	3 716	9 574	1 355	8 219	502	721	97	9 696
Juni	5 636	3 598	9 235	1 350	7 885	486	815	93	9 471
Juli	5 709	3 643	9 352	1 268	8 084	489	818	96	9 585
Aug.	5 891	3 582	9 474	1 260	8 214	492	792	91	9 682
Sept.	6 085	3 867	9 951	904	9 047	532	525	130	9 814
Okt.	6 690	4 440	11 130	715	10 415	575	385	199	10 741
Nov.	6 935	4 430	11 365	712	10 653	583	260	219	10 823
Dez.	7 123	4 356	11 478	1 027	10 452	557	250	195	10 976
1962 Jan.	7 076	4 582	11 658	1 017	10 640	544	247	172	11 188
Febr.	6 508	4 165	10 673	1 024	9 649	485	214	221	10 181
März	7 044	4 641	11 685	994	10 691	546	259	275	11 123
April	6 301	3 993	10 294	1 220	9 074	523	400	164	10 007
Mai	6 375	4 006	10 382	1 441	9 141	555	569	66	10 529
Juni	6 081	3 703	9 784	1 281	8 502	543	723	56	9 907
Juli	6 318	3 970	10 288	1 230	9 058	558	692	69	10 353
Aug.	6 238	4 199	10 437	1 074	9 363	548	734	64	10 558
Sept.	6 566	4 253	10 819	895	9 964	588	500	187	10 544

1) Einschl. Speicher- und Pumpspeichelerzeugung.- 2) Selbstverbrauch der öffentlichen Werke sowie Verbrauch der Pumpspeicherwerke.- 3) Bis Juli 1959 einschl. Bezug aus dem Saarland und aus der sowjetischen Besatzungszone; ab August 1959 einschl. Bezug aus der sowjetischen Besatzungszone.- 4) Bis Juli 1959 einschl. Lieferungen an das Saarland und die sowjetische Besatzungszone; ab August 1959 einschl. Lieferungen an die sowjetische Besatzungszone.- 5) Ohne Saarland.

Bundesministerium für Wirtschaft

Gaserzeugung und -versorgung
Bundesgebiet ohne Berlin
Mill. cbm (Ho = 4 300 kcal/cbm)

Jahr Monat	Gaserzeugung			Selbstverbrauch			Einfuhr 1)	Ausfuhr 2)	Inlands- versorgung 3)
	insgesamt	Ortgas	Kokereigas	insgesamt	in				
					Ortgaswerken	Kokereien			
1954 MD	1 503	214	1 289	470	17	453	27	6	1 068
1958 MD } 4)	1 890	255	1 636	668	28	640	30	9	1 259
1959 MD	1 701	255	1 447	517	31	486	30	8	1 223
1960 MD	1 974	267	1 707	590	30	560	-	25	1 404
1961 MD	1 964	261	1 702	617	34	583	-	26	1 365
1961 April	1 905	244	1 660	607	31	576	-	30	1 311
Mai	1 984	253	1 731	644	34	610	-	31	1 351
Juni	1 927	234	1 693	648	37	610	-	25	1 299
Juli	1 973	236	1 737	681	41	640	-	18	1 311
Aug.	1 963	233	1 730	711	39	672	-	15	1 275
Sept.	1 907	236	1 671	680	41	640	-	21	1 244
Okt.	1 387	261	1 126	662	40	622	-	20	1 346
Nov.	1 931	276	1 656	562	29	533	-	28	1 389
Dez.	2 016	307	1 709	585	30	554	-	32	1 449
1962 Jan.	2 055	308	1 747	589	32	557	-	26	1 499
Febr.	1 851	277	1 574	509	23	486	-	22	1 378
März	2 041	303	1 738	558	25	533	-	31	1 518
April	1 927	269	1 658	647	43	604	-	22	1 309
Mai	1 960	269	1 691	661	45	615	-	20	1 330
Juni	1 851	238	1 612	662	47	615	-	22	1 210
Juli	1 921	246	1 675	689	47	641	-	18	1 260
Aug.	1 875	234	1 640	678	45	633	-	15	1 230
Sept.	1 839	257	1 583	617	50	567	-	23	1 255

1) Einschl. Bezug aus der sowjetischen Besatzungszone und dem Saarland.- 2) Einschl. Lieferungen an die sowjetische Besatzungszone und bis 1959 an das Saarland.- 3) Unter Berücksichtigung der Bestandsänderung der Untergrundeinspeicherung.- 4) Ohne Saarland.

Bundesministerium für Wirtschaft/Statistik der Kohlenwirtschaft e.V.

**Index der industriellen Nettoproduktion
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)**

1950 = 100

Jahr Monat	Industrie			Bergbau	Verarbeitende Industrie					Energieversorgungsbetriebe			Bau- haupt- gewerbe
	insgesamt	ohne Bau- haupt- gewerbe	Bauhaupt- gew. und Energie- versorg.- betriebe		Grund- stoff- u. Produk- tions- güter- industrie	Investi- tions- güter- industrie	Ver- brauchs- güter- industrie 1)	Nahrungs- u. Genuß- mittel- industrie	insgesamt	Elektri- zitäts- erzeugung	Gas- erzeugung	insgesamt	
kalendermonatlich													
1954	155	155	155	128	151	181	146	150	158	155	138	151	153
1958	208	209	209	146	202	269	183	201	215	215	169	205	182
1959	224	224	224	142	228	291	194	206	232	234	169	221	212
1960	249	250	250	146	261	338	211	214	260	260	178	243	222
1961	262	263	263	149	274	363	218	222	274	278	174	257	239
1961 Okt.	286	286	287	156	288	385	245	267	299	296	173	271	267
Nov.	282	282	283	157	278	380	240	269	295	307	183	282	255
Dez.	256	258	257	151	252	363	212	225	267	315	204	293	179
1962 Jan.	262	264	262	159	268	369	224	205	272	317	205	294	181
Febr.	249	251	251	144	258	354	218	192	261	288	184	267	163
März	275	277	276	156	289	386	238	215	288	312	201	290	195
April	258	258	258	144	278	351	217	212	258	279	163	256	258
Mai	282	282	283	154	307	388	239	222	295	291	179	269	291
Juni	266	266	267	146	292	367	209	225	278	269	158	247	281
Juli	268	267	268	150	306	349	211	233	279	280	163	256	290
Aug. 3)	274	273	274	153	308	353	221	246	286	276	161	253	291
Sept. 3)	273	272	273	144	295	370	238	222	285	290	164	265	277
Okt. 4)	312	312	313	163	316	414	277	288	327	323	185	295	298
arbeitstäglich													
1954	155	155	155	128	151	181	146	150	158	155	138	151	153
1958	209	210	210	147	203	271	184	202	216	215	169	206	183
1959	225	225	225	142	228	293	195	207	233	234	169	221	213
1960	249	249	250	146	260	337	211	214	260	259	177	243	222
1961	263	264	264	150	275	365	220	223	275	278	174	257	240
1961 Okt.	274	275	275	151	278	369	235	255	287	289	170	265	256
Nov.	289	290	290	162	285	391	248	274	302	316	186	290	262
Dez.	276	278	277	159	265	396	231	245	288	319	200	295	195
1962 Jan.	252	254	252	154	259	354	216	197	262	309	201	288	174
Febr.	263	265	264	153	274	371	229	201	275	308	200	286	171
März	262	264	263	150	277	366	226	204	274	299	197	279	185
April	281	281	282	154	298	387	239	233	294	293	166	268	284
Mai	282	282	282	153	305	388	239	222	295	290	175	267	291
Juni	285	284	286	155	310	396	226	241	299	278	160	254	304
Juli	257	257	257	145	296	334	202	223	268	273	160	250	278
Aug. 3)	255	254	255	144	290	326	204	228	266	265	158	244	269
Sept. 3)	282	282	283	148	304	384	247	231	296	294	167	268	288
Okt. 4)	288	289	289	153	296	379	254	264	302	310	181	284	273
Jahr Monat	Bergbau					Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien							
	Kohlen- bergbau	Eisen- erz- bergbau	Metall- erz- bergbau	Kali- u. Stein- salz- bergbau	Erdöl- gewinnung	Industrie d. Steine u. Erden	Eisen- schaf- fende Industrie	Eisen- Stahl- u. Temper- gießerei	Zie- hererei u. Kalt- walzwerke	NE- Metall- industrie	NE- Metall- Gießerei	Chemische Industrie 2)	Chemie- faser- erzeugung
kalendermonatlich													
1954	117	121	137	166	238	147	141	140	158	161	176	158	141
1958	124	161	124	177	407	179	183	153	217	192	247	235	234
1959	116	163	113	188	468	203	204	163	229	208	275	268	311
1960	117	170	118	203	510	217	242	186	263	240	348	309	377
1961	118	170	118	209	570	235	237	189	267	243	363	328	435
1961 Okt.	120	169	120	215	607	275	234	196	271	242	365	347	491
Nov.	124	169	121	213	599	247	223	187	266	235	371	343	498
Dez.	117	158	115	198	603	177	207	169	252	213	321	319	466
1962 Jan.	126	162	122	228	595	151	227	191	249	242	369	347	518
Febr.	111	153	114	212	536	153	220	182	237	228	360	354	475
März	121	158	125	226	626	193	244	195	246	246	383	371	566
April	112	146	100	170	609	239	218	171	234	222	348	356	539
Mai	119	157	113	202	646	291	242	189	247	241	384	385	605
Juni	114	152	111	187	618	284	227	167	236	232	349	365	578
Juli	116	154	114	196	638	307	248	176	235	236	315	382	606
Aug. 3)	118	153	114	209	633	317	248	174	243	236	359	378	610
Sept. 3)	109	151	113	193	632	296	231	172	239	236	355	366	573
Okt. 4)	125	158	125	218	673	315	244	194	...	256	...	390	592
arbeitstäglich													
1954	117	121	137	166	238	147	142	140	158	161	176	158	141
1958	125	162	125	178	407	180	184	155	219	193	249	236	234
1959	117	163	114	189	468	204	205	164	230	209	277	269	311
1960	117	169	117	202	509	217	242	186	263	240	347	308	376
1961	118	171	118	209	570	235	238	190	269	244	365	330	435
1961 Okt.	115	162	115	206	596	267	224	188	259	234	349	335	482
Nov.	129	171	124	215	607	252	231	194	278	242	382	351	505
Dez.	126	173	126	216	592	182	222	184	275	224	350	334	457
1962 Jan.	121	156	117	218	584	147	218	183	239	234	354	336	509
Febr.	117	161	120	223	604	164	232	191	249	242	377	356	516
März	115	150	118	214	614	187	233	185	233	236	364	356	555
April	123	161	110	187	618	252	238	188	258	238	384	380	547
Mai	119	157	114	202	634	288	242	189	247	240	364	383	594
Juni	124	161	118	199	626	297	244	181	257	246	377	386	586
Juli	112	147	109	187	626	298	238	168	225	228	301	369	595
Aug. 3)	110	141	104	192	621	302	229	160	223	222	331	357	599
Sept. 3)	113	157	118	200	641	304	239	179	248	243	369	377	580
Okt. 4)	116	145	114	200	660	299	225	178	...	241	...	367	580

1) Ohne Nahrungs- und Genußmittelindustrie.- 2) Einschl. Kohlenwertstoffindustrie; einschl. Chemiefasererzeugung.- 3) Vorläufige, z.T. berichtete Zahlen.- 4) Vorläufige Zahlen.

Index der industriellen Nettoproduktion
1950 = 100

Jahr Monat	noch: Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien					Investitionsgüterindustrien							
	Mineral- ölverar- beitung	Kau- tschuk- verar- beitende Industrie	Flach- glas- industrie	Sägewerke und holz- bearbeit. Industrie	Zell- stoff- u. papier- erzeug. Industrie	Stahlbau einschl. Waggon- bau	Ma- schinen- bau	Fahrzeug- bau	Schiffbau	Elektro- techn. Industrie	Fein- mech. u. opt. Industrie ¹⁾	Stahl- ver- formung	Eisen-, Blech- u. Metall- waren- Industrie
kalendermonatlich													
1954	227	163	148	105	142	144	171	210	305	198	191	169	155
1958	351	208	197	108	173	184	237	376	394	331	237	225	197
1959	446	241	215	113	184	173	246	439	356	366	257	240	220
1960	546	275	232	125	200	192	281	535	345	424	289	283	254
1961	663	281	228	124	205	213	308	558	332	465	307	297	267
1961 Okt.	685	299	248	128	213	232	323	588	337	492	326	313	298
Nov.	634	292	245	124	204	239	315	574	340	498	328	299	292
Dez.	677	269	251	107	188	252	328	508	317	468	314	266	260
1962 Jan.	673	286	271	120	210	204	303	596	325	490	288	300	256
Febr.	613	287	240	115	197	186	295	566	307	466	283	291	251
März	712	315	238	127	220	207	326	634	340	490	312	303	275
April	743	265	223	120	189	184	298	565	318	457	287	265	247
Mai	767	298	235	135	214	206	329	640	336	494	310	296	274
Juni	774	280	232	128	201	208	313	609	321	466	299	269	248
Juli	790	269	260	130	214	209	313	466	304	467	311	273	267
Aug. 4)	816	273	251	130	218	225	292	592	292	425	287	266	270
Sept. 4)	753	292	244	129	203	217	297	634	303	468	312	268	274
Okt. 5)	783	310	256	138	222	240	316	726	...	520	...	306	319
arbeitstäglich													
1954	227	163	148	105	143	145	171	210	305	199	191	169	155
1958	351	209	197	109	174	185	239	378	395	334	239	227	199
1959	446	242	215	113	185	173	247	441	357	368	258	241	222
1960	544	274	231	125	200	192	281	533	343	423	288	283	254
1961	663	282	228	125	206	215	310	560	332	468	309	299	268
1961 Okt.	672	286	243	123	205	222	310	563	323	471	312	299	285
Nov.	643	296	249	127	210	247	325	585	340	512	338	312	302
Dez.	664	294	246	117	202	275	358	555	346	511	343	290	284
1962 Jan.	660	274	266	115	202	195	292	572	311	471	277	287	246
Febr.	666	301	261	121	207	195	310	594	322	489	297	305	263
März	699	299	234	120	210	197	309	601	322	465	296	287	261
April	753	292	226	133	205	203	328	623	350	503	316	292	273
Mai	752	299	230	136	214	206	329	641	337	494	310	297	275
Juni	785	300	235	139	215	225	340	651	335	505	323	292	270
Juli	775	257	255	125	206	200	299	446	291	447	298	261	256
Aug.	801	251	246	121	204	207	270	545	268	394	264	245	249
Sept. 4)	764	303	247	134	210	225	308	658	315	486	324	279	285
Okt. 5)	768	284	251	126	206	220	290	666	...	477	...	281	293
Verbrauchgüterindustrien													
Jahr Monat	Musik- instr.-, Spiel- u. Schmuck- warenind.	Fein- kera- mische Industrie	Hohlglas- industrie	Holz- verar- beitende Industrie ²⁾	Möbel- industrie ³⁾	Papier- verar- beitende Industrie	Drucke- reien und Ver- vielfält. Industrie	Kunst- stoff- verar- beitende Industrie	Leder- erzeu- gende Industrie	Leder- verar- beitende Industrie	Schuh- industrie	Textil- industrie	Beklei- dungs- industrie
kalendermonatlich													
1954	221	164	149	141	185	143	145	252	111	162	123	139	164
1958	270	198	215	180	277	187	195	580	128	220	157	156	227
1959	280	203	230	193	303	204	205	753	131	228	169	162	241
1960	309	218	264	210	341	229	223	934	119	245	181	173	259
1961	330	230	279	220	366	229	245	1 034	123	265	183	171	278
1961 Okt.	415	241	292	252	436	260	264	1 123	131	326	206	187	340
Nov.	416	237	289	255	443	263	267	1 101	129	336	198	182	318
Dez.	348	219	247	234	382	234	274	995	116	269	170	162	239
1962 Jan.	288	242	282	195	340	243	231	1 100	132	225	204	184	291
Febr.	282	224	277	196	331	235	243	1 086	125	231	196	173	282
März	327	239	303	224	372	251	265	1 192	136	273	211	187	313
April	302	222	287	217	362	234	245	1 109	109	254	187	165	290
Mai	326	235	315	242	404	251	256	1 257	118	256	204	186	316
Juni	302	219	289	224	379	233	244	1 216	104	217	117	164	241
Juli	342	225	296	230	377	248	242	1 245	114	223	172	159	228
Aug.	339	230	302	235	403	255	250	1 256	114	254	198	157	290
Sept. 4)	387	224	295	250	423	257	255	1 279	117	292	195	179	322
Okt. 5)	...	242	327	...	480	...	...	...	128	...	220	198	...
arbeitstäglich													
1954	221	164	149	141	185	143	145	252	111	163	123	139	164
1958	273	199	215	182	279	188	197	585	129	222	158	157	229
1959	282	204	230	194	305	205	207	758	132	230	170	163	242
1960	309	218	263	210	341	229	224	933	119	244	181	173	258
1961	333	231	280	222	368	231	243	1 041	123	266	184	173	280
1961 Okt.	397	235	286	242	418	249	253	1 075	125	312	197	179	325
Nov.	429	241	298	262	457	271	274	1 134	136	341	205	189	325
Dez.	379	224	250	256	417	256	299	1 086	126	294	185	177	261
1962 Jan.	278	237	276	188	326	233	222	1 058	127	217	196	177	280
Febr.	296	239	297	206	347	246	255	1 140	131	243	205	182	296
März	310	230	291	213	353	238	251	1 132	129	259	201	177	297
April	333	235	301	240	402	258	270	1 223	120	280	207	182	320
Mai	326	233	313	242	404	252	256	1 259	119	256	204	187	317
Juni	329	227	298	243	411	252	263	1 321	112	236	127	178	261
Juli	327	219	289	220	360	237	231	1 192	109	213	164	152	218
Aug.	315	221	289	218	373	236	231	1 161	105	235	183	144	270
Sept. 4)	402	228	299	260	440	267	265	1 329	122	303	203	186	335
Okt. 5)	...	231	314	...	441	...	...	...	118	...	201	181	...

1) Einschl. Uhrenindustrie.- 2) Einschl. Möbelindustrie.- 3) Nur Möbel für Wohnzwecke.- 4) Vorläufige z.T. berichtigte Zahlen.- 5) Vorläufige Zahlen.

Index der industriellen Bruttonproduktion für Investitions- und Verbrauchsgüter
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)
arbeitstäglich 1950 = 100

Jahr Monat	Investitionsgüter													
	insgesamt		Stahl- bauten	Maschinen und maschinelle Anlagen						Kraftfahrzeuge			Elektro- techn.	Sonstige im Index erfaßte Investitions- güter
	einschl. Personenkraftwagen über 1,5 Liter	ohne Personenkraftwagen über 1,5 Liter		ins- gesamt	Landwirt- schaft- liche Maschinen	Metall- bear- beitungs- maschinen	Textil-, Nah-, Schuh- u. Leder- maschinen	Maschinen für die Nahrungs- mittel- industrie	Sonstige Maschinen und ma- schinelle Anlagen	ins- gesamt	Personen- kraft- wagen über 1,5 Ltr.	Kombin., Liefer- u. Lastkraft- wagen ein- schl. Zug- maschinen		
1954	180	178	142	171	149	207	113	133	191	197	201	193	192	199
1958	272	257	197	234	201	281	138	191	266	397	435	363	284	274
1959	288	273	182	244	215	300	134	213	274	445	450	440	310	281
1960	322	304	193	280	234	354	155	258	314	496	532	464	360	294
1961	353	333	217	310	264	396	168	276	348	531	574	494	416	300
1961 Okt.	355	332	230	305	258	414	168	252	340	549	625	483	415	301
Nov.	376	353	255	322	266	442	188	254	360	567	637	506	453	319
Dez.	399	380	315	367	248	559	192	315	419	534	619	460	473	320
1962 Jan.	340	315	209	289	262	375	158	204	329	536	618	465	411	279
Febr.	357	335	206	309	271	454	175	242	334	551	616	494	435	300
März	359	336	204	315	273	426	172	256	348	567	626	515	422	293
April	376	353	203	334	283	469	179	276	369	578	635	529	446	312
Mai	378	353	211	336	258	471	170	264	386	593	662	533	429	314
Juni	387	361	221	344	245	492	177	276	399	606	680	543	446	312
Juli	328	322	209	303	223	411	156	265	351	428	396	455	413	282
Aug.	321	299	212	267	180	343	138	248	318	528	567	494	378	253
Sept. 1)	372	345	238	307	197	407	163	250	371	617	678	564	445	296
Okt. 1)	360	331	243	287	193	373	149	237	345	629	689	576	408	291

Jahr Monat	Verbrauchsgüter (ohne Nahrungs- und Genußmittel)											
	insgesamt		Textilien, Bekleidung und Schuhe	Fahrzeuge			Elektrotechnische Verbrauchsgüter				Pharmazent. u. kosmet. Artikel, Wasch- u. Putzmittel	Sonstige im Index erfaßte Verbrauchs- güter
	einschl. Personenkraftwagen bis 1,5 Ltr.	ohne Personenkraftwagen bis 1,5 Ltr.		insgesamt	Personen- kraftwagen bis 1,5 Ltr.	Kraft- räder, Fahrräder	insgesamt	Rundfunk-, Fernseh- und Phonogeräte	Sonstige elektro- technische Verbrauchs- güter	Möbel		
1954	165	160	149	218	271	162	257	147	410	183	144	159
1958	243	228	199	350	593	95	634	406	952	275	204	207
1959	265	243	210	430	743	101	707	442	1 076	299	218	219
1960	298	267	227	560	985	113	808	491	1 251	334	238	239
1961	315	284	241	561	1 007	91	844	457	1 386	361	262	257
1961 Okt.	341	309	269	580	1 054	81	876	497	1 406	410	277	280
Nov.	360	328	277	596	1 085	81	963	555	1 534	448	301	300
Dez.	325	294	235	564	1 030	72	881	468	1 457	409	286	282
1962 Jan.	316	282	247	592	1 092	66	855	411	1 474	320	288	238
Febr.	329	294	258	609	1 121	69	850	413	1 460	340	299	256
März	325	289	256	620	1 139	73	799	387	1 375	346	289	255
April	346	310	270	640	1 174	77	870	384	1 548	394	315	269
Mai	347	308	270	663	1 219	77	876	398	1 543	396	302	266
Juni	326	286	226	663	1 225	70	857	375	1 531	403	309	265
Juli	278	257	203	414	752	57	760	327	1 364	354	278	242
Aug.	290	258	230	537	1 004	46	607	330	995	366	253	239
Sept. 1)	349	309	272	671	1 253	59	803	452	1 292	429	298	280
Okt. 1)	361	319	277	696	1 302	59	871	499	1 391	432	288	298

1) Vorläufige Zahlen.

Produktion ausgewählter Erzeugnisse
Bundesgebiet ohne Berlin
1 000 t

Jahr Monat	Stein- kohle, 1) 2) (Förderung)	Zechenkoks 2)	Braunkohle, roh (Förderung) 2)	Braunkohlen- briketts 2)	Eisenerz (Fe-Inhalt der Förderung)	Absatzfähige Kalisalze (berechnet auf K ₂ O)	Erddol (roh) 2)	Zement (o. z. Absatz- best. Zement- Klinker)	Gebrannter Kalk einschl. Sinter- dolomit
1954 MD ³⁾	10 670	2 671	7 318	1 389	296	135	222	1 302	563
1958 MD	12 403	3 376	7 807	1 370	395	143	369	1 644	681
1959 MD	11 807	2 994	7 804	1 267	399	153	425	1 932	754
1960 MD	11 857	3 102	8 012	1 270	417	165	461	2 075	809
1961 MD	11 895	3 087	8 099	1 293	418	170	517	2 245	828
1961 Okt.	12 108	3 133	8 675	1 355	415	176	552	2 630	873
Nov.	12 462	2 995	8 676	1 308	414	173	534	2 247	767
Dez.	11 671	3 078	8 449	1 280	388	158	541	1 622	637
1962 Jan.	12 836	3 157	8 595	1 361	398	183	532	1 320	634
Febr.	11 219	2 833	7 894	1 253	375	172	497	1 395	613
März	12 136	3 122	8 775	1 379	388	182	556	1 762	769
April	11 166	3 023	7 590	1 185	358	135	549	2 583	820
Mai	11 533	3 125	7 871	1 309	384	161	582	2 982	896
Juni	11 508	2 947	7 566	1 229	371	150	560	2 798	868
Juli	11 697	3 072	8 263	1 350	377	156	580	3 018	916
Aug.	11 886	3 004	8 274	1 390	375	169	576	3 042	917
Sept.	10 879	2 894	8 305	1 310	370	154	571	2 948	898
Okt. 5)	12 674	2 984	9 492	1 424	386	176	601	3 044	924

Vgl. Fachserie D, Reihe 2, Produktion ausgewählter industrieller Erzeugnisse, Index der industriellen Produktion und Reihe 3, Industrielle Produktion.

1) Ohne Stockheimer Steinkohle. - 2) Quelle: Statistik der Kohlenwirtschaft e.V. für Kohlenzahlen; Wirtschaftsverband Erdbölgewinnung e.V. für Erdbölgewinnung. - 3) Ohne Saarland. - 4) Die Durchschnittswerte werden z.T. aus besonders ermittelten Jahreszahlen (vgl. Fachserie D, Reihe 3) und nicht aus den angegebenen Monatszahlen errechnet. - 5) Vorläufige Ergebnisse.

Produktion ausgewählter Erzeugnisse

Jahr Monat	Mauer- ziegel	Roheisen und Hochofen- ferroleg.	Stahl- rohblöcke und - brammen	Walzstahl	Eisen-, Stahl- und Temperguß	Hütten- aluminium (Elektro- lyse) 1)	Elektrolyt- kupfer 1)	Rohzink (Gesamterz. der Hütten) 1)	Hüttenblei 1)2)	Schwefel- säure, berechnet auf SO ₂ 3)
	1 000 cbm	1 000 t					t			
1954 MD ⁴⁾	1 105	1 043	1 413	956	251	10 768	13 739	13 971	12 306	142
1958 MD	1 114	1 645	2 143	1 470	293	11 397	16 186	14 725	14 450	198
1959 MD	1 256	1 800	2 406	1 613	311	12 597	17 578	15 099	16 035	200
1960 MD	1 265	2 145	2 786	1 878	354	14 078	19 492	15 198	17 233	216
1961 MD	1 283	2 119	2 727	1 822	357	14 380	19 369	15 460	16 968	211
1961 Juli	1 559	2 208	2 857	1 859	343	14 874	20 246	15 277	18 326	210
Aug.	1 600	2 191	2 803	1 885	347	15 118	19 787	14 962	15 461	212
Sept.	1 517	2 062	2 573	1 766	348	14 573	20 058	14 437	16 578	205
Okt.	1 532	2 111	2 682	1 802	379	14 834	19 626	15 389	15 863	213
Nov.	1 406	2 020	2 563	1 719	357	14 006	18 976	15 055	16 531	201
Dez.	1 053	1 919	2 343	1 592	320	14 154	19 454	15 329	14 617	206
1962 Jan.	781	2 027	2 585	1 763	364	14 710	20 030	15 562	19 603	204
Febr.	731	1 888	2 496	1 711	345	12 932	17 735	13 776	19 223	189
Marz	961	2 099	2 808	1 897	369	14 423	19 031	15 261	19 894	213
April	1 189	1 945	2 551	1 649	324	14 173	19 032	14 517	18 649	207
Mai	1 483	2 086	2 766	1 865	359	15 247	19 661	14 572	19 184	214
Juni	1 492	2 002	2 641	1 757	316	15 073	19 624	13 687	20 621	209
Juli	1 593	2 134	2 865	1 938	336	15 489	20 100	14 013	16 253	212
Aug.	1 651	2 110	2 816	1 970	330	20 982	20 982	14 245	13 723	222
Sept.	1 519	2 056	2 696	1 814	330	15 013	19 767	13 848	14 744	211
Okt. 15)	1 587	2 108	2 800	1 937	368	14 965	21 587	13 927	18 754	218

Jahr Monat	Soda, berechnet auf Na ₂ CO ₃	Chlor, (Primär- produktion)	Atznatron u. Natronlauge, berechnet auf NaOH	Stickstoff- haltige Düngemittel, ber. auf N 6)	Phosphat- haltige Düngemittel, ber. auf P ₂ O ₅ 6)	Calcium- carbid (Primär- produktion)	Kunststoffe 7)	Chemie- fasern 8)	Benzin 9)10)	Heizöl aus Erdöl 9)
	t									
1954 MD ⁴⁾	77 886	30 133	41 513	58 003	40 899	66 995	24 576	15 794	216	134
1958 MD	75 153	44 871	52 959	90 367	58 815	83 098	51 771	16 961	323	362
1959 MD	83 251	49 347	58 289	85 414	65 082	86 288	66 251	18 636	387	715
1960 MD	93 097	54 817	64 664	93 827	68 262	91 759	81 760	19 127	465	1 113
1961 MD	88 615	60 384	67 577	95 207	60 105	90 733	89 305	19 210	562	1 451
1961 Juli	93 166	62 668	70 651	97 004	72 122	98 598	89 167	18 516	600	1 380
Aug.	89 855	62 468	70 872	91 563	72 864	99 750	91 567	20 297	602	1 547
Sept.	83 728	59 223	66 345	90 372	65 062	87 190	89 320	18 833	586	1 449
Okt.	93 341	64 720	69 960	94 179	61 023	88 643	93 479	20 839	549	1 342
Nov.	88 595	60 999	67 458	90 391	51 160	79 081	91 801	20 364	553	1 333
Dez.	93 636	61 448	67 765	89 688	43 877	83 318	84 639	17 924	588	1 598
1962 Jan.	83 676	60 354	67 089	92 239	53 808	81 145	92 251	20 482	597	1 678
Febr.	78 945	58 959	65 386	86 998	39 554	71 640	91 683	19 041	534	1 490
Marz	88 144	64 687	71 451	95 724	52 581	74 928	104 181	21 535	610	1 709
April	80 723	65 995	75 799	93 181	61 088	76 397	97 682	19 258	619	1 633
Mai	87 557	66 642	74 645	96 060	75 435	95 837	108 281	20 906	635	1 499
Juni	82 706	65 860	72 744	94 724	75 978	96 322	99 282	19 402	668	1 456
Juli	90 423	67 923	74 994	99 196	81 844	100 783	107 967	19 279	674	1 727
Aug.	83 370	68 758	78 180	109 407	84 011	98 512	109 562	19 642	682	1 647
Sept.	84 859	66 779	76 199	102 796	79 107	77 270	104 156	21 124	615	1 493
Okt. 15)	84 308	70 311	81 170	103 797	74 582	71 840	112 880	22 704	643	1 471

Jahr Monat	Bereifungen 11)	Schnittholz 12)	Holzschliff (mech. be- reitet) absolut trocken (100 %) 6)	Zellstoff (chem. be- reitet)	Papier (unveredelt)	darunter		Metallob- arbeitungs- maschinen 13)	Maschinen-u. Präzisions- werkzeuge	Ver- brennungs- motoren 13)14)
	t	1 000 cbm	t							
1954 MD ⁴⁾	11 875r	559	42 077	52 441	142 220	18 949	37 821	14 314	1 523	6 852
1958 MD	13 867	548	48 641	55 649	180 232	20 369	51 959	19 561	2 441	10 314
1959 MD	16 944	587	49 131	58 930	191 582	20 260	58 217	21 074	2 869	10 279
1960 MD	19 360	645	50 855	62 050	211 454	19 202	66 597	25 320	3 281	9 788
1961 MD	20 178	707	50 060	61 909	218 825	19 094	70 172	28 171	3 683	9 841
1961 Juli	18 932	690	53 210	63 518	223 283	20 274	71 823	26 041	3 638	9 285
Aug.	19 310	690	52 692	64 227	229 600	19 990	74 988	24 838	3 367	10 358
Sept.	21 540	660	50 174	61 651	225 572	19 728	72 138	21 751	3 702	9 378
Okt.	21 985	660	50 656	63 209	229 280	20 003	73 020	31 127	4 231	9 767
Nov.	22 138	630	48 932	61 354	218 254	19 294	69 832	30 591	3 545	10 865
Dez.	20 243	540	44 490	59 036	200 238	17 673	62 583	36 635	3 925	9 127
1962 Jan.	20 655	566	49 422	62 805	224 932	19 395	68 561	28 015	3 583	10 881
Febr.	20 946	554	47 057	56 632	213 284	18 062	66 707	31 297	3 365	10 674
Marz	23 084	642	53 808	64 406	236 850	20 303	72 907	32 400	3 599	10 964
April	19 092	628	48 194	56 869	201 718	16 906	62 740	31 259	3 417	10 942
Mai	21 691	717	52 336	61 913	230 661	19 521	71 377	34 317	3 446	10 915
Juni	20 125	671	50 279	58 540	215 968	17 666	65 282	32 657	4 181	10 953
Juli	19 677	729	51 191	59 759	232 964	19 736	72 567	30 932	3 580	10 477
Aug.	18 548	720	51 433	60 619	237 916	20 322	73 738	26 404	3 308	9 289
Sept.	21 269	688	48 801	57 545	218 461	19 041	69 064	28 073	3 507	10 235
Okt. 15)	21 525	705	52 068	59 055	243 774	20 801	74 187	28 637	3 792	9 572

1) Quelle: Bundesamt für gewerbliche Wirtschaft.- 2) Weich-, Fein- und Hartblei aus Hütten und Raffinerien der Akkumulatorenwerke.- 3) Einschl. Oleum.- 4) Ohne Saarland.- 5) Die Durchschnittswerte werden z.T. aus besonders ermittelten Jahreszahlen und nicht aus den angegebenen Monatszahlen errechnet.- 6) Mehrnährstoffdünger.- 7) Zellulosederivate, Kondensations- und Polymerisationsprodukte ohne synthetischen Kautschuk.- 8) Zellwolle und Reyon (ohne Abfälle, künstl. Roßhaar und Borsten).- 9) Quelle: Arbeitsgemeinschaft Erdölgewinnung und -verarbeitung.- 10) Motoren-, Flug-, Spezial- und Testbenzin.- 11) Einschl. Vollgummireifen, ohne Reifenzubehör und Reparaturmaterial.- 12) Ab 1960 nur in Bayern Repräsentativverhebung; auf Grund des Berichtskreises der vierteljährlichen Produktionserhebung hochgerechnet.- 13) Einschl. Zubehör, Einzel- und Ersatzteile.- 14) Ohne solche für Kraftfahrzeuge und Straßenzugmaschinen.- 15) Vorläufige Ergebnisse.

Produktion ausgewählter Erzeugnisse

Jahr Monat	Maschinen für die Bau- wirtschaft 1)	Landwirt- schaftliche Maschinen	Textil- maschinen 2)	Personen- kraftwagen 3)4) auch dreirädrige	Liefer- und Lastkraft- wagen 3)5)	Krafträder (über 100 ccm Zyl. Inh.)	Mopeds	Motorroller	Fahrräder (ohne Spiel- fahrräder) zweirädrig	Elektro- motoren und Generatoren 1)
	t					St				
1954 MD 6)	8 783	12 564	5 364	43 183	9 429	19 975	37 329	9 947	74 185	8 677
1958 MD	12 502	20 612	6 925	98 395	15 066	2 015	32 250	5 458	72 061	12 972
1959 MD	16 966	24 133	6 298	113 027	17 308	1 376	33 880	5 562	85 151	14 142
1960 MD	20 528	26 831	7 462	139 525	19 180	1 919	33 949	6 071	94 104	16 589
1961 MD	23 435	30 146	7 944	145 991	19 562	1 539	12 469	3 292	90 267	19 083
1961 Juli	24 451	30 789	7 922	91 487	13 792	1 493	14 835	1 685	80 756	19 494
Aug.	23 855	28 960	7 093	135 704	18 932	994	13 539	1 405	85 272	18 552
Sept.	23 841	29 955	7 840	157 177	19 195	1 320	11 268	2 629	90 141	20 178
Okt.	24 146	31 784	8 227	158 816	20 053	1 173	2 897	2 897	105 588	19 828
Nov.	22 405	28 988	8 784	153 951	20 143	1 036	5 914	2 485	98 303	18 727
Dez.	22 614	26 783	8 464	136 147	16 238	720	7 935	1 776	82 644	19 496
1962 Jan.	19 344	30 220	7 897	164 958	19 217	777	7 651	2 210	70 689	20 028
Febr.	23 254	30 400	8 035	153 087	18 519	570	7 574	2 809	73 903	19 460
März	26 188	32 513	8 803	172 014	21 460	829	9 329	3 334	95 212	20 564
April	26 992	29 069	8 021	151 605	18 524	965	9 463	2 567	90 474	18 141
Mai	29 911	30 446	8 226	173 410	19 881	876	8 972	1 991	104 679	20 206
Juni	28 366	25 196	7 946	165 755	19 217	479	8 322	1 267	88 261	18 824
Juli	28 568	25 531	7 973	108 841	15 280	509	9 269	918	78 352	19 389
Aug.	27 737	22 676	7 066	157 749	20 725	189	4 917	451	91 015	18 033
Sept.	28 876	23 007	8 073	171 458	19 957	773	5 247	697	87 634	20 317
Okt. 13)	27 419	25 377	7 870	199 719	23 187	1 150	5 759	831	94 520	20 673

Jahr Monat	Installations- geräte bis 1 000 V 1)	Elektrische Kühlstränke u.-truhen b. 250 l Inh. 1)	Meßgeräte u. Normalien 1)	Rundfunk- empfangsgeräte 8)	Fernseh- empfangsgeräte	Augengläser aller Art	Fotoapparate (ohne Spezial- kameras)	Armbanduhren	Großuhren (ohne Turmuhren) 9)	Haushalt- Wirtschafts- und Zier- porzellan 10)
	t			1 000 St		1 000 DM		1 000 St		t
1954 MD 6)	2 754	3 661	215	219	11	1 306	16 181	488	1 362	5 571
1958 MD	3 384	8 383	338	249	124	1 463	19 422	601	1 721	6 814
1959 MD	3 721	10 555	377	279	150	1 410	20 247	607	1 692	6 680
1960 MD	4 351	12 527	453	309	180	1 494	23 254	631	1 846	6 762
1961 MD	4 797	10 789	581	332	144	1 485	23 099	601	1 980	7 189
1961 Juli	4 638	11 574	564	294	100	1 363	21 326	538	1 960	7 047
Aug.	4 618	6 801	587	289	107	1 360	19 856	546	1 737	7 185
Sept.	4 754	7 718	611	326	130	1 509	23 983	647	2 010	7 024
Okt.	5 170	7 636	667	340	155	1 591	21 161	716	2 294	7 486
Nov.	5 086	7 552	606	336	167	1 599	22 956	731	2 247	7 479
Dez.	4 299	6 343	616	269	122	1 475	18 609	583	1 918	7 206
1962 Jan.	4 802	7 786	607	279	134	1 499	20 764	515	2 022	7 463
Febr.	4 751	7 982	592	278	126	1 567	17 655	545	1 952	7 114
März	4 813	8 972	655	323	136	1 696	19 479	617	2 135	7 656
April	4 511	9 589	603	330	115	1 466	17 906	510	1 906	7 015
Mai	5 122	11 025	636	345	134	1 584	21 248	498	2 091	7 437
Juni	4 978	10 158	631	314	126	1 523	19 298	454	1 838	6 977
Juli	4 956	10 888	582	302	118	1 321	18 221	464	1 760	7 274
Aug.	4 555	6 371	606	247	120	1 419	15 664	467	1 620	7 221
Sept.	4 745	8 605	684	299	164	1 339	19 713	614	1 810	7 130
Okt. 13)	5 200	8 712	696	311	197	1 637	21 493	670	2 032	7 422

Jahr Monat	Hohlglas	Getränke- flaschen	Konserven- glas	Leder- straßen- schuhe 11)	Baumwoll- garn 12)	Wollgarn auch gezwirnt 12)	Bastfaser- garn	Anzüge für Männer und Knaben	Fleisch- waren	Zigaretten
	t			1 000 P	t		1 000 St		t	Mill. St
1954 MD 6)	53 651	30 796	6 646	4 947	30 775	8 774	13 391	306	14 549	3 292
1958 MD	80 136	48 729	8 316	6 637	32 726	8 858	12 787	479	19 860	4 733
1959 MD	87 608	53 431	10 205	7 148	33 200	9 389	12 795	508	20 529	4 537
1960 MD	97 102	63 888	10 834	7 639	35 079	9 794	13 191	592	21 424	4 346
1961 MD	102 837	65 547	14 015	7 767	33 606	9 472	11 640	700	22 348	4 646
1961 Juli	112 253	72 726	17 172	6 422	29 776	8 869	9 750	486	22 031	4 653
Aug.	111 562	70 109	18 427	8 662	26 384	8 922	10 080	639	23 327	5 137
Sept.	99 623	60 188	15 769	8 311	34 161	9 633	10 707	692	22 398	4 781
Okt.	104 909	62 802	16 067	8 675	35 375	10 114	11 461	714	24 172	5 052
Nov.	100 902	61 523	12 812	8 213	34 442	9 908	11 498	696	25 378	4 738
Dez.	92 117	58 077	11 325	7 151	30 729	8 792	10 459	575	24 821	4 288
1962 Jan.	105 644	66 005	13 860	8 861	35 478	9 882	12 216	917	22 550	4 767
Febr.	103 003	65 015	13 631	8 451	33 042	9 371	10 936	862	20 460	4 213
März	112 240	72 322	13 284	9 154	35 930	10 215	12 413	956	22 349	4 759
April	105 637	67 893	13 705	8 061	30 404	8 936	11 020	868	21 532	4 418
Mai	117 661	77 187	14 311	8 652	34 582	10 159	11 927	908	23 235	5 041
Juni	108 195	71 925	13 119	4 847	30 481	8 783	10 567	630	22 091	4 690
Juli	113 728	76 703	13 214	7 279	28 292	9 074	10 202	540	23 062	5 183
Aug.	122 519	84 253	14 259	8 359	26 300	8 747	10 369	637	23 990	5 413
Sept.	111 553	72 747	14 167	8 181	31 741	9 461	10 246	683	23 359	4 862
Okt. 13)	123 169	82 135	13 767	9 238	35 126	10 724	12 107	796	24 862	5 658

1) Einschl. Zubehör, Einzel- und Ersatzteile.- 2) Einschl. Einzel- und Ersatzteile.- 3) Quelle: Statistik des Verbandes der Automobilindustrie.- 4) Einschl. Kleinomnibusse und Fahrgestelle mit Motor.- 5) Einschl. Kommunalfahrzeuge und Fahrgestelle mit Motor.- 6) Ohne Saarland.- 7) Die Durchschnittswerte werden z.T. aus besonders ermittelten Jahreszahlen und nicht aus den angegebenen Monatszahlen errechnet.- 8) Ohne Geradeausempfänger, Detektor-Empfängergeräte, Drahtfunksatzanlagen und UKW-Vorsatzgeräte.- 9) Ohne elektrische Zeitdienstgeräte.- 10) Undekorierte Erzeugnisse.- 11) Ohne arbeitschuhwerk und Sportstiefel.- 12) Auch aus Zellwolle und Mischgarn, ohne Reyon und synthetische Fäden, Handstrick- und Handarbeitsgarn, aber einschl. Garn, das zur Weiterverarbeitung für handelsfertige Aufmachung bestimmt ist.- 13) Vorläufige Ergebnisse.

Beschäftigte und Umsatz im Handwerk¹⁾
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)

Jahr ²⁾ Vierteljahr	Handwerk insgesamt	Bau- und Ausbauhandwerke				Metallverarbeitende Handwerke				
		insgesamt	Maurerhdw. (Hoch- u. Tiefbau)	Straßenbau (einschl. Pflasterei)	Maler- handwerk	insgesamt	Schlosserei	Kraft- fahrzeug- reparatur	Gas- und Wasser- installation	Elektro-
Beschäftigte in 1 000										
1961 D	3 422,5	1 180,9	672,3	75,0	198,8	824,1	88,4	177,9	122,1	126,7
1961 1.Vj.	3 355,2	1 149,9	652,1	72,7	193,7	798,0	86,9	168,9	118,0	123,6
2.Vj.	3 477,8	1 210,7	685,3	78,2	205,1	834,7	90,3	180,3	123,2	128,4
3.Vj.	3 459,9	1 208,6	684,7	77,5	204,2	833,2	88,4	181,9	123,4	127,6
4.Vj.	3 397,1	1 154,5	667,0	71,5	192,2	830,7	88,0	180,3	123,7	127,3
1962 1.Vj.	3 397,0	1 162,9	664,9	70,8	195,8	828,3	86,5	182,9	125,0	125,1
2.Vj.	3 509,2	1 238,9	712,3	77,5	203,9	850,7	86,7	191,8	125,2	131,7
Gesamtumsatz in Mill. DM										
1961 D	21 024,8	5 257,3	2 870,1	412,9	665,9	6 738,7	508,6	2 357,2	778,0	722,9
1961 1.Vj.	18 065,4	3 974,1	2 167,1	283,5	519,7	6 029,8	444,2	2 215,6	663,2	631,5
2.Vj.	20 432,5	5 039,2	2 791,4	370,3	633,6	6 634,9	487,6	2 496,4	716,8	671,8
3.Vj.	21 623,9	5 792,6	3 177,3	480,4	713,3	6 648,0	513,6	2 270,2	798,9	699,7
4.Vj.	23 977,5	6 223,2	3 344,6	517,3	797,0	7 641,9	589,1	2 446,5	932,9	888,5
1962 1.Vj.	19 762,2	4 207,5	2 188,0	298,8	656,8	6 859,6	488,5	2 562,1	779,2	723,3
2.Vj.	22 392,4	5 468,5	3 030,0	409,6	692,3	7 480,9	517,1	2 933,0	796,9	716,2
dar. Handwerksumsatz in Mill. DM										
1961 D	15 208,0	5 107,1	2 834,8	409,8	629,5	3 277,5	452,9	542,8	656,9	453,0
1961 1.Vj.	12 898,7	3 861,8	2 140,1	281,3	493,9	2 881,7	394,8	493,3	566,2	393,0
2.Vj.	14 692,9	4 887,6	2 756,9	367,6	592,7	3 158,3	435,2	545,6	620,2	425,2
3.Vj.	15 898,6	5 626,9	3 138,4	476,8	672,1	3 305,8	456,8	547,0	671,7	451,1
4.Vj.	17 341,6	6 052,1	3 303,6	513,4	759,3	3 764,1	524,8	585,3	769,3	542,6
1962 1.Vj.	14 024,9	4 069,4	2 161,0	296,6	611,9	3 331,5	437,3	571,4	662,2	464,8
2.Vj.	15 941,3	5 296,7	2 992,6	406,5	641,7	3 539,1	463,2	648,5	681,6	460,9

Jahr ²⁾ Vierteljahr	Holzverarbeitende Hdw.		Bekleidungs-, Textil- u. lederverarbeitende Hdw.		Nahrungsmittelhandwerke			Hdw. für Gesundheits- und Körperpflege ³⁾		Glas-, Papier-, keramische u. sonst. Hdw.
	insgesamt	Bau- und Möbel- tischlerei	insgesamt	Schuhmacher- handwerk	insgesamt	Bäcker- handwerk	Fleischerei	insgesamt	Friseur- handwerk	
Beschäftigte in 1 000										
1961 D	253,4	187,2	316,0	65,9	470,6	215,4	186,7	292,9	193,8	84,6
1961 1.Vj.	257,6	190,9	314,5	66,0	465,8	213,4	184,6	285,9	187,4	83,5
2.Vj.	254,1	188,1	320,2	66,6	475,3	218,1	187,3	297,8	196,9	85,0
3.Vj.	252,3	186,0	315,8	65,8	470,9	216,8	185,8	294,1	194,9	85,0
4.Vj.	249,5	183,8	313,7	65,2	470,4	213,4	189,3	293,6	196,0	84,7
1962 1.Vj.	249,4	184,2	310,0	63,9	470,4	214,0	189,1	291,7	194,0	84,5
2.Vj.	248,5	184,1	310,1	64,5	474,2	215,2	192,5	300,8	201,5	86,0
Gesamtumsatz in Mill. DM										
1961 D	1 441,0	1 100,1	1 287,2	295,8	5 017,9	1 590,4	2 642,9	744,2	401,7	538,6
1961 1.Vj.	1 256,1	956,5	1 084,5	252,2	4 578,0	1 471,6	2 380,0	691,4	368,3	451,5
2.Vj.	1 379,9	1 049,6	1 236,8	305,2	4 910,2	1 578,7	2 562,1	740,8	391,7	490,6
3.Vj.	1 446,8	1 104,0	1 210,2	284,7	5 214,2	1 657,6	2 747,6	757,6	412,3	554,5
4.Vj.	1 681,0	1 290,1	1 617,4	341,2	5 369,3	1 653,6	2 882,0	787,0	434,3	657,8
1962 1.Vj.	1 311,6	991,2	1 116,6	238,1	5 041,8	1 589,8	2 645,0	734,9	401,9	490,2
2.Vj.	1 457,1	1 112,5	1 317,8	329,3	5 283,5	1 684,6	2 764,0	836,3	455,4	548,3
dar. Handwerksumsatz in Mill. DM										
1961 D	1 201,7	882,3	712,9	111,7	3 932,7	1 024,6	2 425,5	622,0	330,3	354,0
1961 1.Vj.	1 061,8	779,6	619,2	99,6	3 576,5	943,4	2 181,3	586,5	307,4	311,2
2.Vj.	1 155,5	843,4	692,8	111,9	3 846,5	1 006,7	2 359,9	625,3	325,9	326,9
3.Vj.	1 190,8	872,5	676,5	119,2	4 108,7	1 067,7	2 546,7	633,0	340,2	356,9
4.Vj.	1 398,5	1 033,5	863,2	116,2	4 199,3	1 080,7	2 614,0	643,3	347,8	421,2
1962 1.Vj.	1 127,7	822,9	649,7	105,0	3 893,3	1 031,6	2 384,0	611,3	328,9	341,9
2.Vj.	1 235,7	906,1	721,2	127,0	4 082,4	1 108,0	2 468,7	703,3	377,6	362,9

Vgl. Fachserie D, Reihe 7.

1) Ohne handwerkliche Nebenbetriebe. - 2) D errechnet aus 4 Vierteljahren. - 3) Einschl. chemische und Reinigungshandwerke.

Bauwirtschaft, Bautätigkeit und Wohnungen

Bauhauptgewerbe Alle Betriebsgrößenklassen

Jahr Monat -- Land	Beschäftigte am Monatsende							Löhne 1)	Gehälter
	insgesamt	tätige In- haber (auch selbständige Handwerker)	kaufm.u.techn. Angestellte einschl. Lehrlinge	übrige					
				zusammen	Facharb.ein- schl.Poliere und Meister	Helfer und Hilfsarbeiter	gewerbl. Lehrlinge		
Anzahl								1 000 DM	
Bundesgebiet ohne Berlin									
1954 ²⁾	1 094 780	70 661	53 771	970 348	472 640	394 506	103 202	327 612	24 874
1958 ²⁾	1 206 090	66 251	69 674	1 070 165	570 150	422 663	77 352	474 321	42 309
1959	1 321 572	66 537	75 232	1 179 803	643 951	474 978	60 874	612 899	56 762
1960	1 360 132	66 458	79 973	1 213 701	692 976	470 327	50 398	729 461	68 299
1961	1 404 498	66 687	86 286	1 251 524	724 189	482 707	44 628	694 348	61 360
1961 April	1 417 818	66 709	85 264	1 265 845	727 497	493 002	45 346	774 451	62 423
Mai	1 432 774	66 819	85 733	1 280 222	734 702	500 400	45 120	820 625	68 555
Juni	1 442 121	66 914	86 324	1 288 883	738 608	505 310	44 965	819 092	69 791
Juli	1 469 729	67 115	87 428	1 315 186	765 822	503 413	45 951	858 849	70 605
Aug.	1 463 083	66 842	88 068	1 308 173	750 542	511 777	45 854	822 759	71 228
Sept.	1 446 830	66 622	88 459	1 291 749	744 810	502 196	44 743	831 976	71 610
Okt.	1 439 940	66 628	88 786	1 284 526	741 058	500 293	43 175	801 815	75 764
Nov.	1 424 398	66 537	89 252	1 268 609	733 330	492 967	42 312	621 286	90 204
Dez.	1 380 372	66 496	89 086	1 224 790	716 762	466 282	41 746	578 510	73 527
1962 Jan.	1 346 988	66 707	89 342	1 190 939	701 944	447 590	41 405	516 545	73 054
Febr.	1 359 928	67 104	89 913	1 202 911	705 632	455 998	41 281	606 258	73 865
Marz	1 411 130	67 066	90 657	1 253 407	725 811	486 381	41 215	837 618	76 228
April	1 461 107	67 255	92 559	1 301 293	749 468	511 608	40 217	944 775	79 633
Mai	1 488 465	67 324	93 309	1 327 832	760 831	526 740	40 261	922 472	81 622
Juni	1 499 479	67 447	93 931	1 338 101	765 570	532 319	40 212	951 631	82 946
Juli	1 526 859	67 565	94 553	1 364 741	795 326	528 007	41 408	963 832	83 648
Aug.	1 518 293	67 462	95 364	1 355 467	776 500	537 513	41 454	915 954	82 384
Sept.	1 504 777	67 586	95 837	1 341 354	771 261	529 429	40 664		
nach Ländern (September 1962)									
Schlesw.-Holst.	65 102	2 616	3 335	59 151	32 189	22 827	4 135	42 891	2 822
Hamburg	50 228	1 330	4 249	44 649	28 272	14 708	1 669	39 256	4 110
Niedersachsen	189 642	8 381	10 121	171 140	98 843	64 766	7 531	113 116	8 399
Bremen	23 138	605	1 582	20 951	12 752	7 627	572	15 752	1 417
Nordrh.-Westf.	415 921	17 365	32 471	366 085	219 614	138 183	8 288	277 108	28 489
Hessen	127 654	6 136	8 587	112 931	66 585	43 056	3 290	71 068	7 469
Rheinld.-Pfalz	92 248	4 849	5 001	82 398	46 662	33 328	2 408	51 471	4 071
Baden-Württbg.	231 880	13 496	12 627	205 757	112 615	89 612	3 530	131 200	10 919
Bayern	275 862	11 710	15 580	248 572	137 698	102 040	8 834	154 757	12 523
Saarland	33 102	1 098	2 284	29 720	16 031	13 282	407	19 335	2 165
Berlin (West)									
1962 Sept.	42 137	1 340	3 474	37 323	23 117	13 404	802	26 675	2 823

Jahr Monat -- Land	Umsatz		Geleistete Arbeitsstunden						
	insgesamt	darunter Wohnungsbau	insgesamt	Wohnungsbau	landwirt- schaftlicher Bau	gewerblicher und industrieller Bau	öffentlicher und Verkehrsbau		
							zusammen	Hochbau	Straßenbau
Mill. DM		1 000							
Bundesgebiet ohne Berlin									
1954 MD	976,8	455,9	188 473	93 287	6 316	37 417	51 453	15 842	.
1958 MD	1 451,0	613,8	194 367	90 863	6 095	38 467	59 842	15 456	.
1959 MD	2 015,2	774,3	213 011	94 961	6 987	41 718	69 351	18 366	.
1960 MD	2 323,4	875,1	210 244	88 221	7 147	46 108	68 768	18 430	22 746
1961 MD	2 020,8	813,6	216 303	89 140	6 649	47 598	72 916	19 158	24 495
1961 April	2 020,8	813,6	223 663	94 374	7 572	48 396	73 321	19 112	24 644
Mai	2 218,2	874,3	243 927	102 471	8 783	51 516	81 157	21 064	26 960
Juni	2 411,6	930,7	241 556	100 879	8 307	51 407	80 963	20 746	27 698
Juli	2 600,9	990,8	239 076	98 644	8 411	50 688	81 333	20 681	28 743
Aug.	2 623,5	974,7	246 224	100 366	8 277	52 298	85 283	21 413	30 064
Sept.	2 625,8	972,2	236 341	97 098	7 237	50 254	81 752	20 754	28 719
Okt.	2 765,7	1 013,2	238 984	98 005	7 216	50 856	82 907	21 295	28 957
Nov.	2 651,1	974,9	226 302	92 659	6 380	48 629	79 234	20 663	26 986
Dez.	2 933,8	1 023,9	158 596	62 279	3 999	36 777	55 541	14 771	17 847
1962 Jan.	1 858,4	622,0	159 835	63 771	3 275	39 803	52 986	15 025	15 469
Febr.	1 638,7	627,7	143 875	55 650	2 828	36 510	48 887	13 392	14 061
Marz	1 826,2	673,1	170 995	65 390	3 819	41 508	60 278	15 554	17 826
April	2 077,5	800,4	225 570	92 968	6 621	46 900	79 081	20 276	26 306
Mai	2 595,1	992,0	253 876	103 622	7 912	50 949	91 393	22 915	30 913
Juni	2 739,7	1 015,1	244 473	98 904	7 765	49 009	88 795	21 492	30 564
Juli	3 072,4	1 126,3	251 282	101 014	7 970	49 778	92 520	22 559	32 565
Aug.	3 136,0	1 111,5	250 959	99 023	7 536	49 640	94 760	23 067	33 767
Sept.	2 996,8	1 038,2	238 119	95 210	6 970	46 822	89 117	22 141	31 439
nach Ländern (September 1962)									
Schlesw.-Holst.	139,1	48,4	10 675	4 282	737	1 003	4 653	914	1 321
Hamburg	110,0	37,0	7 866	2 834	-	1 866	3 166	599	725
Niedersachsen	347,4	131,7	30 650	12 742	1 640	4 528	11 740	2 714	4 159
Bremen	48,8	14,2	3 911	1 295	18	977	1 621	382	352
Nordrh.-Westf.	834,2	303,6	66 031	26 448	850	16 770	21 963	5 007	8 023
Hessen	280,6	91,8	19 435	7 344	579	3 813	7 699	2 144	2 808
Rheinld.-Pfalz	202,6	53,1	14 560	5 439	408	2 147	6 566	1 503	2 239
Baden-Württbg.	457,6	156,2	36 882	15 019	905	6 879	14 079	3 892	5 161
Bayern	510,6	187,1	43 014	18 336	1 809	7 684	15 185	4 339	5 742
Saarland	65,9	15,1	5 095	1 471	24	1 155	2 445	647	909
Berlin (West)									
1962 Sept.	71,3 ^{a)}	30,0	5 976 ^{a)}	2 707	-	1 136	2 038	671	493

Vgl. Fachserie E, Reihe 1, ausgewählte Zahlen für die Bauwirtschaft und Reihe 2, Bauhauptgewerbe.

1) Einschl. 11,3 % Beiträge zu den Sozialkassen des Baugewerbes.- 2) Ohne Saarland.- 3) Beschäftigte: D errechnet aus 12 Monatswerten; Löhne und Gehälter MD.- a) Einschl. Umsatz bzw. Arbeitsstunden für Trümmerbeseitigung und Abbruch.

Erteilte Baugenehmigungen für Bauvorhaben des Hochbaus (Normalbau)

Jahr Monat Land	Veranschlagte reine Baukosten für Bauvorhaben		Von je 100 DM veranschlagten reinen Baukosten entfallen auf		In den genehmigten Bauvorhaben geplante Wohnungen						Neubau				Index des genehmigten Bauvolumens MD 1954 = 100
	Mill. DM	DM je Einwohner	Wohnbauten	Nichtwohnbauten	in Wohn- und Nichtwohnbauten	in Wohnbauten	Von 100 genehmigten Wohnungen in Wohnbauten entfallen auf			Durchschnittl. veranschlagte reine Baukosten je Wohnung in 1 000 DM bei		Durchschnittl. Bruttowohnfläche je Wohnung qm			
							gemeinn. Wohnungs- u. ländl. Siedl.-unternehmen	freie Wohnungsunternehmen	private Haushalte	Gebietskörperschaften 1)	gemeinn. Wohnungs- u. ländl. Siedl.-unternehmen		privaten Haushalten		
Bundesgebiet ohne Berlin															
1954 ³⁾	13 375,2	273	77,5	22,5	607 439	595 672	30,3	4,2	59,4	3,4	13,3	17,0	15,2	.	115
1958	19 207,8	376	64,5	35,5	556 399	547 649	30,6	4,2	58,7	2,6	19,3	26,0	21,5	69,2	127
1959	22 136,1	428	64,7	35,3	587 864	577 718	27,8	4,2	61,8	2,4	20,7	28,2	24,0	71,3	140
1960	26 730,5	504	62,7	37,3	612 853	602 141	26,6	4,4	62,6	2,1	22,8	31,7	26,0	73,6	153
1961	30 952,7	576	62,6	37,4	629 004	617 594	25,2	5,3	62,9	2,2	25,5	35,4	29,8	75,6	166
1961 April	2 853,5	53	60,0	40,0	55 942	54 938	25,4	4,5	63,7	2,3	25,0	35,0	31,8	76,7	194
Mai	2 660,8	49	62,6	37,4	55 146	54 129	24,2	5,2	64,5	2,0	24,4	35,1	27,6	75,0	171
Juni	2 778,5	52	64,0	36,0	58 568	57 498	23,5	6,5	63,5	1,7	24,6	34,9	29,5	74,5	185
Juli	2 996,9	56	63,6	36,4	61 368	60 261	22,8	7,4	63,9	1,6	25,7	35,6	30,1	78,1	188
Aug.	2 778,7	52	64,1	35,9	57 030	55 968	24,5	5,3	63,0	2,5	26,1	35,8	29,9	76,3	176
Sept.	2 746,1	51	63,6	36,4	55 733	54 704	26,6	4,5	62,6	2,4	25,3	36,5	29,9	75,1	171
Okt.	2 813,7	52	64,1	35,9	55 470	54 511	24,3	5,0	63,4	2,1	27,0	37,2	31,4	76,9	175
Nov.	2 593,7	48	62,8	37,2	50 989	50 026	28,9	4,8	60,5	2,0	26,6	36,8	32,3	75,6	156
Dez.	2 349,3	44	65,6	34,4	48 458	47 707	29,5	6,9	55,5	2,8	27,1	36,8	30,1	74,8	144
1962 Jan.	2 291,3	43	60,1	39,9	42 895	41 941	25,5	5,6	61,3	2,4	26,9	37,6	30,4	76,1	147
Febr.	2 073,1	39	62,7	37,3	39 521	38 730	21,9	5,1	65,5	2,6	26,9	37,8	30,7	77,1	136
Marz	2 566,9	48	66,1	33,9	50 785	49 929	26,6	4,2	62,6	1,8	27,5	38,4	33,8	76,6	158
April	2 596,6	48	63,5	36,5	48 216	47 420	22,4	5,0	65,3	2,2	28,7	39,3	31,7	77,5	161
Mai	3 276,7	61	60,1	39,9	56 693	55 468	23,0	4,9	66,5	1,6	29,0	39,8	33,0	77,7	207
Juni	3 109,4	58	63,4	36,6	57 731	56 610	22,9	6,3	62,4	2,2	28,3	39,6	30,9	77,1	179
Juli	3 160,3	59	65,6	34,4	59 077	58 063	22,8	4,2	66,1	2,3	29,2	40,1	32,3	77,2	180
Aug.	3 130,3	58	64,4	35,6	56 780	55 633	22,1	4,5	65,2	2,3	29,6	40,4	34,1	77,9	179
Sept.	3 070,4	57	66,5	33,5	57 603	56 696	22,7	5,3	65,8	1,9	30,0	40,4	33,0	77,9	179
dar. Neubau	2 717,2	50	69,3	30,7	52 078	51 341	24,9	5,7	63,0	2,0	30,0	40,0	33,0	77,9	212
nach Ländern (September 1962)															
Schlesw.-Holst.	103,9	45	73,0	27,0	2 357	2 324	20,7	12,1	56,8	6,2	24,9	40,2	29,3	71,6	194
Hamburg	45,5	25	62,5	37,5	909	984	20,3	-	66,9	0,7	20,0	34,8	26,5	59,6	76
Niedersachsen	355,2	53	69,5	30,5	7 036	6 873	24,2	10,9	61,0	2,7	31,6	38,6	33,7	79,5	185
Bremen	53,4	76	72,6	27,4	1 333	1 323	70,2	3,4	18,3	1,1	29,5	38,2	25,2	69,7	238
Nordrh.-Westf.	925,9	58	63,0	37,0	17 103	16 906	24,1	6,0	65,2	1,4	28,3	37,8	30,5	75,8	169
Hessen	275,8	57	76,5	23,5	6 212	6 163	25,8	2,2	61,7	1,1	27,4	38,5	28,7	77,0	195
Rheinld.-Pfalz	170,1	50	69,4	30,6	3 138	3 102	14,7	-	81,5	2,8	34,5	43,6	39,3	88,1	190
Baden-Württbg.	511,0	66	62,8	37,2	8 580	8 420	22,4	2,9	70,7	1,8	33,2	44,4	43,6	80,9	177
Bayern	570,3	60	66,6	33,4	10 090	9 855	15,9	5,3	69,9	1,6	32,9	40,6	34,9	79,1	197
Saarland	59,4	55	64,6	35,4	845	836	5,5	0,8	93,2	0,3	36,4	48,9	100,3	89,5	.
Berlin (West)															
1962 Sept.	71,4	33	64,9	35,1	1 822	1 761	35,5	4,3	34,2	0,3	21,3	29,8	27,5	59,9	153

1) Einschl. Organisationen ohne Erwerbscharakter. - 2) Monatsdurchschnitt des fertiggestellten umbauten Raumes in Wohn- und Nichtwohnbauten 1954 = 100; ohne Saarland. - 3) Einschl. Notbau. - 4) Ohne Saarland.

Erfasste Baufertigstellungen von Gebäuden, Wohnungen und Wohnräumen (Normalbau)

Jahr Monat Land	Nichtwohnbauten		Wohnbauten					Wohnungen in Wohn- und Nichtwohnbauten					Wohnräume in Wohn- u. Nichtwohnbauten 4)		
	Gebäude	Um- bauer Raum 1 000 cbm	Gebäude	ins- gesamt	Wohnungen		von gemein- nutzigen Wohn- unter- erricht- et 2)	ins- gesamt	von 100 Wohnungen hatten					insgesamt	Räume je Wohnung im Neubau
					dar. Neubau	Wohn- ungen je Gebäude			1 und 2	3	4	5 u.mehr			
Bundesgebiet ohne Berlin															
1954	83 610 ^{a)}	84 014 ^{a)}	181 024	542 977	400 524	2,5	174 160	553 157	11,3	39,6	37,1	12,0	1 997 629	3,7	
1958	103 846	103 905	184 158	491 338	391 179	2,3	140 222	499 190 ^{a)}	8,6	27,1	42,0	22,3	1 976 982	4,0	
1959	116 084	114 726	206 776	556 665	459 950	2,3	155 580	565 361 ^{a)}	8,4	25,8	42,7	25,1	2 274 863	4,0	
1960	87 225	128 590	204 398	541 636	454 496 ^{a)}	2,3	141 125	550 764	8,6	21,8	41,9	27,7	2 254 361	4,1	
1961	83 615	137 605	211 959	533 580	463 666	2,2	134 145	543 423	8,0	20,6	40,8	30,6	2 265 603	4,2	
1961 Jan./Sept.	29 481	51 713	94 509	252 751	220 466	2,4	69 998	256 859	8,6	20,9	42,0	28,5	1 056 400	4,2	
1962 Jan./Sept.	29 473	54 923	92 909	248 462	221 241	2,4	64 254	252 512	8,8	19,5	40,5	31,2	1 050 614	4,2	
nach Ländern (Januar bis September 1962)															
Schlesw.-Holst.	968	1 586	4 745	11 345	10 459	2,2	3 484	11 468	11,4	17,9	42,6	28,1	45 528	4,0	
Hamburg	539	1 418	2 215	10 133	9 473	4,3	5 859	10 212	10,6	25,9	38,0	25,5	38 867	3,9	
Niedersachsen	3 051	5 492	12 441	26 193	24 984	2,0	7 312	26 519	5,6	14,7	43,2	36,5	118 532	4,5	
Bremen	339	609	800	2 912	2 324	3,3	1 714	2 953	15,5	26,8	30,2	27,5	10 927	3,9	
Nordrh.-Westf.	6 342	13 525	24 956	71 851	64 089	2,7	17 551	72 741	7,5	21,1	43,6	27,8	300 584	4,2	
Hessen	2 916	5 853	9 965	27 961	24 152	2,5	8 692	28 374	9,6	18,4	41,9	30,1	116 836	4,2	
Rheinld.-Pfalz	1 914	3 656	5 345	11 287	9 128	1,8	1 941	11 533	6,5	18,9	32,9	41,7	52 133	4,6	
Baden-Württbg.	5 992	10 914	15 717	41 106	34 958	2,3	9 255	42 046	7,0	16,2	39,8	37,0	177 168	4,4	
Bayern	7 022	10 964	15 020	42 045	38 694	2,6	8 215	42 933	13,3	21,9	36,6	28,2	173 732	4,0	
Saarland	390	907	1 705	3 629	2 980	1,8	231	3 733	4,6	25,7	34,8	34,9	16 307	4,4	
Berlin (West)															
1962 Jan./Sept.	463	1 804	1 621	12 673	7 198	5,9	4 210	12 858	28,0	36,4	26,3	9,3	39 975	3,3	

1) Die Monatsergebnisse sind unvollständig, da ein Teil der Fertigstellungen nur jährlich erfasst und nachgewiesen werden kann. - 2) Einschl. landlicher Siedlungsunternehmen. - 3) Zimmer und Küchen - ohne Kleinwohnräume unter 6 qm - innerhalb von Wohnungen. - 4) Einschl. der Einzelzimmer-ohne Kleinwohnräume unter 6 qm - außerhalb von Wohnungen. - a) Ohne Saarland.

Groß- und Einzelhandel, Gastgewerbe, Fremdenverkehr

Umsatzwerte in ausgewählten Geschäftszweigen des einzelwirtschaftlichen Großhandels¹⁾

1958 = 100

Jahr ²⁾ Monat	Getreide, Saaten, Futtermitt.	Dünge- mittel	Häute und Felle	Techn. Chemikal.u. Rohdrogen	Kohle mit Kohlenverkaufes.		Mineral- ölerzeug- nisse	Eisen u. Stahl sow. Halbzeug	NE- Metalle	NE- Metall- halbzeug	Rund-, Gruben- u. Faserholz	Schnitt- holz
1954 D	80	77	99	76	88	70	56	70	94	71	82	85
1959 D	113	110	144	109	97	93	115	110	131	121	87	104
1960 D	116	112	136	120	102	99	125	134	158	168	88	116
1961 D	115	96	139	117	100	99	135	131	144	168	91	121
1961 Okt.	126	96	147	124	103	102	141	129	135	178	93	134
Nov.	113	98	137	112	107	110	146	128	133	156	94	123
Dez.	97	98	131	130	109	113	139	109	151	132	90	98
1962 Jan.	100	54	152	114	117	116	141	117	123	151	82	104
Febr.	101	81	137	109	102	107	142	112	116	124	79	100
März	153	113	140	129	107	116	157	126	128	144	89	117
April	150	88	133	115	105	110	138	120	116	128	82	117
Mai	134	113	137	122	106	106	150	136	131	149	91	138
Juni	132	97	123	128	106	106	148	128	122	135	88	134
Juli	109	155	133	128	112	119	162	138	136	158	91	145
Aug.	146	203	119	128	114	120	171	139	119	157	87	143
Sept.	184	119	122	118	104	112	161	140	129	140	87	135
Okt. ³⁾	141	100	137	125	...	112	184	147	104	200	93	152
Jahr ²⁾ Monat	Sonst. Holz- halbwaren u. Kunst- stoffl.	Baustoffe	Flachglas	Inst. Bedarf für Gas u. Wasser	Schrott u. NE- Almetalle	Lebens- mittel aller Art	Gemüse, Obst, Früchte	Süßwaren	Milch- erzeug- nisse und Fetwaren	Eier und lebendes Geflügel	Wein, Schaum- wein, Spi- rituosen	Bier und alkohol- freie Getränke
1954 D	71	73	72	77	77	68	69	79	78	62	77	63
1959 D	107	117	114	115	109	110	105	103	109	102	105	114
1960 D	124	128	127	132	135	122	108	111	123	106	119	116
1961 D	131	140	135	146	130	139	119	119	129	109	118	126
1961 Okt.	144	165	168	169	118	154	112	138	147	122	138	123
Nov.	141	151	168	162	107	162	118	170	144	131	156	113
Dez.	110	119	160	152	95	166	120	156	140	129	180	135
1962 Jan.	131	93	124	121	104	142	113	96	134	114	113	110
Febr.	124	96	122	131	113	135	114	114	122	92	115	105
März	138	119	128	147	122	153	134	144	133	114	120	126
April	126	143	119	141	112	151	133	119	136	116	117	141
Mai	143	178	137	167	118	153	147	123	143	97	125	133
Juni	130	174	128	158	110	150	188	110	137	94	107	161
Juli	141	186	147	174	104	157	155	110	137	93	101	147
Aug.	142	193	155	178	98	160	150	117	140	92	107	157
Sept.	143	182	161	174	101	146	120	120	137	93	123	129
Okt. ³⁾	167	192	192	201	101	188	97	156	162	126	155	135
Jahr ²⁾ Monat	Tabakwaren	Tuche und Futter- stoffe	Meterware	Wirk-, Strick-u. Textil- kurzwaren	Heim- textilien	Schuhe u. Schuhwaren	Klein- eisenwaren und Bauartikel	Haus- und Küchen- geräte, Öfen, Herde	Fein- keramik und Glaswaren	Elektro- techn. Erzeugn., Leuchten	Rundfunk-, Fernseh- u. Phono- geräte	Uhren und Uhrenteile
1954 D	71	95	86	77	74	73	66	67	67	56	47	70
1959 D	106	96	101	105	102	113	112	108	99	109	108	99
1960 D	115	99	106	114	113	128	136	118	112	123	116	108
1961 D	126	98	109	124	128	135	152	132	122	134	129	124
1961 Okt.	130	123	130	169	147	175	166	174	149	158	176	185
Nov.	128	117	114	173	163	188	160	173	153	175	193	187
Dez.	140	86	88	143	164	148	156	156	137	194	190	195
1962 Jan.	123	87	113	115	106	94	140	121	119	125	125	96
Febr.	116	87	116	102	118	113	146	116	111	120	126	103
März	131	124	136	131	145	149	162	129	135	131	117	113
April	131	101	107	125	142	159	148	127	116	122	105	108
Mai	134	110	95	123	149	143	168	141	131	134	107	107
Juni	138	78	83	103	127	126	151	129	117	122	96	81
Juli	138	74	105	112	134	97	161	139	121	130	106	95
Aug.	140	69	121	117	135	133	151	150	123	135	117	140
Sept.	128	101	128	150	141	166	153	167	134	136	134	170
Okt. ³⁾	145	124	131	186	167	193	176	193	164	167	172	193
Jahr ²⁾ Monat	Edel- metall- u. Schmuck- waren	Kraft- fahrzeug- teile und Zubehör	Werkzeug- maschinen	Bau- maschinen und Bau- geräte	Techn. Bedarf	Lacke, Farben, Anstrich- bedarf	Leder u. Schuh- macher- bedarf	Pharmazeu- tische Erzeug- nisse	Feinpapier	Packpapier	Schreib- und Papier- waren	Zeit- schriften und Zeitungen
1954 D	59	64	65	60	66	70	88	64	69	77	69	52
1959 D	107	115	114	120	111	115	125	112	108	105	105	109
1960 D	124	132	160	147	132	124	116	125	129	114	114	122
1961 D	152	153	172	171	143	143	127	139	140	117	126	137
1961 Okt.	228	167	188	173	151	159	143	152	151	128	173	145
Nov.	217	176	186	172	144	141	141	150	153	129	165	148
Dez.	205	186	222	188	144	117	120	149	141	116	154	161
1962 Jan.	123	146	137	113	131	104	137	162	152	116	139	144
Febr.	150	151	180	136	135	121	119	144	131	109	124	143
März	157	168	181	173	151	143	117	155	152	122	140	158
April	115	168	186	200	141	156	115	141	138	110	123	147
Mai	106	184	186	222	158	186	128	146	148	122	123	148
Juni	75	179	187	217	146	176	113	140	129	108	97	149
Juli	145	190	189	212	157	184	127	145	148	113	101	144
Aug.	208	174	162	198	151	184	118	142	148	116	125	158
Sept.	237	164	159	189	143	171	116	133	133	113	143	155
Okt. ³⁾	253	189	191	209	163	181	143	161	156	135	189	167

Vgl. Fachserie F, Reihe 1, Großhandel.

1) Bis Dezember 1960 Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin), ab Januar 1961 Bundesgebiet ohne Berlin.- 2) D errechnet aus 12 Monaten.- 3) Vorläufiges Ergebnis.

Umsatzindex des Einzelhandels¹⁾
Bundesgebiet ohne Berlin
 1954 = 100

Jahr ²⁾ Monat	Werte zu jeweiligen Preisen					Werte zu konstanten Preisen				
	insgesamt	Warenbereich				insgesamt	Warenbereich			
		Nahrungs- und Genussmittel	Bekleidung, Wäsche, Schuhe	Hausrat und Wohnbedarf	Sonstige Waren		Nahrungs- und Genussmittel	Bekleidung, Wäsche, Schuhe	Hausrat und Wohnbedarf	Sonstige Waren
1958 D } 3)	139	135	136	155	147	130	127	127	139	136
1959 D }	146	143	140	165	155	135	132	132	148	143
1960 D }	159	151	153	178	172	146	140	142	158	156
1961 D }	174	162	170	195	189	156	148	154	167	167
1961 Okt.	184	160	193	214	192	164	146	175	182	167
Nov.	198	163	215	232	205	176	148	193	196	178
Dez.	266	216	295	313	290	236	196	265	263	252
1962 Jan.	157	153	147	172	176	138	137	131	145	152
Febr.	152	152	127	165	178	133	135	113	138	153
März	181	179	152	192	214	158	159	135	160	184
April	191	174	197	194	213	166	152	175	161	184
Mai	182	168	170	196	211	158	146	151	162	181
Juni	182	177	172	184	201	157	154	152	152	173
Juli	179	168	169	201	204	152	140	150	165	174
Aug.	174	173	147	202	196	151	152	130	166	167
Sept.	171	164	150	200	192	148	146	132	164	162
Okt. ⁴⁾	201	176	210	230	210	175	157	184	188	178
Jahr ²⁾ Monat	Lebens- mittel aller Art	Obst, Gemüse, Sudfruchte	Fische und Fischwaren	Milch u. Milcher- zeugnisse	Schokolade und Süßwaren	Tabakwaren	Konsum- genossen- schaften	Ober- bekleidung	Textil- waren aller Art	Meterwaren
1958 D } 3)	132	136	143	123	129	130	146	129	125	123
1959 D }	140	141	153	129	127	134	154	129	124	125
1960 D }	148	143	166	134	136	142	163	144	132	128
1961 D }	159	154	172	139	143	151	172	167	144	134
1961 Okt.	157	147	203	139	135	151	170	222	154	146
Nov.	160	138	195	137	150	150	173	218	168	152
Dez.	209	170	272	152	291	221	219	247	268	198
1962 Jan.	151	138	202	131	99	141	159	142	132	137
Febr.	150	135	175	128	114	137	159	108	116	126
März	177	161	194	151	140	156	193	159	128	141
April	170	163	194	145	207	153	182	227	154	145
Mai	165	182	148	147	134	152	175	180	138	144
Juni	175	206	126	160	117	155	182	170	142	132
Juli	165	186	140	152	121	155	169	161	146	132
Aug.	170	176	142	156	125	160	175	125	135	121
Sept.	161	155	164	146	125	151	167	154	124	119
Okt. ⁴⁾	174	148	...	152	135	163	182	239	165	151
Jahr ²⁾ Monat	Wasche und Bettwaren	Wirk-, Strick- u. Kurzwaren	Herren- artikel, Hüte, Schirme	Schuhwaren	Eisenwaren u. Küchen- geräte	Beleuch- tungs- u. Elektro- geräte	Rundfunk-, Fernseh-, Phono- artikel	Möbel	Teppiche und Gardinen	Bücher
1958 D } 3)	139	124	123	130	149	155	183	139	137	150
1959 D }	140	125	122	138	159	164	189	139	147	163
1960 D }	150	132	142	153	173	173	193	146	161	178
1961 D }	163	141	161	161	188	189	211	154	170	193
1961 Okt.	167	157	166	173	206	208	228	173	181	180
Nov.	190	196	233	181	212	226	246	173	196	221
Dez.	286	289	417	259	306	323	388	206	248	407
1962 Jan.	149	136	128	120	165	179	208	128	165	190
Febr.	138	117	115	99	154	169	197	127	164	166
März	147	125	133	125	180	185	207	153	169	185
April	162	134	178	210	183	175	186	157	170	218
Mai	153	120	143	162	194	179	185	154	175	216
Juni	157	125	137	187	189	165	170	147	163	165
Juli	174	123	126	156	201	181	184	165	181	176
Aug.	169	114	111	132	206	186	190	165	193	160
Sept.	153	133	121	133	203	182	194	161	166	170
Okt. ⁴⁾	177	172	...	185	223	216	235	179	...	201
Jahr ²⁾ Monat	Papier- und Schreib- waren	Galante- rie- und Lederwaren	Uhren, Gold- und Silber- waren	Apotheken	Drogerien	Seifen, Bursten, Parfum- artikel	Photo und Optik	Fahrräder, Kraftfahr- und Zubehör	Kraftwagen und Zubehör	Brenn- material
1958 D } 3)	137	132	147	134	134	163	159	119	175	137
1959 D }	144	134	154	137	143	181	168	130	201	130
1960 D }	158	149	174	146	152	202	177	137	236	139
1961 D }	173	162	195	156	168	229	192	139	263	147
1961 Okt.	168	142	166	160	157	212	180	125	286	150
Nov.	185	187	229	164	155	245	175	119	260	157
Dez.	323	442	604	172	280	431	292	159	269	188
1962 Jan.	181	111	153	170	146	210	158	97	237	188
Febr.	159	100	139	166	141	200	151	102	272	182
März	174	137	182	175	171	233	177	145	348	201
April	191	176	189	169	171	237	181	165	341	157
Mai	183	153	161	161	171	244	194	154	345	161
Juni	150	143	151	159	184	241	209	157	329	161
Juli	154	155	171	162	183	236	239	154	303	180
Aug.	147	141	179	158	190	250	246	143	282	175
Sept.	159	127	167	151	166	222	205	127	288	171
Okt. ⁴⁾	184	149	189	166	171	254	...	107	306	172

Vgl. Fachserie F, Reihe 3, Einzelhandel.

1) Ergebnisse der repräsentativen Umsatzstatistik, gewogen nach der Umsatzsteuerstatistik 1954. Umsatzwerte in den Geschäftszweigen zu jeweiligen Preisen.- 2) D errechnet aus 12 Monaten.- 3) Ohne Saarland.- 4) Vorläufiges Ergebnis.

Warenverkehr¹⁾ mit Berlin (West)

1 000 DM

Jahr Monat	Insgesamt	darunter								
		Pflanzliche und tierische Erzeugnisse	Nahrungs- u. Genussmittel- industrie	Bergbau, Mineralöle, Kohlenwert- stoffe	Eisen- und metallschaf- fende und Gießerei- industrie	Eisen- und metall- verarbeitende Industrie	Elektro- technik	Chemische Waren	Papier, Papierwaren, Druck	Textilien, Schuh- und Leder- waren
Lieferungen aus Berlin (West)										
1954 D	175 170	1 376	18 032	836	7 302	40 677	75 676	10 807	5 455	4 991
1958 D	369 510	1 735	67 653	1 299	18 307	77 499	132 406	22 113	11 779	16 792
1959 D	456 974	1 775	116 202	1 261	25 239	82 314	147 795	26 724	13 762	17 935
1960 D	558 046	2 859	169 557	1 357	34 868	95 036	164 116	28 146	14 843	20 970
1961 D	635 530	1 308	199 689	1 319	37 383	107 905	182 713	30 081	16 453	28 756
1961 April	589 071	1 618	169 479	1 197	45 369	102 212	172 353	26 513	13 835	25 277
Mai	615 124	761	192 831	1 282	51 005	103 613	170 521	28 268	14 722	23 547
Juni	679 433	747	214 299	1 427	53 307	120 254	191 297	30 461	15 301	20 562
Juli	616 211	2 424	184 829	1 265	35 462	116 755	175 558	28 997	14 988	24 984
Aug.	639 550	1 037	208 226	1 484	24 768	100 954	177 764	33 847	17 832	42 442
Sept.	688 095	594	222 094	1 312	26 887	118 033	198 703	29 935	20 342	36 984
Okt.	702 841	1 042	242 472	1 381	26 314	112 550	197 442	35 536	19 185	34 194
Nov.	674 531	1 441	231 694	1 444	29 182	110 605	189 759	31 211	17 921	29 939
Dez.	613 437	1 419	200 222	1 221	24 142	109 014	182 554	31 493	16 118	19 723
1962 Jan.	635 768	786	221 745	1 091	28 098	100 136	181 994	32 302	17 553	26 993
Febr.	619 240	2 032	202 531	1 086	27 625	103 513	173 529	31 624	17 963	33 144
März	695 101	1 550	225 894	1 061	34 058	115 625	198 518	33 662	18 522	35 038
April	602 900	864	199 693	1 089	22 405	106 157	171 305	31 175	16 085	24 744
Mai	674 425	1 254	229 961	1 401	29 329	117 302	184 826	34 998	16 631	25 476
Juni	631 833	3 845	210 937	1 272	32 262	105 167	180 091	32 026	13 953	22 133
Juli	667 933	743	227 948	1 406	42 868	115 599	177 493	32 546	16 084	24 609
Aug.	655 991	667	238 402	1 462	18 525	101 115	174 433	35 857	18 138	35 291
Sept.	692 521	646	231 574	1 452	20 566	112 673	198 668	34 663	17 277	42 764
Lieferungen nach Berlin (West)										
1954 D	325 255	37 940	85 131	17 293	30 371	38 719	16 025	20 609	12 141	39 050
1958 D	495 996	54 053	117 935	23 764	43 718	69 951	39 737	32 455	20 359	50 633
1959 D	590 402	63 548	150 876	29 131	59 084	75 651	47 030	38 494	23 442	56 839
1960 D	607 055	62 739	133 003	30 538	72 602	85 323	51 044	40 864	26 135	96 855
1961 D	643 326	62 724	139 261	31 408	70 764	95 314	52 871	42 382	27 967	70 006
1961 April	583 465	60 513	113 779	32 688	67 350	94 812	48 927	36 206	25 371	56 114
Mai	650 404	69 440	137 050	31 079	80 913	99 082	50 768	46 611	26 866	60 700
Juni	658 787	64 641	137 989	31 626	85 339	102 949	49 935	46 105	25 455	63 002
Juli	624 421	59 918	142 594	28 151	66 331	91 257	49 262	45 795	25 575	65 456
Aug.	640 215	61 638	150 278	28 908	66 186	89 581	49 048	49 244	29 009	65 965
Sept.	643 817	64 599	138 665	31 233	57 779	93 977	48 931	44 649	29 294	83 206
Okt.	721 928	67 820	165 489	33 137	60 399	101 446	60 577	43 519	32 596	101 446
Nov.	673 922	64 932	152 231	33 261	59 918	93 942	61 412	43 358	29 751	81 824
Dez.	623 775	61 278	147 595	30 355	49 620	100 969	55 351	36 835	28 379	67 853
1962 Jan.	648 813	61 470	140 732	39 332	73 612	93 226	52 485	41 007	28 950	73 069
Febr.	591 631	52 390	136 270	34 011	50 932	97 376	46 068	39 567	26 085	64 388
März	685 715	60 411	151 209	36 870	70 268	109 716	60 549	48 420	30 100	65 614
April	608 381	54 097	143 308	35 329	52 094	97 579	48 778	42 834	25 529	59 704
Mai	697 945	63 238	164 211	40 358	67 715	110 151	49 138	48 418	28 691	68 122
Juni	639 506	60 282	141 899	34 825	70 815	98 577	53 914	41 389	26 411	60 711
Juli	647 164	54 810	147 834	35 075	65 194	99 442	50 138	46 395	27 941	66 183
Aug.	624 147	58 795	150 256	31 690	50 441	93 560	48 664	45 961	31 094	62 542
Sept.	681 097	72 923	160 100	32 960	45 922	107 992	58 971	44 464	28 209	71 066

¹⁾ Einschl. Saarland. Grundlage für die Ermittlung der Zahlen bilden die für diesen Warenverkehr vorgeschriebenen Warenbegleitscheine. Post- und Kleinstsendungen sind in den Zahlen nicht enthalten.

Warenverkehr zwischen den Währungsgebieten der DM-West und DM-Ost¹⁾

1 000 DM

Jahr Monat	Lieferungen aus den Währungsgebieten der DM-Ost					Lieferungen aus den Währungsgebieten der DM-West					
	insgesamt	darunter				insgesamt	darunter				
		Bergbau, Mineralöle, Kohlenwert- stoffe	Maschinen	Chemische Waren	Textilien		Nahrungs- und Genussmittel	Eisen und Stahl	Maschinen, Eisen- und Metallwaren	Chemische Waren	Textilien
1954 D	37 475	14 518	3 016	3 701	6 430	37 875	11 594	6 466	6 762	5 522	1 265
1958 D ²⁾	71 514	31 149	4 205	6 040	6 564	66 697	12 927	12 542	16 440	8 141	1 936
1959 D	74 313	32 246	4 863	5 962	6 506	89 874	11 238	18 755	20 438	10 960	3 493
1960 D	93 577	40 002	6 241	6 452	9 000	79 959	9 670	12 135	22 623	11 358	3 892
1961 D	78 541	33 347	5 417	5 631	8 269	72 742	5 904	18 442	20 349	9 362	3 434
1961 April	70 254	34 699	5 320	5 421	5 095	72 863	7 278	21 797	19 308	8 682	3 448
Mai	72 230	32 543	3 802	4 374	5 793	62 721	7 452	17 552	13 093	14 763	2 396
Juni	67 040	34 203	1 757	6 253	5 057	73 952	7 558	19 789	20 001	10 284	3 745
Juli	83 408	35 014	9 791	6 084	8 206	66 676	3 769	15 794	24 655	7 771	4 262
Aug.	78 071	34 004	4 649	5 023	8 960	59 863	2 369	15 424	23 695	4 929	2 404
Sept.	75 430	32 854	6 513	5 140	6 464	45 188	2 681	9 160	18 511	4 848	2 593
Okt.	81 712	37 877	3 214	5 245	11 503	63 843	1 425	17 329	24 669	6 694	3 416
Nov.	93 508	40 444	8 977	4 772	10 607	69 919	5 577	22 779	22 711	5 007	2 790
Dez.	86 103	33 220	6 690	5 461	9 523	105 180	8 083	27 340	33 956	6 953	2 467
1962 Jan.	86 571	39 689	6 831	5 336	9 639	49 840	7 109	8 137	18 923	3 563	2 031
Febr.	63 528	33 422	3 434	4 056	5 114	31 882	7 316	7 638	6 314	3 307	1 840
März	69 594	33 119	3 819	4 804	6 279	47 525	15 938	6 311	7 244	5 211	2 074
April	70 050	34 897	5 987	3 706	6 240	45 655	11 759	5 070	11 519	7 619	2 342
Mai	80 197	37 595	4 450	3 628	4 892	66 042	15 662	17 412	11 357	9 424	3 705
Juni	89 760	40 572	5 069	4 316	6 534	71 038	16 249	18 631	15 230	6 117	2 923
Juli	72 990	36 844	4 198	4 537	5 432	102 574	25 167	29 166	23 088	7 599	3 463
Aug.	80 613	45 043	3 581	4 176	5 591	74 749	16 046	20 652	14 736	6 567	1 356

¹⁾ Grundlage für die Ermittlung der Zahlen bilden die für diesen Warenverkehr vorgeschriebenen Warenbegleitscheine und Bezugsgenehmigungen. Erfasst sind alle gegenseitigen Lieferungen (Bezahlung über Verrechnungsabkommen, Devisenzahlung usw.). - ²⁾ Ab 6. Juli 1959 einschl. Saarland.

**Fremdenverkehr
Bundesgebiet ohne Berlin**

Jahr Monat	Be- richts- gemein- den	Herkunftsland der Fremden 1)											Ins- gesamt 3)	darunter		
		Deutsch- land	Ausland 2)	darunter										Hotels und Gast- hote 4)	Fremden- heime, Pensio- nen u. 5) Hospize	
				Belgien, Luxem- burg	Dane- mark	Frank- reich	Verein. König- reich	Italien	Nieder- lande	Oster- reich	Schwe- den	Schweiz				V.St. von Amerika
Anzahl	1 000															
Fremdenmeldungen (Neuankünfte)																
1961 Shj	2 403	16 344,3	3 848,0	290,6	338,2	348,0	428,8	157,8	601,8	162,4	238,8	222,0	561,1	20 199,2	15 098,1	2 355,0
1961 Whj	2 377	10 113,3	1 380,4	69,7	77,1	126,7	103,5	91,5	149,0	90,4	56,6	102,1	239,6	11 498,4	9 656,1	1 129,2
1961 Juli	2 403	3 265,8	985,9	89,3	110,4	85,2	93,8	28,4	177,0	30,7	74,9	46,7	141,0	4 253,3	2 971,8	526,8
Aug.	2 403	3 254,8	921,6	82,3	69,7	105,2	116,0	42,3	167,0	32,5	45,6	43,2	118,0	4 177,5	2 954,4	508,0
Sept.	2 403	2 731,2	567,7	36,1	50,6	48,7	66,2	25,4	80,9	31,5	30,9	36,4	82,3	3 300,0	2 558,6	376,9
Okt.	2 377	2 154,4	350,3	16,7	26,0	28,0	26,6	20,9	35,9	23,3	15,4	29,4	62,9	2 505,7	2 105,8	243,8
Nov.	2 377	1 606,1	222,0	11,0	12,0	20,2	16,0	16,1	22,3	15,3	9,5	16,6	37,8	1 828,8	1 503,6	156,0
Dez.	2 377	1 305,0	183,7	9,9	9,3	19,3	13,0	12,3	20,4	10,9	7,3	12,1	31,6	1 489,5	1 259,3	149,6
1962 Jan.	2 377	1 573,8	195,4	10,2	8,6	17,9	15,1	12,6	23,9	12,4	7,7	13,8	31,6	1 769,9	1 487,7	170,8
Febr.	2 377	1 608,1	201,3	10,8	9,3	19,2	15,4	13,5	23,6	12,4	7,5	14,3	34,7	1 810,2	1 484,1	190,5
Marz	2 377	1 865,9	227,9	11,0	11,8	22,1	17,4	16,1	22,9	16,1	9,2	15,9	41,1	2 094,4	1 735,6	218,6
April 6)	2 376	2 074,8	360,5	20,3	32,5	39,3	33,6	20,1	33,1	22,0	21,1	30,8	51,1	2 436,0	2 005,4	259,4
Mai	2 376	2 340,4	446,4	22,0	34,9	34,8	45,7	25,1	49,6	25,7	22,8	33,5	75,2	2 787,8	2 246,3	298,1
Juni	2 376	2 818,5	595,9	37,2	50,4	45,0	72,9	22,0	96,2	26,7	36,3	33,9	95,6	3 415,5	2 516,3	427,1
Juli	2 376	3 306,0	979,5	85,7	111,9	84,2	94,7	29,4	175,6	31,9	67,7	45,1	140,9	4 288,7	2 999,4	534,9
Aug.	2 376	3 326,7	928,8	78,5	73,4	111,8	109,6	47,4	172,7	31,8	44,4	39,9	116,1	4 257,1	2 999,9	531,0
Sept.	2 376	2 876,6	587,6	37,4	52,6	53,5	64,4	28,6	89,4	29,5	27,6	36,4	88,1	3 465,7	2 641,5	409,0
Fremdenübernachtungen																
1961 Shj	2 403	88 177,9	7 778,5	578,4	526,5	759,1	863,3	362,3	1 176,8	318,5	462,0	472,8	1 047,9	95 973,7	36 545,0	21 336,1
1961 Whj	2 377	37 899,4	3 155,3	150,3	131,9	280,6	287,8	245,2	280,9	191,6	110,5	220,0	497,5	41 067,5	19 940,9	7 569,3
1961 Juli	2 403	20 383,3	1 979,5	180,8	173,9	196,3	180,3	63,4	357,4	60,3	152,6	104,8	257,1	22 366,5	7 554,1	4 978,0
Aug.	2 403	21 541,7	1 938,9	174,1	107,8	254,9	242,2	90,0	336,8	65,2	96,5	97,6	226,5	23 483,7	8 025,6	5 267,5
Sept.	2 403	13 799,8	1 133,8	69,7	75,7	104,4	131,0	57,8	151,0	59,0	57,5	77,3	158,6	14 936,2	6 139,0	3 438,8
Okt.	2 377	8 248,4	724,5	31,9	41,3	55,0	64,0	51,5	61,9	46,5	28,0	59,7	123,0	8 975,5	4 351,3	1 737,2
Nov.	2 377	5 746,4	507,3	20,2	19,7	40,4	44,2	43,4	40,0	31,7	17,2	34,5	79,9	6 255,9	3 055,1	1 069,6
Dez.	2 377	4 500,6	448,1	23,3	16,6	49,9	40,6	35,7	39,9	24,1	14,7	25,9	66,6	4 950,7	2 581,6	804,5
1962 Jan.	2 377	5 401,3	472,5	25,4	15,6	44,0	46,3	35,3	46,2	28,2	15,5	30,9	68,0	5 875,6	3 039,4	973,7
Febr.	2 377	6 469,3	485,7	25,4	18,2	45,1	44,5	37,2	50,3	27,8	17,2	33,0	73,0	6 957,1	3 228,0	1 365,8
Marz	2 377	7 533,5	517,2	24,3	20,5	46,2	48,2	42,1	42,6	33,3	17,9	36,0	87,0	8 052,8	3 685,4	1 618,5
April 6)	2 376	7 741,1	735,5	36,6	51,9	73,0	85,7	48,8	58,7	42,1	36,8	57,9	101,6	8 479,0	4 124,7	1 626,1
Mai	2 376	9 793,7	916,1	42,2	56,6	67,9	98,2	60,5	87,0	48,9	42,5	68,2	149,1	10 713,0	4 850,0	2 262,0
Juni	2 376	15 049,1	1 168,0	70,4	76,1	84,3	135,6	52,8	182,4	49,9	71,3	72,5	181,7	16 219,8	6 089,9	3 812,4
Juli	2 376	20 461,2	1 979,5	173,8	169,2	185,0	178,7	66,1	359,0	61,5	143,7	270,2	270,4	22 447,2	7 650,5	4 968,2
Aug.	2 376	22 228,3	1 951,4	170,5	108,6	262,2	222,0	93,8	350,9	63,6	96,4	91,4	235,2	24 184,3	8 190,8	5 451,4
Sept.	2 376	15 123,0	1 189,9	74,9	79,0	112,0	134,6	64,7	162,1	56,7	56,0	76,2	176,0	16 316,1	6 532,8	3 745,2

1) Fachserie F, Reihe 8, Fremdenverkehr.

2) Wohnsitz der Fremden, nicht Staatsangehörigkeit. - 3) Bei den Angehörigen der im Bundesgebiet stationierten ausländischen Streitkräfte erfolgt die Zuordnung nicht immer nach dem Wohnsitzland (z.B. Deutschland), sondern auch nach der Staatsangehörigkeit (z.B. USA). Insoweit können die Zahlen über den Ausländerfremdenverkehr überhöht sein. - 4) Einschl. der Fremden ohne Angabe des Wohnsitzes. - 5) Einschl. Kurhauser mit Hotelcharakter. - 6) Einschl. Kurhauser mit Heimcharakter. - 6) Vorläufige Ergebnisse.

Beherbergungskapazität am 1. April 1962 nach Ländern, Gemeindegruppen und Betriebsarten

Gemeindegruppe --- Betriebsart --- Land	Berichts- gemein- den	Am Stichtag standen dem Fremdenverkehr zur Verfügung									
		Beherbergungsbetriebe						Privat- quartiere		Insgesamt	
		Betriebe ¹⁾		Zimmer		Betten					
		Anzahl	je Betrieb	Anzahl	je Betrieb	je Zimmer	Anzahl	%			
Bundesgebiet ohne Berlin											
nach Gemeindegruppen											
Großstädte	49	3 922	71 716	18,3	107 380	27,4	1,5	1 605	108 985	10,2	
Heilbäder (ohne Seebäder)	172	10 075	129 928	12,9	213 329	21,2	1,6	54 886	268 215	25,0	
darunter:											
Heilklimatische Kurorte	20	3 104	30 191	9,7	52 967	17,1	1,8	18 283	71 250	.	
Kneippkurorte	26	968	14 098	14,6	21 473	22,2	1,5	10 330	31 803	.	
Luftkurorte	362	5 949	62 226	10,5	111 583	18,8	1,8	85 056	196 639	18,3	
Seebäder	72	2 932	34 795	11,9	70 180	23,9	2,0	75 272	145 452	13,5	
Sonstige Berichtsgemeinden	1 721	16 970	151 273	8,9	253 114	14,9	1,7	101 467	354 581	33,0	
nach Betriebsarten											
Hotels	-	8 724	178 200	20,4	277 390	31,8	1,6	-	277 390	25,8	
Gasthöfe	-	13 647	92 441	6,8	157 367	11,5	1,7	-	157 367	14,7	
Fremdenheime u. Pensionen	-	15 653	122 540	7,8	208 855	13,3	1,7	-	208 855	19,5	
Erholungs- u. Ferienheime	-	1 003	21 669	21,6	49 290	49,1	2,3	-	49 290	4,6	
Heilstätten, Sanatorien und Kuranstalten	-	821	35 088	42,7	62 684	76,4	1,8	-	62 684	5,8	
Privatquartiere	-	-	-	-	-	-	-	318 286	318 286	29,6	
nach Ländern											
Schlesw.-Holst.	139	2 541	28 891	11,4	56 818	22,4	2,0	63 335	120 153	11,2	
Hamburg	1	504	8 049	16,0	12 975	25,7	1,6	-	12 975	1,2	
Niedersachsen	275	4 850	55 782	11,5	96 106	19,8	1,7	35 904	132 010	12,3	
Bremen	2	136	2 287	16,8	3 202	23,5	1,4	-	3 202	0,3	
Nordrh.-Westf.	414	7 048	67 805	9,6	109 328	15,5	1,6	8 297	117 625	11,0	
Hessen	305	4 274	49 284	11,5	81 143	19,0	1,6	14 811	95 954	8,9	
Rheinl.-Pfalz	203	3 029	31 928	10,5	54 419	18,0	1,7	12 477	66 896	6,2	
Baden-Württbg.	428	6 061	80 152	13,2	131 624	21,7	1,6	52 336	183 960	17,1	
Bayern	563	11 134	123 203	11,1	206 193	18,5	1,7	130 790	336 983	31,4	
Saarland	46	271	2 557	9,4	3 778	13,9	1,5	336	4 114	0,4	
Bundesgebiet ohne Berlin	2 376	39 848	449 938	11,3	755 586	19,0	1,7	318 286	1 073 872 ^{a)}	100	
dagegen am 1. April 1961	2 403	39 277	435 551	11,1	729 980	18,6	1,7	310 211	1 040 191 ^{b)}	-	
Berlin (West)											
1. April 1962	1	338	5 295	15,7	8 314	24,6	1,6	-	8 314 ^{c)}	-	

1) Ganz oder teilweise. - a) Außerdem in 648 Jugendherbergen 72 994 Fremdenbetten und in 619 Kinderheimen 42 321 Fremdenbetten. - b) Außerdem in 660 Jugendherbergen 70 969 Fremdenbetten und in 668 Kinderheimen 46 932 Fremdenbetten. - c) Außerdem in 7 Jugendherbergen 508 Fremdenbetten.

Außenhandel

Außenhandel (Spezialhandel)

Ein- und Ausfuhr nach Warengruppen

Bundesgebiet einschl. Berlin (West)

Jahr Monat	Einfuhr										Ausfuhr										
	Ernährungswirtschaft					Gewerbliche Wirtschaft					Ernährungswirtschaft			Gewerbliche Wirtschaft							
	ins-gesamt 1)	zu-sammen	le-bende Tiere	Nahrungsmittel tierlich- pflanz- lichen Ursprungs	Genuß- mittel	zu- sammen	RoH- stof- fe	Halb- waren	Fertigwaren	zu- sammen	Vor- erzeugnisse	End- erzeugnisse	ins-gesamt 1)	Ernäh- rungs- wirt- schaft	zu- sammen	RoH- stof- fe	Halb- waren	Fertigwaren	zu- sammen	Vor- erzeugnisse	End- erzeugnisse
Tatsächliche Werte in Mill. DM																					
1954 MD	1 611	596	21	106	369	100	1 016	459	290	267	158	109	1 836	43	1 793	141	240	1 412	342	1 070	
1958 MD	2 594	784	36	155	460	133	1 786	640	438	708	320	388	3 083	73	3 000	143	324	2 533	564	1 969	
1959 MD	2 985	894	50	192	525	128	2 063	646	498	919	393	526	3 432	84	3 338	164	359	2 815	664	2 151	
1960 MD	3 560	937	50	206	544	137	2 590	772	672	1 146	481	664	3 996	91	3 891	182	417	3 292	806	2 486	
1961 MD	3 697	973	46	220	570	137	2 682	758	628	1 296	502	793	4 248	90	4 142	181	440	3 521	811	2 710	
1961 April	3 649	915	42	202	508	163	2 699	810	663	1 225	502	723	4 368	96	4 256	170	464	3 622	849	2 773	
1961 Mai	3 737	905	47	202	528	129	2 803	785	609	1 410	491	918	4 034	82	3 940	175	416	3 349	750	2 599	
1961 Juni	3 727	940	60	184	570	127	2 743	771	648	1 325	524	801	4 419	84	4 311	198	464	3 649	784	2 864	
1961 Juli	3 713	942	53	188	551	150	2 730	711	631	1 388	527	861	4 218	87	4 113	171	440	3 502	814	2 689	
1961 Aug.	3 472	868	47	230	490	101	2 572	739	542	1 192	479	713	4 063	87	3 960	181	419	3 360	739	2 621	
1961 Sept.	3 678	959	48	243	544	124	2 671	768	589	1 313	494	819	4 303	97	4 190	167	436	3 587	852	2 736	
1961 Okt.	3 999	1 120	41	262	665	152	2 782	720	622	1 440	531	909	4 356	90	4 249	180	420	3 649	863	2 786	
1961 Nov.	3 833	1 204	45	269	753	137	2 583	701	572	1 310	504	806	4 242	92	4 132	190	444	3 498	774	2 725	
1961 Dez.	4 226	1 330	47	276	795	211	2 855	745	621	1 489	537	953	4 729	97	4 611	192	477	3 942	869	3 072	
1962 Jan.	3 794	1 064	36	238	669	121	2 705	788	660	1 256	527	729	3 827	95	3 719	189	391	3 139	744	2 395	
1962 Febr.	4 056	1 191	36	242	693	219	2 832	696	632	1 504	519	985	4 065	83	3 967	175	415	3 377	803	2 574	
1962 März	4 180	1 203	43	241	730	188	2 946	763	652	1 530	576	954	4 754	101	4 635	207	459	3 969	938	3 030	
1962 April	3 763	1 154	36	208	740	170	2 577	697	548	1 332	493	839	4 242	93	4 135	178	408	3 568	793	2 755	
1962 Mai	4 363	1 274	46	241	768	219	3 056	772	633	1 650	550	1 100	4 666	104	4 544	195	442	3 907	859	3 048	
1962 Juni	4 141	1 263	44	264	819	136	2 833	754	633	1 446	545	901	4 296	97	4 181	196	421	3 564	789	2 776	
1962 Juli	4 202	1 080	42	250	668	121	3 083	737	726	1 619	620	999	4 483	87	4 375	206	409	3 761	849	2 912	
1962 Aug.	3 945	997	34	197	581	185	2 911	779	692	1 439	557	882	4 162	85	4 054	202	404	3 448	771	2 678	
1962 Sept.	3 884	938	27	210	570	131	2 918	696	648	1 574	530	1 044	4 356	86	4 255	196	414	3 645	807	2 838	
1962 Okt.	4 283	1 110	20	256	669	166	3 123	686	740	1 697	624	1 073	4 729	89	4 625	210	407	4 008	848	3 160	
Index des Volumens 1954 = 100																					
1958 MD	167	137	164	147	129	149	183	139	159	283	208	391	160	189	159	91	132	170	164	172	
1959 MD	201	162	212	187	150	166	221	152	187	378	276	526	182	230	181	112	153	192	202	189	
1960 MD	239	172	218	200	158	184	276	178	243	478	341	676	210	249	208	128	177	222	239	216	
1961 MD	257	184	206	219	169	197	297	183	242	552	364	823	221	256	220	130	193	233	248	228	
1961 April	256	178	186	203	154	241	299	193	257	526	362	761	230	278	227	121	203	242	258	238	
1961 Mai	257	165	199	200	147	186	309	189	240	592	354	934	210	245	209	123	179	223	228	221	
1961 Juni	258	174	259	181	164	184	304	189	248	562	383	819	231	254	229	145	203	242	241	243	
1961 Juli	260	179	233	189	163	216	304	176	241	592	385	889	219	252	217	122	190	231	247	226	
1961 Aug.	244	162	207	225	146	145	289	182	245	519	353	758	211	260	208	130	187	220	229	217	
1961 Sept.	260	185	215	247	165	183	299	186	224	575	364	880	225	292	223	121	192	238	263	230	
1961 Okt.	282	213	184	264	198	217	313	178	240	624	398	951	228	254	227	131	186	243	270	235	
1961 Nov.	270	225	202	268	221	203	292	170	229	571	374	856	222	241	221	141	199	232	244	229	
1961 Dez.	295	252	216	274	234	303	316	183	248	617	392	942	245	260	244	142	217	259	280	252	
1962 Jan.	270	207	166	242	208	173	305	194	259	545	384	778	199	241	197	140	179	206	238	196	
1962 Febr.	288	232	165	253	206	317	319	171	258	637	384	1 003	214	223	213	133	193	224	255	214	
1962 März	298	225	200	247	214	248	338	188	264	678	429	1 036	249	277	247	155	217	262	301	249	
1962 April	267	209	164	206	204	238	298	173	230	585	374	888	223	258	221	133	196	235	257	227	
1962 Mai	308	232	209	245	213	291	349	193	270	703	420	1 110	241	289	239	146	209	254	277	246	
1962 Juni	291	224	195	253	223	201	327	191	265	627	409	941	226	267	224	151	200	235	260	227	
1962 Juli	294	194	189	247	185	171	349	187	295	686	476	988	233	237	231	149	194	246	276	236	
1962 Aug.	286	183	157	191	164	254	342	200	283	649	431	963	218	234	216	150	192	227	255	218	
1962 Sept.	280	176	133	199	168	193	339	184	261	689	406	1 096	228	227	227	142	192	242	266	234	

Vgl. Fachserie G, Reihe 1, Außenhandel.

1) Von 1958 an sind Rückwaren und Ersatzlieferungen nicht mehr in den einzelnen Warengruppen, sondern nur noch in der Gesamtein- bzw. -ausfuhr enthalten. - 2) Bis 5. Juli 1959 ohne Saarland.

Einfuhr nach wichtigen Herstellungsländern¹⁾

Mill. DM

Jahr Monat	Frank- reich	Belg.- Luxem- burg	Nieder- lande	Ita- lien	Groß- britan- ien	Nor- wegen	Schwe- den	Finn- land	Dane- mark	Schweiz	Öster- reich	Span- ien	Sowjet- union	Verein- Staaten	Kana- da	Bra- silien	Chile	Argen- tinien	Iran
1954 MD	80	72	127	70	72	26	75	20	42	58	47	25	8	186	33	56	13	49	7
1958 MD	133	117	208	141	113	40	118	32	87	97	76	41	32	349	80	31	31	45	21
1959 MD	230	148	260	182	136	43	128	35	99	119	83	40	37	381	58	36	38	46	34
1960 MD	333	203	203	219	163	45	150	44	96	136	96	54	56	498	73	42	42	46	50
1961 MD	365	196	314	254	164	45	161	52	97	134	104	58	66	508	79	51	37	37	76
1961 April	371	186	313	223	138	63	158	42	89	128	105	61	44	518	85	57	37	37	70
1961 Mai	399	204	305	254	224	43	161	41	87	122	105	54	52	528	57	50	39	35	62
1961 Juni	407	192	316	276	172	41	163	49	99	140	103	42	68	471	87	59	48	37	67
1961 Juli	452	183	344	267	156	46	166	58	89	138	106	41	58	469	72	52	36	39	67
1961 Aug.	365	181	300	289	136	48	154	67	96	122	99	35	90	437	57	47	39	33	77
1961 Sept.	353	214	344	263	175	38	164	66	99	133	105	26	73	464	80	48	38	49	101
1961 Okt.	394	229	344	317	190	45	170	64	109	156	111	72	82	552	80	50	23	43	70
1961 Nov.	392	211	316	278	162	37	164	60	103	153	119	69	63	559	105	58	29	35	77
1961 Dez.	426	223	322	244	182	45	194	61	116	168	108	90	78	599	122	70	42	36	98
1962 Jan.	388	204	331	285	189	41	158	46	102	118	99	71	82	496	70	55	44	26	96
1962 Febr.	427	195	302	301	182	44	152	36	101	137	98	85	66	578	100	64	38	36	96
1962 März	445	230	346	300	200	55	172	48	107	148	115	78	61	556	55	50	49	64	75
1962 April	414	205	311	266	17														

Außenhandel (Spezialhandel)
Ausfuhr nach wichtigen Verbrauchsländern¹⁾
Mill. DM

Jahr Monat	Frank- reich	Belg.- Luxem- burg	Nieder- lande	Ita- lien	Groß- britan- ien	Nor- wegen	Schwe- den	Finn- land	Däne- mark	Schweiz	Öster- reich	Spanien	Jugo- slawien	Sowjet- union	Verein- Staaten	Brasi- lien	Argen- tinien	Indien	Japan
1954 MD	100	132	172	112	71	53	123	16	77	104	86	25	22	4	102	49	27	31	15
1958 MD	180	204	250	154	122	89	189	40	92	172	154	36	28	25	220	54	45	98	29
1959 MD	248	207	289	183	138	86	190	51	118	201	163	32	35	32	315	51	51	78	32
1960 MD	350	241	351	237	179	97	216	69	137	249	204	33	45	65	310	45	52	70	43
1961 MD	398	272	396	282	177	105	218	77	140	302	224	49	48	69	288	50	76	65	63
1961 April	428	279	398	288	167	121	229	83	129	300	247	46	49	94	273	47	61	67	63
1961 Mai	394	269	387	263	168	124	209	80	123	304	216	43	48	65	272	46	68	59	51
1961 Juni	425	278	418	277	183	109	218	78	145	308	233	89	50	60	305	58	70	71	64
1961 Juli	393	258	407	290	189	110	201	76	138	317	233	46	55	51	261	38	77	58	71
1961 Aug.	351	295	353	253	149	142	215	77	134	288	200	39	48	49	311	49	78	72	67
1961 Sept.	393	269	402	294	185	77	227	79	141	326	221	42	53	63	302	52	84	77	67
1961 Okt.	428	270	401	304	167	89	251	82	141	330	240	52	46	55	308	45	88	60	69
1961 Nov.	390	263	398	301	159	77	220	79	143	307	219	44	38	81	299	54	100	68	69
1961 Dez.	413	289	412	344	223	110	237	90	170	334	255	66	56	80	330	71	102	73	68
1962 Jan.	405	255	420	296	149	73	183	67	124	296	183	45	29	56	231	46	75	59	72
1962 Febr.	402	288	381	318	161	83	201	74	134	313	201	57	28	53	295	46	71	54	69
1962 März	507	312	443	356	172	111	241	92	166	361	243	78	40	57	322	41	76	62	67
1962 April	430	295	394	326	150	73	216	73	135	312	216	82	37	68	332	47	67	59	60
1962 Mai	479	308	467	357	168	131	232	96	167	338	240	87	48	50	314	61	69	55	62
1962 Juni	448	284	372	340	160	80	210	84	150	330	216	83	36	41	326	40	61	65	77
1962 Juli	466	287	420	366	181	87	200	68	181	355	226	80	37	51	323	56	57	61	58
1962 Aug.	392	282	365	307	168	99	216	72	132	323	218	67	35	52	304	47	53	54	73
1962 Sept.	454	293	379	332	169	97	226	74	152	334	239	70	36	49	311	37	53	59	61

Vgl. Fachserie G, Reihe 1, Außenhandel.

1) Die Auswahl der wichtigen Länder erfolgte nach der Höhe der Ausfuhr im Jahre 1961.- 2) Bis 5. Juli 1959 ohne Saarland.

Ein- und Ausfuhr nach Ländergruppen
Mill. DM

Jahr Monat	Insgesamt 1)	OECD-Länder 2)						Sonstige Länder (ohne Ostblock)						Ostblock Länder
		zusammen	in Europa			in Amerika		Europa	Afrika	Amerika		Asien	Austral- und Ozeanien	
			EWG- Länder 3)	EFTA- Länder 4)	Sonstige Länder	Verein- Staaten	Kanada			Süd-	Mittel-			
Einfuhr nach Herstellungsländern														
1954 MD	1 611	1 003	394	325	65	186	33	46	130	42	158	160	38	43
1958 MD	2 594	1 719	664	541	84	350	80	39	165	77	200	219	44	120
1959 MD	2 985	2 015	861	618	96	381	58	52	185	73	215	253	53	137
1960 MD	3 560	2 432	1 059	699	102	498	73	63	205	69	241	327	48	167
1961 MD	3 697	2 565	1 148	716	114	508	79	73	205	63	242	329	40	170
1961 April	3 649	2 487	1 093	691	100	518	85	60	215	75	259	364	39	143
1961 Mai	3 737	2 606	1 162	753	107	528	57	58	221	66	233	354	46	146
1961 Juni	3 727	2 593	1 191	732	111	471	87	70	204	64	266	327	38	158
1961 Juli	3 713	2 579	1 246	711	81	470	72	85	211	63	242	314	50	161
1961 Aug.	3 472	2 374	1 136	662	82	437	57	89	191	59	229	291	40	191
1961 Sept.	3 678	2 536	1 175	726	91	464	80	91	193	61	248	341	32	169
1961 Okt.	3 999	2 870	1 285	802	151	552	80	89	199	67	238	312	24	192
1961 Nov.	3 833	2 737	1 196	741	135	559	105	87	204	64	228	298	40	169
1961 Dez.	4 226	2 945	1 215	834	175	599	122	92	209	76	260	354	57	221
1962 Jan.	3 794	2 618	1 208	724	121	496	70	68	196	61	260	339	56	189
1962 Febr.	4 056	2 773	1 224	730	141	578	100	56	236	96	286	368	66	163
1962 März	4 180	2 869	1 322	812	124	556	55	70	263	83	298	357	58	175
1962 April	3 763	2 533	1 196	704	101	484	48	59	222	72	303	334	71	162
1962 Mai	4 363	3 022	1 314	793	129	731	56	72	248	83	338	361	62	172
1962 Juni	4 141	2 818	1 300	744	74	618	82	75	241	80	330	335	75	178
1962 Juli	4 202	2 977	1 418	814	78	578	89	87	216	84	252	330	55	193
1962 Aug.	3 945	2 725	1 299	747	92	542	46	86	207	72	294	346	50	159
1962 Sept.	3 884	2 741	1 243	752	72	623	52	84	212	78	246	323	28	165
1962 Okt.	4 283	3 095	1 580	883	105	471	55	89	213	80	251	327	28	194
Ausfuhr nach Verbrauchsländern														
1954 MD	1 836	1 267	536	532	82	103	14	38	111	35	147	165	27	36
1958 MD	3 083	2 057	842	847	108	225	36	71	161	61	193	329	40	154
1959 MD	3 432	2 365	955	926	119	319	46	87	179	61	198	322	45	156
1960 MD	3 996	2 780	1 179	1 120	123	314	45	116	211	72	203	356	56	188
1961 MD	4 248	3 024	1 348	1 202	138	292	44	127	187	68	233	377	47	173
1961 April	4 368	3 089	1 392	1 238	129	276	54	134	201	59	233	396	55	190
1961 Mai	4 034	2 938	1 313	1 184	119	277	46	129	181	53	198	329	51	144
1961 Juni	4 419	3 168	1 399	1 235	182	308	44	130	196	71	232	405	49	153
1961 Juli	4 218	3 025	1 348	1 227	149	264	37	133	173	101	227	350	43	154
1961 Aug.	4 063	2 905	1 252	1 163	136	314	40	126	178	61	235	351	43	152
1961 Sept.	4 303	3 051	1 358	1 208	132	305	47	133	181	62	255	381	39	188
1961 Okt.	4 356	3 164	1 404	1 255	142	312	52	129	171	80	243	358	42	155
1961 Nov.	4 242	2 993	1 352	1 157	130	303	52	118	168	63	275	390	39	181
1961 Dez.	4 729	3 363	1 459	1 365	163	333	41	147	183	73	292	401	46	211
1962 Jan.	3 827	2 783	1 376	1 029	112	231	34	98	138	48	219	361	39	129
1962 Febr.	4 065	2 976	1 390	1 120	138	295	33	104	165	64	206	331	50	158
1962 März	4 754	3 479	1 618	1 324	177	322	38	134	201	66	235	376	48	205
1962 April	4 242	3 124	1 445	1 132	161	322	55	112	154	69	213	324	53	180
1962 Mai	4 666	3 470	1 612	1 309	178	314	57	146	178	63	234	340	52	172
1962 Juni	4 296	3 176	1 444	1 183	169	326	54	121	163	66	206	351	47	152
1962 Juli	4 483	3 345	1 538	1 264	179	323	40	106	181	62	223	348	46	159
1962 Aug.	4 162	3 044	1 346	1 186	167	304	41	107	176	67	194	341	50	169
1962 Sept.	4 356	3 237	1 458	1 250	165	311	54	112	181	64	198	334	48	164
1962 Okt.	4 729	3 570	1 583	1 345	178	403	62	117	200	119	183	332	51	140

Vgl. Fachserie G, Reihe 1, Außenhandel.

1) Einschl. Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf, Polargebiete und Nicht ermittelte Länder.- 2) Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung.- 3) Europäische Wirtschaftsgemeinschaft.- 4) Europäische Freihandelsvereinigung.- 5) Bis 5. Juli 1959 ohne Saarland.

Verkehr

Meßzahlen des Personen- und Güterverkehrs

Bundesgebiet ohne Berlin

1954 = 100

Jahr Monat	Personenverkehr									Güterverkehr		
	Bundesbahn 1)			Straßenbahn 4)		Omnibusse 5)				Bahn und Binnenschifffahrt		
	Beförderte Personen 2)	Personen-kilometer 2)	Wagenachs-kilometer 3)	Beförderte Personen	Wagen-kilometer	Ortsverkehr		Überlandverkehr 6)		Beförderte Güter	Netto-tkm	
						Beförderte Personen	Wagen-kilometer	Beförderte Personen	Wagen-kilometer			
Kalendertäglich											arbeitstaglich	
1958 } 7)	106	117	107	98	96	172	156	137	122	114	116	
1959 }	102	116	104	95	95	183	168	141	110	117	120	
1960 }	102	116	105	93	87	203	182	155	137	142	139	
1961 }	96	117	106	91	81	219	193	164	142	142	141	
1961 April	97	103	100	91	82	214	189	162	137	147	147	
Mai	96	129	105	90	81	211	187	160	138	149	146	
Juni	90	129	113	90	81	211	193	155	143	149	150	
Juli	99	155	121	85	80	203	191	149	143	144	145	
Aug.	84	130	123	81	80	201	195	150	145	140	142	
Sept.	97	119	113	89	81	214	195	160	146	141	143	
Okt.	96	108	99	91	80	215	190	165	144	145	141	
Nov.	91	96	96	96	80	234	195	177	145	150	146	
Dez.	93	113	100	90	78	245	205	170	140	136	140	
1962 Jan.	98	101	99	91	79	236	199	187	149	136	136	
Febr.	96	103	100	94	79	243	201	189	152	137	136	
März	87	100	100	90	79	233	201	177	148	136	139	
April	93	109	102	88	77	221	193	172	143	147	147	
Mai	83	114	103	88	76	219	194	170	146	154	155	
Juni	89	138	115	85	75	211	196	165	148	155	155	
Juli	94	152	121	82	74	205	197	160	150	151	154	
Aug.	82	138	124	76	75	200	199	159	152	143	151	
Sept.	100	126	114	...	...	...	...	...	...	...	...

1) Schienenverkehr.- 2) Nur öffentl. Verkehr.- 3) Einschl. Militärverkehr.- 4) Einschl. Stadtschnellbahnen und Obusunternehmen.- 5) Privater und behördlicher Linienverkehr und linienähnlicher Arbeiterverkehr.- 6) Einschl. Nachbarortverkehr, ohne Ferienzele Reiseverkehr.- 7) Ohne Saarland.- 8) Einschl. Dienstgut- und Militärverkehr.- 9) Beladene Güterwagen.- 10) Beladene und leere Güterwagen.- 11) Auslandsverkehr einschl. Verkehr mit Häfen der sowjetischen Besatzungszone und der Deutschen Ostverwaltung.

Deutsche Bundespost

Bundesgebiet einschl. Berlin (West) 1)

Jahr Monat	Brief-sen-dungen 2)	Gewöhn-liche Paket-sen-dungen	Über-mit-telte Tele-gramme	Fernsprechkdienst			Ton- Fern-seh-5) Rundfunk-genehmigungen 4)	Einzahlungen auf Zahlkarten und Postanweisungen	Postscheckdienst			Postsparkassendienst				
				Sprech-stellen 3) 4)	Orts-gesprache	Fern-gesprache			Gut-7) haben auf den Konten	Gut-schriften	Last-schriften	Gut-7) haben auf den Konten	Ein-lagen	Rück-zahl-ungen		
															Mill.	1 000	Mill.	1 000	Mill.St.	Mill.DM
1954 MD	479	18	2 365	3 686	201	41	12 800	84	27	2 776	1 122	11 921	11 915	833	86	66
1958 MD 6)	639	22	2 566	5 019	244	67	15 013	2 128	31	4 160	1 727	18 454	18 428	2 086	170	137
1959 MD	660	22	2 672	5 248	266	78	15 506	2 790	32	4 521	1 904	20 057	20 050	2 593	190	154
1960 MD	708	24	2 709	5 738	289	91	15 732	4 115	32	4 898	2 067	21 984	21 972	3 063	200	169
1961 MD	758	25	2 705	6 278	304	102	16 100	5 320	33	5 367	2 331	23 819	23 746	3 558	218	188
1961 April	700	22	2 700	6 175	298	99	16 037	5 125	32	5 034	2 307	22 806	22 817	3 504	215	175
Mai	702	23	3 002	6 215	304	101	16 060	5 195	33	5 257	2 340	23 342	23 301	3 542	218	196
Juni	688	21	2 679	6 256	305	102	16 085	5 268	31	5 329	2 274	23 631	23 616	3 571	227	193
Juli	683	20	2 977	6 298	290	104	16 095	5 332	33	5 507	2 361	23 910	23 799	3 616	270	225
Aug.	748	22	3 069	6 338	297	106	16 115	5 397	30	5 381	2 305	24 214	24 344	3 635	228	254
Sept.	758	24	2 740	6 378	299	106	16 145	5 489	32	5 505	2 332	23 853	23 547	3 621	219	196
Okt.	839	28	2 673	6 425	303	110	16 179	5 597	36	5 595	2 384	24 639	24 833	3 645	205	187
Nov.	897	33	2 427	6 467	312	109	16 225	5 732	35	5 461	2 446	24 693	24 575	3 637	168	175
Dez.	902	36	2 846	6 509	349	112	16 270	5 887	40	6 377	2 699	26 966	26 251	3 669	201	185
1962 Jan.	789	23	2 368	6 561	326	108	16 351	6 099	33	5 449	2 554	26 496	27 315	3 825	249	152
Febr.	719	23	2 392	6 607	314	105	16 412	6 263	32	5 029	2 448	22 385	22 356	3 908	234	149
März	841	26	2 710	6 653	302	109	16 455	6 392	34	5 905	2 436	26 010	25 777	3 824	271	184
April	730	26	2 776	6 692	324	111	16 481	6 493	33	5 510	2 487	23 394	23 375	4 061	224	199
Mai	783	26	2 830	6 741	320	117	16 515	6 578	33	5 653	2 566	25 749	25 896	4 087	227	204
Juni	687	21	2 808	6 783	323	116	16 522	6 643	32	5 958	2 386	25 833	25 524	4 105	233	222
Juli	726	22	2 931	6 826	313	117	16 524	6 693	32	5 981	2 372	25 890	26 141	4 126	257	248
Aug.	715	22	3 045	6 868	311	118	16 539	6 747	31	6 030	2 341	26 451	26 558	4 119	242	258
Sept.	726	24	2 732	...	...	...	16 560	6 820	31	5 754	2 375	24 773	24 389	4 116	213	204

1) Landespostdirektion Berlin.- 2) Gewöhnliche und eingeschriebene Briefsendungen.- 3) Haupt- und Nebenschlüsse und öffentliche Sprechstellen.- 4) Jahres- bzw. Monatsende.- 5) Ohne Zweitgeräte.- 6) Ohne Saarland.- 7) Monatsdurchschnitt.

Eisenbahnen¹⁾
(DB = Deutsche Bundesbahn, NE = Nichtbundeseigene Eisenbahnen)
Bundesgebiet ohne Berlin

Jahr Monat	Betriebsleistungen									Güterwagenstellung		
	Zugkilometer 2)			Wagenachskilometer 2)			Tonnenkilometer 4)			insgesamt		
	insgesamt 3)	darunter DB		insgesamt	darunter DB		Brutto Güterzüge DB	Netto		DB	NE	
		Reise- züge	Güter- züge		Reise- züge	Güter- züge		insgesamt	dar. DB			
Mill.											1 000	
1954 MD	48,7	30,9	14,0	1 615	596,6	989	9 402	4 393	4 338	1 469	213,0	
1958 MD	52,5	33,6	15,0	1 745	649,0	1 058	10 511	4 863	4 804	1 591	270,7	
1959 MD	50,7	32,2	14,8	1 743	630,3	1 085	10 913	5 053	4 988	1 583	271,6	
1960 MD	50,4	31,5	15,4	1 806	628,9	1 149	11 637	5 404	5 329	1 669	302,3	
1961 MD	50,2	31,3	15,5	1 821	631,3	1 161	11 844	5 462	5 388	1 636	294,0	
1961 April	47,6	29,8	14,6	1 713	590,0	1 095	11 130	5 125	5 050	1 561	288,2	
Mai	49,7	31,6	14,8	1 773	635,7	1 109	11 284	5 196	5 120	1 609	287,2	
Juni	50,9	32,1	15,5	1 866	664,0	1 174	11 898	5 423	5 350	1 631	273,8	
Juli	53,7	34,3	16,0	1 957	736,1	1 193	12 128	5 535	5 458	1 660	292,5	
Aug.	54,3	34,6	16,3	1 963	744,9	1 190	12 138	5 540	5 460	1 684	307,4	
Sept.	51,4	32,2	15,8	1 883	667,0	1 187	12 060	5 527	5 449	1 665	296,0	
Okt.	50,8	30,9	16,5	1 881	598,9	1 252	12 939	6 055	5 970	1 812	329,6	
Nov.	49,0	29,5	16,3	1 832	562,6	1 241	12 872	6 052	5 967	1 732	308,0	
Dez.	49,3	30,6	15,5	1 797	610,2	1 160	11 858	5 456	5 384	1 515	275,6	
1962 Jan.	49,5	30,9	15,4	1 758	602,6	1 129	11 563	5 317	5 241	1 544	289,4	
Febr.	45,2	28,1	14,1	1 599	546,3	1 028	10 455	4 748	4 678	1 435	273,5	
März	50,3	31,1	16,0	1 823	605,7	1 190	12 112	5 482	5 398	1 667	309,3	
April	47,3	29,9	14,4	1 711	599,0	1 086	11 103	5 047	4 972	1 522	276,3	
Mai	50,8	31,5	16,1	1 882	625,8	1 228	12 592	5 746	5 666	1 659	294,7	
Juni	50,6	32,2	15,4	1 881	675,9	1 178	12 063	5 477	5 401	1 604	291,2	
Juli	53,9	34,3	16,4	1 998	736,2	1 233	12 717	5 796	5 711	1 671	298,4	
Aug.	54,8	34,8	16,7	2 026	752,4	1 245	12 916	5 889	5 807	1 683	309,0	
Sept.	...	32,1	16,0	...	672,2	1 219	12 524	...	5 605	1 612	...	

Jahr Monat	Leistungen im Personenverkehr 6)										
	noch: Güterwagenstellg. arbeitstäglich 5)		Güterwagen- umlauf- zeit bei der DB	Beförderte Personen				Personenkilometer			
	DB	NE		insgesamt 7)	Deutsche Bundesbahn 8)	darunter Berufs- u. Schüler- verkehr	Nicht- bundeseig. Eisenbahnen 8)	darunter Berufs- u. Schüler- verkehr	Deutsche Bundesbahn	darunter Berufs- u. Schüler- verkehr	Nicht- bundeseig. Eisenbahnen
			1 000									Tage	1 000		Mill. km
1954 MD	58,0	8,5	4,3	120 587	107 370	68 503	13 217	7 892	2 767	1 048	118,1
1958 MD	63,3	11,6	4,5	130 205	117 956	73 056	12 249	7 183	3 310	1 177	115,1
1959 MD	64,4	11,0	4,6	124 795	113 802	69 990	10 993	6 515	3 273	1 117	106,3
1960 MD	67,7	12,3	4,5	116 542	106 721	64 479	9 821	5 734	3 200	1 049	95,6
1961 MD	67,2	12,1	4,6	109 541	100 515	57 036	9 026	5 092	3 209	928	88,9
1961 April	68,2	12,6	4,6	111 883	102 695	60 017	9 188	5 395	2 801	961	90,8
Mai	68,4	12,2	4,7	114 484	105 197	61 229	9 287	5 108	3 627	995	91,5
Juni	68,3	11,5	4,6	104 393	95 811	53 656	8 582	5 031	3 518	867	86,1
Juli	66,4	11,7	4,6	117 187	108 508	54 384	6 879	4 368	4 359	879	84,7
Aug.	64,9	11,9	4,4	100 077	91 684	44 728	8 393	3 971	3 664	720	82,4
Sept.	67,1	11,9	4,4	111 065	102 471	54 543	8 594	4 601	3 243	867	84,5
Okt.	71,5	13,0	4,5	114 566	105 580	61 583	8 986	5 068	3 042	986	88,0
Nov.	72,2	12,8	4,6	105 606	96 656	60 645	8 950	5 336	2 632	970	87,3
Dez.	65,4	11,9	5,3	101 135	101 173	51 802	8 962	4 170	3 200	826	89,2
1962 Jan.	61,6	11,5	4,9	116 219	106 844	68 245	9 367	5 698	2 849	1 093	93,7
Febr.	62,4	11,9	4,7	103 397	94 678	56 403	8 719	5 354	2 635	886	84,5
März	64,5	12,0	4,6	104 343	95 463	52 385	8 880	4 509	2 809	825	85,0
April	68,0	12,4	5,1	107 328	98 762	52 211	8 566	4 747	2 976	837	83,6
Mai	68,2	12,1	4,8	104 464	95 548	58 544	8 916	5 117	3 223	958	87,3
Juni	68,9	12,2	4,9	101 935	93 711	47 431	8 224	4 159	3 763	776	78,4
Juli	66,5	11,9	4,8	101 666	103 281	51 115	8 385	4 215	4 276	839	81,2
Aug.	65,1	12,0	4,6	97 291	89 529	39 469	7 762	3 625	3 881	641	75,7
Sept.	67,8	...	4,7	...	105 559	57 258	...	...	3 443	918	...

Jahr Monat	Gepack- versand der Deutschen Bundesbahn	Beförderte Güter 8)							Tarif- tonnen- kilometer DB 10)		
		insgesamt 9)	Deutsche Bundesbahn 8)	Nicht- bundeseig. Eisenbahnen 8)	darunter						
					Expresgut		Kohle, Koks, Briketts				
		zusammen		DB 8)	NE 8)	zusammen 9)		DB 8)		NE 8)	
1 000 t											Mill.
1954 MD	7 031	22 509	21 024	5 584	57,6	54,2	3,4	9 058	8 406	1 792	3 915
1958 MD	9 220	26 645	25 176	7 032	71,1	67,5	3,6	9 637	8 990	1 759	4 297
1959 MD	10 412	27 322	25 547	7 475	76,8	73,1	3,7	9 452	8 798	1 657	4 405
1960 MD	10 298	29 498	27 271	8 503	79,1	75,2	3,9	9 746	9 197	1 576	4 681
1961 MD	10 637	29 011	26 812	8 388	68,1	65,2	3,3	9 498	8 833	1 813	4 783
1961 April	9 783	27 768	25 528	8 089	62,8	59,7	3,1	9 099	8 318	1 884	4 475
Mai	10 116	28 708	26 419	8 223	66,8	63,6	3,2	9 389	8 640	1 874	4 685
Juni	11 701	28 635	26 529	7 897	64,1	60,9	3,2	9 394	8 630	1 858	4 721
Juli	17 760	29 303	27 004	8 415	64,2	60,6	3,6	9 323	8 613	1 866	4 859
Aug.	18 773	29 467	27 162	8 589	76,7	73,3	3,4	9 467	8 813	1 824	4 811
Sept.	13 539	28 822	26 684	8 334	65,5	62,2	3,3	9 352	8 724	1 775	4 824
Okt.	9 475	31 984	29 833	8 964	68,4	65,1	3,3	9 723	9 176	1 759	5 363
Nov.	5 957	31 291	29 239	8 851	69,3	66,0	3,3	9 791	9 192	1 781	5 273
Dez.	7 188	27 333	25 305	7 951	87,8	83,7	4,1	9 681	9 019	1 726	4 697
1962 Jan.	7 270	28 949	26 766	8 276	65,3	61,1	4,2	10 619	9 984	1 830	4 681
Febr.	6 812	26 536	24 459	7 869	58,6	56,0	2,6	8 454	7 991	1 491	4 158
März	8 705	28 932	26 589	8 596	64,0	61,0	3,0	9 445	8 865	1 698	4 758
April	9 768	27 320	25 122	8 017	65,1	62,2	2,9	8 539	8 094	1 468	4 406
Mai	9 705	30 898	28 510	8 604	68,8	65,7	3,1	9 896	9 190	1 864	5 185
Juni	12 459	29 338	27 062	8 325	65,9	62,9	3,0	9 519	8 934	1 681	4 766
Juli	18 317	30 562	28 130	8 780	65,7	62,5	3,2	8 633	8 030	1 692	5 034
Aug.	18 895	30 134	27 644	8 978	65,2	61,9	3,3	8 459	7 920	1 642	5 116
Sept.	13 886	...	26 821	...	...	61,3	...	...	8 458	...	4 961

1) Nur Schienenverkehr, soweit nicht ausdrücklich anders vermerkt.- 2) Einschl. Militärverkehr, jedoch ohne Dienstzüge.- 3) Nichtbundeseigene Eisenbahnen einschl. Rangierkilometer.- 4) Einschl. Militär- und Dienstgutverkehr.- 5) Ab 1959 auf volle Arbeitstage (Mo.-Fr.) berechnet.- 6) Schienen- und Schiffsverkehr, ohne Militärverkehr.- 7) Verkehr zwischen der Deutschen Bundesbahn und den Nichtbundeseigenen Eisenbahnen doppelt gezählt.- 8) Einschl. Verkehr zwischen der Deutschen Bundesbahn und den Nichtbundeseigenen Eisenbahnen.- 9) Verkehr zwischen der Deutschen Bundesbahn und den Nichtbundeseigenen Eisenbahnen nur einmal gezählt.- 10) Schienen- und Schiffsverkehr einschl. Militär- und Dienstgutverkehr.

Zulassungen von fabrikneuen Kraftfahrzeugen und Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen

Jahr Monat	Zulassungen von fabrikneuen Fahrzeugen						Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen									
	Kraftfahrzeuge insgesamt	darunter				Kraftfahrzeuge an hänger	Straßenbahnen 1)			Kraftomnibusse 2)						
		Personen-	Kombi-nations-kraftwagen	Last-	Kraftträder		Betriebsstreckenlänge 5)	Beforderte Personen	Gefahrene Wagenkilometer 6)	Linienverkehr 3)		Gelegenheitsverkehr 4)				
					insgesamt					dar. Kraftroller	Länge der Linien 5)	Beforderte Personen	Gefahrene Wagenkilometer 6)	Beforderte Personen	Gefahrene Wagenkilometer 6)	
Anzahl						km	1 000	km	1 000							
Bundesgebiet ohne Berlin																
1954 MD	7)	61 733	23 579	2 093	4 701	24 374	6 311	1 903	4 176	272 448	52 207	218 368	126 189	54 629	3 441	15 297
1958 MD		73 937	50 813	4 144	5 935	5 057	3 395	1 890	3 764	266 291	50 231	245 175	189 239	70 328	4 541	21 146
1959 MD	8)	86 487	62 234	4 484	6 711	4 638	3 430	2 239	3 652	257 824	48 403	256 559	197 605	73 416	4 834	22 144
1960 MD		98 474	74 047	4 538	7 520	4 069	3 250	2 748	3 600	253 737	45 511	296 621	218 278	80 164	5 060	23 640
1961 MD		109 291	82 542	6 256	8 466	2 963	2 352	3 273	3 480	246 899	42 383	327 849	232 257	83 366	5 313	25 454
1961 April		113 368	83 429	6 495	8 929	5 062	4 223	3 796	3 524	245 323	42 272	319 056	225 625	79 647	3 979	16 999
Mai		120 741	90 036	6 855	9 141	4 869	3 936	4 334	3 487	249 836	42 985	325 650	229 650	82 421	6 156	33 772
Juni		120 823	92 073	6 761	9 263	4 186	3 403	4 119	3 474	242 147	41 720	330 641	218 205	82 736	7 806	45 539
Juli		95 955	69 898	6 360	8 114	4 086	3 249	4 229	3 471	236 112	42 606	331 306	217 492	84 499	7 793	49 527
Aug.		89 294	67 276	4 472	7 497	2 735	2 073	3 265	3 470	224 964	42 315	331 361	217 349	86 394	6 771	42 081
Sept.		112 175	86 291	5 916	8 513	2 275	1 641	2 948	3 468	237 847	41 496	332 494	223 793	84 258	7 313	40 619
Okt.		119 579	91 885	6 438	9 461	1 517	1 016	3 284	3 441	253 575	42 366	335 606	236 359	85 507	5 390	22 988
Nov.		104 664	81 719	5 746	8 839	761	521	2 810	3 432	258 103	41 049	340 400	246 288	83 708	3 767	11 426
Dez.		91 792	72 093	5 072	7 541	550	372	2 253	3 430	249 639	41 422	339 974	254 397	85 184	3 788	10 234
1962 Jan.		90 282	70 175	5 168	7 233	841	609	2 430	3 416	251 388	42 053	335 410	263 428	88 465	3 367	8 912
Febr.		111 895	87 974	5 661	7 835	1 375	1 029	2 387	3 403	234 421	38 061	335 967	242 349	81 402	3 527	9 795
März		155 230	122 814	7 545	9 512	2 487	1 879	3 829	3 408	249 566	42 166	337 670	254 221	88 432	3 890	12 659
April		149 075	118 801	8 018	9 105	3 427	2 690	4 577	3 379	235 250	39 372	341 486	236 453	82 495	3 719	16 495
Mai		135 970	107 852	7 624	9 546	3 008	2 275	4 712	3 368	245 076	40 507	344 880	242 343	86 546	6 077	32 576
Juni		125 645	100 464	6 663	8 721	2 643	2 044	4 547	3 346	227 956	38 504	350 159	226 196	85 233	7 168	44 783
Juli		112 992	90 057	6 520	8 040	2 157	1 679	5 022	3 337	226 534	39 611	351 309	226 944	88 688r	7 880r	51 348r
Aug.		100 859	78 529	5 316	7 934	1 841	1 321	3 836	3 321	211 343	39 625	353 055	224 143	89 875	6 914	45 205
Sept.		108 311	83 603	7 263	8 804	1 124	769	3 380	3 321	...	...	...	...	...	...	...
Berlin (West)																
1962 Aug.		2 980	2 533	135	227	41	14	39	232	29 033	6 547	4 079	35 589	6 999	438	3 760
Sept.		2 684	2 215	174	251	12	7	47	...	...	...	...	...	...	...	...

1) Einschl. Stadtschnellbahnen und Obusunternehmen.- 2) Einschl. Bundespost und Bundesbahn.- 3) Einschl. Berufsverkehr.- 4) Einschl. Ferientziel-Reiseverkehr, der ab 1962 als eine Sonderform des Linienverkehrs erfasst wird. Im Ferientziel-Reiseverkehr beförderte Personen: Januar 1 200; Februar 3 200; März 6 000; April 29 000; Mai 19 900; Juni 62 200; Juli 94 300; August 91 900; gefahrene Wagenkilometer: Januar 20 700; Februar 52 900; März 114 100; April 340 400; Mai 673 200; Juni 2 036 800; Juli 2 942 100; August 2 583 100.- 5) Stand am Monatsende.- 6) Wagenkilometer + Triebwagenkilometer + Anhängerkilometer.- 7) Ohne Saarland.- 8) Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen ohne Saarland.

Kraftfahrt-Bundesamt

Fernverkehr mit Lastkraftfahrzeugen¹⁾

Jahr Monat	Beförderte Gütermengen									Verkehrsleistungen					
	insgesamt	im gewerblichen Güterfernverkehr 2)						im Werkfernverkehr			insgesamt	im gewerblichen Güterfernverkehr	darunter im Möbelfernverkehr	im Werkfernverkehr	
		nach Entfernungsstufen						zusammen	zusammen	zusammen					
		bis 150 km	151 bis 300 km	301 u. mehr km	zusammen	bis 150 km	151 bis 300 km								301 u. mehr km
1 000 t									Mill. tkm 3)						
1954 MD		5 093,7	978,1	1 141,1	1 128,2	3 247,4	48,6	1 048,9	582,5	214,9	1 846,3	1 215,0	893,2	13,2	321,8
1958 MD		6 523,0	1 575,7	1 781,9	1 509,3	4 866,9	76,3	996,1	485,6	174,4	1 656,1	1 540,1	1 265,3	20,5	274,8
1959 MD	4)	7 288,2	1 795,3	2 019,6	1 670,4	5 485,3	90,7	1 087,9	524,9	190,1	1 802,9	1 712,7	1 414,1	24,9	298,6
1960 MD		7 899,1	1 870,9	2 224,7	1 847,8	5 943,4	95,0	1 174,5	577,3	203,9	1 955,7	1 870,6	1 545,9	26,5	324,7
1961 MD		8 216,8	1 914,2	2 320,4	1 899,0	6 133,6	54,1	1 239,3	624,0	219,9	2 083,2	1 943,2	1 594,3	15,8	348,9
1961 Juli	5)	8 495,7	2 037,8	2 411,5	1 883,0	6 332,3	63,6	1 297,1	650,8	215,5	2 163,4	1 976,9	1 619,5	18,5	357,4
Aug.		8 943,1	2 142,7	2 511,8	1 959,0	6 613,5	53,5	1 411,0	676,6	242,0	2 329,6	2 070,9	1 683,7	15,3	387,2
Sept.		8 714,3	2 062,4	2 444,1	1 950,5	6 457,0	60,9	1 349,3	671,7	236,3	2 257,3	2 037,8	1 660,0	18,0	377,8
Okt.		9 149,2	2 199,6	2 573,1	2 088,5	6 861,2	59,8	1 341,5	691,1	255,4	2 288,0	2 158,3	1 768,8	18,3	389,5
Nov.		8 655,9	2 013,5	2 494,1	2 030,9	6 538,5	54,4	1 236,1	644,1	237,2	2 117,4	2 068,7	1 707,6	16,4	361,1
Dez.		7 257,2	1 620,8	2 056,1	1 709,4	5 386,3	53,7	1 105,6	567,3	198,0	1 870,9	1 735,8	1 421,7	15,9	314,1
1962 Jan.	6)	7 633,0	1 624,2	2 191,7	1 853,3	5 669,2	39,8	1 147,0	601,5	215,3	1 963,8	1 853,7	1 519,3	12,1	334,4
Febr.		7 266,2	1 573,1	2 069,7	1 771,1	5 415,9	36,5	1 073,9	573,4	205,0	1 852,3	1 763,6	1 447,1	10,8	316,5
März		8 150,3	1 819,1	2 297,1	1 964,7	6 080,9	46,9	1 211,1	637,8	220,5	2 069,4	1 961,4	1 610,5	14,2	350,9
April		8 066,7	1 900,2	2 279,4	1 830,7	6 010,3	51,7	1 231,4	617,3	207,7	2 056,4	1 894,8	1 553,1	15,6	341,7
Mai		9 146,0	2 171,4	2 650,0	2 064,7	6 886,1	48,3	1 323,9	697,3	238,7	2 259,9	2 156,1	1 774,2	14,7	381,9
Juni		8 610,5	2 053,5	2 493,3	1 895,8	6 442,6	52,5	1 287,9	665,9	214,1	2 167,9	2 005,1	1 645,1	15,8	360,0
Juli		9 329,0	2 282,2	2 752,3	2 027,7	7 062,2	53,7	1 340,7	691,0	235,1	2 266,8	2 168,7	1 786,6	16,1	382,1

1) Verkehrsleistungen der im Bundesgebiet (bis 1959 ohne Saarland) einschl. Berlin (West) beheimateten Lastkraftfahrzeuge einschl. des Inlandanteils des grenzüberschreitenden Verkehrs sowie des Verkehrs mit der sowjetischen Besatzungszone und den deutschen Ostgebieten, z.Z. unter fremder Verwaltung.- 2) Einschl. der Transporte der Bundesbahneigenen und der im Auftrag der Deutschen Bundesbahn fahrenden Lastkraftfahrzeuge.- 3) Wirkliches Gewicht mal Tarifkilometer.- 4) Mittlere Versandweite im gewerblichen Güterfernverkehr 1954 MD 275 km, 1958 MD 260 km, 1959 MD 258 km, 1960 MD 260 km, 1961 MD 260 km, im Werkfernverkehr 1954 MD 174 km, 1958 MD 166 km, 1959 MD 166 km, 1960 MD 166 km, 1961 MD 167 km.- 5) Die t- und tkm-Angaben für den gewerblichen Güterfernverkehr in den Monaten Juli bis Oktober 1961 wurden wegen der ab August 1961 geänderten Berechnungsgrundlage des neuen Tarifs für den Möbelfernverkehr so umgerechnet, daß sie untereinander und mit den Ergebnissen für November und Dezember 1961 vergleichbar sind. Der Vergleich mit den Ergebnissen vor 1961 ist gestört.- 6) Ab Januar 1962 im Werkfernverkehr ohne Halb- bzw. Jahresabrechner (ca. 0,2%); ab Juli ohne Vierteljahresabrechner.

Bundesanstalt für den Güterfernverkehr/Kraftfahrt-Bundesamt

**Straßenverkehrsunfälle¹⁾
Bundesgebiet ohne Berlin**

Jahr Monat	Straßenverkehrsunfälle						Unfallopfer					
	mit Personenschaden 2)		mit nur Sachschaden				Getotete 3)		Schwerverletzte 4)		Leichtverletzte 5)	
	insgesamt	darunter innerhalb v. Ortschaften	unter 200 DM	von 200 DM und mehr	insgesamt	darunter innerhalb v. Ortschaften	insgesamt	darunter innerhalb v. Ortschaften	insgesamt	darunter innerhalb v. Ortschaften	insgesamt	darunter innerhalb v. Ortschaften
1954 MD	21 459				20 370		984		10 727		16 166	
1958 MD	23 717	17 103	23 180	12 724	35 904	28 947	994	466	11 526	7 264	18 311	
1959 MD	26 221	18 878	22 715	18 140	40 855	32 977	1 128	540	11 904 ^{a)}	7 447 ^{a)}	21 785 ^{a)}	
1960 MD	27 959	19 920	23 045	27 910	50 955	40 927	1 178	547	11 825 ^{a)}	7 260 ^{a)}	24 691 ^{a)}	
1961 MD	27 144	19 166	22 119	32 692	54 811	43 746	1 184	548	11 177	6 749	24 743	
1961 Juli	31 986	22 169	23 795	35 073	58 868	45 988	1 321	549	13 159	7 613	30 476	
Aug.	30 671	21 245	23 431	33 245	56 676	43 992	1 286	570	12 860	7 447	28 746	
Sept.	31 715	22 169	22 741	30 811	53 552	42 082	1 380	582	13 035	7 724	29 186	
Oktober	30 329	21 330	23 799	34 512	58 311	46 638	1 416	642	12 435	7 385	27 648	
Nov.	26 856	18 733	22 703	35 828	58 531	47 440	1 387	656	11 142	6 728	23 513	
Dez.	26 301	18 300	23 491	41 835	65 326	52 561	1 349	688	11 160	6 793	23 210	
1962 Jan.	19 372	13 576	18 200	33 938	52 138	41 954	967	497	7 817	4 818	17 340	
Febr.	17 164	11 625	18 874	35 620	54 494	42 827	756	343	6 791	4 023	15 646	
Marz	21 037	14 501	21 119	39 470	60 589	48 553	901	433	8 638	5 056	19 353	
April	23 250	16 341	20 780	34 383	55 163	44 649	931	442	9 623	5 675	21 653	
Mai	27 397	19 523	22 330	38 571	60 901	49 413	1 141	541	11 032	6 616	25 614	
Juni	28 313	19 753	20 442	33 102	53 544	42 194	1 170	502	11 765	6 820	26 373	
Juli	30 755	20 943	22 090	38 407	60 497	47 074	1 348	551	12 490	6 977	29 253	
Aug.	30 922	...	...	...	60 490	...	1 317	...	...	...	19 710

42 496

Jahr Monat	Unfallbeteiligte Verkehrsteilnehmer													
	bei Unfällen mit Personenschaden 2)						bei Unfällen mit nur Sachschaden							
	insgesamt	darunter					insgesamt	darunter						
Kraft- rader, Kraft- roller		Per- sonen- kraft- wagen 6)	Last- kraft- wagen, Zugmasch.	Mopeds	Fahrrader	Fußgänger		Kraft- rader, Kraft- roller	Per- sonen- kraft- wagen 6)	Last- kraft- wagen, Zugmasch.	Mopeds	Fahrrader	Fußgänger	
1958 MD	44 770	8 376	14 837	4 331	4 535	4 913	6 260	69 640	4 337	42 479	14 538	2 119	1 914	515
1959 MD	49 441	8 354	17 524	4 624	5 561	5 339	6 524	78 708	4 393	50 005	15 437	2 596	1 990	481
1960 MD	52 918	7 218	21 389	4 848	6 003	5 001	7 014	98 378	4 088	66 534	18 137	2 859	1 872	512
1961 MD	51 519	6 059	22 886	4 728	4 880	4 749	6 846	106 232	3 777	75 146	18 774	2 236	1 677	456
1961 Juli	60 199	8 277	26 341	5 213	6 070	6 079	6 678	114 992	4 538	81 776	18 761	2 731	1 977	442
Aug.	58 058	7 979	24 997	5 284	5 789	5 848	6 639	110 353	4 400	76 613	19 579	2 543	1 909	396
Sept.	59 990	8 384	24 784	5 261	6 310	6 458	7 200	104 121	4 094	71 583	18 455	2 653	2 173	465
Oktober	57 551	6 784	25 139	5 380	5 508	5 543	7 533	112 713	3 542	78 642	20 615	2 467	1 964	520
Nov.	51 089	4 716	23 706	5 122	4 400	4 348	7 245	112 725	2 558	80 406	20 892	1 860	1 479	485
Dez.	49 476	3 491	24 816	4 806	3 539	3 681	7 680	124 634	1 913	93 256	21 299	1 369	1 241	491
1962 Jan.	36 758	2 353	18 988	3 625	2 086	2 534	6 078	99 472	1 427	74 153	17 753	936	897	437
Febr.	32 474	2 015	17 163	3 484	1 772	2 098	5 064	104 150	1 332	76 975	19 497	884	818	422
Marz	39 804	2 899	21 362	4 162	2 138	2 470	5 632	116 784	1 824	87 503	20 458	1 068	929	423
April	44 038	4 465	22 222	3 762	2 915	3 400	6 236	106 972	2 661	79 988	17 288	1 346	1 314	407
Mai	51 939	5 613	25 748	4 437	3 380	4 737	6 806	118 220	3 213	87 704	19 151	1 533	1 667	405
Juni	53 398	6 430	25 313	4 487	3 838	5 594	6 477	103 732	3 314	75 241	17 009	1 717	1 682	356
Juli	57 984	6 504	28 229	5 263	4 155	5 731	6 745	112 311	3 281	82 570	18 357	1 679	1 775	355

1) Die Monatsangaben ab Januar 1961 beruhen auf den Nachweisungen der Statistischen Landesämter; ab August 1962 auf den Schnellberichten. Siehe auch Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes "Fachserie H, Verkehr, Reihe 6, Straßenverkehrsunfälle". - 2) Teilweise auch in Verbindung mit Sachschaden. - 3) Einschl. der innerhalb 30 Tagen an den Unfallfolgen Gestorbenen. - 4) Stationärer Krankenhausbehandlung zugeführte Verletzte. - 5) Sonstige Verletzte. - 6) Einschl. Kombinations- und Krankenkraftwagen. - a) Aus den Nachweisungszahlen 1960 errechnet.

Luftverkehr¹⁾

Jahr Monat	Flughafenverkehr										Teilstreckenverkehr 2)							
	Gesamtverkehr (In- und Auslandsverkehr)										Flug-km		Inlandsverkehr			Auslandsverkehr 4)		
	Starts		Fluggäste 3)		Fracht 3)		Post 3)		insgesamt	dar. im Verkehr mit dem Ausland 4)	geleistete			geleistete				
	insgesamt	dar.nicht- gewerb- verkehr	Aus- steiger	Ein- steiger	Empfang	Versand	Empfang	Versand			Pkm	Fracht- tkm	Post- tkm	Pkm	Fracht- tkm	Post- tkm		
Anzahl		1 000		t		t		1 000		1 000		1 000		1 000				
Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West)																		
1954 MD	6 755	.	89,2	89,9	3 954	4 086	442	375	3 330	2 148	23 724	994	105,2	46 338	1 310	366,9		
1958 MD	10 944	.	197,4	199,7	1 937	2 218	610	583	6 933	5 139	50 582	440	143,4	154 697	3 217	1 007,5		
Bundesgebiet einschl. Berlin (West)																		
1959 MD ^{5) 6)}	43 112	30 343	224,8	227,1	2 584	2 878	727	689	7 502	5 531	58 500	591	175,5	171 746	4 375	970,6		
1960 MD ^{5) 6)}	44 639	29 453	291,5	293,3	3 474	3 659	918	874	8 484	6 025	74 324	790	207,9	232 295	5 753	1 289,8		
1961 MD	53 192	34 979	324,7	325,1	4 693	4 476	1 315	1 254	9 772	7 317	79 444	948	312,6	308 296	8 769	1 757,7		
1960 Okt.	41 006	25 716	333,1	338,7	4 123	4 470	1 008	910	9 174	6 622	86 118	985	220,9	289 761	7 096	1 679,3		
Nov.	37 479	23 904	251,8	254,2	4 202	4 378	1 007	959	8 511	6 143	65 970	992	219,3	216 732	7 510	1 756,2		
Dez.	22 738	10 492	248,1	247,1	4 465	4 519	1 610	1 531	8 022	5 774	64 353	1 050	334,0	209 797	6 998	2 477,5		
1961 Jan.	27 223	14 773	235,8	236,5	3 896	3 827	976	892	7 979	5 652	62 391	863	208,8	179 348	6 872	1 553,0		
Febr.	34 308	22 930	203,1	202,2	3 790	3 499	874	826	7 188	5 213	51 591	744	182,0	161 890	6 890	1 286,0		
Marz	48 098	33 591	276,5	282,8	4 887	4 338	1 139	1 070	8 702	6 259	71 495	1 012	251,8	215 394	8 170	1 896,0		
April	55 430	39 749	303,9	296,0	4 624	4 073	968	884	9 280	6 699	75 837	911	211,6	239 544	8 186	1 575,6		
Mai	62 892	43 749	367,9	371,3	4 451	4 052	1 009	941	10 841	7 853	89 912	867	220,8	327 749	8 123	1 673,8		
Juni	66 038	47 652	378,9	364,7	4 180	4 306	1 008	943	10 843	7 971	90 073	905	222,2	346 917	7 991	1 604,0		
Juli	71 631	50 158	443,5	442,8	4 053	4 265	972	913	12 315	9 142	106 051	853	214,8	472 509	8 221	1 475,0		
Aug.	74 447	52 520	439,7	451,8	4 470	5 021	1 064	982	12 716	9 533	106 868	905	234,7	458 081	10 879	1 597,1		
Sept.	63 710	44 997	388,5	404,8	5 034	4 948	1 675	1 653	11 525	8 565	91 397	1 123	459,2	414 539	8 844	1 722,3		
Oktober	52 549	35 678	350,2	343,4	5 492	5 288	1 836	1 726	10 730	7 862	83 875	1 156	492,2	374 656	10 045	1 719,3		
Nov.	35 073	22 082	249,3	247,0	5 940	5 174	1 742	1 650	8 707	6 442	60 976	1 012	452,0	234 801	10 203	1 649,6		
Dez.	24 150	11 865	258,9	257,5	5 494	4 971	2 517	2 331	8 840	6 612	62 851	1 026	601,1	274 124	10 800	3 341,1		
1962 Jan.	31 734	18 829	256,8	253,3	4 476	3 941	1 877	1 795	8 413	6 036	63 544	776	506,0	190 067	6 033	1 558,0		

1) Ab April 1959 wird der gesamte zivile Luftverkehr auf allen Flugplätzen nachgewiesen, bis März 1959 nur der gewerbliche Linien- u. Gelegenheitsverkehr soweit er in Verbindung mit Verkehrsflughäfen steht. - 2) Flüge auf den einzelnen Teilstrecken. - 3) Einschl. umgestiegene Fluggäste bzw. umgeladene Fracht oder Post. - 4) Kilometerangaben bis zum ersten Flughafen im Ausland. - 5) Ab 6. Juli einschl. Saarland. - 6) Im nichtgewerblichen Verkehr wurden für 1959 16 704, für 1960 20 805, für 1961 22 282 Starts nachgemeldet.

**Binnenschifffahrt¹⁾ und Transporte an rohem Erdöl in Rohrleitungen
Bundesgebiet ohne Berlin**

Jahr Monat	Binnenschifffahrt								Erdöl in Rohrleitungen		
	Beförderte Güter					Geleistete Tonnenkilometer 2)			Transport- menge | leistung		
	innerhalb des Bundes- gebietes	Versand 3)	Empfang 3)	Durch- gangs- verkehr	insgesamt	darunter auf deutschen Schiffen 4)	insgesamt	auf deutschen Schiffen 4)			ohne Durch- gangs- verkehr
	1 000 t					Mill. tkm			1 000 t	Mill. tkm	
1954 MD	4 978	1 955	1 687	494	9 115	5 860	2 087	1 309	1 779	-	-
1958 MD	5 599	1 954	3 315	548	11 417	7 100	2 731	1 670	2 385	-	-
1959 MD	6 261	2 153	2 938	491	11 845	7 453	2 782	1 721	2 471	-	-
1960 MD	7 233	2 647	3 821	579	14 280	8 626	3 365	2 023	2 996	1 109	247
1961 MD	7 565	2 676	3 560	546	14 347	8 811	3 349	2 036	3 002	1 514	313
1961 April	7 789	2 667	3 665	594	14 714	9 054	3 502	2 122	3 128	1 563	320
Mai	8 192	2 779	3 624	646	15 241	9 376	3 578	2 150	3 165	1 521	317
Juni	8 374	2 948	3 780	694	15 797	9 692	3 767	2 282	3 328	1 464	298
Juli	8 666	2 654	3 762	671	15 754	9 747	3 738	2 243	3 309	1 432	298
Aug.	8 829	2 760	3 903	672	16 165	9 992	3 874	2 341	3 443	1 531	319
Sept.	7 910	2 821	3 714	585	15 030	9 271	3 544	2 159	3 166	1 634	348
Okt.	7 501	2 544	3 395	458	13 896	8 638	3 069	1 911	2 779	1 432	290
Nov.	7 278	2 606	3 410	302	13 595	8 469	2 926	1 867	2 736	1 421	294
Dez.	6 092	2 534	3 171	418	12 213	7 241	2 840	1 704	2 577	1 725	362
1962 Jan.	6 686	2 524	4 009	587	13 806	8 207	3 387	2 009	3 014	1 704	355
Febr.	6 701	2 538	3 389	549	13 178	7 958	3 269	1 960	2 921	1 632	328
März	7 690	2 873	4 094	612	15 269	9 219	3 722	2 217	3 331	1 781	346
April	7 288	2 457	3 673	542	13 960	8 402	3 364	1 996	3 016	1 806	364
Mai	8 802	3 108	3 685	620	16 216	9 905	3 892	2 333	3 492	1 827	400
Juni	8 572	2 928	3 712	673	15 885	9 808	3 794	2 254	3 359	1 615	331
Juli	9 010	2 992	4 320	792	17 113	10 537	4 131	2 432	3 618	1 890	394
Aug.	9 341	3 048	4 129	734	17 253	10 646	4 092	2 424	3 614	1 944	405

1) Einschl. Seeverkehr der Binnenhäfen.- 2) Ohne die jenseits der Seegrenzen geleisteten Tonnenkilometer.- 3) Einschl. Verkehr mit Sowjetsektor von Berlin und Häfen der Deutschen Ostgebiete, z.Z. unter fremder Verwaltung.- 4) Einschl. Verkehrsleistungen der im Bundesgebiet und in der sowjetischen Besatzungszone heimatischen Schiffe.- 5) Ohne Saarland.- 6) Vorläufige Zahlen.

Seeschifffahrt

Jahr Monat	Schiffsverkehr					Durchgang durch den Nord-Ost- see-Kanal 3)	Güterverkehr					Massengüter- verkehr auf dem Nord-Ost- see-Kanal
	mit Hafen 1)				Ankunft		Küsten- verkehr 4)	Versand nach Hafen 5)		Empfang aus Hafen 5)		
	innerhalb des Bundesgebietes		außerhalb 2)					der sowj. Besatzungs- zone 6)	des Auslandes	der sowj. Besatzungs- zone 6)	des Auslandes	
	Ankunft	Abgang	Ankunft	Abgang								
1 000 NRT					1 000 t							
1954 MD	215	209	2 216	1 704	2 145	207	7	1 197	14	2 237	2 709	
1958 MD	291	277	3 241	2 439	2 795	195	6	1 187	40	3 350	3 083	
1959 MD	348	335	3 653	2 586	3 011	233	8	1 266	52	3 914	3 270	
1960 MD	396	383	4 165	2 792	3 461	248r	17	1 391	41	4 806	3 816	
1961 MD	400	403	4 309	2 896	3 397	235r	17	1 444	37	5 034	3 742	
1961 Juli	777	743	4 307	3 116	3 722	234	7	1 479	29	4 695	4 162	
Aug.	757	783	4 359	3 020	3 662	273	8	1 406	28	5 112	4 211	
Sept.	535	545	4 578	3 225	3 411	280	8	1 407	25	5 141	4 015	
Okt.	265	263	4 431	2 836	3 631	224	12	1 437	54	5 375	4 294	
Nov.	256	250	4 406	2 732	3 656	221	21	1 442	52	5 383	4 055	
Dez.	246	256	4 573	2 732	3 698	200	29	1 487	52	5 418	3 836	
1962 ⁷⁾ Jan.	245	278	4 475	2 922	3 477	211	7	1 583	59	5 350	3 607	
Febr.	215	220	3 749	2 441	2 752	202	5	1 235	24	4 526	2 677	
März	278	271	4 526	2 971	3 233	296	20	1 461	41	5 394	3 138	
April	298	275	4 476	2 954	3 261	223	19	1 258	48	5 391	3 052	
Mai	421	413	4 699	3 002	3 496	267	25	1 422	43	5 887	3 588	
Juni	697	684	4 913	3 392	3 717	235	19	1 499	37	5 371	3 857	
Juli	767	734	5 008	3 332	3 844	276	4	1 343	50	5 577	4 090	
Aug.	948	904	5 061	3 330	3 917	277	14	1 322	25	5 736	4 150	

1) Nur Schiffe, die zu Handelszwecken mit Ladung zum Löschen angekommen oder nach Beladung abgegangen sind.- 2) Verkehr mit Häfen der sowjetischen Besatzungszone, der Deutschen Ostgebiete, z.Z. unter fremder Verwaltung und des Auslandes. Schiffe, die auf der gleichen Reise mehrere westdeutsche Häfen angelaufen haben, wurden in der Ankunft bzw. im Abgang nur einmal gezählt.- 3) Abgabepflichtige Schiffe.- 4) Seewartiger Empfang von aus Häfen des Bundesgebietes versandten Gütern sowie seewartiger Versand nach Binnenhafen (Empfang binnenseitig).- 5) Einschl. des Seeverkehrs der Binnenhäfen.- 6) Einschl. Verkehr mit Häfen der Deutschen Ostgebiete, z.Z. unter fremder Verwaltung.- 7) Vorläufige Zahlen.

Geld und Kredit

Bargeldumlauf und Bankeinlagen von Nichtbanken, Bankkredite an Nichtbanken

Bundesgebiet einschl. Berlin (West)

Mill. DM

Jahres- bzw. Monatsende	Bargeldumlauf und Bankeinlagen							Kredite ⁴⁾			
	Bargeldumlauf außerhalb der Kreditinstitute ¹⁾	Einlagen inländischer Nichtbanken ²⁾					Bank- und Spareinl. ausl. Nichtbanken ²⁾	kurzfristige		mittel- u. langfristige	
		Sichteinlagen		Termineinlagen		Spareinlagen		insgesamt	darunter an Wirtschaft u. Private	insgesamt	darunter an Wirtschaft u. Private
		Wirtschaft u. Private	Öffentl. Hand ³⁾	Wirtschaft u. Private	Öffentl. Hand						
1954 } 1958 } 1959 } 1960 } 1961 }	12 751 17 940 19 369 20 772 23 138	13 719 21 738 24 545 26 580 31 238	2 426 7 124 4 941 7 104 9 005	5 126 9 791 10 689 11 450 11 861	4 946 9 720 7 500 8 013 9 343	17 205 36 065 44 170 52 863 60 073	566 1 076 1 613 1 895 1 978	27 450 38 885 40 025 47 247 53 537	25 846 31 999 34 916 41 002 47 268	32 341 68 392 84 181 98 139 116 233	26 382 54 316 85 176 76 121 89 609
1961 Juli Aug. Sept.	22 180 22 214 22 888	27 394 27 724 27 497	10 011 9 304 9 517	11 967 11 892 11 486	9 274 9 716 9 532	56 804 57 213 57 581	1 847 1 801 1 837	51 323 50 827 52 718	44 772 44 711 46 142	107 401 110 211 111 752	82 979 84 541 85 734
Okt. Nov. Dez.	22 277 23 116 23 138	28 646 29 150 31 238	8 690 8 768 9 005	11 816 11 560 11 861	9 386 9 480 9 343	58 330 58 387 60 073	1 793 1 795 1 978	52 456 52 373 53 537	45 336 45 846 47 268	113 374 114 846 116 233	86 957 88 320 89 609
1962 Jan. Febr. Marz	22 191 22 756 23 474	28 829 28 421 28 171	8 751 8 699 9 650	12 412 12 519 12 020	9 801 10 341 9 901	61 410 62 398 63 226	1 849 1 819 1 868	52 638 53 239 53 854	46 100 46 810 48 268	117 490 118 371 119 145	90 291 91 268 92 095
April Mai Juni	23 343 23 479 23 821	29 538 30 023 30 028	8 909 9 096 9 939	12 462 12 641 12 065	9 768 10 443 10 249	63 672 64 249 64 603	1 878 1 938 2 008	53 726 54 919 55 931	48 047 48 449 50 142	120 311 122 035 123 805	93 314 94 813 96 057
Juli Aug. Sept.	23 653 24 009 24 330	30 877 30 951 30 853	9 516 8 349 10 725	12 132 12 179 12 007	10 294 10 609 10 215	65 090 65 567 66 019	2 013 1 986 2 008	54 962 55 624 55 779	49 328 48 974 50 283	125 663 127 493 129 001	97 693 99 400 100 612

1) Ohne Kassenbestände der Kreditinstitute, jedoch einschl. der im Ausland befindlichen DM-Noten und -Münzen. - 2) Einlagen bei der Deutschen Bundesbank, bei Geschäftsbanken sowie bei Postscheck- und Postsparkassenämtern. - 3) Bis Juli 1957 ohne die zeitweilig in Ausgleichsforderungen angelegten Guthaben deutscher öffentlicher Stellen. Mit Inkrafttreten des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank am 1.8.1957 ist die Möglichkeit einer Anlage öffentlicher Gelder in Ausgleichsforderungen entfallen. - 4) Kredite der Deutschen Bundesbank, der Geschäftsbanken, der Kreditanstalt für Wiederaufbau und der Finanzierungs-Aktiengesellschaft, der Teilzahlungskreditinstitute sowie der Postscheckkammer und Postsparkasse. - 5) Ohne Saarland.

Aufgelegte und abgesetzte festverzinsliche Wertpapiere und Aktien nach der Geldumstellung

Bundesgebiet einschl. Berlin (West)

Mill. DM

Jahr Monat	Langfristige Schuldverschreibungen							Aktien	Langfristige Schuldverschreibungen und Aktien seit der Geldumstellung insgesamt		Unverzinsliche Schatzanweisungen und Schatzwechsel im Umlauf ²⁾
	insgesamt	inländischer Emittenten					ausl. Emittenten		aufgelegt ¹⁾	abgesetzt	
		Öffentlich-rechtliche		Private Hypothekenbanken	Öffentliche Unternehmen	Private					
		Körperschaften	Kreditanstalten								
1954 MD ³⁾ 1958 MD 1959 MD 1960 MD 1961 MD	374,9 822,0 912,3 480,1 825,2	47,4 188,6 243,5 133,4 238,7	110,8 218,9 338,5 172,4 297,7	128,1 268,2 209,9 166,8 243,2	14,2 38,1 25,8 - 9,6	74,4 100,4 63,4 6,3 35,1	- 7,7 31,2 1,2 1,0	41,5 92,8 112,2 159,1 196,8	13 961 40 672 52 568 59 853 72 002	12 602 37 342 48 773 56 050 67 863	2 359 2 217 2 157 2 429 2 099
1961 Okt. Nov. Dez. Dez. 4)	529,0 546,1 860,2 168,7	9,3 163,9 105,0 34,6	316,0 97,7 268,7 89,7	163,7 224,5 335,0 38,1	- - - -	40,0 60,0 151,5 6,3	- - - -	94,2 100,7 210,7 -	70 285 70 931 72 002 71 834	66 117 66 840 67 863 67 863	2 126 2 155 2 099 2 099
1962 Jan. Febr. Marz	1 613,0 1 483,3 856,2	451,5 605,5 -	733,0 408,0 510,0	255,5 219,8 251,2	- 75,0 75,0	113,0 75,0 -	- 100,0 -	125,9 189,4 45,1	73 573 75 245 76 126	69 465 71 075 71 861	2 102 2 116 1 832
April Mai Juni	962,5 1 003,9 767,0	305,5 355,0 -	350,0 210,3 175,0	307,0 278,6 342,0	- 40,0 -	- 160,0 210,0	- -	226,6 106,4 60,1	77 316 78 426 79 253	72 856 73 985 74 689	1 780 1 685 1 734
Juli Aug. Sept.	1 690,4 1 035,9 1 211,7	665,0 357,0 139,0	495,0 218,2 498,0	340,4 435,7 418,7	- 25,0 -	190,0 -	- 83,9	162,0 82 225 31,3	81 105 83 468 84 366	76 558 77 617 78 478	1 764 1 519 1 599
Okt.	785,2	264,1	295,0	226,1	-	-	-	112,2	84 366	79 460	1 722

1) Davon zurückgezogene Emissionen: 1954 = 86,3 Mill. DM; 1958 = 398 Mill. DM; 1959 = 385,3 Mill. DM; 1960 = 113,6 Mill. DM; 1961 = 168,7 Mill. DM. - 2) Einschl. sonstiger Geldmarktpapiere, jedoch ohne die aus der Umwandlung von Ausgleichsforderungen entstandenen Geldmarktpapiere und ohne Vorratsstellenwechsel. - 3) Ohne Saarland. - 4) Zurückgezogene Emissionen bzw. verbleibender Bestand.

Passiv- und Aktivgeschäft der Boden- und Kommunkreditinstitute

Bundesgebiet einschl. Berlin (West)

Mill. DM

Jahres- bzw. Monatsende	Umlauf der Schuldverschreibungen			Darlehensbestand ¹⁾ , Neugeschäft (ohne Verwaltungskredite)									
	insgesamt	darunter		insgesamt	darunter				Herkunft der Mittel				
		Hypotheken-Pfandbriefe	Kommunalobligationen ²⁾		Wohnungsneubauten	Hypotheken auf		Kommunal-darlehen	Schiffs-hypotheken	Deckungs-darlehen	Darlehen aus		
						Betriebs-Grundstücken	landwirtschaftlichen Grundstücken				öffentlichen	sonstigen Mitteln	
1954 } 1958 } 1959 } 1960 } 1961 }	6 740 17 077 22 129 25 395 30 770	4 671 9 512 12 242 14 471 17 764	1 978 7 192 9 451 10 481 12 522	12 611 31 340 16 801 19 277 22 048	6 651 14 206 2 678 3 046 3 838	760 1 948 2 678 3 046 3 838	686 1 948 2 410 2 907 3 567	2 616 8 867 10 372 11 228 12 910	634 1 601 1 896 1 890 1 979	6 636 18 795 23 308 26 549 31 541	3 909 8 289 9 382 10 311 11 053	2 066 4 256 4 522 4 923 5 874	
1961 Juli Aug. Sept.	28 634 28 993 29 314	16 376 16 639 16 852	11 801 11 897 11 998	45 032 45 785 46 415	20 479 20 762 21 023	3 355 3 465 3 570	3 255 3 327 3 400	12 197 12 397 12 520	1 961 1 974 1 974	28 959 29 483 29 365	10 666 10 746 10 821	5 406 5 556 5 629	
Okt. Nov. Dez.	29 836 30 208 30 770	17 159 17 369 17 764	12 199 12 358 12 522	47 153 47 789 48 469	21 378 21 665 22 048	3 627 3 711 3 838	3 455 3 505 3 567	12 716 12 853 12 910	1 982 2 002 1 979	30 429 30 391 31 541	10 965 11 037 11 053	5 759 5 862 5 874	
1962 Jan. Febr. Marz	31 606 32 164 32 643	18 298 18 570 18 881	12 825 13 104 13 262	48 972 49 428 49 817	22 252 22 455 22 638	3 893 3 939 3 991	3 615 3 658 3 710	13 013 13 126 13 189	1 988 2 002 1 965	31 836 32 182 32 455	11 142 11 180 11 249	5 993 6 057 6 112	
April Mai Juni	33 015 33 471 33 773	19 103 19 337 19 579	13 416 13 624 13 681	50 329 51 144 51 725	22 841 23 147 23 410	4 094 4 211 4 280	3 729 3 805 3 839	13 324 13 644 13 829	1 983 2 006 1 993	32 843 33 517 33 784	11 308 11 281 11 472	6 178 6 545 6 469	
Juli Aug. Sept.	34 333 34 809 35 217	19 893 20 230 20 472	13 930 14 069 14 210	52 477 53 367 53 948	23 516 24 077 24 378	4 384 4 472 4 564	3 916 3 975 4 024	14 026 14 275 14 342	2 008 2 055 2 066	34 308 34 302 35 249	11 579 11 638 11 774	6 590 6 827 6 925	

1) Darlehensnehmern der privaten und öffentlichen Wirtschaft unmittelbar gewährte langfristige Kredite (einschl. durchlaufender Mittel). - 2) Enthält u.a. auch Landesbodenbriefe, Landwirtschaftsbriefe, Bodenkulturschuldverschreibungen, Schuldbuchforderungen, Kommunalschatzanweisungen und Kassenobligationen. - 3) Ohne Saarland.

**Index der Aktienkurse
Bundesgebiet ohne Berlin
31. Dezember 1953 = 100**

1) Jahr 2) Monat	Insgesamt	Industrie										Übrige Wirtschaftsgruppen			
		zusammen	Grundstoffindustrien			Metallverarbeitende Industrien			Sonst. verarb. Industrien			zusammen	darunter		
			zusammen	Stein- Kohlen- bergbau	Eisen- u. Stahl- ind.	zusammen	Ma- schiner- bau	straßen- fahrz.- bau	Elektro- technik	zusammen	Farben- werte		Textil- ind.	Kredit- banken	Energie- wirtsch.
1954 D	125	126	130	129	146	121	122	119	124	125	132	117	119	121	117
1958 D	239	235	209	184	243	258	224	330	267	251	237	181	253	318	228
1959 D	409	399	315	251	379	492	397	863	463	438	438	260	449	574	395
1960 D	649	636	412	314	512	965	743	2 680	629	697	703	410	698	871	611
1961 D	675	638	379	311	436	1 046	804	3 054	693	694	729	383	808	991	729
1961 Okt.	626	583	343	283	386	974	750	2 843	668	626	657	328	786	920	727
Nov.	670	622	355	290	398	1 052	806	2 012	746	673	689	346	849	1 023	776
Dez.	648	597	351	297	388	1 009	762	2 899	724	635	637	331	835	991	769
1962 Jan.	655	584	352	299	393	980	751	2 796	719	616	606	318	822	956	763
Febr.	626	571	344	291	384	956	706	2 673	734	605	604	300	827	945	780
Marz	622	565	334	280	370	950	696	2 663	758	601	611	297	833	967	781
April	601	546	322	270	357	928	661	2 649	732	576	583	286	806	915	762
Mai	552	503	305	258	345	850	593	2 451	676	525	528	259	731	821	693
Juni	499	459	284	236	325	771	526	2 280	607	475	466	248	647	702	614
Juli	484	445	276	230	319	744	501	2 176	603	462	462	246	627	640	607
Aug.	465	426	260	215	303	718	468	2 123	597	443	465	233	610	636	589
Sept.	460	420	253	208	297	716	454	2 163	589	437	452	234	605	629	588
Okt.	421	385	233	189	277	653	398	2 027	525	401	424	216	553	568	553

1) Die Angaben für die Jahre sind aus den Monatszahlen errechnet.- 2) Die Angaben für die Monate sind aus den Kursnotierungen an den vier Bankstichtagen jeden Monats errechnet.

**Kurs, Dividende und Rendite der börsennotierten Aktien
Bundesgebiet ohne Berlin**

Jahres- bzw. Monatsende Wirtschaftsgruppe	Zahl der Aktien	Nominalkapital	Kurswert	Dividende 1)	Durchschnittswerte		
					Kurs	Dividende 1)	Rendite
					%		
1954	677	10 578,2	19 156,0	507,2	181	4,80	2,65
1958	657	14 275,0	40 271,0	1 324,2	282	9,28	3,29
1959	636	14 572,8	70 813,5	1 548,4	466	10,63	2,19
1960	628	16 386,7	98 865,5	1 931,9	602	11,79	1,96
1961	644	18 359,3	97 103,0	2 417,6	529	13,17	2,49
1961 April	640	17 462,0	103 265,0	2 176,6	591	12,46	2,11
Mai	640	17 551,8	110 253,2	2 247,2	628	12,80	2,04
Juni	641	17 741,5	106 696,1	2 342,2	601	13,20	2,19
Juli	641	17 964,5	99 388,0	2 368,4	553	13,18	2,38
August	642	18 161,4	91 307,7	2 386,1	503	13,14	2,61
September	641	18 219,7	91 125,5	2 392,7	500	13,13	2,63
Oktober	643	18 292,4	96 144,0	2 399,0	526	13,11	2,49
November	644	18 345,4	99 857,9	2 414,6	544	13,16	2,42
Dezember	644	18 359,3	97 103,0	2 417,6	529	13,17	2,49
1962 Januar	645	18 421,7	94 908,0	2 433,8	515	13,21	2,56
Februar	644	18 603,4	94 977,6	2 478,7	511	13,32	2,61
Marz	644	18 613,6	93 774,2	2 481,0	504	13,33	2,65
April	644	18 794,0	91 070,6	2 520,3	485	13,41	2,77
Mai	645	18 801,6	78 309,3	2 528,7	417	13,45	3,23
Juni	645	18 899,8	72 536,7	2 532,5	384	13,40	3,49
Juli	644	18 975,7	69 688,3	2 582,0	367	13,61	3,71
August	643	19 003,2	72 414,7	2 593,8	381	13,65	3,58
September	643	19 044,3	68 639,5	2 598,7	360	13,65	3,79
Oktober	643	19 051,6	66 805,1	2 599,9	351	13,65	3,89
Aktien mit Dividende	581	18 578,9	66 212,1	2 599,9	356	13,99	3,93
Aktien ohne Dividende	62	472,6	592,9	-	125	-	-
nach Wirtschaftsgruppen (Oktober 1962)							
Grundstoffindustrien	84	6 050,2	10 710,3	678,8	177	11,22	6,34
Metallverarbeitende Industrien	125	3 960,3	19 425,3	606,9	491	15,22	3,12
Sonstige verarbeitende Industrien	259	4 866,3	17 688,9	725,6	364	14,91	4,10
Industrie zusammen	468	14 876,7	47 824,4	2 011,3	321	13,52	4,21
Übrige Wirtschaftsgruppen	175	4 174,8	18 980,7	588,6	455	14,10	3,10

1) Für die Berechnung ist die jeweils zuletzt bekanntgegebene Dividende (einschl. 0%) herangezogen worden.

**Kursdurchschnitt der festverzinslichen Wertpapiere
Bundesgebiet ohne Berlin**

Jahr 1) Monat 2)	4 % steuer- freie Wert- papiere Insgesamt	Pfandbriefe						Kommunalobligationen						Industrie- obligationen		
		steuerfrei		vollbesteuert				steuerfrei		vollbesteuert				steuer- begünst.	vollbe- steuert	
		5 %	5 1/2 %	5 %	5 1/2 %	6 %	7 1/2 %	5 %	5 1/2 %	5 %	5 1/2 %	6 %	7 1/2 %			
1954 D	84,76	96,30	99,45	-	-	-	-	97,04	99,23	-	-	-	-	-	-	-
1958 D	94,35	101,63	103,52	96,97	95,45	65,61	101,57	101,33	102,93	96,90	95,54	95,44	101,47	104,70	105,60	
1959 D	104,81	111,93	113,05	96,32	99,45	101,66	103,40	111,43	111,45	96,90	99,19	101,33	103,79	104,38	106,86	
1960 D	102,77	110,97	112,46	90,31	93,04	95,01	101,63	110,83	111,13	89,99	92,64	94,99	101,42	103,60	105,00	
1961 D	101,27	112,91	114,36	93,62	97,31	100,24	101,81	112,68	112,76	93,36	97,07	100,03	101,60	103,25	103,55	
1961 Okt.	101,60	112,80	114,15	93,17	97,40	99,97	101,32	112,67	112,64	92,92	97,25	99,90	101,31	103,08	102,45	
Nov.	101,37	112,55	113,97	93,11	97,11	100,15	101,50	112,50	112,32	92,73	96,96	100,02	101,21	103,39	102,45	
Dez.	101,12	112,20	113,64	92,67	96,45	99,99	101,45	112,18	112,08	92,32	96,18	99,94	101,04	103,42	101,91	
1962 Jan.	101,65	113,16	114,68	92,82	96,28	100,09	101,48	112,69	112,40	92,42	96,05	100,04	101,17	103,36	102,63	
Febr.	102,25	113,92	115,53	93,00	96,68	100,86	101,33	113,41	112,88	92,60	96,40	100,36	101,08	103,77	102,38	
Marz	102,32	114,21	115,67	93,16	97,10	101,42	101,43	113,80	113,01	92,72	96,83	100,91	100,98	103,89	102,56	
April	102,37	114,66	116,06	93,32	97,45	101,82	101,35	114,04	113,01	92,77	97,19	101,27	101,33	103,63	102,48	
Mai	102,34	114,85	116,29	92,76	97,00	101,16	101,26	114,18	113,11	92,33	96,76	100,86	101,29	103,56	101,83	
Juni	102,20	114,61	116,04	91,88	96,51	100,25	101,34	114,13	113,07	91,34	96,06	100,09	101,45	103,61	101,47	
Juli	102,25	114,88	116,19	91,45	96,08	99,99	101,32	114,29	113,41	91,09	95,75	99,93	101,30	104,56	101,66	
Aug.	102,24	115,02	116,27	90,87	95,27	99,50	101,06	114,36	113,42	90,40	94,88	99,43	100,89	.	101,29	
Sept.	102,13	114,96	116,15	90,66	95,06	99,23	100,86	114,39	113,63	90,20	94,65	99,06	100,78	.	101,40	
Okt.	101,40	113,61	114,90	90,09	94,60	98,83	100,78	113,42	112,60	89,52	94,10	98,50	101,12	.	101,24	

1) Die Angaben für die Monate sind aus den Kursnotierungen an den vier Bankstichtagen jeden Monats errechnet, die Angaben für die Jahre aus den Monatszahlen.- 2) Von RM auf DM umgestellt.

Konkurse, Vergleichsverfahren und Wechselproteste

Jahr Monat	Konkurse einschl. Anschließkonkurse				Vergleichsverfahren				Insolvenzen 1)				Wechselproteste bei Landeszentralbanken, Geldinstituten und Postanstalten 3)				
	Produ- zierendes Gewerbe	Handel	Übrige Wirt- schafts- bereiche	ins- gesamt	dar. Hand- werk 2)	Produ- zierendes Gewerbe	Handel	Übrige Wirt- schafts- bereiche	ins- gesamt	dar. Hand- werk 2)	Produ- zierendes Gewerbe	Handel			Übrige Wirt- schafts- bereiche	ins- gesamt	dar. Hand- werk 2)
Anzahl															1 000 DM		
Bundesgebiet ohne Berlin																	
1962 Jan.	61	57	90	208	35	7	12	5	24	4	67	68	95	230	39	34 938	28 412
Febr.	44	36	79	159	20	12	11	3	26	4	55	45	82	182	23	32 949	26 351
Marz	53	74	84	211	33	15	10	1	26	6	68	84	84	236	39	37 998	31 478
April	34	48	89	171	11	11	4	3	18	3	44	50	92	186	14	33 313	28 285
Mai	41	52	83	176	30	3	10	2	15	2	41	62	85	188	30	36 563	31 324
Juni	47	52	75	174	33	11	13	2	26	2	53	63	77	193	35	37 116	32 428
Juli	50	49	79	178	32	7	8	3	18	1	57	57	82	196	33	35 159	34 388
Aug.	49	51	111	211	27	7	17	11	35	3	53	66	122	241	28	34 384	33 836
Sept.	50	78	81	209	25	18	-	1	19	6	67	76	80	223	31	31 682	27 896
Berlin (West)																	
1962 Sept.	5	6	2	13	2	-	1	-	1	-	4	7	2	13	2	908	472

1) Ohne Anschließkonkurse, denen ein eröffnetes Vergleichsverfahren vorausging. - 2) In die Handwerksrolle eingetragene Unternehmen. - 3) Quelle: Deutsche Bundesbank und Posttechnisches Zentralamt.

Öffentliche Sozialleistungen

Hauptbetragsempfänger, Einnahmen und Ausgaben der Arbeitslosenversicherung und Arbeitslosenhilfe

Jahr Monat	Hauptbetragsempfänger (Stand Monatsmitte)				Einnahmen		Ausgaben			Überschuß (+) Fehlbetrag (-) im Rechnungs- j. bzw. im Berichtsmonat	
	insgesamt	Leistungsfälle in der Arbeitslosen- versicherung			insgesamt 1)	darunter Beiträge	insgesamt	darunter Arbeitslosen- versicherung 2)4)			hilfe 3)4)
		insgesamt	darunter männlich	insgesamt				darunter männlich	Arbeitslosen- versicherung			Arbeitslosenhilfe
1 000											
Bundesgebiet ohne Berlin											
1954 ⁵⁾	1 040,9	487,8	319,0	552,1	390,3	232,0	147,0	189,7	79,1	63,8	+ 507,7
1958 ⁵⁾	576,0	430,9	292,7	445,1	108,5	162,2	115,4	157,8	95,1	20,7	+ 52,8
1959	430,8	336,2	235,7	346,6	72,9	-	-	-	-	-	-
1960	198,4	157,4	108,2	41,0	32,9	175,7	145,2	69,2	24,2	5,2	+ 106,5
1961	126,9	107,5	72,6	19,4	15,6	129,7	100,6	85,4	38,9	3,3	+ 44,3
1961 Juli	68,1	55,3	31,6	12,9	10,4	205,4	154,9	65,6	17,1	2,5	+ 139,9
Aug.	68,7	56,6	33,6	12,1	9,8	140,9	132,3	62,6	16,3	2,6	+ 78,3
Sept.	68,0	56,3	34,7	11,6	9,4	48,3	21,9	61,4	15,6	1,9	- 13,1
Okt.	68,0	56,8	35,1	11,2	9,0	24,6	7,2	64,9	16,4	2,1	- 40,3
Nov.	74,3	62,7	38,3	11,6	9,4	21,1	5,3	62,7	16,7	1,9	- 41,6
Dez.	121,4	107,9	69,6	13,5	11,0	69,1	4,0	94,5	35,4	1,9	- 25,4
1962 Jan.	237,7	221,7	166,2	16,1	13,0	43,0	3,1	144,7	100,5	2,9	- 101,7
Febr.	236,0	216,5	164,4	19,5	15,8	27,2	3,6	164,5	122,2	2,7	- 137,3
Marz	205,9	176,4	132,6	29,4	23,8	28,8	4,1	204,5	158,8	4,6	- 175,7
April	104,4	80,8	52,1	23,7	19,1	48,7	5,5	155,3	108,3	4,4	- 106,6
Mai	76,0	61,4	36,5	14,6	11,6	93,0	74,9	114,7	70,7	3,0	- 2,6
Juni	64,1	52,7	31,9	11,4	9,3	153,7	126,5	88,3	36,8	2,1	+ 65,4
Juli	58,7	48,7	29,5	10,0	8,3	187,0	133,5	78,2	26,2	2,0	+ 108,9
Aug.	55,4	46,4	28,4	9,0	7,5	140,6	128,3	66,1	19,3	1,6	+ 74,5
Sept.	54,4	45,6	28,0	8,8	7,4	129,5	117,6	59,3	13,7	1,3	+ 70,2
Berlin (West)											
1962 Sept.	6,3	4,5	2,3	1,8	1,0	6,4	5,6	5,0	1,4	0,3	+ 1,4

1) Einschl. des errechneten Zuschußbedarfs für die Aufwendungen der Arbeitslosenhilfe, die vom Bund zu tragen sind. - 2) Arbeitslosen- einschl. Kinder- und Schlechtwettergeld sowie Lohnausfallvergütungen. - 3) Unterstützung. - 4) Einschl. Krankenversicherungsbeiträge und Leistungserstattungen an die Krankenkassen. - 5) Ohne Saarland. - 6) Hauptbetragsempfänger: Kalenderjahr, D errechnet aus 12 Monatswerten (1/2 Dezember des Vorjahres + Januar bis November + 1/2 Dezember des laufenden Jahres); Einnahmen und Ausgaben: Rechnungsjahre 1954 bis 1959 (1. April bis 31. März), Rechnungsjahr 1960 (1. April bis 31. Dezember) MD.

Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung

Knappschaftliche Rentenversicherung Rentenbestand sowie Einnahmen und Ausgaben

Jahr Vierteljahr	Rentenbestand am Ende d. Berichtszeitraums		Einnahmen			Ausgaben						
	insgesamt	darunter Renten an Ver- sicherte	insgesamt 1)	darunter		insgesamt 1)	darunter			Kosten d. Kranken- versiche- rung der Rentner	Personl. und sachliche Ver- waltungs- kosten	
				Beiträge einschl. Saumnis- zuschläge	Zahlungen des Bundes		aus der knapp- schaftl. Renten- versicherung	darunter Versicher- tenrenten 2)	aus der Renten- versicherung der			Arbeiter	Ange- stellten
1 000												
Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West)												
1954	639,0	354,6	1 121,6	702,4	330,4	1 061,2	848,9	579,0	79,7	19,4	68,8	20,6
1958	597,6	314,2	2 326,1	995,2	924,6	2 286,9	1 722,4	1 150,2	315,5	63,0	113,4	33,2
1959	603,8	333,0	2 291,8	935,0	1 001,4	2 255,7	1 723,9	1 189,3	267,5	63,0	125,8	31,3
Bundesgebiet einschl. Berlin (West)												
1960	691,2	387,0	2 726,4	1 025,1	1 219,1	2 688,1	2 042,4 ^{a)}	1 415,3	309,0	70,9	157,1	39,0
1961	696,9	391,3	2 905,9	1 075,0	1 378,8	2 866,1	2 125,3	1 478,3	334,6	75,2	171,4	42,5
1960 1.Vj.	678,5	377,6	641,7	244,5	301,0	641,7	494,9	344,4	73,9	16,8	35,3	9,1
2.Vj.	682,8	381,4	681,7 ^{b)}	256,0	314,4	681,7	519,8	358,7	78,5	18,0	38,6	9,1
3.Vj.	688,4	385,0	672,3	249,1	262,7	672,3	510,6	353,3	77,7	18,0	38,2	10,0
4.Vj.	691,2	387,0	730,7	275,5	341,0	692,4	517,1	358,9	78,9	18,1	45,0	10,8
1961 1.Vj.	692,5	388,2	682,6	256,8	322,6	682,6	515,3	357,5	81,1	18,0	38,0	10,3
2.Vj.	693,9	389,5	715,2	272,3	326,7	715,2	529,1	366,6	83,7	18,9	41,6	10,0
3.Vj.	695,9	390,7	726,1	262,0	354,4	726,1	539,8	377,6	83,6	18,7	42,1	10,9
4.Vj.	696,9	391,3	782,0	283,9	375,1	742,2	541,1	376,6	86,2	19,6	49,7	11,3

1) Bis 1959 ohne die Zuschüsse aus der Gemeinlast bzw. die Abführungen an die Gemeinlast. - 2) Ab 1958 einschl. Bergmannrenten, Knappschaftrenten, -ruhegeld und -sold. - 3) Vorläufige Ergebnisse. - a) Einschl. der Zahlungen an andere Rentenversicherungszweige für Wanderversichertenrenten (Kalenderjahr 1960: 34,7 Mill. DM). - b) Einschl. 95 Mill. DM Erstattungen von den Trägern der Rentenversicherung der Arbeiter (vorläufiger Wanderversicherungsausgleich) für die Jahre 1957 bis 1959.

Soziale Krankenversicherung
Kassenarten, Mitglieder und Krankenstand¹⁾
Bundesgebiet einschl. Berlin (West)

Jahr ²⁾ Monat Kassenart	Mitglieder									Krankenstand der Pflichtmitglieder mit sofortigem Anspruch auf Barleistungen	
	insgesamt			darunter Pflichtmitglieder							
	zusammen	männlich ³⁾	weiblich ³⁾	ohne Rentenbezieher und -bewerber		dar. mit sofortigem Anspruch auf Barleistungen		Rentenbezieher und -bewerber		männlich	weiblich
				zusammen	männlich	zusammen	männlich	zusammen	männlich ³⁾		
1 000											%
1954	23 773	11 542 ^{a)}	6 091 ^{a)}	14 965	9 845	11 067	7 758	6 140		4,11	4,08
1958	26 113	15 386	10 727	17 452	11 064	12 175	8 475	5 147	2 168	5,51	5,44
1959	26 279	15 493	10 786	17 383	11 000	12 189	8 535	5 253	2 213	5,46	5,50
1960	26 961	15 875	11 002	17 676	11 157	12 444	8 713	5 498	2 290	5,94	5,98
1961	27 593	16 286	11 221	17 752	11 170	12 600	8 900	5 580	2 312	6,11	6,24
1961 Jan.	27 241	16 051	11 105	17 591	11 069	12 452	8 759	5 556	2 309	6,00	5,91
Febr.	27 257	16 064	11 108	17 578	11 063	12 437	8 744	5 570	2 315	7,63	7,49
März	27 359	16 164	11 110	17 658	11 145	12 529	8 838	5 572	2 315	6,49	7,01
April	27 350	16 164	11 100	17 607	11 116	12 535	8 848	5 577	2 314	5,37	5,55
Mai	27 690	16 349	11 255	17 928	11 288	12 595	8 883	5 574	2 312	5,50	5,92
Juni	27 748	16 379	11 283	17 964	11 302	12 676	8 960	5 572	2 308	5,16	5,43
Juli	27 742	16 370	11 286	17 901	11 254	12 662	8 951	5 576	2 308	5,58	5,57
Aug.	27 732	16 380	11 266	17 860	11 241	12 653	8 956	5 583	2 311	5,36	5,92
Sept.	27 730	16 378	11 266	17 817	11 209	12 611	8 932	5 586	2 311	5,98	5,37
Okt.	27 724	16 371	11 267	17 682	11 118	12 630	8 950	5 597	2 314	6,63	6,87
Nov.	27 747	16 372	11 289	17 696	11 110	12 683	8 978	5 599	2 314	6,96	7,33
Dez.	27 792	16 386	11 320	17 737	11 122	12 731	9 003	5 602	2 313	6,69	6,51
1962 Jan.	27 582	16 248	11 248	17 477	10 951	12 544	8 873	5 605	2 313	5,99	5,59
Febr.	27 622	16 291	11 245	17 499	10 981	12 573	8 910	5 616	2 317	7,67	8,25
März	27 642	16 317	11 259	17 503	10 995	12 594	8 938	5 615	2 315	7,80	8,31
April	27 641	16 343	11 209	17 457	10 995	12 611	8 970	5 617	2 312	6,69	7,24
Mai	27 920	16 490	11 342	17 712	11 122	12 657	8 996	5 611	2 307	5,25	5,46
Juni	28 003	16 537	11 378	17 770	11 152	12 689	9 019	5 606	2 302	5,46	5,66
Juli	27 983	16 526	11 369	17 691	11 104	12 611	8 964	5 605	2 299	5,35	5,17
Aug.	27 972	16 346	11 292	17 658	11 093	12 518	8 899	5 611	2 301	5,31	5,08
nach Kassenarten (August 1962)											
Ortskrankenkassen	15 485	8 653	6 498	9 735	6 454	8 463	5 676	3 793	1 350	5,34	5,10
Landkrankenkassen	434	255	179	211	124	189	113	64	28	3,35	2,14
Betriebskrankenkassen ⁵⁾	3 745	2 673	1 075	2 843	2 115	2 326	1 816	575	293	5,19	5,55
Innungskrankenkassen	1 067	804	263	922	697	715	574	56	33	4,67	4,47
Seerkrankenkasse	72	68	4	57	56	40	40	6	3	3,09	7,03
Knappschaftliche Krankenkassen	1 362	1 027	355	586	567	506	497	750	439	6,85	4,02
Ersatzkassen für Arbeiter	259	202	87	200	154	174	132	15	9	4,61	4,08
Ersatzkassen für Angestellte	5 547	2 664	2 883	3 104	927	106	51	351	145	5,80	6,32

1) Bestand Monatsanfang.- 2) D errechnet aus 12 Monaten.- 3) Ohne Rentenbezieher und -bewerber der Ortskrankenkasse für das Saarland.- 4) Bis April 1960 ohne Saarland.- 5) Einschl. Betriebskrankenkassen der Deutschen Bundesbahn, der Deutschen Bundespost und des Bundesverkehrsministeriums.- a) Ohne Rentenbezieher und -bewerber.

Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung

Finanzen und Steuern

Kassenmäßige Einnahmen aus Gemeindesteuern

Bundesgebiet einschl. Berlin (West)

Mill. DM

Kalenderjahr Vierteljahr -- Land	Insgesamt	Grundsteuer		Bauland- steuer ³⁾	Gewerbe- steuer 1) (E.u.K.)	Lohn- summen- steuer	Zuschlag zur Grund- erwerb- steuer	Gemeinde- getranke- steuer	Vergnügungssteuer		Sonstige Gemeinde- steuern
		A ₁₎	B ₂₎						Kinosteuern	Übrige Vergnügungs- steuer	
1954	5 101,5	325,8	1 007,9	-	2 957,3	384,4	91,2	95,3	139,8	38,7	61,1
1958	7 306,2	359,2	1 161,9	-	4 680,3	580,5	146,4	110,1	142,5	58,6	66,7
1959	8 597,8	370,4	1 224,2	-	5 864,4	603,2	167,1	118,2	119,0	62,7	68,6
1960	9 636,5	377,7	1 252,9	-	6 780,4	653,0	205,6	124,0	105,7	66,8	70,5
1961	10 471,4	395,7	1 317,2	6,0	7 430,0	717,2	252,2	128,0	82,1	67,3	75,7
1961 1. Vj.	2 506,3	93,8	324,3	0,1	1 755,0	182,4	54,8	32,6	23,6	19,6	20,1
2. Vj.	2 620,4	91,9	317,9	0,0	1 889,2	170,8	61,6	31,1	22,5	15,1	20,3
3. Vj.	2 659,1	100,4	337,7	1,2	1 886,4	181,8	67,3	31,6	18,2	15,8	18,7
4. Vj.	2 685,6	109,5	337,3	4,7	1 899,4	182,2	68,4	32,8	17,8	16,7	16,7
1962 1. Vj.	2 706,7	85,4	340,9	8,2	1 920,0	196,9	66,1	29,4	18,2	19,8	21,9
2. Vj.	2 810,7	93,3	343,7	9,0	2 037,5	184,3	67,9	26,5	14,7	15,0	18,9
3. Vj.	2 824,1	109,4	381,2	12,4	1 970,8	203,1	75,1	26,2	11,4	15,4	19,2
nach Ländern (3. Vj. 1962)											
Schlesw.-Holst.	87,6	6,9	14,9	0,4	52,2	6,2	3,2	1,6	0,3	0,4	1,4
Hamburg	133,9	0,1	14,8	-	102,3	14,5	-	0,0	0,9	0,7	0,6
Niedersachsen	282,5	21,6	40,8 ^{a)}	0,9	192,4	10,8	7,9	1,7	1,8	2,1	2,5
Bremen	41,2	-	7,2 ^{a)}	-	22,7	8,7	0,9	1,2	0,2	0,2	0,1
Nordrh.-Westf.	867,9	9,6	108,2	5,0	585,8	124,2	19,5	3,6	0,8	5,5	5,8
Hessen	256,3	10,8	32,0	2,1	180,7	15,5	7,9	3,1	1,5	1,4	1,5
Rheinld.-Pfalz	149,0	11,3	21,2	0,6	100,7	6,4	4,0	1,8	0,4	0,9	1,6
Baden-Württbg.	421,7	19,5	44,9	1,7	336,0	-	12,4	1,8	2,2	1,4	1,9
Bayern	440,0	28,5	59,5	1,5	318,3	0,1	15,6	8,8	3,2	2,3	2,2
Saarland	37,5	1,0	6,4	0,2	27,8	-	1,4	-	0,1	0,3	0,3
Berlin (West)	106,4	0,1	31,3	-	51,9	16,7	2,3	2,6	-	0,2	1,4

1) Grundsteuerbeteiligungsbeiträge bzw. Gewerbesteuerausgleichszuschüsse abgeglichen.- 2) Einschl. Grundsteuerbeihilfen für Arbeiterwohnstätten.- 3) Ab 1962 nach Abzug der Rückzahlungen.- 4) Ohne Saarland.- a) Einschl. Grundsteuer A.

Einnahmen aus Steuern¹⁾
Bundesgebiet einschl. Berlin (West)

Mill. DM

Jahr Monat	Steuereinnahmen			Besitz- und Verkehrssteuern									
	insgesamt 2)	aus Steuern des Bundes	der Länder	insgesamt 3)	Lohn- steuer	veranl. Einkom- mensteuer	n.veranl. Steuern v. Ertrag	Körpers- schaft- steuer	Vermögen- steuer	Erbs- schaft- steuer	Grund- erwerb- steuer	Kapital- verkehr- steuer	Kraft- fahrzeug- steuer
1954 MD	2 638,7	1 446,0	1 192,7	1 269,2	333,6	396,0	25,5	259,2	43,6	6,4	6,2	7,1	51,2
1958 MD	3 662,5	2 413,7	1 248,7	1 772,2	479,3	485,1	46,6	443,1	78,8	8,1	10,5	13,0	92,5
1959 MD	4 115,6	2 687,5	1 428,1	2 025,1	529,7	634,9	70,4	428,4	92,1	11,5	12,2	19,5	105,6
1960 MD	4 749,2	3 049,6	1 699,7	2 421,4	675,1	746,9	70,5	542,5	91,6	16,8	13,7	19,6	122,9
1961 MD	5 519,5	3 475,0	2 044,5	2 918,3	871,1	901,5	81,7	622,7	118,2	20,2	17,1	16,8	139,9
1961 Jan.	4 856,2	3 380,1	1 476,0	2 099,4	1 018,7	356,3	86,2	273,3	37,9	15,6	17,1	16,6	150,0
1961 Febr.	4 049,0	2 694,3	1 354,8	1 789,6	709,5	317,8	66,5	158,1	24,9	18,9	16,2	11,7	119,3
1961 März	6 542,4	3 654,9	2 887,5	4 276,4	573,9	1 898,3	26,7	1 418,0	28,2	24,3	14,8	16,5	152,0
1961 April	4 292,0	3 055,6	1 236,4	1 748,6	744,9	388,8	86,6	182,6	21,8	14,1	16,6	19,3	140,3
1961 Mai	4 333,0	2 914,2	1 418,8	1 883,1	749,7	349,4	68,6	148,3	24,0	19,7	17,6	16,9	140,2
1961 Juni	7 293,8	4 108,9	3 184,9	4 724,5	766,7	1 978,7	159,6	1 458,6	21,3	30,4	15,1	21,5	145,2
1961 Juli	4 713,9	3 241,4	1 472,5	2 086,8	910,8	400,1	173,2	248,1	29,8	15,4	18,6	21,0	139,4
1961 Aug.	4 747,4	3 153,0	1 594,5	2 150,3	903,4	334,9	189,6	135,5	259,3	15,2	20,2	24,3	129,4
1961 Sept.	7 272,0	4 127,0	3 145,0	4 667,2	950,3	1 959,6	22,8	1 401,7	25,8	12,7	14,8	12,2	138,3
1961 Okt.	4 682,8	3 297,9	1 384,9	1 899,1	1 041,9	260,1	38,3	138,3	69,2	38,7	19,8	10,3	151,6
1961 Nov.	4 926,9	3 356,1	1 570,9	2 059,7	981,2	236,3	18,0	170,2	358,2	15,8	19,0	13,1	135,0
1961 Dez.	8 524,3	4 716,9	3 807,4	5 634,8	1 102,1	2 336,5	43,9	1 740,0	96,2	22,0	15,8	15,9	137,9
1962 Jan.	5 515,2	3 680,8	1 834,5	2 573,9	1 274,1	416,0	136,0	262,3	74,3	72,0	19,0	15,7	174,5
1962 Febr.	4 438,3	2 892,9	1 545,4	2 024,3	860,5	348,7	15,6	164,5	309,6	27,1	18,7	13,5	131,9
1962 März	7 407,0	4 406,2	3 360,8	4 969,1	714,9	2 282,6	73,0	1 496,6	50,2	21,8	17,0	21,6	165,1
1962 April	4 541,3	3 137,0	1 404,3	1 970,0	840,7	424,0	76,2	218,5	42,2	21,0	18,7	21,2	170,1
1962 Mai	4 946,9	3 232,2	1 714,7	2 272,7	891,0	434,0	76,8	176,2	349,8	21,3	20,7	12,6	160,0
1962 Juni	8 192,4	4 526,1	3 666,3	5 420,4	955,1	2 328,4	176,2	1 544,6	79,2	20,9	15,3	18,8	146,0
1962 Juli	5 092,7	3 484,6	1 608,1	2 244,1	1 034,6	391,4	178,9	186,9	80,6	23,7	22,0	18,9	167,0
1962 Aug.	5 206,6	3 458,9	1 747,7	2 308,8	1 034,4	258,2	191,1	122,6	354,1	17,3	21,5	18,3	146,8
Jahr Monat	noch: Besitz- und Verkehrssteuern						Umsatz- u. Umsatzausgleichst.			Zölle und Verbrauchsteuern			
	Versi- cherung- steuer	Rennwett- und Lot- teriest.	Wechsel- steuer	Beför- derung- steuer	Feuer- schutz- steuer	Notopfer Berlin insgesamt	insgesamt	Umsatz- steuer	Umsatz- ausgleich- steuer	insgesamt 2)	Zölle	Tabak- steuer	Kaffee- steuer
1954 MD	10,7	11,5	6,6	14,9	2,1	94,7	1 829,9	785,4	44,5	539,5	129,3	195,5	25,4
1958 MD	18,0	20,6	8,6	52,7	2,9	12,5	1 096,9	1 013,8	83,2	793,3	187,9	260,4	41,5
1959 MD	17,0	21,8	9,0	60,0	3,0	10,1	1 217,4	1 124,6	92,8	873,0	205,6	277,2	53,5
1960 MD	18,1	22,9	9,5	64,1	3,2	3,7	1 345,7	1 235,7	110,0	982,1	232,1	294,8	57,4
1961 MD	20,9	23,8	10,4	67,0	3,4	3,4	1 488,8	1 368,5	120,3	1 112,4	260,8	324,3	62,1
1961 Jan.	18,5	22,8	10,4	64,3	2,8	6,8	1 767,1	1 651,4	115,8	989,6	200,1	306,7	57,0
1961 Febr.	30,3	21,3	10,8	56,6	7,4	3,1	1 299,2	1 171,1	128,1	960,2	233,0	275,4	63,6
1961 März	22,8	25,1	9,4	57,6	4,7	3,5	1 253,9	1 141,7	112,3	1 012,1	201,5	318,6	69,4
1961 April	22,9	24,0	11,6	68,2	3,7	3,1	1 501,2	1 392,2	109,0	1 042,2	283,2	292,6	59,6
1961 Mai	20,7	23,5	10,1	63,1	2,9	3,1	1 396,7	1 281,6	115,2	1 053,2	215,1	304,6	58,7
1961 Juni	19,1	24,6	8,6	69,8	2,6	2,6	1 458,0	1 341,3	116,7	1 111,3	266,4	311,3	65,6
1961 Juli	18,5	20,3	12,8	72,9	2,3	3,6	1 514,8	1 396,2	118,5	1 112,3	229,4	353,7	58,7
1961 Aug.	19,9	25,5	9,7	75,7	2,5	5,3	1 481,5	1 369,2	112,3	1 115,6	251,3	317,4	66,3
1961 Sept.	17,2	24,6	10,6	72,6	1,8	2,4	1 463,1	1 347,1	116,0	1 141,6	274,1	342,1	54,1
1961 Okt.	18,9	26,5	10,6	70,2	2,0	2,7	1 553,1	1 412,2	140,9	1 230,6	284,4	358,8	62,6
1961 Nov.	21,5	24,0	10,6	69,0	4,1	3,4	1 601,7	1 469,3	132,4	1 265,5	328,5	338,9	66,4
1961 Dez.	20,4	23,1	10,2	64,1	4,6	1,8	1 575,4	1 449,0	126,4	1 314,1	352,6	371,9	62,7
1962 Jan.	20,7	27,9	10,7	64,3	3,1	3,2	1 835,9	1 701,1	134,8	1 105,4	251,8	341,8	60,8
1962 Febr.	30,4	24,2	11,1	59,0	8,3	1,1	1 387,4	1 246,4	141,0	1 026,7	234,4	268,4	79,2
1962 März	25,0	25,2	10,0	58,3	5,1	2,4	1 336,1	1 213,5	122,6	1 101,9	253,2	356,2	72,6
1962 April	25,2	25,9	12,0	65,2	4,4	4,7	1 518,3	1 405,9	112,4	1 053,0	273,4	302,8	35,4
1962 Mai	23,2	27,1	10,4	63,8	3,3	2,3	1 515,5	1 388,6	126,9	1 158,7	271,9	338,2	53,0
1962 Juni	21,8	25,9	11,2	71,6	3,0	2,6	1 599,7	1 433,4	126,3	1 212,2	301,4	321,2	61,7
1962 Juli	24,0	26,6	9,5	74,2	2,1	3,7	1 622,5	1 469,8	152,7	1 226,1	286,2	339,6	69,2
1962 Aug.	19,9	26,9	13,0	79,7	2,5	2,4	1 634,2	1 467,7	166,5	1 263,6	319,0	339,6	69,9
Jahr Monat	noch: Zölle und Verbrauchsteuern								Nachrichtlich				
	Tee- steuer	Zucker- steuer	Bier- steuer	a. Brannt- wein- monopol 2)	Schaum- wein- steuer	Zündw. St. u. Zündw.- monopol 2)	Leucht- mittel- steuer	Mineral- ölsteuer	Sonstige 6)	Kohlen- abgabe 7)	Ver- mögens- abgabe	Hypoth. gewinnabgabe	Kredit- gewinnabgabe
1954 MD	1,2	31,6	33,0	43,0	1,8	5,2	2,2	67,5	3,8	15,6	134,1	46,0	5,6
1958 MD	1,5	12,8	50,5	74,0	4,2	1,7	2,9	151,8	4,1	17,8	137,3	30,6	16,6
1959 MD	2,2	13,3	55,2	75,5	4,9	1,8	3,2	176,6	4,0	15,3	141,7	34,3	10,0
1960 MD	2,3	14,7	58,3	85,3	5,4	1,8	3,4	222,0	4,5	1,7	132,1	28,4	8,1
1961 MD	2,2	14,8	63,6	91,4	6,2	1,9	3,9	277,1	4,1	0,0	134,2	26,8	7,6
1961 Jan.	2,1	10,8	54,8	77,7	8,4	1,1	4,3	262,2	4,4	0,0	33,7	31,2	19,4
1961 Febr.	2,2	12,1	63,0	71,6	9,4	0,6	5,5	219,1	4,5	0,0	359,5	7,1	1,2
1961 März	2,5	11,0	43,3	98,4	8,1	1,7	4,2	249,7	3,7	0,0	25,6	26,6	1,1
1961 April	2,3	12,3	50,1	95,2	5,4	0,7	4,9	232,3	3,6	2,6	14,8	42,9	18,5
1961 Mai	2,1	13,3	62,7	104,8	4,4	1,5	3,5	279,0	3,4	0,0	355,1	22,0	1,5
1961 Juni	2,1	12,6	60,2	107,5	4,0	10,1	3,4	264,5	3,7	- 2,6	22,2	25,8	2,2
1961 Juli	2,0	15,0	68,4	75,9	4,9	0,8	3,2	296,2	4,0	0,1	14,7	30,2	21,8
1961 Aug.	2,1	19,1	72,4	79,8	4,2	1,5	3,2	284,6	3,7	0,0	338,9	11,0	1,6
1961 Sept.	2,3	18,7	69,7	78,2	4,7	1,2	2,7	289,3	4,6	0,0	17,1	22,5	1,3
1961 Okt.	2,2	15,5	76,1	78,4	4,9	1,2	4,3	337,6	4,4	0,0	15,0	52,3	19,7
1961 Nov.	2,2	15,7	75,5	113,5	7,1	1,2	3,0	309,0	4,5	0,0	374,3	18,7	1,7
1961 Dez.	2,5	21,9	66,3	115,9	8,4	1,3	4,3	301,7	4,7	0,1	39,9	31,2	1,5
1962 Jan.	3,1	8,6	59,0	71,0	8,9	1,1	4,6	290,5	4,2	0,0	26,8	32,6	18,0
1962 Febr.	2,5	11,4	67,4	80,0	11,3	0,6	5,2	261,7	4,7	0,0	382,1	16,8	1,6
1962 März	2,4	12,8	50,9	97,1	7,8	1,9	4,8	238,4	3,7	0,0	62,3	34,8	1,6
1962 April	2,4	10,9	50,1	119,2	6,8	1,1	4,5	242,3	4,2	0,0	48,3	63,7	21,0
1962 Mai	1,8	12,9	60,5	123,9	5,8	1,3	4,4	281,6	3,3	0,1	369,4	26,6	1,9
1962 Juni	2,2	12,1	71,6	113,5	5,3	10,0	4,1	305,9	3,3	0,1	30,6	24,5	2,4
1962 Juli	2,1	15,0	69,0	92,8	5,7	1,4	4,1	337,4	3,8	0,1	23,4	40,3	18,9
1962 Aug.	2,9	16,2	83,2	91,2	3,9	1,0	3,5	329,1	4,1	0,0	319,9	10,6	1,1

1) Ausschließlich der auf Landesgesetz beruhenden Steuern einzelner Länder.- 2) Einschl. der nicht über Kassen der Länder geleiteten Beträge.- 3) Die Summe enthält auch geringfügige sonstige Beträge, die den Steuerarten nicht zugeordnet werden können.- 4) Rechnungsjahr 1. April-31. März, ohne Saarland.- 5) Kalenderjahr.- 6) Vorwiegend Salz-, Essigsäure-, Spielkarten- und Süßstoffsteuer. Zusammenfassung zur Wahrung d. Steuergeheimnisses.- 7) In Gesamtsumme nicht enthalten, da nur durchlaufender Posten.- a) Die von den Ländern an den Bund abgeführten Anteile an der Einkommen- und Körperschaftsteuer sind bis zum Ende des Rechnungsjahres 1957 in den Ländersummen enthalten.

Bundesminister der Finanzen

**Zum Aufsatz: „Unternehmen und ihre Umsätze
Steuerpflichtige, Umsätze und Umsatz
Bundesgebiet**

Gewerbe- kenn- ziffer	Wirtschaftsgliederung	Steuerpflichtige mit								
		Insgesamt			12 500 bis unter 20 000 DM 1)			20 000 bis unter 50 000 DM		
		Steuer- pflicht.	Umsatz	Steuer	Steuer- pflicht.	Umsatz	Steuer	Steuer- pflicht.	Umsatz	Steuer
		Anzahl	Mill. DM		Anzahl	Mill. DM		Anzahl	Mill. DM	
0	Land-, Forstwirtschaft ³⁾	16 787	2 864,0	52,7	2 750	44,5	0,5	6 334	206,5	3,4
1 - 5	Industrie	85 073	340 928,2	9 314,5	2 241	36,2	0,4	6 747	229,3	5,1
1	Bergbau, Steine u. Erden, Energiewirtschaft	9 500	40 749,2	810,1	446	7,1	0,1	1 204	40,1	0,6
17	dar.: Steine und Erden	6 506	9 075,0	314,2	209	3,3	0,0	574	19,7	0,5
18/19	Energiewirtschaft	2 718	16 494,9	158,9	229	3,6	0,0	615	19,9	0,0
2	Eisen- u. Metallherzeugung u. -verarbeitung	20 383	142 668,6	3 988,5	339	5,5	0,1	1 175	39,9	0,9
24	dar.: Maschinenbau	5 061	33 485,7	899,0	45	0,7	0,0	171	5,8	0,1
26	Straßen- u. Luftfahrzeugbau	609	18 888,6	468,5	9	0,1	0,0	20	0,8	0,0
27	Elektrotechnik	2 378	24 879,9	695,9	34	0,6	0,0	139	4,9	0,1
29	Eisenwarengewerbe	7 732	15 131,0	499,9	191	3,1	0,0	642	21,9	0,5
3/4	Verarbeitende Gewerbe	49 872	144 606,5	4 028,8	1 424	23,1	0,3	4 261	145,5	3,4
31/32	dar.: Mineralölverarb. u. chem. Industrie	3 829	32 647,0	704,5	140	2,2	0,0	363	12,2	0,3
37	Sägerei und Holzbearbeitung	4 640	3 632,7	104,9	219	3,6	0,0	491	16,5	0,4
38	Holzverarbeitung	4 409	6 153,0	220,6	98	1,6	0,0	342	11,7	0,3
39	Papierzeug., -verarb.; Druckereigew.	7 921	14 171,5	489,1	208	3,4	0,1	805	28,2	0,7
42	Textilgewerbe	5 424	19 280,5	649,0	162	2,6	0,0	442	14,8	0,3
43	Bekleidungsindustrie	5 025	8 756,2	117,7	117	1,9	0,0	336	11,6	0,3
45	Mühlengewerbe	2 015	9 787,4	215,1	34	0,5	0,0	114	3,7	0,1
461	Fleischwarenindustrie	351	2 595,9	86,0	3	0,1	0,0	15	0,9	0,0
464	Milchverarbeitung	2 535	7 588,4	22,0	26	0,4	0,0	72	2,4	0,0
465	Margarinerstellung	88	3 114,1	57,3	—	—	—	5	0,2	0,0
466	Zuckerindustrie	54	1 815,4	53,8	—	—	—	—	—	—
5	Baugewerbe	5 318	12 903,9	487,2	32	0,5	0,0	107	3,7	0,1
51	dar.: Hoch- und Tiefbau	5 155	12 766,8	482,2	136	4,2	0,1a)	—	—	—
61, 62/63 (o. 637, 638)	Großhandel	132 849	177 157,6	1 365,0	5 759	92,8	0,7	16 420	557,4	6,7
61	dar.: Ein- und Ausfuhrhandel	4 368	18 406,2	26,0	150	2,1	0,0	377	13,0	0,1
6201	Allgemeiner Binnengroßhandel	1 821	5 079,0	47,6	70	1,1	0,0	225	7,6	0,1
6201	Großhandel mit:									
623	Getreide, Mehl, Saaten, Düngemitteln	7 449	14 673,4	48,1	181	3,0	0,0	694	23,9	0,2
624	Nahrungs- und Genußmitteln	35 502	35 778,0	245,0	1 002	16,3	0,1	3 339	114,6	1,3
625	Rohstoff u. Halb- u. d. Eisen- u. Metallwirtschaft	1 489	17 489,3	54,1	24	0,4	0,0	82	2,8	0,0
626	Rohstoff u. Halb- u. d. Kohle- u. Mineralölwirtschaft	4 043	20 280,8	63,1	91	1,5	0,0	356	12,2	0,1
626	Fertig- u. metallverarb. Industrie: überwiegend Produktionsgütern	9 930	14 372,4	227,4	302	4,9	0,0	953	32,9	0,5
632	überwiegend Verbrauchsgütern	13 062	14 046,3	183,7	384	6,2	0,0	1 348	48,5	0,6
64	Einzelhandel	428 565	93 318,4	3 078,6	32 686	527,2	6,6	100 110	3 420,2	85,7
641	mit: Waren aller Art	25 757	17 399,9	632,5	1 318	21,5	0,2	5 370	193,6	4,8
642	Nahrungs- und Genußmitteln	193 169	27 669,2	897,8	13 005	209,9	2,6	43 165	1 492,5	36,7
643	Bekleidung	62 906	16 356,9	603,8	6 739	107,7	1,4	15 960	533,7	14,1
644	Eisen-, Stahl-, Blech- u. Metallwaren	38 186	9 695,8	347,8	2 936	47,4	0,6	7 894	265,3	7,0
647	Maschinen und Fahrzeugen	21 707	8 514,4	203,5	1 821	29,5	0,3	6 262	212,4	5,1
637, 638 67-69, 7-9	Sonstige Wirtschaftsbereiche	506 341	81 197,2	1 470,0	55 504	898,4	11,7	204 295	6 809,5	143,5
67	dar.: Handelsvertretung, Werbung, Verleih	73 808	7 273,7	203,1	6 085	99,1	1,2	35 957	1 157,7	23,3
72	Gaststättenwesen	157 082	13 915,3	484,9	18 195	294,2	4,1	57 417	1 943,4	52,7
73	Kunst, Theater, Film	10 758	2 580,3	69,8	1 246	20,0	0,3	4 065	131,1	3,0
84	Straßenverkehr	52 018	6 056,0	117,8	8 430	136,5	1,7	19 719	636,7	14,5
94	Rechts- und Wirtschaftsberatung	31 948	3 139,1	101,4	2 284	38,7	0,5	13 934	462,5	9,4
992	Gesundheitspflege	67 797	4 367,9	49,0	1 381	26,1	0,3	27 293	974,2	6,2

Gewerbe- kenn- ziffer	Wirtschaftsgliederung	Steuerpflichtige mit								
		1 bis unter 2 Mill. DM			2 bis unter 5 Mill. DM			5 bis unter 10 Mill. DM		
		Steuer- pflicht.	Umsatz	Steuer	Steuer- pflicht.	Umsatz	Steuer	Steuer- pflicht.	Umsatz	Steuer
		Anzahl	Mill. DM		Anzahl	Mill. DM		Anzahl	Mill. DM	
0	Land-, Forstwirtschaft ³⁾	133	181,0	3,2	43	131,4	2,3	16	121,0	1,7
1 - 5	Industrie	10 844	15 449,6	485,9	9 746	30 596,3	936,0	4 095	28 497,3	866,9
1	Bergbau, Steine u. Erden, Energiewirtschaft	1 000	1 424,8	42,0	736	2 275,7	64,3	245	1 698,8	42,6
17	dar.: Steine und Erden	803	1 133,3	39,9	556	1 721,4	59,5	161	1 104,0	38,4
18/19	Energiewirtschaft	2 718	16 494,9	158,9	229	3,6	0,0	615	19,9	0,0
2	Eisen- u. Metallherzeugung u. -verarbeitung	2 891	4 132,4	133,9	1 447	459,8	1,7	68	482,6	0,9
24	dar.: Maschinenbau	1 102	7 323,3	203,0	2 889	9 135,7	289,7	1 356	9 359,5	288,6
26	Straßen- und Luftfahrzeugbau	74	108,1	3,8	85	265,3	9,0	58	403,8	12,9
27	Elektrotechnik	319	460,9	14,8	356	1 163,3	37,8	165	1 161,7	34,8
29	Eisenwarengewerbe	1 010	1 427,2	47,5	625	2 572,5	85,0	382	2 668,9	89,2
3/4	Verarbeitende Gewerbe	5 924	8 429,5	253,4	5 214	16 368,2	474,7	2 196	15 257,3	452,3
31/32	dar.: Mineralölverarb. u. chem. Industrie	444	635,0	18,7	422	1 326,1	38,2	176	1 239,4	36,1
37	Sägerei und Holzbearbeitung	353	483,8	15,3	195	612,3	15,9	59	402,6	10,1
38	Holzverarbeitung	593	833,5	30,3	493	1 541,5	55,2	17	1 007,8	36,5
39	Papierzeug., -verarb.; Druckereigew.	670	942,4	32,9	517	1 571,4	54,7	235	1 629,1	56,2
42	Textilgewerbe	497	1 000,4	33,3	702	2 238,4	75,8	377	2 681,9	92,0
43	Bekleidungsindustrie	683	974,8	32,4	601	1 918,4	61,9	229	1 540,0	50,1
45	Mühlengewerbe	272	389,0	8,6	314	981,7	31,4	159	1 127,9	22,6
461	Fleischwarenindustrie	65	97,7	3,6	92	294,4	10,3	54	388,8	13,7
464	Milchverarbeitung	499	723,6	1,5	510	1 617,5	3,2	179	1 205,8	2,2
465	Margarinerstellung	10	15,6	0,2	7	25,2	0,2	9	59,0	1,3
466	Zuckerindustrie	—	—	—	16	120,1	—	—	—	—
5	Baugewerbe	1 029	1 462,8	56,6	907	2 815,7	107,4	318	2 177,8	83,3
51	dar.: Hoch- und Tiefbau	998	1 419,2	55,0	1 212	4 947,5	189,0	—	—	—
61, 62/63 (o. 637, 638)	Großhandel	11 956	16 821,0	184,8	8 142	25 082,0	245,9	2 683	18 510,0	159,5
61	dar.: Ein- und Ausfuhrhandel	535	762,6	2,9	547	1 744,7	4,9	242	1 690,0	2,9
6201	Allgemeiner Binnengroßhandel	169	232,2	2,4	98	287,3	2,6	32	214,1	1,9
6201	Großhandel mit:									
623	Getreide, Mehl, Saaten, Düngemitteln	850	1 197,5	6,1	560	1 701,8	7,3	184	1 277,8	4,1
624	Nahrungs- und Genußmitteln	3 510	4 939,5	43,2	2 067	6 299,0	44,3	649	4 498,9	23,9
625	Rohstoff u. Halb- u. d. Eisen- u. Metallwirtschaft	183	270,0	1,5	267	863,6	4,3	120	862,3	3,4
626	Rohstoff u. Halb- u. d. Kohle- u. Mineralölwirtschaft	398	563,2	4,3	363	1 148,2	7,1	155	1 098,8	5,2
626	Fertig- u. metallverarb. Industrie: überwiegend Produktionsgütern	1 023	1 439,1	23,1	847	2 651,8	43,3	308	2 093,2	34,7
632	überwiegend Verbrauchsgütern	1 419	2 020,7	30,6	1 047	3 267,7	43,3	312	2 177,0	27,4
64	Einzelhandel	4 449	6 096,5	199,3	2 148	6 463,0	206,6	588	4 028,3	128,5
641	mit: Waren aller Art	131	184,1	6,3	129	405,0	15,0	79	551,5	20,0
642	Nahrungs- und Genußmitteln	639	850,5	26,9	202	599,4	18,8	43	300,3	10,0
643	Bekleidung	1 318	1 810,4	68,3	624	1 859,9	69,3	190	1 308,9	49,0
644	Eisen-, Stahl-, Blech- u. Metallwaren	962	1 313,4	47,2	440	1 235,4	46,2	74	511,3	18,8
647	Maschinen und Fahrzeugen	755	1 037,8	24,8	541	1 672,6	39,9	161	1 078,4	24,1
637, 638 67-69, 7-9	Sonstige Wirtschaftsbereiche	3 374	4 640,6	97,4	1 838	5 548,3	95,6	511	3 544,4	57,9
67	dar.: Handelsvertretung, Werbung, Verleih	346	470,9	12,6	124	356,0	7,6	40	273,6	8,0
72	Gaststättenwesen	489	668,7	25,3	174	503,8	19,4	28	198,8	7,5
73	Kunst, Theater, Film	121	174,8	6,3	69	197,6	6,5	19	145,3	4,6
84	Straßenverkehr	412	552,1	8,7	177	519,4	7,9	31	202,1	2,3
94	Rechts- und Wirtschaftsberatung	140	188,8	6,5	54	159,0	5,9	29	304,8	10,6
992	Gesundheitspflege	7	9,3	0,1	—	—	—	—	—	—

1) Nur steuerpflichtige gewerbliche Umsätze bei freien Berufen und Handelsvertretern. - 2) Nachrichtlich eingesetzt. - 3) Ohne Landwirtschaft (Gewerbekennhalten).

nach Umsatzgrößenklassen" in diesem Heft
steuer 1961 nach Umsatzgrößenklassen
einschl. Berlin (West)

einen Gesamtumsatz von															Gewerbe- kenn- ziffer
50 000 bis unter 100 000 DM			12 500 bis unter 120 000 DM			100 000 bis unter 250 000 DM			250 000 bis unter 500 000 DM			500 000 bis unter 1 Mill. DM			
Steuer- pflicht.	Umsatz	Steuer	Steuer- pflicht.	Umsatz	Steuer	Steuer- pflicht.	Umsatz	Steuer	Steuer- pflicht.	Umsatz	Steuer	Steuer- pflicht.	Umsatz	Steuer	
Anzahl	Mill. DM	DM	Anzahl	Mill. DM	DM	Anzahl	Mill. DM	DM	Anzahl	Mill. DM	DM	Anzahl	Mill. DM	DM	
3 926	278,1	5,5	13 772	612,2	11,3	2 555	387,1	8,8	650	222,9	5,3	362	252,5	5,3	0
7 585	557,1	16,3	19 032	1 092,6	30,4	13 999	2 350,6	78,4	12 914	4 674,2	155,0	12 680	9 114,6	293,6	1 - 5
1 052	76,5	1,6	2 989	155,1	3,1	1 598	265,4	7,6	1 506	543,6	17,3	1 388	991,9	31,0	1
615	45,4	1,5	1 588	89,3	2,8	1 136	191,7	7,1	1 218	441,5	16,5	1 138	815,3	29,7	17
414	29,4	0,1	1 357	65,0	0,2	825	67,5	0,3	252	88,8	0,4	252	157,5	0,6	16/19
1 376	101,5	3,1	3 357	198,4	5,7	2 879	488,3	16,4	2 825	1 025,1	34,4	3 005	2 170,0	71,9	2
227	17,1	0,5	521	32,2	0,9	573	98,9	3,3	625	226,0	7,4	760	548,9	17,9	24
29	2,3	0,1	66	4,0	0,1	59	10,3	0,4	87	31,9	1,1	91	65,6	2,3	26
147	10,6	0,3	373	21,9	0,6	315	53,0	1,7	308	111,8	3,6	341	247,0	7,5	27
705	51,6	1,6	1 787	104,0	3,0	1 374	231,4	7,9	1 217	440,1	15,2	1 096	789,2	26,9	29
4 992	366,9	11,2	12 312	715,0	20,8	9 032	1 509,9	51,0	7 641	2 756,6	89,9	7 149	5 131,2	159,1	3/4
337	28,9	0,8	1 017	55,1	1,5	628	105,2	3,2	494	177,9	5,5	519	378,4	11,6	31/32
560	41,6	1,3	1 462	82,7	2,5	1 105	186,2	6,9	917	328,9	11,7	695	489,1	16,6	37
386	28,6	0,9	936	54,0	1,6	744	127,8	4,6	765	276,0	10,1	747	544,8	19,6	38
1 083	80,1	2,7	2 454	151,0	4,8	1 934	317,2	11,8	1 300	466,2	17,1	949	672,7	24,3	39
441	31,8	1,0	1 172	63,2	1,8	706	118,2	4,1	720	260,8	8,9	777	556,8	18,7	42
466	34,2	1,1	1 089	66,2	2,0	873	146,5	5,1	812	296,3	10,4	798	574,6	19,4	43
150	10,9	0,3	352	21,1	0,6	261	43,4	1,2	247	89,8	2,2	226	217,5	4,6	45
92	6,9	0,1	229	12,0	0,2	279	48,2	0,4	326	119,6	0,4	441	324,1	1,0	46/4
3	0,2	0,0	8	0,4	0,0	10	1,8	0,0	7	2,6	0,0	12	8,3	0,1	46/5
165	12,2	0,4	374	24,1	0,9	490	87,0	3,3	942	348,8	13,5	1 134	821,5	31,6	5
155	11,5	0,4	356	22,8	0,8	460	82,0	3,1	898	352,6	12,8	1 102	798,3	30,7	51
18 126	1 326,5	17,6	45 879	2 589,1	33,5	29 164	4 800,3	68,3	21 193	7 577,8	99,0	17 341	12 290,7	144,1	61, 62/63 (a. 637, 638)
407	29,8	0,1	1 041	58,8	0,4	642	105,7	0,9	547	198,6	1,2	619	438,0	2,1	61
231	17,2	0,2	590	33,0	0,4	371	60,7	0,6	311	110,6	1,5	275	196,8	2,4	6201
893	65,3	0,5	2 052	123,5	1,0	1 531	253,5	2,4	1 282	465,6	3,7	1 122	797,8	4,7	623
4 243	312,3	3,8	10 105	610,2	7,3	8 363	1 390,4	16,8	6 496	2 324,0	25,0	5 361	3 800,9	35,8	624
105	7,7	0,1	238	13,9	0,2	171	28,4	0,3	167	60,2	0,5	189	134,8	1,0	625
415	30,8	0,4	1 023	62,2	0,9	880	147,2	2,6	681	245,3	3,8	566	406,9	4,6	626
1 233	91,1	1,5	2 873	171,3	2,7	2 146	356,6	6,2	1 559	558,3	9,3	1 346	957,3	15,1	632
1 653	121,2	1,7	3 874	229,6	3,2	2 725	452,9	7,4	2 131	760,5	11,9	1 849	1 306,9	19,4	634
113 302	8 251,5	254,8	276 665	15 555,9	457,2	123 537	19 289,9	662,5	38 977	13 210,6	433,1	12 317	8 324,3	272,0	64
7 596	555,7	17,4	16 581	1 000,8	30,1	8 453	1 309,7	47,0	1 953	644,2	22,9	400	266,6	9,2	641
56 313	4 123,6	125,1	128 187	7 549,4	217,0	62 221	9 626,1	324,1	14 599	4 832,2	162,2	2 904	1 900,0	61,7	642
14 388	1 064,4	35,1	40 759	2 063,6	65,0	14 723	2 314,6	89,1	6 037	2 081,6	69,6	2 824	1 958,5	74,1	643
8 239	601,2	19,9	21 546	1 186,6	37,2	10 648	1 689,0	63,5	4 636	1 616,1	60,0	2 316	1 600,3	58,3	644
5 193	367,2	10,9	14 388	731,3	20,1	4 102	639,1	19,9	1 717	597,7	16,2	1 075	753,0	18,6	647
140 958	9 868,4	255,3	424 524	20 174,3	486,7	73 473	10 889,4	337,6	18 188	6 241,2	173,2	7 797	5 369,7	130,7	637, 638 67-69, 7-9
17 529	1 204,9	35,6	62 405	2 793,8	70,8	10 206	1 533,2	51,2	2 708	921,8	28,7	992	682,8	19,7	67
47 965	3 387,4	114,2	132 260	6 375,1	205,5	26 178	3 842,0	146,8	5 058	1 712,2	65,5	1 567	1 052,6	39,8	72
2 217	156,8	5,1	8 029	383,6	10,3	1 954	304,1	11,6	715	246,9	9,4	325	221,8	8,3	75
10 739	759,6	20,4	41 170	1 783,1	42,8	8 423	1 292,8	30,2	2 901	1 006,4	17,6	1 176	801,4	12,6	84
8 965	625,0	18,8	26 894	1 305,7	34,8	4 986	737,9	27,2	1 090	369,0	13,6	368	250,3	8,9	94
30 587	2 130,6	19,2	63 137	3 530,8	31,6	7 813	1 046,6	19,5	471	153,7	3,2	45	28,2	0,5	99/2

einen Gesamtumsatz von															Gewerbe- kenn- ziffer
10 bis unter 25 Mill. DM			25 bis unter 50 Mill. DM			50 bis unter 100 Mill. DM			100 bis unter 250 Mill. DM			250 Mill. DM und mehr			
Steuer- pflicht.	Umsatz	Steuer	Steuer- pflicht.	Umsatz	Steuer	Steuer- pflicht.	Umsatz	Steuer	Steuer- pflicht.	Umsatz	Steuer	Steuer- pflicht.	Umsatz	Steuer	
Anzahl	Mill. DM	DM	Anzahl	Mill. DM	DM	Anzahl	Mill. DM	DM	Anzahl	Mill. DM	DM	Anzahl	Mill. DM	DM	
10	154,7	1,4	5	223,1	3,9 ^{a)}	.	.	.	3	661,3	11,2 ^{a)}	.	.	.	0
2 617	39 674,2	1 174,3	877	30 293,2	860,0	373	25 758,3	702,7	220	33 550,8	862,6 ^{a)}	135	120 146,4	2 877,3	1 - 5
141	2 178,1	37,8	77	2 720,7	48,1	41	2 892,9	40,9	66	25 633,5	476,1 ^{a)}	.	.	.	1
55	818,1	28,5	28	922,5	32,3	6	383,1	12,8	7	1 473,7	47,3 ^{a)}	.	.	.	17
73	1 179,6	4,1	41	1 489,3	6,7	27	1 917,0	8,6	21	3 231,2	23,5	13	7 119,0	111,3	18/19
1 010	15 523,5	460,0	347	11 865,6	340,2	156	10 506,6	301,8	86	12 924,1	332,9	65	65 241,9	1 714,6	2
359	5 280,8	140,0	121	4 105,2	102,7	38	3 925,2	100,5	27	4 054,7	94,1	11	8 316,5	234,0	24
41	647,0	21,4	17	587,0	18,8	18	1 308,4	41,7	13	2 115,5	64,5	8	13 344,6	292,5	26
152	2 464,1	75,7	50	1 711,0	51,8	24	1 680,5	48,4	15	2 387,5	72,6 ^{a)}	13	13 427,1	344,8	27
214	3 259,0	106,0	55	1 880,4	63,9	16	1 030,4	29,6	5	755,2	26,6 ^{a)}	.	.	.	29
1 319	19 866,5	597,5	425	14 724,3	434,1	165	11 460,0	332,6	90	13 662,7	387,5	40	34 904,8	782,0	3/4
124	1 906,2	55,3	51	1 750,3	50,3 ^{a)}	25	1 674,0	44,9	30	4 327,4	119,1	16	19 103,7	320,5	31/32
29	421,3	9,0	17	647,0	17,6 ^{a)}	.	.	.	.	.	.	.	.	.	37
80	1 108,7	39,5	8	228,6	6,9	6	442,4	16,6 ^{a)}	5	508,2	18,3 ^{a)}	3	2 750,4	85,0	38
156	2 376,1	85,1	37	1 253,2	45,8	21	1 573,0	52,3	11	2 941,9	93,1 ^{a)}	5	4 958,5	141,4	39
3 259	3 959,8	139,8	94	3 281,6	106,8	33	2 211,5	73,3	14	4 575,7	124,4	4	5 751,7	152,4	42
103	1 548,2	50,2	26	811,1	25,7	5	326,9	12,4	4	575,7	17,6	.	.	.	43
104	1 568,7	32,3	34	1 243,2	27,0	17	1 181,2	25,5	10	1 578,3	40,1	3	1 351,4	31,4	45
43	639,4	23,1	14	537,2	17,6	5	608,3	16,5 ^{a)}	.	.	.	.	.	.	46/1
78	1 184,8	2,3	24	852,4	1,6	4	363,0	0,4	5	1 139,6	8,8 ^{a)}	.	.	.	46/4
10	169,9	3,5	6	238,2	5,5	6	430,6	1,9	3	2 162,6	44,2 ^{a)}	.	.	.	46/5
33	717,0	21,8 ^{a)}	.	.	.	5	978,3	28,5 ^{a)}	.	.	.	.	.	.	46/6
147	2 106,0	79,0	28	982,6	37,6	11	754,8	27,5	8	1 330,2	46,9 ^{a)}	.	.	.	5
147	2 106,0</														

Steuerpflichtige und Gesamtumsätze 1961 im Bundesgebiet

Gewerke- kenn- ziffer	Wirtschaftsgliederung	Steuerpflichtige mit									
		Insgesamt ¹⁾		12 500 bis unter 20 000 DM ²⁾		20 000 bis unter 50 000 DM		50 000 bis unter 100 000 DM		12 500 bis unter 120 000 DM ³⁾	
		Steuer- pflicht.	Umsatz	Steuer- pflicht.	Umsatz	Steuer- pflicht.	Umsatz	Steuer- pflicht.	Umsatz	Steuer- pflicht.	Umsatz
		Anzahl	Mill. DM	Anzahl	Mill. DM	Anzahl	Mill. DM	Anzahl	Mill. DM	Anzahl	Mill. DM
1-5	Produzierendes Handwerk	389 356	63 217,6	37 624	605,5	100 527	3 385,7	93 849	6 796,1	256 925	13 523,8
1	Gewinnung u. Verarbeitung v. Steinen u. Erden	4 533	618,8	357	5,9	1 241	42,0	1 276	91,7	3 196	174,9
172	dar.: Steinbildhauerei und Steinmetzerei	3 229	336,0	259	4,2	979	33,3	991	71,0	2 459	133,8
177	Künstliche Steinerzeugnisse	991	192,2	72	1,1	209	7,0	228	16,5	578	32,2
2	Eisen- und Metallerzeugung und -verarbeitung	63 137	10 476,8	6 635	107,4	17 948	601,9	15 357	1 098,6	43 620	2 211,3
21	Eisenschaffendes Gewerbe	82	15,8	4	0,1	16	0,6	14	1,1	39	2,3
22	NE-Metallgewerbe	159	34,4	13	0,2	33	1,2	24	1,8	77	3,9
23	Stahlbau	1 817	962,2	37	0,6	118	4,2	177	13,5	413	27,2
236	dar.: Mont. v. Wärme-, Luftungs- u. gesund- heitstechnischen Anlagen	1 536	767,6	30	0,5	90	3,2	152	11,6	337	22,4
24	Maschinenbau	4 368	1 007,6	337	5,5	1 008	33,5	975	70,2	2 596	139,5
241	dar.: Allgemeiner Maschinenbau	1 697	562,9	88	1,4	318	10,6	317	22,8	824	46,1
2485	Rep.-Werkstätten für Maschinen und Apparate	2 593	423,5	246	4,0	673	22,3	643	46,3	1 732	91,3
25	Schiffbau	2 222	47,1	26	0,4	66	2,1	45	3,0	146	6,8
26	Straßen- und Luftfahrzeugbau	17 019	3 609,8	1 628	26,4	4 555	154,1	4 057	291,4	11 157	572,2
264	dar.: Stellmacherei	2 795	225,5	632	10,2	1 087	35,2	587	41,2	2 410	98,1
2681	Kraftfahrzeug-Reparatur-Werkstätten	7 969	1 658,8	552	9,0	1 942	67,0	2 018	144,5	4 946	268,1
2685	Fahrrad-Reparatur-Werkstätten	2 434	236,0	295	4,8	868	28,9	663	47,9	1 966	96,8
2698	Kfz.-Rep.-Werkst. m. Eh. mit Masch., Kfz. und Kfz.-Bedarf	3 079	1 254,0	110	1,8	520	18,1	642	47,0	1 472	88,8
27	Elektrotechnik	5 296	903,9	338	5,5	1 074	37,2	1 336	97,1	3 196	188,9
271	Allgemeine Elektrotechnik	900	215,2	57	0,9	201	6,8	192	14,3	514	29,1
275	Elektro-Reparaturen u. Montage-Werkstätten	2 415	330,7	201	3,3	597	20,6	646	46,5	1 653	93,2
2798	El.-Rep.- u. Mont.-Werkst. m. Eh. m. El.-Geräten	1 981	358,0	80	1,3	276	9,8	498	36,4	1 029	66,6
28	Feinmechanik und Optik	9 108	970,1	867	14,1	2 881	97,6	2 618	186,0	6 940	360,6
2897	dar.: Herst. v. Rep. v. Uhren m. Eh. m. Uhren, Gold- und Silberwaren	3 347	321,7	256	4,2	1 022	35,1	1 010	72,2	2 521	137,0
29	Eisen-, Stahl-, Blech- u. Metallwarengewerbe	25 066	2 926,0	3 385	54,7	8 197	277,5	6 113	434,6	19 056	909,7
297	dar.: Schmiederei	11 884	856,2	2 287	36,8	4 833	156,8	2 728	190,9	10 362	441,1
298	Schlosserei und Schweißerei	9 707	1 399,7	787	12,8	2 532	86,9	2 628	189,3	6 591	359,3
3/4	Verarbeitende Gewerbe (ohne Eisen- u. Metall- verarbeitung)	194 588	27 701,0	20 613	329,8	47 114	1 577,7	48 058	3 495,5	128 997	6 853,5
35	dar.: Gummi- und Asbestverarbeitung	706	237,4	29	0,5	109	3,7	104	7,6	284	16,4
36	Feinkeramik, Glas- u. Glaswaren-Herst.	751	91,1	91	1,5	209	7,1	209	15,4	546	28,0
37	Sägerei und Holzbearbeitung	525	89,4	52	0,8	107	3,6	97	6,9	292	15,4
38	Holzverarbeitung	48 232	5 104,7	5 287	85,8	15 757	531,1	13 757	979,1	37 842	1 929,5
3811	dar.: Bau- und Mobeltischlerei	37 910	3 761,7	3 928	63,9	12 406	419,8	11 191	797,3	30 008	1 553,3
382	Möbel u. a. Tischlerei-Erzeugnisse	1 551	455,8	96	1,6	315	10,5	327	23,6	824	45,1
383	Herst. von Polstermöbeln	5 155	463,5	680	11,1	1 832	61,8	1 419	100,0	4 233	206,1
384	Böttcherei, Herst. von Ver- packungsmitteln	916	72,9	180	2,8	340	10,7	210	14,5	764	31,8
385	Drechselerei, Holzbildhauerei und Herst. von sonst. Holzwaren	1 136	120,0	175	2,8	407	13,1	257	18,3	895	40,3
39	Papierherstellung u. -verarbeitung; Druckerei- Gewerbe	2 410	292,7	194	3,1	713	24,2	641	46,1	1 717	92,0
3957	dar.: Buchbinderei	913	90,0	95	1,5	348	11,4	250	17,6	737	35,4
3971	Buch-, Flach- und Tiefdruckerei	1 188	156,4	74	1,2	298	10,4	333	24,6	797	46,2
41	Lederherstellung und -verarbeitung	20 791	1 238,8	5 385	85,5	8 499	270,3	4 184	292,2	18 631	731,9
413	dar.: Lederwaren	6 443	519,2	1 027	16,6	2 468	80,9	1 669	117,9	5 500	252,3
4175	Schuhreparatur-Werkstätten und Maß- schuhmacherei	10 176	400,9	3 678	58,0	4 448	136,4	1 452	98,9	9 782	315,7
4196	Schuhreparatur-Werkstätten mit Eh. m. Schuhwaren	3 597	247,4	595	9,6	1 384	46,3	954	67,7	3 126	144,8
42	Textilgewerbe	2 264	289,1	352	5,5	749	24,5	509	36,0	1 708	76,8
425	dar.: Wirkerei und Strickerei	1 199	153,9	147	2,4	414	13,8	287	20,0	905	42,4
43	Bekleidungs-gewerbe	20 299	1 230,7	6 616	104,5	8 034	249,0	3 153	220,2	18 364	635,1
431	dar.: Oberbekleidung	16 190	819,5	6 014	94,8	6 518	199,4	2 182	151,2	15 073	484,7
433	Herst. u. Reparaturen v. Hüten u. Mützen	1 751	103,2	340	5,5	803	25,8	397	27,8	1 602	65,8
436	Rauchwarenzurichtung u. Kürschnerei	1 483	193,3	122	2,0	430	14,3	396	28,6	1 052	56,3
44	Herst. von Musikinstrumenten, Spiel- und Schmuckwaren usw.	3 017	365,4	507	8,1	1 002	33,0	665	47,1	2 308	102,9
45	Mühlengewerbe, Backerei u. Süßwarengewerbe	55 690	7 555,3	1 615	26,6	9 450	342,7	18 758	1 388,6	35 361	2 365,2
451	dar.: Mühlengewerbe (ohne Öl- u. Gewürzmahlen)	4 152	1 158,0	319	5,8	815	27,3	823	59,1	2 235	118,3
4564	Backerei u. Konditorei o. Gastwirtsch. und Kaffeeausschank	46 080	5 529,4	1 156	19,2	7 979	291,2	16 262	1 204,9	30 133	2 034,7
4567	Backerei u. Konditorei m. Gastwirtsch. und Kaffeeausschank	5 104	790,3	80	1,3	589	21,9	1 573	117,3	2 784	199,9
46	Fleischverarb., Milchverwertung, Speisefett- herstellung	38 659	10 873,5	414	6,7	2 248	80,7	5 767	440,4	11 145	827,1
4614	dar.: Fleischerei ohne Gastwirtschaft	33 820	9 829,4	358	5,8	1 855	66,6	4 869	372,5	9 412	701,6
4617	Fleischerei mit Gastwirtschaft	4 731	942,2	51	0,9	378	13,6	885	67,0	1 695	123,5
48	Getrankeherstellung	1 009	286,5	56	0,9	185	6,2	161	11,9	450	24,4
481	dar.: Brauerei und Malzerei	919	274,0	48	0,8	159	5,3	155	9,9	386	20,9
5	Bau-, Ausbau- und Bauhilfsgewerbe	127 098	24 420,9	10 019	162,4	34 224	1 164,1	29 158	2 110,2	81 112	4 284,1
51	Hoch-, Tief- und Ingenieurbau	27 948	12 375,1	866	14,0	2 888	99,4	4 343	322,9	9 556	596,8
5101	dar.: Allgemeiner Hoch-, Tief- u. Ingenieurbau	3 342	2 672,3	43	0,7	194	6,8	337	25,2	701	46,7
513	Hoch- und Ingenieurbau	30 581	7 379,2	684	11,1	2 265	78,0	3 473	258,3	7 589	476,1
5141	Allgemeiner Tief- und Ingenieurbau	855	565,8	18	0,3	63	2,2	71	5,0	179	10,4
5146	Steinsetzerei, Asphaltiererei und Pflastererei	686	345,7	29	0,5	70	2,3	110	8,0	240	14,1
55	Zimmerei und Dachdeckererei	15 533	2 148,4	1 090	17,7	3 622	124,4	4 151	302,2	10 022	571,9
551	Zimmerei und Ingenieurholzbau	8 309	1 008,6	781	12,7	2 332	79,0	2 212	159,8	5 888	313,4
555	Dachdeckererei	6 027	882,9	269	4,4	1 113	39,2	1 669	122,7	3 552	221,5
5591	Zimmerei m. Bautischlerei u./oder Sägewerk	825	176,7	29	0,5	130	4,5	184	13,5	409	25,7
5592	Dachdeckererei mit Klempnerei	372	80,2	11	0,2	47	1,7	86	6,2	173	11,3
56	Bauinstallation	30 840	4 768,7	1 597	26,1	6 243	217,5	4 885	623,4	18 936	1 153,9
561	Klempnerei, Gas- und Wasserinstallation	16 982	2 671,1	898	14,7	3 604	125,4	4 659	340,8	10 505	628,8
565	Elektro-Installation	9 355	1 307,8	541	8,8	1 959	67,9	2 756	202,8	6 094	371,4
5696	Elektro-Installation m. Fach-Eh. (b443)	4 503	789,8	158	2,6	680	24,0	1 070	79,8	2 327	153,6
57	Ausbaugewerbe	48 290	4 939,5	6 397	103,5	17 281	575,1	12 022	852,5	38 174	1 802,5
571	dar.: Glaserei	3 221	436,5	278	4,6	808	27,8	858	62,0	2 159	118,1
5721	Malerei, Baulackiererei	33 787	2 640,8	5 428	87,8	13 958	461,3	8 332	583,8	29 160	1 290,8
573	Stukkateur- und Verputzergewerbe	4 566	844,4	162	2,6	722	26,0	1 184	88,5	2 455	159,4
5751	Fliesen- und Plattenlegergewerbe	1 920	402,8	89	1,5	350	11,7	411	30,0	982	57,8
577	Ofen- und Herdsetzerei	1 841	205,7	143	2,3	512	17,5	527	38,2	1 303	71,3
579	Bauhilfsgewerbe	4 487	169,2	69	1,1	4 190	147,9	157	9,3	4 424	159,1
591	dar.: Schornsteinfegergewerbe	4 396	157,9	66	1,1	4 180	147,5	141	8,1	4 392	157,2
76	außerdem: 4) Fotoграфisches Gewerbe	3 673	276,7	649	10,4	1 430	46,2	944	66,6	3 187	141,2
77	Friseurgewerbe und Schönheitssalons	40 325	1 685,8	8 470	137,6	22 400	723,9	7 614	507,6	39 165	1 443,3
7811	Wasch- und Plattenstalten	9 177	865,9	1 939	32,0	3 908	126,7	1 719	118,7	7 913	308,8
7815	Bekleidungs-farbereien u. chem. Reinigungsanst.	2 315	598,6	179	2,9	546	18,9	539	38,4	1 402	75,4

1) Von der Veröffentlichung der ebenfalls vorliegenden Umsatzsteuer wurde aus technischen Gründen abgesehen. - 2) Nur steuerpflichtige gewerbliche Umsätze gestellt

**Produzierenden Handwerk nach Umsatzgrößenklassen
einschl. Berlin (West)**

einem Gesamtumsatz von														Gewerbe- kenn- ziffer
100 000 bis unter 250 000 DM		250 000 bis unter 500 000 DM		500 000 bis unter 1 Mill. DM		1 Mill. bis unter 2 Mill. DM		2 Mill. bis unter 5 Mill. DM		5 Mill. bis unter 10 Mill. DM		10 Mill. DM und mehr		
Steuer- pflicht.	Umsatz	Steuer- pflicht.	Umsatz	Steuer- pflicht.	Umsatz	Steuer- pflicht.	Umsatz	Steuer- pflicht.	Umsatz	Steuer- pflicht.	Umsatz	Steuer- pflicht.	Umsatz	
Anzahl	Mill. DM	Anzahl	Mill. DM	Anzahl	Mill. DM	Anzahl	Mill. DM	Anzahl	Mill. DM	Anzahl	Mill. DM	Anzahl	Mill. DM	
100 785	15 762,1	35 324	12 108,8	13 821	9 410,6	5 191	7 042,9	1 945	5 594,0	233	1 540,3	57	971,5	1-5
1 153	177,8	330	113,2	126	82,4	33	42,0	14	45,5	3	18,5	-	-	1
767	116,1	174	59,5	46	30,4	19	12,5	4	9,0	-	-	-	-	172
292	46,9	109	38,0	60	39,1	15	19,2	6	24,4 ^{a)}	-	-	-	-	177
14 082	2 181,7	5 179	1 784,5	2 417	1 652,4 ^{a)}	1 075	1 455,9	387	1 088,1	48	331,2	9	175,1	2
30	4,8	10	3,6	8	5,5	-	-	-	-	-	-	-	-	21
52	8,6	20	7,0	11	7,0	6	8,6	6	180,9	10	77,4 ^{a)}	-	-	22
484	80,6	448	162,0	324	228,2	155	214,8	64	180,9	10	77,4 ^{a)}	-	-	23
421	70,4	392	142,8	272	191,7	129	177,7	44	122,0 ^{a)}	6	47,7 ^{a)}	-	-	236
1 065	166,8	489	169,5	287	196,5	156	202,6	51	163,0 ^{a)}	-	-	-	-	24
424	67,9	234	81,6	170	118,1	111	145,7	35	114,7 ^{a)}	-	-	-	-	241
622	96,1	244	84,1	108	72,4 ^{a)}	57	98,3 ^{a)}	-	-	-	-	-	-	2485
48	7,7	17	5,7	19	17,5	-	-	-	-	-	-	-	-	25
3 725	589,9	1 578	549,2	859	593,1	401	551,1	181	516,7	35	341,9 ^{a)}	-	-	26
340	50,9	91	30,5	41	27,6	12	17,1	5	12,9	-	-	-	-	264
1 937	309,1	819	282,6	434	297,2	181	253,3	75	211,5	11	84,7 ^{a)}	-	-	2681
453	67,8	101	34,6	39	26,0	12	16,8	3	9,4	-	-	-	-	2685
791	125,6	468	166,3	284	200,5	158	215,7	85	243,8 ^{a)}	21	235,1 ^{a)}	-	-	2698
1 680	262,1	575	194,2	194	130,4	75	102,6	24	74,8 ^{a)}	-	-	-	-	27
243	38,9	108	37,4	57	38,1	30	39,4	12	39,4 ^{a)}	-	-	-	-	271
682	103,5	204	69,3	58	40,0	22	31,7	5	15,8	-	-	-	-	275
755	119,7	263	87,5	79	52,3	23	31,5	7	19,6	-	-	-	-	2798
2 033	309,2	505	170,4	147	95,6	40	52,4	17	44,9	-	-	-	-	28
843	127,1	180	59,3	33	20,5	3	3,3	-	-	-	-	-	-	2897
4 965	756,0	1 577	522,8	575	387,6	235	314,6	52	137,5	7	46,7	-	-	29
1 662	236,6	338	115,8	92	61,2	38	50,3	6	15,9	-	-	-	-	297
2 475	379,6	823	278,1	318	215,4	119	159,7	22	55,4	3	22,4	-	-	298
53 612	8 384,8	17 634	6 003,2	5 473	3 670,9	1 506	2 019,5	498	1 430,1 ^{a)}	57	378,0	23	411,5	3/4
201	35,0	131	45,4	87	62,1	32	45,1	13	40,1 ^{a)}	-	-	-	-	35
150	23,7	68	23,1	19	13,0	5	7,4	-	-	-	-	-	-	36
167	26,2	69	23,4	27	19,6	6	8,8 ^{a)}	-	-	-	-	-	-	37
9 823	1 476,2	2 386	809,3	861	584,9	269	366,4	85	230,0 ^{a)}	7	42,0	-	-	38
7 865	1 178,3	1 756	593,6	569	382,7	151	204,7	44	121,3 ^{a)}	-	-	-	-	3811
373	59,0	213	74,6	134	95,5	60	83,5	33	107,6 ^{a)}	-	-	-	-	382
933	138,1	199	67,0	66	44,2	21	28,2	5	13,0	-	-	-	-	383
139	21,4	35	11,8	7	4,3	5	7,3 ^{a)}	-	-	-	-	-	-	384
192	29,1	69	22,5	27	19,1	9	15,1 ^{a)}	-	-	-	-	-	-	385
613	95,2	175	58,3	59	39,6	15	26,2 ^{a)}	-	-	-	-	-	-	39
159	22,7	34	11,9	21	14,2	6	8,6 ^{a)}	-	-	-	-	-	-	3957
340	52,3	109	36,0	28	18,8	6	13,2 ^{a)}	-	-	-	-	-	-	3971
2 193	318,6	362	121,7	121	80,5	42	55,0	5	15,0 ^{a)}	-	-	-	-	41
981	143,0	188	64,5	76	50,6	31	39,1	3	6,7	-	-	-	-	413
525	74,8	60	19,1	13	13,7 ^{a)}	-	-	-	-	-	-	-	-	4175
571	82,9	70	23,3	19	12,2	4	5,4	-	-	-	-	-	-	4196
420	67,2	126	42,9	74	50,5	24	32,0	10	30,4	-	-	-	-	42
224	35,3	68	22,1	40	27,6	14	18,4	5	14,3	-	-	-	-	425
1 848	276,5	430	147,3	148	98,5	52	72,5	18	62,1 ^{a)}	-	-	-	-	43
1 123	166,3	241	82,9	76	50,7	25	34,2 ^{a)}	11	39,9 ^{a)}	-	-	-	-	431
175	25,3	29	9,5	3	1,8	4	7,5 ^{a)}	-	-	-	-	-	-	433
365	55,8	108	37,4	48	32,7	14	22,5 ^{a)}	-	-	-	-	-	-	436
532	83,5	198	69,4	78	54,5	23	30,3	12	39,6	-	-	-	-	44
20 547	3 116,9	4 001	1 331,2	970	652,4	240	322,1	98	264,3	9	61,2 ^{a)}	4	49,4	45
1 014	164,8	561	197,2	365	253,3	142	189,8	62	167,3	11	93,4 ^{a)}	-	-	451
17 233	2 598,4	2 890	946,4	467	303,7	69	90,5	24	75,0 ^{a)}	-	-	-	-	4564
2 204	338,5	503	171,4	123	84,6	25	35,9	7	19,3	-	-	-	-	4567
16 787	2 815,3	9 499	3 264,3	2 888	1 920,8	754	1 003,0	247	738,5	36	241,7	19	362,1	46
14 462	2 427,8	8 589	2 959,0	2 693	1 793,6	715	953,1	226	671,5	53	579,4 ^{a)}	-	-	4614
2 297	382,6	900	302,0	155	120,0	26	32,6	9	23,6	-	-	-	-	4617
259	42,4	171	60,9	126	84,4	43	58,2	8	21,6	-	-	-	-	48
241	39,6	164	58,5	122	81,5	50	78,5 ^{a)}	9	-	-	-	-	-	481
31 938	5 017,8	12 181	4 208,0	5 805	4 004,8	2 577	3 525,5	1 046	3 030,2	125	812,7	25	385,0	5
8 023	1 327,3	5 263	1 867,7	3 626	2 544,2	1 949	2 694,4	866	2 495,9	102	667,3	22	342,0	51
735	123,8	659	237,5	647	466,1	345	614,2	236	685,9	45	308,0	11	203,9	5101
6 326	1 043,6	3 923	1 387,4	2 363	1 655,0	1 090	1 488,6	420	1 191,3	35	219,0	4	46,9	513
211	35,2	162	58,7	167	116,5	106	145,4	54	165,8	3	36,7 ^{a)}	-	-	5147
139	22,6	118	41,7	120	83,2	69	93,8	31	93,6 ^{a)}	-	-	-	-	5146
4 646	720,1	1 479	496,7	434	290,0	86	108,8	20	54,7 ^{a)}	5	33,9	-	-	55
2 091	322,0	644	214,2	199	132,5	38	46,3	12	42,0 ^{a)}	-	-	-	-	551
2 129	330,9	643	215,7	168	112,3	31	40,2	5	17,5 ^{a)}	-	-	-	-	555
287	45,3	133	46,8	46	31,5	11	14,0	5	20,6 ^{a)}	-	-	-	-	5591
139	21,8	59	19,9	21	13,7	6	8,3	3	8,3	-	-	-	-	5592
10 312	1 598,2	2 911	979,7	916	611,4	475	368,2	93	283,7 ^{a)}	8	60,6 ^{a)}	-	-	56
5 414	840,5	1 612	547,9	563	375,3	272	231,7	60	194,8 ^{a)}	-	-	-	-	561
3 052	465,0	768	255,9	192	126,8	61	78,2	23	73,1	3	29,2 ^{a)}	-	-	565
1 846	292,7	531	175,9	161	109,3	42	58,2	15	47,2 ^{a)}	-	-	-	-	5696
8 915	1 365,5	2 513	858,1	822	554,4	265	349,4	64	187,0	13	93,9 ^{a)}	-	-	57
9 508	142,4	260	87,0	78	23,9	22	20,5	9	29,8 ^{a)}	-	-	-	-	571
4 533	676,6	1 042	354,4	348	235,7	122	167,0	24	74,1 ^{a)}	-	-	-	-	5721
1 663	262,0	574	198,1	194	129,5	50	61,9	13	37,8	4	38,0 ^{a)}	-	-	573
641	103,0	286	98,3	97	65,8	32	41,6	10	27,9	4	23,1	-	-	5751
497	76,7	131	45,1	26	16,8	5	9,1 ^{a)}	-	-	-	-	-	-	577
42	6,6	15	5,7	7	4,8	4	-	-	-	-	-	-	-	59
9	1,2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	591
509	12,9	99	33,3	29	19,1	9	11,9	4	13,4	-	-	-	-	76
1 635	226,1	157	51,1	41	27,7	8	11,8 ^{a)}	-	-	-	-	-	-	77
1 008	154,3	286	98,0	156	106,7	70	93,5	24	75,0	7	59,0 ^{a)}	-	-	7811
540	83,7	265	91,6	149	104,9	58	78,9	28	83,4	6	38,3	5	57,6	7815

bei freien Berufen.- 3) Nachrichtlich eingesetzt.- 4) Eine Größenklassengliederung für die Handwerksunternehmen des Dienstleistungsgewerbes ist nicht auf-
genommen) nachrichtlich vermerkt.- a) Zur Wahrung des Steuergeheimnisses sind hier auch die Angaben für die folgenden mit einem Punkt (.) versehenen Größen-

Preise

Weltmarktpreise wichtiger Handelsgüter

Jahr Monat ¹⁾	Weizen	Gerste	Mais	Reis	Zucker		Roh-Kakao		Pfeffer	Schweine	Schmalz	Eier
	Ver.Staat. New York	Kanada Winnipeg	Vereinigte Staaten - New York			Gr.Brit. London	Vereinigte Staaten New York		Gr.Brit. London	Vereinigte Chicago	Staaten New York	Danemark
	Hard- winter II	Western 1/II	gelb II	Ark. Perl- extra 2) fancy	Welt- 3) kontr.IX	Roh-, 96° cif	Santos IV	Accra	schwarz	leichte	Prime western steam	Erzeuger- preis 4)
	cts je 60 lbs	cts je 48 lbs	cts je 56 lbs	cts je lb		s je 112 lbs	cts je lb		d je lb	cts je lb		Ore je kg
1954 D	277,58	102,17	185,61	10,33	3,25	29,11	78,12	58,05	45,88	22,56	18,29	341
1958 D	256,01	95,59	156,06	11,31	3,49	31,4	48,16	44,29	18,20	19,78 ^{a)}	13,63	340
1959 D	250,64	98,69	150,71	10,47	2,99	27,4	36,83	36,17	24,00	15,18	10,11	296
1960 D	251,92	100,33	143,94	9,62	3,08	28,6	36,49	28,54	46,77	16,66	10,96	317
1961 D	253,77	113,42	141,76	10,07	2,91	25,8	35,85	22,60	34,85	17,32	11,50	317
1961 Okt.	256,94	131,88	138,28	10,25	2,67	23,3	33,99	22,37	32,85	17,11	9,43	276
Nov.	259,52	126,68	140,44	10,25	2,56	22,8	32,26	25,15	30,58	16,10	9,57	320
Dez.	259,95	130,92	141,33	10,25	2,55	21,9	34,05	26,18	31,14	16,81	10,05	272
1962 Jan.	258,00	133,63	139,01	10,25	2,34	20,10	34,26	23,04	34,27	17,55	10,51	249
Febr.	258,47	134,53	138,77	10,43	2,45	22,3	34,10	20,10	33,33	17,13	10,64	210
März	261,17	133,59	143,00	10,80	2,74	24,0	34,00	21,32	32,61	16,70	11,31	232
April	264,25	140,07	144,34	11,25	2,68	24,10	34,00	20,98	30,17	16,54	10,80	315
Mai	267,68	139,14	147,24	11,25	2,62	24,3	34,00	21,61	28,88	16,24	10,21	286
Juni	269,78	132,34	143,40	11,25	2,59	24,5	34,68	20,64	28,80	17,71	9,81	250
Juli	271,51	131,45	141,88	11,25	2,88	26,1	34,76	20,81	26,85	18,79	9,71	266
Aug.	268,32	123,95	139,48	10,65	3,24	26,9	34,21	20,15	26,63	18,83	9,80	288
Sept.	268,55	124,29	140,12	10,00	3,25	26,1	33,55	20,05	26,93	19,10	9,84	283p
Okt.	270,71	125,97	141,27	10,25p	3,18	27,4	33,45	20,48	27,60	17,28	10,20	268p
Umgerechnete Preise für 100 kg in DM												
1962 Okt.	39,84	21,54	22,28	90,51	28,08	30,19	295,37	180,84	284,49	152,59	90,07	8,69 ^{b)}
Jahr Monat ¹⁾	Kopra	Soja- bohnen	Wolle			Baumwolle		Flachs	Sisal	Rohjute	Rinde- häute	Kau- schuk
	Gr.Brit. London	Vereinigte Chicago	Staaten New York	Gr.Brit. London	Austral. Melbourne	Ver.Staat. New York	Ägypten Alexandria	Belgien	Großbritannien London		Ver.Staat. Chicago	Singapur
	Straits PM	gelb II	Schweiß- 64's	gekämmt 64's	Merinos im Fell 3',64's	midling 1 inch	Karnak 5)	Schwungfl. fr.dtsch. Grenze 5)	Tangan- jika I	LJA First 2/3	Packer h.n.st.	RSS I 5)
	£ je 2 240 lbs	cts je 60 lbs	cts je lb	d je lb	dA je lb	cts je lb	Tal. je 44,9 kg	bfrs je 100 kg	£ je 2 240 lbs	cts je lb	M. \$ - cts je lb	
1954 D	75. 4. 6	326,78	153,45	128,09 ^{a)}	61,70	35,10	97,29 ^{a)}	3 431	85.12.10	92.17. 1	11,68	67,17
1958 D	74.13. 2	222,09	117,04	88,91 ^{a)}	39,16	36,18	96,12	2 629	72. 7. 7	97. 8. 5	11,39	80,38
1959 D	90. 2. 6	219,28	121,68	90,67	40,89	34,57	87,23	2 660	89.18. 3	93. 4. 9	18,96	101,56
1960 D	75. 4. 0	214,50	114,16	88,67	38,04	33,16	91,89	2 908	102. 7. 0	131.11. 9	13,70	108,50
1961 D	61. 8. 8	266,31	117,69	89,58	40,37	34,30	85,85	2 813	92.12.11	164.10. 6	14,86	83,59
1961 Okt.	59. 0. 8	240,08	118,31	86,00	42,33	35,58	83,27	2 750	84.10. 0	135. 7. 6	16,25	82,20
Nov.	58.17. 3	242,39	121,53	87,00	43,00	35,63	83,25	2 750	80.15. 6	132.18. 0	16,00	75,43
Dez.	58. 6. 10	243,94	121,96	86,00	43,00	34,93	82,97	2 750	86.13. 2	132. 0. 0	15,00	77,87
1962 Jan.	60. 6. 10	243,87	122,46	86,00	41,67	35,53	81,42	2 650	91. 2. 9	127. 0. 0	15,13	80,04
Febr.	61.11. 2	242,73	122,83	92,00	42,72	35,55	81,25	2 625	96. 5. 0	120.10. 0	13,75	82,75
März	60. 5. 5	244,49	124,96	96,00	42,70	35,65	81,25	2 625	97.10. 5	116.14. 6	13,88	80,18
April	61. 9. 7	250,05	125,41	98,00	43,13	35,69	81,25	2 600	98. 0. 0	114.10. 6	14,20	78,63
Mai	60. 7. 5	248,72	127,87	97,00	43,50	35,73	81,25	2 600	98.16.11	105. 9. 7	15,69	78,52
Juni	58. 9. 3	248,19	126,59	97,00	44,00	36,01	81,25	2 750	99. 0. 0	101. 8. 0	15,88	75,10
Juli	58.19. 4	250,58	128,36	96,00	44,00	36,04	85,98	2 750	99. 0. 0	103. 0. 0	15,55	76,17
Aug.	59. 3. 8	241,24	124,49	90,00	43,50	35,51	95,67	2 750	99. 0. 0	103. 7. 3	15,95	75,98
Sept.	59. 5. 6	237,47	126,46	90,00	44,50	34,94	94,75	2 775	100. 4. 0	106. 7. 0	16,33	75,01
Okt.	61. 8. 9	240,15	128,25	92,00	44,00p	34,88	94,75	2 800	106. 3. 6	106.14. 4	16,15	79,36
Umgerechnete Preise für 100 kg in DM												
1962 Okt.	67,85	35,34	132,47	948,29	362,14	308,00	-	225,43	117,26	117,86	142,61	228,61
Jahr Monat ¹⁾	Steinkohle	Erdöl	Heizöl		Roheisen	Stahl- schrott	Stab- stahl	Kupfer	Blei	Zink	Zinn	Holz
	Italien Mailand	Saudi- Arabien	Niederländische Antillen		Belgien	Ver.Staat. Pittsburgh	Montan- union	Vereinigte Staaten New York		Gr.Brit. E.St.Louis	Belgien Antwerpen	
	amerik. Gasflam-	36-36,90 ^{b)} fob 5)	schwer Grad C	leicht Nr. 2	Phosphorh. Gießerei 1,4 - 2 %	Schwer schmelzbar frei Werk	Rundstahl Thömes - 5) Güte fob Antwerpen	Elektro- lyt- fas 5)	Common Grades loco	Prime Western loco	Standard cash	Limba I St. Kongo cif
	Lire je 1 000 kg	\$ je 42 gal	cts je gal		£ je 1 000 kg	\$ je 2 240 lbs	\$ je 1 000 kg	cts je lb		£ je 2 240 lbs	bfrs je cbm	
1954 D	-	1,97	1,77	8,29	2 885	29,86	-	29,96	14,05	10,68	719. 8.11	2 304
1958 D	12 923	2,12	2,21	8,49	3 150	38,10	80,20	24,25	12,11	10,31	735. 0. 8	2 525
1959 D	11 954	1,95	2,00	8,68	3 054	40,11	95,52	29,02	12,21	11,45	785. 4. 3	2 621
1960 D	11 919	1,89	2,00	8,21	2 750	32,87	97,98	30,02	11,95	12,95	796.12. 8	2 944 ^{a)}
1961 D	12 226	1,84	2,00	8,27	2 750	35,22	87,17	28,04	10,87	11,54	887.18.11	2 704
1961 Okt.	12 600	1,84	2,00	8,10	2 750	37,33	79,44	28,00	11,00	11,50	945. 6. 7	2 675
Nov.	12 400	1,84	2,00	8,10	2 750	34,00	80,48	28,13	10,20	11,50	964. 5. 8	2 675
Dez.	12 400	1,84	2,00	8,22	2 750	36,15	80,90	28,20	10,25	11,98	949. 5. 0	2 675
1962 Jan.	12 200	1,84	2,00	8,30	2 750	38,81	78,59	28,19	10,03	12,00	946.12.11	2 675
Febr.	12 200	1,84	2,00	8,30	2 750	37,22	75,75	28,75	9,58	12,00	951.10. 9	2 675
Marz	12 200	1,84	2,00	8,30	2 750	35,02	73,97	28,73	9,50	12,00	961.19. 9	2 675
April	12 200	1,84	2,00	8,21	2 750	31,70	72,00	28,72	9,50	11,50	949. 6. 7	2 675
Mai	12 400	1,84	2,00	7,90	2 750	27,70	71,33	28,67	9,50	11,50	919.10. 0	2 675
Juni	12 400	1,84	2,00	7,90	2 750	26,00	71,00	28,70	9,50	11,50	876. 0. 8	2 700
Juli	12 400	1,84	2,00	7,90	2 750	26,52	71,08	28,66	9,50	11,50	862.17. 6	2 700
Aug.	12 400	1,84	2,00	7,90	2 750	28,78	73,22	28,69	9,50	11,50	851.15. 5	2 700
Sept.	12 400	1,84	2,00	7,90	2 750	26,63	74,31	28,71	9,50	11,50	851. 6. 0	2 700
Okt.	12 400	1,84	2,00	7,90	2 750	25,00p	73,11p	28,65	9,50	11,50	855.13.11	2 700
Umgerechnete Preise für 100 kg in DM												
1962 Okt.	8,00	4,64 ^{c)}	5,04 ^{c)}	8,36 ^{c)}	22,14	9,86	29,28	252,98	83,89	101,55	945,01	217,38 ^{d)}

1) D errechnet aus 12 Monatsmittelpreisen.- 2) Bis Dezember 1960 Zenith.- 3) Bis 1960 Weltkontr. IV, bis Dezember 1961 Weltkontr. VIII.- 4) Notierung der von der danischen Bierexportgenossenschaft den Erzeugern gezahlten Preise, festgesetzt unter Berücksichtigung der beim Export und auf dem Binnenmarkt zu erzielenden Preise.- 5) Exportpreise.- a) Aus wärmer als 12 Monaten berechnet.- b) Umgerechnet für 100 Stück in DM.- c) Umgerechnet für 100 l in DM.- d) Umgerechnet für einen cbm in DM.

Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter
Bundesgebiet einschl. Berlin (West)
1958 = 100

Jahr Monat	Auslands- güter insgesamt	Regionale Gliederung		Gliederung 1) nach dem produktionstechnischen Zusammenhang									
		Güter aus		Erzeugn. der Land- u. Forst- wirtsch., Pischerei	Industrielle Erzeugnisse								
		EWG- Ländern	Dritt- Ländern		insgesamt	Bergbauliche Erzeugnisse			Erzeugn. der verarbeitenden Industrie				
						insgesamt	Erzeugn. des Kohlen- bergbaues	Eisenerze	Erdöl, roh	insgesamt	Mineral- olierz. u. Kohlen- wertst.	Steine und Erden	Eisen und Stahl
1959 D	97,5	95,4	98,3	96,5	97,9	91,4	97,3	82,8	91,1	99,5	96,9	97,5	96,4
1960 D	98,2	97,5	98,2	96,9	98,6	90,5	98,4	82,0	87,6	100,6	92,1	96,9	98,6
1961 D	94,5	93,9	94,7	92,2	95,5	86,6	97,0	81,3	78,8	97,7	83,8	95,4	95,3
1961 April	95,1	95,3	95,0	94,0	95,6	86,6	96,8	80,8	79,4	97,8	83,3	94,5	95,7
1961 Mai	94,9	95,2	94,8	94,4	95,1	86,2	96,3	80,8	78,3	97,3	81,8	94,4	95,5
1961 Juni	94,2	93,3	94,5	92,5	95,0	86,0	96,4	80,8	77,3	97,2	82,2	94,2	95,5
1961 Juli	93,7	92,9	93,9	91,1	94,9	85,6	95,9	80,8	77,6	97,2	82,4	94,8	94,6
1961 Aug.	93,6	92,4	94,0	91,0	94,8	85,6	96,3	80,8	77,0	97,0	80,5	95,2	94,6
1961 Sept.	93,2	91,6	93,7	90,1	94,6	85,6	96,4	80,8	76,9	96,8	83,1	95,2	93,4
1961 Okt.	93,1	92,2	93,5	90,7	94,2	85,6	96,4	80,8	77,5	96,3	84,0	95,3	93,0
1961 Nov.	93,4	93,9	93,3	91,9	94,1	85,8	97,4	80,8	77,4	96,1	85,0	95,5	93,0
1961 Dez.	93,6	95,1	93,1	92,2	94,2	85,3	96,2	80,7	77,5	96,4	85,0	95,6	93,0
1962 Jan.	93,2	95,6	92,3	91,8	93,8	83,3	94,5	76,3	76,9	96,4	86,1	96,3	92,3
1962 Febr.	93,3	95,4	92,5	91,7	94,0	83,4	94,4	76,3	77,0	96,6	85,4	96,2	92,2
1962 März	94,7	100,0	92,8	95,7	94,2	83,4	94,4	76,3	77,0	96,8	85,1	96,3	92,1
1962 April	95,7	103,3	92,9	98,5	94,4	83,5	94,3	76,3	77,6	97,1	85,3	96,4	92,2
1962 Mai	94,5	99,8	92,9	96,0	93,8	83,5	94,3	76,3	77,7	96,3	85,1	96,4	92,2
1962 Juni	93,7	97,8	92,3	93,3	93,9	83,2	94,3	75,8	77,5	96,5	84,9	96,0	92,2
1962 Juli	92,8	95,8	91,8	91,2	93,6	82,5	94,0	74,8	77,1	96,3	85,4	96,2	92,1
1962 Aug.	92,4	95,7	91,2	90,4	93,4r	82,3	94,0	74,8	77,3	96,2r	85,4	96,3	93,0
1962 Sept.	92,3	95,6	91,2	90,0	93,4	81,9	93,9	74,4	76,5	96,2	85,5	96,1	93,0
1962 Okt. 4)	92,4	95,2	91,4	90,1	93,5	81,9	93,9	74,4	75,7	96,3	85,6	96,1	92,9

Jahr Monat	Gliederung 1) nach dem produktionstechnischen Zusammenhang												
	Industrielle Erzeugnisse												
	Erzeugnisse der verarbeitenden Industrie												
	NE- und Edel- metalle	Maschi- nenbau- erzeug- nisse	Land- fahr- zeuge	Elektro- tech- nische	Feinmech. und optische Erzeugnisse	Chem- ische	Schnitt- holz und sonstiges bearbeit. Holz	Holz- schliff, Zellstoff, Papier u. Pappe	Leder	Leder- waren und Schuhe	Textilien	Be- kleidung	Erzeug- nisse der Ernäh- rungs- industrie
1959 D	109,1	99,8	99,1	97,7	96,2	97,1	94,3	94,8	118,3	108,5	98,6	102,7	101,3
1960 D	113,4	100,2	101,0	96,4	97,7	97,7	101,3	95,2	120,3	110,2	105,6	107,2	98,0
1961 D	106,6	98,5	92,8	94,1	95,1	91,1	103,8	93,5	114,5	110,2	104,6	107,8	95,3
1961 April	105,4	97,9	92,7	93,2	92,3	91,7	103,2	93,5	113,2	108,0	106,1	106,8	96,1
1961 Mai	105,8	97,8	92,5	93,3	92,3	90,7	102,7	93,3	114,4	107,7	106,1	106,3	95,3
1961 Juni	107,2	97,8	92,4	93,5	92,3	90,1	103,0	92,5	113,9	108,4	103,6	106,2	94,8
1961 Juli	106,3	98,1	92,4	93,4	92,3	90,2	102,9	93,2	113,9	108,3	103,7	106,8	94,9
1961 Aug.	106,9	98,1	92,4	93,5	96,2	90,0	103,8	93,2	114,5	113,6	103,1	107,8	94,9
1961 Sept.	106,8	98,0	92,4	93,6	96,2	90,0	103,6	93,2	114,0	111,7	103,0	107,8	93,4
1961 Okt.	105,8	98,3	90,6	93,5	96,6	88,7	103,6	91,6	113,4	110,7	102,1	108,0	92,2
1961 Nov.	105,6	98,2	90,6	93,5	97,6	88,0	104,5	91,4	113,3	111,9	101,3	108,0	92,7
1961 Dez.	106,0	98,5	90,6	93,8	97,6	88,6	104,3	91,5	114,4	112,8	100,9	107,1	93,6
1962 Jan.	106,6	99,3	90,6	92,7	96,1	88,1	103,2	91,1	114,3	115,1	100,1	107,6	94,1
1962 Febr.	106,6	99,3	90,6	92,7	95,4	88,2	102,8	91,1	114,8	115,1	100,9	115,7	94,2
1962 März	106,5	99,1	90,6	92,8	96,2	88,4	102,9	91,0	115,1	114,2	100,3	117,2	95,6
1962 April	107,1	99,1	90,6	92,9	96,2	87,8	103,0	91,2	115,8	113,4	100,8	116,6	95,3
1962 Mai	105,8	99,6	90,6	93,0	96,2	86,9	102,8	91,1	115,2	117,4	99,9	117,3	94,4
1962 Juni	105,7	100,1	90,6	93,5	96,2	86,1	102,4	90,7	114,5	117,4	101,0	119,7	94,0
1962 Juli	104,8	100,5	90,6	93,5	96,2	86,0	102,7	90,4	113,7	117,4	101,5	119,7	93,6
1962 Aug.	104,5	100,5	90,8	93,5	96,2	85,9	102,6	90,3	113,7	116,7	100,7	120,0	93,8
1962 Sept.	105,1	100,5	91,2	93,2	96,2	84,9	102,5	89,9	114,4	117,0	100,5	120,4	93,5
1962 Okt. 4)	105,6	100,6	91,2	93,7	90,7	85,0	102,2	88,7	114,0	116,8	100,9	120,9	94,2

Jahr Monat	Gliederung 1) nach den Warengruppen der Außenhandelsstatistik												
	Güter der Ernährungswirtschaft						Güter der gewerblichen Wirtschaft						
	insgesamt	Lebende Tiere	Nahrungsmittel		Genuß- mittel	insgesamt	Rohstoffe	Halbwaren	Fertigwaren				
			tie- rischen Ursprungs	pflanz- lichen Ursprungs					insgesamt	Vor- erzeug- nisse	Enderzeugnisse		
insgesamt											Investi- tions- güter	Ver- 2) 3) brauchs- güter	
1959 D	96,1	106,3	96,4	96,7	91,3	98,1	96,5	100,8	97,8	97,4	98,2	98,6	97,3
1960 D	95,3	101,6	95,7	96,1	90,6	99,5	97,4	105,6	98,7	99,4	98,2	98,3	97,0
1961 D	91,5	97,9	94,2	91,9	85,4	95,9	93,5	98,6	96,3	96,8	95,7	97,0	94,5
1961 April	93,4	97,4	94,0	95,0	86,4	95,8	93,9	98,6	95,8	96,5	95,0	96,2	93,9
1961 Mai	93,6	100,5	96,2	94,3	86,2	95,6	93,9	97,9	95,6	96,3	94,9	96,2	93,6
1961 Juni	91,9	101,1	94,3	92,2	85,9	95,2	92,7	98,3	95,5	96,1	94,9	96,3	93,5
1961 Juli	90,7	99,4	96,1	89,9	84,9	95,0	92,4	97,9	95,6	96,3	95,0	96,4	93,6
1961 Aug.	90,1	98,2	97,7	88,7	84,2	95,2	92,7	98,0	95,7	96,0	95,4	96,5	94,5
1961 Sept.	88,9	95,7	91,5	89,0	84,1	95,1	92,5	97,9	95,8	96,2	95,4	96,4	94,5
1961 Okt.	89,4	94,6	92,8	89,7	83,5	94,8	92,1	97,3	95,5	95,8	95,2	96,5	94,5
1961 Nov.	90,8	94,4	91,2	92,8	82,7	94,6	92,1	97,3	95,3	95,5	95,2	96,7	94,3
1961 Dez.	91,3	93,2	90,3	94,0	82,8	94,6	92,1	97,3	95,4	95,5	95,3	96,9	94,3
1962 Jan.	91,1	92,2	85,9	94,8	84,2	94,1	91,0	97,5	94,9	94,4	95,4	97,4	93,8
1962 Febr.	90,7	94,2	83,3	94,7	84,9	94,4	91,6	97,3	95,2	95,0	95,3	97,4	93,7
1962 März	95,1	94,5	87,1	100,8	85,0	94,5	91,7	97,2	95,5	94,6	96,4	99,4	94,1
1962 April	98,0	94,3	91,5	103,8	86,4	94,6	91,6	97,4	95,7	94,8	96,5	99,4	94,3
1962 Mai	95,3	95,0	88,6	100,1	86,9	94,2	91,5	96,6	95,2	94,8	95,6	97,8	94,0
1962 Juni	92,9	98,0	89,5	95,6	86,6	94,1	90,9	96,4	95,6	94,8	96,5	98,2	95,5
1962 Juli	90,9	96,7	87,8	92,8	86,7	93,7	90,3	96,1	95,5	95,1	96,0	98,0	94,6
1962 Aug.	90,5	92,8	88,2	92,4	86,1	93,4r	89,7	96,0	95,5r	95,1	96,0r	98,0r	94,7
1962 Sept.	90,1	91,3	89,5	91,5	85,7	93,3	89,5	95,8	95,5	94,9	96,0	98,1	94,6
1962 Okt. 4)	90,3	90,8	91,3	91,1	86,2	93,4	89,6	95,9	95,4	94,9	95,9	98,3	94,1

1) Weitere Untergliederung siehe Fachserie M, PLW-Reihe 1.- 2) Nach ihrer vorwiegenden Verwendung gruppierte Enderzeugnisse.- 3) Ohne Nahrungs- und Genußmittel.- 4) Vorläufige Zahlen.

**Index der Verkaufspreise für Ausfuhrüter
Bundesgebiet einschl. Berlin (West)
1958 = 100**

Jahr Monat	Ausfuhr- güter insgesamt	Erzeugn. der Land- und Forst- wirtschaft, Fischerei	Gliederung 1) nach dem produktionstechnischen Zusammenhang									
			Industrielle Erzeugnisse									
			insgesamt	Bergbauliche Erzeugnisse			Erzeugnisse der verarbeitenden Industrie					
insgesamt	Erzeugnisse des Kohlen- berg- baues	Kali- u. Steinsalz- bergbaues		insgesamt	Mineralöl- erzeugn. u. Kohlen- wertstoffe	Steine und Erden	Eisen und Stahl	NE- und Edel- metalle	Erzeugn.d. Ziehereien, Kaltwalz- werke 5)			
1959 D	99,2	88,7	99,3	96,5	96,2	97,9	99,5	99,7	99,5	99,8	109,0	99,8
1960 D	100,5	87,3	100,7	95,7	95,5	96,7	101,0	104,0	99,0	104,8	112,6	103,4
1961 D	100,3	89,3	100,4	95,2	94,8	96,5	100,7	99,4	101,4	95,5	105,2	103,0
1961 April	100,1	85,7	100,3	94,6	93,9	99,9	100,7	101,5	101,1	96,7	103,9	103,0
1961 Mai	100,1	86,2	100,3	94,3	94,2	92,6	100,7	99,8	101,1	96,2	106,0	103,0
1961 Juni	100,0	85,9	100,2	94,3	94,2	93,2	100,6	99,4	101,2	95,6	106,0	102,7
1961 Juli	100,0	85,0	100,1	94,5	94,3	93,7	100,5	97,2	101,2	94,4	104,9	102,3
1961 Aug.	100,0	89,6	100,1	94,9	94,6	95,0	100,5	96,9	101,2	93,5	105,4	102,4
1961 Sept.	100,0	90,1	100,1	95,2	94,9	95,0	100,5	96,4	101,2	93,0	105,0	102,4
1961 Okt.	100,0	96,7	100,1	95,0	94,7	95,5	100,5	95,4	101,2	92,7	104,6	102,2
1961 Nov.	100,1	95,7	100,1	95,6	95,2	97,2	100,4	94,9	101,2	92,0	104,2	102,0
1961 Dez.	100,1	94,9	100,1	95,6	95,2	97,2	100,4	95,1	101,2	91,7	105,3	101,9
1962 Jan.	100,2	94,1	100,3	95,8	95,3	98,8	100,6	91,5	100,5	91,3	104,8	103,4
1962 Febr.	100,3	93,1	100,3	95,9	95,4	99,7	100,6	91,0	100,5	91,1	105,4	103,5
1962 März	100,5	94,0	100,6	95,4	94,8	99,7	101,0	90,8	100,7	91,2	105,0	103,9
1962 April	100,7	93,8	100,7	94,6	93,9	99,7	101,1	89,5	100,9	91,7	104,9	102,6
1962 Mai	100,6	92,2	100,7	94,4	94,1	95,5	101,2	88,3	101,0	91,2	104,7	102,4
1962 Juni	100,6	90,0	100,7	94,5	94,3	94,4	101,1	87,9	100,9	91,1	104,2	102,1
1962 Juli	100,7	89,6	100,8	96,1	96,0	94,9	101,1	88,3	100,4	90,5	104,1	101,6
1962 Aug.	100,7	89,3	100,8	96,6	96,3	96,3	101,1	88,2	100,4	90,6	104,0	101,6
1962 Sept.	100,7	96,5	100,7	96,9	96,7	96,7	101,0	87,7	100,4	90,0	104,9	100,5
1962 Okt. 4)	100,7	96,8	100,7	97,0	96,8	96,8	101,0	87,6	100,4	89,7	105,6	100,6

Jahr Monat	Gliederung 1) nach dem produktionstechnischen Zusammenhang											
	Industrielle Erzeugnisse											
	Erzeugnisse der verarbeitenden Industrie											
	Stahlbau- erzeugnisse	Maschinen- bau- erzeugnisse	Land- fahr- zeuge	Elektro- technische Erzeugn.	Feinmech. u. optische Erzeugn. Uhren	Eisen- Blech- u. Metall- waren	Chemische- Erzeugnisse	Fein- keramische	Glas und Glaswaren	Gummi- u. Asbest- waren	Textilien	Erzeugn. der Ern- ährungs- industrie
1959 D	101,5	100,3	98,8	100,4	100,3	99,7	97,7	100,3	99,5	98,1	95,9	100,6
1960 D	104,3	103,2	98,2	101,3	102,6	100,7	96,0	102,4	100,7	99,5	99,9	98,6
1961 D	104,2	107,0	98,6	102,9	106,1	102,5	92,9	105,1	103,4	99,9	98,3	98,0
1961 April	104,3	106,2	98,3	102,7	105,5	101,9	93,5	104,9	103,5	100,5	98,9	98,1
1961 Mai	104,1	106,3	98,3	102,7	106,1	101,9	93,4	105,2	103,1	99,9	98,7	99,0
1961 Juni	104,0	106,5	98,4	102,8	106,1	102,0	93,3	105,2	102,7	99,6	97,9	98,0
1961 Juli	104,1	107,3	98,3	102,8	106,3	102,3	92,4	105,4	102,8	99,4	97,7	97,4
1961 Aug.	104,0	107,4	98,3	102,9	106,3	102,4	92,2	105,2	103,4	99,5	97,3	98,1
1961 Sept.	103,9	107,8	98,3	103,5	106,3	102,5	91,8	105,2	104,0	99,7	96,9	97,6
1961 Okt.	103,3	108,3	98,4	103,5	106,7	103,0	91,4	105,2	104,5	99,0	96,6	97,7
1961 Nov.	103,3	108,6	99,1	103,5	106,5	103,0	91,1	105,2	104,5	98,9	96,5	97,5
1961 Dez.	103,5	108,6	99,1	103,3	106,4	103,1	90,9	105,2	104,5	98,0	96,8	98,5
1962 Jan.	104,4	109,1	99,2	103,3	106,9	103,5	90,4	109,4	104,9	100,6	98,1	99,1
1962 Febr.	104,1	109,3	99,2	103,3	108,0	103,5	90,3	109,4	106,0	100,7	97,8	98,9
1962 März	104,1	110,2	99,6	103,4	108,3	103,9	90,2	109,4	106,0	100,8	97,8	99,6
1962 April	106,0	110,5	100,1	103,8	109,6	104,4	90,1	109,4	106,0	100,3	97,7	100,3
1962 Mai	105,5	110,6	100,1	104,3	109,6	104,5	89,8	109,4	106,0	100,6	97,6	99,6
1962 Juni	105,5	110,7	100,1	103,9	109,3	104,6	90,1	109,4	106,3	100,9	98,0	99,5
1962 Juli	105,8	111,7	100,1	103,9	109,4	104,6	89,5	109,4	108,0	101,4	97,4	100,4
1962 Aug.	105,8	111,7	100,1	103,9	109,4	104,7	89,5	109,4	108,0	101,4	96,7	100,6
1962 Sept.	105,6	111,5	100,2	103,8	109,7	104,7	89,1	109,5	108,0	101,5	97,1	100,9
1962 Okt. 4)	105,6	111,5	100,2	103,9	109,7	104,7	89,1	109,5	108,0	101,5	97,0	101,4

Jahr Monat	Gliederung 1) nach den Warengruppen der Außenhandelsstatistik											
	Güter der Ernährungswirtschaft						Güter der gewerblichen Wirtschaft					
	insgesamt	Nahrungsmittel		Genuß- mittel	insgesamt	Rohstoffe	Halbwaren	insgesamt	Vor- erzeug- nisse	Fertigwaren		
tierischen Ursprungs		pflanz- lichen Ursprungs	insgesamt							Investi- tions- güter	Ver- brauchs- güter	
1959 D	93,6	99,8	103,0	67,8	99,4	99,4	99,4	99,3	99,2	99,3	99,5	99,2
1960 D	92,6	98,4	101,0	69,3	100,7	98,5	100,2	100,9	102,0	100,5	101,5	99,2
1961 D	92,1	100,3	100,4	67,1	100,5	98,6	95,7	101,2	97,1	102,5	104,2	99,9
1961 April	90,5	100,5	100,4	60,2	100,4	97,9	96,2	101,1	97,9	102,0	103,6	99,7
1961 Mai	91,2	101,9	101,1	60,2	100,3	98,2	95,5	101,1	97,9	102,0	103,6	99,7
1961 Juni	90,8	101,3	99,9	61,2	100,3	98,0	95,6	101,0	97,4	102,1	103,7	99,7
1961 Juli	90,2	100,1	99,6	60,7	100,2	97,9	94,9	101,0	96,4	102,4	104,2	99,8
1961 Aug.	92,4	100,1	100,6	68,3	100,1	98,3	94,8	100,9	95,9	102,5	104,3	99,8
1961 Sept.	92,2	99,9	99,8	69,7	100,2	98,6	94,7	101,0	95,4	102,7	104,5	100,0
1961 Okt.	94,8	100,6	100,2	79,4	100,2	98,4	94,5	101,0	94,9	102,9	104,9	100,1
1961 Nov.	94,4	100,3	100,0	78,5	100,2	98,6	94,2	101,1	94,6	103,1	105,1	100,2
1961 Dez.	94,9	100,6	101,3	77,4	100,2	98,7	94,0	101,1	94,7	103,1	105,1	100,1
1962 Jan.	95,5	100,9	102,1	78,2	100,3	98,8	93,3	101,3	94,2	103,6	105,6	100,6
1962 Febr.	95,4	100,9	101,9	78,1	100,4	98,6	93,4	101,4	94,0	103,7	105,7	100,8
1962 März	96,3	101,4	103,3	78,1	100,6	98,1	93,4	101,7	93,9	104,1	106,3	100,9
1962 April	96,8	101,1	104,5	78,1	100,8	97,1	93,1	102,0	93,9	104,5	106,9	100,9
1962 Mai	95,8	100,9	103,4	76,0	100,7	97,2	92,5	102,0	93,6	104,6	107,0	100,9
1962 Juni	95,4	100,9	103,3	73,9	100,7	97,2	92,6	102,0	93,6	104,6	107,1	100,8
1962 Juli	96,3	102,1	104,8	73,9	100,8	98,1	92,2	102,1	93,3	104,9	107,4	100,8
1962 Aug.	96,4	102,0	105,3	73,8	100,8	98,5	92,2	102,0	93,2	104,9	107,4	100,9
1962 Sept.	99,4	103,0	105,4	85,3	100,7	98,9	92,1	101,9	93,0	104,8	107,3	100,9
1962 Okt. 4)	100,1	103,6	105,6	87,1	100,7	99,0	92,0	101,9	93,0	104,9	107,3	101,0

Fußnoten 1 - 4 siehe vorhergehende Seite. - 5) Und Erzeugnisse der Stahlverformung.

Preisindex ausgewählter Grundstoffe
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)
1950 = 100

Jahr Monat ¹⁾	Grundstoffe			Grundstoffe land-, forst- und plantagenwirtschaftlicher Herkunft			Grundstoffe industrieller Herkunft			Ausgewählte Grundstoffe land-, forst- und plantagenwirtschaftlicher Herkunft							
				Lebens- und Genußmittel													
	insg.	inl.	ausl.	insg.	inl.	ausl.	insg.	inl.	ausl.	Roggen	Weizen inl.	Futtergerste	Futterhafer	Kartoffeln, Speise-	Kuhe	Kalber	
1954 D	127	127	104	113	118	100	133	134	116	152	143	139	136	118	122	141	
1958 D	132	139	98	119	130	91	146	147	128	156	148	143	136	122	144	168	
1959 D	132	140	96	120	132	89	145	147	124	152	148	145	140	167	155	170	
1960 D	132	139	97	118	128	90	147	148	126	150	148	142	136	133	153	175	
1961 D	131	139	91	117	130	83	146	148	122	150	147	142	134	129	155	176	
1961 Juli	132	141	89	119	133	82	145	147	121	142	140	140	135	189	158	174	
1961 Aug.	131	140	89	118	132	81	145	147	121	142	140	141	133	160	159	181	
1961 Sept.	131	140	89	117	131	82	146	147	121	144	142	141	133	131	159	180	
1961 Okt.	131	140	89	118	131	82	146	148	121	146	144	142	134	133	158	187	
1961 Nov.	132	141	89	119	132	82	146	148	121	148	146	142	135	138	152	184	
1961 Dez.	132	141	90	119	133	82	146	148	120	150	147	142	135	151	151	186	
1962 Jan.	131r	141	90	118	132	82	146	148	121	151	148	143	136	168	154	174	
1962 Febr.	131	140r	90	118	132	82	146	148	121	153	149	143	136	171	153	170	
1962 März	132	141r	90	120	134	82	146	148	120	154	150	143	137	191	154	168	
1962 April	133	143	90	122	137	83	146	148	120	156	152	143	137	223	152	163	
1962 Mai	133	142	89	121	136	82	145	147	120	158	155	144	138	223	155	162	
1962 Juni	133	143	89	122	137	81	145	147	120	159	155	144	138	255	156	170	
1962 Juli	134	144r	89	123	139r	81	146	148	120	159	154	144	140	312	151	168	
1962 Aug.	131r	140r	89	116	130r	81	146	148	121	144	139	145	144	143	148	170	
1962 Sept.	130	139	89	116	129	81	146	148	121	146	141	145	141	124	146	172	
1962 Okt. ²⁾	130	139	89	116	129	81	146	148	121	148	143	145	142	119	147	171	
noch: Ausgewählte Grundstoffe land-, forst- und plantagenwirtschaftl. Herkunft										Ausgewählte Grundstoffe industrieller Herkunft							
noch: Lebens- und Genußmittel										Sonst. Grundstoffe land-, forst-, plantagenw. Herk.			Brenn- und Treibstoffe			Baumaterialien	
Jahr Monat ¹⁾	Schweine	Schafe	Rohkaffee	Hopfen	Rohholz Stamm-inl. 3)	Rohwolle (gewaschen)		Baumwolle	Rohjute	Rohkautschuk	Steinkohle (mit Brik.) inl.	Braunkohle (Briketts)	Benzin (Motoren)	Dieselkraftstoff inl.	Zement (Portland)	Baukalk (hydr.)	
						inl.	ausl.										
1954 D	107	135	153	17	206	87	86	96	74	66	159	140	98	105	137	136	
1958 D	99	146	104	71	197	63	57	92	76	77	190	136	96	135	140	151	
1959 D	109	152	93	22	179	57	58	80	74	97	189	186	91	131	139	151	
1960 D	104	158	92	25	187	57	59	87	108	105	188	193	97	136	139	151	
1961 D	106	158	86	24	202	53	56	84	124	78	188	193	94	135	139	152	
1961 Juli	106	149	87	11	197	54	56	82	108	77	187	193	93	134	139	152	
1961 Aug.	111	149	84	11	198	54	57	81	103	78	187	193	93	134	139	152	
1961 Sept.	111	150	84	60	197	53	56	82	102	79	188	193	93	134	139	152	
1961 Okt.	111	159	83	42	198	52	54	82	104	76	188	193	94	136	139	151	
1961 Nov.	108	161	83	42	201	52	54	82	100	71	188	193	94	136	139	151	
1961 Dez.	105	165	84	44	205	53	54	83	100	72	189	193	94	136	139	151	
1962 Jan.	105	155	84	44	205	53	55	84	98	74	189	199	94	136	139	152	
1962 Febr.	104	163	86	51	203	55	56	84	90	77	189	199	94	136	139	152	
1962 März	99	166	87	51	202	55	57	84	90	74	188	199	94	136	139	152	
1962 April	96	175	86	45	198	56	59	83	88	73	187	199	94	136	139	152	
1962 Mai	95	164	85	40	194	55	58	83	81	73	187	199	94	136	139	152	
1962 Juni	99	153	85	37	192	56	59	82	79	70	187	199	94	136	139	156	
1962 Juli	101	151	85	39	188	57	58	81	79	70	192	199	94	136	139	156	
1962 Aug.	109	141	83	38	185	57	56	81	81	69	193	199	94	136	139	156	
1962 Sept.	112	142	82	39	185	56	55	80	83	69	194	199	94	136	139	153	
1962 Okt. ²⁾	112	143	82	59	185	56	56	79	83	71	194	199	94	133	139	154	
noch: Ausgewählte Grundstoffe industrieller Herkunft																	
Jahr Monat ¹⁾	noch: Baumaterialien		Eisen und Stahl				NE-Metalle (Halbzeug)				Chemikalien				Zellstoff, Sulfat, inl.		
	Mauerziegel	Dachziegel	Stabstahl (Th+SM)	Walzdraht (Th+SM)	Grobbleche (Th+SM)	Feinbleche (Th)	Aluminiumhalbzeug	Kupferhalbzeug	Zinkbleche	Bleihalbzeug	Schwefelsäure	Reyon inl.	Kalkammonsalpeter	Thomasphosphat		Kalialze	
1954 D	110	111	171	173	183	165	131	117	94	95	132	100	128	146	123	142	
1958 D	128	130	200	201	211	191	132	101	87	80	142	97	135	144	127	138	
1959 D	133	134	200	201	209	190	129	115	84	75	134	95	135	146	128	126	
1960 D	138	139	200	200	209	188	130	119	91	74	131	91	132	146	129	127	
1961 D	145	145	200	200	209	183	130	109	91	70	128	90	126	143	129	130	
1961 Juli	149	148	200	200	209	180	130	109	91	70	127	90	114	134	122	130	
1961 Aug.	149	149	200	200	209	180	130	109	91	70	127	90	116	134	124	130	
1961 Sept.	151	150	200	200	209	180	130	109	91	70	127	90	116	134	126	130	
1961 Okt.	151	149	200	200	209	180	130	110	91	70	127	90	117	148	128	130	
1961 Nov.	151	149	200	200	209	180	130	108	91	68	127	90	121	148	131	130	
1961 Dez.	151	149	200	200	209	180	130	108	91	68	127	90	122	148	136	130	
1962 Jan.	149	149	200	200	209	180	130	108	91	68	124	88	124	164	136	128	
1962 Febr.	150	149	200	200	209	180	128	109	91	68	124	88	127	164	136	128	
1962 März	150	149	200	200	209	180	126	109	91	70	124	88	127	164	136	128	
1962 April	152	151	200	200	209	180	124	109	91	69	124	88	127	125	136	128	
1962 Mai	153	153	200	200	209	180	124	109	91	69	124	88	127	125	122	128	
1962 Juni	156	155	200	200	209	180	123	109	91	69	124	88	127	125	122	128	
1962 Juli	157	156	200	200	209	180	123	108	91	68	124	88	114	134	122	128	
1962 Aug.	157	158	200	200	209	180	123	108	91	65	124	88	116	134	125	128	
1962 Sept.	157	158	200	200	209	180	123	108	91	65	124	88	116	134	125	128	
1962 Okt. ²⁾	157	158	200	200	209	180	123	108	91	65	124	88	117	148	130	128	

Vgl. Fachserie M, Reihe 2, Preise und Preisindex ausgewählter Grundstoffe.

1) D errechnet aus 12 Monatswerten. - 2) Vorläufige Ergebnisse. - 3) Aus Verkäufen der Staatsforsten.

Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte

Bundesgebiet ohne Berlin¹⁾

1957/58 bis 1958/59 = 100

Wirtschafts- jahr 2) (Juli-Juni) Monat	Landwirtschaftliche Produkte																
	ins- gesamt	Pflanz- liche Produkte	Tieri- sche	Getrei- de und Hulsen- früchte	Saat- gut	Hack- früchte	Ol- pflan- zen	Hou und Stroh	Genuß- mittel- pflan- zen	Obst	Gemüse	Wein- most	Schlacht- vieh	Nutz- und Zucht- vieh	Milch 3)	Eier	Wolle
1954/55 DWj	89,6	95,2	87,9	97,9	93,1	82,2	101,0	133,8	67,5	59,7	158,8	101,8	92,4	75,2	83,0	95,5	137,1
1957/58 DWj	99,6	103,2	98,2	100,3	86,8	95,5	100,0	97,9	129,4	131,8	102,0	121,5	95,2	95,1	102,2	105,7	118,8
1958/59 DWj	100,4	96,8	101,9	99,7	113,2	106,2	100,0	102,1	70,6	68,2	98,0	78,5	104,8	104,9	97,8	94,3	81,2
1959/60 DWj	102,9	97,5	101,1	98,7	110,1	119,4	88,0	117,2	44,6	93,8	159,0	121,5	103,5	101,5	99,5	89,0	91,2
1960/61 DWj	97,8	88,5	101,3	98,6	92,8	93,1	88,0	115,4	48,1	65,6	101,2	50,5	104,7	102,6	96,8	98,4	73,9
1961/62 DWj	102,4	105,8	101,2	98,9	103,7	112,8	88,0	107,9	84,2	101,5	148,8	100,5	103,7	98,7	100,8	93,6	73,2
1961 Juli	102,0	103,4	101,5	96,2	93,8	126,4	88,0	111,2	34,8	79,4	191,9	-	104,8	101,3	97,3	99,2	74,6
Aug.	102,2	97,2	104,1	96,0	93,8	114,7	88,0	108,2	34,6	84,2	139,6	-	108,3	103,1	98,1	105,6	74,6
Sept.	101,1	95,4	103,3	96,9	94,4	103,2	88,0	108,1	84,6	92,9	108,2	-	107,9	99,2	99,7	88,8	70,8
Okt.	102,6	101,2	103,2	98,3	96,0	103,7	88,0	107,5	82,0	111,6	113,4	100,5	108,0	96,3	100,1	87,0	69,3
Nov.	103,3	102,2	103,7	99,5	96,3	105,8	88,0	107,9	82,1	105,2	120,4	100,5	105,9	92,5	103,8	97,7	69,3
Dez.	103,9	104,2	103,8	100,4	97,2	111,1	88,0	109,1	83,1	99,5	129,5	100,5	104,5	92,9	107,7	87,0	69,4
1962 Jan.	103,2	109,4	100,8	101,4	97,2	118,0	88,0	107,8	83,2	105,8	166,2	100,5	104,1	96,2	100,7	77,2	69,6
Febr.	103,6	113,0	100,1	102,1	102,8	119,5	88,0	107,5	89,7	99,4	215,5	100,5	103,1	100,3	100,9	67,6	70,9
März	106,1	124,6	99,1	103,1	110,3	127,5	88,0	107,2	89,9	97,3	362,8	100,5	100,5	98,7	101,8	70,8	72,3
April	108,5	134,8	98,7	103,9	111,0	140,4	88,0	105,4	84,7	97,3	471,0	100,5	98,3	98,9	101,1	86,4	74,4
Mai	107,0	130,6	98,1	104,8	111,0	140,4	88,0	105,6	79,4	97,3	397,5	100,5	98,3	100,4	99,9	81,6	75,3
Juni	107,4	128,8	99,4	105,6	111,0	153,6	88,0	106,0	77,3	125,4	254,3	100,5	100,8	100,3	100,4	78,0	77,1
Juli	107,8	129,4	99,6	105,4	112,9	176,6	88,0	110,5	78,5	109,1	169,0	100,5	100,5	97,5	101,8	80,0	75,1
Aug.	101,8	102,0	101,7	96,5	112,9	108,1	88,0	112,1	78,0	112,1	104,8	100,5	103,6	97,4	103,0	82,0	76,5
Sept.	101,4	99,2p	102,2p	97,2	112,9p	100,4	88,0	116,9	79,0	84,6	126,6	100,5	104,7	94,7	102,0p	90,5	76,7
Okt.	101,3p	98,9p	102,3p	98,4	99,3p	98,1	88,0	125,6	98,5	79,2	129,9	100,5	104,4	95,8p	101,8p	93,7	76,7

Vgl. Fachserie M, Reihe 4, Preise und Preisindizes für die Land- und Forstwirtschaft.

1) Vor 1960 Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin). - 2) Die Jahresdurchschnittsziffern wurden besonders berechnet durch Wägung der Vierteljahresdurchschnittspreise der einzelnen Waren mit den vierteljährlichen Verkaufsmengen der Wirtschaftsjahre 1957/58 bis 1959/60. - 3) Berechnet nach den jeweils letzten verfügbaren Preisunterlagen aus den Veröffentlichungen des BML.

Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel

Bundesgebiet ohne Berlin¹⁾

1958/59 = 100

Wirtschafts- jahr (Juli-Juni) Monat	Landwirt- schaft- liche Betriebs- mittel insgesamt	Einkäufe von Waren und Dienstleistungen für die laufende Produktion									Ausgaben für Neubauten und Maschinen			
		ins- gesamt	Handels- dünger	Futter- mittel	Saatgut	Nutz- und Zucht- vieh	Pflanzen- schutz- mittel	Brenn- und Treib- stoffe	Allgem. Wirt- schafts- ausgaben	Unter- haltung der Gebäude	Unterhaltung v. Maschinen und Geräten einschl. techn.Hilfs- materialien	ins- gesamt	Neu- bauten	Neuan- schaffung großerer Maschinen
1954/55 DWj	92,1	92,9	117,4	97,4	83,0	75,3	99,0	101,7	92,0	85,8	83,5	88,8	83,2	90,7
1959/60 DWj	102,0	102,0	108,0	102,1	99,2	96,7	100,7	98,9	100,7	104,9	102,6	101,8	105,4	100,4
1960/61 DWj	103,6	102,8	108,6	99,4	87,3	97,7	100,0	97,3	103,0	111,3	108,7	106,3	111,8	104,2
1961/62 DWj	106,5r	104,8	109,8	101,2	102,8	94,2	99,6	95,3	107,0	120,7r	113,8	111,9r	121,3r	108,5
1961 Juli	103,9	102,6	102,5	99,4	89,1	96,3	99,3	94,1	105,0	114,1	111,8	108,1	114,5	105,7
Aug.	105,0	103,6	104,0	99,6	89,1	98,2	99,3	94,1	105,4	119,5	112,6	109,7	120,1	105,7
Sept.	104,9	103,2	105,4	99,7	89,2	94,6	99,3	94,1	105,7	119,5	112,8	110,2	120,1	106,4
Okt.	105,4	103,7	107,6	99,8	94,6	92,1	99,3	95,1	106,1	119,5	113,0	110,8	120,1	107,2
Nov.	105,6	103,7	110,0	99,8	94,7	88,6	99,3	95,1	106,5	120,4	113,5	111,6	120,9	109,0
Dez.	105,9	104,2	111,6	100,2	94,7	89,0	99,3	95,9	106,5	120,4	113,5	111,5	120,9	107,9
1962 Jan.	106,7	105,0	115,0	101,2	94,7	91,9	100,1	96,0	107,4	120,4	113,8	112,3	120,9	109,0
Febr.	107,7	106,1	116,9	101,9	94,7	95,7	100,1	96,0	107,6	121,3	114,3	112,7	121,8	109,2
März	108,1	106,6	116,9	102,2	110,6	94,0	100,1	96,0	108,0	121,3	114,6	112,8	121,8	109,4
April	108,0	106,5	112,5	103,3	111,0	94,2	99,6	95,8	108,3	121,3	114,8	113,3	121,8	110,0
Mai	108,3	106,4	107,6	103,4	111,0	95,7	99,6	95,8	108,4	125,5	115,6	114,7	126,1r	110,3
Juni	108,3	106,4	107,8	103,4	111,0	95,5	99,6	95,8	108,6	125,5	115,8	114,7	126,1	110,4
Juli	107,9	105,8	102,7	104,5	111,0	92,9	99,6	95,9	108,7	125,5	116,2	114,7	126,1	110,4
Aug.	108,6r	106,7r	104,5	105,6	112,3	92,8	99,6	95,9	109,3	126,4r	116,8	115,1r	127,0r	110,5
Sept.	108,4	106,4	105,0	105,6	112,3	90,1	99,6	96,1	109,5	126,4	116,8	115,1	127,0	110,5
Okt. 2)	108,5	106,4	107,9	105,7	95,9	91,3	99,6	95,2	109,7	126,4	117,0	115,2	127,0	110,7

Vgl. Fachserie M, Reihe 4, Preise und Preisindizes für die Land- und Forstwirtschaft.

1) Vor 1960 Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin). - 2) Vorläufige Ergebnisse.

Index der Erzeugerpreise für Schnittblumen und Topfpflanzen

Bundesgebiet ohne Berlin

1958/59 = 100

Wirtschafts- jahr 1) Monat	Schnitt- blumen u. Topfpflanzen insgesamt	Schnittblumen						Topfpflanzen			
		insgesamt	Treibhaus- rosen	Freiland- rosen	Treibhaus- tulpen	Treibhaus- nelken	Asparagus sprengeri	insgesamt	Hortensien	Cykamen	Azaleen
1954/55 DWj	101,2	107,4	107,5	97,4	85,2	112,5	109,6	89,1	95,8	77,4	98,4
1959/60 DWj	101,2	99,0	109,0	87,2	107,3	93,4	105,8	108,0	113,0	103,1	111,2
1960/61 DWj	104,9	102,6	131,5	102,1	105,1	93,4	105,5	112,0	116,7	107,5	114,9
1961/62 DWj	118,8	120,2	151,2	104,4	157,4	104,7	109,5	114,7	124,6	105,1	121,2
1961 Juli	78,3	66,5	88,8	103,1	-	57,4	102,3	113,6	-	98,3	-
Aug.	76,5	61,7	82,3	85,8	-	52,5	102,4	121,0	-	104,7	-
Sept.	78,8	67,8	86,8	80,2	-	60,8	101,1	111,6	-	96,6	-
Okt.	95,5	89,0	119,2	114,8	-	82,3	100,7	115,0	-	99,5	-
Nov.	119,8	119,6	180,6	-	-	108,9	104,2	120,3	-	104,1	-
Dez.	155,4	160,5	252,5	-	188,6	134,7	105,0	140,0	-	118,0	140,6
1962 Jan.	136,8	139,2	247,6	-	151,7	124,0	109,5	129,3	-	110,3	128,5
Febr.	148,6	157,9	342,2	-	182,9	122,9	109,5	120,7	-	101,0	121,9
März	150,9	160,2	282,5	-	174,3	143,8	123,6	122,9	128,2	105,7	123,4
April	128,0	132,1	199,7	-	150,0	122,6	116,0	126,0	-	112,9	-
Mai	116,0	117,2	167,4	-	-	109,5	112,7	112,5	-	125,0	113,9
Juni	87,7	83,2	105,8	128,5	-	77,4	115,1	101,4	112,7	-	-
Juli	83,8	69,1	100,8	117,8	-	59,7	100,2	127,8	-	109,9	-
Aug.	73,1	58,8	90,3	89,3	-	48,2	96,4	116,3	-	100,0	-
Sept.	92,6	82,7	110,9	126,9	-	77,8	96,4	122,2	-	105,1	-

1) Die Durchschnitte wurden besonders berechnet durch Wägung der Monatspreise für die einzelnen Blumenarten mit den monatlichen Verkaufsmengen des Wirtschaftsjahres 1958/59.

Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte¹⁾

Bundesgebiet ohne Berlin

1958 = 100

Jahr Monat	Industrie- erzeugnisse insgesamt		Erzeugnisse der verarbeitenden Industrie 2)					Investi- tions- güter 4)	Ver- brauchs- güter 4)	Bergbau- liche Erzeug- nisse	Mineral- ölerz.u. Kohlen- wert- stoffe	Steine und Erden	Erzeugn. der Energie- wirt- schaft	Eisen und Stahl
	einschl. Erzeugnisse der Energiewirtschaft	ohne	ins- gesamt	Grundst. u. Prod.- güter- 3)	Erzeugnisse der Investi- Ver- tions- brauchs- güter- 3) | güter- 3)	Nahrungs- u. Genuß- mittel-								
1954 D } 5)	95,5	95,5	96,0	94,5	94,3	97,2	99,8	.	99,0	85,0	97,3	93,0	95,7	87,5
1959 D	99,2	99,1	99,1	99,0	99,2	97,8	100,8	99,9	99,0	99,5	96,3	101,1	100,9	99,6
1960 D	100,4	100,3	100,4	99,9	100,7	101,3	99,8	101,4	100,7	98,8	98,3	102,4	101,3	99,7
1961 D	101,9	101,9	102,0	99,8	103,6	103,8	101,1	104,7	103,2	98,2	96,6	105,1	101,7	99,1
1961 April	101,7	101,7	101,9	99,9	103,1	103,8	101,2	103,8	102,7	97,8	97,3	103,6	101,9	99,7
Mai	101,7	101,6	101,8	99,8	103,1	103,9	100,9	104,0	102,7	97,5	96,0	103,8	101,9	99,0
Juni	101,6	101,6	101,8	99,7	103,2	103,6	100,9	104,1	102,5	97,5	95,9	105,3	101,8	99,0
Juli	101,7	101,7	101,9	99,7	103,8	103,5	100,7	104,9	102,9	97,7	95,8	105,8	101,7	99,0
Aug.	101,8	101,8	102,0	99,8	104,0	103,4	101,0	105,3	103,1	97,9	95,8	106,1	101,7	99,0
Sept.	102,0	102,0	102,1	99,7	104,2	103,9	101,0	105,5	103,6	98,2	95,7	106,3	101,7	99,0
Okt.	102,1	102,2	102,3	99,8	104,4	104,2	101,2	105,8	104,1	98,5	96,7	106,7	101,7	98,6
Nov.	102,2	102,2	102,4	99,6	104,5	104,3	101,6	106,0	104,1	98,6	96,4	106,8	101,6	98,6
Dez.	102,3	102,3	102,4	99,6	104,5	104,4	101,8	106,0	104,1	98,6	96,5	106,8	101,5	98,5
1962 Jan.	102,5	102,6	102,7	99,5	105,0	104,9	102,1	106,9	104,8	99,0	96,2	106,9	101,4	98,5
Febr.	102,6	102,7	102,9	99,6	105,3	104,9	102,2	107,2	104,9	98,9	96,3	107,0	101,4	98,5
März	102,8	102,9	103,1	99,6	106,1	104,9	102,2	108,2	105,1	98,6	96,1	107,1	101,4	98,5
April	103,0	103,1	103,4	99,6	106,9	104,9	102,5	109,2	105,5	97,8	96,0	107,5	101,3	98,5
Mai	103,1	103,2	103,4	99,7	107,1	104,9	102,4	109,5	105,6	97,3	95,9	108,4	101,2	98,5
Juni	103,1	103,1	103,4	99,6	107,3	104,8	102,4	109,6	105,6	97,4	95,7	108,8	101,2	98,5
Juli	103,1	103,2	103,4	99,4	107,3	104,7	102,5	109,7	105,7	99,3	95,4	109,1	101,2	98,6
Aug.	103,1	103,2	103,4	99,1	107,4	104,8	102,6	109,9	105,8	99,7	95,6	109,2	101,2	97,3
Sept.	103,2	103,3	103,4	99,2	107,4	105,1	102,6	109,9	106,1	100,0	95,7	109,3	101,1	97,3
Okt.	103,2	103,3	103,5	99,2	107,4	105,3	102,6	109,9	106,2	100,3	95,1	109,6	101,1	97,1

1) Berechnungsmethode vgl. Heft 11, November 1961, S. 624 ff. Weitere Preisindizes in "Preise, Löhne, Wirtschaftsrechnungen - Reihe 3". - 2) Industrieerzeugnisse insgesamt ohne Erzeugnisse des Bergbaues und der Energiewirtschaft. - 3) Vorläufige Aufteilung: Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien: Mineralerzeugnisse und Kohlenwertstoffe, Steine und Erden, Eisen und Stahl, NE-Metalle und -Metallhalbezeug, Gießereierzeugnisse, Erzeugnisse der Ziehereien und Kaltwalzwerke, Chemische Erzeugnisse, Flachglas und Glasfasern, Schnittholz, Sperrholz und sonst. bearbeitetes Holz, Holzschnitz, Zellstoff, Papier und Pappe, Gummi- und Asbestwaren; Investitionsgüterindustrien: Erzeugnisse der Stahlverformung, Stahlbauerzeugnisse, Maschinenbauerzeugnisse, Landfahrzeuge, Elektrotechnische Erzeugnisse, feinmechanische und optische Erzeugnisse, Uhren, Eisen-, Blech- und Metallwaren, Verbrauchsgüterindustrien: Musikinstrumente, Spielwaren, Turn- und Sportgeräte, Schmuckwaren, feinkeramische Erzeugnisse, Hohlglas, Holzwaren, Papier- und Pappwaren, Druckereierzeugnisse, Kunststofferzeugnisse, Leder, Lederwaren und Schuhe, Textilien, Bekleidungs- 4) Fertigerzeugnisse nach ihrer vorwiegenden Verwendung, entsprechend der Warengliederung des Bruttoproduktionsindex. - 5) Ohne Saarland.

Zum Aufsatz: „Zusammengefaßter Index der Erzeugerpreise für alle Industrieprodukte“ in diesem Heft

**Zusammengefaßter Index der Erzeugerpreise für
Industrieprodukte im Inlands- und Auslandsabsatz
1958 = 100**

Jahr Monat	Gesamt- index 1)	Bergbau- liche Erzeugnisse	Mineralöl- erzeugnisse und Kohlen- wertstoffe	Steine und Erden	Eisen und Stahl	NE-Metalle und -Metall- halbzeug	Gießerei- erzeugnisse	Erzeugn.der Ziehereien u.Kaltwalz- werke und der Stahl- verformung	Stahlbau- erzeugnisse	Maschinen- bau- erzeugnisse
1959 D	99,2	98,9	96,6	101,0	99,6	107,6	98,7	97,6	99,2	99,9
1960 D	100,4	98,2	98,7	102,2	100,8	111,1	101,1	100,3	101,9	102,7
1961 D	101,6	97,6	96,8	104,5	98,4	103,7	105,2	102,0	105,1	107,1
1961 April	101,5	97,1	97,6	103,1	99,0	103,3	103,8	101,7	104,2	106,0
Mai	101,4	96,8	96,3	103,3	98,4	106,1	104,3	101,5	104,3	106,2
Juni	101,4	96,9	96,1	104,7	98,3	103,9	104,4	101,6	104,4	106,4
Juli	101,5	97,0	95,9	105,3	98,1	103,5	105,7	102,1	105,6	107,5
Aug.	101,5	97,3	95,8	105,5	97,9	103,6	106,2	101,9	105,8	107,7
Sept.	101,7	97,6	95,7	105,8	97,8	103,3	106,3	101,9	105,8	108,0
Okt.	101,9	97,8	96,6	106,1	97,4	103,5	106,4	101,8	106,1	108,5
Nov.	101,9	98,0	96,3	106,2	97,2	102,1	106,6	101,7	106,1	108,8
Dez.	102,0	98,0	96,4	106,2	97,0	102,4	106,7	101,5	106,2	108,8
1962 Jan.	102,3	98,3	95,8	106,6	97,0	102,2	106,6	101,6	108,0	109,5
Febr.	102,3	98,3	95,9	106,7	96,9	102,9	107,1	101,6	108,3	110,0
März	102,6	97,9	95,7	106,8	97,0	102,5	108,0	102,0	109,3	111,2
April	102,7	97,1	95,5	107,2	97,1	102,4	108,1	101,9	110,2	111,8
Mai	102,8	96,7	95,3	108,1	97,0	102,1	108,4	102,0	110,3	112,0
Juni	102,7	96,8	95,1	108,5	96,9	101,5	108,6	102,0	110,5	112,1
Juli	102,8	98,6	94,9	108,7	96,9	101,0	108,4	101,9	110,6	112,4
Aug.	102,8	99,0	95,0	108,8	95,8	100,8	108,4	101,9	110,7	112,5
Sept.	102,9	99,4	95,1	108,9	95,8	101,1	108,5	101,5	110,8	112,5
Okt.	102,9	99,6	94,5	109,2	95,5	101,6	108,5	101,6	110,8	112,5
Jahr Monat	Land- fahrzeuge	Elektro- technische Erzeugnisse	Fein- mechanische und optische Erzeugn., Uhren	Eisen, Blech- und Metallwaren	Musik- instrum., Spielwaren, Turn- und Sportger., Schmuckwar.	Chemische Erzeugnisse	Fein- keramische	Glas und Glaswaren	Schnitt- holz, Sperrholz und sonst. bearbeit. Holz	Holzwaren
1959 D	99,6	99,1	100,7	98,6	99,2	98,7	98,6	100,1	96,2	99,6
1960 D	99,4	99,4	102,4	100,5	101,7	97,9	100,3	101,4	96,6	102,1
1961 D	100,2	100,5	106,4	104,0	107,3	96,6	104,2	104,4	99,5	106,6
1961 April	99,9	100,4	105,9	103,8	107,1	97,1	103,2	103,5	99,4	106,0
Mai	99,9	100,3	106,2	103,8	107,1	96,9	103,4	103,3	99,4	106,2
Juni	99,9	100,3	106,4	103,8	107,2	96,7	103,4	103,3	99,6	106,5
Juli	99,9	100,3	106,7	104,1	107,5	96,0	103,1	103,3	99,8	105,6
Aug.	100,3	100,4	106,8	104,3	107,5	96,1	103,8	104,4	99,7	105,6
Sept.	100,4	100,8	106,9	104,3	107,5	95,9	103,9	106,1	99,9	107,0
Okt.	100,3	100,9	107,0	104,4	107,7	95,7	106,7	106,3	99,9	107,5
Nov.	100,7	100,7	107,0	104,4	107,7	95,6	107,2	106,4	99,7	108,2
Dez.	100,7	100,5	107,0	104,4	107,7	95,7	107,2	106,5	99,6	108,5
1962 Jan.	100,7	100,6	107,5	105,3	108,2	95,4	108,4	106,5	99,2	108,7
Febr.	100,7	100,7	108,9	105,7	108,6	95,5	108,6	106,6	99,0	108,9
März	100,8	100,9	109,8	106,6	108,8	95,4	108,6	106,6	99,3	109,0
April	102,1	101,4	110,6	107,3	109,3	95,1	108,6	106,6	99,6	109,4
Mai	102,2	101,8	110,8	107,3	109,5	95,2	108,7	106,6	99,7	109,5
Juni	102,3	101,7	110,8	107,5	110,0	94,9	108,7	106,6	99,8	109,6
Juli	102,4	101,8	110,7	107,5	110,1	94,2	108,7	106,9	99,3	109,6
Aug.	102,4	101,8	110,7	107,5	110,1	94,4	108,8	106,8	99,4	109,9
Sept.	102,4	102,0	110,8	107,6	110,1	94,3	108,8	106,8	99,8	110,2
Okt.	102,4	102,0	111,0	107,6	110,2	94,4	108,8	107,1	99,7	110,7
Jahr Monat	Holz- schliff, Zellstoff, Papier und Pappe	Papier- und Pappwaren	Druckerei- erzeugnisse	Kunststoff- erzeugnisse	Gummi- und Asbestwaren	Leder	Lederwaren und Schuhe	Textilien	Bekleidung	Erzeugnisse der Ernährungs- industrie
1959 D	94,5	97,5	102,1	95,5	97,3	120,1	104,0	94,0	98,8	101,0
1960 D	94,7	99,6	104,1	93,8	100,9	115,0	108,2	100,1	99,9	99,7
1961 D	96,7	106,0	109,1	92,2	101,9	112,4	110,3	100,2	104,1	101,5
1961 April	97,0	106,3	107,4	92,8	101,9	111,7	109,1	101,4	103,1	101,5
Mai	97,1	106,3	107,4	92,9	101,9	112,4	109,8	101,2	103,4	101,2
Juni	97,0	106,5	107,6	92,3	101,8	112,6	110,2	100,3	103,6	101,2
Juli	96,7	106,5	107,6	92,1	101,8	113,0	110,7	99,9	103,9	101,0
Aug.	96,6	106,6	107,9	91,8	101,8	113,0	111,1	99,4	103,9	101,3
Sept.	96,6	106,9	111,5	91,5	101,9	113,2	111,2	98,7	104,7	101,3
Okt.	96,6	107,0	111,9	91,7	101,8	113,1	111,5	98,6	105,4	101,5
Nov.	96,2	106,9	112,5	91,4	101,8	112,7	111,2	98,6	105,7	102,0
Dez.	96,3	106,9	112,6	91,3	101,8	112,8	111,3	98,6	105,8	102,3
1962 Jan.	96,1	107,1	115,2	91,2	102,2	112,7	112,6	98,9	106,4	102,3
Febr.	96,9	107,4	113,4	91,2	102,1	113,0	112,8	98,9	106,7	102,4
März	97,0	107,6	113,5	90,9	100,9	113,1	113,1	98,8	107,0	102,5
April	97,5	107,7	113,2	90,8	100,8	112,6	113,1	98,5	107,2	102,9
Mai	97,5	108,0	113,3	90,7	100,9	112,5	112,9	98,4	107,3	102,7
Juni	97,3	108,1	113,3	89,5	100,9	112,3	112,9	98,4	107,2	102,6
Juli	97,4	108,0	113,3	89,2	101,0	111,8	113,0	98,1	107,3	102,8
Aug.	97,1	108,0	113,6	89,2	100,9	110,7	113,0	98,2	107,5	103,0
Sept.	97,1	108,0	115,1	89,3	100,9	110,5	113,3	98,3	107,9	103,0
Okt.	96,8	108,1	115,7	89,1	100,9	110,6	113,5	98,3	108,1	103,1

1) Ohne Erzeugnisse der Energiewirtschaft.

Erzeugerpreise wichtiger Waren DM

Jahr Monat ¹⁾	Roggen		Weizen		Futter- Gerste		Hafer		Speise- kartoffeln			Schlachtvieh, lebend			Butter, inl. Marken- einschl. Paß	Eier inl. Kl.B	Steinkohle 2)																																															
	frei Verladestation										frei Empfangstation					ab Kennz.-St.		ab Zeche Ruhr-Revier																																														
	Frankfurt/Main					München		Frankfurt/Main			Ndsa	Bayern		Bundesgebiet																																																		
	1 000 kg Durchschnittsqualität										50 kg					100 kg	100 St		1 000 kg																																													
1954 D	406,4	426,9	356,7	327,1	5,25	96,2	76,6	133,5	568,68	18,13	51,00	64,63	1958 D	415,7	440,7	360,8	337,8	5,53	110,3	89,2	125,0	612,78	17,62	61,30	79,53	1959 D	406,6	441,5	364,1	340,7	6,93	117,9	96,2	136,6	625,80	15,36	61,30	78,65	1960 D	401,1	441,1	361,9	340,2	5,91	116,3	94,7	130,6	574,29	15,73	63,30	76,58	1961 D	400,6	439,6	360,0	320,0	5,90	116,7	94,2	132,6	607,95	15,49	63,30	76,42
1961 Okt.	390,5	428,0	360,0	315,0	6,44	115,6	96,1	140,3	630,83	14,34	63,30	77,50	1961 Nov.	397,1	432,5	360,0	315,0	6,61	115,7	92,6	136,9	636,67	17,21	63,30	79,50	1961 Dez.	401,3	437,0	360,0	315,0	7,33	115,8	89,3	133,0	636,67	14,92	63,30	79,50																										
1962 Jan.	404,6	441,5	362,5	317,5	8,13	118,2	92,4	132,9	636,67	12,94	63,30	79,50	1962 Febr.	409,5	446,0	362,5	321,3	8,25	117,0	92,1	129,0	636,67	11,17	63,30	79,50	1962 März	413,6	450,5	365,0	325,0	8,90	118,5	92,0	124,0	636,67	11,52	63,30	77,50																										
1962 April	418,3	455,0	365,0	327,5	9,73	119,3	91,4	118,2	636,67	13,65	63,30	71,50	1962 Mai	420,0	459,5	365,0	327,5	9,94	118,7	92,7	118,7	636,67	12,90	63,30	72,50	1962 Juni	426,3	464,0	365,0	327,5	12,44	117,6	94,2	125,3	636,67	12,80	63,30	73,50																										
1962 Juli	424,0	464,0	370,0	350,0	16,32	115,5	91,8	126,7	644,17	13,17	64,90	76,50	1962 Aug.	382,0	417,5	367,5	335,0	7,06	116,1	90,9	136,5	646,67	14,73	64,90	77,50	1962 Sept.	387,5	422,3	362,5	331,3	6,08	113,3	88,8	141,6	646,67	16,88	64,90	79,50																										
1962 Okt.	395,8	427,0	362,5	327,5	6,18	113,0	90,1	141,0	645,83	17,13	64,90	79,50																																																				

Jahr Monat ¹⁾	Braun- kohlen- briketts, rhein. 4)		Heizöl		Roheisen, Gießerei III 5)	Rohblöcke	Stabstahl 7)	Grobbleche 7)	Fein- bleche, 2,75 mm	Kupfer für Leitzwecke, DEL-Notiz 8)	Blei 99,97 % Pb 9)	Zink 98 % Zn 9)	Aluminium Al 99,5 % Rohmasseln																																																			
	extra leichtes		schweres		Oberh.-W 6)	Dortmund	Oberhausen	Essen	Siegen	fr.Fahrz. Erz.-Werk	Abnahme 1. englischen Lagerhaus		frachtfrei																																																			
	ab Lager 16)		frei Betrieb 17)								Bundesgebiet																																																					
	Frachtlage Frechen		ab Lager 16)		Oberh.-W 6)		Dortmund		Oberhausen		Essen		Siegen		fr.Fahrz. Erz.-Werk																																																	
1954 D	21,88	.	.	288,20	278,50	386,75	424,19	512,09	298,83	112,75	92,09	223,00	1958 D	34,34	11,32	79,29	322,00	327,00	437,75	474,79	594,75	240,76	84,02	76,05	225,75	1959 D	36,80	10,22	78,56	332,00	327,00	437,75	469,75	589,25	285,62	81,85	94,95	216,00	1960 D	36,80	10,22	78,56	332,00	327,00	437,75	469,75	589,25	285,62	81,85	94,95	216,00	1961 D	36,80	10,22	78,56	332,00	327,00	437,75	469,75	589,25	285,62	81,85	94,95	216,00
1961 Okt.	36,80	10,87	85,21	332,00	327,00	437,75	469,75	558,75	265,17	69,53	79,78	216,00	1961 Nov.	36,80	10,84	86,00	332,00	327,00	437,75	469,75	558,75	262,98	67,14	77,27	216,00	1961 Dez.	36,80	10,83	86,24	332,00	327,00	437,75	469,75	558,75	262,50	67,02	79,08	216,00																										
1962 Jan.	38,00	11,43	87,25	332,00	327,00	437,75	469,75	558,75	262,64	65,45	77,75	216,00	1962 Febr.	38,00	11,51	87,25	332,00	327,00	437,75	469,75	558,75	267,74	65,14	76,34	216,00 ^{d)}	1962 März	38,00	11,04	87,25	332,00	327,00	437,75	469,75	558,75	267,44	67,29	76,99	216,00																										
1962 April	38,00	10,95	87,25	332,00	327,00	437,75	469,75	558,75	266,82	67,12	77,05	216,00	1962 Mai	38,00	10,57	88,10	332,00	327,00	437,75	469,75	558,75	266,48	66,33	75,87	216,00	1962 Juni	38,00	10,33	87,84	332,00	327,00	437,75	469,75	558,75	265,63	63,83	74,09	216,00																										
1962 Juli	38,00	10,29	87,84	332,00	327,00	437,75	469,75	558,75	264,61	59,39	72,94	216,00	1962 Aug.	38,00	11,01	87,84	272,00	327,00	437,75	469,75	558,75	263,95	56,44	71,36	216,00	1962 Sept.	38,00	...	...	272,00	327,00	437,75	469,75	558,75	264,11	57,37	70,82	216,00																								
1962 Okt.	38,00	...	...	272,00	327,00	437,75	469,75	558,75	264,77	58,61	73,08	216,00																																																		

Jahr Monat ¹⁾	Rohwolle, A-Feinheit inl. 10) vollsch.		Reyon 120 d.Schul	Kuhhaute, Kalbfelle rote, ohne Kopf	Benzin, Marken- 11)	Zellstoff, Sulfit- Ia ungeb.	Zement, Portland- mit Sack	Mauer- ziegel DIN 105	Schnitt- holz Fl./Ta.- Bretter 12)	Schwefels. Ammoniak, 21 % N, Nose 13)	Super- phosphat 18 % P ₂ O ₅	Schwefel- saure, 66° Be techn.rein																																																				
	ab Lager Wollverw.		frei Empf.-Stat.	Auktionspreise			frei Empfangstation			ab Werk 15)																																																						
	Paderborn		Nordrh.-W.	Baden-Württemberg			Zone III	Bayern	Essen	Bayern		Bundesgebiet	Nordrh.-W.																																																			
	1 kg		1 kg	1 kg			100 l	100 kg	10 t	1 000 St	1 cbm	100 kg N	100 kg P ₂ O ₅	100 kg																																																		
1954 D	13,26	8,05	2,10	4,54	49,21	76,49	706,33	73,94	140,26	109,42	70,83	9,89	1958 D	8,14	7,85 ^{b)}	1,74	5,36	48,24	82,25 ^{a)}	723,00	89,73	157,63	114,85	82,54	10,78	1959 D	7,77	7,53 ^{b)}	2,53	6,47	45,50	69,50	701,92	91,95	151,53	114,85	82,54	10,05	1960 D	7,35 ^{c)}	7,40	2,34	5,76	48,42	70,25	700,00	99,25	152,60	112,40	82,54	9,73	1961 D	6,78	7,30	2,36	6,72	47,13	74,00	700,00	106,26	161,81	109,90	82,54	9,73
1961 Okt.	6,50	7,30	2,27	6,54	47,00	74,00	700,00	109,94	164,08	105,84	81,06	9,73	1961 Nov.	6,50	7,30	2,31	6,56	47,00	74,00	700,00	109,94	164,08	109,00	81,60	9,73	1961 Dez.	6,54	7,30	2,28	6,77	47,00	74,00	700,00	109,94	164,08	110,00	82,72	9,73																										
1962 Jan.	6,97	7,10	2,28	6,71	47,00	74,00	700,00	109,94	168,88	112,00	84,39	9,00	1962 Febr.	6,97	7,10	2,22	6,44	47,00	74,00	700,00	109,94	168,66	114,00	86,61	9,00	1962 März	6,97	7,10	2,15	6,33	47,00	74,00	700,00	109,94	168,50	114,00	86,61	9,00																										
1962 April	7,26	7,10	2,11	6,25	47,00	74,00	700,00	113,78	168,69	114,00	86,61	9,00	1962 Mai	7,31	7,10	2,07	6,10	47,00	74,00	700,00	114,75	168,69	114,00	86,61	9,00	1962 Juni	7,14	7,10	2,00	5,85	47,00	74,00	700,00	114,75	168,69	114,00	86,61	9,00																										
1962 Juli	7,04	7,10	1,90	5,48	47,00	74,00	700,00	114,75	169,13	102,50	77,72	9,00	1962 Aug.	7,00	7,10	1,90	5,65	47,00	74,00	700,00	114,75	169,06	104,50	78,83	9,00	1962 Sept.	7,12	7,10	1,87	5,72	47,00	74,00	700,00	114,75	169,06	105,00	79,94	9,00																										
1962 Okt.	7,15	7,10	1,81	5,43	47,00	...	700,00	114,75 ^p	168,88 ^p	106,00	81,06	9,00																																																				

1) D errechnet aus 12 Monaten (bei Speisekartoffeln aus 11 Monaten); die Monatspreise werden aus den Preisen vom 7. und 21. oder im Durchschnitt aller Tage ermittelt. Ausnahmen der Durchschnittsbildung: Speisekartoffeln im Juli und August aus 2 und mehr Wochenpreisen, Schlachtvieh aus 4 oder 5 Wochenpreisen. - 2) Ohne Montan-Union-Umlage, Gleichmäßigkeitsprämie für Hausbrand und Kleinverbrauch, Treueprämie für Industrieverbraucher sowie ohne Bergarbeiter-Wohnungsbaubgabe. - 3) Mit Saisonzu- und -abschlägen. - 4) Für Hausbrand; bis März 1958 Normalkorn; bis April 1958 Feinkorn; ohne Bergarbeiter-Wohnungsbaubgabe. - 5) Ohne die bei ausschließlichem Bezug aus Montan-Union-Ländern gewährten Rabatte. - 6) Bis Oktober 1956 frei Empfangstation. - 7) Vom 1. 2. bis 31. 10. 1954 ohne Monnet-Rabatt. - 8) Bis 30. 4. 1954 "Elektrolyt-Drahtbarren". Metallnotiz des BMWI. - 9) Bis 31. 12. 1955 Düsseldorf-Erläuterung; ab Januar 1956 Umrechnungswerte der Londoner Börsennotierung (Kassanotiz). - 10) Basis rein gewaschen, ohne Speesen. - 11) Verbraucherpreise bei Kesselwagenbezug; vom 18. 1. 1960 bis 5. 5. 1961 gültig für alle 6 Preiszonen. - 12) G.K.III, parallel bes., 3-6 m lg., 8-18 cm br., 21-34 mm stark. - 13) Frühbezugsvergütung einbezogen. - 14) Bis 31. 10. 1956 Frachtgrundlage Hildesheim bzw. Mannheim/Ludwigshafen. - 15) Bei Abnahme von 100 bis unter 500 t. - 16) Großhandelseinkaufspreise, einschl. Umsatzausgleichsteuer, ohne Umsatzsteuer. Ab Mai 1960 einschl. Verbrauchsteuer. - 17) Für gewerbli. Verbraucher bei Abnahme von mindestens 15 t. Ab Mai 1960 einschl. Verbrauchsteuer. - a) Von Oktober 1957 bis September 1958 wurden laufend Rabatte gewährt. - b) Etwa von November 1958 bis Mai 1959 lagen die tatsächlich erzielten Preise um rd. 10 % unter den bekanntgegebenen Listenpreisen. - c) Ab 1. Januar 1960 geänderte Preise wegen Berichtstellenwechsel. - d) Für Reexporte bestimmtes Import-Aluminium wird seit 13. 2. 1962 mit 198,00 DM je 100 kg notiert.

Verkaufspreise des Großhandels¹⁾

Bundesgebiet ohne Berlin

1958 = 100

Jahr Monat	Nahrungs- und Genußmittel											Wolle
	Gemüse- Erbsen (Konserven) ²⁾	Bohnen- kaff., einf. Haushaltsm. ²⁾	Speise- kartoffeln ³⁾	Weizen- mehl, Type 405	Tafel- schokolade (Marken-)	Marken- butter, ausgeformt	Holl. Edamer Käse, 40 %	Margarine, Spitzen- sorte	Eier inländ., Kl. B	Schweine- fleisch	Faßbier	Roh- wolle, ausländ.
1954 D } 4)	101,3	92,0	155,1	94,7	101,3	92,8	103,3	98,5	86,0	106,1	99,5	131,9
1959 D }	91,2	91,2	118,1	97,5	100,0	102,3	110,5	103,5	88,0	109,2	100,4	105,0
1960 D }	109,0	90,4	102,9	96,2	100,0	99,8	100,1	103,8	88,0	105,0	100,4	104,8
1961 D }	103,2	90,4	102,9	100,4	98,2	99,2	102,0	103,7	87,4	108,2	100,7	100,2
1961 Juli	103,6	90,0	125,0	100,0	97,3	98,2	100,4	103,7	92,1	108,7	100,8	101,3
1961 Aug.	102,9	90,0	113,5	100,0	97,3	100,1	100,4	103,7	101,8	111,3	100,8	101,7
1961 Sept.	102,7	90,0	103,8	100,1	97,3	101,1	100,5	103,7	81,8	110,9	100,8	102,6
1961 Okt.	103,3	90,0	104,1	100,1	97,3	102,3	102,2	103,7	83,6	110,4	101,0	100,6
1961 Nov.	102,6	90,0	104,8	101,2	97,3	103,8	104,2	103,7	95,1	109,3	101,0	99,5
1961 Dez.	103,5	90,0	110,8	101,4	97,3	103,9	102,4	103,7	81,3	107,0	101,0	93,2
1962 Jan.	102,1	90,0	123,0	101,4	97,3	103,8	101,4	103,7	69,5	108,0	101,0	87,2
1962 Febr.	103,1	89,9	126,7	101,4	97,3	103,6	101,1	102,7	61,2	106,9	101,0	89,5
1962 März	102,3	89,9	137,5	101,4	90,2	103,7	101,7	101,9	65,1	103,3	101,0	89,5
1962 April	103,0	89,6	155,3	101,3	90,2	103,6	101,4	101,9	79,2	99,8	102,4	91,0
1962 Mai	103,3	89,6	163,8	101,2	88,9	103,5	101,1	101,9	75,6	99,5	101,4	89,9
1962 Juni	103,6	89,6	180,9	101,2	88,9	103,5	100,7	101,9	74,6	102,7	101,4	89,1
1962 Juli	103,9	88,9	256,9	101,2	88,9	104,4	100,0	101,9	76,7	103,2	101,4	89,2
1962 Aug.	103,4	88,7	108,4	101,0	88,9	105,2	99,9	101,9	83,4	106,5	101,4	88,7
1962 Sept.	100,9	88,3	93,2	101,0	88,9	105,4	99,9	101,9	91,1	111,3	101,4	89,3
1962 Okt.	103,1	88,0	90,0	101,0	88,9	105,2	102,3	101,9	93,7	112,2	101,4	90,2

Jahr Monat	Kammgarn	Seiden- garn	Häute und Felle			Bekleidung, Wäsche und Schuhe				Kraftfahrzeug und Fahrrad Bereifung		
			Bullen- häute, 15-24,5 kg	Kuh- häute, 15-24,5 kg	Kalb- felle, bis 4,5 kg	Herren- anzugstoff, Kammgarn	Damen- kleiderst., Wolle	Herren- oberhemd, Popeline	Herren- socken, Helanca	H. Straß- schuhe, Box calf	Kraftfahr- zeug- bereifung	Fahrrad- reifen
1954 D } 4)	106,1	112,1	120,3	114,5	89,1	102,3	104,3	93,9	88,7	104,9	100,3	103,9
1959 D }	91,7	100,4	151,2	155,8	136,8	94,4	97,2	95,7	88,7	104,9	97,4	101,0
1960 D }	92,6	110,0	141,5	132,0	107,2	98,7	103,5	98,1	84,3	108,5	100,4	101,8
1961 D }	87,4	112,7	137,0	123,2	125,8	98,4	104,1	100,6	80,6	107,3	100,4	101,8
1961 Juli	86,8	113,7	141,4	121,8	122,1	98,3	103,9	100,9	79,9	107,5	100,4	101,8
1961 Aug.	86,8	114,2	141,2	123,4	130,3	98,3	103,9	100,9	79,9	107,6	100,4	101,8
1961 Sept.	86,8	118,1	134,7	120,9	131,7	98,3	103,5	100,9	79,9	108,2	100,4	101,8
1961 Okt.	86,8	112,3	130,9	119,8	131,4	98,3	104,8	101,2	79,9	108,2	100,4	101,8
1961 Nov.	86,8	111,8	127,6	120,7	136,8	98,3	104,5	101,2	78,8	108,2	100,4	101,8
1961 Dez.	86,8	111,6	129,4	119,8	139,7	98,1	104,5	101,2	78,8	108,2	100,4	101,8
1962 Jan.	85,4	115,0	130,8	119,5	139,8	99,6	104,6	101,8	77,4	110,4	100,4	101,8
1962 Febr.	85,4	116,6	129,9	117,4	131,3	99,8	105,4	101,1	77,4	110,4	99,9	101,8
1962 März	85,4	118,4	129,1	115,6	127,4	99,8	105,4	101,9	77,4	110,4	99,3	101,8
1962 April	85,4	121,5	129,8	113,2	121,1	99,8	105,4	101,9	76,8	110,4	99,3	101,8
1962 Mai	86,4	123,0	127,0	109,8	113,3	99,8	105,5	100,2	76,8	110,4	99,3	102,0
1962 Juni	86,4	128,2	120,5	106,9	109,6	99,8	105,5	100,2	76,8	110,9	99,3	102,0
1962 Juli	86,4	128,2	112,8	101,4	104,8	99,9	105,5	100,2	76,5	110,9	99,3	102,0
1962 Aug.	86,4	130,9	108,8	104,1	111,9	100,0	106,0	100,2	76,5	110,9	99,3	102,0
1962 Sept.	86,7	131,9	108,6	104,2	117,9	100,2	106,0	100,2	76,5	110,9	99,3	102,0
1962 Okt.	86,7	130,1	101,2	98,2	112,4	100,3	106,0	96,0	78,3	110,9	99,3	102,0

Jahr Monat	Schnittholz, Holzhalbwaren, Baustoffe und Installationsbedarf								Eisen- und Metallwaren			
	Nadel- schnitt- holz	Tischler- platten	Span- platten, furniert	Hinter- mauer- steine	Fenster- glas	Wasch- tisch (Porzell.)	Einbau- badewanne (Gußeisen)	Gas- wasser- heizer	Fleisch- topf, emailliert	Gasherd	Elektro- wasch- maschine	Kühl- schrank 110 l
1954 D } 4)	93,8	93,9	-	93,7	95,4	76,9	104,5	95,1	81,1	85,9	90,6	-
1959 D }	97,9	96,0	95,7	104,6	101,0	79,8	87,8	97,8	100,2	101,8	99,4	97,2
1960 D }	99,1	99,9	96,0	108,0	101,8	83,7	90,5	98,0	106,0	107,4	99,7	90,6
1961 D }	102,6	103,1	98,9	114,5	105,0	84,0	95,2	100,6	115,6	114,1	101,8	87,4
1961 Juli	103,0	104,1	99,0	117,5	104,2	84,0	95,1	100,7	115,5	111,8	101,8	86,4
1961 Aug.	103,0	103,1	99,2	117,9	104,2	84,0	95,1	100,7	116,1	115,7	101,8	86,4
1961 Sept.	103,1	102,5	99,2	117,9	104,2	84,0	95,1	100,7	116,1	116,6	101,8	86,4
1961 Okt.	103,1	101,1	99,0	117,9	105,8	84,2	95,0	100,7	116,4	118,2	101,8	88,7
1961 Nov.	103,2	99,7	99,0	117,9	107,9	84,0	94,8	99,7	116,4	118,9	101,8	88,7
1961 Dez.	103,5	98,6	99,0	117,9	108,2	84,0	94,8	99,7	116,4	118,9	102,0	88,4
1962 Jan.	103,5	98,0	99,0	117,9	108,7	84,0	95,0	99,7	117,4	118,9	101,6	89,2
1962 Febr.	103,5	96,7	98,3	117,9	109,5	83,5	94,8	99,7	120,6	118,9	101,6	89,2
1962 März	103,5	95,8	98,3	118,3	111,3	83,5	94,9	99,7	123,2	120,5	101,8	86,6
1962 April	103,6	95,9	98,1	119,5	111,3	83,5	94,9	105,0	123,2	120,5	104,4	86,0
1962 Mai	103,5	95,6	98,1	120,1	111,3	83,5	94,9	105,8	124,3	120,5	104,4	86,0
1962 Juni	103,5	95,4	98,1	120,6	111,3	83,5	94,9	105,8	124,3	120,5	104,7	85,8
1962 Juli	103,5	95,7	98,1	121,5	111,7	83,5	94,8	105,8	124,3	121,5	104,8	85,8
1962 Aug.	103,5	96,3	97,9	123,2	111,7	83,5	94,8	105,8	124,3	121,5	104,8	85,4
1962 Sept.	103,5	96,6	97,7	123,6	111,7	83,5	94,8	105,8	124,3	121,5	104,5	83,6
1962 Okt.	103,5	97,5	97,7	123,6	111,7	83,5	94,8	105,8	125,4	121,5	104,1	80,8

Einführung vgl. "W+StA" 1962/10, S. 585 ff. Weitere Preiszeitziffern in Fachserie M "Preise, Löhne, Wirtschaftsrechnungen, Reihe 8".

1) Einzelwirtschaftlicher Großhandel (Fachgroßhandel).- 2) Sortimentsgroßhandel.- 3) Bis einschl. Mai 1961 bzw. Juni 1962 alte Ernte.- 4) Ohne Saarland.

Verbraucherpreise wichtiger Waren¹⁾

DM

Jahr ²⁾ Monat	Nahrungsmittel														
	Helles Mischbrot ³⁾	Inländisches Weizenmehl, Type 405	Zucker, Raffinade	Speisekartoffeln, gelbfleisch.	Mohrrüben	Inländ. Tafeläpfel, 4 I. Sorte	Frische Vollmilch in Flaschen	Deutsche Markenbutter	Margarine, sog. Delikatemarkargarine	Emmentaler Käse, inkl. 45% Fett i. Tr.	Ausland. Frischfleisch, etwa 55 bis 60 g	Rindfleisch zum Kochen	Schweinekotelett	Jagd- oder Schinkenwurst	Brathähnchen
	1 kg	1 kg	1 kg	5 kg	1 kg	1 kg	0,5 l	1 kg	1 kg	1 St	1 kg	1 kg	1 kg	1 kg	1 kg
1954 D	0,70	.	1,36	0,98	0,55	1,06	.	6,32	.	5,09	0,22	4,15	5,19	5,39	5,86
1958 D	0,85	0,95	1,24	1,12	0,71	1,36	.	6,93	2,64	5,43	0,21	4,75	5,73	5,63	6,11
1959 D	0,85	0,96	1,24	1,53	0,74	1,12	.	7,07	2,64	5,46	0,19	5,12	6,40	5,93	5,76
1960 D	0,85	0,96	1,24	1,40	0,91	1,29	.	6,52	2,64	5,78	0,19	5,14	6,50	6,09	5,52
1961 D	0,91	0,97	1,23	1,32	0,78	1,26	.	6,82	2,64	5,79	0,19	5,23	6,85	6,19	5,27
1961 Juli	0,91	0,97	1,23	1,83 ^{a)}	1,27	.	.	6,75	2,64	5,79	0,19	5,22	6,89	6,18	5,24
Aug.	0,91	0,97	1,23	1,61	0,92	1,35	.	6,85	2,64	5,80	0,20	5,23	6,97	6,20	5,20
Sept.	0,91	0,97	1,23	1,48	0,77	1,40	.	6,92	2,64	5,79	0,20	5,24	7,00	6,21	5,10
Okt.	0,91	0,97	1,23	1,38	0,69	1,47	.	7,03	2,64	5,80	0,18	5,24	7,00	6,23	5,05
Nov.	0,92	0,97	1,23	1,36	0,61	1,52	.	7,12	2,64	5,80	0,19	5,26	7,00	6,24	4,98
Dez.	0,93	0,99	1,23	1,38	0,67	1,51	.	7,15	2,64	5,80	0,19	5,26	6,97	6,25	4,97
1962 Jan.	0,94	1,02	1,23	1,45	0,79	1,59	0,29	7,17	2,64	5,83	0,18	5,28	6,98	6,28	4,88
Febr.	0,95	1,03	1,23	1,50	0,85	1,61	0,29	7,17	2,64	5,85	0,16	5,29	6,96	6,29	4,84
März	0,95	1,03	1,23	1,57	1,07	1,61	0,29	7,17	2,64	5,85	0,15	5,28	6,92	6,30	4,87
April	0,95	1,04	1,23	1,74	1,34	1,61	0,29	7,16	2,64	5,86	0,17	5,28	6,84	6,30	4,88
Mai	0,95	1,04	1,23	1,90	1,54	1,69	0,29	7,16	2,64	5,87	0,17	5,27	6,87	6,31	4,91
Juni	0,96	1,04	1,23	2,04	1,73	1,65	0,29	7,15	2,64	5,87	0,17	5,28	6,91	6,31	4,96
Juli	0,96	1,04	1,23	3,70 ^{a)}	1,39	.	0,29	7,17	2,64	5,88	0,17	5,27	6,97	6,32	5,02
Aug.	0,96	1,05	1,23	1,74	0,81	1,96	0,29	7,22	2,64	5,88	0,18	5,28	7,04	6,32	5,04
Sept.	0,97	1,05	1,23	1,43	0,67	1,39	0,30	7,25	2,64	5,88	0,19	5,27	7,17	6,35	5,08
Okt.	0,97	1,05	1,23	1,30	0,63	1,26	0,30	7,27	2,64	5,88	0,19	5,27	7,19	6,37	5,15

Jahr ²⁾ Monat	Textil- und Lederwaren										Hausr.u. Fahrräder			
	n. Nahrungsmittel	Getränke			Herren- pull- über, Wolle, mittl. Qual.		Damen- kleider- stoff, reine Wolle, 130 cm br.	Herren- ober- hemd, Popeline, mittl. Qualitat	Damen- unter- kleid, Perlon, gute	strump- fe, Perlon, Gr.9 1/2	Bett- laken, Halb- leinen	Herren- schuhe, Halb- schuhe, Rindbox	Kleider- schrank, 180 cm breit	Bett- couch m. -kasten, Woll- bezug- stoff
	1 kg	1 l	0,7 l	1 St	1 m	1 St	1 Paar	1 St	1 Paar	1 St	1 Paar	1 St	1 St	
1954 D	1,88	22,60	.	.	.	13,34	12,32	.	.	4,09	.	26,00	293	.
1958 D	2,48	19,40	1,25	12,60	.	14,94	13,90 ^{b)}	.	.	3,54 ^{b)}	.	27,10	322	.
1959 D	2,62 ^{b)}	18,04	1,26	12,60	.	14,70	13,88 ^{b)}	.	.	3,24 ^{b)}	.	28,10 ^{b)}	315 ^{b)}	.
1960 D	2,93	17,62	1,25	12,48	152	14,88	14,58	4,52	.	3,03	12,99	30,60	310	247
1961 D	3,30	17,44	1,24	12,46	154	15,29	14,93	4,63	.	3,00	13,36	30,70	322	258
1961 Juli	3,25	17,43	1,24	12,44	154	15,29	14,95	4,63	.	3,00	13,39	30,70	320	256
Aug.	3,30	17,42	1,24	12,44	153	15,27	14,95	4,63	.	2,99	13,40	30,60	320	256
Sept.	3,24	17,41	1,24	12,43	154	15,43	14,99	4,65	.	2,99	13,38	30,70	323	259
Okt.	3,31	17,41	1,24	12,45	154	15,37	15,00	4,67	.	2,99	13,40	30,80	327	262
Nov.	3,36	17,37	1,24	12,46	155	15,39	15,04	4,68	.	2,98	13,40	30,90	329	264
Dez.	3,47	17,36	1,25	12,46	155	15,41	15,05	4,68	.	2,98	13,41	30,90	329	265
1962 Jan.	3,59	17,33	1,25	12,47	156	27,80	15,53	4,79	11,55	2,94	13,64	31,10	330	270
Febr.	3,50	17,32	1,24	12,47	156	28,10	15,49	4,81	11,57	2,91	13,68	31,10	330	271
März	3,42	17,30	1,24	12,48	156	28,40	15,53	4,84	11,58	2,91	13,71	31,10	331	272
April	3,37	17,30	1,24	12,48	157	28,60	15,55	4,86	11,53	2,87	13,75	31,20	332	273
Mai	3,39	17,30	1,24	12,48	157	28,60	15,59	4,86	11,54	2,86	13,75	31,20	332	272
Juni	3,51	17,31	1,24	12,48	157	28,70	15,62	4,86	11,55	2,86	13,76	31,20	333	273
Juli	3,47	17,30	1,24	12,45 ^{b)}	157	28,80	15,66	4,87	11,53	2,84 ^{b)}	13,76	31,20	333	273
Aug.	3,44	17,31	1,24	12,45 ^{b)}	157 ^{b)}	28,80 ^{b)}	15,66	4,88	11,55 ^{b)}	2,82 ^{b)}	13,78	31,20	333	274
Sept.	3,53	16,95	1,25	12,45	158 ^{b)}	29,00 ^{b)}	15,70	4,89	11,58 ^{b)}	2,82 ^{b)}	13,79	31,30	335	276
Okt.	3,75	16,82 ^{b)}	1,24 ^{b)}	12,45	158	29,20	15,76	4,91	11,61	2,81 ^{b)}	13,81 ^{b)}	31,30	337	278

Jahr ²⁾ Monat	noch: Hausrat und Fahrräder					Reinig- mittel	Schreib- waren	Brennstoffe		Kraft- stoff	Handw. Leistungen		Tarife		
	Por- zellan- teller, 24 cm ø ⁵⁾	Plastik- schüssel, etwa 5 l Inhalt	Fleisch- topf mit Deckel, email- liert, 6) 24 cm ø	Herren- armband- uhr, Edel- stahl, 17 Steine	fahrrad- m. Berei- lung	Toi- letten- seife, Haushalt- ware, 100 g	Brief- block, DIN A 4, 50 Blatt	Stein-6)	Braun- kohlen- briquets,	Benzin- stärke	Haar- schneid- den für Herren	Beschlen v. Herren- schuhen (Leder- sohlen u. Absätze)	Gas	Elektr. Strom	Straßen- bahn oder Omnibus, Einzel- fahrt
	1 St	1 St	1 St	1 St	1 St	100 g	50 kg	1 l	1 mal	25 cbm	43 kWh	1 Fahrt			
1954 D	1,10	.	.	.	167	0,38	.	.	3,32	0,64	1,20	8,63	7,23	7,53	.
1958 D	1,10 ^{b)}	.	.	.	170 ^{b)}	0,40	.	6,94	4,19	0,63	1,60	9,47	7,67	7,62	0,37
1959 D	1,10	.	.	.	169 ^{b)}	0,40	.	6,91	4,25	0,62	1,66	9,86	7,76	7,73	0,38
1960 D	1,06	3,53	9,90	50,90	171	0,42	1,24	6,94	4,41	0,60	1,77	10,21	7,96	7,73	0,40
1961 D	1,11	3,38	10,58	52,90	176	0,44	1,25	7,10	4,60	0,58	1,92	10,36	8,13	7,72	0,42
1961 Juli	1,10	3,40	10,59	53,20	176	0,44	1,25	6,93	4,55	0,57	1,91	10,35	8,17	7,69	0,42
Aug.	1,10	3,39	10,61	53,30	176	0,44	1,25	7,00	4,57	0,57	1,92	10,37	8,17	7,69	0,43
Sept.	1,11	3,35	10,65	53,50	176	0,44	1,25	7,13	4,63	0,57	1,93	10,39	8,17	7,73	0,42
Okt.	1,12	3,34	10,72	53,50	176	0,44	1,25	7,30	4,71	0,57	1,94	10,42	8,17	7,73	0,43
Nov.	1,14	3,32	10,76	53,50	177	0,45	1,25	7,34	4,75	0,57	1,95	10,43	8,17	7,73	0,43
Dez.	1,15	3,31	10,77	53,50	177	0,45	1,25	7,36	4,77	0,57	1,97	10,48	8,17	7,73	0,43
1962 Jan.	1,17	3,26	10,98	53,60	177	0,46	1,25	7,37	4,83	0,57	1,99	10,51	8,18	7,73	0,43
Febr.	1,18	3,25	11,10	53,60	177	0,46	1,26	7,38	4,85	0,57	2,00	10,50	8,18	7,72	0,43
März	1,19	3,23	11,25	53,90	178	0,47	1,26	7,35	4,85	0,57	2,05	10,52	8,18	7,72	0,44
April	1,20	3,21	11,39	54,40	178	0,47	1,26	7,05	4,80	0,57	2,10	10,53	8,18	7,72	0,44
Mai	1,21	3,20	11,49	54,60	181	0,47	1,26	6,95	4,77	0,57	2,12	10,63	8,18	7,72	0,44
Juni	1,20	2,19	11,56	54,60	183	0,47	1,26	7,02	4,79	0,57	2,12	10,58	8,18	7,72	0,44
Juli	1,21	3,17	11,60	54,60	183	0,47	1,26	7,15	4,82	0,57	2,13	10,58	8,18	7,73	0,44
Aug.	1,21	3,17 ^{b)}	11,61	54,60	183	0,47	1,26	7,28	4,85	0,57	2,14	10,59	8,19	7,73	0,44
Sept.	1,21	3,15 ^{b)}	11,65 ^{b)}	54,50	183	0,47	1,26	7,43	4,91	0,57	2,14	10,61	8,19	7,73	0,45
Okt.	1,22	3,15	11,71 ^{b)}	54,50	183	0,47	1,26	7,54	4,98	0,57	2,15	10,61	8,19	7,73	0,45

1) Nähere Warenbezeichnungen siehe Monatshefte, Fachserie M, "Preise, Löhne, Wirtschaftsrechnungen", Reihe 6: Einzelhandelspreise und Indizes der Verbraucherpreise - 2) D errechnet aus 12 Monatswerten; Stichtag überwiegend Monatsmitte - 3) Ohne Niedersachsen - 4) Preisangaben liegen nicht immer für alle Länder und Monate vor - 5) Glattweiß oder einfach dekoriert - 6) Ohne Saarland - a) Neue Ernte - b) Durch Änderungen in der Erhebungsgrundlage wurde die Vergleichbarkeit geringfügig beeinflusst.

Preisindex für die Lebenshaltung

Bundesgebiet ohne Berlin¹⁾

1958 = 100

Jahr ²⁾ Monat	Lebenshaltung		Bedarfsgruppe									Gesamt- lebenshaltung 5) umbasiert auf	
	ins- gesamt	ohne die am stärksten saison- abhängigen Waren 3)	Er- nahrung	Getränke und Tabak- waren	Wohnung ⁴⁾	Heizung und Be- leuchtung	Hausrat	Be- kleidung	Reinigung und Körper- pflege	Bildung, Unter- haltung und Erholung	Verkehr	1950 = 100	1938 = 100
Mittlere Arbeitnehmer-Haushalte 6)													
1959 D	101,0	101,3	101,7	99,0	102,4	100,8	98,7	99,7	101,0	101,6	101,6	118,8	185,2
1960 D	102,4	102,7	102,4	98,9	108,7	102,0	98,6	101,5	102,6	104,4	103,1	120,5	187,9
1961 D	105,0	105,7	103,6	99,0	118,0	103,7	101,1	104,0	105,7	108,7	106,2	123,6	192,6
1961 Juli	105,8	105,7	105,6	99,0	118,4	102,8	100,8	104,0	105,8	109,2	106,1	124,5	194,1
1961 Aug.	105,5	105,9	104,6	99,1	118,5	103,2	101,0	103,9	106,1	109,9	106,2	124,2	193,6
1961 Sept.	105,5	106,2	103,6	99,1	119,0	103,9	101,7	104,5	106,2	110,0	106,1	124,0	193,2
1961 Okt.	105,4	106,5	103,1	99,1	119,2	104,9	102,1	104,5	106,6	110,5	106,5	124,0	193,3
1961 Nov.	106,0	106,8	104,4	99,2	119,2	105,2	102,6	104,9	106,7	111,0	106,6	124,8	194,4
1961 Dez.	106,3	107,0	104,7	99,2	119,7	105,2	102,7	105,0	107,0	111,4	106,7	125,1	194,9
1962 Jan.	107,2	107,6	106,1	99,3	120,2	105,9	103,2	105,8	107,8	112,2	106,9	126,1	196,7
1962 Febr.	107,4	107,7	106,5	99,6	120,2	106,0	103,2	105,8	108,2	112,8	107,0	126,4	197,1
1962 März	108,1	107,9	107,9	99,6	120,2	106,0	103,4	106,3	108,7	113,5	107,1	127,2	198,3
1962 April	108,9	108,1	109,5	100,0	121,3	104,6	103,0	106,6	109,5	113,9	107,6	128,1	199,8
1962 Mai	109,2	108,2	110,2	100,0	121,3	104,2	103,3	106,8	109,8	113,9	107,7	128,5	200,4
1962 Juni	109,8	108,3	111,5	100,2	121,3	104,5	103,4	106,9	110,0	114,1	107,8	129,2	201,5
1962 Juli	110,3	108,5	112,3	100,3	122,3	105,1	103,6	107,0	110,2	114,3	107,9	129,8	202,4
1962 Aug.	108,6	108,8	107,3	100,4	122,3	105,7	103,8	107,1	110,8	115,2	108,0	127,8	199,3
1962 Sept.	108,3	109,1	106,3	100,2	122,3	106,5	104,0	107,4	111,0	115,5	108,2	127,4	198,7
1962 Okt.	108,5	109,4	106,3	100,2	123,1	107,2	104,2	107,6	111,1	115,7	108,3	127,6	199,1
Renten- und Fursorgeempfänger-Haushalte 7)													
1959 D	101,0	.	101,8	98,1	102,1	100,8	99,3	99,5	101,1	101,3	101,3	.	.
1960 D	102,5	.	102,3	97,7	108,7	102,3	100,0	101,3	102,6	103,5	102,1	.	.
1961 D	105,3	.	103,5	97,8	118,3	104,3	103,5	104,0	105,8	107,3	103,1	.	.
1961 Juli	106,2	.	105,7	97,6	118,7	103,3	103,3	104,0	106,0	107,1	103,0	.	.
1961 Aug.	105,8	.	104,5	97,8	118,7	103,7	103,6	104,0	106,2	107,7	103,2	.	.
1961 Sept.	105,5	.	103,4	97,8	119,0	104,6	104,4	104,3	106,5	107,8	103,1	.	.
1961 Okt.	105,5	.	102,8	97,9	119,3	105,8	104,8	104,6	106,8	108,5	103,3	.	.
1961 Nov.	106,2	.	104,2	97,9	119,3	106,1	105,3	104,9	106,9	109,1	103,4	.	.
1961 Dez.	106,6	.	104,8	98,0	119,6	106,3	105,5	105,1	107,2	109,7	103,5	.	.
1962 Jan.	107,7	.	106,7	98,0	120,2	106,9	105,9	105,9	108,2	110,5	103,6	.	.
1962 Febr.	108,0	.	107,1	98,3	120,2	107,0	106,5	105,9	108,6	111,0	103,7	.	.
1962 März	108,8	.	108,6	98,4	120,2	106,9	106,8	106,3	109,2	111,7	103,8	.	.
1962 April	109,6	.	110,2	99,0	121,0	105,4	106,3	106,7	109,6	112,0	103,9	.	.
1962 Mai	109,8	.	110,7	99,0	121,0	104,9	106,6	106,8	109,9	112,2	104,0	.	.
1962 Juni	110,5	.	112,0	99,5	121,0	105,2	106,8	107,0	110,1	112,4	104,1	.	.
1962 Juli	111,0	.	112,7	99,5	121,8	106,0	107,0	107,1	110,4	112,6	104,2	.	.
1962 Aug.	108,8	.	107,3	99,7	121,8	106,7	107,2	107,1	110,9	113,7	104,3	.	.
1962 Sept.	108,5	.	106,4	99,4	121,8	107,6	107,5	107,5	111,1	114,2	104,5	.	.
1962 Okt.	108,8	.	106,3	99,3	122,5	108,5	107,8	107,7	111,2	114,6	104,6	.	.
Einfache Lebenshaltung ⁸⁾ eines Kindes ⁹⁾													
1959 D	101,5	.	101,8	.	102,1	101,1	98,8	99,8	101,2	101,8	101,6	.	.
1960 D	103,1	.	102,5	.	108,7	103,1	99,5	101,7	103,0	105,4	102,7	.	.
1961 D	105,4	.	103,1	.	118,4	105,1	102,6	104,2	106,7	108,3	104,1	.	.
1961 Juli	106,9	.	106,0	.	118,6	104,4	102,5	104,2	106,5	108,4	104,0	.	.
1961 Aug.	105,7	.	103,7	.	118,7	104,7	102,7	104,1	106,7	108,5	104,2	.	.
1961 Sept.	105,0	.	102,0	.	119,2	105,4	103,0	104,5	107,0	108,5	104,1	.	.
1961 Okt.	104,9	.	101,5	.	119,5	106,2	102,9	104,9	107,7	109,0	104,4	.	.
1961 Nov.	106,3	.	103,8	.	119,5	106,5	104,0	105,3	107,9	109,3	104,5	.	.
1961 Dez.	107,1	.	105,1	.	119,9	106,7	104,1	105,5	108,4	109,5	104,6	.	.
1962 Jan.	109,5	.	108,9	.	120,5	107,2	104,9	106,4	108,9	111,2	104,8	.	.
1962 Febr.	110,4	.	110,5	.	120,5	107,4	105,1	106,5	109,3	112,3	104,8	.	.
1962 März	112,2	.	113,4	.	120,5	107,3	105,3	106,9	110,2	113,0	105,1	.	.
1962 April	113,3	.	115,3	.	121,4	106,2	105,8	107,3	111,1	113,5	105,2	.	.
1962 Mai	113,4	.	115,4	.	121,4	105,9	106,0	107,5	111,4	113,5	105,2	.	.
1962 Juni	113,9	.	116,3	.	121,4	106,1	106,1	107,6	111,5	113,5	105,3	.	.
1962 Juli	114,0	.	116,1	.	122,2	106,7	106,2	107,7	111,6	113,8	105,5	.	.
1962 Aug.	109,5	.	107,5	.	122,2	107,2	106,3	107,9	111,9	114,2	106,6	.	.
1962 Sept.	108,7	.	105,7	.	122,2	107,9	106,7	108,2	112,2	114,3	106,0	.	.
1962 Okt.	108,8	.	105,5	.	123,1	108,6	107,0	108,5	112,4	114,4	106,1	.	.

Vgl. Fachserie M, Reihe 6, Einzelhandelspreise und Indizes der Verbraucherpreise.

1) Bis einschl. 1959 Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin). - 2) Die Monatsindizes beziehen sich jeweils auf den Preisstand von Monatsmitte. Die Jahresindizes sind einfache Durchschnitte aus den Monatsindizes. - 3) Kartoffeln, Gemüse, Obst, Südfrüchte, Eier, Frischfleisch. - 4) Die Wohnungsmieten werden im allgemeinen nur im Januar, April, Juli und Oktober erhoben. - 5) Auf Grund einer Verbindung mit dem früheren Index (Ausgabenstruktur 1950), vgl. auch PLW, Reihe 6. - 6) 4-Personen-Haushalte mit Lebenshaltungsausgaben von rd. 570 DM monatlich nach den Verbrauchsverhältnissen von 1958. - 7) 2-Personen-Haushalte mit Lebenshaltungsausgaben von rd. 260 DM monatlich nach den Verbrauchsverhältnissen von 1958. - 8) Ausgabenstruktur 1958. - 9) Schulpflicht. Kind im 7. Lebensjahr in kleinerem privaten Haushalt bei Betreuung durch die Mutter oder unentgeltlich durch eine andere Person.

Preisindex für die Lebenshaltung mittlerer Arbeitnehmer-Haushalte¹⁾ nach Waren- und Leistungsgruppen²⁾

Bundesgebiet ohne Berlin³⁾

1958 = 100

Jahr Monat ⁴⁾	Ernährung													Getränke und Tabakwaren	
	Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs							Nahrungsmittel tierischen Ursprungs					Nicht- alko- holische Getränke		
	ins- gesamt	darunter			Zucker, Süß- waren und Kakao	Gemüse- und Obst- kon- serven	Pflanz- liches Öl und Fette	Kar- toffeln, Gemüse, Obst u. Süßfr.	ins- gesamt	darunter					
		ins- gesamt	Brot	Nähr- mittel						Malch und Milch- erzeug- nisse	Eier	Fleisch, Fleisch- waren und Geflügel			Fische und Fisch- waren
1959 D	100,1	100,2	100,1	100,6	100,3	105,0	101,5	98,7	103,2	101,8	90,8	106,6	105,2	100,2	96,5
1960 D	101,3	100,8	100,3	102,0	100,0	110,3	101,7	101,8	103,2	100,0	91,4	107,3	110,7	100,0	95,5
1961 D	101,5	105,9	106,5	104,0	99,6	103,4	102,0	96,5	105,2	101,4	93,4	109,4	116,8	99,8	94,9
1961 April	99,8	105,7	106,2	103,8	99,6	102,4	102,0	90,9	104,1	100,9	87,5	108,9	115,4	99,6	95,0
1961 Mai	102,6	106,2	106,9	103,9	99,6	102,6	102,1	99,8	104,4	100,9	90,4	108,7	115,3	99,6	95,0
1961 Juni	106,0	106,4	107,1	104,0	99,5	103,0	102,1	111,3	104,9	100,9	93,3	109,0	116,4	99,5	94,8
1961 Juli	106,1	106,6	107,4	104,1	99,5	103,7	102,1	111,4	105,0	101,1	93,5	109,2	116,3	99,4	94,8
1961 Aug.	103,1	106,6	107,4	104,1	99,5	105,4	102,2	100,8	105,8	101,6	97,5	109,6	116,2	99,5	94,8
1961 Sept.	100,8	106,7	107,5	104,2	99,5	105,4	102,2	93,0	105,8	101,9	95,8	109,8	114,9	99,5	94,8
1961 Okt.	100,2	106,8	107,6	104,2	99,5	104,2	102,2	90,6	105,4	102,4	89,2	110,1	116,2	100,0	94,9
1961 Nov.	101,9	107,4	108,9	104,5	99,5	104,0	102,1	95,9	106,3	102,8	94,3	110,3	118,7	100,9	94,9
1961 Dez.	102,5	108,1	109,2	104,9	99,5	103,7	102,2	97,1	106,3	102,9	93,0	110,4	119,9	101,4	95,0
1962 Jan.	105,8	109,1	110,0	106,1	99,6	103,5	102,2	107,2	106,1	103,1	87,4	110,8	121,9	102,4	94,9
1962 Febr.	107,2	109,5	110,5	106,5	99,6	103,8	101,4	111,3	105,4	103,1	81,6	110,8	120,7	103,4	95,0
1962 März	111,0	109,8	111,0	106,7	98,9	103,8	102,1	124,0	104,7	103,2	75,8	110,7	119,2	103,3	95,1
1962 April	113,7	110,2	111,3	107,1	98,8	104,3	102,1	132,8	105,4	103,1	84,1	110,4	118,4	103,5	95,3
1962 Mai	115,0	110,4	111,5	107,2	98,8	105,0	102,0	136,9	105,5	103,2	84,7	110,4	118,9	104,9	95,3
1962 Juni	117,7	110,5	111,6	107,3	98,8	105,6	102,0	145,9	105,5	103,1	84,2	110,5	120,0	106,5	95,3
1962 Juli	119,0	110,7	111,7	107,6	98,8	106,9	102,0	150,1	105,7	103,2	84,4	110,7	120,6	107,2	95,4
1962 Aug.	107,9	111,0	112,2	107,7	98,8	107,2	101,9	111,7	106,1	103,4	85,9	111,0	121,9	107,2	95,5
1962 Sept.	104,5	111,7	113,1	107,9	99,1	105,6	101,9	99,1	107,3	103,6	92,6	111,8	123,2	107,4r	94,9
1962 Okt.	103,9	112,2	113,7	107,9	99,3	104,7	101,9	96,3	107,8	103,6	93,4	112,2	126,8	108,4	94,8
	noch: Getränke u. Tabakwaren		Wohnung			Heizung und Beleuchtung				Hausrat				Bekleidung	
Jahr Monat ⁴⁾	Getränke beim Ver- brauch in Gast- stätten	Tabak- waren	Woh- nungs- miete ⁵⁾	Kohle	Heizöl	Gas	Elek- trischer Strom	Möbel aus Holz und Polster- möbel	Betten und Haus- halts- texti- lien	Por- zellan-, Steingut- Glas- und Kunst- stoff- waren	Metall- waren	Elektro- techn. Gegen- stände	Ober- klei- dung	Stoffe	Unter- klei- dung
1959 D	101,5	100,0	102,2	100,2	97,8	102,1	100,9	100,4	99,2	97,6	100,2	95,7	98,5	97,9	98,3
1960 D	102,4	100,0	108,5	101,8	87,6	104,5	101,4	102,1	100,3	97,4	101,5	92,1	99,2	98,4	98,4
1961 D	103,8	100,0	117,7	105,0	87,4	105,9	101,4	106,5	103,9	99,2	107,0	90,9	102,1	100,8	100,1
1961 April	103,5	100,0	117,5	102,8	87,4	105,8	101,4	105,5	103,7	98,8	106,5	89,7	101,8	100,5	100,0
1961 Mai	103,6	100,0	117,5	102,1	87,3	105,9	101,4	105,6	103,9	98,8	106,6	89,7	101,9	100,8	100,0
1961 Juni	103,7	100,0	117,5	102,5	87,0	105,9	101,3	105,6	103,9	98,9	107,0	89,8	102,0	100,8	100,1
1961 Juli	103,8	100,0	118,3	103,1	86,8	106,0	101,3	105,7	104,0	98,9	107,2	90,2	102,1	100,9	100,1
1961 Aug.	104,1	100,0	118,3	103,8	86,7	106,1	101,3	106,0	104,0	98,9	107,5	90,5	101,9	100,8	100,0
1961 Sept.	104,2	100,0	118,3	105,5	86,7	106,1	101,3	107,1	104,2	99,0	108,0	91,5	102,5	101,2	100,2
1961 Okt.	104,3	100,0	118,5	107,7	87,4	106,1	101,3	108,2	104,4	99,6	108,4	91,8	102,8	101,3	100,4
1961 Nov.	104,5	100,0	118,5	108,4	88,2	106,1	101,3	109,0	104,5	100,2	108,6	92,1	103,3	101,5	100,6
1961 Dez.	104,5	100,0	118,5	108,7	88,5	105,6	101,3	109,2	104,7	100,4	108,7	92,1	103,5	101,6	100,6
1962 Jan.	105,1	100,0	119,1	109,4	89,7	107,1	101,5	109,7	105,2	101,1	109,3	92,4	104,3	102,6	101,2
1962 Febr.	105,8	100,0	119,1	109,7	90,0	107,1	101,5	110,1	105,7	101,5	109,5	91,4	104,3	102,6	101,0
1962 März	105,9	100,0	119,1	109,4	90,0	107,2	101,5	110,4	105,7	101,7	110,3	91,3	104,9	103,2	101,4
1962 April	106,3	100,5	120,1	106,3	89,6	107,2	101,4	110,7	105,9	101,9	111,1	89,3	105,3	103,2	101,6
1962 Mai	106,4	100,5	120,1	105,3	89,1	107,2	101,4	110,8	106,0	102,3	111,5	89,5	105,5	103,4	101,7
1962 Juni	106,4	100,9	120,1	105,9	89,0	107,2	101,4	110,9	106,3	102,3	111,7	89,7	105,6	103,5	101,7
1962 Juli	106,6	100,9	120,7	107,5	88,8	107,2	101,4	111,1	106,4	102,3	111,8	89,9	105,7	103,6	101,7
1962 Aug.	107,0	100,9	120,7	108,7	88,9	107,2	101,4	111,3	106,5	102,4	112,0	90,1	105,9	103,7	101,7
1962 Sept.	107,2	100,9	120,7	110,5	89,3	107,2	101,4	112,1	106,8	102,4	112,2	90,1	106,3	104,0	101,8
1962 Okt.	107,2	100,9	121,3	112,1	89,9	107,2	101,5	112,9	106,9	102,5	112,8	89,7	106,6	104,2	102,0
	noch: Bekleidung			Reinigung und Körperpflege				Bildung, Unterhaltung und Erholung				Verkehr			
Jahr Monat ⁴⁾	Textilwaren		aus Kunst- faser (außer Kunst- seide)	Leder- schuhe und Besohlen von Schuhen	Seifen, Wasch- und Putz- mittel	Mittel zur Körper- und Gesund- heits- pflege	Friseur- lei- stungen	Rei- nigung von Wäsche und Wohnung	Druck- erzeugn., Papier- und Schreib- waren	Eintritt zu Oper, Theater und Kino	Urlaubs- reisen	Öffentl. Verkehrsmittel	Post- gebühren	Eigene Beförde- rungsmittel	Kraft- fahr- zeug- haltung
	aus Wolle	aus Baum- wolle													
1959 D	98,1	99,0	97,1	103,1	100,4	100,1	102,3	102,5	101,8	102,9	100,8	102,7	100,9	100,3	100,0
1960 D	98,9	99,5	96,4	108,4	101,0	100,1	106,8	105,1	103,4	105,3	103,4	104,8	100,9	100,8	102,1
1961 D	101,7	102,2	96,8	109,3	103,4	101,2	112,3	111,1	108,5	109,8	104,8	110,6	100,9	101,6	101,8
1961 April	101,4	101,8	96,8	109,0	102,6	101,0	111,6	109,9	107,6	109,2	104,3	110,5	100,9	101,5	101,9
1961 Mai	101,6	102,0	96,8	109,1	102,7	101,0	111,8	110,7	108,8	109,4	104,3	110,5	100,9	101,5	100,9
1961 Juni	101,7	102,2	96,9	109,2	102,8	101,0	112,0	110,9	108,6	109,5	104,3	110,5	100,9	101,6	100,9
1961 Juli	101,7	102,2	96,8	109,3	104,0	101,0	112,1	111,6	108,7	109,6	104,6	110,5	100,9	101,7	100,9
1961 Aug.	101,6	102,1	96,7	109,1	104,4	101,0	112,5	112,1	109,0	109,8	105,3	110,7	100,9	101,7	100,9
1961 Sept.	102,1	102,5	96,8	109,6	104,5	101,0	113,1	112,2	108,9	110,4	105,3	110,7	100,9	101,7	100,9
1961 Okt.	102,4	102,8	97,0	109,8	104,6	101,7	113,4	112,7	109,7	111,4	105,6	111,0	100,9	101,6	102,0
1961 Nov.	102,8	103,2	97,1	110,2	104,7	101,7	113,8	112,7	110,7	111,8	105,8	111,1	100,9	101,9	102,0
1961 Dez.	103,0	103,3	97,1	110,3	104,8	101,8	114,3	113,3	111,6	112,3	105,9	111,2	100,9	101,9	102,1
1962 Jan.	103,7	104,4	97,1	111,1	105,0	102,0	115,6	113,7	112,8	113,3	106,1	111,6	100,9	101,9	102,1
1962 Febr.	103,7	104,4	96,7	111,1	105,1	102,1	116,2	114,3	114,0	113,8	106,3	111,7	100,9	101,9	102,4
1962 März	104,3	104,9	97,0	113,3	105,2	102,1	117,5	115,9	114,9	114,7	106,3	112,0	100,9	101,9	102,4
1962 April	104,6	105,3	97,1	111,7	105,3	103,4	119,2	116,1	115,1	115,1	106,4	112,2	100,9	103,1	102,4
1962 Mai	104,8	105,4	97,2	111,8	105,3	103,4	120,0	116,9	115,2	115,4	106,3	112,3	100,9	103,5	102,5
1962 Juni	104,9	105,5	97,2	111,9	105,4	103,4	120,1	118,0	115,4	115,6	106,3	112,4	100,9	103,7	102,5
1962 Juli	105,0	105,6	97,0	111,9	105,4	103,7	120,4	118,5	115,3	116,0	106,4	112,4	100,9	103,7	102,5
1962 Aug.	105,1	105,8	96,8	120,0	105,5	105,2	120,7	118,5	115,6	116,3	109,8	112,7	100,9	103,7	102,5
1962 Sept.	105,5	106,1	96,8	112,1	105,6	105,8	121,0	118,5	115,8	116,6	109,8	113,1	100,9	103,7	102,5
1962 Okt.	105,8	106,3	96,8	112,4	105,6	105,8	121,4	118,5	116,0	117,5	110,2	113,3			

Index der Erzeugerpreise forstwirtschaftlicher Produkte¹⁾
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)
Forstwirtschaftsjahr 1954 = 100

Forst- ²⁾ wirtschaftsjahr (Okt. bis Sept.) ----- Monat	Rohholz															
	ins- gesamt	Stammholz					Grubenholz			Faserholz			Brennholz			
		ins- gesamt	Eiche B	Rotbuche		Fichte/ Tanne B	Kiefer B	ins- gesamt	Fichte/ Tanne	Kiefer	ins- gesamt	Rot- buche	Fichte/ Tanne	ins- gesamt	Laub-	Nadel-
				A	B											
Forsten insgesamt																
1958 D	116	114	115	100	110	116	114	134	133	134	123	104	129	114	115	113
1959 D	101	101	110	89	96	101	102	104	104	103	96	90	97	100	100	102
1960 D	101	103	115	88	94	103	107	100	103	97	93	81	97	95	94	99
1961 D	112	113	118	92	97	115	115	116	120	110	115	84	126	98	96	103
Privatforsten (Private Groß-Forsten und Bauernwald)																
1958 D	119	118	116	102	112	119	119	135	136	134	125	100	131	112	113	112
1959 D	104	104	116	90	99	105	104	107	108	104	98	79	102	102	102	103
1960 D	104	106	116	88	97	107	108	103	106	98	97	78	101	97	96	99
1961 D	115	116	121	91	96	120	116	117	120	112	122	79	131	99	98	101
Staatsforsten (einschl. Körperschaftsforsten)																
1958 D	114	112	115	100	109	113	112	132	130	134	121	106	128	115	115	114
1959 D	99	99	108	88	94	99	100	102	101	103	94	95	94	100	99	101
1960 D	100	102	114	89	93	101	107	98	101	96	91	82	95	94	93	98
1961 D	109	110	118	92	97	112	114	115	120	109	111	85	123	98	96	104
1961 Jan.	110	112	112	94	99	111	126	114	118	110	110	84	120	97	96	102
Febr.	112	113	124	94	99	112	122	114	118	110	112	86	123	104	103	108
März	111	112	123	93	98	114	116	114	117	109	111	84	122	102	100	111
April	110	111	117	91	96	113	112	115	119	109	112	84	124	100	97	112
Mai	108	109	117	88	93	113	108	117	124	110	112	84	124	93	91	101
Juni	108	108	116	87	90	114	104	116	122	109	112	86	124	99	97	103
Juli	106	107	110	81	87	113	102	117	123	111	112	84	125	92	90	99
Aug.	107	107	114	83	88	113	102	116	124	108	112	85	123	93	87	114
Sept.	106	107	112	92	88	113	102	117	123	111	113	85	125	88	85	100
Okt.	107	108	115	95	95	113	98	116	121	110	113	84	125	91	86	111
Nov.	108	109	112	88	94	115	102	118	125	111	115	88	126	91	89	99
Dez.	111	111	115	89	95	114	116	117	123	110	116	92	126	98	95	110
1962 Jan.	111	111	116	87	93	115	114	121	126	116	114	84	127	103	102	105
Febr.	110	110	113	86	91	115	112	115	120	109	111	85	122	103	102	105
März	109	110	116	86	90	115	108	113	119	106	111	85	122	100	100	101
April	107	107	109	83	87	114	104	115	121	109	109	83	120	101	101	103
Mai	105	105	107	84	85	113	99	112	118	105	108	84	118	98	97	101
Juni	104	104	105	82	84	112	97	114	118	110	105	82	115	95	93	102
Juli	102	102	104	77	80	111	95	112	117	107	105	87	113	92	90	99
Aug.	101	100	102	85	78	108	93	109	113	104	103	82	112	95	91	110
Sept. 3)	99	100	99	78	81	107	92	109	114	103	99	84	106	92	89	103

1) Berechnung in WiSta Heft 9/1958.- 2) Durchschnitte wurden besonders berechnet durch Wägung der Monatspreise für die einzelnen Güte- bzw. Stärkeklassen mit den monatlichen Verkaufsmengen des Forstwirtschaftsjahres 1954.- 3) Vorläufige Zahlen.

Index der Einzelhandelspreise¹⁾ nach Branchen
Bundesgebiet ohne Berlin²⁾
1958 = 100

Jahr ³⁾ Monat	Einzel- handel ins- gesamt	Lebensmittelgeschäfte					Geschäfte f. Textil- waren und Schuhwerk			Geschäfte für Hausrat und Wohnbedarf					Sonstige Branchen			
		ins- gesamt	darunter Geschäfte für				ins- gesamt	darunter Geschäfte f.		ins- gesamt	darunter Geschäfte für				ins- gesamt	darunter		
			Lebens- mittel aller Art	Gemüse	Milch und Milch- erzeug- nisse	Tabak- waren		Textil- waren aller Art	Schuh- waren		Eisen- waren	Porzellan- und Glaswaren	Elektro- geräte (ohne Rundfunk- geräte)	Möbel		Papier- waren- ge- schäfte	Droge- rien	Spiel- waren ge- schäfte
1954 D	93	94	96	81	91	102	94	93	95	90	86	95	95	90	93	92	99	93
1959 D	101	102	102	102	102	100	99	98	103	100	100	101	101	101	99	101	100	101
1960 D	101	102	102	106	100	100	101	99	108	101	102	102	100	100	102	102	102	103
1961 D	103	102	103	99	102	100	103	102	109	105	107	106	102	104	105	104	107	107
1961 Juli	104	105	104	117	102	100	103	102	109	104	107	106	102	103	105	106	103	108
Aug.	104	104	104	108	103	100	103	102	109	104	107	106	102	104	105	106	105	108
Sept.	104	103	104	102	103	100	103	102	109	105	108	106	103	105	105	106	105	108
Okt.	104	103	103	98	103	100	103	102	110	106	108	107	103	106	106	106	105	108
Nov.	104	103	104	100	104	100	104	102	110	106	108	109	104	106	106	106	105	108
Dez.	105	104	104	102	104	100	104	102	110	106	109	109	104	106	107	106	105	108
1962 Jan.	106	105	105	111	104	100	105	103	111	107	109	111	104	107	107	108	106	109
Febr.	106	105	105	115	104	100	105	103	111	107	110	111	104	107	108	109	106	110
März	107	106	105	124	104	100	105	104	111	108	110	112	104	107	108	110	106	110
April	107	108	107	134	104	101	106	104	111	108	111	112	105	108	108	111	106	113
Mai	107	108	107	134	104	101	106	104	111	108	112	113	105	108	108	111	106	113
Juni	108	108	107	137	104	102	106	104	111	109	112	113	106	108	108	111	106	113
Juli	110	113	111	166	104	102	106	104	112	109	112	113	106	108	108	111	106	113
Aug.	107	107	106	120	104	102	106	105	112	109	112	113	106	108	109	111	107	113
Sept.	107	105	106	104	105	102	106	105	112	109	113	114	106	109	109	112	107	113
Okt.	107	105	106	100	105	102	107	105	112	110	113	114	106	110	110	112	107	113

1) Der bisher auf Originalbasis 1950 (= 100) berechnete Index wird ab Februar 1962 in der Umbasierung auf 1958 (= 100) mitgeteilt. Es handelt sich dabei lediglich um eine Umrechnung auf den Preisstand des Jahres 1958.- 2) Bis einschl. 1959 Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin); ab 1960 Bundesgebiet ohne Berlin.- 3) Die Monatsindizes beziehen sich jeweils auf den Preisstand von Monatsmitte. Die Jahresindizes sind einfache Durchschnitte aus den Monatsindizes.

Zum Aufsatz: „Neue Statistik der Baulandpreise“ in diesem Heft

Baulandpreise im 2. Halbjahr 1961

Bundesgebiet ohne Berlin

Zahl der Fälle

Gemeinden von ... bis unter ... Einwohnern	Preise von ... bis unter ... DM/qm													
	unter 2	2 - 4	4 - 6	6 - 8	8 - 10	10 - 14	14 - 18	18 - 22	22 - 26	26 - 30	30 - 50	50 - 75	75 - 100	100u.mehr
Baureifes Land														
Geschäftsgebiet mit Wohngebiet gemischt														
unter 5 000	12	56	46	26	29	37	30	14	17	4	10	2	6	1
5 000 - 20 000	6	36	32	40	44	68	71	52	29	25	61	18	7	5
20 000 - 50 000	1	2	7	10	17	32	33	37	23	16	48	20	5	19
50 000 - 100 000	-	2	-	3	3	14	13	10	12	2	27	22	11	19
100 000 - 200 000	1	1	2	7	2	6	14	11	7	4	33	21	9	41
200 000 - 500 000	-	1	1	13	3	7	13	7	1	3	12	15	11	43
500 000 und mehr	-	2	3	3	3	22	9	16	16	3	55	61	32	91
Wohngebiet in geschlossener Bauweise														
unter 5 000	122	458	399	258	230	241	104	126	85	46	88	31	7	3
5 000 - 20 000	31	137	286	238	212	310	187	165	72	48	144	52	21	12
20 000 - 50 000	2	25	70	74	38	151	96	74	56	33	88	22	7	49
50 000 - 100 000	-	4	4	24	14	29	20	28	18	20	43	45	18	26
100 000 - 200 000	2	5	3	9	8	18	26	19	24	10	59	21	11	11
200 000 - 500 000	1	7	13	3	2	15	11	16	24	10	39	24	19	47
500 000 und mehr	1	2	3	8	3	12	11	20	24	10	67	48	31	76
Wohngebiet in offener Bauweise														
unter 5 000	470	1 361	1 644	1 072	689	1 030	559	352	230	70	201	48	10	5
5 000 - 20 000	104	452	941	753	753	1 190	664	456	293	137	378	92	37	10
20 000 - 50 000	25	187	338	267	231	415	316	296	183	85	230	66	14	18
50 000 - 100 000	4	56	57	102	58	148	139	127	114	52	171	77	46	17
100 000 - 200 000	19	19	35	49	65	133	105	108	95	44	136	49	10	4
200 000 - 500 000	1	15	29	26	33	100	84	93	73	40	142	62	18	10
500 000 und mehr	4	4	16	23	28	91	83	94	106	45	280	154	71	143
Dorfgebiet														
unter 5 000	1 465	3 840	3 186	1 481	874	1 099	411	207	114	61	135	24	7	2
5 000 - 20 000	48	134	154	108	52	72	54	32	28	16	39	11	2	1
20 000 - 50 000	2	4	13	11	5	5	-	1	1	1	-	-	-	-
50 000 - 100 000	-	2	1	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
100 000 - 200 000	2	3	5	7	14	9	1	1	3	3	-	-	-	-
200 000 - 500 000	1	-	2	-	-	3	1	-	1	1	5	1	-	-
500 000 und mehr	2	-	3	2	-	8	11	5	6	6	5	-	1	-
Robbauland														
Geschäftsgebiet mit Wohngebiet gemischt														
unter 5 000	8	44	17	5	2	6	7	4	3	-	-	-	-	-
5 000 - 20 000	3	8	6	6	7	14	11	9	9	-	32	3	-	1
20 000 - 50 000	-	4	5	2	2	10	5	5	3	1	9	-	-	-
50 000 - 100 000	-	1	2	3	4	6	4	3	7	1	6	2	-	-
100 000 - 200 000	-	1	-	-	-	-	2	2	3	2	7	2	1	1
200 000 - 500 000	-	1	1	-	2	5	2	2	3	1	3	3	-	1
500 000 und mehr	-	-	3	7	4	9	9	4	4	2	7	-	1	1
Wohngebiet in geschlossener Bauweise														
unter 5 000	36	85	75	55	24	48	28	28	13	9	12	-	-	1
5 000 - 20 000	18	53	121	136	40	45	45	23	27	15	24	1	6	-
20 000 - 50 000	-	6	16	13	11	22	34	17	8	3	2	1	-	2
50 000 - 100 000	1	-	2	2	3	4	5	3	8	2	8	2	-	2
100 000 - 200 000	-	1	2	-	3	5	7	3	4	2	11	1	1	2
200 000 - 500 000	-	2	3	4	3	3	3	9	6	2	15	3	-	3
500 000 und mehr	1	2	1	5	4	4	5	7	4	3	15	4	2	3
Wohngebiet in offener Bauweise														
unter 5 000	617	1 590	1 381	945	472	702	264	164	85	33	91	7	2	-
5 000 - 20 000	206	534	808	717	385	769	368	287	170	74	163	37	1	-
20 000 - 50 000	42	131	219	163	130	230	216	154	70	49	92	17	2	1
50 000 - 100 000	5	32	85	63	52	137	115	98	74	29	92	20	2	4
100 000 - 200 000	8	32	55	63	43	150	82	92	68	19	75	16	3	-
200 000 - 500 000	11	59	38	52	50	114	99	173	75	49	86	25	1	24
500 000 und mehr	-	20	32	41	29	75	105	55	68	43	189	56	26	10
Dorfgebiet														
unter 5 000	1 736	3 036	2 405	1 123	504	777	334	167	85	24	102	10	2	2
5 000 - 20 000	97	182	162	141	68	133	78	44	15	6	10	1	-	-
20 000 - 50 000	12	18	26	9	10	16	19	2	1	-	-	-	-	-
50 000 - 100 000	1	2	8	4	1	10	1	-	1	-	-	-	-	-
100 000 - 200 000	-	2	3	5	1	5	4	3	2	-	1	-	-	-
200 000 - 500 000	1	6	4	3	2	33	7	3	5	-	-	-	-	-
500 000 und mehr	22	9	6	6	1	9	2	2	1	1	1	-	-	-
Industriegebiet														
Industriegebiet														
unter 5 000	45	173	115	40	22	32	21	75	4	1	2	-	-	1
5 000 - 20 000	25	69	46	37	24	72	25	12	8	3	8	1	-	-
20 000 - 50 000	8	20	16	13	12	33	19	11	10	3	7	2	-	-
50 000 - 100 000	2	5	16	4	3	12	20	4	8	4	7	1	-	1
100 000 - 200 000	-	4	11	7	4	13	13	7	5	5	8	-	-	1
200 000 - 500 000	1	-	2	6	1	7	9	4	2	1	5	3	-	-
500 000 und mehr	-	2	1	1	1	2	7	5	8	8	19	9	3	3
Land für Verkehrszwecke														
Geschäftsgebiet mit Wohngebiet gemischt														
unter 5 000	2	2	3	1	4	1	1	-	-	-	-	2	-	-
5 000 - 20 000	1	3	1	5	3	7	2	1	-	-	-	2	-	3
20 000 - 50 000	-	-	-	1	3	3	-	8	3	3	-	1	-	-
50 000 - 100 000	-	1	-	-	2	5	1	2	1	-	2	3	2	2
100 000 - 200 000	-	-	-	-	2	1	-	1	-	-	4	7	1	5
200 000 - 500 000	-	-	-	-	2	6	-	-	2	-	-	4	3	6
500 000 und mehr	-	2	3	3	1	18	10	21	5	-	13	23	7	32
Wohngebiet in offener Bauweise														
unter 5 000	66	55	65	21	9	21	3	1	1	-	1	-	-	-
5 000 - 20 000	25	80	80	47	47	37	34	12	3	1	4	-	-	-
20 000 - 50 000	11	43	26	49	21	53	6	5	4	6	15	2	-	-
50 000 - 100 000	-	19	19	17	14	28	18	3	5	6	6	1	-	-
100 000 - 200 000	5	19	25	15	5	21	10	6	4	1	6	1	-	-
200 000 - 500 000	1	5	15	13	2	14	3	6	8	5	9	4	-	2
500 000 und mehr	-	4	11	18	5	20	32	34	17	6	62	18	1	1
Dorfgebiet														
unter 5 000	290	282	125	75	29	27	7	6	3	1	7	1	-	-
5 000 - 20 000	9	21	20	11	3	6	5	2	2	-	-	-	-	-
20 000 - 50 000	2	-	-	1	3	-	-	1	-	-	2	-	-	-
50 000 - 100 000	-	-	2	12	1	1	1	-	-	-	-	-	-	-
100 000 - 200 000	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
200 000 - 500 000	-	-	7	-	-	2	-	-	-	-	-	-	-	-
500 000 und mehr	-	2	7	1	1	6	-	-	-	-	-	-	-	-

**Baulandpreise im 2. Halbjahr 1961 nach der Größe des Grundstücks und Gemeindegrößenklasse
Bundesgebiet ohne Berlin**

Gemeinden von ... bis unter ... Einwohnern	Viertel- jahr	Grundstücke von ... bis unter ... qm									
		unter 500		500 - 1 000		1 000 - 3 000		3 000 und mehr		insgesamt	
		Preis DM/qm	Fälle Anzahl	Preis DM/qm	Fälle Anzahl	Preis DM/qm	Fälle Anzahl	Preis DM/qm	Fälle Anzahl	Preis DM/qm	Fälle Anzahl
<u>Baureifes Land</u>											
unter 5 000	3.Vj.	9,11	2 290	7,32	6 038	6,85	3 163	7,53	329	7,29	11 820
	4.Vj.	9,43	2 086	7,47	5 872	6,98	3 074	7,29	334	7,36	11 366
5 000 - 20 000	3.Vj.	16,23	1 101	12,78	2 438	12,85	1 014	10,17	203	12,12	4 756
	4.Vj.	16,81	1 131	13,09	2 596	14,74	1 054	10,73	234	13,03	5 015
20 000 - 50 000	3.Vj.	37,62	578	15,80	859	17,96	346	16,13	81	18,54	1 864
	4.Vj.	22,07	543	17,42	897	17,27	420	14,01	87	16,66	1 947
50 000 - 100 000	3.Vj.	45,47	263	23,42	340	24,34	144	15,25	45	22,54	792
	4.Vj.	41,14	288	22,04	343	22,51	161	18,71	49	21,97	841
100 000 - 200 000	3.Vj.	40,50	200	28,42	265	21,02	151	53,05	25	34,02	641
	4.Vj.	47,43	259	35,18	256	31,13	149	14,61	32	27,31	696
200 000 - 500 000	3.Vj.	66,94	214	32,84	224	36,30	108	20,95	28	32,69	574
	4.Vj.	69,83	263	36,01	164	35,99	103	16,90	30	32,46	560
500 000 und mehr	3.Vj.	102,73	345	62,78	355	53,55	251	41,29	64	52,34	1 015
	4.Vj.	83,74	306	55,35	291	43,28	203	37,65	64	45,10	864
Zusammen	3.Vj.	23,98	4 991	12,75	10 519	12,74	5 177	15,11	775	14,11	21 462
	4.Vj.	23,06	4 876	12,66	10 419	12,86	5 164	13,34	830	13,57	21 289
<u>Robbauland</u>											
unter 5 000	3.Vj.	7,07	1 416	6,33	3 778	5,66	2 958	3,50	731	4,66	8 883
	4.Vj.	7,85	1 308	6,50	3 618	5,64	2 750	4,99	714	5,53	8 390
5 000 - 20 000	3.Vj.	11,59	598	10,81	1 828	8,27	256	7,44	331	8,54	3 013
	4.Vj.	14,33	586	10,41	1 332	9,81	938	7,59	341	8,73	3 197
20 000 - 50 000	3.Vj.	17,25	156	12,57	282	12,57	235	8,05	127	9,51	800
	4.Vj.	16,60	184	13,12	431	13,26	288	8,29	146	9,61	1 049
50 000 - 100 000	3.Vj.	16,44	89	20,25	133	18,08	149	9,63	51	12,40	422
	4.Vj.	22,17	110	16,96	185	16,77	143	10,86	73	12,53	511
100 000 - 200 000	3.Vj.	17,36	77	18,89	116	20,05	141	11,90	54	14,91	388
	4.Vj.	18,37	90	20,77	136	16,16	141	17,81	62	17,73	429
200 000 - 500 000	3.Vj.	30,54	146	16,43	199	18,84	171	12,83	75	15,42	591
	4.Vj.	24,98	80	16,66	130	19,81	140	13,31	64	15,13	414
500 000 und mehr	3.Vj.	33,50	139	25,90	134	30,80	138	12,80	96	15,51	507
	4.Vj.	24,68	106	33,44	120	26,66	116	13,67	79	16,80	421
Zusammen	3.Vj.	11,82	2 621	9,28	6 470	8,75	4 048	6,58	1 465	7,62	14 604
	4.Vj.	12,18	2 464	9,28	5 952	8,75	4 517	7,74	1 478	8,32	14 411
<u>Industrieland</u>											
unter 5 000	3.Vj.	6,46	68	7,34	143	7,42	203	3,84	144	4,72	558
	4.Vj.	14,99	84	8,39	58	5,77	164	3,99	162	4,51	468
5 000 - 20 000	3.Vj.	9,54	35	14,80	26	9,51	73	5,00	84	5,65	218
	4.Vj.	10,59	37	12,78	30	9,39	74	7,66	104	7,92	245
20 000 - 50 000	3.Vj.	9,41	9	16,20	10	12,53	32	8,88	42	9,15	93
	4.Vj.	17,56	22	24,37	6	18,87	39	5,82	50	7,37	117
50 000 - 100 000	3.Vj.	10,10	8	21,95	5	20,48	22	9,67	29	11,12	64
	4.Vj.	.	.	31,13	7	16,98	23	5,79	30	6,32	62
100 000 - 200 000	3.Vj.	12,48	4	18,42	6	29,92	13	10,19	18	12,99	41
	4.Vj.	19,40	7	20,97	7	15,51	32	24,24	11	21,22	57
200 000 - 500 000	3.Vj.	.	.	9,09	5	17,18	10	13,44	12	13,60	29
	4.Vj.	.	.	19,59	6	20,94	9	13,99	12	14,36	29
500 000 und mehr	3.Vj.	58,71	8	105,99	7	37,42	17	24,12	12	30,00	44
	4.Vj.	30,07	4	35,33	5	29,92	12	16,75	15	19,29	36
Zusammen	3.Vj.	10,27	134	12,67	202	11,67	370	7,06	341	7,83	1 047
	4.Vj.	15,03	158	14,19	119	10,76	353	6,95	384	7,55	1 014
<u>Land für Verkehrszwecke</u>											
unter 5 000	3.Vj.	3,74	295	3,08	94	2,51	88	1,75	36	2,21	513
	4.Vj.	4,63	371	3,75	117	3,36	93	2,29	41	2,81	622
5 000 - 20 000	3.Vj.	7,74	166	9,00	36	9,09	39	2,15	20	4,20	261
	4.Vj.	7,19	176	6,10	54	7,18	34	3,33	18	4,39	282
20 000 - 50 000	3.Vj.	9,18	127	9,23	19	5,76	13	9,15	7	8,46	166
	4.Vj.	12,10	180	11,83	22	8,82	15	5,24	11	7,82	228
50 000 - 100 000	3.Vj.	13,97	64	14,55	12	10,38	10	18,19	12	16,64	98
	4.Vj.	14,17	72	11,43	9	9,76	9	26,50	7	23,08	97
100 000 - 200 000	3.Vj.	41,00	56	12,95	6	8,19	6	.	.	22,57	69
	4.Vj.	39,31	90	10,03	8	12,47	12	7,84	5	22,00	115
200 000 - 500 000	3.Vj.	45,47	63	9,46	5	10,83	7	5,20	9	11,12	84
	4.Vj.	28,05	59	13,40	7	12,46	6	11,47	4	13,87	76
500 000 und mehr	3.Vj.	31,88	169	30,88	15	23,41	21	23,88	12	25,12	217
	4.Vj.	44,21	207	30,23	17	25,79	19	13,42	14	18,42	257
Zusammen	3.Vj.	12,99	940	8,20	187	7,62	184	6,53	97	7,48	1 408
	4.Vj.	15,54	1 155	10,71	234	8,12	188	6,85	100	8,18	1 677
<u>Freifläche</u>											
unter 5 000	3.Vj.	4,97	88	4,60	57	3,40	79	2,02	38	2,68	262
	4.Vj.	5,26	65	3,64	45	4,09	66	2,28	52	2,62	228
5 000 - 20 000	3.Vj.	4,19	29	8,13	26	4,43	30	2,56	26	3,21	111
	4.Vj.	9,30	21	5,01	33	4,09	64	4,26	27	4,33	145
20 000 - 50 000	3.Vj.	5,93	10	8,65	4	11,87	12	6,59	6	8,14	32
	4.Vj.	12,50	10	21,94	4	4,30	6	7,58	3	7,93	23
50 000 - 100 000	3.Vj.	27,54	7	14,33	9	16,54	11	.	.	15,93	29
	4.Vj.	22,39	9	9,70	8	6,44	11	6,19	4	6,59	32
100 000 - 200 000	3.Vj.	14,13	3	25,32	4	.	.	.	.	25,23	8
	4.Vj.	.	.	27,58	4	10,82	4	6,04	4	7,08	14
200 000 - 500 000	3.Vj.	10,76	7	.	.	.	.	.	.	5,63	8
	4.Vj.	16,43	10	6,12	3	5,92	5	14,65	8	13,35	26
500 000 und mehr	3.Vj.	45,02	10	28,41	10	10,65	11	5,68	13	7,45	44
	4.Vj.	26,63	13	14,47	5	15,70	7	10,37	11	10,86	36
Zusammen	3.Vj.	9,58	154	9,53	110	5,99	144	4,13	86	4,99	494
	4.Vj.	9,78	130	6,78	102	4,99	163	5,03	109	5,18	504

Baulandpreise im 2. Halbjahr 1961 nach Geschäftspartnern

Bundesgebiet ohne Berlin

Verkäufer

Gemeinden von ... bis unter ... Einwohnern	Viertel- jahr	Insgesamt		Natürliche Personen		Bund		Land		Gemeinde		Ge- meinnützige Wohnungsunternehmen		Nichtge- meinnützige Unternehmen		Sonstige juristische Personen		
		Preis	Fälle	Preis	Fälle	Preis	Fälle	Preis	Fälle	Preis	Fälle	Preis	Fälle	Preis	Fälle	Preis	Fälle	
		DM/qm	Anzahl	DM/qm	Anzahl	DM/qm	Anzahl	DM/qm	Anzahl	DM/qm	Anzahl	DM/qm	Anzahl	DM/qm	Anzahl	DM/qm	Anzahl	
Baureifes Land																		
unter 5 000	3.Vj.	7,29	11 820	7,77	8 325	1,43	27	3,62	185	5,16	2 862	5,68	132	14,38	59	14,06	230	
	4.Vj.	7,36	11 366	8,06	7 925	4,91	87	6,73	113	4,86	2 762	6,86	173	10,68	70	6,67	236	
5 000 - 20 000	3.Vj.	12,12	4 756	13,82	3 108	9,60	23	5,89	69	7,45	1 188	9,30	172	23,38	26	9,59	170	
	4.Vj.	13,03	5 015	15,24	3 077	7,30	23	5,95	68	8,14	1 478	13,01	132	14,02	24	10,00	213	
20 000 - 50 000	3.Vj.	18,54	1 864	23,65	1 055	12,94	12	8,98	26	10,11	598	13,19	49	22,32	18	17,84	106	
	4.Vj.	16,66	1 947	20,96	1 118	13,43	10	14,88	6	10,72	614	13,10	83	32,30	15	13,58	101	
50 000 - 100 000	3.Vj.	22,54	792	29,65	519	13,14	15	42,44	11	11,35	173	15,38	19	30,06	6	21,65	49	
	4.Vj.	21,97	841	26,95	521	16,68	7	13,97	5	15,27	207	8,14	32	28,45	12	28,89	57	
100 000 - 200 000	3.Vj.	34,02	641	39,01	460	13,83	15	-	-	18,92	75	16,81	38	27,52	8	30,16	45	
	4.Vj.	27,31	696	24,27	475	15,91	24	-	-	41,41	111	20,92	22	45,69	12	23,02	51	
200 000 - 500 000	3.Vj.	32,69	574	42,31	367	-	-	20,17	10	16,50	155	32,03	12	63,41	7	28,30	22	
	4.Vj.	32,46	560	36,31	370	16,64	13	39,22	14	39,63	95	10,03	17	43,97	14	14,55	37	
500 000 und mehr	3.Vj.	52,34	1 015	51,18	714	79,86	6	50,00	71	51,54	105	35,05	22	53,19	45	70,76	52	
	4.Vj.	45,10	864	47,31	609	18,35	5	34,99	60	43,02	95	21,38	35	31,60	20	81,50	40	
Zusammen	3.Vj.	14,11	21 462	15,01	14 548	20,60	99	14,71	372	9,58	5 156	10,65	444	27,98	169	19,33	674	
	4.Vj.	13,57	21 289	14,23	14 095	8,97	169	15,87	267	10,86	5 362	11,03	494	25,71	167	16,15	735	
Rohbauland																		
unter 5 000	3.Vj.	4,66	8 983	5,55	6 745	2,49	16	0,46	76	4,51	1 755	2,73	91	14,20	9	4,28	191	
	4.Vj.	5,53	8 390	5,68	6 428	4,96	26	3,58	81	4,14	1 512	8,63	94	8,54	13	5,72	236	
5 000 - 20 000	3.Vj.	8,54	3 013	8,62	2 321	3,58	7	7,50	16	6,51	514	13,32	59	8,32	8	9,40	88	
	4.Vj.	8,73	3 197	8,99	2 324	3,25	10	8,92	37	7,29	627	9,64	55	11,50	14	8,70	130	
20 000 - 50 000	3.Vj.	9,51	800	9,87	537	2,42	3	-	-	8,47	168	20,40	41	32,40	4	13,20	45	
	4.Vj.	9,61	1 049	10,63	693	8,05	5	4,29	4	7,75	262	9,65	30	9,17	4	8,01	51	
50 000 - 100 000	3.Vj.	12,40	422	12,22	311	5,18	4	-	-	13,30	81	10,66	5	33,67	5	13,20	14	
	4.Vj.	12,53	511	17,50	360	5,29	5	20,03	9	5,06	107	13,84	6	-	-	11,12	22	
100 000 - 200 000	3.Vj.	14,91	388	15,27	345	-	-	-	-	21,10	25	4,67	7	-	-	11,16	10	
	4.Vj.	17,73	429	19,17	340	12,30	8	-	-	11,97	52	9,76	7	-	-	8,92	20	
200 000 - 500 000	3.Vj.	15,42	591	17,64	465	8,15	7	-	-	11,69	83	8,69	8	6,14	4	8,73	23	
	4.Vj.	15,13	414	17,06	314	-	-	-	-	7,31	24	6,30	25	-	-	9,97	46	
500 000 und mehr	3.Vj.	15,51	507	16,15	392	-	-	7,39	18	20,99	24	18,26	37	19,58	15	5,77	19	
	4.Vj.	16,80	421	15,94	297	-	-	9,18	10	28,92	18	15,94	47	50,13	34	31,18	14	
Zusammen	3.Vj.	7,62	14 604	8,44	11 116	3,38	39	1,08	115	6,46	2 650	8,54	248	18,15	46	7,97	390	
	4.Vj.	8,32	14 411	8,66	10 756	5,34	56	5,48	143	5,79	2 602	10,35	264	20,67	71	8,69	519	
Industrieland																		
unter 5 000	3.Vj.	4,72	558	5,83	465	-	-	3,49	10	2,53	67	1,81	3	-	-	2,74	12	
	4.Vj.	4,51	468	4,95	370	3,59	3	5,32	5	3,13	81	-	-	-	-	4,12	9	
5 000 - 20 000	3.Vj.	5,65	218	7,80	127	9,46	4	6,07	10	3,97	59	-	-	-	-	4,26	18	
	4.Vj.	7,92	245	12,81	139	2,41	3	10,62	11	3,31	70	-	-	-	-	6,90	20	
20 000 - 50 000	3.Vj.	9,15	93	11,29	48	9,63	6	-	-	6,41	34	-	-	-	-	13,29	3	
	4.Vj.	7,37	117	7,13	58	-	-	-	-	6,52	48	-	-	-	-	15,43	8	
50 000 - 100 000	3.Vj.	11,12	64	17,97	24	-	-	16,47	4	9,17	30	-	-	-	-	9,62	5	
	4.Vj.	6,32	62	10,64	27	-	-	-	-	8,51	27	-	-	-	-	4,34	6	
100 000 - 200 000	3.Vj.	12,99	41	16,04	24	-	-	-	-	10,26	12	-	-	-	-	-	-	
	4.Vj.	21,22	57	23,72	32	13,57	4	-	-	12,89	16	-	-	-	-	33,74	5	
200 000 - 500 000	3.Vj.	13,60	29	24,04	12	-	-	-	-	13,47	12	-	-	-	-	4,95	4	
	4.Vj.	14,36	29	28,77	14	-	-	-	-	9,46	11	-	-	-	-	-	-	
500 000 und mehr	3.Vj.	30,00	44	33,45	18	-	-	49,59	6	22,79	15	-	-	-	-	44,93	4	
	4.Vj.	19,29	36	29,36	16	-	-	-	-	17,57	15	-	-	-	-	-	-	
Zusammen	3.Vj.	7,83	1 047	8,32	718	10,23	15	8,51	34	7,08	229	1,81	3	-	-	6,58	48	
	4.Vj.	7,55	1 014	8,55	656	8,87	15	8,88	18	5,91	268	28,43	5	-	-	7,79	52	
Land für Verkehrszwecke																		
unter 5 000	3.Vj.	2,21	513	2,39	465	1,46	3	1,23	9	0,82	15	3,64	4	-	-	3,24	17	
	4.Vj.	2,81	622	2,95	553	7,55	5	0,98	9	2,06	24	4,83	4	-	-	2,12	27	
5 000 - 20 000	3.Vj.	4,20	261	5,63	216	-	-	1,45	4	2,60	14	4,26	11	-	-	8,68	14	
	4.Vj.	4,39	282	4,45	242	2,59	7	1,87	5	0,59	3	12,19	6	-	-	5,15	19	
20 000 - 50 000	3.Vj.	8,46	166	8,97	142	-	-	-	-	1,56	3	11,95	5	-	-	4,54	13	
	4.Vj.	7,82	228	9,05	189	10,93	6	-	-	-	9,00	5	9,03	4	-	3,68	21	
50 000 - 100 000	3.Vj.	16,64	98	17,24	82	-	-	-	-	13,15	7	5,08	3	-	-	17,65	4	
	4.Vj.	23,08	97	46,23	78	-	-	-	-	15,44	6	9,10	5	-	-	4,19	5	
100 000 - 200 000	3.Vj.	22,57	69	16,29	54	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	38,58	9	
	4.Vj.	22,00	115	17,78	93	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	91,68	15	
200 000 - 500 000	3.Vj.	11,12	84	10,04	67	-	-	-	-	23,89	6	-	-	-	-	31,02	8	
	4.Vj.	13,87	76	13,14	63	-	-	-	-	-	19,33	3	-	-	-	18,94	9	
500 000 und mehr	3.Vj.	25,12	217	25,75	172	-	-	7,40	7	26,50	15	32,91	6	-	-	28,50	14	
	4.Vj.	18,42	257	17,55	218	100,24	3	-	-	-	13,28	13	24,22	6	-	42,19	15	
Zusammen	3.Vj.	7,48	1 408	7,76	1 198	4,39	11	1,78	25	2,39	61	13,70	32	-	-	17,03	79	
	4.Vj.	8,18	1 677	7,89	1 436	12,33	24	10,43	19	2,75	36	11,21	38	17,76	13	9,68	111	
Freifläche																		
unter 5 000	3.Vj.	2,68	262	2,67	213	4,29	5	1,98	5	1,60	28	-	-	-	-	4,23	11	
	4.Vj.	2,62	228	3,27	195	8,34	9	-	-	2,50	21	-	-	-	-	-	-	
5 000 - 20 000	3.Vj.	3,21	111	4,28	98	-	-	1,23	3	4,71	6	-	-	-	-	4,34	3	
	4.Vj.	4,33	145	4,41	127	-	-	-	-	6,67	8	-	-	-	-	4,27	5	
20 000 - 50 000	3.Vj.	8,14	32	14,15	25	0,76	3	-	-	-	3	-	-	-	-	-	-	
	4.Vj.	7,93	23	7,96	15	-	-	-	-	18,98	3	-	-	-	-	-	-	
50 000 - 100																		

**Baulandpreise im 2. Halbjahr 1961 nach Geschäftspartnern
Bundesgebiet ohne Berlin**

Käufer

Gemeinden von ... bis unter ... Einwohnern	Viertel- jahr	Insgesamt		Natürliche Personen		Bund		Land		Gemeinde		Ge- meinnützige Wohnungsunternehmen				Sonstige juristische Personen	
		Preis	Fälle	Preis	Fälle	Preis	Fälle	Preis	Fälle	Preis	Fälle	Preis	Fälle	Preis	Fälle	Preis	Fälle
		DM/qm	Anzahl	DM/qm	Anzahl	DM/qm	Anzahl	DM/qm	Anzahl	DM/qm	Anzahl	DM/qm	Anzahl	DM/qm	Anzahl	DM/qm	Anzahl
Baureifes Land																	
unter 5 000	3.Vj.	7,29	11 820	7,13	11 019	5,77	14	.	4,96	315	8,58	227	9,52	28	12,33	215	
	4.Vj.	7,36	11 366	7,19	10 441	8,53	11	5,41	10	6,50	374	8,79	234	10,39	31	8,61	265
5 000 - 20 000	3.Vj.	12,12	4 756	12,82	4 207	6,23	12	9,35	6	7,95	161	9,87	213	13,49	32	14,48	125
	4.Vj.	13,03	5 015	13,22	4 338	8,79	13	13,40	10	9,43	184	16,01	257	13,46	34	11,49	179
20 000 - 50 000	3.Vj.	18,54	1 864	19,48	1 604	23,39	6	.	.	16,92	70	13,90	98	17,81	18	21,28	67
	4.Vj.	16,66	1 947	17,20	1 648	18,46	3	.	.	19,36	60	11,58	148	23,55	25	20,44	62
50 000 - 100 000	3.Vj.	22,54	792	24,35	649	44,55	3	.	.	21,38	38	12,71	39	33,66	7	31,85	54
	4.Vj.	21,97	841	23,76	696	11,11	5	26,37	4	21,42	35	21,52	47	45,97	8	16,52	46
100 000 - 200 000	3.Vj.	34,02	641	21,56	528	.	.	.	.	35,14	34	16,16	35	30,00	6	11,29	36
	4.Vj.	27,31	696	24,15	536	42,15	7	26,24	4	35,24	36	17,65	33	4,63	9	60,47	71
200 000 - 500 000	3.Vj.	32,69	574	29,22	452	.	.	.	.	30,62	37	24,06	33	112,57	4	47,60	46
	4.Vj.	32,46	560	29,22	429	.	.	13,26	7	24,18	55	17,48	22	52,72	6	93,86	41
500 000 und mehr	3.Vj.	52,34	1 015	50,46	755	34,45	4	57,91	49	37,95	47	25,33	34	66,52	42	91,38	84
	4.Vj.	45,10	864	48,59	677	73,23	4	39,78	24	33,39	33	33,02	39	38,36	27	68,41	59
Zusammen	3.Vj.	14,11	21 462	12,19	19 214	10,25	41	45,44	62	10,87	702	13,10	679	31,23	137	31,98	627
	4.Vj.	13,57	21 289	12,32	18 765	13,35	44	21,91	60	12,67	777	16,59	780	16,63	140	20,06	723
Robbauland																	
unter 5 000	3.Vj.	4,66	8 883	5,13	7 500	2,87	14	20,69	3	2,30	761	6,34	308	14,88	17	7,14	280
	4.Vj.	5,53	8 390	5,63	7 011	2,16	20	2,72	12	-4,09	831	6,45	274	6,82	27	6,86	215
5 000 - 20 000	3.Vj.	8,54	3 013	9,32	2 179	12,60	3	15,12	6	5,42	436	7,77	203	12,39	30	15,88	156
	4.Vj.	8,75	3 197	9,66	2 488	9,23	10	3,17	10	6,84	367	8,95	186	10,23	24	8,71	112
20 000 - 50 000	3.Vj.	9,51	800	11,58	535	.	.	.	.	7,19	137	8,30	76	23,11	9	12,06	42
	4.Vj.	9,61	1 049	10,56	725	14,86	7	26,98	5	9,61	144	7,56	101	13,68	18	10,10	49
50 000 - 100 000	3.Vj.	12,40	422	18,42	278	.	.	13,86	13	9,46	71	14,55	31	14,31	5	9,05	22
	4.Vj.	12,53	511	18,05	334	.	.	21,07	11	14,51	76	4,99	37	15,73	20	17,09	32
100 000 - 200 000	3.Vj.	14,91	388	17,44	203	43,31	4	.	.	11,48	97	12,41	43	12,02	16	29,35	24
	4.Vj.	17,73	429	17,96	251	.	.	32,42	12	13,23	99	17,28	34	19,77	4	20,13	28
200 000 - 500 000	3.Vj.	15,42	591	17,14	348	.	.	.	.	11,46	75	15,77	123	13,12	17	16,44	26
	4.Vj.	15,13	414	20,88	231	.	.	.	.	10,31	81	16,97	38	17,54	13	21,25	50
500 000 und mehr	3.Vj.	15,51	507	21,99	248	4,92	3	6,80	20	29,74	29	14,50	137	22,86	17	12,32	53
	4.Vj.	16,80	421	26,41	200	25,39	5	9,88	7	11,88	62	15,42	94	18,95	20	19,92	33
Zusammen	3.Vj.	7,62	14 604	7,39	11 291	7,76	28	10,13	44	5,37	1 606	9,44	921	15,35	111	11,60	603
	4.Vj.	8,32	14 411	8,21	11 240	9,14	45	10,84	57	7,55	1 660	8,40	764	11,79	126	10,26	519
Industrieland																	
unter 5 000	3.Vj.	4,72	558	3,69	204	6,02	6	.	.	7,14	24	.	.	.	.	5,38	324
	4.Vj.	4,51	468	3,64	195	.	.	.	.	5,45	24	.	.	.	.	5,13	244
5 000 - 20 000	3.Vj.	5,65	218	8,19	93	.	.	.	.	4,80	17	.	.	.	.	4,96	106
	4.Vj.	7,92	245	7,22	118	6,18	3	.	.	6,52	21	.	.	.	.	8,76	103
20 000 - 50 000	3.Vj.	9,15	93	7,47	36	.	.	.	.	7,82	14	.	.	.	.	10,06	42
	4.Vj.	7,37	117	8,29	54	.	.	.	.	2,66	13	.	.	.	.	10,27	49
50 000 - 100 000	3.Vj.	11,12	64	13,00	25	.	.	.	.	9,64	7	.	.	.	.	10,56	32
	4.Vj.	6,32	62	7,73	26	.	.	.	.	11,00	5	.	.	.	.	5,83	31
100 000 - 200 000	3.Vj.	12,99	41	11,20	11	.	.	.	.	11,82	10	.	.	.	.	14,17	19
	4.Vj.	21,22	57	9,22	17	.	.	.	.	13,64	11	.	.	.	.	25,85	28
200 000 - 500 000	3.Vj.	13,60	29	9,38	3	.	.	.	.	5,54	6	.	.	.	.	13,98	20
	4.Vj.	14,36	29	15,46	11	.	.	.	.	16,17	3	.	.	.	.	14,16	14
500 000 und mehr	3.Vj.	30,00	44	30,93	18	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	32,68	21
	4.Vj.	19,29	36	17,14	10	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	21,83	25
Zusammen	3.Vj.	7,83	1 047	6,62	390	6,76	8	.	.	6,80	80	68,80	3	.	.	8,30	564
	4.Vj.	7,55	1 014	6,75	431	5,88	6	.	.	5,15	78	.	.	23,80	3	8,39	494
Land für Verkehrszwecke																	
unter 5 000	3.Vj.	2,21	513	4,02	211	1,93	143	2,05	136	2,62	203	.	.	.	.	3,31	10
	4.Vj.	2,81	622	4,47	14	2,38	176	2,92	148	3,87	258	5,33	4	.	.	2,29	21
5 000 - 20 000	3.Vj.	4,20	261	8,25	17	4,02	25	2,96	31	4,10	183	.	.	.	.	8,02	5
	4.Vj.	4,39	282	11,18	8	2,63	22	3,14	64	8,86	181	.	.	.	.	5,76	6
20 000 - 50 000	3.Vj.	8,46	166	4,44	3	4,22	11	2,43	4	9,09	144	.	.	.	.	.	.
	4.Vj.	7,82	228	.	.	6,50	5	7,42	3	7,94	219	.	.	.	.	.	.
50 000 - 100 000	3.Vj.	16,64	98	.	.	8,49	3	.	.	18,02	93	.	.	.	.	.	.
	4.Vj.	23,08	97	8,53	3	4,88	4	.	.	23,44	88	.	.	.	.	.	.
100 000 - 200 000	3.Vj.	22,57	69	.	.	.	.	4,32	3	24,36	64	.	.	.	.	.	.
	4.Vj.	22,00	115	25,63	3	12,77	9	.	.	23,57	102	.	.	.	.	.	.
200 000 - 500 000	3.Vj.	11,12	84	33,33	7	.	.	.	.	11,80	70	27,68	3	.	.	.	.
	4.Vj.	13,87	76	.	.	8,15	5	.	.	17,91	68	.	.	.	.	.	.
500 000 und mehr	3.Vj.	25,12	217	19,04	18	5,32	4	22,30	131	36,07	51	20,94	3	.	.	17,24	9
	4.Vj.	18,42	257	32,81	3	17,57	4	.	.	21,71	169	.	.	.	.	.	.
Zusammen	3.Vj.	7,48	1 408	8,17	68	2,74	189	8,59	306	10,17	808	19,12	8	.	.	11,33	28
	4.Vj.	8,18	1 677	11,69	32	3,58	225	9,38	386	12,80	994	11,98	9	.	.	2,90	30
Freifläche																	
unter 5 000	3.Vj.	2,68	262	2,48	193	.	.	0,89	3	3,75	43	.	.	.	.	1,83	21
	4.Vj.	2,62	228	4,62	150	.	.	.	.	3,39	50	.	.	.	.	2,38	23
5 000 - 20 000	3.Vj.	3,21	111	2,68	59	.	.	.	.	4,13	42	.	.	.	.	1,71	5
	4.Vj.	4,33	145	4,00	75	1,73	4	.	.	4,69	58	.	.	.	.	5,58	7
20 000 - 50 000	3.Vj.	8,14	32	20,78	11	.	.	.	.	6,98	19	.	.	.	.	.	.
	4.Vj.	7,93	23	2,33	5	.	.	.	.	8,36	11	.	.	.	.	8,39	6
50 000 - 100 000	3.Vj.	15,93	29	15,84	14	.	.	.	.	16,00	13	.	.	.	.	.	.
	4.Vj.	6,59	32	8,99	14	.	.	.	.	7,88	14	.	.	.	.	5,79	3
100 000 - 200 000	3.Vj.	25,23	8	.	.	.	.	.	.	24,65	7	.	.	.	.	.	.
	4.Vj.	7,08	14	.	.	.	.	.	.	7,00	11	.	.	.	.	.	.
200 000 - 50																	

Versorgung und Verbrauch

Monatliche Ausgaben je Haushalt
4-Personen-Arbeitnehmerhaushalte einer mittleren Verbrauchergruppe¹⁾

Bundesgebiet ohne Berlin

DM

Jahr ²⁾ Monat	Lebenshaltung										Sonstige Ausgaben	Ver- brauchs- ausgaben insgesamt
	ins- gesamt	Nahrungs- mittel	Getränke und Tabakwaren	Wohnung ³⁾	Heizung und Beleuchtung	Hausrat	Bekleidung	Reinigung u. Körper- pflege	Bildung u. Unter- haltung	Verkehr		
1954 MD	426,33	179,86	26,58	40,23	23,00	33,10	57,77	19,06	34,79	11,94	9,46	435,79
1958 MD	557,16	218,52	38,56	53,00	26,92	47,60	75,79	25,26	50,22	21,29	17,00	574,16
1959 MD	583,53	228,80	39,29	58,68	27,37	49,47	78,80	27,91	52,27	20,94	18,65	602,18
1960 MD	621,32	237,52	41,90	63,76	28,75	50,80	83,94	30,90	53,72	30,03	20,62	641,94
1961 MD	671,31	249,00	47,74	68,37	31,10	58,35	89,64	33,30	58,12	35,69	22,77	694,08
1961 April	615,94	239,87	45,53	69,38	23,72	47,91	76,99	33,84	52,54	26,16	24,40	640,34
1961 Mai	627,14	242,11	44,14	66,52	27,13	53,50	79,34	32,59	47,66	34,15	25,82	652,96
1961 Juni	634,13	253,93	44,66	70,72	32,55	41,42	67,58	32,88	56,72	33,67	16,98	651,11
1961 Juli	670,94	251,70	46,39	69,74	28,14	42,16	73,10	32,50	83,82	43,39	14,61	685,55
1961 Aug.	678,04	251,35	45,22	68,63	35,05	50,82	79,50	32,50	79,10	35,87	21,26	699,30
1961 Sept.	687,22	267,13	44,76	69,88	40,07	57,28	83,96	33,96	54,59	48,54	20,30	707,52
1961 Okt.	680,75	271,49	43,76	72,65	36,77	62,15	92,22	33,35	45,29	23,07	21,76	702,51
1961 Nov.	664,14	242,99	44,71	68,85	28,96	66,25	106,26	33,30	51,80	21,02	24,77	688,91
1961 Dez.	964,75	292,11	76,33	68,59	31,67	107,18	191,53	38,35	99,92	59,07	41,18	1 005,93
1962 Jan.	625,81	226,99	40,84	70,67	29,29	47,55	93,02	33,44	45,01	39,00	15,48	641,29
1962 Febr.	619,60	229,16	43,67	73,12	33,61	43,96	70,47	34,68	42,95	47,98	18,64	638,24
1962 März	701,21	265,23	52,93	77,53	34,16	71,81	78,86	39,67	51,89	29,15	24,77	725,98
1962 April	700,11	252,62	50,33	72,36	31,94	65,68	102,62	37,19	57,04	30,33	33,78	733,89
1962 Mai	738,40	252,54	49,63	71,81	36,36	71,44	93,08	35,67	58,62	69,25	26,51	764,91
1962 Juni	729,40	273,62	52,04	72,34	34,16	50,82	93,55	38,28	58,44	56,15	18,85	748,25
1962 Juli	779,07	258,32	50,78	77,17	33,74	59,12	89,29	36,17	97,67	76,81	22,65	801,72
1962 Aug.	764,11	258,45	52,63	75,77	29,23	68,77	63,14	34,34	115,77	66,01	22,72	786,83

Eingekaufte⁵⁾ Mengen an wichtigen Nahrungsmitteln im Durchschnitt je Monat und Haushaltsmitglied
4-Personen-Arbeitnehmerhaushalte einer mittleren Verbrauchergruppe¹⁾

Gramm (soweit nicht anders angegeben)

Bundesgebiet ohne Berlin

Jahr ²⁾ Monat	Voll- milch, frische (Liter)	Butter	Fette (ohne Butter)					Käse	Eier (Stück)	Fleisch und Fleischwaren				Wurst und Wurst- waren
			ins- gesamt	Roh- fette ⁶⁾	Marga- rine	Speiseol	Sonst. Pflanzen- fette			ins- gesamt	Rind- fleisch	Schweine- fleisch	Speck, ge- räuchert	
1954 MD	8,49	348	1 354	130	996	132	96	420	12	2 409	335	302	153	960
1958 MD	7,65	379	1 305	95	939	138	73	469	14	2 759	330	379	145	1 096
1959 MD	7,26	399	1 245	83	954	135	73	475	15	2 778	313	346	129	1 111
1960 MD	7,05	463	1 236	80	946	137	73	502	15	2 878	327	366	134	1 131
1961 MD	7,10	503	1 125	68	843	150	64	506	15	2 922	334	355	126	1 116
1961 April	7,05	490	1 166	77	887	145	57	543	18	3 107	398	439	121	1 164
1961 Mai	7,20	509	1 186	62	914	152	58	564	17	2 808	327	364	129	1 072
1961 Juni	7,07	498	1 099	57	824	158	60	537	16	2 478	298	327	101	986
1961 Juli	6,91	463	1 043	56	773	163	51	467	15	2 590	304	341	113	1 015
1961 Aug.	6,87	495	1 022	61	742	164	55	483	13	2 588	282	312	117	1 026
1961 Sept.	7,42	531	1 132	67	819	178	68	501	15	2 898	353	345	118	1 126
1961 Okt.	7,38	525	1 056	60	788	141	67	478	15	2 916	348	317	124	1 120
1961 Nov.	7,19	486	1 096	57	814	157	68	466	14	2 951	333	330	123	1 133
1961 Dez.	6,96	552	1 189	77	887	151	74	480	15	3 987	377	461	130	1 344
1962 Jan.	7,07	518	959	59	707	134	59	475	14	2 882	320	324	122	1 101
1962 Febr.	6,64	508	1 010	71	717	132	90	466	14	3 130	314	410	162	1 113
1962 März	7,38	590	1 099	62	817	141	79	562	18	3 246	387	388	141	1 213
1962 April	6,63	523	1 005	55	748	149	53	511	18	2 915	330	414	105	1 088
1962 Mai	7,10	563	1 027	67	772	135	53	559	17	2 839	352	360	104	1 126
1962 Juni	7,07	564	1 076	52	816	153	55	562	17	2 879	360	417	97	1 098
1962 Juli	6,51	496	886	46	661	130	49	463	14	2 391	304	304	82	961
1962 Aug.	6,31	549	961	57	703	150	51	453	14	2 549	306	313	94	1 012
Jahr ²⁾ Monat	Fische und Fischwaren			Brot und Backwaren			Nährmittel				Kar- toffeln (kg)	Gemüse- kon- serven	Zucker	Andere Süß- waren
	ins- gesamt	Frische Fische	Fisch- dauer- waren u. Fisch- gerichte	ins- gesamt	Roggen-, Grau-, Misch-u. Schwarz- brot	Weißbrot und Weizen- klein- gebäck	ins- gesamt	Mehl aus Brot- getreide	Nudeln und sonst. Teig- waren	Hülsen- früchte				
1954 MD	454	198	256	6 716	5 206	1 180	1 846	1 106	275	105	8,75	381	1 314	261
1958 MD	370	146	224	6 049	4 566	1 075	1 667	982	224	86	7,46	416	1 380	336
1959 MD	362	132	230	5 909	4 338	1 115	1 618	921	237	72	7,17	435	1 286	350
1960 MD	371	136	235	5 865	4 233	1 163	1 598	889	237	71	7,39	438	1 356	371
1961 MD	342	124	218	5 483	3 879	1 113	1 591	871	243	71	6,68	468	1 353	394
1961 April	314	118	196	5 644	4 010	1 171	1 595	856	267	78	1,05	498	1 219	374
1961 Mai	312	120	192	5 679	4 106	1 108	1 728	941	274	72	1,99	421	1 205	377
1961 Juni	206	66	140	5 517	4 033	1 075	1 628	855	276	38	3,00	291	1 849	379
1961 Juli	233	77	156	5 242	3 655	1 124	1 469	803	243	28	4,62	247	1 845	387
1961 Aug.	246	90	156	5 310	3 711	1 130	1 511	829	236	35	5,71	275	1 548	388
1961 Sept.	295	108	187	5 428	3 838	1 129	1 581	885	232	51	11,07	300	1 742	373
1961 Okt.	346	124	222	5 420	3 794	1 109	1 564	848	227	81	37,88	497	1 257	341
1961 Nov.	392	149	243	5 295	3 718	1 028	1 631	902	222	84	10,89	546	1 155	378
1961 Dez.	489	150	339	5 413	3 638	1 034	1 648	979	226	82	2,07	759	1 242	686
1962 Jan.	377	143	234	5 206	3 735	1 031	1 423	690	239	100	0,80	777	962	258
1962 Febr.	349	125	224	5 087	3 599	996	1 374	690	216	81	0,72	758	993	323
1962 März	426	154	272	5 849	4 057	1 209	1 692	894	251	99	1,06	931	1 134	406
1962 April	366	152	214	5 168	3 610	1 060	1 354	672	230	78	1,19	800	987	559
1962 Mai	278	98	180	5 636	4 008	1 105	1 457	699	245	84	2,08	630	1 084	374
1962 Juni	250	75	175	5 587	3 911	1 156	1 563	803	254	55	2,31	440	1 330	422
1962 Juli	187	62	125	5 043	3 340	1 158	1 264	623	228	35	3,60	240	1 721	418
1962 Aug.	229	78	151	5 211	3 563	1 111	1 130	565	194	24	5,82	277	1 447	433

Vgl. Fachserie M, Reihe 13, Wirtschaftsrechnungen.

1) Haushalte mit durchschnittlichen monatlichen Verbrauchsausgaben von 200 bis 350 DM im Jahr 1950. Diese Grenzen wurden seitdem der Entwicklung des durchschnittlichen Arbeitnehmerinkommens jeweils angepaßt. - 2) Bis Juni 1960 ohne Saarland. - 3) Abzüglich Einnahmen aus Untervermietung. - 4) Zahl der Haushalte 1954: 282, 1958: 275, 1959: 280, 1960: 273, 1961: 309. - 5) Auch Erzeugnisse aus eigener Ernte, Geschenke und Deputate. - 6) Einschl. Schmalz und sonstige ausgelassene Fette.

**Tabak, Bier, Branntwein, Schaumwein, Zucker und Mineralöl
Bundesgebiet einschl. Berlin (West)**

Jahr Monat	Versteuerung von Tabakwaren													Bierausstoß	
	Mengen 1)				Kleinverkaufswerte 1)2)				Durchschnittswerte 2)					insgesamt	darunter Vollbier
	Ziga- retten	Zigarren	Fein- schnitt	Pfeifen- tabak	ins- gesamt	Ziga- retten	Zigarren	Fein- schnitt	Pfeifen- tabak	Ziga- retten	Zigarren	Fein- schnitt	Pfeifen- tabak		
	Mill. St	t	t	t	Mill. DM	Mill. DM	Mill. DM	Mill. DM	Mill. DM	PF je St	DM je kg	DM je kg	DM je kg	1 000 hl	1 000 hl
1954 MD } 3)	3 305	373	1 106	288	392	284	70	32	5	8,58	18,84	28,72	16,67	2 592	2 519
1958 MD } 3)	5 040	386	751	199	533	431	78	20	4	8,5	20,31	27,1	19,0	3 875	3 788
1959 MD } 4)	5 437	379	746	189	564	462	77	20	4	8,5	20,44	27,0	19,3	4 247	4 157
1960 MD }	6 513	362	695	166	598	500	76	19	3	8,5	21,00	27,1	18,7	4 478	4 394
1961 MD }	6 503	343	659	149	645	549	75	18	3	8,4	21,92	27,2	20,5	4 855	4 766
1961 April	5 974	332	653	123	593	504	69	18	2	8,4	20,72	27,3	19,2	4 655	4 574
Mai	6 592	348	688	163	652	556	74	19	3	8,4	21,47	27,2	19,3	5 182	5 105
Juni	6 873	352	791	155	679	580	75	21	3	8,4	21,24	27,1	19,5	5 456	5 376
Juli	6 399	341	654	142	632	539	72	18	3	8,4	21,21	27,0	20,1	5 229	5 161
Aug.	7 164	331	680	163	700	605	73	18	3	8,4	22,15	27,0	20,7	5 659	5 592
Sept.	6 887	353	684	160	680	579	79	19	3	8,4	22,35	27,1	20,5	5 564	5 502
Okt.	7 226	379	648	148	719	610	88	18	3	8,4	23,26	27,1	20,0	4 849	4 791
Nov.	6 829	385	619	147	690	577	94	17	3	8,4	24,36	27,3	20,7	4 297	4 201
Dez.	5 763	290	463	116	572	487	70	13	3	8,4	24,15	27,1	21,8	4 813	4 997
1962 Jan.	6 903	335	620	127	673	581	72	17	2	8,4	21,49	27,2	21,0	4 234	4 148
Febr.	6 160	313	550	172	608	519	70	15	4	8,4	22,35	27,6	23,2	4 024	3 954
März	6 891	330	644	111	673	561	72	16	2	8,4	21,91	27,4	21,0	4 740	4 643
April	6 327	298	638	110	616	533	66	17	2	8,4	22,09	27,3	20,5	5 497	5 395
Mai	7 052	340	701	142	692	593	77	19	3	8,4	22,52	27,1	20,8	5 148	5 068
Juni	6 598	317	645	147	647	555	71	18	3	8,4	22,26	27,1	21,1	6 219	6 136
Juli	7 431	344	627	128	722	626	76	17	3	8,4	22,13	27,0	21,5	5 808	5 737
Aug.	7 641	317	671	157	741	644	76	18	3	8,4	23,96	27,4	21,2	6 424	6 350
Sept.	6 863	347	594	147	679	578	82	16	3	8,4	23,65	27,2	21,9	5 019	4 967

1) Berechnet nach den abgesetzten Steuerwertzeichen. - 2) Ab April 1957 stellen die Kleinverkaufswerte und Durchschnittswerte für Zigaretten, Feinschnitt und Pfeifentabak Annäherungswerte dar. - 3) Ohne Saarland. - 4) Januar bis Juni Bundesgebiet ohne, Juli bis Dezember einschl. Saarland. - 5) Einzeln. erzeugter Menge an ablieferungsfreiem Branntwein. - 6) Einzeln. der in anderen Behältnissen als Flaschen verarbeiteten Mengen. - 7) Eine ganze Flasche = 0,75 l. - 8) In Verbrauchszuckerwert; dabei wurde der Rohzucker im Verhältnis 10:9 umgerechnet. - 9) Rübenszuckerabfälle, Rübensäfte (nicht in Pressverfahren hergestellt) und andere Rübenszuckerlösungen. - 10) Benzin, Testbenzin, Benzin-Benzol-Gemische u.a. - 11) Einzeln. der aromatischen Benzine. - 12) Zucker (1954) und Mineralöl = WD. - 13) Mai bis Dezember 1960

Löhne und Gehälter

Zum Aufsatz: „Tarifliche Stundenlöhne und Monatsgehälter in der gewerblichen Wirtschaft und in der öffentlichen Verwaltung im August 1962“ in diesem Heft

Erhöhung der tariflichen Stundenlöhne und Monatsgehälter in den Wirtschaftsbereichen von Mai auf August 1962 nach Erhöhungsklassen Bundesgebiet ohne Berlin

Wirtschaftsbereich	Beschäftigte		Bel ... % der betroffenen Arbeiter bzw. Angestellten betrug die Erhöhung												
	in % der Gesamtzahl der Beschäftigten	mit Erhöhungen in % der Beschäftigten der Wirtschaftsbereiche	unter 2	2-3	3-4	4-5	5-6	6-7	7-8	8-9	9-10	10-12	12-14	14-16	16 u. mehr
Stundenlöhne															
Männliche und weibliche Arbeiter															
Bergbau	8,2	78,9	-	0,0	0,1	-	-	19,3	79,8	-	-	-	-	-	0,8
Energiewirtschaft	1,4	28,8	-	-	5,1	-	15,3	12,1	1,5	25,7	40,3	-	-	-	-
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	13,0	25,8	-	0,4	3,2	21,6	32,0	4,9	24,5	7,5	0,8	0,7	0,2	-	4,2
Investitionsgüterindustrien	17,2	4,9	6,0	5,2	22,4	38,5	0,5	6,8	12,7	7,9	-	0,0	-	-	-
Verbrauchsgüterindustrien	21,9	12,6	5,7	11,7	2,7	3,4	55,1	5,1	2,7	7,4	3,1	0,7	2,4	-	-
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	5,2	30,3	0,1	7,5	9,6	0,4	0,3	1,2	27,6	22,2	3,1	7,0	16,0	0,4	4,6
Bau- und Ausbaugewerbe	18,3	2,5	-	-	26,0	-	-	16,1	3,2	37,0	17,2	-	0,5	-	-
Handel	5,8	27,7	3,4	13,4	7,4	1,1	21,4	37,1	3,2	3,0	1,3	0,2	-	1,6	0,5
Aus Dienstleistungen:															
Friseurgewerbe	0,5	11,7	-	-	-	-	-	-	-	1,1	-	-	-	74,9	24,0
Verkehrswirtschaft	5,6	85,1	-	-	0,3	-	21,0	63,8	3,1	1,2	0,1	0,6	-	0,0	9,9
Öffentliche Verwaltung	2,9	32,5	7,3	-	-	-	81,7	10,1	-	-	0,9	-	-	-	-
Insgesamt	100	22,9	1,4	3,4	3,1	5,4	20,0	23,6	30,4	5,0	1,5	0,8	2,0	0,1	3,3
Monatsgehälter															
Männliche und weibliche Angestellte															
Bergbau	2,3	64,4	-	-	-	-	-	25,4	74,6	-	-	-	-	-	-
Energiewirtschaft	2,0	81,3	-	-	-	-	33,4	49,1	17,5	-	-	-	-	-	-
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	8,7	14,2	-	-	1,5	1,2	8,2	76,2	10,6	2,3	-	-	-	-	-
Investitionsgüterindustrien	16,2	23,9	-	0,1	-	-	6,5	33,4	-	-	-	-	-	-	-
Verbrauchsgüterindustrien	8,0	30,1	-	-	0,3	-	6,4	89,8	1,0	-	-	0,5	2,0	-	-
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	3,3	24,7	-	-	-	-	3,1	50,8	15,4	16,7	10,0	4,0	-	-	-
Bau- und Ausbaugewerbe	3,8	87,3	-	-	-	-	3,6	34,3	52,5	9,6	-	-	-	-	-
Handel, Geld- und Versicherungswesen	40,3	19,5	-	2,7	-	4,4	17,1	49,9	18,6	0,4	-	0,5	1,7	-	4,7
Verkehrswirtschaft	5,0	69,6	-	-	-	-	35,5	62,9	0,6	1,0	-	-	-	-	-
Öffentliche Verwaltung	10,4	100	-	-	-	-	45,8	54,2	-	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	100	36,5	-	0,6	0,1	1,0	23,4	58,0	13,5	1,5	0,2	0,2	0,5	-	1,0

Indizes der tariflichen Arbeitszeiten, Stundenlöhne und Monatsgehälter der Arbeiter und Angestellten in der gewerblichen Wirtschaft und in der öffentlichen Verwaltung

Bundesgebiet ohne Berlin

1958 = 100

Jahr ¹⁾ Monat	Ein- bezogene Wirt- schafts- bereiche ins- gesamt	Bergbau							Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien						
		ins- gesamt	Stein- kohlen- bergbau	Braun- kohlen- bergbau	Erz- bergbau	Kali- und Stein- salz- bergbau	Sonst. Bergbau	Energie- wirt- schaft ²⁾	ins- gesamt	Steine und Erden	Eisen- und Stahl- industrien	NE- Metall- industrien	Mineral- öl- verar- beitung ³⁾	Che- mische Indus- trie	Gummi- und Asbest- verar- beitung
Arbeiter⁴⁾															
Tarifliche Wochenarbeitszeiten															
1959 D	98,7	97,8	97,5	99,6	99,3	98,1	99,4	99,7	99,0	99,8	97,9	97,9	99,9	100,0	98,9
1960 D	97,8	96,1	95,9	97,8	96,7	97,0	96,0	99,6	97,8	98,4	97,8	97,9	99,0	98,9	97,5
1961 D	97,5	95,8	95,9	96,1	95,2	95,6	95,2	99,7	99,6	97,8	98,1	97,8	97,8	97,8	96,3
1961 Febr.	97,5	95,8	95,9	96,1	95,2	95,6	95,2	99,6	97,9	98,2	97,8	97,8	97,3	97,8	96,3
1961 Mai	97,5	95,8	95,9	96,1	95,2	95,6	95,2	99,6	97,9	98,2	97,8	97,8	97,3	97,8	96,3
1961 Aug.	97,5	95,8	95,9	96,1	95,2	95,6	95,1	99,6	97,8	98,2	97,8	97,8	97,3	97,8	96,3
1961 Nov.	97,4	95,8	95,9	96,1	95,2	95,6	95,1	99,6	97,7	97,9	97,8	97,8	97,3	97,8	96,3
1962 Febr.	96,3	95,6	95,9	94,8	93,7	93,4	93,4	99,3	96,1	97,8	93,8	94,7	97,1	97,8	96,3
1962 Mai	96,2	95,4	95,7	94,8	93,7	93,4	93,4	99,2	96,1	97,8	93,8	94,7	97,1	97,8	96,3
1962 Aug.	96,2	95,4	95,7	94,8	93,5	93,4	93,3	99,2	96,1	97,8	93,8	94,7	97,1	97,8	96,3
Tarifliche Stundenlöhne															
1959 D	104,0	102,8	102,8	100,4	102,6	104,2	105,6	102,4	103,6	104,4	102,7	103,3	104,9	104,5	103,2
1960 D	111,3	108,0	107,5	106,9	113,6	110,7	118,4	111,8	110,9	112,5	108,5	109,8	112,9	113,2	112,2
1961 D	120,4	115,5	114,5	115,0	128,6	121,7	129,5	121,3	121,6	124,1	116,0	117,4	127,2	127,7	124,9
1961 Febr.	116,1	113,2	112,0	113,9	128,1	121,7	129,8	121,6	117,7	117,0	113,1	114,5	126,9	126,1	119,2
1961 Mai	118,2	113,2	112,0	113,9	128,1	121,7	129,8	121,6	118,9	118,2	113,3	115,2	126,9	126,1	119,2
1961 Aug.	122,7	117,7	116,9	116,0	128,9	121,7	130,6	125,5	126,3	130,2	118,6	119,2	126,9	126,2	129,5
1961 Nov.	124,7	117,7	116,9	116,0	129,3	121,7	130,8	125,5	126,1	130,8	118,6	120,5	128,1	132,5	131,5
1962 Febr.	128,9	119,8	117,8	128,8	131,6	136,9	136,6	126,3	131,2	131,1	128,2	131,2	132,7	135,7	132,3
1962 Mai	131,8	121,1	119,0	128,8	131,6	136,9	146,5	131,2	133,9	136,7	128,2	131,4	142,6	141,7	135,0
1962 Aug.	133,7	127,7	126,4	133,9	132,9	136,9	146,8	134,1	136,1	141,8	130,3	131,5	143,0	141,8	135,1
Angestellte⁴⁾															
Tarifliche Wochenarbeitszeiten															
1959 D	98,0	97,7	97,3	99,6	99,3	98,1	99,0	96,5	99,2	99,7	97,8	98,0	100,0	100,0	98,7
1960 D	97,6	95,7	95,4	97,5	96,8	97,0	96,0	96,3	98,5	98,8	97,8	97,9	98,9	98,9	97,2
1961 D	97,5	95,2	95,3	95,8	95,5	90,0	96,0	96,2	97,8	98,0	97,8	97,8	97,8	97,8	96,1
1961 Febr.	97,5	95,2	95,3	95,8	95,5	90,0	96,0	96,2	97,8	98,1	97,8	97,8	97,8	97,8	96,1
1961 Mai	97,5	95,2	95,3	95,8	95,5	90,0	96,0	96,2	97,8	98,1	97,8	97,8	97,8	97,8	96,1
1961 Aug.	97,5	95,2	95,3	95,8	95,5	90,0	96,0	96,2	97,8	98,1	97,8	97,8	97,8	97,8	96,1
1961 Nov.	97,5	95,2	95,3	95,8	95,5	90,0	96,0	96,2	97,7	97,8	97,8	97,8	97,8	97,8	96,1
1962 Febr.	96,7	94,7	95,3	93,9	94,4	88,9	92,7	96,0	96,6	97,8	94,0	94,7	97,8	97,8	96,1
1962 Mai	96,7	94,7	95,3	93,9	94,4	88,9	92,7	96,0	96,6	97,8	94,0	94,7	97,8	97,8	96,1
1962 Aug.	96,7	94,7	95,3	93,9	94,4	88,9	92,7	96,0	96,6	97,8	94,0	94,7	97,8	97,8	96,1
Tarifliche Monatsgehälter															
1959 D	103,2	100,5	100,3	100,0	101,1	101,6	103,1	102,3	103,7	104,1	103,7	103,1	104,2	104,1	101,5
1960 D	110,3	103,0	102,1	104,7	106,4	104,6	109,5	109,6	110,9	111,0	111,6	110,9	111,1	111,1	108,4
1961 D	119,0	109,2	107,6	110,0	112,6	113,7	121,7	116,8	122,0	121,9	119,3	119,4	126,1	124,9	118,7
1961 Febr.	115,1	107,5	105,4	110,0	112,6	113,7	121,7	110,3	118,8	115,3	116,2	116,0	125,1	123,0	113,4
1961 Mai	117,5	107,5	105,5	110,0	112,6	113,7	121,7	110,3	118,9	115,9	116,2	116,1	125,1	123,0	113,4
1961 Aug.	120,7	110,9	109,8	110,0	112,6	113,7	121,7	119,6	123,7	127,4	122,3	122,1	126,1	124,2	123,5
1961 Nov.	122,7	110,9	109,8	110,0	112,6	113,7	121,7	119,6	126,6	128,8	122,5	123,3	126,0	129,4	124,4
1962 Febr.	125,1	112,5	109,8	124,3	112,6	125,1	121,7	120,2	132,4	129,1	129,4	128,7	139,4	137,2	126,7
1962 Mai	126,5	114,7	111,7	124,3	112,6	125,1	123,9	121,1	132,8	132,6	129,4	128,9	139,4	137,2	126,7
1962 Aug.	129,3	119,6	118,0	124,3	112,6	125,1	133,9	127,2	133,9	135,8	129,9	130,4	140,0	138,0	127,5
Jahr ¹⁾ Monat	noch: Grundstoff- und Produktions- güterindustrien		Investitionsgüterindustrien							Verbrauchsgüterindustrien					
	Sägerei u. Holz- bearb.	Papier- erzeug- ung	ins- gesamt	Stahl- bau	Ma- schinen- bau	Schiff- bau	Strassen- u. Luft- fahr- zeug- bau	Elektro- technik	Fein- mechani- k und Optik	Eisen- u. Stahl- u. Metall- warengew.	ins- gesamt	Kunst- stoff- verar- beitung	Fein- kerami- sche Indus- trie	Holz- verar- beitung	Papier- verarb., Druk- kerai- gewerbe
Arbeiter⁴⁾															
Tarifliche Wochenarbeitszeiten															
1959 D	100,0	100,0	97,9	97,8	97,8	97,8	97,8	97,8	97,8	97,8	99,2	99,0	98,9	100,0	98,1
1960 D	99,5	99,5	97,8	97,8	97,8	97,8	97,8	97,8	97,8	97,8	97,8	98,5	97,8	98,1	97,8
1961 D	98,7	97,8	97,8	97,8	97,8	97,8	97,8	97,8	97,8	97,8	97,5	97,9	97,6	97,8	97,8
1961 Febr.	99,5	97,8	97,8	97,8	97,8	97,8	97,8	97,8	97,8	97,8	97,5	98,0	97,6	97,8	97,8
1961 Mai	99,5	97,8	97,8	97,8	97,8	97,8	97,8	97,8	97,8	97,8	97,5	98,0	97,6	97,8	97,8
1961 Aug.	98,0	97,8	97,8	97,8	97,8	97,8	97,8	97,8	97,8	97,8	97,5	97,8	97,6	97,8	97,8
1961 Nov.	97,8	97,8	97,8	97,8	97,8	97,8	97,8	97,8	97,8	97,8	97,5	97,7	97,6	97,8	97,8
1962 Febr.	97,8	97,8	94,6	94,7	94,6	94,4	94,9	94,6	94,6	94,5	96,7	96,4	97,6	97,7	97,8
1962 Mai	97,8	97,8	94,6	94,7	94,6	94,4	94,9	94,7	94,6	94,5	96,3	96,4	97,6	97,7	97,8
1962 Aug.	97,8	97,8	94,6	94,7	94,6	94,4	94,9	94,7	94,6	94,5	96,3	96,4	97,6	97,7	97,8
Tarifliche Stundenlöhne															
1959 D	104,1	104,3	103,6	103,1	103,4	103,1	103,7	104,0	104,7	103,4	104,1	104,1	104,2	103,7	106,9
1960 D	110,1	112,6	110,4	109,3	110,1	110,8	111,1	111,2	113,1	109,8	111,7	111,5	113,8	111,9	113,4
1961 D	121,4	127,1	117,5	116,6	116,9	115,8	118,5	118,1	119,8	116,9	123,8	123,8	124,8	122,1	125,5
1961 Febr.	116,8	120,0	114,5	113,5	114,0	113,0	115,4	115,2	116,9	114,0	120,7	119,4	120,5	117,7	122,5
1961 Mai	118,4	120,0	115,6	114,5	115,0	113,0	117,1	116,5	118,1	114,7	122,0	119,7	120,5	121,1	122,8
1961 Aug.	123,9	134,2	119,4	118,9	118,9	118,6	120,1	119,7	121,6	119,1	123,0	123,6	123,3	123,1	122,8
1961 Nov.	126,6	134,2	120,3	119,6	119,8	118,7	121,2	121,0	122,6	119,7	129,3	128,5	135,8	127,4	133,8
1962 Febr.	131,2	134,2	131,2	130,0	130,9	126,7	131,2	132,2	134,3	131,1	133,2	133,6	136,1	129,4	134,6
1962 Mai	131,9	134,2	131,4	130,3	131,0	130,0	131,6	132,3	134,3	131,1	134,9	135,9	136,2	131,5	136,9
1962 Aug.	134,6	138,9	131,7	130,3	131,1	130,0	132,2	132,9	134,8	131,3	135,8	137,5	136,9	133,9	136,9
Angestellte⁴⁾															
Tarifliche Wochenarbeitszeiten															
1959 D	99,9	100,0	97,8	97,8	97,8	97,8	97,8	97,8	97,9	97,8	99,4	99,4	98,9	100,0	98,4
1960 D	98,7	99,6	97,8	97,8	97,8	97,8	97,8	97,8	97,8	97,8	98,0	98,9	97,7	98,0	97,8
1961 D	98,4	98,2	97,8	97,8	97,8	97,8	97,8	97,8	97,8	97,8	97,7	97,8	97,3	97,8	97,8
1961 Febr.	98,7	98,2	97,8	97,8	97,8	97,8	97,8	97,8	97,8	97,8	97,7	97,9	97,3	97,8	97,8
1961 Mai	98,7	98,2	97,8	97,8	97,8	97,8	97,8	97,8	97,8	97,8	97,7	97,9	97,3	97,8	97,8
1961 Aug.	98,0	98,2	97,8	97,8	97,8	97,8	97,8	97,8	97,8	97,8	97,7	97,7	97,3	97,8	97,8
1961 Nov.	98,0	98,2	97,8	97,8	97,8	97,8	97,8	97,8	97,8	97,8	97,7	97,7	97,3	97,8	97,8
1962 Febr.	98,0	98,2	94,6	94,5	94,6	94,4	94,7	94,8	94,6	94,5	97,0	97,1	97,1	97,8	97,8
1962 Mai	98,0	98,2	94,6	94,5	94,6	94,4	94,7	94,8	94,6	94,5	96,5	97,1	97,1		

**Indices der tariflichen Arbeitszeiten, Stundenlöhne und Monatsgehälter der Arbeiter und Angestellten
in der gewerblichen Wirtschaft und in der öffentlichen Verwaltung**
1958 = 100

Jahr ¹⁾ Monat	noch: Verbrauchsgüterindustrien				Nahrungs- und Genussmittelindustrien						Bau- und Ausbaugewerbe				
	Leder- erzeug- ung u. -ver- arbeitung	Textil- gewerbe	Beklei- dungs- gewerbe	Her- stellung v. Musik- instrum. usw.	ins- gesamt	Mühlen- gewerbe, Nährmit- telind. usw.	Fleisch- u. Fisch- verar- beitung usw.	Obst- u. Gemüse- ver- wertung usw.	Ge- tränke- her- stellung	Tabak- waren- her- stellung	ins- gesamt	Hoch- Tief- u. Inge- nieur- bau	Zimmer- rel und Dach- deckerel	Bau- instal- lation	Ausbau- gewerbe
Arbeiter⁴⁾															
Tarifliche Wochenarbeitszeiten															
1959 D	100,0	99,3	98,5	98,3	98,8	99,1	99,0	96,1	99,1	96,7	99,5	99,5	99,5	99,4	99,8
1960 D	98,7	97,6	96,7	97,5	97,3	97,8	97,8	97,8	96,3	95,3	98,0	97,8	98,0	98,0	98,9
1961 D	97,9	97,6	96,2	97,4	96,0	96,5	95,8	97,6	95,6	94,7	97,8	97,8	97,8	97,7	97,8
1961 Febr.	97,9	97,6	96,2	97,4	96,5	97,6	96,0	97,6	96,0	94,7	97,8	97,8	97,8	97,7	97,8
1961 Mai	97,9	97,6	96,2	97,4	96,0	96,2	95,9	97,6	95,7	94,7	97,8	97,8	97,8	97,7	97,8
1961 Aug.	97,9	97,6	96,2	97,4	95,8	96,1	95,7	97,6	95,7	94,7	97,8	97,8	97,8	97,6	97,8
1961 Nov.	97,9	97,6	96,2	97,4	95,7	96,1	95,6	97,5	95,0	94,7	97,8	97,8	97,7	97,6	97,8
1962 Febr.	97,6	96,6	94,4	95,1	95,5	96,0	95,5	97,4	94,5	94,7	97,8	97,8	97,7	97,5	97,8
1962 Mai	97,6	95,5	94,4	95,1	95,4	96,0	95,5	95,6	94,2	94,7	97,7	97,8	97,7	97,2	97,8
1962 Aug.	97,6	95,5	94,1	95,1	95,1	95,8	94,7	95,6	94,2	94,7	97,7	97,8	97,7	96,7	97,8
Tarifliche Stundenlöhne															
1959 D	101,7	104,2	104,0	103,5	106,0	105,9	106,1	107,2	105,9	106,3	104,0	104,0	104,2	102,9	104,4
1960 D	110,4	115,0	110,7	112,4	113,8	113,2	113,8	116,3	115,7	110,8	110,0	110,0	110,6	109,4	110,3
1961 D	120,1	126,5	122,8	120,1	124,1	121,6	125,6	129,3	127,6	118,2	118,5	117,5	117,9	120,9	122,8
1961 Febr.	114,9	123,7	122,6	117,5	118,9	116,2	120,7	119,7	120,9	118,2	112,5	111,5	112,0	114,7	116,8
1961 Mai	121,1	123,7	122,8	119,1	123,4	120,8	124,7	130,7	126,5	118,2	112,9	111,5	112,4	119,5	117,0
1961 Aug.	122,1	123,7	122,9	120,4	125,9	124,4	127,0	133,0	128,9	118,2	124,2	123,5	123,6	123,9	126,1
1961 Nov.	122,3	134,7	122,9	123,3	126,1	125,1	129,8	133,7	134,0	118,2	124,5	123,5	123,7	125,3	129,3
1962 Febr.	124,1	135,8	138,3	132,9	130,8	126,8	132,2	134,0	134,9	130,7	124,5	123,5	123,8	125,9	129,8
1962 Mai	124,7	138,0	139,3	133,6	134,7	132,0	136,6	142,6	136,3	130,7	131,9	131,0	131,7	129,7	137,9
1962 Aug.	125,8	138,0	140,1	134,5	138,1	133,8	140,7	145,7	142,0	132,7	132,1	131,0	131,8	131,9	138,3
Angestellte⁴⁾															
Tarifliche Wochenarbeitszeiten															
1959 D	100,0	99,7	99,7	98,7	98,7	99,7	98,4	97,8	99,0	96,5	99,3	99,5	99,5	98,4	99,3
1960 D	96,6	98,0	98,3	97,9	97,6	98,9	97,4	97,8	96,8	95,8	97,8	97,8	97,8	97,9	97,8
1961 D	97,9	97,8	97,5	97,8	97,0	98,2	96,5	97,8	96,3	95,6	97,8	97,8	97,8	97,9	97,8
1961 Febr.	97,9	97,8	97,5	97,8	97,3	98,9	96,5	97,8	96,7	95,6	97,8	97,8	97,8	97,9	97,8
1961 Mai	97,9	97,8	97,5	97,8	96,9	97,9	96,5	97,8	96,3	95,6	97,8	97,8	97,8	97,9	97,8
1961 Aug.	97,9	97,8	97,5	97,8	96,9	97,9	96,5	97,8	96,3	95,6	97,8	97,8	97,8	97,9	97,8
1961 Nov.	97,9	97,8	97,5	97,8	96,8	97,9	96,3	97,8	95,9	95,6	97,8	97,8	97,8	97,9	97,8
1962 Febr.	97,6	96,7	95,8	94,9	96,5	97,9	96,1	97,8	95,3	94,4	97,7	97,8	97,8	96,6	97,8
1962 Mai	97,6	95,7	95,4	94,9	96,3	97,9	96,1	97,0	95,1	94,4	97,7	97,8	97,8	96,6	97,8
1962 Aug.	97,6	95,7	95,3	94,9	96,2	97,9	95,7	97,0	95,1	94,4	97,7	97,8	97,8	96,6	97,8
Tarifliche Monatsgehälter															
1959 D	102,1	103,7	102,3	102,1	104,1	104,7	103,6	103,7	104,5	104,0	105,7	105,9	105,7	103,6	106,2
1960 D	108,9	111,0	108,1	110,6	114,4	114,4	109,3	110,2	110,6	108,6	112,5	112,6	112,5	110,7	113,1
1961 D	117,7	121,5	119,6	118,7	120,2	120,9	119,9	120,0	120,6	117,5	120,4	120,4	120,5	120,0	120,9
1961 Febr.	112,2	116,3	116,7	115,4	115,7	115,7	115,7	116,2	115,3	115,9	114,6	114,3	114,2	116,7	114,9
1961 Mai	115,0	118,3	116,7	116,4	119,5	120,3	119,5	119,6	119,3	116,4	114,6	114,3	114,2	117,3	114,9
1961 Aug.	121,8	121,6	119,2	120,3	121,8	123,2	121,2	122,0	121,9	118,9	126,1	125,4	126,7	122,7	126,9
1961 Nov.	121,8	127,8	125,9	122,6	123,7	124,3	123,1	122,2	125,9	118,9	126,1	126,4	126,7	123,1	126,9
1962 Febr.	122,9	130,0	126,2	124,6	125,9	125,6	126,2	125,4	126,5	124,7	126,5	126,4	126,7	127,3	126,9
1962 Mai	122,9	130,0	127,8	127,1	129,4	130,8	129,5	128,1	129,5	126,2	127,2	126,9	126,7	129,6	127,3
1962 Aug.	127,1	132,1	129,4	129,2	131,6	132,9	131,6	130,4	131,6	127,8	134,9	135,2	135,3	131,2	135,8
Handel, Geld- und Versicherungswesen															
Verkehrswirtschaft															
Jahr ¹⁾ Monat	ins- gesamt	Handel, Geld- und Versicherungswesen			Verkehrswirtschaft					Öffentl. Verwaltung					
		Groß- u. Außen- handel	Einzel- handel	Handels- vertre- tungen	Geld-, Bank- u. Börse- wesen	Versiche- rungswesen (ohne Sozial- versiche- rung)	Aus- dienst- leistung- sgewer- be	ins- gesamt	Bundes- post		Bundes- bahn	Schiene- n- bahn (ohne Bundes- bahn)	Straßen- verkehr	Schiff- fahrt, Wasser- straßen- u. Haf- enwesen	Verkehr- sneben- u. Hilfe- gewerbe
Arbeiter⁴⁾															
Tarifliche Wochenarbeitszeiten															
1959 D	99,1	99,1	99,2	-	-	-	99,0	97,0	95,2	96,3	98,4	98,8	-	98,7	98,4
1960 D	98,5	98,4	98,5	-	-	-	97,9	96,2	95,2	96,3	97,9	96,2	-	95,3	98,4
1961 D	98,3	98,2	98,4	-	-	-	97,6	96,2	95,2	96,3	97,9	96,2	-	95,2	98,4
1961 Febr.	98,3	98,2	98,4	-	-	-	97,6	96,2	95,2	96,3	97,9	96,2	-	95,2	98,4
1961 Mai	98,3	98,2	98,4	-	-	-	97,6	96,2	95,2	96,3	97,9	96,2	-	95,2	98,4
1961 Aug.	98,3	98,2	98,4	-	-	-	97,6	96,2	95,2	96,3	97,9	96,2	-	95,2	98,4
1961 Nov.	98,3	98,1	98,4	-	-	-	97,6	96,2	95,2	96,3	97,9	96,2	-	95,2	98,4
1962 Febr.	98,2	98,0	98,3	-	-	-	97,6	96,1	95,2	96,3	97,9	95,8	-	95,0	98,4
1962 Mai	98,1	98,0	98,3	-	-	-	97,6	96,1	95,2	96,3	97,9	95,8	-	95,0	98,4
1962 Aug.	98,0	98,0	98,0	-	-	-	97,6	96,1	95,2	96,3	97,9	95,8	-	95,0	98,4
Tarifliche Stundenlöhne															
1959 D	105,1	104,6	105,4	-	-	-	105,5	106,0	109,1	105,8	104,0	104,8	-	105,4	103,0
1960 D	112,0	111,9	112,2	-	-	-	112,4	115,6	121,2	115,2	114,2	113,4	-	112,7	113,9
1961 D	121,4	121,5	121,4	-	-	-	121,2	125,8	133,3	127,0	120,0	121,3	-	122,0	124,3
1961 Febr.	118,9	118,7	119,2	-	-	-	119,4	116,7	121,2	115,2	115,0	117,4	-	117,3	113,9
1961 Mai	120,8	120,5	121,1	-	-	-	119,4	127,8	137,3	130,9	120,8	119,5	-	118,8	127,8
1961 Aug.	121,6	121,6	121,7	-	-	-	119,9	129,0	137,3	130,9	121,4	123,5	-	124,3	127,8
1961 Nov.	124,3	125,0	125,7	-	-	-	126,1	129,7	137,3	130,9	122,9	124,7	-	127,5	127,8
1962 Febr.	127,9	127,2	128,7	-	-	-	126,1	130,3	137,3	130,9	122,9	127,5	-	130,4	127,8
1962 Mai	131,3	130,0	132,6	-	-	-	128,1	130,7	137,3	130,9	123,4	128,9	-	131,1	137,3
1962 Aug.	133,4	132,3	134,5	-	-	-	129,9	138,9	145,3	139,6	135,1	134,8	-	135,5	136,0
Angestellte⁴⁾															
Tarifliche Wochenarbeitszeiten															
1959 D	98,5	98,3	98,9	99,3	96,8	99,6	-	96,5	95,2	96,3	95,3	97,3	96,9	98,3	95,2
1960 D	98,3	98,1	98,7	99,1	96,8	99,4	-	95,7	95,2	96,3	94,5	94,6	96,8	95,6	95,2
1961 D	98,3	98,0	98,7	98,9	96,8	99,4	-	95,7	95,2	96,3	94,5	94,6	96,8	95,5	95,2
1961 Febr.	98,3	98,0	98,7	98,9	96,8	99,4	-	95,7	95,2	96,3	94,5	94,6	96,8	95,5	95,2
1961 Mai	98,3	98,0	98,7	98,9	96,8	99,4	-	95,7	95,2	96,3	94,5	94,6	96,8	95,5	95,2
1961 Aug.	98,3	98,0	98,7	98,9	96,8	99,4	-	95,7	95,2	96,3	94,5	94,6	96,8	95,5	95,2
1961 Nov.	98,3	98,0	98,7	98,9	96,8	99,4	-	95,7	95,2	96,3	94,5	94,6	96,8	95,5	95,2
1962 Febr.	98,0	98,0	98,7	97,1	96,5	96,6	-	95,6	95,2	96,3	94,5	94,6	96,6	95,5	95,2
1962 Mai	98,0	98,0	98,7	97,1	96,5	96,6	-	95,6	95,2	96,3	94,5	94,6	96,6	95,5	95,2
1962 Aug.	98,0	98,0	98,7	97,1	96,5	96,6	-	95,6	95,2	96,3	94,5	94,6	96,6	95,5	95,2
Tarifliche Monatsgehälter															
1959 D	103,7	103,2	104,8	103,0	102,9	102,3	-	102,6	101,9	101,9	101,1	103,0	103,4	103,9	101,8
1960 D	110,9	110,4	111,9	109,3											

Bezahlte Wochenstunden und Bruttostundenverdienste der Arbeiter in der Industrie¹⁾
Bundesgebiet ohne Berlin

Jahr ¹⁾ Monat	Indu- strie ins- gesamt	Bergbau						Energie- wirt- schaft	Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien							
		ins- gesamt	Stein- kohlen-	Braun- kohlen- bergbau	Erz-	Salz-	sonst. Bergbau		ins- gesamt	Steine und Erden	Eisen-u. Stahl- industr.	NE- Metall- industr.	Mineral- ölverar- beit. 3)	Chem. Indu- strie 4)	Gummi-u. Asbest- verarb.	
Männliche Arbeiter																
Bezahlte Wochenstunden																
1954 D)	49,7	.	47,1	51,6	.	.	.	50,4	50,7	51,0	.	50,6	.			
1958 D)2)	46,4	44,9	44,1	49,2	46,9	47,8	47,8	48,3	46,6	48,3	45,1	47,2	48,3	47,6	45,3	
1959 D)	46,3	43,7	42,7	48,5	46,6	46,7	48,1	47,4	46,9	48,8	45,3	46,6	48,2	47,7	45,5	
1960 D)	46,3	44,1	43,4	47,5	45,4	45,8	47,2	47,6	46,9	48,7	45,8	46,9	47,7	47,0	45,7	
1961 D)	46,2	44,7	44,3	47,1	46,3	46,0	47,0	47,6	46,4	48,3	45,5	46,5	47,2	46,3	45,1	
1961 Febr.	45,9	43,2	42,5	46,2	45,8	45,2	47,2	47,7	46,5	47,9	45,7	47,0	47,0	46,6	44,7	
Mai	46,4	46,9	46,7	48,2	47,8	47,6	47,6	47,4	46,3	48,6	45,3	46,4	46,7	46,1	45,2	
Aug.	46,3	43,2	42,6	46,7	45,4	44,5	46,6	47,6	46,5	48,6	45,6	46,5	47,2	46,3	45,3	
Nov.	46,4	45,7	45,4	47,3	46,3	46,7	46,4	47,6	46,3	48,2	45,5	46,1	47,9	46,3	45,3	
1962 Febr.	45,4	43,2	42,6	46,4	45,2	45,1	46,2	48,1	45,6	47,6	44,1	45,2	47,2	46,7	45,0	
Mai	45,7	44,7	44,3	46,8	46,3	46,2	46,5	46,9	45,6	48,4	44,1	45,4	46,5	46,0	44,6	
Aug.	45,6	43,1	42,6	45,8	44,2	44,2	46,3	47,5	45,7	48,5	44,2	45,2	46,9	45,9	45,3	
Bruttostundenverdienst in Pf																
1954 D)	187,0	.	213,0	184,8	.	.	.	169,9	189,6	190,4	.	190,4	.			
1958 D)2)	250,9	282,0	292,3	249,0	240,6	237,6	222,9	251,7	262,2	237,4	291,0	256,8	260,0	249,9	251,5	
1959 D)	263,8	290,3	301,7	253,5	248,8	249,3	230,5	263,5	275,9	251,9	306,2	271,0	273,0	264,9	268,7	
1960 D)	288,5	305,4	314,6	272,8	279,4	275,4	249,7	284,5	303,5	276,2	334,0	297,4	293,1	290,2	297,4	
1961 D)	317,0	333,6	341,8	299,3	308,5	304,5	278,7	318,1	335,6	308,9	361,9	325,7	333,5	328,9	331,4	
1961 Febr.	304,9	324,2	330,5	296,4	303,2	307,3	274,9	299,3	322,9	286,7	351,6	313,3	325,7	317,2	318,9	
Mai	309,9	326,8	335,2	291,0	305,5	293,3	276,7	318,0	331,7	302,3	355,8	323,4	339,4	334,7	322,5	
Aug.	323,4	337,9	347,5	295,6	311,9	313,3	278,9	325,6	341,2	319,3	368,7	330,9	330,1	326,5	339,6	
Nov.	329,8	345,8	354,7	314,7	314,0	306,1	284,0	329,0	346,4	324,4	371,5	334,9	338,6	337,0	344,8	
1962 Febr.	342,3	347,7	352,3	334,3	320,0	343,3	298,2	335,2	357,2	323,4	387,1	350,4	360,1	348,0	350,7	
Mai	350,5	352,0	356,8	335,6	322,8	344,8	318,6	344,0	367,6	339,9	393,5	360,4	377,4	366,9	362,3	
Aug.	355,7	375,9	386,0	338,9	331,7	346,1	317,6	356,0	371,9	346,7	401,8	362,5	369,7	365,1	363,6	
Weibliche Arbeiter																
Bezahlte Wochenstunden																
1954 D)	45,7	.	.	.	.	.	.	46,8	46,8	45,1	48,0	.	46,7	.	
1958 D)2)	43,1	.	.	.	.	.	.	44,3	43,8	44,4	42,9	44,1	42,5	44,2	43,3
1959 D)	43,3	.	.	.	.	.	.	43,4	43,7	44,2	42,5	43,6	41,9	44,0	43,2
1960 D)	43,2	.	.	.	.	.	.	43,4	43,5	44,2	43,0	43,0	42,2	43,6	43,1
1961 D)	42,7	.	.	.	.	.	.	43,7	43,0	43,9	42,9	42,6	43,2	43,1	42,5
1961 Febr.	42,4	.	.	.	.	.	.	43,8	42,7	43,2	43,0	42,5	43,3	42,9	42,1
Mai	42,6	.	.	.	.	.	.	43,2	43,0	44,0	42,7	42,6	43,2	43,0	43,0
Aug.	42,7	.	.	.	.	.	.	43,8	43,9	44,2	43,9	42,5	43,1	43,1	42,2
Nov.	43,3	.	.	.	.	.	.	44,2	43,3	44,1	43,2	43,0	43,3	43,3	42,7
1962 Febr.	42,4	.	.	.	.	.	.	44,2	43,2	43,5	42,1	42,5	43,6	43,6	42,9
Mai	42,3	.	.	.	.	.	.	43,8	43,0	43,5	41,8	41,9	42,6	43,4	43,0
Aug.	42,2	.	.	.	.	.	.	43,8	42,6	43,7	41,4	41,9	42,7	42,6	42,6
Bruttostundenverdienst in Pf																
1954 D)	113,1	.	.	.	.	.	.	116,6	156,8	122,8	.	117,6	.		
1958 D)2)	158,4	.	.	.	.	.	.	182,6	166,6	168,8	183,7	168,6	191,3	158,0	174,6
1959 D)	168,9	.	.	.	.	.	.	193,4	176,7	178,9	192,6	178,8	203,4	168,9	187,1
1960 D)	189,1	.	.	.	.	.	.	209,0	197,0	200,7	214,1	201,4	214,9	188,1	209,3
1961 D)	212,6	.	.	.	.	.	.	231,1	222,2	226,6	238,1	221,9	237,7	213,7	234,0
1961 Febr.	204,4	.	.	.	.	.	.	216,4	214,5	211,2	228,3	214,3	234,3	208,9	226,7
Mai	208,6	.	.	.	.	.	.	230,1	218,5	217,3	232,1	217,7	232,5	213,5	228,1
Aug.	213,8	.	.	.	.	.	.	237,8	225,5	235,9	245,1	227,8	238,7	212,8	238,8
Nov.	223,4	.	.	.	.	.	.	239,4	230,3	239,6	246,6	228,2	245,5	219,6	243,3
1962 Febr.	232,7	.	.	.	.	.	.	245,4	238,7	239,1	261,3	244,8	266,5	228,9	248,9
Mai	237,7	.	.	.	.	.	.	251,6	247,3	251,6	265,2	249,9	269,4	238,8	259,9
Aug.	240,1	.	.	.	.	.	.	259,0	250,1	253,6	272,1	249,6	265,5	241,4	260,1
Investitionsgüterindustrien (metallverarbeitende Industrie)																
Verbrauchsgüterindustrien																
Jahr ¹⁾ Monat	noch: Grundstoff-u. Produkt.	Sägerei u. Holz- bearb.	Papier- erzeug.	Chemie- faser- herst.	ins- gesamt	Stahl- bau	Ma- schinen- bau	Schiff- bau	Straßen- Luftfahr- zeugbau	Elektro- technik	Fein- mechanik	Metall- waren- gewerbe 5)	ins- gesamt	Kunst- stoff- verarb.	Fein- keram. Industr.	Glas- indu- strie
Männliche Arbeiter																
Bezahlte Wochenstunden																
1954 D)	48,6	53,1	.	.	50,0	50,6	50,5	52,4	48,6	50,5	49,8	49,4	.	49,4	50,7	50,0
1958 D)2)	46,6	49,6	47,5	.	46,4	47,1	46,5	48,9	45,2	46,2	45,8	46,6	46,1	46,9	47,3	46,9
1959 D)	47,0	49,5	47,8	.	46,1	46,2	46,0	48,9	45,8	45,7	45,4	46,2	46,3	46,6	47,3	47,3
1960 D)	47,4	49,4	46,6	.	46,5	47,5	46,8	49,2	45,3	46,3	45,8	46,6	46,3	46,7	47,0	46,9
1961 D)	46,9	48,6	45,5	.	46,5	48,0	46,7	49,3	45,1	46,0	45,5	46,5	45,9	46,0	46,8	45,6
1961 Febr.	46,7	48,5	46,1	.	46,5	47,7	46,8	49,5	44,8	46,0	45,6	46,9	45,6	46,2	46,5	45,5
Mai	47,1	48,2	45,1	.	46,3	47,8	46,5	49,3	45,2	45,9	45,5	46,3	45,8	46,0	46,6	45,8
Aug.	47,0	48,8	45,5	.	46,4	48,3	46,8	48,9	45,1	45,9	45,3	46,4	45,8	45,9	46,9	45,4
Nov.	46,8	48,8	45,4	.	46,7	48,4	46,9	49,3	45,3	46,2	45,7	46,7	46,2	45,9	47,1	45,6
1962 Febr.	46,3	48,7	46,2	.	45,4	46,7	45,8	47,6	44,2	45,1	44,3	45,3	45,6	45,9	46,9	45,1
Mai	46,8	47,9	45,3	.	45,3	46,7	45,5	48,5	44,7	44,9	44,2	45,0	45,3	45,2	46,6	44,9
Aug.	46,8	48,4	45,5	.	45,2	46,4	45,1	47,8	44,9	44,8	43,7	45,0	45,3	45,6	46,4	45,2
Bruttostundenverdienst in Pf																
1954 D)	139,8	172,9	.	.	185,9	181,9	188,0	188,5	202,9	180,7	177,2	176,9	.	166,1	176,8	178,4
1958 D)2)	200,6	235,8	252,6	.	246,4	244,5	245,9	254,0	267,5	235,1	233,3	241,6	229,8	224,0	224,8	249,2
1959 D)	210,9	254,1	267,9	.	259,2	255,5	258,5	267,1	279,8	246,5	246,7	256,5	244,3	238,2	236,7	264,8
1960 D)	232,5	281,2	292,7	.	284,8	280,8	284,4	289,1	307,0	270,7	272,1	281,9	269,2	263,2	260,4	288,3
1961 D)	260,2	320,2	337,1	.	311,1	309,6	310,9	310,2	333,3	296,1	295,8	310,1	299,7	295,1	287,8	327,1
1961 Febr.	248,1	300,9	312,2	.	300,1	296,2	299,9	300,6	321,7	285,9	285,9	299,0	287,0	285,4	276,0	303,3
Mai	253,1	305,4	352,7	.	305,3	302,0	304,7	302,2	329,6	291,0	290,3	303,4	293,3	292,8	280,8	317,7
Aug.	265,5	335,3	337,9	.	317,4	317,9	317,5	317,3	338,4	301,6	301,7	317,0	300,8	291,6	287,6	336,1
Nov.	273,5	339,0	345,1	.	321,7	321,5	321,5	320,7	344,0	306,0	305,8	321,2	318,0	302,9	306,6	351,7
1962 Febr.	279,0	337,7	348,2	.	345,0	344,9	344,9	349,4	369,8	328,2	332,3	341,0	323,5	317,4	309,2	354,1
Mai	286,0	339,8	375,8	.	351,3	349,2	350,7	354,8	377,8	333,2	336,0	348,6	328,8	325,7	315,2	361,1
Aug.	293,8	347,5	371,7	.	354,6	352,3	354,4	355,2	378,7	337,1	338,3	353,1	331,9	329,5	315,8	355,6

1) D = Durchschnitte aus 4 Monatsergebnissen.- 2) Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin).- 3) Einschl. Kohlenwertstoffindustrie.- 4) Ohne Chemie-faserherstellung.- 5) Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwarengewerbe.

Bezahlte Wochenstunden und Bruttostundenverdienste der Arbeiter in der Industrie

Jahr Monat	noch: Grundstoff- u. Produkt.				Investitionsgüterindustrien (metallverarbeitende Industrie)							Verbrauchsgüterindustrien			
	Sagerel u. Holz- bearb.	Papier- erzeug.	Chemie- faser- herst.	Ins- gesamt	Stahl- bau	Ma- schinen- bau	Schiff- bau	Straßen- luftfahr- zeugbau	Elektro- technik	Fein- mechanik	Metall- waren- gewerbe ³⁾	Ins- gesamt	Kunst- stoff- verarb.	Fein- keram. Industr.	Glas- indu- strie
Weibliche Arbeiter															
Bezahlte Wochenstunden															
1954 D	46,3	47,7	44,2	47,1	46,6	47,6	47,7	47,3	47,3	47,4	46,4	42,5	45,7	47,1	48,0
1958 D(2)	43,6	44,3	44,0	43,7	44,3	43,9	44,4	43,9	43,6	43,7	43,8	42,5	43,6	44,5	44,0
1959 D	44,4	44,1	44,0	43,4	43,7	43,2	45,6	43,8	43,4	43,2	43,1	43,1	43,3	44,1	45,0
1960 D	44,0	44,2	43,2	43,4	44,1	43,3	45,4	43,3	43,6	43,6	43,1	42,9	43,3	43,7	44,5
1961 D	43,3	43,6	42,7	43,0	43,9	43,0	42,9	43,1	43,0	43,2	43,1	42,4	42,7	43,1	43,7
1961 Febr.	43,3	42,9	42,6	42,8	43,5	43,2	43,3	42,8	42,4	43,3	43,0	42,1	42,7	42,7	43,7
1961 Mai	43,3	43,3	42,5	42,8	43,8	43,0	42,4	43,3	42,7	42,9	42,7	42,4	43,1	43,3	43,8
1961 Aug.	43,3	43,8	42,9	43,1	44,3	42,9	42,9	43,1	43,3	43,0	42,9	42,3	42,0	43,0	43,7
1961 Nov.	43,4	44,5	42,7	43,6	44,0	43,2	42,9	43,1	43,6	43,6	43,7	42,9	43,0	43,4	43,7
1962 Febr.	43,3	43,6	43,4	42,2	43,6	42,2	41,4	42,2	42,2	42,4	42,1	42,3	42,3	43,0	43,2
1962 Mai	43,3	43,6	43,1	42,3	43,3	42,1	41,0	42,8	42,4	42,3	42,0	42,1	42,3	43,5	43,4
1962 Aug.	43,2	44,0	43,0	42,2	43,8	41,9	42,5	43,1	42,4	41,7	41,8	41,9	42,6	43,1	42,7
Bruttostundenverdienst in Pf															
1954 D	106,2	113,3	.	121,2	139,3	127,6	136,9	144,6	125,6	120,0	110,4	.	103,1	113,4	105,6
1958 D(2)	155,4	161,4	172,3	164,7	160,4	167,6	172,6	198,7	164,9	163,9	156,7	157,8	145,2	157,0	153,1
1959 D	161,1	172,0	184,0	175,5	167,4	178,4	181,3	207,7	175,6	175,7	168,3	168,0	156,5	166,0	165,2
1960 D	179,5	192,8	201,6	196,6	188,3	200,3	197,7	233,4	195,1	196,6	189,9	188,4	176,0	185,2	183,7
1961 D	204,4	223,4	227,5	216,5	205,4	219,4	211,8	257,0	213,4	215,7	212,2	213,7	198,6	206,9	209,7
1961 Febr.	194,0	208,3	216,0	209,2	196,5	213,2	205,1	247,7	207,1	207,7	203,7	205,6	189,8	198,4	197,2
1961 Mai	199,1	210,3	229,4	212,8	199,2	216,9	205,9	253,8	209,7	210,7	208,3	208,6	194,4	201,6	201,8
1961 Aug.	207,6	237,2	229,1	220,5	211,2	224,1	217,6	260,2	217,0	220,2	216,3	212,5	207,6	206,8	213,8
1961 Nov.	216,5	237,3	234,6	223,7	213,4	223,7	218,4	265,8	220,1	224,4	220,5	228,4	207,5	221,3	226,4
1962 Febr.	222,2	238,6	239,6	241,5	231,5	242,0	240,8	290,5	237,4	243,3	235,7	233,5	213,4	223,3	229,4
1962 Mai	224,7	239,0	260,3	245,5	233,7	248,5	241,7	294,7	239,7	246,8	240,8	237,4	222,3	227,1	233,7
1962 Aug.	232,1	247,4	260,1	250,0	242,3	251,2	243,0	-296,9	244,9	249,6	244,6	239,0	227,0	228,5	228,5
noch: Verbrauchsgüterindustrien															
Männliche Arbeiter															
Bezahlte Wochenstunden															
1954 D	48,7	52,0	51,6	48,8	47,1	44,7	49,0	47,6	49,5	52,2	.	52,0	52,0	47,3	47,3
1958 D(2)	46,1	48,4	47,7	46,3	45,7	42,9	45,4	44,6	46,2	50,2	47,4	51,0	49,2	45,8	46,1
1959 D	46,1	47,9	46,8	46,2	46,1	44,7	46,0	45,5	46,3	49,9	47,2	50,2	48,8	44,3	46,0
1960 D	46,1	48,0	47,0	46,1	46,0	44,2	46,0	45,0	46,4	49,0	47,6	49,9	47,1	44,0	45,3
1961 D	45,7	47,5	47,0	46,8	45,5	44,0	45,6	44,4	45,8	48,8	47,8	50,1	47,3	43,8	45,9
1961 Febr.	45,4	47,1	46,7	46,8	45,3	43,7	45,4	44,5	45,7	47,8	47,2	49,1	46,4	43,6	44,6
1961 Mai	45,4	46,8	46,9	46,6	45,2	43,8	45,7	44,5	45,5	48,6	48,6	50,0	48,2	43,8	46,3
1961 Aug.	45,5	47,5	47,2	46,5	45,5	43,9	45,5	44,2	45,5	48,7	47,3	50,1	47,7	43,6	46,8
1961 Nov.	46,6	48,6	47,2	47,2	46,0	44,4	45,9	44,6	46,6	50,2	48,3	51,1	46,7	44,0	45,4
1962 Febr.	45,3	47,6	46,7	47,1	44,8	44,2	45,4	44,0	45,5	47,7	47,4	47,8	45,8	43,8	44,8
1962 Mai	45,5	46,8	46,6	46,3	44,6	43,3	44,8	43,9	45,1	48,0	47,3	49,3	47,0	43,3	46,7
1962 Aug.	45,3	47,2	46,7	46,2	44,4	43,6	44,8	43,4	44,6	48,5	47,0	48,9	48,0	43,6	46,8
Bruttostundenverdienst in Pf															
1954 D	152,4	164,4	216,1	173,2	159,3	161,6	156,2	162,0	159,4	158,4	.	.	185,4	.	185,8
1958 D(2)	217,4	221,2	287,9	228,9	211,3	217,1	215,5	224,1	212,1	227,2	244,7	217,7	248,1	210,7	246,4
1959 D	229,2	239,0	309,4	238,1	223,2	230,4	226,7	236,2	225,0	242,3	255,8	226,3	264,3	226,1	261,2
1960 D	254,1	261,7	331,7	261,4	246,7	260,7	253,0	258,3	251,6	265,2	273,7	255,4	290,1	242,9	285,3
1961 D	284,8	291,3	364,3	289,2	281,8	290,4	278,2	293,8	277,5	294,3	301,1	285,7	318,7	267,0	308,8
1961 Febr.	271,8	281,9	350,3	275,7	272,9	273,8	270,3	284,0	268,4	278,6	294,5	276,5	303,0	260,8	295,0
1961 Mai	277,0	285,3	356,3	280,6	276,3	291,7	272,5	285,9	273,8	290,9	299,9	281,6	315,0	263,2	292,3
1961 Aug.	288,2	293,0	359,8	298,0	282,9	296,4	274,5	294,7	278,6	298,0	302,5	289,3	321,5	270,9	322,1
1961 Nov.	302,6	304,1	391,1	302,9	294,0	300,4	296,2	309,5	288,8	307,9	307,1	295,1	334,7	273,7	324,9
1962 Febr.	307,2	314,3	391,0	306,0	308,0	306,0	301,6	323,7	302,3	312,3	324,7	309,5	339,3	292,0	330,3
1962 Mai	313,6	319,4	394,3	309,5	311,5	308,0	305,7	325,9	307,5	320,3	330,8	317,8	346,9	290,6	347,5
1962 Aug.	325,6	323,7	396,6	320,3	316,1	312,7	307,5	330,7	313,3	328,1	336,3	321,1	358,3	301,3	350,8
Weibliche Arbeiter															
Bezahlte Wochenstunden															
1954 D	46,6	47,8	48,8	46,5	44,6	44,6	44,6	43,8	46,9	46,1	.	.	47,0	.	46,3
1958 D(2)	43,9	44,5	45,0	44,3	43,9	42,0	41,7	41,6	44,0	44,4	43,6	46,7	43,8	42,6	43,3
1959 D	44,1	43,9	44,1	44,6	44,0	43,4	42,6	42,6	43,5	43,8	43,5	46,2	43,8	41,0	44,2
1960 D	43,5	43,9	44,1	44,2	43,5	42,9	42,7	42,0	43,7	43,5	43,6	45,9	42,6	40,7	43,1
1961 D	43,2	43,1	43,9	44,0	43,1	42,4	42,3	41,7	43,3	43,1	43,8	45,2	42,8	40,4	43,6
1961 Febr.	43,0	43,0	43,9	44,2	42,6	42,1	41,9	41,2	42,4	42,7	43,3	44,0	42,1	40,4	42,6
1961 Mai	43,0	42,7	43,8	43,7	43,0	42,4	42,2	41,6	43,1	42,8	44,7	45,7	43,3	40,9	44,3
1961 Aug.	42,8	42,8	43,7	43,2	42,8	42,3	42,3	41,7	43,4	42,9	43,1	45,5	42,9	39,8	43,2
1961 Nov.	43,9	44,0	44,5	44,8	43,7	42,7	42,6	42,4	44,1	43,9	44,0	45,4	42,9	40,4	44,1
1962 Febr.	43,2	43,0	43,7	44,3	42,4	42,5	42,1	41,6	42,9	42,5	42,4	43,3	41,6	40,4	41,3
1962 Mai	43,2	42,7	43,7	44,4	42,6	41,8	41,7	41,4	42,6	42,6	42,8	44,5	41,8	40,1	43,0
1962 Aug.	42,9	43,0	43,5	43,4	42,0	42,0	41,6	41,2	42,4	43,0	42,7	44,5	43,8	40,2	44,4
Bruttostundenverdienst in Pf															
1954 D	99,2	99,8	109,2	112,6	97,7	112,0	117,1	108,9	105,2	98,8	.	.	130,7	.	116,7
1958 D(2)	147,4	140,3	154,0	154,5	136,3	160,8	165,3	157,6	149,7	141,1	147,9	142,9	184,5	133,0	167,9
1959 D	158,5	154,7	168,0	161,4	144,3	171,9	175,2	166,9	160,1	151,1	157,9	155,8	196,3	142,3	175,6
1960 D	178,0	172,6	183,5	181,7	165,5	196,6	199,0	180,6	183,6	167,0	173,5	170,7	215,3	155,1	194,1
1961 D	202,1	197,2	207,3	205,3	192,9	221,6	221,4	214,8	200,3	188,2	195,1	194,4	238,4	173,3	218,9
1961 Febr.	193,4	190,5	199,0	193,8	185,8	207,3	215,2	205,6	193,9	177,6	189,6	189,1	226,1	169,0	205,9
1961 Mai	196,8	192,6	202,2	198,3	190,3	223,8	216,0	208,2	198,5	186,9	197,3	191,0	235,2	171,7	207,9
1961 Aug.	204,0	199,0	204,1	212,3	194,4	226,8	217,8	212,5	201,5	191,1	196,4	194,8	238,8	174,6	226,3
1961 Nov.	214,4	206,3	224,6	217,3	199,9	229,0	237,0	233,4	206,4	196,1	196,6	202,1	252,6	178,3	235,5
1962 Febr.	219,3	215,1	227,1	221,6	233,8	241,2	238,6	218,6	201,6	212,5	211,8	211,8	255,0	190,3	244,2
1962 Mai	226,4	218,9	226,8	223,3	215,4	236,3	244,7	242,9	223,2	208,7	214,9	219,7	261,5	191,9	252,9
1962 Aug.	233,3	222,1	229,6	236,5	218,5	240,6	245,5	243,5	227,1	211,6	216,0	220,8	269,0	196,3	256,8

1) D = Durchschnitte aus 4 Monatsergebnissen. - 2) Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin). - 3) Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwarengewerbe. - 4

Abkürzungen

<p>MD = Monatsdurchschnitt VjD = Vierteljahresdurchschnitt HjD = Halbjahresdurchschnitt JD = Jahresdurchschnitt D = Durchschnitt nicht kumulierbarer, nicht addierfähiger Massen Pf = Pfennig RM = Reichsmark DM = Deutsche Mark \$ = Dollar £ = Pfund Sterling cts = Cents sh = Schilling d = Pence Mill. = Millionen Mrd. = Milliarden qm = Quadratmeter km = Kilometer</p>	<p>WiSta = Wirtschaft und Statistik a = Ar ha = Hektar qkm = Quadratkilometer Pkm = Personenkilometer tkm = Tonnenkilometer ccm = Kubikzentimeter cbm = Kubikmeter fm = Festmeter rm = Raummeter l = Liter hl = Hektoliter kg = Kilogramm dz = Doppelzentner t = Tonne (1 000 kg) t-eff = Effektivtonne BRT = Bruttoregistertonne NRT = Nettoregistertonne SKE = Steinkohleneinheit PS = Pferdestärke</p>	<p>kWh = Kilowattstunde Vj. = Vierteljahr Shj = Sommerhalbjahr Whj = Winterhalbjahr Std = Stunde % = Prozent ‰ = Promille BG = Bundesgebiet SchH = Schleswig-Holstein Hmb = Hamburg Ndsa = Niedersachsen Brm = Bremen NrhW = Nordrhein-Westfalen Hess = Hessen RhPf = Rheinland-Pfalz BaWü = Baden-Württemberg Bay = Bayern Saar = Saarland Bln(W) = Berlin (West)</p>
---	--	--

Fortsetzung von S. 692

Veröffentlichungen vom 17. Oktober bis 13. November 1962

	Titel	Einzelpreis ¹⁾ DM
	Fachserie H: Verkehr	
Reihe 1	Binnenschifffahrt, Juli 1962	1,—
Reihe 2	Seeschifffahrt, Juli 1962	1,—
Reihe 3	Luftverkehr 1961, Teil I: Allgemeine Darstellung	3,—
Reihe 6	Straßenverkehrsunfälle, Juni 1962	1,—
Reihe 7	Grenzüberschreitender Reiseverkehr, August 1962	1,—
	Fachserie I: Kapitalmarkt und Zahlungsschwierigkeiten	
Reihe 1	Boden- und Kommunalkreditinstitute, Juli 1962	1,—
	August 1962	1,—
Reihe 2/I	Index der Aktienkurse, 15. Oktober 1962	—,50
	23. Oktober 1962	—,50
	31. Oktober 1962	—,50
	7. November 1962	—,50
Reihe 3	Zahlungsschwierigkeiten, 1. Halbjahr 1962 und 1949 bis 1961	—,50
	Fachserie L: Finanzen und Steuern	
Reihe 1/IV	Haushaltswirtschaft von Bund, Ländern und Gemeinden: Allgemeine Umlage der Landkreise, 1961	1,50
Reihe 4	Personal von Bund, Ländern und Gemeinden, 2. Oktober 1961	2,—
Reihe 8/I	Absatz von Tabakwaren, August 1962	3,—
Reihe 8/II	Brauwirtschaft, 1961	—,50
Reihe 8/II	Absatz von Bier, September 1962 und Braujahr 1961/62	1,—
Reihe 8/III	Mineralölsteuer, 1961	—,50
	Fachserie M: Preise, Löhne, Wirtschaftsrechnungen	
Reihe 1	Einfuhrpreise und Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter, September 1962	1,—
Reihe 2	Preise und Preisindex ausgewählter Grundstoffe, September 1962	—,50
Reihe 3	Preise und Preisindices für industrielle Produkte (Erzeugerpreise), September 1962 ..	1,—
Reihe 4	Preise und Preisindices für die Land- und Forstwirtschaft, September 1962	1,—
Reihe 6	Einzelhandelspreise und Indices der Verbraucherpreise, 1960	7,—
	September 1962	1,—
	5. bis 12. Oktober 1962	—,50
	12. bis 19. Oktober 1962	—,50
	19. bis 26. Oktober 1962	—,50
	26. Oktober bis 2. November 1962	—,50
	Oktober 1962 (Vorbericht)	—,50
Reihe 7	Preise für Verkehrsleistungen, Sommer 1962	2,—
Reihe 8	Verkaufspreise des Großhandels, August 1962	1,50
	September 1962	1,50
Reihe 9/I	Preise im Ausland: Großhandelspreise, Grundstoffe, Teil 2, Sommer 1962	2,—
Reihe 9/I	Weltmarktpreise ausgewählter Waren, September/Oktober 1962	1,50
Reihe 9/II	Einzelhandelspreise, Sommer 1962	3,—
Reihe 10	Internationaler Vergleich der Preise für die Lebenshaltung, Oktober 1962	—,50
Reihe 13/II	Verbrauch in Haushalten von Renten- und Fursorgeempfängern 1961	3,—
Reihe 15/II	Angestelltenverdienste in Industrie und Handel, Mai 1962	3,—
	Systematische Verzeichnisse	
	Verzeichnis der Krankheiten, Gesundheitsschädigungen und Todesursachen für die Statistik der Sozialversicherungsträger, Ausgabe 1962	6,—

- 1) Preise verstehen sich ausschließlich Porto und Verpackung.
2) Nur für ausländische Bezieher von „Wirtschaft und Statistik“.
3) Herausgeber: Statistisches Bundesamt, Außenstelle Düsseldorf.

Bezugsquelle für alle Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes:
Verlag W. Kohlhammer, Abt. Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes, 65 Mainz, Postfach 1150

Schriftleitung: Dr. Gerhard Fürst, Präsident des Statistischen Bundesamtes, 62 Wiesbaden, Gustav-Stresemann-Ring 11, Postfach 828
Verlag: W. Kohlhammer GmbH, Abt. Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes, 65 Mainz, Postfach 1150
Druck: Union Druckerei GmbH 7 Stuttgart, Cottastraße 13
Bezugspreis: Jährlich (12 Hefte) 70,00 DM. Einzelheft 6,30 DM (zuzüglich Versandgebühren).
Nachdruck nur mit Quellenangabe und Einsendung von 2 Belegexemplaren gestattet.

Veröffentlichungen des Österreichischen Statistischen Zentralamtes

Verlag: (1) = Österreichische Staatsdruckerei, Wien III,
Rennweg 16
(2) = Carl Ueberreuter, Wien IX, Alser Straße 24
(3) = Neue Technik, Wien I, Walfischgasse 15
(4) = Österreichischer Bundesverlag, Wien I,
Schwarzenbergstraße 5
(5) = Freytag-Berndt u. Artaria
Wien VII, Schottenfeldg. 62

A = Jahresabonnement
E = Einzelpreis
j. = jährlich
vj. = vierteljährlich
m. = monatlich
l. V. = letzte Veröffentlichung
N. F. = Neue Folge

I. Allgemeine Veröffentlichungen

1. Zeitschrift „Statistische Nachrichten“ (2), m., N. F. ab 1946, A: DM 57.50, E.: DM 6.90
2. Statistisches Handbuch für die Republik Österreich (1), j., l. V. Jg. 1961, DM 20.—
3. Statistisches Jahrbuch österreichischer Städte (2), j., ab 1950, l. V. 1960, DM 13.—
4. Österreichs Volkseinkommen (2) in den Jahren 1952, 1953, je DM 6.50; 1954 bis 1959 als Beilage zu den „Stat. Nachrichten“, DM 4.60
5. Der Verbrauch der städtischen Bevölkerung Österreichs (Konsumerhebung 1954/55) (2), DM 14.50
6. Der öffentliche Haushalt in der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung (2), DM 6.50
7. Gebarungübersichten für die Bundesländer, Bezirksfürsorgeverbände und Gemeinden (2) ab 1955, l. V. 1960, DM 11.50

II. Bevölkerungswesen

1. Wohnort — Arbeitsort der unselbständig Berufstätigen 1955 (1), DM 16.70
2. Ergebnisse der Volkszählung vom 1. Juni 1951:
 - a) Tabellenband I (Demographischer Teil) (1), DM 20.—
 - b) Tabellenband II (Berufsstat. Teil) (1), DM 25.—
 - c) Textband (1), DM 16.—
3. Ergebnisse der Häuser- und Wohnungszählung vom 1. Juni 1951: Text- und Tabellenband (1), DM 16.—
4. Die natürliche Bevölkerungsbewegung (1), j., ab 1951, Jahr 1960, DM 5.—
5. Aufgaben und Probleme der österreichischen Gesundheitsstatistik, (2), DM 6.—
6. Die Ehescheidung, eine statistisch-soziologische Untersuchung (2), DM 7.—
7. Entwicklung d. Sterblichkeit i. d. Republik Österreich (2), DM 5.30
8. Selbstmordversuche im Großstadtraum (mit 4 Nachträgen) (2), DM 5.30
9. Vorl. Hauptergebnisse d. Volkszählung v. 21. März 1961 nach Gemeinden (2), DM 14.—
10. System. Verzeichnis d. Berufe (1961) DM 13.50

III. Landwirtschaft

1. Ergebnisse der land- und forstwirtschaftlichen Betriebszählung vom 1. Juni 1951:
 - a) Gesamtergebnisse für Österreich (1), DM 16.—
 - b) Nach Bundesländern (1), je nach Bdsl. DM 1.20/6.—
 - c) Nach Gemeinden (1), je nach Bdsl. DM 1.20/6.—
2. Österreichs Landwirtschaft in Bild und Zahl (1), DM 6.70
3. Ergebnisse der landwirtschaftlichen Statistik (1), j., l. V. 1959, DM 5.— bis DM 9.20

IV. Gewerbliche Wirtschaft

1. Die erste Bestandsaufnahme der österreichischen Wirtschaft, Zweck, Organisation und Methode der nichtlandwirtschaftlichen Betriebszählung 1954 (2), DM 6.50
2. Nichtlandwirtschaftliche Betriebszählung 1954, Zahl der Betriebe nach Arten der Betriebssystematik und nach Betriebsgrößengruppen in den politischen Bezirken (2), DM 25.—

3. Die Bautätigkeit im Jahre 1960 (1), DM 13.50
4. Österreichs Industrie i. d. Jahren 1959 und 1960 (2), DM 7.—

V. Verkehr

1. Bestands-Statistik der Kraftfahrzeuge in Österreich (3), j., l. V. 1958, DM 2.20
2. Fremdenverkehr in Österreich 1960 (2), DM 8.—
3. Straßenverkehrszählung 1959, j., (2), l. V. DM 8.—
4. Zivilluftfahrt in Österreich 1960 (2), DM 5.—

VI. Außenhandel

1. Statistik des Außenhandels Österreichs (2), N. F. ab 1947, vj. (4. Heft zugleich Jahresheft), A: DM 70.—, E: DM 23.—

VII. Rechts-, Finanz- und Kulturstatistik

1. Gerichtsbarkeit des öffentlichen Rechtes, Justiz, sonstige Rechtspflege, Statistik der Rechtspflege 1960, j., (2), l. V. DM 12.—
2. Kriminalität, Kriminalstatistik 1960 (2), j., l. V.: DM 12.—
3. Steuern (veranlagte Einkommen-, Lohn-, Körperschafts-, Umsatz-, Gewerbesteuer), Steuerstatistiken 1957 (2), j., l. V.: DM 13.50
4. Bildung und Unterricht
 - Österreichische Schulstatistik, Schuljahr 1958/59 (4), l. V.: DM 3.55; erscheint jährlich (Sonderdruck und Beilage zum Verordnungsblatt des Bundesministeriums für Unterricht) — 6. Stück 1958
 - Österreichische Hochschulstatistik Wintersemester ab 1956/1957 l. V. 1960/61 (2), j., DM 12.—
5. Nationalratswahl, Wahl des Bundespräsidenten Veröffentlichung der statistischen Bearbeitungsergebnisse unmittelbar nach der betreffenden Wahl.
6. Theater, Film, Rundfunk, Fernsehen (2), DM 8.50
7. Die Ehescheidung, eine stat.-soziologische Untersuchung, 1959 (2), DM 7.—
8. Konzerte in Österreich, 1961 (2), DM 5.—

VIII. Topographische Werke und Karten

1. Einteilung Österreichs in polit. Gerichte und Gerichtsbezirke 1960, 7. Aufl. (2), DM 1.50
2. Wien mit seinen Gemeindebezirken und den nied.-öst. Ortsgemeinden im Umkreis von Wien (2), DM —.80
3. Gemeindeverzeichnis von Österreich mit Karte der Ortsgemeinden 1:500000, Gebietsstand vom 21. März 1961 (5) 1961 DM 15.—
4. Verzeichnis und Karte 1:500000 der Ortsgemeinden der Rep. Österr., Gebietsstand vom 1. März 1957 (5) 1958, DM 12.—
5. Neueinteilung des Gebietes des ehem. Truppenübungsplatzes Döllersheim (Stand 1. März 1957, ca. 1:83000, Dreifarbindruck) (2), DM 1.—
6. Verteilung der Rinderrassen in Österreich, 4., unveränd. Auflage 1:500000, Mehrfarbindruck (2), DM 1.60
7. Der Fremdenverkehr v. Ausländern aus Großbritannien, Niederlanden, Frankreich, den USA und Italien i. J. 1960 in der Rep. Österreich (2), DM 2.50
8. Das Gesamtvolumen der Ausländerfremdenverkehrs und des Fremdenverkehrs aus der Bundesrep. Deutschland 1960 in der Rep. Österreich (2), DM 2.50